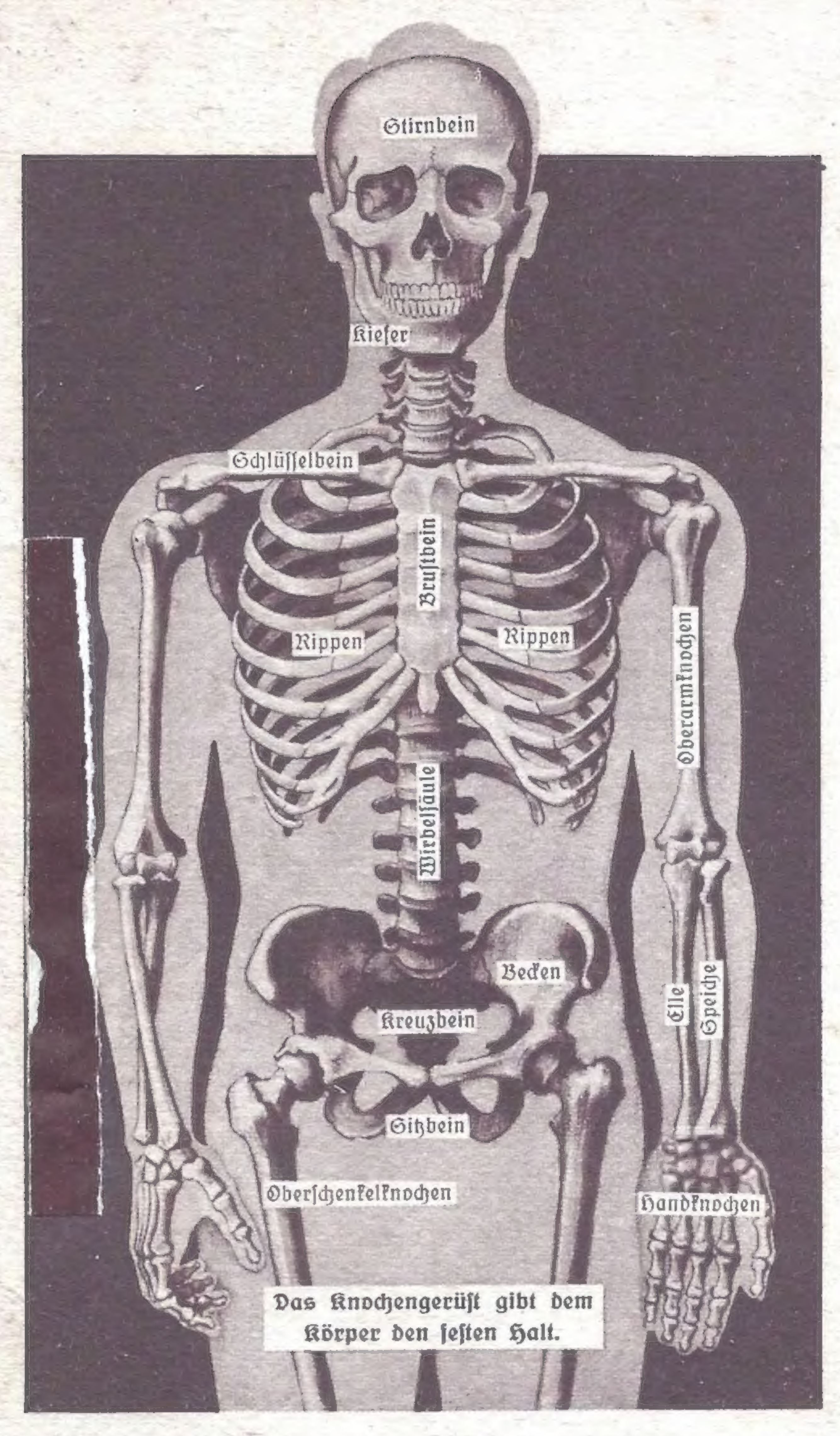
25 Jahre

Heumann Heilmittel





So sieht's im Körper aus



Die Broschüre wurde bis jetzt in folgende fremde Sprachen übersetzt:

Chinesisch, englisch, finnisch, flämisch, französisch, holländisch, italienisch, polnisch, portugiesisch, schwedisch, spanisch, tschechisch.

L. Heumann & Co., chem.-pharmaz. Fabrik
Nürnberg 2

119. Auflage

Inhalts-Übersicht

Vor dem Lesen zu lesen!

Ihr Wunsch ist erfüllt — das Heumann-Buch, Ihr Heumann-Buch, liegt nun vor Ihnen. Wenn Sie darin blättern, werden Sie wie versprochen die vielen interessanten Abhandlungen über die einzelnen Organe finden, die Schilderungen bestimmter Krankheiten, bewährter Heilmittel usw.

Bitte, bedenken Sie aber, daß es **niemals Aufgabe eines solchen Buches** sein kann, Sie zu sogenannter Selbstdiagnose zu verleiten. Das soll heißen: man kann als Laie nicht aus der Schilderung von Krankheitserscheinungen auf sein eigenes Leiden schließen, nur weil man glaubt ähnliche Beschwerden zu empfinden. Leider erhalten wir aber hie und da einmal von Kunden einen Brief: „Auf Grund Ihres Heumann-Buches habe ich festgestellt, was mir fehlt". Nein, nein — — kein Laie kann feststellen was ihm fehlt; **dazu ist der Arzt da.** Eine Krankheitsdiagnose vermag nur der Arzt zu stellen. Es schien uns nötig, hierauf besonders hinzuweisen.

Wenn Sie allerdings dann wissen, was Ihnen fehlt, welche Krankheit Sie plagt, worunter Sie leiden, dann wird Ihnen das Heumann-Buch gute Dienste leisten können. Denn Sie finden darin Heilmittel genannt, die für dieses Leiden bestimmt sind, Heilmittel, die Leidensgefährten von Ihnen auch geholfen haben. Vielleicht leiden Sie grade jetzt unter Beschwerden, **deren Ursache Sie kennen.** Nun gut — dann können Sie ja gleich die Probe aufs Exempel machen. Sehen Sie nach, ob es ein Heumann-Mittel gegen Ihr Leiden gibt. Und wenn ja, dann versuchen Sie es. Wir wünschen guten Erfolg!

1.

Verzeichnis der Heumann-Heilmittel

Bestell-Nr.	Bezeichnung des Mittels	Beschreibung Seite	Preis Mk.
6	Aderin gegen Arterienverkalkung	71	4.15
8	Asthma-Räucher-Pulver	123	2.95
9	Asthma-Tropfen	123	3.70
11	Augen-Essenz, aromatische	164	1.–
12	Balsamische Pillen zum Abführen, Stärke I, mild .	85	2.75
13	Balsamische Pillen zum Abführen, Stärke II, stark .	85	3.25
14	Bandwurmmittel für Erwachsene	170	3.70
16	Blasen- und Nierenkräuter	133	2.75
17	Blasen- und Nierentabletten	133	3.70
18	Brasan-Tabletten gegen Schmerzen, Stärke I . . .	54	2.75
18a	do., Stärke I, Kleinpackung	54	1.10
150**)	Brasan-Tabletten gegen Schmerzen, Stärke II . .	54	2.40*
150a**)	do., Stärke II, Kleinpackung	54	–.95*
20	Brust- und Lungentee	118	–.90
105**)	Delikat . . . . siehe Sonderprospekt nach Seite 216		1.45*
23	Elbersrother Pfarrergeist gegen Schwäche, Ohnmacht, Nervenschmerzen und Durchfall	204	1.40
44	Gallen- und Leberpillen	141	5.05
32	Gehöröl	165	–.70
101**)	Gesundheitstee	28	–.75
33	Gicht- und Rheumatabletten	148	3.70
34	Gicht- und Rheumafluid	148	3.25
35	Hämorrhoidalsalbe	99	2.75
36	Hämorrhoidalzäpfchen	99	4.15
102**)	Herz-Hilfe	64	2.50
37	Hühneraugenmittel	168	–.65
43	Kropf-Gallerte	167	2.80
47	Nervenpillen	49	3.70
48	Nervogastrol gegen Magenleiden	94	3.70
49	do., sauer, mit Pepsinsalzsäure	94	4.35
51	Pedi-Heil-Salbe gegen offene Füße, Stärke I, mild .	160	3.70
53	Pedi-Heil-Salbe gegen offene Füße, Stärke II, stark	160	4.15
100**)	Novase, Heumanns Kraftnahrung mit Lecithin und Vitaminen	210	3.60
59	Sori-Salbe gegen Flechten, Stärke I, mild	154	3.70
61	Sori-Salbe gegen Flechten, Stärke II, stark	154	4.15
103**)	Schlankheitskur in Teeform	36	1.60*

**) s. Anmerkung auf Seite 204.

Bestell-Nr.	Bezeichnung des Mittels	Beschreibung Seite	Preis Mk.
104**)	Schlankheitskur in Körnchenform	36	1.95*
62	Schnupfen-Pulver	102	–.65
64	Tabletten gegen Schlaflosigkeit	55	2.80
65	Thymomalt-Pastillen gegen Halsschmerzen und Ansteckung	106	2.30
65 a	do., Kleinpackung	106	–.95
66	Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht	77	3.25
67	Tolusot (Doppelpackung) Stärke I	115	4.15
151**)	Tolusot (Doppelpackung) Stärke II	115	3.95*
68	Wassersuchtskapseln	131	5.05
69	Wurm-Tabletten	171	1.–

*) unv. Richtpreis

Verzeichnis von Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren **)

	gegen		
201	Arterien-Verkalkung	222	3.95
202	Asthma	223	3.95
203	Blasen- und Nierenleiden	223	4.10
204	Blutarmut	224	3.95
205	Brust- und Lungenleiden	224	3.95
206	Gallen- und Leberleiden	225	4.25
207	Gicht und Rheuma	225	4.10
208	Erkältungskrankheiten	226	3.95
209	Hämorrhoiden	226	4.10
210	Magenleiden	227	4.10
211	Nervenleiden	227	4.–
212	Zur Universalreinigung des Gesamtorganismus . .	228	3.25

**) s. Anmerkung auf Seite 204.

An alle Besitzer des

vorliegenden Buches „Heumann-Heilmittel“ — oft auch Heumann-Buch genannt — möchten wir an dieser Stelle noch eine Bitte richten: Zeigen Sie dieses interessante, für jede Familie außerordentlich nützliche Werk Ihren Verwandten und Freunden. Wir senden es jedermann, der sich an L. Heumann & Co., Nürnberg 2 — J wendet, **kostenlos** und **unverbindlich** zu. Sie werden gewiß manchem Ihrer Nächsten — namentlich wenn er leidend ist — eine große Freude bereiten, indem Sie ihn auf diese seltene Gelegenheit aufmerksam machen. Aber bitte erkundigen Sie sich bei dem Betreffenden erst genau, ob er das Buch nicht schon besitzt. Die älteren Buchauflagen enthalten fast den gleichen Text wie die vorliegende. Wer also sein Heumann-Buch vor Jahren schon bezogen hat, braucht nicht zu glauben, dieses wäre inhaltlich veraltet. Lediglich an der Aufmachung sind im Laufe der Zeit verschiedene Aenderungen vorgenommen worden. Das verändert aber in keiner Weise den Wert des überall als Nachschlagewerk geschätzten und sorglich aufbewahrten

Heumann-Buches

2.

Alphabetisches Stichwort-Register

Die Hauptstellen sind durch fette Ziffern hervorgehoben.



Maschinen im Dienst der Gesundheit

Wir stehen auf dem Fabrikhof und wollen gerade unseren Rundgang durch das Werk beginnen. Wir — das heißt die Besucher, die gerne einmal das Heumann-Werk besichtigen möchten, die Fabrik, in der die Heumann-Heilmittel hergestellt werden. Wollen Sie sich uns anschließen, lieber Leser? Dann kommen Sie mit. Es wird auch für Sie so manches neu und interessant sein, was wir hier sehen.

Alle möglichen Geräusche erfüllen die Luft, als wir den ersten Saal — die Tabletten-Station — — betreten. Wir werden geführt von einem Mann in weißem Mantel, einem liebenswürdigen, älteren Herrn.

„Sie befinden sich hier" erklärt er „in der Tabletten-Station. Hier werden all' die Heilmittel fabriziert, die in Tablettenform geliefert werden. Das ist bei einem recht großen Teil der Heumann-Heilmittel der Fall. Deshalb brauchen wir eine Menge Pressen, große, kleine, schnellaufende und auch solche, die aus bestimmten Gründen nicht so schnell arbeiten."

Erstaunt folgen unsere Blicke seinem ausgestreckten Arm; wahrhaftig — da stehen


Eine der Tabletten-Zähl- und Packmaschinen

rings an den Wänden des lichten Raumes, der mit seinem rotweißen Fließen-Fußboden einen freundlichen Eindruck macht, eine Menge Maschinen ganz verschiedener Größe.

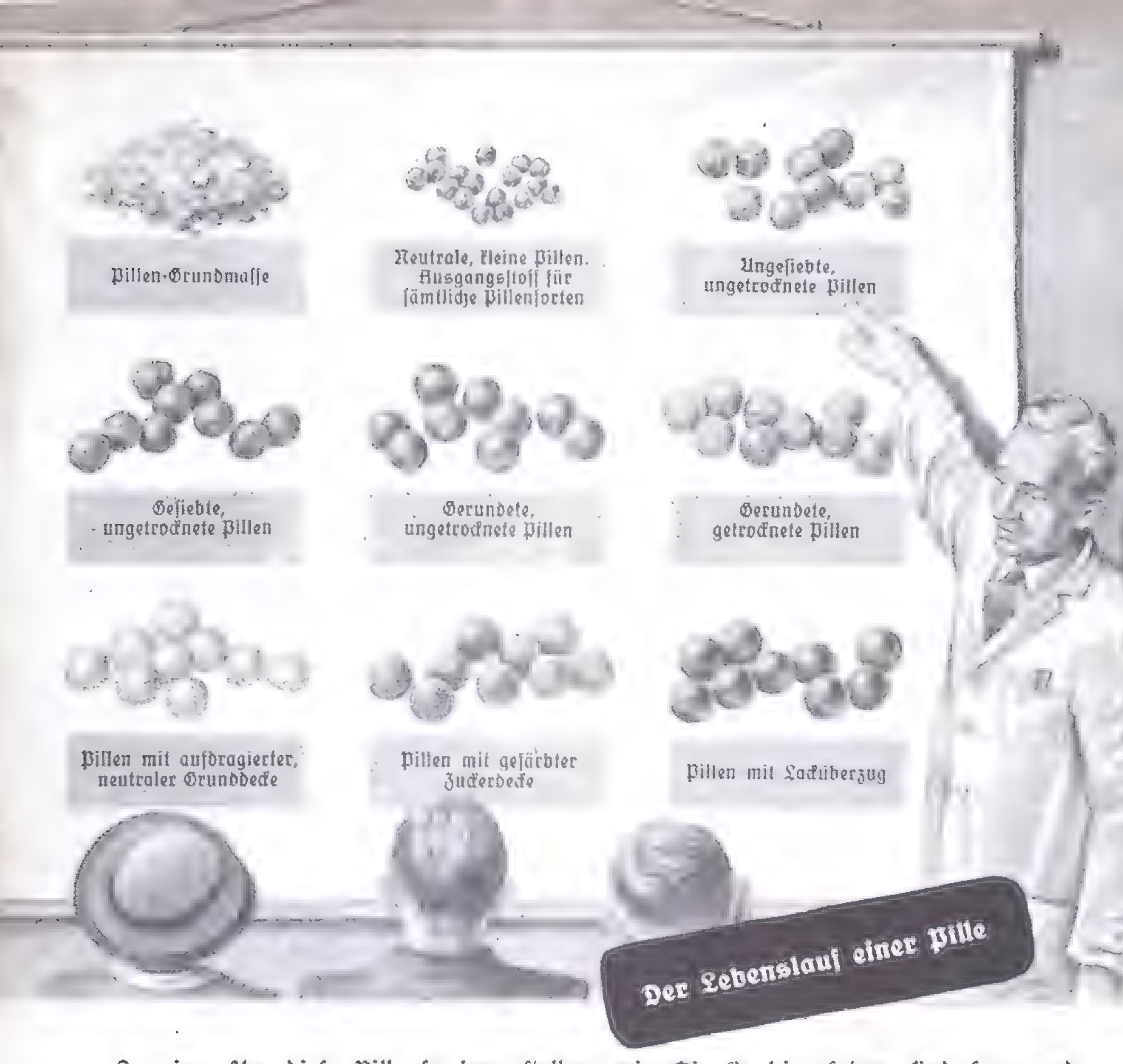
„Diese hier ist unsere neueste" sagt der Mann im Mantel „sie steht noch nicht lange. Die Nachfrage nach den Heumann-Heilmitteln ist so außerordentlich gestiegen, daß wir mit der Herstellung der Mittel gar nicht mehr nachkamen. Da haben wir uns denn diese besonders leistungsfähige Presse angeschafft, die stündlich 35 000 Tabletten preßt. Ausgesprochen alte Modelle gibt's bei uns eigentlich nicht, denn wir verfolgen den Grundsatz: Für alles was im Dienste der Gesundheit steht, ist das Beste und Modernste gerade gut genug. Auch bei Maschinen!"

Nun sehen wir eine Maschine, die langgestreckt und groß mitten im Saale steht. Die ist wirklich merkwürdig. Man sieht, wie ein Arbeiter von Zeit zu Zeit auf der einen Seite der Maschine fertiggepreßte Tabletten aus Blechbehältern in die Maschine schüttet. Und man sieht, wie diese Tabletten unten in Aluminiumpapier eingewickelt und mit einem Etikett versehen, in Röllchenform wieder herauskommen und hier in Blechbüchsen fallen, die eine Nummer tragen.

„Nicht wahr, da staunen Sie? Das ist ein Maschinchen!" lacht der freundliche Herr. „Oben werden Tabletten hineingeschüttet — unten kommen sie abgezählt, eingewickelt und etikettiert wieder heraus." In wenigen Sätzen erklärt er uns dann den komplizierten Mechanismus dieses Wunderwerks der Technik. Seine Vorzüge bestehen u. a. darin, daß die Tabletten nicht mit der Hand berührt zu werden brauchen; das ist aus Gründen der Hygiene sehr wichtig. Weiter aber zählt die Maschine auch unbedingt sicher ab. Jeder Kunde hat deshalb die Gewißheit, **die** Anzahl Tabletten zu bekommen, die er erwartet hat.



„Das Etikett, das um die Tabletten-Röllchen geklebt ist, trägt — wie Sie sehen — nur eine Nummer und dann das Wort „Heilmittel" in 9 Sprachen, damit die Bezeichnung auch in den vielen anderen Ländern, nach denen Heumann-Heilmittel geliefert werden, verstanden werden kann. Die Nummer ist die Bestell-Nummer des Mittels.
Wir stellen aber nicht nur Heilmittel in Tablettenform her. Gehen Sie sich deshalb bitte auch die anderen Abteilungen an."
Wir begeben uns in den nächsten Raum. Da sehen wir nun ganz andere Geräte. Hintereinander — in Reih' und Glied — stehen viele große kupferne, runde Kessel, die sich dauernd drehen.
„Weiß einer von Ihnen wohl, was das für Kessel sind?" fragt der Mann in weißem Mantel. Nein — keiner weiß es, denn niemand rührt sich auf diese Frage. „Nun — das konnte ich mir wohl denken. Sie sehen hier vor sich sogenannte Dragierkessel. Hier werden alle Pillen erst hergestellt — man sagt bei uns „aufgezogen" — und dann dragiert, d. h. mit einem besonderen Überzug versehen. Hierin werden auch die kleinen Konzentrat-Körnchen, die Sie in Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren finden, dragiert.
Ich sehe Ihnen an, daß Sie sich wundern, wieviel verschiedene Apparate, Maschinen und Geräte oft nötig sind, um ein Heilmittel herzustellen. Das ist es ja: Meistens macht sich der Laie gar keinen Begriff davon, wieviel Arbeit in einem einzigen Heilmittel steckt. Nehmen wir uns als Beispiel diese Pille, dies unscheinbare, kleine Ding. Wieviel Arbeitsgänge sind wohl nötig, um diese Pille herzustellen? Nun — was meinen Sie?"
Einer von uns antwortet, aber wir haben alle das Gefühl, er rät einfach blind drauf los. „2 Arbeitsgänge" ruft er.



„O nein. Um diese Pille so herzustellen, wie Sie sie hier sehen, sind sage und schreibe 9 verschiedene Arbeitsgänge nötig. Hier überzeugen Sie sich!" Und er zeigt uns eine Tafel, auf der wir den Lebenslauf einer Pille von der Grundmasse bis zur fertigen Pille verfolgen können. Tatsächlich 9 Arbeitsgänge.
„Manche Heilmittel müssen in Salbenform hergestellt werden, ich zeige Ihnen deshalb jetzt Maschinen, in denen die Salben-Grundmasse hergestellt wird. Und auch sogenannte Salbenmühlen."
Wir gehen in eine große Halle, in der folgende Apparate und Geräte stehen;

Spezial-Knetmaschinen
Misch-Maschinen
Salbenmühlen und Salbenabfüll-Maschinen
Vacuum-Eindampf-Apparate
Maschinen zum Sieben und Granulieren
Spezialmaschinen zur Herstellung von Körnchen
Extraktionsapparaturen für frische und getrocknete Kräuter
1 großer moderner Backofen
usw. usw.

„Die wichtigsten Maschinen, die der eigentlichen Herstellung dienen, haben Sie nun gesehen" fährt der freundliche Herr fort, nachdem er uns die Technik der einzelnen Maschinen etwas erklärt hat.
„Ich möchte aber gerne, daß Sie auch einen Blick in unser Untersuchungs-Laboratorium werfen. Denn es ist ja nicht damit getan, daß Heilmittel mit allen möglichen Raffinessen und Schikanen moderner Maschinentechnik hergestellt werden. **Ihre Wirksamkeit beruht vielmehr zum entscheidenden Teil auf der Zusammensetzung**, auf dem Rezept sozusagen, und **auf der Güte der verwandten Roh-**



stoffe. Das machen Sie sich am besten klar an einem Beispiel aus dem Alltag. Denken Sie an das Kuchen-Backen. Soll der Kuchen gut gelingen, dann kommt es auch nicht nur drauf an, daß der Ofen richtig backt. Wichtiger und entscheidender dafür, ist das Rezept, sind die Zutaten."
Wir sind inzwischen in das Untersuchungslaboratorium gelangt und lernen dort einen der maßgebenden Chemiker kennen.
„Ich habe gerade von der Wichtigkeit der Zusammensetzung und der Rohstoffe bei Heilmitteln erzählt, Herr Doktor," sagt unser Führer zu dem Herrn, „würden Sie nun so freundlich sein und ein paar Worte über die Zusammensetzung unserer Heilmittel sagen?"
„Gerne" erwidert der Chemiker; „aber es hätte natürlich keinen Sinn, im einzelnen die Zusammensetzung all' der vielen Mittel zu schildern, die wir herstellen. Ich will Sie jedoch gerne auf das, was diesen Präparaten charakteristisch ist, aufmerksam machen.
So verschieden alle Heumann-Präparate sind und natürlich auch sein müssen, so gibt es doch etwas, das allen gemeinsam ist: **Die Heumann-Präparate sind Kombinations-Mittel.**"
„Da wir uns nicht so ohne weiteres erklären können, was das bei Heilmitteln für eine Bedeutung hat", fragt einer von uns: „Sagen Sie, Herr Doktor, was sind das — Kombinations-Präparate?" „Das will ich Ihnen sagen. Und zwar will ich's Ihnen an einem praktischen Beispiel erläutern.
Angenommen, es soll nach der Kombinations-Methode ein Abführmittel hergestellt werden — ein Mittel, wie z. B. „Pfarrer Heumanns Balsamische Pillen". Es sind viele wirksame Stoffe bekannt, die die Darmtätigkeit anregen. Wir nehmen 5 Stoffe, die jeder für sich abführen. Der eine Stoff könnte aber in


Umlaufverdampfer (links) – Vacuumverdampfer (rechts)

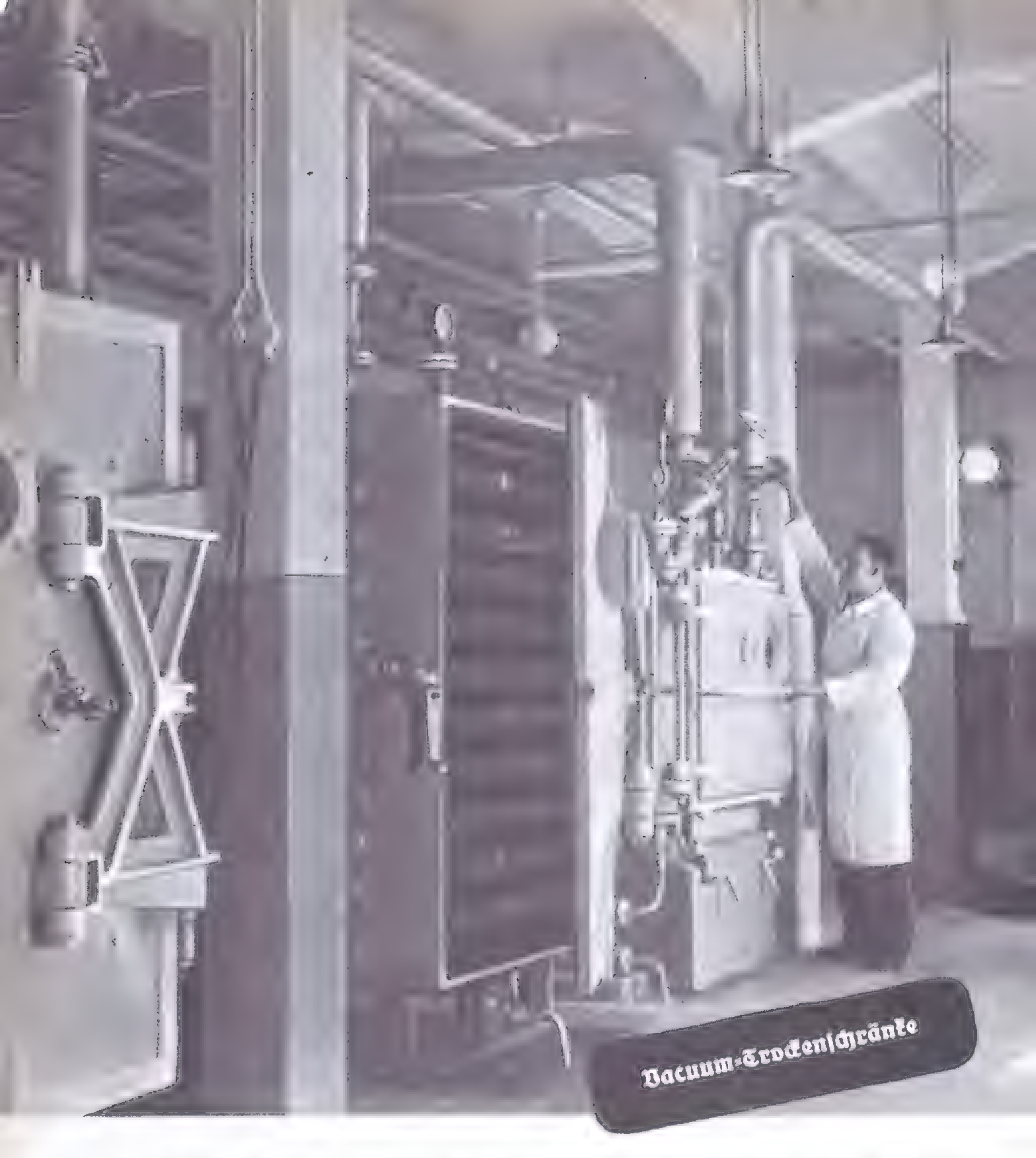
größerer Menge genommen eine Nierenreizung herbeiführen, der zweite Stoff einen zu starken Blutandrang gegen den Unterleib verursachen. Und ähnlich geht es auch mit dem 4. und 5. Stoff. Jeder führt zwar ab, aber jeder könnte auch — in größerer Menge eingenommen — irgend eine schädliche Nebenwirkung haben.

Bei einem Kombinations-Präparat geht man nun folgendermaßen vor: Von jedem der 5 Stoffe nimmt man eine kleinere Menge, die allein nicht oder wenigstens nicht genügend abführen würde, die aber gleichzeitig auch so gering ist, daß sie nicht die unerwünschten Nebenwirkungen hat, die ja bei größeren Mengen zu erwarten wären. Von jedem der 5 Stoffe also nimmt man eine bestimmte Menge und es zeigt sich, daß **die gewünschte Wirkung** — d. h. die abführende Wirkung — **eintritt, während die Gefahr unerwünschter Nebenwirkungen fast ganz ausgeschaltet ist.** Heilmittel, die nach dieser Methode zusammengestellt werden, heißen Kombinations-Präparate. Damals, als die ersten Heumann-Mittel entstanden, war das System noch wenig bekannt und kaum verwertet. Heute aber ist es allseitig anerkannt und findet auch vielfach Anwendung. So sind auch die Mittel, die nach dem Tode des Firmengründers Ludwig Heumann von seinem Mitarbeiter herausgebracht wurden, Kombinations-Präparate. Wie Sie sehen, ist es nicht leicht zu beschreiben, was ein Kombinations-Präparat ist. Viel, viel schwerer aber als die Beschreibung ist die Zusammenstellung selber. Oft treten dabei sehr große Schwierigkeiten auf. So muß z. B. die chemische Verträglichkeit der Stoffe festgestellt sein, es spielt eine ausschlaggebende Rolle, welche Mengen von jedem einzelnen Stoff genommen werden. Wichtig ist in manchen Fällen auch die Reihenfolge, in der die Mischung vorgenommen wird. Aber Sie sollen damit nicht aufgehalten werden. Für Sie als Laien genügt es



Untersuchungs-Laboratorium (Teilansicht)

ja auch zu wissen, daß ein Vorzug der Kombinations-Präparate darin liegt, daß sie aus vielen einzelnen Heilstoffen bestehen, die sich, wie schon gesagt, **gegenseitig in ihrer Wirkung ergänzen und unterstützen** und daß durch eine erfolgreiche Kombinierung die Gefahr unerwünschter Nebenwirkungen erheblich vermindert, vielfach sogar ganz beseitigt werden kann.
Ueber die Zusammensetzung im allgemeinen habe ich Ihnen nun etwas erzählt. Lassen Sie mich nun noch ein paar Worte über die Rohstoffe sagen. Diese Rohstoffe müssen unter allen Umständen erstklassig sein. Deshalb werden alle Lieferungen **im Laboratorium untersucht**, auch wenn sie von ganz bewährten alten Lieferanten kommen. Wir alle nun, auch die ganze Herstellungs-Abteilung unterstehen einem approbierten Apotheker, der schon seit vielen Jahren im Heumann-Werk tätig ist – ja schon mit dem verstorbenen Gründer, Ludwig Heumann, zusammenarbeitete. Unter seiner Leitung wurden seitdem auch eine Anzahl weiterer Mittel entwickelt und herausgebracht, die sich bisher in der Praxis ebenso gut bewährt haben, wie die anderen (vgl. S. 204). Die endgültige Heilwirkung eines Mittels hängt natürlich immer von den einzelnen Umständen des betreffenden Krankheitsfalles ab. Niemand – mag er auf die Herstellung von Arzneimitteln auch noch so viel Sorgfalt verwenden – kann eine sichere Wirkung garantieren allein schon wegen der ganz verschiedenen Konstitution der Kranken."
Wir bedanken uns bei dem Herrn für seine ausführlichen Erklärungen und gehen dann weiter. Diesmal werden wir in den Keller geführt vor mehrere, große eiserne Schränke. Dort nimmt unser bisheriger Führer wieder das Wort:
„Wir hörten eben von den Rohstoffen. Diese sind oft sehr empfindlich und verlangen manchmal eine besondere Behandlung. So gibt es z. B. welche, die



man nur in luftleeren oder luftverdünnten Räumen trocknen soll. Zu diesem Zwecke sind diese Vacuum-Schränke da. Vacuum, d. i. ja das lateinische Wort für „leer". Aus diesen Schränken kann man durch Pumpen die Luft heraussaugen. Unsere Führung geht nun ihrem Ende entgegen. Zum Schluß möchte ich Ihnen noch eine Maschinenanlage, die ihrer Größe wegen schon sehenswert ist, zeigen. **Sie geht nämlich durch 3 Stockwerke.** Es handelt sich um unsere Mahlanlage. Wichtig ist sie insofern, weil festgestellt worden ist, daß die Wirkung eines Heilmittels oft von der feinen Vermahlung der Rohstoffe beeinflußt wird. Ich zeige sie Ihnen in ihren ganzen Ausmaßen hier auf diesem Bilde. Sie machen sich aber am besten ein Bild von der Größe, wenn Sie sich hier das Mittelstück einmal ansehen." Und tatsächlich — man ist überrascht von der Größe dieser Maschinenanlage. Da stehen wir Laien nun vor dem großen Abschneider, kriegen seinen Zweck und seine Leistung erklärt und hören außerdem, daß die Motoren der Mahlanlage 9—12 000 Umdrehungen in der Minute **(das sind 150—200 Umdrehungen in einer einzigen Sekunde)** machen. Und müssen eingestehen, daß wir uns kein Bild aber auch nicht das geringste, von der Schwierigkeit der Herstellung, von den

komplizierten Einrichtungen und von der Gründlichkeit, der Sorgfalt und der Erfahrung gemacht haben, die ein solches Unternehmen, wie das Heumann-Werk erfordert. Allerdings wir hatten auch keine Ahnung von der wirklichen Größe und Bedeutung des Unternehmens. Deswegen ist uns vieles, was der freundliche Herr noch sagt, neu, und gerade deshalb besonders interessant. „Das ist nun alles, was ich Ihnen zeigen wollte. Denn es würde zu weit führen, wenn ich Ihnen auch noch die Büros, die Abteilungen, in denen z. B. auch dies Buch fertiggestellt wurde, die Abfüll-, Pack- und Versandräume, die mechanischen und grafischen Werkstätten, die ausgedehnten Lagerräume usw. usw. zeigen würde. Sie haben gesehen, wo und wie die Heilmittel hergestellt werden. Und ich bin überzeugt, daß Sie manches Neue bei uns gesehen haben und hoffe, daß es mir möglich war, Ihnen wenigstens einen ganz rohen Überblick über die Schwierigkeiten zu geben, die wir als Hersteller Tag für Tag zu überwinden haben. Sie werden sich nun denken können, wie stolz wir alle hier im Werk auf die Erfolge sind, die unsere Erzeugnisse seit Gründung der Firma vor über 20 Jahren erringen konnten. Diese Erfolge, die Zufriedenheit aller Kunden, die ständig steigende Nachfrage, das alles spornt uns immer von Neuem an. Sie selbst mögen entscheiden, ob wir berechtigt sind, von Erfolgen zu sprechen und ob wir darauf stolz sein dürfen. Unsere Erzeugnisse — die Heumann-Heilmittel — haben sich in den vergangenen Jahren **vielhunderttausendfach bewährt.** Das ist jederzeit nachweisbar! Die Präparate haben aber nicht nur bei uns in Deutschland dazu beigetragen, daß Schmerzen gelindert, Leiden gemildert oder ganz beseitigt werden. — Nein: **die Mittel werden heute in zwölf verschiedene Länder geliefert** (s. S. 216). Und auch dort haben sie nicht versagt. Denn wir erhalten aus vielen Ländern immerzu von zufriedenen Menschen Zeugnisse, Danksagungen und Anerkennungsschreiben, in denen immer und immer wieder bestätigt wird, daß die



Die 4stöckige Mahlanlage



Heumann-Mittel nicht versagt haben, sondern daß sie die Erwartung erfüllen konnten. Nun bin ich aber wirklich am Ende. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, daß auch Sie in Zukunft Ihr Vertrauen unseren Heilmitteln schenken werden, wenn Sie einmal krank werden oder über irgendwelche Beschwerden zu klagen haben sollten."

Auch Ihnen, lieber Leser, sei gedankt für die Aufmerksamkeit, die Sie diesem Bericht gewidmet haben. Vor Ihnen liegt nun das Heumann-Buch, das Ihnen in gesunden und in kranken Zeiten ein treuer Ratgeber sein will und auch sein wird. Den letzten Beweis für die Güte und Wirksamkeit der hier beschriebenen Mittel kann Ihnen natürlich nur ein Versuch vermitteln. Wir haben uns aber bemüht, Ihnen durch Veröffentlichung von Anerkennungs-Schreiben zu beweisen, daß die Mittel sich bei anderen Menschen bewährt haben. Daß man auch in anderen Ländern mit den Heumann-Heilmitteln zufrieden ist, möge die kleine Dankschreiben-Auswahl beweisen, die wir auf der nächsten Seite bringen. Wir hoffen und wünschen, daß auch Sie mit den Erzeugnissen unseres Werkes recht, recht gute Erfahrungen machen; denn dann werden Sie sicher gelegentlich auch einmal im Kreise von Verwandten oder Bekannten von Ihren Erfahrungen sprechen und ein gutes Wort einlegen für unsere

Heumann-Heilmittel

Auch das AUSLAND lobt die

Heumann-Heilmittel



Unterzeichneter erlaubt sich ehrerbietigst Ihnen zu seiner großen Freude und Zufriedenheit mitzuteilen, daß ich mit dem mir am 10. Februar geschickten Mittel „Heumanns-Herz-Hilfe" ein gutes Resultat erzielt habe. Nach 14 tägigem Gebrauch fühlte ich mich viel gesünder und stärker. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr gutes Heilmittel und werde es nicht unterlassen, die Heumann-Heilmittel wegen dem guten Resultat, das ich erzielte, warm zu empfehlen.
Empfangen Sie nochmals meinen besten Dank und meine Grüße.

Destinge, den 7. 3. 1937 — Robert Stevens,
Strichtstraat 152 — Büroangestellter



Ich benachrichtige Sie, daß ich eine wesentliche Erleichterung mit einer Packung Gallen- und Leberpillen erreichte. Seit 3 Jahren leide ich an ungenügender Lebertätigkeit. Schon nach den ersten Tagen des Einnehmens der Pillen ging viel Schleim ab und heute leide ich nicht mehr.

Petites Bruyères, den 2. 2. 1937 — G. Lucas
Che de Montigny le Chartif, — ohne Berufsangabe
par Illiers (Eure & Loir)



Entschuldigen Sie bitte, wenn ich meine aufrichtige Dankbarkeit erst heute zum Ausdruck bringen kann. Seit langen Jahren litt ich an Stuhlverstopfung, die sich in der letzten Zeit so verschlimmerte, daß auch noch Kopfschmerzen hinzutraten. Endlich kam ich auf Pfarrer Heumanns Balsamische Pillen, die von einer überraschenden Wirkung waren. Ich habe kaum 2 Schachteln verbraucht und fühle mich schon geheilt.

Gcisciano, den 10. 3. 1937 — Ortolani Pacifico,
Posta Maiolat, Prov. Ancona — Bauer



Ich habe Ihren Gesundheitstee genommen. Er hat mir nicht nur besseres Allgemeinbefinden gegeben, sondern es sind auch einige Pickel verschwunden, die ich auf unreines Blut zurückführe. Es lohnte sich also, Ihren Tee auszuprobieren und ich werde ihn immer wieder nehmen. Auch meine Söhne nehmen ihn und halten ihn für ein sehr schmackhaftes Getränk. Mit meinem besten Dank bitte ich Sie von dieser Mitteilung Gebrauch zu machen nach Ihrem Belieben. Sie können dieses Schreiben sogar veröffentlichen und es zu den vielen Dankschreiben hinzufügen, die Sie schon haben.

Lissabon, den 19. 10. 1936 — Alice Pereira da Silva,
Calçada de Santana, 64 — Hausfrau



Vor 10 Jahren behandelte mich ein Arzt gegen einen schmerzhaften Blasenkatarrh. Als ich später wieder am Katarrh erkrankte, nahm ich Ihre Heilmittel. Ich bin von meinem Leiden befreit. Sie können verstehen, daß ich das Mittel allen meinen Mitmenschen empfehlen kann.

Lindesberg, den 9. 2. 1937 — Gullberg Johansson,
Prästgatan 11 — Hausfrau



Ich habe Aderin-Tabletten vergangenen Sommer schon einmal gebraucht und sie haben mir sehr gute Dienste geleistet, so daß ich diese also mit ruhigem Gewissen jedermann empfehlen kann und werde, wie überhaupt alle Ihre geschätzten Mittel, von denen ich schon Gebrauch machte.

Riedt-Neerach, Zch. — A. Meyer,
den 8. 11. 1936 — Hausfrau

5.

Das Leben in gesunden Tagen

Obwohl dieses Buch hauptsächlich den kranken Menschen gewidmet ist, wird es auch mancher Gesunde und vermeintlich Gesunde in die Hand nehmen, um darin den einen oder anderen wichtigen Hinweis zu finden,

wie der Krankheit vorgebeugt werden kann.

Es ist durchaus nicht nötig, daß man zu diesem Zwecke in übergroßer Besorgnis alles vermeidet, was das Leben angenehm macht. Nur

das Maßlose schadet

in jeder Hinsicht und soll deshalb ausgeschaltet werden. Denken wir immer daran, daß der Mensch nicht lebt, um zu essen und zu trinken, sondern, daß er das tut, um zu leben. Vernunft und Instinkt sollen hier den richtigen Weg zeigen, wie man **lang und in bestmöglicher Gesundheit lebt.** Dazu trägt vernünftiges, also nicht übermäßiges Essen und Trinken ganz wesentlich bei. Es sterben ja viel weniger Menschen an Hunger, als an zu reichlicher Ernährung und noch viel mehr Männer, auch Frauen haben an den Folgen des zuviel, als an denen des zuwenig Trinkens zu leiden, zumal wenn es sich um den Genuß alkoholischer und anderer in großen Mengen schädlich wirkender Getränke handelt.

Trinken wir nach vollbrachtem Tagwerk ein köstliches Gläschen Wein, genießen wir in anregender Gesellschaft oder nach anstrengender Arbeit einen kühlen Trunk Bier, so wird uns dies in jedem Fall gut tun, aber nicht schaden. Auch das Rauchen einer guten Zigarre wird uns bei solchen Gelegenheiten einen wahrhaften Genuß verschaffen können, sofern wir Geschmack daran finden. Es mag vorkommen, daß wir uns an besonderen Freudenfesten einmal eine Kleinigkeit mehr gestatten als gewöhnlich. Daraus darf aber durchaus keine Regel gemacht werden, denn jedes Uebermaß ist unbedingt schädlich, der gesündeste Mensch merkt dies am nächsten Tage und hat je nach dem Grade des Uebermaßes und seiner Körperkonstitution **stunden- und tagelang darunter zu leiden,** bis der Körper die Ursachen des Unbehagens, in diesem Falle die Giftstoffe des Alkohols, wieder ausgeschieden hat. Kommt derartiges öfter vor, so kann auch der gesündeste Körper die schädlichen Stoffe nicht mehr schnell genug ausscheiden, er erkrankt oder es wird der Grund zu dauernden Krankheiten gelegt, die sich erst nach mitunter recht langer Zeit zeigen. Aehnlich wie mit dem zuvielen Trinken kann auch mit zuvielem Essen die Gesundheit allmählich untergraben werden. Man hört zwar häufig sagen: solange es einem schmeckt, soll man essen. Das mag angenehm sein, kann aber auch recht unangenehme Folgen haben, **da es dar-**



Allzuviel ist ungesund – beim Essen und Trinken

auf ankommt, was man ißt! Essen wir in der Hauptsache nur das, was wir Hausmannskost nennen, also eine nicht überfeine Mischung von Gemüse- und Fleischnahrung, so fahren wir vielleicht am besten, denn unsere einfache deutsche

Hausmannskost ist etwas sehr Gutes,

etwas viel Besseres als so mancher denkt. Sie enthält nicht nur reine Nährstoffe, d. h. solche, die der Körper rasch und restlos verwertet, sondern teilweise auch unverdauliche Bestandteile, die zum Gesundbleiben durchaus erforderlich sind,



Das ist das Richtige! Gute, deutsche Hausmannskost!

weil sie ganz mechanisch die Rückstände der Ernährung aus dem Darm treiben. Solche sogenannten Ballaststoffe sind z. B. die Fasern der Gemüse; auch in der sonstigen Nahrung sind mehr oder weniger Stoffe enthalten, welche die Wissenschaftler Zellulose nennen. Würde diese nicht ein Bestandteil der alltäglichen Kost sein, so könnten noch mehr Stoffwechselschlacken, als es sowieso schon der Fall ist, im Körper verbleiben, sich dort zersetzen und das Blut verunreinigen. Aus unreinem Blut aber — das sei jetzt schon gesagt — können alle möglichen Krankheiten entstehen, die z. B. mit Kopfschmerzen anfangen und unter Umständen früher oder später in Gicht, Gallenleiden, Arterienverkalkung und andere ernste Beschwerden ausarten. Unsere vielen Gichtkranken, unsere frühzeitigen Sklerotiker (d. h. an Arterienverkalkung Leidende), kurz, alle Stoffwechsel-Kranken sind drastische Beispiele für die

Folgen der Ueberernährung des schlechten Blutes.

Gerade die allzuleicht verdaulichen, reichlich genossenen Speisen und die hierdurch bedingte Unmöglichkeit, die sich ansetzenden Verwesungsstoffe auf natürlichem Wege regelmäßig und rechtzeitig auszuscheiden, sind im Verein mit schlechtem Blut

der Grund für fast alle Krankheiten,

welche nicht durch Übertragung oder Vererbung entstehen! Ja, selbst ansteckenden Krankheiten ist ein Mensch, der reines, gesundes Blut hat, viel weniger ausgesetzt als einer, dessen Körpersäfte nicht die richtige Zusammensetzung haben und der deshalb nicht genug Widerstandskraft gegen die verschiedensten Krankheitserreger aufbringen kann. — Leider gibt es Menschen, welchen die Erwähnung des Wortes „Abführen" oder „Stuhlgang" entsetzlich ist. Sie betrachten das als unfein, als etwas, von dem man nicht spricht oder jedenfalls nicht sprechen sollte. Sie erziehen auch ihre Kinder in diesen verkehrten Ansichten. Wer über solche — doch wirklich ganz natürliche — Dinge spricht, zählt für sie zu den Ungebildeten. Wir müssen essen, um zu leben. Aber wir müssen naturgemäß auch Stuhlgang haben, um leben zu können! Eine geregelte Verdauung ist also auch ein natürliches Lebensbedürfnis, über das man offen sprechen darf und zur richtigen Zeit sprechen soll, wenn es gilt gesund zu bleiben. Und

das Gesundbleiben

ist doch ein Ziel, das wir immer vor Augen haben sollen. Deshalb kann das Kapitel „Stuhlgang" und „Abführmittel" (Ausführliches steht darüber noch auf den Seiten 82—87) in diesem Buche keinesfalls mit Stillschweigen übergangen werden. Denn wenn auch das Gesundbleiben nicht allein von der Verdauung abhängt, so ist ein normaler Stuhlgang doch zur Reinerhaltung des Blutes notwendig, und

das Blut ist der Urquell von Kraft und Gesundheit — — — aber auch von Schwäche und Krankheit!

Haben Sie sich das jemals ganz klar gemacht? Oder wie stellen Sie sich die Entstehung und Entwicklung von Krankheiten vor? Glauben Sie, diese sind ganz unvermittelt da, ganz von selbst und aus nichts entstanden? So kann es bestimmt nicht sein. Jedenfalls haben die Lehren jener Forscher viel mehr für sich, die sagen: „Ehe die Krankheit in den Organen des Körpers Fuß faßt, muß sie schon vorher irgendwo ihren Ursprung gehabt haben; **der Ursprung muß im Blute sein.**"

Reines Blut verbürgt Erhaltung des normalen gesunden Körperzustandes!

Wir müssen also gründlich dafür sorgen, alle schädlichen Stoffe rechtzeitig aus Körper und Blut zu entfernen, um möglichst gesund zu bleiben. Denn das steht unbedingt fest:

Verdorbenes Blut kann zu leichteren oder auch schwereren Leiden führen, von denen der Mensch unbedingt verschont bleiben möchte!

Noch viel wichtiger als das Wissen über die Entstehung, ist für Sie eine klare Belehrung über die Beseitigung und Verhütung vieler Gesundheitsstörungen, von denen sich die eine oder andere vielleicht bereits fühlbar bei Ihnen bemerkbar macht. Wenn Sie häufig auch nur ein leichtes Abgespanntsein empfinden, so wird dadurch doch Ihr Wohlbefinden allmählich stark beeinträchtigt. Wer klug

und vorsichtig ist, achtet auch auf leise Anzeichen! Man kann zwar häufig gar nicht sagen, was einem eigentlich fehlt und fühlt sich auch nicht ausgesprochen krank, **aber man ist auch nicht ganz gesund und deshalb manchmal recht nervös und mißgestimmt.**

Nun soll aber keinesfalls untätig gewartet werden, bis sich aus diesen anfänglich kaum beachteten Störungen etwa ein ernstes Leiden entwickelt. Vorbeugen ist leichter als heilen! Es kann ruhig gesagt werden, daß es

viel weniger kranke Menschen geben würde, wenn mehr Verständnis für Blutreinigungskuren vorhanden wäre!

Leider ist in manchen Gegenden unseres Vaterlandes der gute alte Brauch, mit Hilfe von Pflanzenkräften von Zeit zu Zeit eine Blutreinigungskur durchzuführen, in Vergessenheit geraten. Aber Sie, lieber Leser, möchten sich doch auf jeden Fall die reinen kräftigen Körpersäfte erhalten oder wollen sie rasch wieder erlangen, weil Sie — wie jeder instinktsichere Mensch — wohl fühlen, **daß die Lebenskraft im Blute liegt und es ohne reine Körpersäfte keine dauernde Gesundheit gibt.**

Weil das Blut in der Hauptsache nur durch die eingenommenen festen und flüssigen Nahrungs- und Genußmittel verunreinigt werden kann, wollen wir vor allem doch noch auf die Ernährungsfrage unser Augenmerk richten.

Am wohlsten wird sich der Mensch fühlen, der regelmäßig unsere gute deutsche Hausmannskost genießt, die, wie gesagt, genügende Mengen der den Darm auskehrenden Zellulose enthält. Aber solange unsere Hausfrauen und Köchinnen noch nicht genügend diätische Kenntnisse besitzen, und da außerdem jeder Mensch nicht genau das Gleiche benötigt, um

zu leben, lang zu leben und gesund zu leben,

solange werden stets gewisse Unregelmäßigkeiten in der Ernährung, also auch in der Stuhlentleerung unvermeidlich sein. Es wird also immer wieder vorkommen, daß im Körper schädliche Stoffwechselschlacken verbleiben, welche langsam, aber sicher auf das Blut verderblich wirken und ein vorzeitiges Altern herbeiführen.

Das Fleisch hat fraglos einen hohen Nährwert. Wir müssen aber berücksichtigen, daß es auch viele Zersetzungsstoffe bildet. Aus diesem Grunde ist die Einschaltung eines oder mehrerer



fleischloser Tage

in der Woche eine gesundheitlich recht hoch zu bewertende Einrichtung: dem Körper wird 24 Stunden keine Fleischnahrung zugeführt, es können sich also keine neuen Fleischzersetzungsstoffe (besonders Harnsäure und andere Stoffwechselschlacken) bilden und mithin auch nicht in das bereits mit solchen Stoffen überreichlich belastete Blut übergehen.



Pflanzen mit besonders hohem Gehalt an Mineralsalzen: Birke, Brunnenkresse, Schachtelhalm, Huflattich.

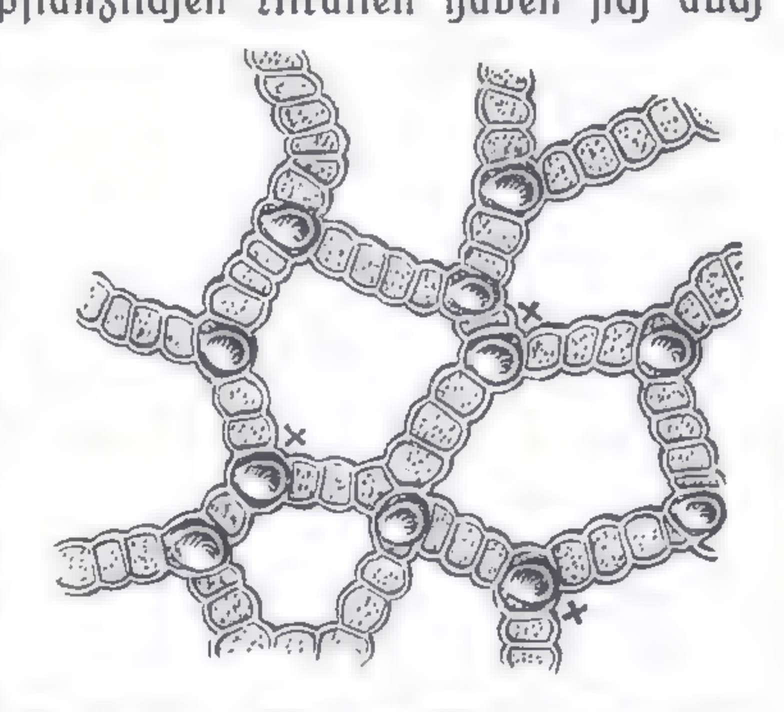
Das Blut und mit ihm der ganze Organismus hat also gewissermaßen einen Erholungstag. Freilich sind durch diesen noch immer nicht die bereits im Blut angesammelten Schlacken beseitigt. Hier aber soll unser Verstand einsetzen, der uns sagt, daß wir

die im Blut enthaltenen Schadstoffe mit natürlichen Mitteln hinausspülen

sollen. Man wird zur Blutdurchspülung, die gleichzeitig eine Blutverbesserung sein muß, zweckmäßig solche Flüssigkeiten verwenden, die einen reichlichen Gehalt an geeigneten **Mineralstoffen** aufweisen. Es müssen natürlich gerade die Salze sein, die im menschlichen Körper normalerweise **in einem ganz bestimmten Mischungsverhältnis enthalten sind** und die er auf die Dauer nicht entbehren kann. Entsprechend den heutigen Erkenntnissen und der durchaus berechtigten Anerkennung und Höherwertung biologischer Heilweisen greift man am besten zu **den in Pflanzen aufgespeicherten Mineralsalzen.** Sehr wesentlich ist der Umstand, daß dabei nicht nur pflanzliche Stoffe mitwirken, die eine Aufnahme dieser Salze beschleunigen und ihre richtige Verwertung sichern (wie das z. B. durch die sogenannten Vitamine, auch durch die Saponine geschieht), sondern daß sich darüber hinaus auch noch andere pflanzliche Heilwerte entfalten können, die wichtige unterstützende Wirkungen ausüben, so z. B. durch Anregung der Ausscheidungsorgane und anderer lebensnotwendiger Tätigkeiten des Körpers. Die sogenannten pflanzlichen Alkalien haben sich auch als am wirkungsvollsten erwiesen im Sinne einer Unschädlichmachung von überschüssiger Säure und können zur **Verhinderung von Harnsäure-Ansammlungen** und deren schädlichen Folgewirkungen beitragen. Durch die Regulierung der Mineralisation der Körpersäfte wird zugleich ein günstiger Einfluß auf die Herstellung **normaler elektrischer Spannungsverhältnisse** ausgeübt. Eine zweckmäßige Unterstützung der blutdurchspülenden Wirkung erfolgt auch durch die **Mitverwendung ätherischer Oele,** die ebenfalls auf die verschiedenen Ausscheidungsorgane günstig einwirken und einer belebenden und anregenden Reiz-Therapie dienen. — Doch über alle die



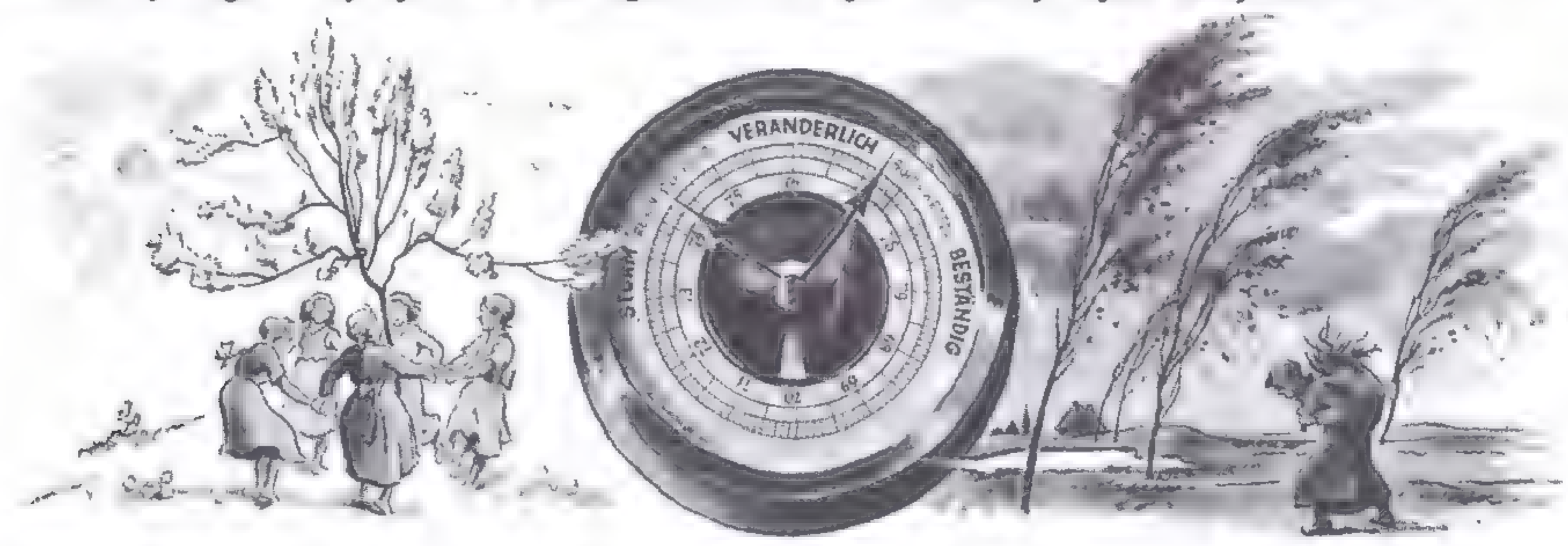
Verlauf der vom Herzen ausgehenden Aktionsströme



In einzelnen Pflanzenteilchen erkennt man bei starker Vergrößerung winzige Tröpfchen (x) ätherischen Öls

Vorteile der Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212, *)

deren gute Wirkung sich schon sehr oft gezeigt hat, lesen Sie noch Ausführliches in dem grünen Anhang dieses Buches. Hier sei nur kurz und bündig gesagt: dieses vielseitig und gründlich wirkende biologische Kurmittel kann ganz wesentlich dazu beitragen, **daß Ihr Blut der Urquell von Kraft und Gesundheit bleibt oder nach dem Beseitigen bestehender Mängel wieder zu einem solchen Urquell wird.**



Wenn die Natur ihr Kleid wechselt, soll der Mensch sein Blut reinigen; im Frühjahr und Herbst

Wer gerade während der so gefährlichen Übergangszeit von der kalten in die warme Jahreszeit und umgekehrt, also im

Frühjahr und im Herbst das Richtige in gesundheitlicher Hinsicht tun

will, um der Krankheit vorzubeugen, durch gereinigtes und verbessertes Blut also die Voraussetzung zu einer **Auffrischung** und gleichsam zu einer **Verjüngung** schaffen will, der scheue nicht die

knapp 10 Pfennige tägliche Kurkosten

wie sie durch den planmäßigen Gebrauch der pflanzenbiologischen Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212 entstehen.

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur 212



Bestell-Nr. 212
Preis RM. 3.25

Bestandteile:
Kräutermischung I: Katzenpfötchen, Bohnenschalen, Frühlingsadonis, Leinkraut, Kreuzdornbeeren, Pfefferminze, Sennesblätter, Spargelwurzel, Seifenwurzel, Süßholz, Sarsaparille, Faulbaumrinde.

Kräutermischung II: Birkenblätter, Boldoblätter, Wacholderbeeren, Ebereschenbeeren, Hauhechelwurzel, Curcumawurzel, Blasentang, Ceylon-Zimt, Schöllkraut, Mistel, Schachtelhalm und Muttersennesblätter.

Extracte aus: Faulbaumrinde, Blasentang, Seifenwurzeln, Stiefmütterchen, Boldoblättern, Birkenblättern, Misteln.

Aetherische Oele aus: Pfefferminze, Wacholderbeeren, Guajakholz, Kalmus, Rautenblättern, Sassafrasholz, Thymian.

Pulver von: Faulbaumrinde, Kalmus und 1% Ferrocarbonat chem. und biolog. activ.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

*) **Beachten Sie den Hinweis auf S. 204**

Genießen, aber dabei gesund bleiben

Auf den vorhergegangenen Seiten wurde bereits auf die Gefahren hingewiesen, die der allzu häufige Genuß von Kaffee oder schwarzen Tee mit sich bringen kann. Diese beiden Getränke sind eben keine ganz harmlosen Genußmittel; eine gewisse anregende Wirkung kann unter Umständen nur zu leicht in Erregung der Nerven ausarten, die dann über kurz oder lang natürlich streiken und einzelne Organe, nehmen wir als Beispiel das Herz, in Mitleidenschaft ziehen können. Ein fortwährender Genuß dieser Getränke in starken Auszügen geht also auf Kosten der Gesundheit und des Wohlbefindens, und das ist doch noch schlimmer als der Verlust an Geld, das für diese Genüsse ausgegeben werden muß.

Sollte man nicht von einem Genußmittel zum täglichen Gebrauch außer einem guten Aroma auch leichte Verträglichkeit und größtmögliche gesundheitsfördernde Eigenschaften verlangen? Und auch dann erst, und wenn es für jedermann leicht erschwinglich ist, verdient es weiteste Verbreitung. — Alles zusammen, also das feine Aroma, die Verträglichkeit, der besondere gesundheitliche Nutzen und die Billigkeit haben in kurzer Zeit

Heumanns Gesundheitstee*)

zu einem beliebten Genußgetränk für viele gemacht, die wissen was gut ist. Der Tee stellt ein dem deutschen Geschmack entsprechendes Gemisch von ausgesuchten Aromakräutern dar, die man jedes für sich zum großen Teil schon von altersher hoch schätzt und vielerorts zum Hausgebrauch sammelt. Der Teegenuß würde vielleicht noch viel weiter verbreitet sein, wenn die Trocknung der Pflanzen und ihre Verwendung immer zweckmäßig vor sich ginge. Man muß nur wissen, wie viele Genußstoffe und biologische Wertstoffe in Pflanzen enthalten sind.

Wer kennt nicht die Lindenblüte mit ihrer duftigen Honigsüße, die erfrischende Pfefferminze, die Hagebutte mit ihrem milden Fruchtfleisch, den würzigen Fenchel, den mineralstoffreichen Schachtelhalm, die vanillinhaltige Queckenwurzel, das Süßholz, die Orange und die Zitrone, in deren Schalen ätherische Oele enthalten sind, die dem hocharomatischen Tee noch einen besonderen Duft verleihen. Insgesamt 16 Pflanzenbestandteile müssen ihre vereinten Aroma- und sonstigen Wertstoffe zu Heumanns Gesundheitstee hergeben, dessen Geschmack sich schwer beschreiben läßt, weil auch eine sehr feine Zunge nicht den Eigengeschmack eines einzelnen Bestandteiles herausfindet, sondern die gesammelten Duft-, Geschmackstoffe und Gesundheitswerte aller 16 Pflanzenprodukte genießt.

Heumanns Gesundheits-Tee -- das Leib- und Magengetränk vieler Familien.

*) Beachten Sie den Hinweis auf S. 204

Natürlich kommt es viel darauf an, wie man Heumanns Gesundheitstee zubereitet. Nachlässiges oder unsachgemäßes Kochen kann den Genußwert jeder Speise und jedes Getränkes stark herabmindern.

Die Kunst des Teekochens

und insbesondere der richtigen, sparsamen Zubereitung von Heumanns Gesundheitstee ist aber leicht erlernbar, denn sie ist gar nicht umständlich und es gehört nichts dazu als Feuer, Wasser, ein Kochgeschirr, ein Sieb und — ein wenig Freude am Kochen, wie sie ja jede Frau hat. Wer genau nach der einfachen Zubereitungsvorschrift handelt, die jeder Packung beiliegt, wird sich rasch daran gewöhnen, den Tee so und nicht anders auf den Tisch zu bringen, **weil er dann ja nicht nur am besten mundet, sondern auch am ausgiebigsten ist.**

Eben die Ausgiebigkeit von Heumanns Gesundheitstee ist so groß, daß der Inhalt einer Original-Packung ungefähr für 150 Tassen mittelstarken Tees ausreicht. Die Tatsache, daß Heumanns Gesundheitstee schon in so vielen Familien Eingang gefunden hat und **zu einem immer willkommenen Morgen- und Abendgetränk** geworden ist, macht eine Herstellung im großen Umfange nötig und das wirkt sich natürlich auf die Preisgestaltung sehr günstig aus.

Da die Packung **nur 75 Pfennige** kostet, kann sich jeder ausrechnen, **daß eine Tasse dieses gesunden Genuß-Getränkes nur auf einen halben Pfennig kommt!** Und ein niedriger Preis ist ja für ein Genußmittel, das man Tag für Tag zu sich nimmt, auch recht wichtig. Zumal wenn trotzdem köstlicher Geschmack und eine günstige Wirkung auf den Organismus vorhanden sind.

Die Ergiebigkeit und damit außerordentliche Billigkeit von Heumanns Gesundheitstee ist natürlich nur möglich, weil sein

Gehalt an Duft- und Geschmacksstoffen

hoch genug ist, um viel hergeben zu können. Und dieser Gehaltreichtum rührt davon her, daß die verwendeten Pflanzenteile nicht nur aus den bestgeeigneten Wachstumsgebieten bezogen werden, sondern daß sie auch eine zweckmäßige und sorgfältige Behandlung und Verarbeitung erfahren. Kein Bestandteil kommt zur Verwendung, der nicht zuvor im eigenen Untersuchungslaboratorium der Firma L. Heumann & Co. **eine peinliche Prüfung bestanden hat.** Was aus dem Heumann-Werk in Nürnberg kommt, ist gut, darauf kann man sich verlassen. Das gilt natürlich auch für den Gesundheitstee, der es wohl verdient, immer mehr ein wahres Familiengetränk zu werden.

Drei Eigenschaften sind es also, die **Heumanns Gesundheitstee** so beliebt gemacht haben:

1. sein feiner Geschmack,
2. seine absolute Unschädlichkeit,
3. seine fast beispiellose Billigkeit.

Gerade diese ermöglicht es Ihnen, lieber Leser, einen Versuch mit dem Tee zu machen. Er wird Ihnen und Ihren Angehörigen gewiß auch so gut munden und so gut tun, daß Ihnen bald einfach etwas fehlt, wenn er morgens und abends nicht auf dem Tische steht. Warm kann man ihn jederzeit trinken, **kalt ist er ein ausgezeichneter Durstlöscher,** der im Sommer schon manchem auf dem Feld oder sonst auf einem Arbeitsplatz leichter über die Hitze hinweggeholfen hat.
Es kann dieses ganze Kapitel über das Leben in gesunden Tagen nicht besser abgeschlossen werden als mit dem eindringlichen Rat: **Gewöhnen Sie sich an den täglichen Genuß von Heumanns Gesundheitstee und sorgen Sie im Frühjahr und im Herbst mit Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur 212 für eine krankheitsvorbeugende Generalreinigung der Körpersäfte.**

Heumanns Gesundheitstee

Bestell-Nr. 101
Preis RM. –.75

Bestandteile: Indischer Blasen- und Nierentee, Brombeerblätter, Schachtelhalmkraut, Queckenwurzeln, Süßholz, Fenchel, Faulbaumrinde, Boldoblätter, Pfefferminzblätter, Hagebutten, Lindenblüten u. a.



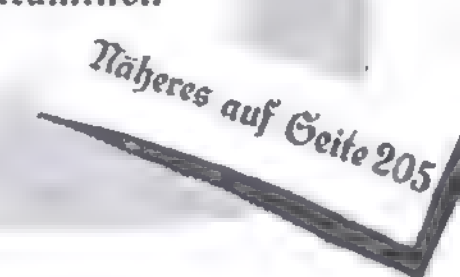
Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Gesund leben heißt

dafür zu sorgen, daß die natürlichen Kraftreserven des Körpers sich nicht erschöpfen. Wer besonders hohe Anforderungen an seinen Organismus stellt, der muß ihm auch besondere Kraftstoffe zuführen, damit er diese Anstrengungen durchhalten kann. Sehr zu empfehlen ist für diese Zwecke wegen seiner Zusammensetzung aus vielen nahrhaften und wertvollen Stoffen

Rovase Heumanns Kraftnahrung mit Lecithin und Vitaminen



Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über Heumanns Gesundheits-Tee:

Er ist ein schmackhaftes Getränk.
Solange ich Ihren Gesundheits-Tee trinke, fühle ich mich viel besser! Auch



in meinem Freundes- und Bekanntenkreis habe ich Ihren Gesundheits-Tee bestens empfohlen und auch schon Erfolge erzielt, was auch die mehrmaligen Nachbestellungen von mir bestätigen. Ich trinke Ihren Gesundheits-Tee täglich und er ist wirklich ein schmackhaftes Getränk und auch appetitanregend, so werde ich denselben auch weiterhin verwenden und zu empfehlen wissen.

Oberkatz, den 8. 5. 36
über Meiningen/Thür.
Heinrich Bach, fr. Maurerpolier

Fühle mich wohl.



Bringe zur gefl. Nachricht, daß mir Ihr vorzüglicher Gesundheits-Tee gut tut. Ich trinke den Tee gerne und ich befinde mich wohl dabei. Ich mache auch meine Verwandten und Bekannten auf diesen wohlschmeckenden Tee, sowie auf die Heilmittel aufmerksam.

Berlin S 29, den 21. 6. 36
Urbanstr. 124 Rudolf Krapp, Rentner

Ein köstliches Getränk.
Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen den wärmsten Dank auszusprechen für den würzigen und köstlichen Gesundheits-Tee. Heumanns Gesundheits-Tee ist wirklich ein wohlschmeckendes und der Gesundheit dienendes Genußmittel. Auch für das erhaltene Heumann-Buch herzlichen Dank. Es enthält viel Wissenswertes über Gesundheit und Krankheit des Menschen. Nochmals herzlichsten Dank für das Getränk.

Bubsheim, den 16. 11. 36
Bez. Spaichingen Anton Häring,
f. f. Vater Eug. Häring, Stimmer

Wir trinken ihn regelmäßig.
Meine Erfahrungen waren bisher wirklich gute; wir alle trinken regelmäßig nur Ihren Gesundheits-Tee. Bitte wieder 4 Packungen Tee zu schicken.

Zell Nr. 29, d. 22. 5. 36
b. Ruhpolding,
Gertraud Hell,
Kulturarb.-Gattin

Gute Erfahrungen.
Meine bisherigen Erfahrungen mit diesem Tee sind sehr gut und ich bedaure nur, daß ich denselbigen nicht schon früher gekannt habe. Ich möchte ihn jetzt zu den Mahlzeiten nicht mehr missen. Man kann nur seine Verbreitung empfehlen.

Haarhausen Nr. 29, den 3. 8. 36
über Kreuztal/Kr. Siegen
Emil Klein, Fabrikarbeiter

Er ist sehr zu empfehlen.
Ich bin mit Ihrem Gesundheits-Tee zufrieden, da er gut schmeckt und von guter Wirkung ist. Er ist sehr empfehlenswert.

Plaikamühle, 8. 5. 36
Bahnhaus I
P. Gangkofen/Nby.
Bez. Vilsbiburg
Josef Seefried,
Reichsb.-Beamt. i. R.

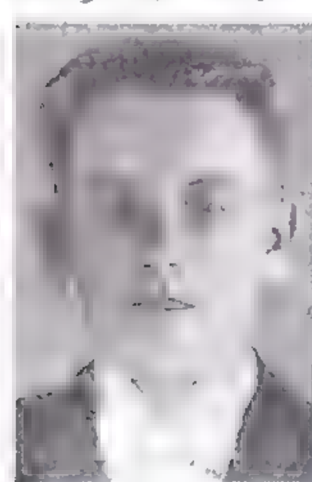
Ich schlafe gut darauf.
Ich trinke Heumanns Gesundheits-Tee schon 2 Jahre. Er schmeckt gut und ich kann gut darauf schlafen. Ich werde Ihren Gesundheits-Tee weiterempfehlen.



Winkeldorf, 28. 1. 36
über Ottersberg/Bez. Bremen
Martha Kühn,
Hausfrau

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

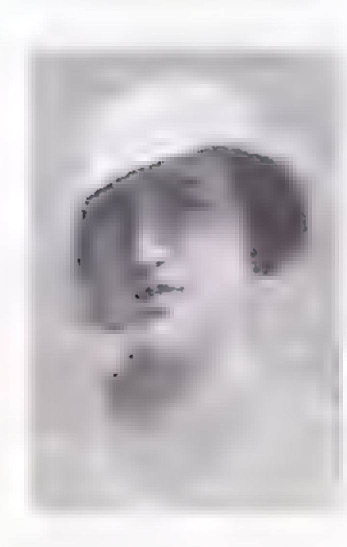
Sehr zufrieden.
Komme auf Ihren Gesundheitstee zurück, senden Sie bitte 1 Paket. Teile Ihnen mit, daß ich mit dem Tee sehr zufrieden bin, ich trinke ihn bereits seit einem Jahr. Ich bin von Beruf Nachtwächter, muß täglich 5000 Stufen steigen und mein Getränk in der Sommerszeit war stets der schwarze Tee, denn Bier durfte ich nicht trinken, weil ich sonst müde und schläfrig wurde. Und vom Kaffee bin ich kein Freund, bis ich endlich das richtige Getränk für mich und meine Arbeit fand, zugleich als Frühgetränk für meine ganze Familie (6 Personen). Also kurz und gut, ich bin sehr zufrieden mit dem Tee und gebe deshalb mein Urteil ab.



Wolfgang Fischer, Nachtwächter
Weiden/Opf., den 5. 8. 37
Max-Regerstr. 49/0

— — — — ist sehr gut.
Ueber den Gesundheitstee kann ich Ihnen mitteilen, daß er sehr gut ist. Wir trinken ihn nun schon 2 Jahre und können ihn jedermann empfehlen.

Johann Dvorak, Textilarbeiter
Niederossau 58, den 9. 8. 37
Bez. Rochlitz/Sa.



Besseres Allgemeinbefinden.
Bin mit Ihrem Gesundheitstee sehr zufrieden. Das Allgemeinbefinden ist dadurch besser geworden.

Marta Roßdeutscher,
Landwirtin
Röhrsborn, den 2. 11. 37
P. Ristenau

Unser tägliches Getränk.
Bin mit dem Tee sehr zufrieden, es ist das tägliche Getränk meiner ganzen Familie geworden. Wir alle möchten ihn nicht mehr entbehren, besonders jetzt bei dieser Hitze nicht.

August Peters, Werftarbeiter
Varel/Oldbg., den 16. 7. 37
Bleichenpfad 21

Schmeckt gut.
Teile Ihnen mit, daß ich den Gesundheitstee mit gutem Erfolg trinke und damit sehr zufrieden bin. Er schmeckt sehr gut und ist sehr bekömmlich. Noch abends vor dem Schlafengehen trinke ich diesen Tee und kann dann gut schlafen. Ich stehe im 82. Lebensjahr und fühle mich gesund.

Wilhelm Dalstein, Prokurist i. R.
Ottweiler/Saar, den 11. 1. 38
Heerstr. 44

Sehr schmackhaft.
Ich habe vor 14 Tagen Ihren Gesundheitstee erhalten. Schon in den ersten Tagen des Gebrauches merkte ich, daß dieser Tee wirklich sehr schmackhaft ist. Ich kann ihn jedem aufs beste empfehlen.

Familie Eichstetter, Bauer
Bergen 115, den 24. 1. 38
P. Reisbach b. Dingolfing

Bekommt mir gut.
Ich teile Ihnen mit, daß mir der Gesundheitstee gut bekommt. Er wirkt auf die inneren Organe ein und ich spreche Ihnen meine Zufriedenheit aus. Ich werde den Tee weiterempfehlen.



Otto Preuß,
Landwirt
Hörmannsberg Nr. 11, den 23. 1. 38
P. Haselbach b. Grafenau

Trinken ihn seit Jahren.
Ihr Gesundheitstee ist uns sehr bekömmlich. Wir trinken denselben schon seit Jahren und sind damit sehr zufrieden. Wir empfehlen den Tee jederzeit in unserm Bekanntenkreis. Wir sind beide 67 und 68 Jahre alt und noch sehr rüstig.

Albert Deßner, Pensionist
Nürnberg, den 21. 1. 38
Gostenhoferschulg. 11/2

Sehr zufrieden.
Ich bitte um Zusendung von 2 Paketen Heumanns Gesundheitstee. Ich bin sehr zufrieden mit diesem Tee und möchte denselben wirklich nicht mehr vermissen.

Kath. Wachsmuth, Damenschneiderin
Karlsruhe a. Rh., den 21. 12. 37
Luisenstr. 25/I

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.



Die Figur und Ihr Wohlbefinden

Gesundheit und Wohlbefinden sind bedroht, wenn unerwünschte Stoffe in den Organismus kommen oder sich dort bilden und mit dem Blut im Körper herumgeschwemmt werden. Auf welch' verschiedene Weise solche Stoffe in den Körper gelangen können, das haben wir im Kapitel „Das Leben in gesunden Tagen" auf Seite 20 ff. gesehen.

Aber auch etwas anderes kann Ihr Wohlbefinden stören; es brauchen nicht immer Harnsäure oder Milchsäure zu sein, auch nicht Darmgifte und wie diese Stoffe sonst heißen mögen. **Ansatz und Ablagerungen von Fett** sind nicht nur wenig schön, sondern auch alles andere als gesund. Wer stark ist, bewegt sich bekanntlich ungern. Ihnen ist doch sicher auch schon aufgefallen, daß die Korpulenten nur selten ausgedehnte Spaziergänge machen, Wanderungen also, die so gesund sind. Und warum? Es ist ihnen zu anstrengend. Sie schwitzen leicht, ihr Herz muß viel mehr arbeiten, sie ermüden schnell usw. Deshalb also bewegen sie sich wenig, machen keine Spaziergänge und fahren viel lieber. **Aber was ist die Folge davon?** Diese Menschen nehmen noch mehr zu. Das eine ruft also gewissermaßen das andere hervor: man bewegt sich weniger, weil man dick ist — und man wird immer dicker, weil man sich zu wenig bewegt.

Korpulenz kann krankhaft sein — meistens ist sie's nicht. Aber sie kann zu **Krankheit führen.** Denn wir Menschen brauchen nun einmal Bewegung und frische Luft für unser Wohlbefinden. Der Körper muß sich auch mal ausarbeiten. Und wenn man darauf verzichten muß, so kann dies Schäden und Störungen herbeiführen. Die Verdauung, der Stuhlgang werden z. B. von der Bewegung beeinflußt, die ein Mensch hat. Das Wohlbefinden und der Appetit hängen u. a. davon ab, ob man genug in die frische Luft kommt. **Schon diese paar Beispiele beweisen,** daß Korpulenz mindestens indirekt schaden kann, indem sie das Wohlbefinden ungünstig beeinflußt.







Normales Herz — Stark verfettetes Herz

Aber nicht nur indirekt, auch direkt kann sie gesundheitsschädlich sein. Sie haben sicherlich auch schon **von körperlichen Schäden und Gefahren** gehört, die Verfettung herbeiführen kann. Beispiel: Verfettetes Herz.

Noch ein Beispiel: Wenn sich im Unterleib Fett ansammelt, wenn man einen „Bauch" kriegt, so wird natürlich durch diese Fettablagerungen der Raum in der Bauchhöhle kleiner. **Denn das Fett braucht Platz.**

Man hat festgestellt, daß durch solchen Fettansatz verschiedene Organe, die auch in der Bauchhöhle liegen, mehr nach oben verschoben werden. Manche Menschen leiden z. B. unter sog. „Zwerchfellhochstand". D. h. das Zwerchfell ist durch das Fett weiter nach oben gedrängt worden. Die Atemtätigkeit kann dadurch ungünstig beeinflußt werden. Aber auch auf das Herz kann sich dies nachteilig auswirken. Zu erwähnen ist außerdem, daß durch allzu starken Bauch in manchen Fällen eine Biegung des Rückgrates herbeigeführt worden ist.

Rein gesundheitliche Gründe sind es also, die jeden Korpulenten veranlassen sollten, gründlich und energisch gegen das „Dickerwerden" vorzugehen. Es ist dabei allerdings recht nützlich, zu wissen, wie diese aus so vielen Gründen unerwünschte Fettablagerung zustandekommt.

Der Wahrheit die Ehre: viele, sogar sehr viele Menschen sind dick, weil sie sich in ihrer ganzen Lebensweise ganz und garnicht danach richten, daß sie ohnehin **Veranlagung zum Ansetzen,** zum Zunehmen haben. Wer von uns hat nicht auch jemanden unter seinen Bekannten, der zwar ständig über die „Linie", über die „Figur" und das „Zunehmen" stöhnt, trotzdem aber regelmäßig in Konditoreien sitzt oder sonstwie Süßigkeiten — Kuchen, Kakao, Sahne usw. — schlemmt und nascht. Auch **zuviel Essen und Trinken macht dick** (besonders Bier setzt an). Ja — wer so wenig Rücksicht nimmt auf seine Veranlagung, der darf auch nicht hadern und ärgerlich sein, wenn er „aufgeht" wie ein Hefekuchen.

Natürlich ist es nicht immer so, daß der Korpulente selbst schuld ist an seiner Korpulenz. Der Fettansatz kann auch auf **Störungen im Organismus** zurückzuführen sein, z. B. auf mangelhafte Tätigkeit bestimmter Organe. Welche Folgen das haben kann, wurde ja schon angedeutet.

Korpulenz kann also eine ganze Menge Gründe haben. Oft ist es nun nicht so, daß entweder dieser oder jener Grund vorliegt, sondern häufig wirken mehrere Gründe zusammen.

Eine gewisse Diät ist — wie wir sahen — sehr wichtig, wenn man wirklich ernsthaft bestrebt ist, abzunehmen. Diät allein aber tut's nicht. Wir haben ja gesehen, daß auch andere Gründe als nur verkehrte Lebensweise die Korpulenz herbeiführen können. Sollen aber bestimmte Organe angeregt werden, damit sie ihre Aufgabe im Körperhaushalt besser erfüllen, dann muß man schon **ein richtiges Kurmittel** dazu nehmen.

Heumanns Schlankheitskur

Ja — dies Präparat sollten Sie einmal versuchen, wenn Sie gern abnehmen wollen. Zu diesem Kurmittel dürfen Sie wirklich Vertrauen haben, denn der Name Heumann bürgt Ihnen dafür, daß Sie es mit einem ebenso **wirksamen** wie **unschädlichen Mittel** zu tun haben. Dafür sind die Heumann-Mittel im allgemeinen ja bekannt. Und deshalb haben sie sich auch in den vergangenen **24 Jahren in Hunderttausenden von Fällen bewährt.** Nicht nur in Deutschland, auch in 12 anderen Staaten werden heute Heumann-Mittel angewandt. Und nicht nur **aus allen deutschen Gauen, auch aus dem Ausland kommen Dank- und Anerkennungsschreiben** zufriedener Verbraucher, die von der guten Wirkung der Mittel berichten.

Auch für dies neue Kurmittel liegen schon Anerkennungsschreiben vor, in denen z. T. recht große **Gewichtsabnahmen** bestätigt werden (s. S. 37 u. 38). Sie beweisen Ihnen, verehrter Leser, sicherlich zur Genüge, wie Heumanns Schlankheits-Kur wirkt. Noch dazu, weil bei jedem Dankschreiben (einer gesetzlichen Vorschrift entsprechend) die genaue Anschrift und das Datum des Schreibens genannt sind.

Nach den gemachten Erfahrungen steht es also fest, daß **Heumanns Schlankheits-Kur hilft, schlanker zu werden,** abzunehmen. Aber Sie wollen sicher auch gern wissen, wieso es diese Wirkung ausübt. Das hängt natürlich **von der Zusammensetzung,** von den verarbeiteten Bestandteilen ab. Und wenn Sie wohl als Laie auch nicht besonders viel mit den Bestandteilsangaben anfangen können, so wollen wir doch die Inhaltsstoffe alle einmal nennen. Sie haben so die Möglichkeit, auch mit einem Fachmann mal über dies Kurmittel zu sprechen (vgl. S. 36).
Eins wird Ihnen dadurch sofort klar: Heumanns Schlankheits-Kur besteht aus einer ganzen Reihe von Stoffen. Und zwar **aus pflanzlichen Stoffen, aus unschädlichen Stoffen,** die keine unerwünschten Nebenwirkungen auf Ihren Organismus ausüben. Dies zu wissen, ist sehr nützlich. Denn so gern man auch schlank sein möchte, keinesfalls darf doch der Körper unter einer derartigen Kur leiden. Dieser Ansicht sind



Unnötig im Körper zurückgehaltene Flüssigkeit begünstigt die Fettbildung. Deshalb muß auch die Nierentätigkeit von einem gründlich wirkenden Schlankheitsmittel angeregt werden.



Oben:
In solch' großen Dragee-Kesseln werden die Schlankheitskörnchen dragiert.

Rechts:
Das ist die Maschine, in der Heumanns-Schlankheits-Tee in Tablettenform gepreßt wird.

sicherlich auch Sie! Gerade deshalb ist Heumanns Schlankheits-Kur das richtige Mittel für Sie, wenn Sie schlanker werden wollen. Da braucht man **keine Angst vor körperlichen Schädigungen** zu haben — da braucht man auch keine Hungerkuren zu machen, die ja ebenfalls nicht gut für den Organismus sind. Nur eines ist wichtig, das haben wir schon gesagt: man muß bei der Auswahl der Speisen dran denken, daß man ja abnehmen will. Süße Sachen, fette Speisen sollen nach Möglichkeit vermieden werden. Und bei den Getränken soll man auch möglichst maßhalten.

Wer ein bißchen mithilft, indem er diese Ratschläge befolgt, der wird auch gar bald die erhoffte Wirkung des Kurmittels verspüren. Wie äußert sich diese Wirkung nun eigentlich?

Es ist bekannt, daß Menschen, die regelmäßig leichten Stuhlgang haben, nur selten wirklich „dick" sind. Man sieht daraus, daß **regelmäßige Darmtätigkeit**

sehr wichtig ist, wenn man nicht zunehmen will. Und das ist auch vollkommen richtig. Mit dem Stuhl scheidet der Organismus verschiedene Stoffe, Schlacken, Fettreste usw. aus. Geschähe das nicht, blieben diese Substanzen im Körper, dann könnten sie zum „Ansetzen", zum „Zunehmen" beitragen.

Deshalb wirkt Heumanns Schlankheits-Kur abführend, sie regelt die Darmtätigkeit, und zwar recht gründlich, ohne daß der Darm gereizt würde.

Nun ist die Abführwirkung zwar sehr wichtig; es ist aber doch nicht die einzige Wirkung, die ein Schlankheitsmittel haben muß und die deshalb Heumanns Schlankheits-Kur auch hat. Unerwünschte Stoffe sollen aus dem Organismus ausgeschieden werden. Das geschieht aber nicht nur durch den Darm. **Wir haben ja noch andere Ausscheidungsorgane**, z. B. die Nieren. Von den Nieren hängt es ab, ob im Körper zuviel Flüssigkeit zurückbleibt, die das Gewebe verwässert und den Körper aufschwemmt. Die Erfahrung hat nämlich gezeigt, daß im Körper zurückgehaltene Flüssigkeit die Fettbildung begünstigt.

Heumanns Schlankheits-Kur enthält also auch Stoffe, die auf die Nieren günstig einwirken, die Nierentätigkeit anregen usw. Vielleicht ist grade dies ein Grund dafür, daß Heumanns Schlankheits-Kur so beliebt ist; die Zeugnisse auf S. 37 und 38 sprechen wohl in dieser Beziehung eine deutliche Sprache.

Oder sollten es die anderen Vorzüge dieses Kurmittels sein? Die gute Wirkung ist nämlich zwar ein sehr wichtiger, aber doch nicht der einzige Vorzug, der diese Schlankheits-Kur auszeichnet. Wer sich solch ein Mittel kauft, der will zwar in erster Linie schlank werden, der will aber auch **nicht allzu viel Schererei**en und Umstände damit haben. Je weniger umso besser. Das Einnehmen z. B. muß leicht und bequem und angenehm sein. Nun — Sie können die Heumann-Kur so einnehmen, wie's Ihnen am liebsten ist.

Wenn Sie zu den Menschen gehören, die gern Tees trinken, so können Sie auch diese Kur machen, indem Sie täglich Heumanns Schlankheits-Kur **in Teeform nehmen**. Dabei wird Ihnen der gute Geschmack des Tees angenehm auffallen. Gehören Sie aber zu den Menschen, denen das viele Trinken lästig ist, die Arzneimittel am liebsten einnehmen, wenn sie Pillen, Tabletten oder Körnchen schlucken können, auch dann werden Sie mit der Heumanns Schlankheits-Kur zufrieden sein. Sie kaufen sich dann einfach die Kur **in Körnchenform**. Denn diese kleinen winzigen Dinger rutschen so leicht, daß selbst Menschen, die Präparate in Pillen- oder Tablettenform schlecht schlucken können, meist keine Schwierigkeiten haben.



Ganz nach Belieben und Geschmack kann man also die Heumanns Schlankheits-Kur machen. Und für welche Art man sich auch entscheiden mag, **die Wirkung ist immer gleich gut.** In der Wirkung also unterscheiden sich die Mittel nicht; ob Sie die Körnchen oder den Tee kaufen, ist also wirklich ganz und gar Geschmacksache. Gute Wirkung — bequemes Einnehmen, das sind 2 Vorzüge der Heumanns Schlankheits-Kur. Nun zum dritten: **zum niedrigen Preis.** Zwar gibt es Menschen unter uns, denen es auf ein paar Pfennige mehr oder weniger bei solchen Ausgaben nicht ankommt. Aber sehr viele — vielleicht sogar die meisten — wollen rechnen und müssen rechnen. Wie mancher von ihnen hat bisher darauf verzichtet, sich ein gutes Schlankheits-Mittel zu kaufen. „Das kann ich mir nicht leisten" dachte er vielleicht. Gerade diesen Menschen ist Heumanns Schlankheits-Kur bestimmt willkommen. Denn das Mittel ist wahrhaftig zu erschwingen, kostet doch ein Kurtag nicht viel mehr als 5 Pfennig. Jawohl — ungefähr 5 Pfennig. Denn eine Packung von Heumanns Schlankheits-Kur in Teeform ist so groß, daß man ungefähr 4 Wochen daran hat. Für ca. 60 Tassen Tee reicht die Kurpackung. Für sage und schreibe rund 60 Tassen; täglich 2 Tassen ergibt also etwa 30 Kurtage.

Nicht anders ist es mit den Körnchen. Hier sind 130 gr in einer Packung. Und damit reicht man gewöhnlich sogar noch länger als 30 Tage, so daß auch hierbei ein Kurtag nicht viel mehr als 5 Pfennig kostet.

Heumanns Schlankheitskur

Entweder — Oder

Schlankheits-Kur **in Teeform**

Bestell-Nr. 103
Preis RM. 1.60
(unv. Richtpreis)

Ausreichend für etwa 60 Tassen Tee.

Bestandteile: Faulbaumrinde, Bohnenschalen, Birkenblätter, Pfefferminze, Sennesblätter, Muttersennesblätter, Waldmeister, Blasentang, Löwenzahn, Schachtelhalm, Süßholz, China-Tee.

Schlankheits-Kur **in Körnchenform**

Bestell-Nr. 104
Preis RM. 1.95
(unv. Richtpreis)

Ausreichend für ca. 4 Kurwochen.

Bestandteile: Meerzwiebel-, Bärentraubenblätter-, Sennesblätter-, Schachtelhalm-, Adoniskraut-, Kolanuß-Pulver. — Faulbaumrinden-, Birkenblätter-, Boldoblätter-, Blasentang-, Schachtelhalm-Extract. — Anis-, Wacholderbeer-, Pfefferminz-, Petersiliensamen-Öl, Resinoid Benzoe.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

---

25 Jahre ist es nun her, daß in Nürnberg das Heumann-Werk gegründet wurde. In diesen 2½ Jahrzehnten ist das Heumann-Werk zu einem bedeutenden Unternehmen emporgewachsen, dessen Name in vielen Ländern der Erde einen guten Klang hat. Und das verdankt das Werk der Güte und Wirkung seiner Erzeugnisse, der

Heumann Heilmittel

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die Erfolge mit Heumanns Schlankheits-Kur

14 Pfund abgenommen.

Ich hatte mit der Schlankheits-Kur in Körnchenform guten Erfolg. Ich habe inzwischen schon 14 Pfund abgenommen, ohne irgendwelche schädliche Nebenwirkungen zu bemerken. Auch muß ich sagen, daß sich die Körnchen leicht und bequem einnehmen lassen. Ich werde mir demnächst nochmals welche kommen lassen, um noch einige Pfund abzunehmen.

Teltow, 12. 1. 38 Minna Pallmann, Kantstraße 65 Hausfrau

Wirkt verdauungsfördernd.

Eigentlich habe ich Ihre Schlankheits-Kur in Teeform nicht bestellt um schlanker zu werden, sondern um es zu bleiben. Denn ich bin 163 cm groß und wiege 114 Pfund. Trotzdem aber habe ich bei der Kur ungefähr 2 Pfund abgenommen. Ich trinke Ihren Tee weiter, weil er verdauungsfördernd wirkt und weil ich etwas unter Verstopfung leide. Ich möchte verhüten, daß ich dick werde.

Gelsenkirchen, 18. 1. 38
Otto Schlimmetstr. 18
Anny Sagenschneider, Friseuse

11 Pfund abgenommen.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich mit der Heumanns Schlankheits-Kur in Tee- und in Körnchenform sehr zufrieden bin. Trotzdem ich meine Lebensweise nicht geändert habe, ist mein Gewicht um 11 Pfund geringer geworden. Mein Befinden ist sehr gut.

Lipke/Neumark, 19. 1. 38 Paul Kipf, Bez. Ffo. Bäckermeister

Sehr zu empfehlen.

Heumanns Schlankheits-Kur in Körnchenform ist sehr zu empfehlen. Ich werde dieselbe im Frühjahr wiederholen.

Neusalza-Spremberg, 14. 1. 38
M.-Mutschmann-Str. 9
Franz Scheffler, Kaufmann

Wirkt nicht nachteilig auf Magen und Darm.

Mit Heumanns Schlankheits-Kur in Körnchenform bin ich sehr zufrieden. Die Kur läßt sich leicht durchführen und das Einnehmen der Körnchen ist angenehm und nimmt keine Zeit in Anspruch. Die Körnchen wirken auch in keiner Weise nachteilig auf Magen oder Darm. Bitte senden Sie mir noch 2 Packungen.

Friedrichroda/Thür., 14. 1. 38
Burchardtsweg 16
Lilli Scharr, Hausangestellte

Ist mir gut bekommen.

Heumanns Schlankheits-Kur in Teeform ist mir gut bekommen. Ich habe an Gewicht 3 Pfund abgenommen. Ich bin sehr zufrieden mit der Kur und werde nicht versäumen, den Schlankheits-Tee weiter zu empfehlen.

Kirchmöser, 24. 1. 38 Alfred Lehnert, P. Brandenbg./Havel Masch.-Schlosser Uferstr. 69

Gute Dienste geleistet.

Ich bin mit Heumanns Schlankheits-Kur, und zwar mit den Körnchen und dem Tee, zufrieden. Beide haben mir gute Dienste geleistet. Ich bestelle hiermit 1 Packung Schlankheits-Tee und 1 Packung Schlankheits-Körnchen. Außerdem 1 Packung Heumanns Thymomalt-Pastillen gegen Erkältung.

Aulendorf 38, 19. 1. 38 Auguste Gröver, Post Billerbeck/Westf. Hausfrau

Sehr billig.

Ich teile Ihnen mit, daß die bezogene Schlankheits-Kur in Körnchenform bei mir einen überraschenden Erfolg gehabt hat, trotz der Billigkeit. Senden Sie mir sofort noch 2 Packungen Ihrer Schlankheits-Körnchen.

Hüls, 18. 1. 38 Charlotte Grunwald, Horst-Wessel-Str. 81 Hausfrau Krs. Recklinghausen

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Bedeutende Gewichtsabnahme erzielt.

Mit Ihren Schlankheits-Körnchen bin ich sehr zufrieden gewesen. Ich habe das Mittel ohne nachteilige Folgen nehmen können. Es ist äußerst bequem zu nehmen. Ich bestätige hiermit, daß ich den gewünschten Erfolg, nämlich eine bedeutende Gewichtsabnahme, erzielt habe. Ich kann Ihre Schlankheits-Kur mit gutem Gewissen aufs wärmste empfehlen.

Oranienbaum i. A., 10. 1. 38
Antoinettenstr. 3
Clara Richter, Hausfrau

Tee hat sich gut trinken lassen.

Mit der vor kurzem gemachten Schlankheits-Kur war ich sehr zufrieden. Ich habe den Schlankheits-Tee mit einem Zusatz von Zitronensaft getrunken. Habe keinerlei Beschwerden dabei verspürt. Vor allem hat sich der Tee sehr gut trinken lassen. Deshalb kann und werde ich jedem, der eine solche Kur machen will, Heumanns Schlankheits-Kur empfehlen.

Magdeburg-Buckau, 9. 1. 38
Marienstr. 7
Erna Schulze, Hausfrau

5 Pfund abgenommen.

Ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich mit Heumanns Schlankheits-Tee sehr zufrieden bin. Ich habe 5 Pfund abgenommen. Der Tee ist leicht einzunehmen. Er schmeckt auch ganz vorzüglich und man trinkt sich den Tee nicht leid. Ich werde Ihr Mittel gerne weiterempfehlen.

Karrenzin über Grabow, 8. 1. 38
Luise Jäger, Landwirtstochter

Wohlbefinden ist sehr gut.

Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß ich mit Ihren Schlankheits-Körnchen sehr zufrieden war. Ich habe 3 Packungen verbraucht und eine Gewichtsabnahme von neun Pfund zu verzeichnen. Seit dem Gebrauch der Körnchen habe ich regelmäßigen Stuhlgang und das Wohlbefinden ist das allerbeste; so daß ich Ihr Mittel auch weiterhin benützen werde.

Berlin NO. 55, 19. 1. 38
Hufelandstr. 5
Gertrud Müller, Hausfrau

Fühle mich frischer und wohler.

Mit Ihrer Schlankheits-Kur, mit den leicht und bequem einnehmbaren Körnchen, bin ich wirklich zufrieden. Ich bin körperlich stark, habe in meinem Beruf wenig Bewegung und sitze viel. Die Körnchen haben mir deshalb sehr gut getan, denn sie fördern den Stuhlgang schneller und ohne jegliche Störung. Man fühlt sich schon nach kurzer Zeit frischer und wohler und auch an Gewicht habe ich abgenommen. Ich kann jedermann diese Kur, die so leicht durchführbar ist, empfehlen. Senden Sie mir nächsten Monat wieder 1 Packung Schlankheits-Körnchen.

Staßfurt, 11. 1. 38 Hans Barowsky,
Zollstraße 4 Photograph

5 Pfund abgenommen.

Mit Ihrer Schlankheits-Kur war ich sehr zufrieden. Die Kur ist beendet, ich habe 5 Pfund abgenommen. Besonders hat mir an den Schlankheits-Körnchen gefallen die Leichtigkeit und Annehmlichkeit im Einnehmen. Ich habe während der Kur alles gegessen, ohne zu befürchten, daß ich wieder dicker werde. Schon zu Beginn der Kur habe ich die sofortige Wirkung gespürt.

Ramholz, 14. 1. 38
Post Vollmerz über Schlüchtern
Luise Roth, Hausfrau

Körnchen sind leicht zu nehmen.
10 Pfund abgenommen.

Die von Ihnen bezogene Schlankheits-Kur Nr. 104 in Körnchenform hat eine vorzügliche Wirkung gehabt; habe in kurzer Zeit 10 Pfund abgenommen. Vor allem sind die Körnchen leicht zu nehmen und bekömmlich.

Kassel, 1. 2. 38 M. Lattermann,
Kirchweg 61. Hausfrau

Sind zufrieden damit.

Wir trinken Ihren Schlankheitstee und sind damit sehr zufrieden. Er bekommt uns gut und ist mit etwas Zitronensaft auch sehr schmackhaft. Die Kur ist leicht durchzuführen und besonders für Leute mit wenig Bewegung zu empfehlen.

Zettenberg 3½, 1. 2. 38 Josef Moisl,
P. Reichenhall ehem. Jäger

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

6.

Allgemeines über Krankheitserscheinungen

Körperwärme und Fieber

Die Körperwärme gesunder Menschen beträgt in der Achselhöhle 36,2 bis 37,5 Grad Celsius. Am Morgen, d. h. in der Zeit von 6 bis 8 Uhr ist sie stets 0,5 bis 1,0 Grad niedriger als am Abend, d. h. in der Zeit von 4 bis 7 Uhr.



Eine Erhöhung der Körperwärme über das täglich gewohnte Maß nennt man Fieber. Diese Erhöhung ist an und für sich keine Krankheit, wohl aber ein Anzeichen von Krankheiten, eine Begleiterscheinung. Bei Fieber steigt die Körperwärme auf 38, 39 und 40 Grad, ja sogar bis 42,5 Grad. Als leichtes Fieber bezeichnet man Temperaturen bis 39, als Fieber mittlerer Schwere 40 Grad und darüber als schweres, heftiges Fieber. Kennzeichen des Fiebers sind: Hitzegefühl, gerötetes Gesicht, eigenartig glänzende Augen, heiße Hände und heißer Körper. Da aber einige dieser Erscheinungen auch durch starke Bewegung, alkoholische Getränke, Vergiftung usw. entstehen, ist das Fieber und sein Grad mit Sicherheit nur durch Messung der Temperatur vermittels eines guten Fieberthermometers (s. S. 188) festzustellen. Die Messung soll bei schweren Erkrankungen regelmäßig alle drei Stunden, bei leichteren nur dreimal am Tage, z. B. 7 Uhr, 12 Uhr und 6 Uhr vorgenommen und das Ergebnis aufgezeichnet werden.



Wie das Messen vorgenommen wird, das zeigen die Bilder. Das Fieberthermometer wird, genau in der Achselhöhle, Quecksilber nach unten, angelegt und durch Anlegen des Armes an die Brustseite mindestens 5 Minuten, noch besser 10 Minuten lang festgehalten. Vor jedesmaliger Benützung des Fieberthermometers ist durch kräftige halbkreisförmige Bewegung desselben die Quecksilbersäule herunterzuschleudern.

Weitaus zuverlässiger ist natürlich die **im After** vorgenommene Messung der Temperatur.

Begleiterscheinungen des Fiebers sind: erhöhte Herztätigkeit, schnellerer Puls, rasche Atmung, Kopfschmerzen, Unlust zur Arbeit, Muskelschmerz, Appetitlosigkeit, bei schweren Fällen auch Phantasieren oder Bewußtlosigkeit.

Puls

Die Bewegung des Blutes geht vom Herzen aus, das sich regelmäßig zusammenzieht und das Blut in die Schlagadern (Arterien) treibt. Dieses regelmäßige rhythmische Hineintreiben des Blutes in die Adern bezeichnen wir als Pulsschläge, welche durch Fühlung des Pulses genau gezählt werden können.

Kinder haben in der Minute 90 bis 100 Pulsschläge, Erwachsene 50 bis 90 im Durchschnitt 60 bis 80.

Morgens vor dem Aufstehen ist der Pulsschlag am niedrigsten, er erhöht sich nach dem Aufstehen, bei der Arbeit und naturgemäß bei Fieber, ja er kann bei diesem sogar bis auf 200, 240 steigen, desgleichen bei Erkrankungen des Herzens und Nervensystems. Die Messung des Pulses gestattet daher die leichteste und sicherste Erkenntnis eines Herzleidens. Nach dem Messen läßt man den Patienten tiefe Kniebeugungen machen bis zur Ermüdung und mißt dann nochmals. Der Puls wird dann eine bedeutend höhere Zahl von Schlägen zeigen. Dann mißt man nach Ablauf von 2, 4, 6, 8 und 10 Minuten wieder. Ist die Zahl der Pulsschläge nach 4 Minuten noch nicht auf die erst erhaltene Zahl zurückgegangen, oder ergeben sich einmal höhere, dann wieder niedrigere Zahlen (Flackern des Pulses), so ist ein Herzleiden vorhanden. Bei wiederum anderen Erkrankungen des Herzens und des Gehirns kann der Puls bis auf 40, 30, 16 sinken. Derartige Pulsverlangsamungen sind sehr ernsthaft aufzufassen, man erkennt sie daran, daß das Gesicht blaß, bläulich matt, verfallen wird, sich auch verzerrt und schließlich Bewußtlosigkeit oder Ohnmacht eintritt. Die Untersuchung des Pulses erfolgt an der Schlagader des Handegelenkes, das Zählen stets nur unter Vergleichung einer Sekundenuhr.

Ansteckende Krankheiten

Unter ansteckenden Krankheiten versteht man insbesondere folgende Krankheiten: Cholera, Typhus, Wundstarrkrampf, Wundinfektionskrankheiten (z. B. Kindbettfieber, Eiterung), Tuberkulose, Diphtherie, Rotz-, Haar- und Hautkrankheiten, Influenza, Lungenentzündung, Pocken, Malaria, Wechselfieber, Ruhr, Masern, Scharlach.

Die Ausbreitung ansteckender Krankheiten wird verhindert durch:

1. Absperrung des Kranken.

2. Unschädlichmachung der Krankheitserreger, d. h. durch Desinfektion u. zwar:

   a) Durch Desinfektion des Raumes, in dem sich der Kranke aufhält oder aufgehalten hat (am besten Formalinlampe) auch durch die der Betten, Wäsche, Geräte zur Krankenpflege usw.;

   b) durch persönliche Desinfektion der mit der Pflege Beschäftigten oder aller derjenigen, die mit dem Kranken zusammenkommen. Hauptsächlich müssen dieselben die Mund- und Rachenhöhle, die immer offene Eingangspforte für Bakterien, schützen, indem man Pastillen, die keimtötende Stoffe enthalten, im Mund zergehen läßt.

Ausscheidungen. Die Ausscheidungen der Kranken sind oft charakteristisch für die Art ihrer Erkrankungen. Deshalb sollen sie stets gewisse Zeit aufgehoben und gegebenenfalls zur Untersuchung gegeben werden.

Stuhl (Kot). Die Menge der Stuhlausscheidungen richtet sich nach der Menge der genossenen Speisen und nach ihrer Verdaulichkeit. Ein gesunder Stuhl ist braun bis bräunlich-gelb, dickbrelig oder knetbar geformt. Ein dünner Stuhl ist stets ein Krankheitszeichen. Ebenso ist übermäßig harter Stuhl oder gar längere Zeit aussetzende Stuhlentleerung und Verstopfung ein Krankheitszeichen, das nicht übersehen werden darf (siehe Seite 85 Balsamische Pillen). Ebenso, wie man gewohnt ist, seine Mahlzeiten zu einer bestimmten Zeit einzunehmen, kann man sich auch an eine regelmäßige Stuhlentleerung zu einer bestimmten Zeit gewöhnen. — Schwarzer Stuhl ist krankhaft, sofern man nicht Blut- oder Eisenpräparate genoß (auch Blutwurst, Blaubeeren bewirken schwarzen Stuhl). — Ein weißer Stuhl ist krankhaft, sofern man nicht reichlich Milch zu sich nahm. Grau gefärbter Stuhl ist meist ein Zeichen, daß Fett schlecht oder gar nicht verdaut wieder abgeht und läßt dann auf ein bestehendes Leber- oder Gallenleiden schließen (siehe Seite 136). — Blutiger Stuhl ist stets krankhaft. Ein gelber, erbssuppenartiger Stuhl wird auch bei Typhus beobachtet. Aasartig stinkender Stuhl ist ein Krankheitszeichen. — Madenwürmer, Teile von Bandwurm, lassen die entsprechenden parasitären Krankheiten erkennen. — Bleiben nach dem Aufschwemmen des Stuhles im Wasser und Durchgießen durch ein Sieb Steinchen zurück, so handelt es sich meist um Gallensteine (siehe Seite 136).

Die Bilder des Klappmodells auf der inneren Umschlagseite zeigen **den menschlichen Körper von vorne, von rückwärts, und seine Innenorgane.** Sie sollen es dem Leser ermöglichen, jederzeit festzustellen, wo die einzelnen Innenorgane, die Apparate der Atmung und Blutversorgung liegen. Oft genug kommt es vor, daß man an irgend einer Körperstelle einen Schmerz, ein Stechen fühlt, und man fragt sich dann unwillkürlich, was liegt denn da, wo kommt der Schmerz her, vom Herzen, von der Leber, von der Niere? Um die Orientierung zu erleichtern, haben wir auch einige Punkte des Knochensystems, die sich durch Befühlen leicht finden lassen, mit eingezeichnet, so den unteren Rippenbogen, die Hüftknochen, die Schulterblätter, das Brustbein.

Es sollen also diese Orientierungstafeln bei auftretenden Schmerzen oder Beschwerden die Feststellung erleichtern, welches Organ als das leidende und kranke zu bezeichnen ist. In derselben Absicht sind in folgenden Ausführungen einige Symptome und Funktionen (Zustände und Fähigkeiten) des menschlichen Körpers geschildert und auch

die normalen und krankhaften Erscheinungen

vergleichend nebeneinandergestellt. Es sollen dadurch einige Anhaltspunkte gegeben sein, zu erkennen, ob es sich nur um momentane leichtere Unstimmigkeiten oder um schwere krankhafte Zustände handelt und welches Organ in Frage kommt.

Wer im Zweifel darüber ist, an welcher Krankheit er leidet, muß sich vom Fachmann (Arzt oder Heilpraktiker) untersuchen lassen. In geeigneten Fällen empfiehlt sich auch eine Urinuntersuchung (Näheres siehe Seite 193). Und erst dann gebrauche er die in diesem Buch empfohlenen Kuren. Die besten Heilbücher können dem Patienten nicht genau sagen, wie sein Krankheitsfall gelagert ist; sie sollen nur ein Bild über den allgemeinen Verlauf der Krankheit geben. Eine eingehende Untersuchung durch den Arzt ist stets am Platze. Es ist daher dringend zu empfehlen, sich nicht auf die eigene Beratung zu verlassen.

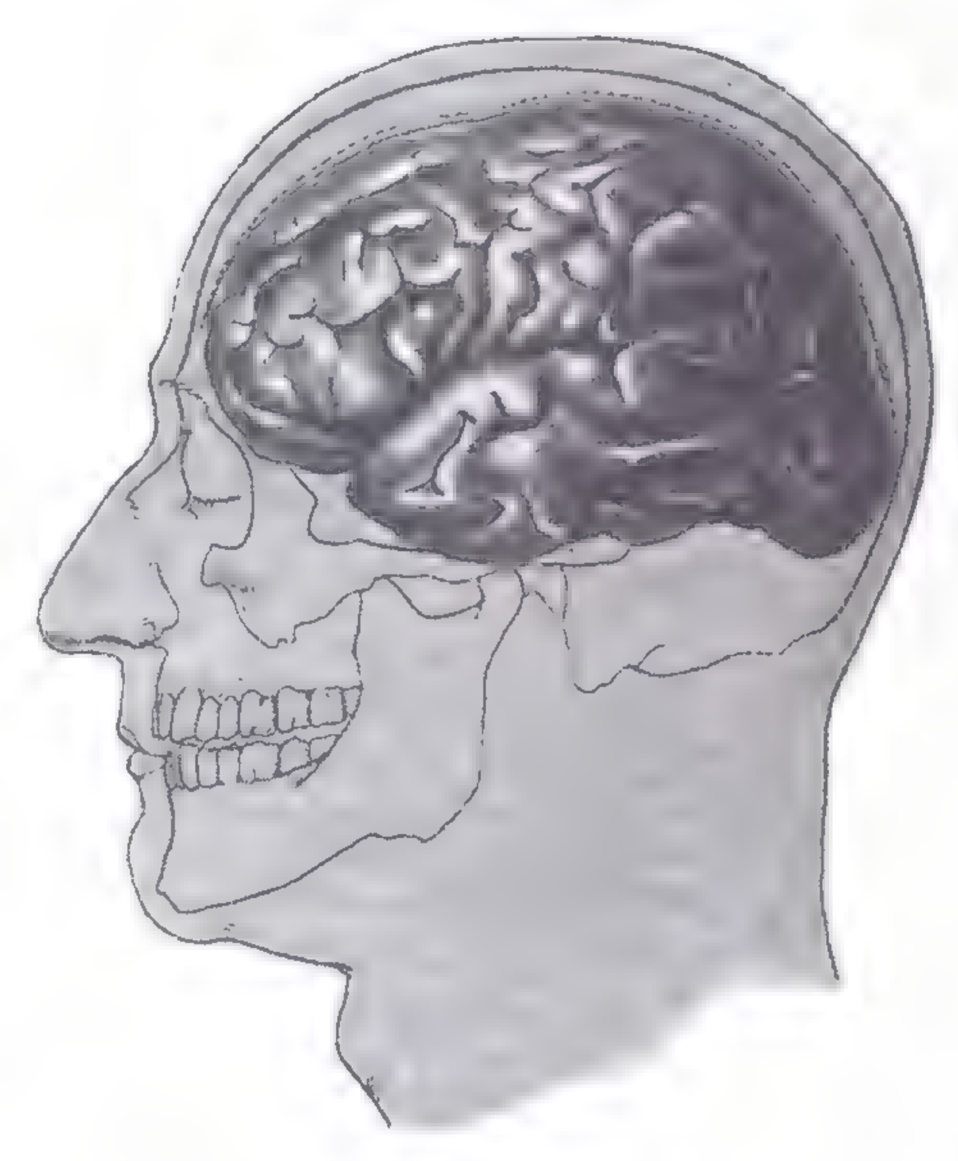
7.

Die inneren Organe, ihre Funktionen und ihre Krankheiten

a) Das Nervensystem

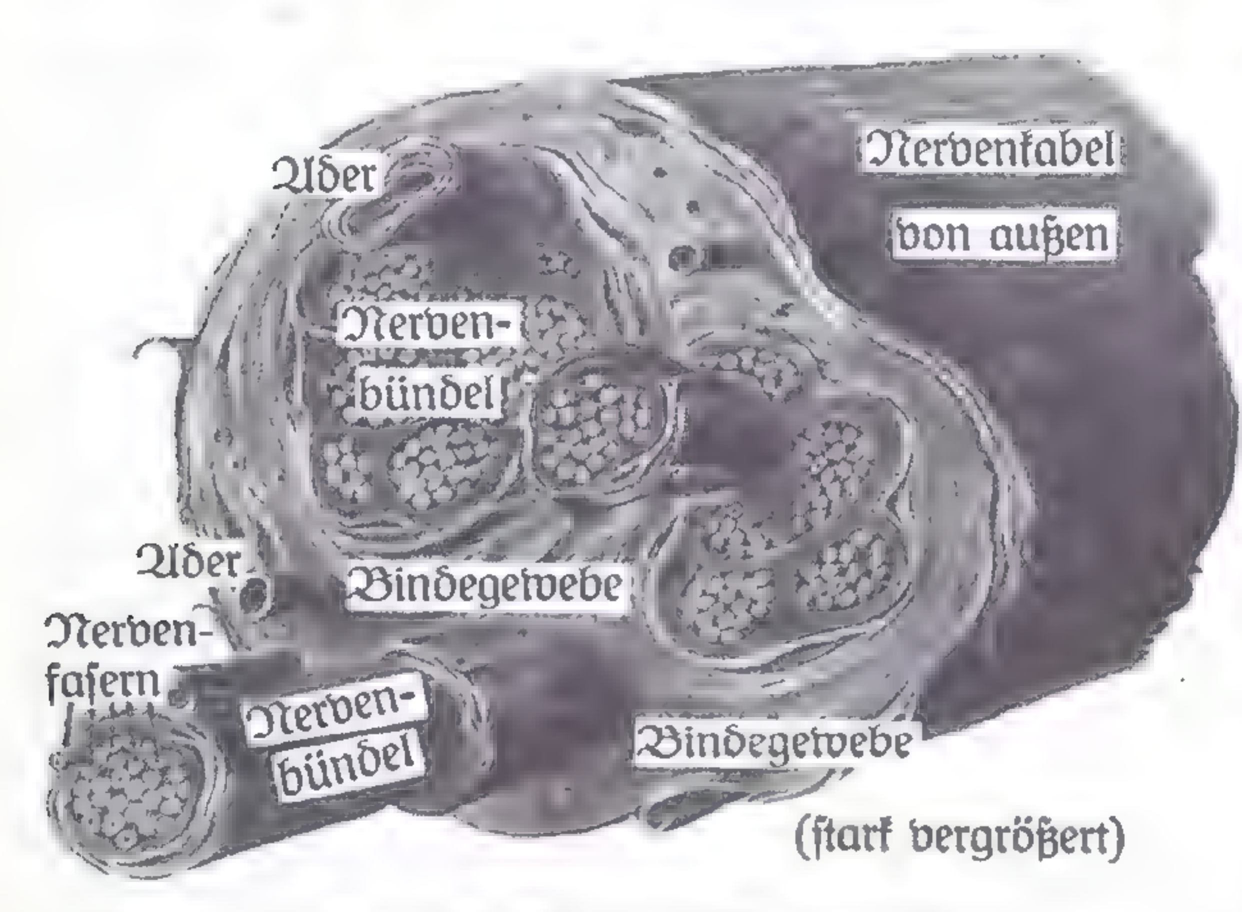
Das zweifellos edelste und wichtigste, andererseits aber auch wieder empfindlichste Organ unseres Körpers ist das Gehirn, das Werkzeug der Vernunft und der Quell des Menschengeistes.

Es ist eine weiche, grauweißliche Masse von ähnlicher Form, wie die Hälfte einer Walnuß, sein durchschnittliches Gewicht beträgt bei Männern 1400 Gramm, bei Frauen 1275 Gramm. Durch viele Einschnitte und Einbuchtungen ist es in zahlreiche Teile und Lappen getrennt, von denen jeder sein bestimmtes Tätigkeitsfeld zu versorgen hat. So führt die Verletzung eines bestimmten Gehirnteiles zum Verlust der Sprache, die eines anderen zum Erlöschen des Augenlichtes, jede Bewegung und Empfindung jedes einzelnen Körpergliedes ist von einem bestimmten Gehirnteil abhängig. Die Gehirnerweichung führt zu fortschreitender Verblödung und Lähmungserscheinungen; bei Blödsinnigen fehlen gewisse Gehirnpartien oder sind schwächer entwickelt.



Das Gehirn

Die Weiterleitung der Aeußerungen der Gehirntätigkeit erfolgt durch das Nervensystem. Es sind dies Gefäßbündel, die ihren Ausgang im Gehirn nehmen und durch den ganzen Körper ziehen. Zwei bindfadenstarke Nervenstränge gehen

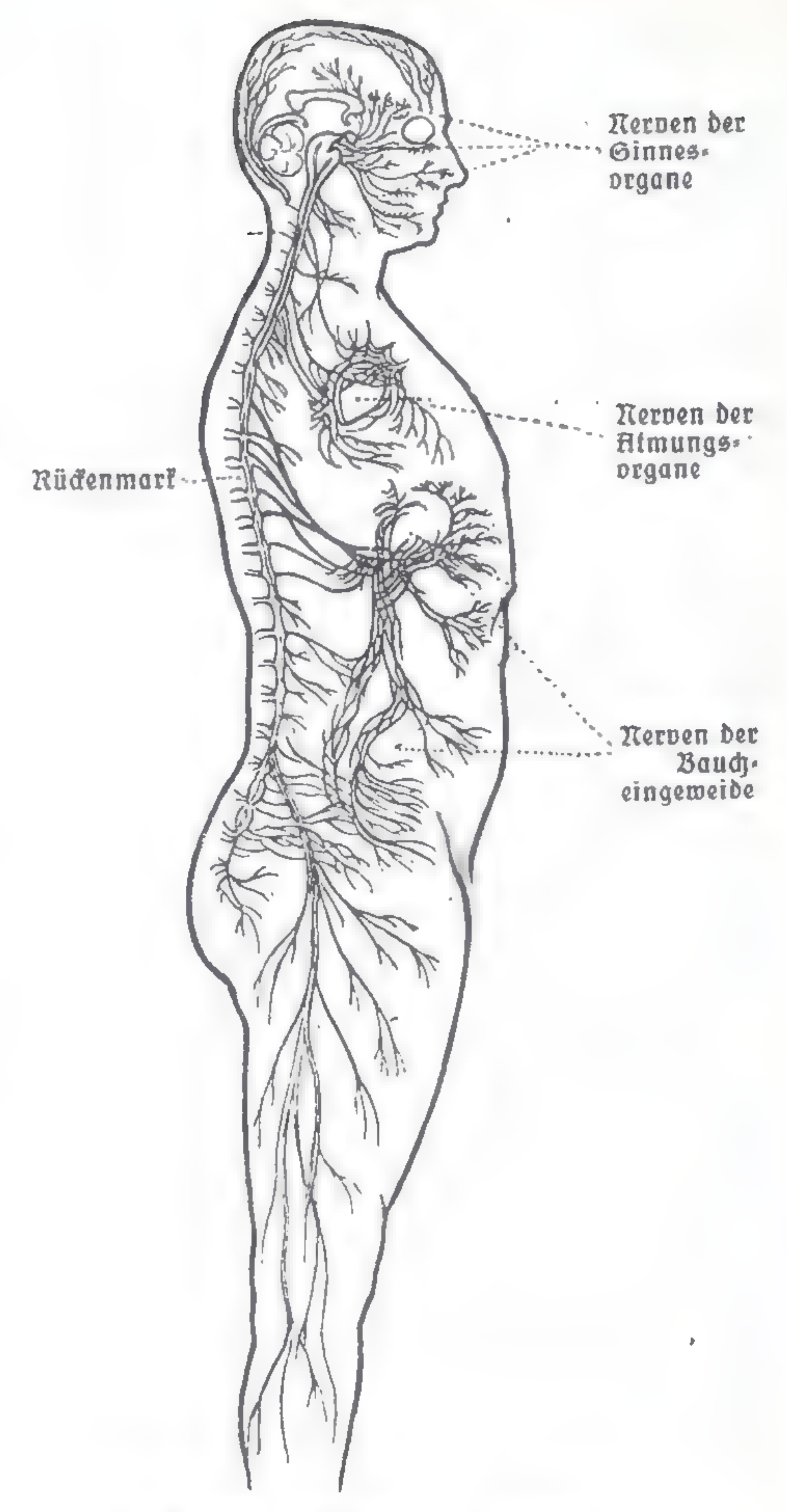


Querschnitt einer Nervenfaser

vom Gehirn in die Augen, zwei zu den Ohren und zur Nase, dicke Nervenstränge verlaufen durch das Rückenmark und verzweigen sich von dort aus nach allen Organen und Teilen des Körpers, immer feinere Aeste bildend, die in den äußersten Schichten der Haut endigen. Erkrankt das Rückenmark, das so gleichsam eine Verlängerung des Gehirns bildet, an irgendeiner Stelle, so mindern sich Empfindungen und Bewegungen in all den unterhalb der Stelle liegenden Gebieten des Körpers mehr und mehr.

Gehirn und Rückenmark bestehen zum Teil aus einem eigenartigen, chemisch recht kompliziert zusammengesetzten Stoff, dem Lecithin, dieses wieder enthält glyzerinphosphorsaure Salze (Glycerophosphate).

Diese Glycerophosphate des Lecithins sind der Urstoff, der Grundstoff alles Lebens, sie finden sich bereits in dem mikroskopisch kaum sichtbaren Samenbläschen, sie finden sich im Hühnerei, in allen edlen Organen, sie finden sich im Gehirn, im Rückenmark und werden von dort aus weiter geleitet nach einem besonderen Gefäßsystem, welches neben dem Gehirn den Menschen erst zum Menschen macht, dem **Nervensystem**.



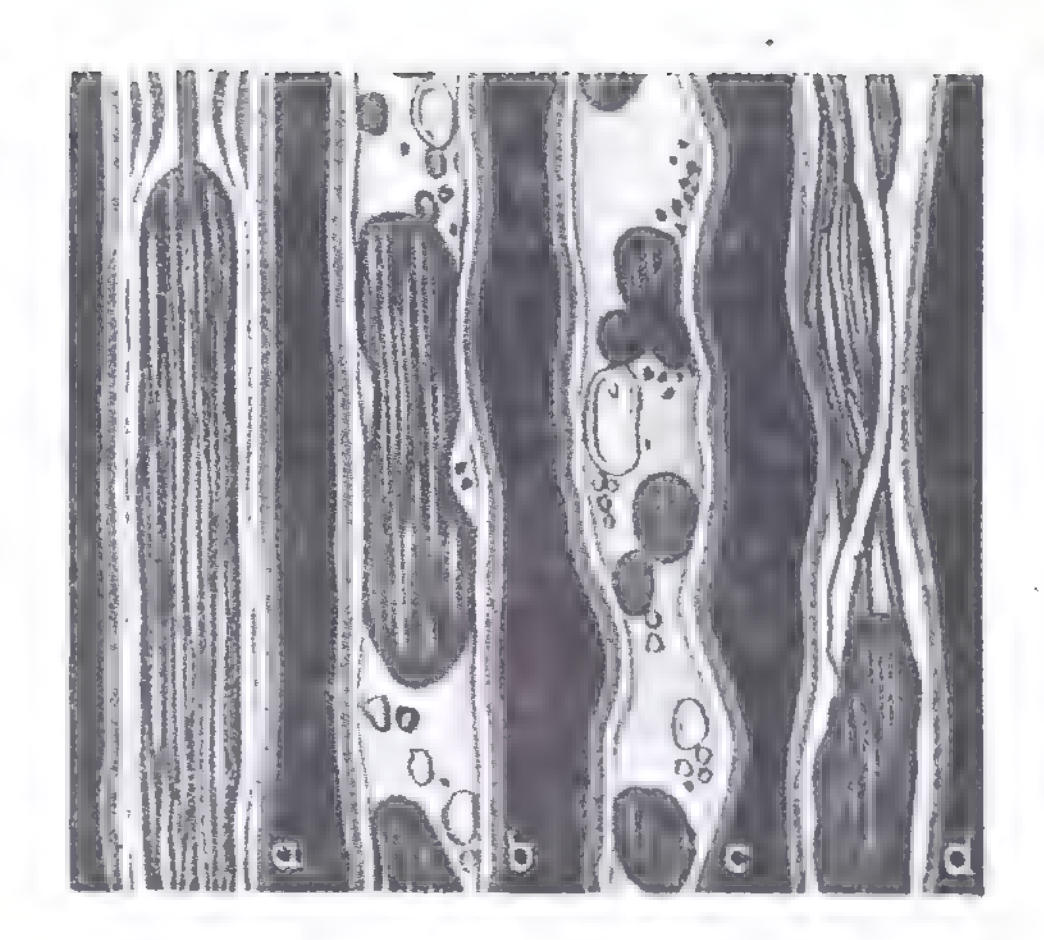
Verlauf der Nervenbündel im Innern des Körpers (schematische Darstellung)

Nervenleiden

Die Nerven sind bündelartig geordnete Gefäße, die vom Gehirn und Rückenmark ausgehen, in feiner und feinster Verästelung den Körper in allen Teilen bis an die äußerste Grenze durchziehen und jede Bewegung, jede Tätigkeit unserer Organe mit veranlassen. Das ganze Nervensystem enthält in gesunden Tagen beträchtliche Mengen Lecithin (Glycerophosphat).

Da unseren Nerven eine außerordentlich große Aufgabe obliegt, ist auch der Verbrauch an Nervenkraft, das heißt an Lecithin, ein außerordentlich großer. Tritt

Mangel an Lecithin ein, sei es wegen eines unmäßigen Verbrauches, sei es, weil der kranke Körper nicht genügend Lecithin erzeugt, oder daß ihm nicht hinreichend lecithinhaltige Nahrung gewährt wird, **so hungern die Nerven**, man kann einen Zerfall der Nervenbündel beobachten. Es treten Nervenkrankheiten ein!



Zerrüttete Nerven und ihre Gesundung.

a) Ist ein gesunder Nerv sehr stark vergrößert im Längsschnitt. Man sieht das einheitliche Gefüge und das Ineinandergreifen der Einzelteilchen.

b) Der Nerv ist angegriffen, das Gefüge gelockert, der Zusammenhang ist bereits teilweise unterbrochen.

c) Die Zersetzung ist weit fortgeschritten; die Einzelteile sind in Auflösung begriffen.

d) Durch Zuführung eines geeigneten Nervenheilmittels ist ein Gesundungsprozeß eingetreten. Die Einzelteile haben sich wieder ergänzt und sind vorerst wieder zu dünneren Teilsträngen zusammengeflossen, die sich dann wieder zu einem Strang vereinigen.

Eine unzureichende Ernährung der Nerven schwächt diese und führt zur sogenannten **„Nervosität“** mit ihren vielseitigen Folgeerscheinungen, die sich fast bei jedem auf andere Art und Weise äußern.

Zuerst stellt sich meistens eine große Reizbarkeit ein. Der Nervöse gerät aus den geringfügigsten Anlässen in Aerger, Zorn oder Gram, er wird unfreundlich und heftig, ist immer schlecht aufgelegt. Dies kann soweit gehen, daß er von seinen Bekannten gemieden wird, daß diese sagen, dem nervösen Menschen geht man am besten aus dem Wege. Hand in Hand damit geht vielfach eine **Ueberempfindlichkeit der Gehörnerven**: Das starke Rasseln eines Wagens, das schrille Pfeifen kann wie ein körperlicher Schmerz empfunden werden, ja das kann sich so weit steigern, daß ihm schon ein laut sprechender Mensch, wie man sagt, „auf die Nerven fällt“. Wie weit diese Störungen der Gehörnerven verbreitet sind, ersieht man schon daraus, daß hier und da Antiphone empfohlen sind, das sind Apparate, die man in das Ohr steckt, um den Gehörgang zu verschließen. Eine weitere Folge der Nervenschwäche sind ganz sonderbare Angstzustände, die den Nervösen oft ganz plötzlich, vielleicht ohne jeden erkennbaren Anlaß überkommen. Diese Zustände können sich in der sogenannten **Platzfurcht** (siehe auch S. 120 Asthma) äußern, d. h. der Nervenleidende kann plötzlich mitten auf einem Platz, einer Straßenkreuzung nicht mehr weiter gehen. Mancher



Aufbrausen – ein Zeichen schlechter Nerven!



Plötzlich kann er nicht weiter, er hat Platzangst.

Nervöse kann nicht in einem Zimmer allein sein, mancher wieder nicht mit vielen Menschen in einem Raum beisammen, ohne daß ihn Angstgefühle überkommen. Unter einer großen **Zerstreutheit und Gedächtnisschwäche** hat wohl jeder Nervöse zu leiden, was ihn im geschäftlichen Leben, in seiner Berufstätigkeit oft schwer schädigen kann. Lästig genug ist es schon, wenn man sich jede Kleinigkeit aufschreiben muß, um sie nicht zu vergessen.

Konnte man dies alles noch fast als — wenn auch oft schon große — Unannehmlichkeiten betrachten, so muß man die häufig bei Nervenkranken auftretenden **nervösen Kopfschmerzen** schon als ernsthaftes Leiden bezeichnen (siehe auch Seite 54). Sagte sich der Nervöse, solange sich nur die ersten Unannehmlichkeiten äußerten: „Ach, ich bin halt etwas überarbeitet, das gibt sich von selbst wieder"; so weiß er später, wenn er schwerer zu leiden hat, daß er **krank** ist und daß er etwas dagegen tun muß. Da die Nerven durch den ganzen Körper verzweigt und verbreitet sind, greifen auch die von kranken Nerven herrührenden Beschwerden immer weiter um sich. Auch der Appetit und Verdauungsapparat bleiben davon nicht verschont, es entstehen dann **nervöse Magenleiden.** Der Appetit läßt nach, die Verdauung wird träge. Speisen, deren Genuß früher nie Beschwerden verursachten, werden nicht mehr vertragen und der Kranke muß auf manches verzichten, was er gerne essen würde. Diese Magenleiden haben eine Schwächung des Gesamtorganismus zur Folge, was natürlich wieder einen ungünstigen Einfluß auf die Nerven ausübt, so daß sich Magenleiden und Nervenschwäche gegenseitig verstärken und verschlimmern (siehe „Nervogastrol" Seite 94).

Bei anderen wieder zeigen sich die Folgen der Nervenzerrüttung am **Herzen.** Nach Anstrengungen, wenn der Kranke nur eine Treppe hinaufsteigt oder einen vielleicht ganz leichten Gegenstand hebt, stellt sich ein intensives Herzklopfen ein, oft auch ein Zittern, ein Flimmern vor den Augen. Der Nervöse ermüdet leicht und ist großen Anstrengungen kaum mehr gewachsen. Trotz dieser nervösen Ermüdung fehlt dem Kranken **der Schlaf.** Zuerst hat er ein großes, zwingendes Bedürfnis nach Ruhe, aber legt er sich hin, so kann er doch nicht einschlafen und wälzt sich unruhig hin und her. Stellt sich dann endlich der ersehnte



Trotz später Stunde kann er keine Ruhe finden

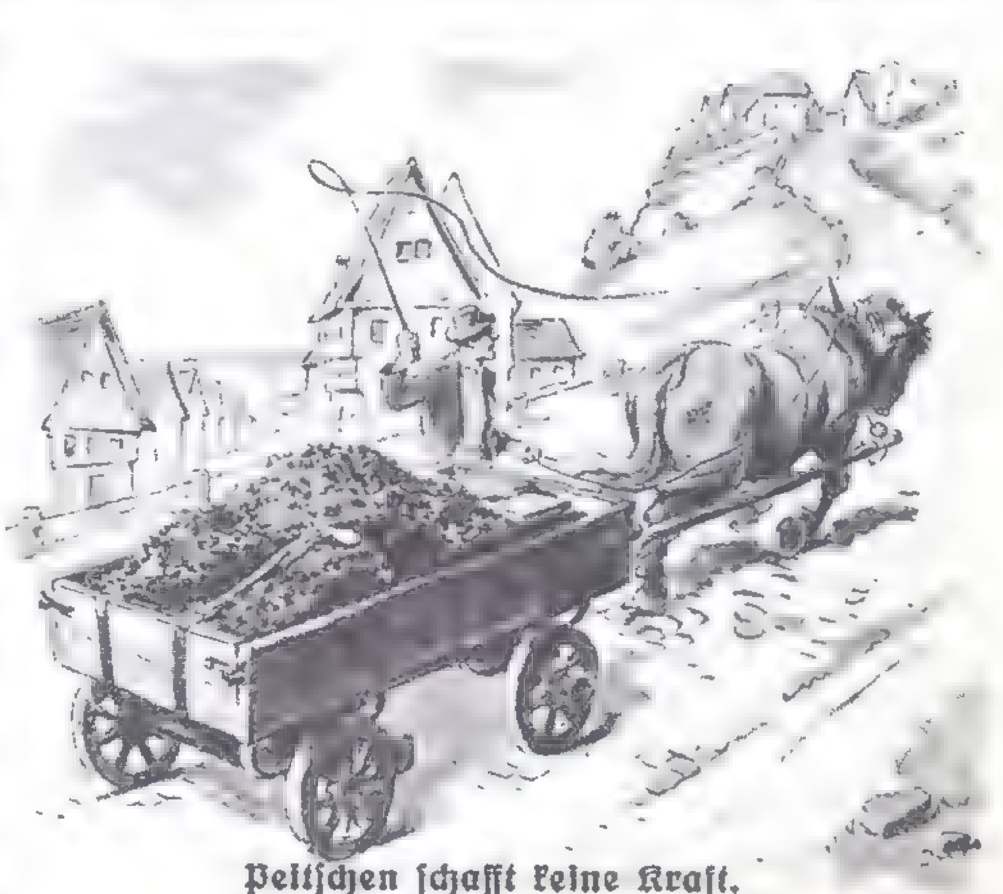
Schlaf ein, so ist es nicht die tiefe, gesunde und erquickende Ruhe des normalen Menschen, sondern der Schlaf ist nur ein oberflächlicher und leichter, unterbrochen von schweren, peinigenden Träumen; der Nervöse erwacht nicht erfrischt und zu seiner Arbeit gekräftigt, sondern er fühlt sich wie zerschlagen. (Vgl. auch Seite 59 bis 66).

Dies sind noch lange nicht all die vielen, verschiedenen Formen von Beschwerden, die man als eine Folge von erkrankten Nerven erkannt hat. Wenn sich aber einige von diesen oben geschilderten Anzeichen bemerkbar machen, so brauchen Sie zwar einerseits noch nicht gleich zu befürchten, Sie litten an schweren Nervenstörungen und es müßten sich bei Ihnen nun nach und nach alle hier geschilderten Erscheinungen einstellen. Andrerseits aber sollten Sie diese ernsten Anzeichen doch nicht einfach übersehen und eine beginnende Nervenschwäche nicht vernachlässigen. Je eher gegen ein beginnendes Leiden etwas getan wird, um so leichter ist auf einen Erfolg zu rechnen, und um so sicherer ist zu hoffen, daß schwerere Folgen vermieden werden.

Wenn Sie bemerken, daß Sie Ihre abgearbeiteten, heruntergekommenen Nerven unbedingt wieder auf die Höhe bringen müssen, so seien Sie vorsichtig in der Auswahl des Weges, den Sie gehen. Die Möglichkeit, die Nerven durch Enthaltung von jeder Anstrengung und Tätigkeit zu schonen, hat wohl nicht jeder. Auch zu einem längeren Aufenthalte in einem Bad, einem Sanatorium hat nicht jeder genügend Geld. Sie sind also darauf angewiesen, Ihre Nervenkur ohne Unterbrechung, ohne Störung Ihrer Berufstätigkeit durchzuführen. Vor allem

hüten Sie sich vor stark anregenden Stoffen!

Mancher fühlt sich nach dem Genusse von Alkohol oder Nikotin wie neu belebt. Täuschen Sie sich nicht! Was Sie da an Belebung verspüren, wird ja nicht durch die Zuführung frischer, neuer Kräfte erreicht. Sie peitschen nur Ihre Nerven auf. Es sieht dann so aus, als wenn noch ruhende, unausgenützte Kräfte geweckt worden wären. Daß das nur eine Täuschung ist, erkennt man an der Schnelligkeit, mit der diese scheinbare Belebung vorübergeht, um einer um so größeren Ermattung und Abspannung zu weichen. Ein Gebrauch solcher Anregungsmittel wäre derselbe Fehler, als wenn man ein abgearbeitetes, ermüdetes Pferd mit der Peitsche zwingen würde, seine letzten Kräfte herzugeben, um es dann um so eher zusammenbrechen zu sehen, anstatt dem Zusammenbruch durch Erhöhung der Hafermenge vorzubeugen. Nicht jeder Mensch ist so einsichtsvoll. Darum muß dies immer und immer wieder



Peitschen schafft keine Kraft.

gesagt werden. Mancher bringt dagegen zu wenig Energie auf, von seinen „lieben" Angewohnheiten zu lassen. Das ist aber zumeist die Voraussetzung für eine durchgreifende Behandlung der Nerven.

Eine aussichtsreiche Kur für erkrankte Nerven beruht darauf, die krankhaft überreizten und fieberhaft erregten Nerven einerseits zu beruhigen und andererseits zugleich durch Zuführung einer reinen konzentrierten und leicht aufnahmefähigen Nervennahrung zu kräftigen. Das von Ludwig Heumann und seinen Mitarbeitern zusammengestellte Präparat enthält nun sowohl Stoffe, die allgemein in der Absicht gegeben werden, eine bessere Ernährung und damit eine Kräftigung des Nervensystems zu erzielen, als auch solche, die beruhigend wirken. Es stellt **diese Nervenberuhigung und -kräftigung** also eine **Doppelkur** dar, die mit nur einem Mittel, **„Heumanns Nervenpillen"**, durchgeführt wird. Heumanns Doppelkur für Nervenleidende sucht also eine andauernde und nachhaltige Kräftigung des gesamten Nervensystems zu erzielen. Es ist doch natürlich der Wunsch eines jeden, die Wiederherstellung des Zustandes zu erreichen, in dem er sich vor Beginn seiner Erkrankung befand. Die alte Frische und Stärke, die frühere Arbeitsfreude und Schaffenskraft soll sich wieder einstellen, die krankhafte Überhastung und Überreizung einer ruhigen, zielbewußten Überlegung Platz machen, das unlustige, mürrische Wesen einer ruhigen Heiterkeit weichen. Wie weit es möglich ist, dieses Ziel ganz zu erreichen, hängt von der Schwere des Leidens ab und zum guten Teil auch davon, ob der Kranke auch die nachher angeführten guten Ratschläge und die Anordnungen seines behandelnden Arztes beachtet.

Es wird wohl jeder einsehen, daß nur eine Hand in Hand gehende Beruhigung und Kräftigung der Nerven der richtige Weg ist, dem Ziele näher zu kommen, die Nerven wieder gesund und leistungsfähig zu machen. Ebenso selbstverständlich ist es aber, daß sich dieses Ziel nicht von heute auf morgen erreichen läßt, umsomehr als Heumann

den langsamen, aber vielfach besseren Weg

geht und Schädigungen möglichst vermeidet. Gebrauchen Sie vertrauensvoll Pfarrer Heumanns Nervenpillen und Sie werden ebenso zufrieden sein, wie so viele andere.

Es sei nicht versäumt, darauf hinzuweisen, daß gerade bei Nervenleidenden, die suggestiv leicht zu beeinflussen sind, eine eingehende und hingebende längere ärztliche Behandlung viel Gutes wirken kann.

Eine ärztliche Untersuchung ist bei allen Nervenleidenden recht angebracht, da sich bei der Vielseitigkeit ihrer Ursachen und Erscheinungsformen (man denke nur an Gemütskrankheiten) nicht alle Fälle durch das Einnehmen von Pillen allein heilen oder auch nur wesentlich und dauernd günstig beeinflussen lassen. Wir raten daher jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

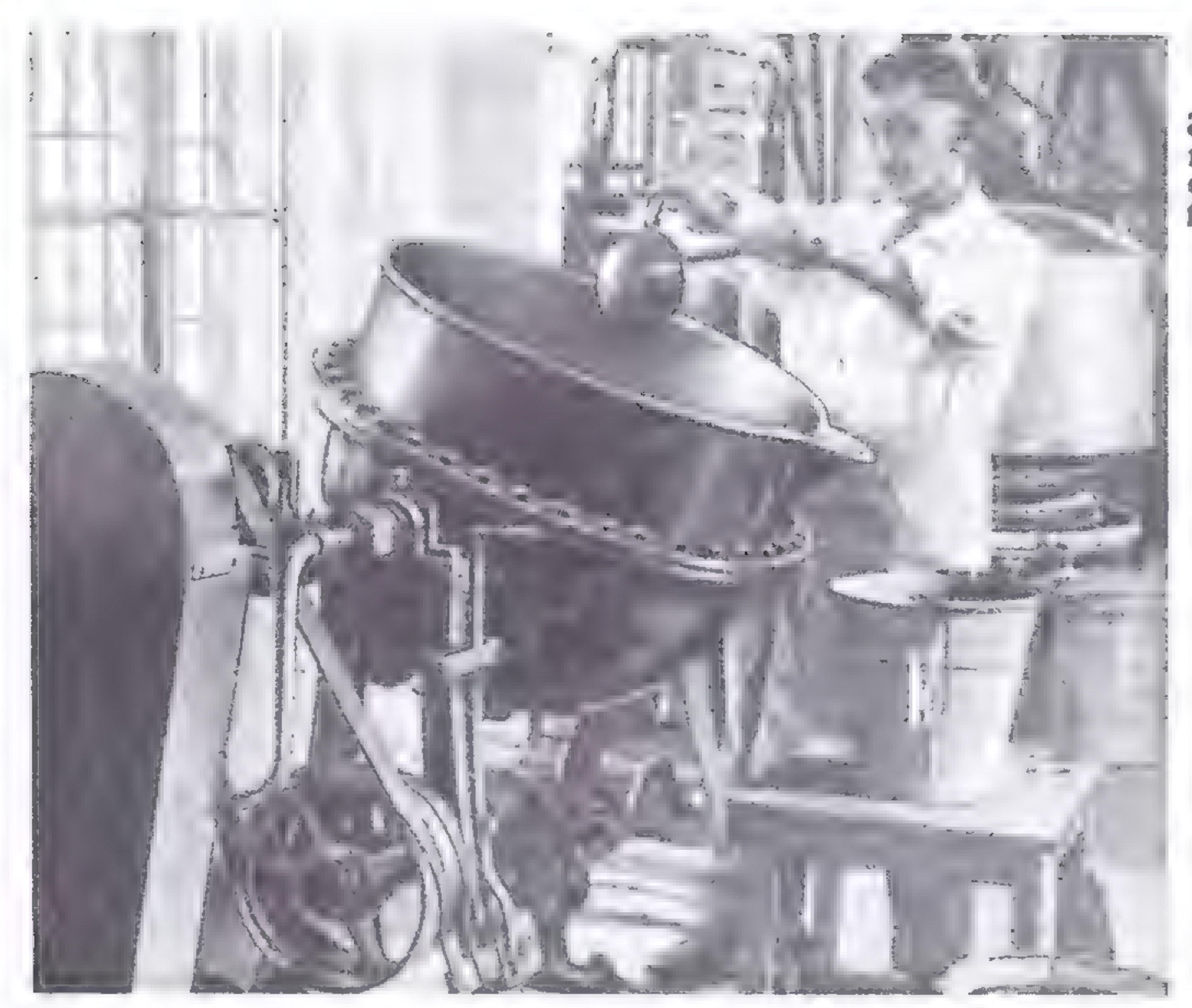
Wer keine Kosten zu scheuen hat und eine zeitlang in seiner Berufstätigkeit aussetzen kann, findet in den Sanatorien für Nervenkranke vieles geboten, was seinen Zustand günstig beeinflussen kann.

Handelt es sich um ein **nervöses Magenleiden**, so wurde uns schon von vielen Seiten über sehr zufriedenstellende Erfolge durch den gleichzeitigen Gebrauch von „Nervenpillen" und „Nervogastrol" (siehe Seite 94) berichtet.

Wenn arge **Kopfschmerzen** vorhanden sind, so verwende man neben den Nervenpillen Heumanns „Brasan-Tabletten" (siehe Seite 54).

*Ist **Schlaflosigkeit** mit dem Nervenleiden verbunden, so tun hier Heumanns „Tabletten gegen Schlaflosigkeit" sehr gute Dienste* (siehe Seite 55 und 59—66).

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen über Blutdurchspülung auf Seite 20 „Das Leben in gesunden Tagen".



In solchen Kesseln werden Pflanzen-Extrakte und Kräuter-Pulver gemischt

Einige gute Ratschläge für Nervenleidende

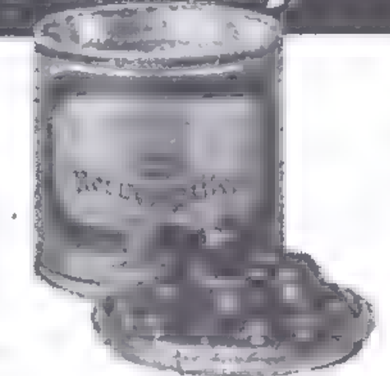
Jeder Nervenleidende soll darauf achten, in seiner ganzen Lebensweise und seiner Tätigkeit alles nervöse Hasten zu vermeiden. Man beginne damit schon des Morgens und stehe so zeitig auf, daß man sich **in Ruhe** ankleiden und ins Geschäft **langsam gehen** kann, ohne sich dabei schon abhetzen zu müssen. Dann verrichte man seine Tätigkeit mit Ruhe und Ueberlegung ohne ängstliches Hasten und man wird bald sehen, daß man auf diese Weise mindestens ebensoviel, wenn nicht mehr schaffen kann, als wenn man alles mit nervöser Übereilung betreibt. Ähnlich ist es mit dem Essen. Nur nicht mit Hast rasch hinunterschlingen, sondern **mit Ruhe und Genuß langsam essen und gut kauen.** Das Essen schmeckt und bekommt besser. Auch auf gute Verdauung, leichten und reichlichen Stuhlgang muß gesehen werden.

Hat man des Tages Arbeit hinter sich, dann soll sich ein Nervöser nicht in die rauchige Wirtshausstube oder in irgendein Café oder Varieté setzen bis spät in die Nacht hinein, sondern hinaus in die frische Luft, dann bald ins Bett und **gehörig ausschlafen,** um den erschöpften Nerven Ruhe und Erholung zu gönnen. Die meisten unserer sogenannten Vergnügungen sind ja weiter nichts als eine neue Aufreizung unserer Nerven und daher für den Nervösen ebenso unzuträglich wie starkes Rauchen, reichliches Trinken, übermäßiger Genuß von starkem Kaffee und Tee und scharfes Würzen der Speisen.

Starke geistige Aufregungen, besonders unnötige, sind zu vermeiden. Für viele Nervöse ist das Spielen um Geld nicht gut, sie werden auch leicht dabei unverträglich, besonders beim Verlieren. Außerberufliche Nebengeschäfte sind auch meist recht bedenklich. Mancher verdient zwar ein paar Mark dabei, schädigt aber mehr seine Nerven, als das verdiente Geld wert ist. Er hat es längst verbraucht, wenn er eines Tages mit seinen Nerven zusammenbricht; und hätte er alles aufgespart, es würde nicht reichen, um die verlorene Arbeitskraft zu ersetzen. Ein anderer, dessen Nervenkraft kaum für seine Berufstätigkeit ausreicht, bürdet sich nebenbei noch andere Lasten auf. Fort mit all dem! Ausspannen oder Ruhe ist bei gleichzeitigem Gebrauch von unseren Nervenmitteln die beste Medizin für kranke Nerven.



Nervenpillen



Bestell-Nr. 47, Preis RM. 3.70

Bestandteile: Glycerinphosphorsaures Calcium 10, glycerinphosphorsaures Eisen, -Kalium, -Natrium je 2, Lecithineiweiß 5, Bromkalium 16, Bromnatrium 4, salzsaures Cinchonin 5, Acetylsalicylsäure 10, Baldrianpulver 15, Baldrianextract 1, Bitterkleeextract 5, phosphorsaures- 10, milchs. Calcium 5, Chinarinde 15, Rhabarberextract 5, Hefeextr. 18.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder wenn Sie wieder ganz gesund geworden sind - - wie wär's dann mit einer **Nachkur?** Sie festigen dadurch Ihre Gesundheit und beugen vor! Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte den **grünen Anhang** dieses Buches.



Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Nervenleiden:

Erhebliche Besserung.

Ich bezog im Herbst vorigen Jahres von Ihnen eine Originalpackung Nervenpillen und eine Kräuter-Konzentrat-Kur 211, dazu eine Packung Novasé. Eine kombinierte Kur mit diesen drei Mitteln befreite mich von jahrelanger Schlaflosigkeit. Auch das Grundübel, nervöse Erschöpfung infolge übermäßiger geistiger Inanspruchnahme, wurde erheblich gebessert. Das große Vertrauen, das ich Ihren Heilmitteln entgegenbringe, veranlaßte mich im vergangenen Frühjahr eine Kräuter-Konzentrat-Kur 212 zur Blutreinigung durchzuführen, auch hier war das Ergebnis äußerst zufriedenstellend. Ich schulde Ihnen Dank für die vorzüglichen Präparate und werde diese empfehlen.

Fritz Ungnade, Schriftsteller
Freyburg a. Unstrut, den 1. 9. 37
Marienberge 8

Sehr gut gewirkt.

Ich mußte gesundheitlich öfter ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und nahm auch Ihre Mittel; ich habe verschiedenes von Ihnen bezogen und kann zu meiner größten Freude mitteilen, daß jedes von Ihnen bezogene Mittel bei mir, trotz meiner 70 Jahre, sehr gut gewirkt und geholfen hat. Zuletzt hatte ich Ihre Nervenpillen und schon bald ließen meine Schmerzen nach. Doch will ich zur Nachkur noch eine Schachtel Nervenpillen der Gründlichkeit halber gebrauchen, und wollen Sie mir umgehend noch eine Schachtel Nervenpillen zusenden.

Mücheln, den 13. 7. 36
Hindenburgstr. 10

Carl Schander, Betriebsführer i. R.

Ich fühle mich sehr wohl.

Ich war jahrelang nervenkrank und habe viel gelitten. Mein Mann besorgte mir eine Schachtel Nervenpillen und so begann ich die Kur. Ein volles Jahr hindurch habe ich diese Pillen gebraucht, aber schon nach der 3. Schachtel merkte ich deutlich, daß meine starken Kopfschmerzen für einige Stunden aussetzten. Nebenbei gebrauche ich noch Balsamische Pillen, welche sehr gut tun. Auch eine Kräuter-Kur 212 habe ich durchgeführt. Ich bin jetzt 38 Jahre alt und fühle mich sehr wohl, kann auch wieder an Vergnügungen teilnehmen. Habe schon sehr vielen Leuten Ihre Heilmittel empfohlen.

Leipzig S 3, den 15. 1. 36
Bornaischestr. 72

Wally Schöpe, Hausfrau

Kann wieder arbeiten.

Mit Rovase und Nervenpillen bin ich sehr zufrieden. Hatte ein Nervenleiden. Seit ich Heumanns Nervenpillen und Rovase gebrauche, kann ich fast immer meinen Beruf ausführen. Habe es schon vielen Leidenden empfohlen und werde es stets weiterempfehlen. Spreche daher für diese Heilmittel meinen besten Dank aus.

Johann Böhmländer, Schäfer
Markt Erlbach, den 5. 9. 37
Windsheimerstr. 12
Bez. Neustadt/Aisch

Ruhiger, tiefer Schlaf.

Ich habe nunmehr bereits einige Male Ihre Nervenpillen und Herz-Hilfe bezogen und teile Ihnen mit, daß ich mit beiden Mitteln sehr zufrieden bin. Seit langen Jahren litt ich an nervösen Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit und einem Unruhegefühl. Jede Kleinigkeit brachte mich aus dem Gleichgewicht und wenn die Nerven durchgingen, dauerte es auch nicht lange und das Herz begann wie toll zu arbeiten. Seitdem ich Nervenpillen und Herz-Hilfe nehme, hören diese Beschwerden auf und seit langer Zeit weiß ich wieder, was ruhiger und tiefer Schlaf bedeutet. Ich bin Ihnen für den Erfolg Ihrer Mittel sehr dankbar. Ein bekannter Arzt, dem ich Herz-Hilfe zeigte und welcher die Zusammensetzung las, sagte dazu: „Die Zusammensetzung ist gut". Ich werde bemüht sein, Ihre Mittel weiter zu empfehlen.

Rudolf Baumann, Diplomkaufmann
Ueckermünde/Pomm., den 13. 8. 37
Stettinerstr. 68

Gute Wirkung.

Ich habe schon öfters Nervenpillen von Ihnen bezogen und kann die Wirkung dieser nur als hervorragend bezeichnen. Ich möchte sie daher jedem, der mit den Nerven zu tun hat, empfehlen.

Michael Müller, Gütlers-Sohn
Eldratshofen, den 20. 10. 37
P. Blonhofen
Kr. Kaufbeuren

Wieder hergestellt.

Die von Ihnen bezogenen Pfarrer Heumanns Nervenpillen No. 47 haben wirklich eine gute Heilkraft. Ich merkte es schon von Tag zu Tag, daß sich meine Nerven besserten. Habe von meinem Arzt die Krankheit feststellen lassen. Ich griff nun zu Ihrem Buch und versuchte es mit Ihren Nervenpillen zum Heilen.
Nach 2 Monaten war ich wieder hergestellt, ich habe alles Vertrauen zu Ihren Heilmitteln. Um nun die Nerven wieder auf volle Höhe zu bringen mache ich noch eine Nachkur mit Ihrer Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 211 für Nerven. Ich habe voller Freude das Mittel schon mehreren Personen von meiner Bekanntschaft empfohlen.

Rüdingsdorf, d. 8. 2. 37
Nr. 22, P. Luckau N/Laus.

Franz Eggert,
Maurer

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Nervosität ließ nach.
Meine Frau benutzt seit einiger Zeit Heumanns Heilmittel und über die Wirkung derselben möchte ich Ihnen nun berichten: Es handelt sich bei meiner Frau um Nervenschwäche, Herzstörungen und Wechseljahr-Beschwerden. Erst mußten wir versuchen das Herz in Ordnung zu bringen, was uns auch mit 1 Flasche Herzhilfe gelungen ist. Gleichzeitig haben wir die Nervenpillen benutzt. Beim Gebrauch der 2. Dose hörte die Nervosität auf, meine Frau kann schon wieder das Bett verlassen und ihre Hausarbeit verrichten. Da sie von Natur schwach ist, sie wiegt nur 78 Pfund, mußten wir auch dafür etwas tun. Und dies besorgt in vorzüglicher Weise Rovase. Daß ein kranker, schwacher Mensch nicht in 4 Wochen gesund sein kann, ist wohl selbstverständlich, daher wollen wir Ihre Mittel noch weiter benutzen. Ich empfehle Ihre Heilmittel selbstverständlich weiter.

Hermann Dettmer, Maurer
Saturdag Nr. 43, den 22. 3. 37
über Wuppertal-Vohwinkel/Rhld.

Sehr zufrieden.
Da ich schon längere Zeit an Nervosität litt und das Leiden ernster wurde, bestellte ich die Nervenpillen, mit welchen ich sehr zufrieden war.

Anna Moser, Hilfsarbeitersgattin
Malling Nr. 36, den 12. 4. 37
P. Gangkofen/Nby.

Kann wieder schlafen.
In letzter Zeit habe ich sehr an Kopfschmerzen gelitten, dazu habe ich oft Nächte lang nicht schlafen können. Nun mußte ich doch zu etwas Schmerzstillendem greifen. Und da ich Ihre Mittel schon sehr lange kenne, habe ich gerade dafür sehr viel Vertrauen gehabt; ich holte mir die Nervenpillen und nahm sie ein. Schon bald ließen die Kopfschmerzen nach und ich konnte des Nachts wieder gut schlafen. Ständig werde ich Ihre Mittel weiterempfehlen.

Werner Roth, Goldschmied
Pforzheim, den 28. 4. 38
Bismarckstr. 17

Gute Wirkung.
Alle bisher bezogenen Heumann-Heilmittel waren von bester Wirkung und versprachen den nachhaltigsten Erfolg. Ich litt seit 1935 an einem Nervenleiden, hatte unruhigen Schlaf und erschrak leicht. Ich ließ mir von Ihnen 2 mal Nervenpillen und dann Ihre Kräuter-Konzentrat-Kur 211 schicken, und hatte damit guten Erfolg.

Albert Seidel, Arbeiter
Mücheln-Wenden, den 30. 7. 37
Geißeltal Nr. 25
Bez. Halle a/S.

Bin sehr dankbar.
Mit den Nervenpillen, die ich nun schon seit einem viertel Jahre gebrauche, bin ich wirklich sehr zufrieden. Ich hatte schon 2 mal einen Nervenzusammenbruch. Nach einer Erholung im Sanatorium und Gebrauch von Heumanns Nervenpillen bin ich wieder gesund hergestellt worden. Ich werde aber trotzdem mit Vertrauen immer noch Ihre Nervenpillen weiternehmen. Senden Sie mir noch eine Packung Nr. 47. Bin Ihnen für Ihre Pillen sehr dankbar, und werde sie weiter nehmen, um meine Gesundheit ganz erhalten zu können.

Franz Ruhland, Schlosser
Moosburg, den 1. 9. 37
Mühlbachstr. 471
Bz. Freising

Zustand hat sich gebessert.
Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß sich nach dem Gebrauch von 1 Packung Nervenpillen mein Zustand gebessert hat. Ich spreche Ihnen meinen wärmsten Dank aus. Ich ersuche Sie, mir wieder eine Packung Nervenpillen zu senden.

Agnes Jung, Hausfrau
Reichenau 16, den 18. 3. 37
Bz. Breslau

Haben mir geholfen.
Da ich sehr an Kopfschmerzen litt und schlechten Schlaf hatte, kaufte ich mir Ihre Nervenpillen Nr. 47 und kann Ihnen erfreulicherweise mitteilen, daß sie mir geholfen haben. Habe jetzt die 2. Packung im Gebrauch und fühle mich als ein ganz anderer Mensch. Habe wieder Lust am Leben; spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus.

Mossyken, d. 7. 3. 38 — Ernst Löll,
üb. Königsberg 5 — Arbeiter

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Schmerzen!

Wer wirklich von Schmerzen gequält ist, der hat nicht viel Interesse für lange Erklärungen und Erläuterungen. Denn was er sucht, das ist Hilfe, Hilfe so rasch wie möglich! Darum ist es besser, man spricht über das Kapitel „Schmerzen" dann, wenn keine vorhanden sind und das wollen wir nun tun.

Obwohl der Schmerz das meist gefürchtete Uebel ist, kann er auch sein Gutes haben. Denn er ist der wirksamste Warner, wenn Gefahr droht. Wie würde man z. B. sonst merken, daß der Blinddarm entzündet ist, daß die Harnblase oder die Niere vereitert sind, wenn sich nicht die Schmerzen als Melder zeigten? Wieviele Menschen wurden allein durch den Schmerz gezwungen, rechtzeitig den ärztlichen Eingriff vornehmen zu lassen und dadurch ihr Leben zu retten.

Natürlich braucht es nicht immer gleich darum zu gehen. Der Schmerz kann auch bei kleineren Dingen im Leben von Wichtigkeit sein. Denken wir nur an die Erhaltung unserer Zähne. Der Schmerz gibt uns Meldung, wenn eine Oeffnung plombiert, wenn eine Wurzel behandelt werden muß.



Der Schmerz wird durch die Nerven von der Stelle, wo er entsteht, zum Gehirn geleitet, wo wir ihn als Schmerz empfinden.

Es ist nun allerdings bedauerlich, daß gerade diese Behandlung der Zähne meistens wieder mit Schmerzen verbunden ist, und oft trägt die Angst vor dem Zahnarzt und vor dem Behandlungsschmerz die Schuld daran, daß mancher die für die Ernährung so wichtigen Kauwerkzeuge verkommen läßt. Er malt sich in Gedanken den Behandlungsstuhl, die Zange und den Bohrer oft noch schlimmer aus, als es wirklich ist, und versäumt dann die Zeit zum rechtzeitigen Eingriff.

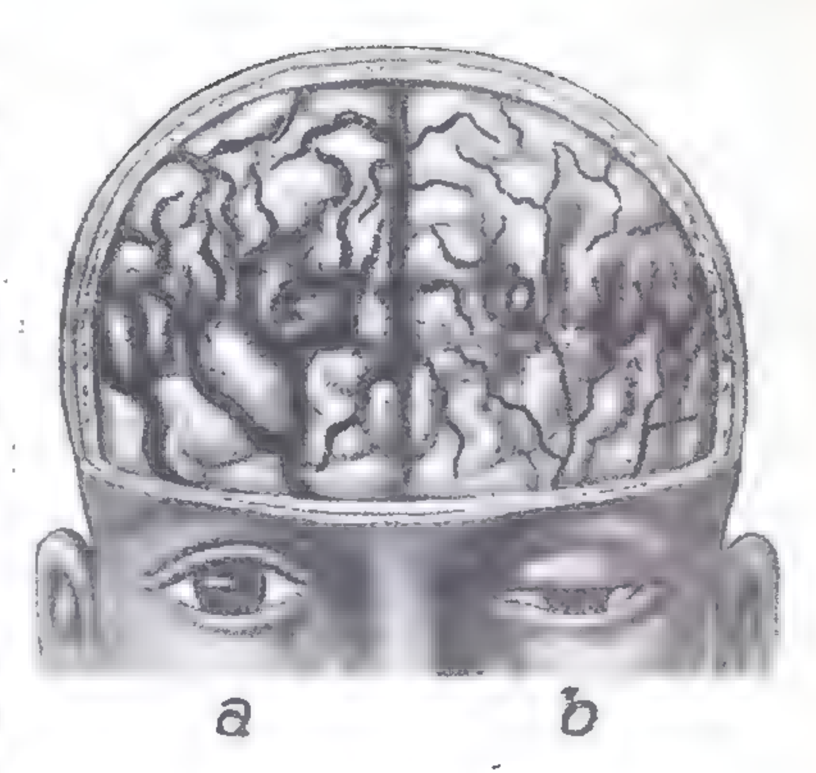
Er weiß zwar, daß der Zahnarzt bei schwereren, besonders bei schmerzhaften Arbeiten, wie z. B. beim Zahnziehen und beim Entfernen von Nerven durch eine Einspritzung helfen kann. Mancher scheut aber auch schon das einfache Bohren oder den Schmerz beim Einstechen der Nadel oder die Nachschmerzen.

Allen denen kann nun gesagt werden, daß es diese Angst vor dem Zahnarzt nicht mehr zu geben braucht und daß auch ihnen — sogar ganz leicht — geholfen werden kann.

Heute weiß wohl jeder, daß man über recht wirksame Mittel verfügt, um auch ohne Einspritzung Schmerzen zu beheben oder zu lindern. Man kennt ja Mittel, die auf die Nerven, also die Leitungsgänge der Schmerzen, und auf die betreffende Stelle des Gehirns, das sogenannte Schmerz Zentrum, einwirken. Die Erregbarkeit und Empfindlichkeit dieser Organe wird ausgeschaltet oder wenigstens stark herabgesetzt.

Es ist doch eigentlich ganz naheliegend, daß man von diesen Möglichkeiten auch dann Gebrauch macht, wenn man die Schmerzen bei der Zahnbehandlung vermeiden will.

Jeder, der die Heumann-Mittel schon kennt, weiß wohl, daß die Brasan-Tabletten ein bewährtes Schmerzlinderungsmittel sind. Vielleicht hat er sie schon bei der einen oder anderen Gelegenheit angewandt. Er hat aber sicherlich nicht daran gedacht, daß er durch rechtzeitiges Einnehmen von Brasan-Tabletten auch solche Schmerzen bannen könnte, die zwar noch nicht da sind, von denen er aber weiß, daß sie kommen müssen. **Man braucht nämlich nur 5—10 Minuten, ehe der Zahnarzt mit der Behandlung beginnt, 2 bis 3 Brasan-Tabletten zu nehmen.** Die oben bereits erklärte Wirkung auf die an der Schmerzbildung beteiligten Organe tritt dann ein und man kann ohne Qual die zur Erhaltung der Zähne nötigen Arbeiten durchführen lassen. Dies ist nicht nur für den Patienten angenehm, sondern auch für den Zahnarzt. Er kann dann auch bei empfindlichen und ängstlichen Personen ungestört und dadurch auch rascher und sicherer arbeiten.



Das normal durchblutete Gehirn in schmerzfreiem Zustande (a)

Das fast blutleere Gehirn bei Kopfschmerzen oder Migräne (b)

Eine weitere große Wohltat ist das Wegfallen der schon im voraus empfundenen Angst, mit der sich ja mancher tage- und nächtelang gequält hat. Seien wir doch ehrlich: Schiebt nicht jeder den Gang zum Zahnarzt gerne etwas hinaus? Schon das Bewußtsein, daß man ein wirksames Hilfsmittel hat, schont also Nerven und Gesundheit.

Gerade die Erhaltung leistungsfähiger Zähne ist aber im Interesse der allgemeinen Gesundheitspflege des Körpers ungemein wichtig. Schlecht gekaute Speisen werden auch schlecht verdaut und vom Körper wenig ausgenützt. Eiterherde an Zähnen und im Kiefer können außerdem zu zahlreichen anderen, darunter auch schweren Erkrankungen führen, besonders zu einer Schädigung der Verdauungsorgane, zu rheumatischen Anfällen und zu allen möglichen Erscheinungen einer allgemeinen Vergiftung des Körpers. Die Beseitigung der Angst vor dem Zahnarzt und vor der Zahnbehandlung kann und soll dazu beitragen, daß die Zähne so gut wie nur möglich gepflegt und durch rechtzeitige fachmännische Behandlung recht lange leistungsfähig erhalten werden.

Zahnschmerzen sind aber nicht die einzigen Schmerzen. Plötzlich klagt jemand in der Familie über Kopfschmerz, die Gattin leidet vielleicht unter Migräne. Der Hexenschuß kommt ebenfalls meist wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Kurzum: Alle möglichen Schmerzen können völlig unerwartet auftreten. Da ist es immer gut, wenn man gleich ein Mittel, wie die Brasan-Tabletten, zur Hand hat, auf die man sich verlassen kann.

Zwar sollen sie nicht zur Heilung von Krankheit dienen. Auch an dieser Stelle sei vielmehr nochmals betont, daß ein Schmerz eine Ursache hat und daß man dieser Ursache nachgehen muß, daß man sie suchen, finden und beseitigen soll. Denn nur dann ist der Schmerz auf die Dauer beseitigt.

Aufgabe der Brasantabletten kann es nur sein, den Schmerz zu lindern und vorübergehend zu stillen. Und diese Aufgabe erfüllt das Mittel dank seiner glücklichen Zusammensetzung aus vielen verschiedenen Stoffen. Wir wollen auf diese Zusammensetzung bezw. auf die Wirkungsweise der Inhaltsstoffe etwas eingehen.

Der Schmerz wird durch die Nerven von der Stelle, wo er entsteht, zum Gehirn geleitet, wo wir ihn als Schmerz empfinden. Wenn man die Reaktionsfähig-

keit der Nerven, ihre Empfindlichkeit herabsetzt, so wird allein schon dadurch der Schmerz gelindert. Diese Wirkung kann noch dadurch unterstützt und verstärkt werden, daß die Stellen des zentralen Nerven-Systems, die den Schmerz als Schmerz empfinden, unempfindlicher gemacht werden. Beide Wirkungen werden durch Heumanns Brasan-Tabletten ausgeübt.

Häufig ist der Schmerz auch auf krankhafte Kontraktion von Gehirngefäßen zurückzuführen. Dies ist z. B. bei Migräne der Fall, unter der ja so häufig Frauen zu leiden haben. Durch eine glückliche Kombination der bewährten Stoffe in den Brasantabletten wird dieser Krampf gelöst; die Gehirngefäße erweitern sich wieder. Das Blut kann ohne Schwierigkeit durch die Adern ins Gehirn fließen. Der Schmerz läßt nach (vgl. Bild).

Da Kopfschmerzen oder ähnliche Beschwerden nicht selten eine Folge eingetretener Entzündungen, hohen Fiebers sind, erweist sich auch die fieberwidrige und entzündungsheilende Wirkung der Brasantabletten als sehr vorteilhaft.

Zusammengenommen kann man sagen, daß **Heumanns Brasan-Tabletten** als Schmerzlinderungsmittel wirklich vorzüglich geeignet sind. Diese unsere Behauptung wird voll und ganz bestätigt von Menschen, die die **Brasan-Tabletten** seit langem benützen. Und diese müssen es doch am besten wissen.

Unter Verwertung neuerer Erkenntnisse haben wir die Brasan-Tabletten in ihrer Zusammensetzung noch wesentlich verbessert und liefern sie unter dem Namen „Brasan-Tabletten" Stärke II zum Preise von RM. 2.40 bezw. 0.95. Die Tabletten Stärke II wirken noch besser und schneller als die bisherigen Brasan-Tabletten. Wir empfehlen deshalb unseren Freunden, von diesem vielseitigen, verbesserten Hausmittel Gebrauch zu machen. Verlangen Sie beim Kauf, auch bei schriftlichen Bestellungen, ausdrücklich **Brasan-Tabletten, Stärke II,**

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die Erfolge mit Heumanns „Brasan-Tabletten" Stärke I:

Von den Beschwerden befreit.
Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen unaufgefordert Mitteilung zu machen, von der Wirkung Ihrer Heilmittel. Ich litt an Kopfschmerzen. Als Stubensitzer hatte ich sie häufig. Da meine Schwester schon länger Heumann's Mittel besitzt und auch zufrieden ist, machte mich diese darauf aufmerksam. Ich machte den Versuch mit Pfarrer Heumann's Brasantabletten und der Erfolg war, daß ich seitdem von diesen Beschwerden befreit bin.
Aue Nr. 5, d. 7. 4. 37 Johann Köpplinger,
über Roth b. Nbg. Schneidermeister

Helfen schnell.
Ich habe mir kürzlich auf Empfehlung hin Ihre Brasan-Tabletten kommen lassen. Teile Ihnen nun mit, daß diese Tabletten mir schnell helfen. Habe sie daher in meinem Bekanntenkreis sehr empfohlen, worauf ich für eine Bekannte eine Packung bestellen soll.
Rüdersdorf b. Berlin, den 30. 6. 36
Luisenstr. 8 Irene Wohlt,
Schneiderin

Kopfschmerzen sind verschwunden.
Meine Frau litt dauernd an Kopfschmerzen. Diese sind durch Brasan-Tabletten ganz vergangen. Trotzdem fehlen Brasan-Tabletten nicht im Hause und dürfen auch nicht fehlen.
Picher/Mecklenburg, den 10. 4. 36
Karl Pettka, Vorarbeiter

Schlaflosigkeit

Ebenso nötig wie Essen und Trinken, braucht unser Körper die Ruhe, den Schlaf. Daß jemand der nichts ißt verhungert, weiß jeder, daß aber einige Nächte ohne Schlaf ebenso schwächen wie ein paar Tage ohne Essen, wissen alle, die an Schlaflosigkeit zu leiden haben. Ein gut wirkendes und bei Anwendung in der vorgeschriebenen Menge auch unschädliches Schlafmittel besitzen wir in Heumanns **Tabletten gegen Schlaflosigkeit,** nach deren Gebrauch schon so viele einen ruhigen, tiefen und gesunden Schlaf mit seiner herrlichen Erquickung und Stärkung wiedergefunden haben.

Empfehlenswert ist es noch, 2 bis 3 Stunden vor dem Schlafengehen nichts zu essen, abends Aufregungen und geistige Arbeiten zu vermeiden. Beruhigend wirkt es auch, vor dem Schlafengehen einige Tropfen der bewährten Heumanns Herz-Hilfe zu nehmen (vgl. Seite 64).

Heumann Heilmittel Nr. 64

Tabletten gegen Schlaflosigkeit

Bestell-Nr. 64
Preis RM. 2.80

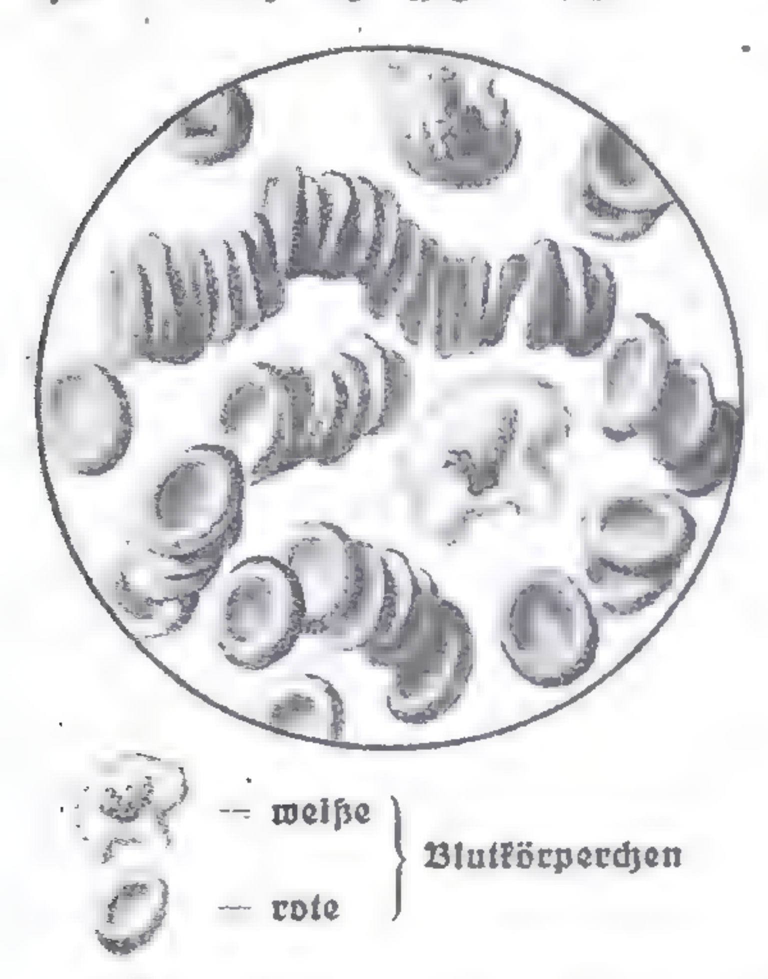
Bestandteile: Viburnum prunifolium- 5, und Baldrian-extract 10, Bromkalium 10, Baldrianpulver 35, Maisstärke 30, Phenylallylbarbitursäure 10, Pektin 10.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

b) Der Blutkreislauf

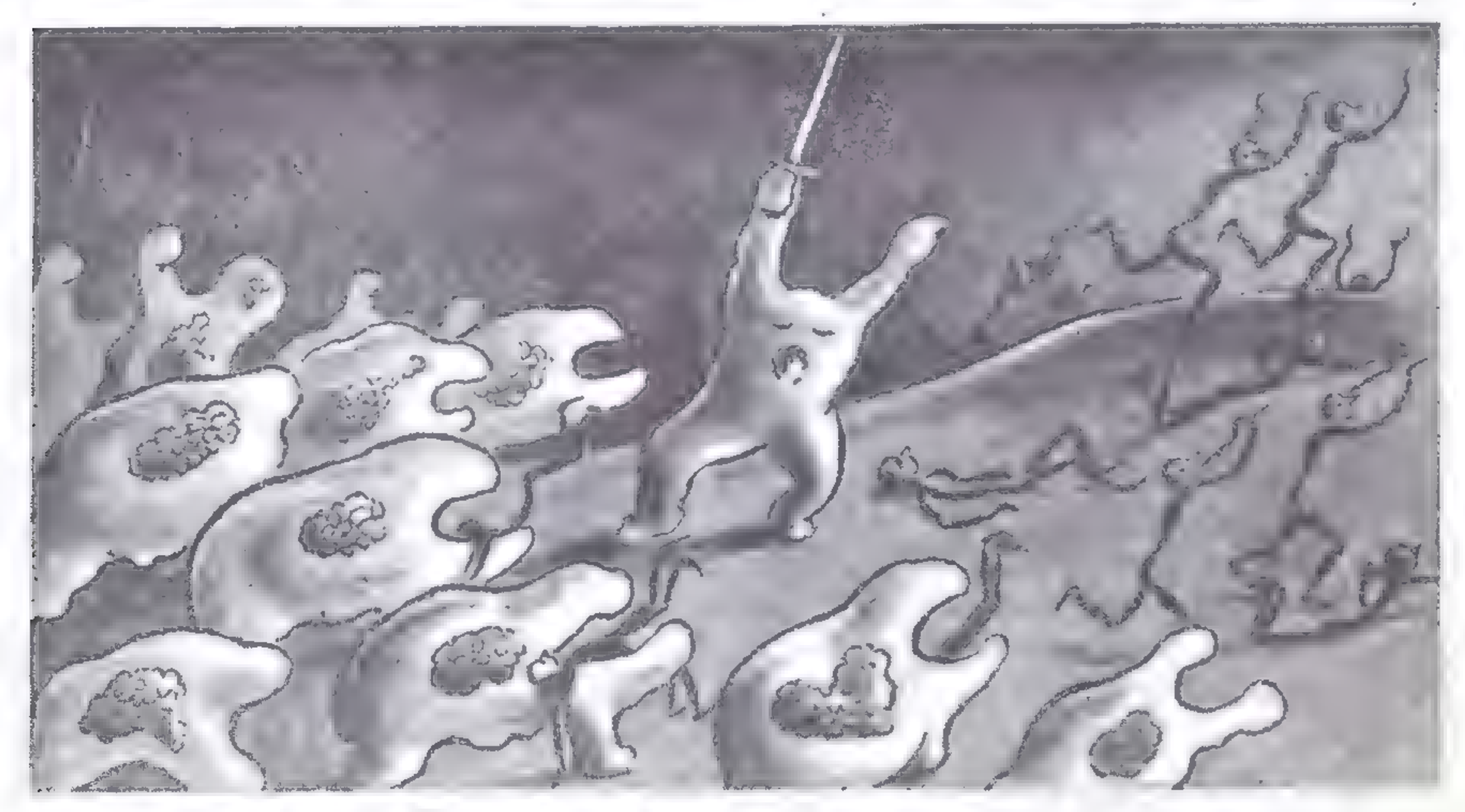
Das Blut besteht aus einer gelblichen, fast farblosen Flüssigkeit, dem sogen. Blutwasser oder Blutserum, in welcher der Blutfaserstoff, das Fibrin, gelöst ist. In dieser Flüssigkeit schwimmen unzählige von den kleinen roten und weißen Scheibchen der Blutkörperchen. Das Fibrin gerinnt, sowie es den Körper verläßt, kleine Wunden hören deshalb bald zu bluten auf, weil sie durch das gerinnende Fibrin verklebt werden.



Die roten Blutkörperchen enthalten einen **stark eisenhaltigen Farbstoff**, das Haemoglobin und diesem verdanken sie ihre Wirksamkeit. Dieses Haemoglobin reißt nämlich den von der Lunge eingeatmeten Sauerstoff an sich, geht wie man sagt, eine lose Verbindung mit ihm ein, führt ihn durch den ganzen Körper und gibt ihn nach und nach zur Verbrennung der aufgenommenen Nährstoffe ab. Auf seinem Rückwege nimmt das Blut die im Körper entstandene Kohlensäure mit sich und führt sie den Lungen zu, von wo sie ausgeatmet wird. Die weißen Blutkörperchen bilden

die Schutzorgane unseres Körpers.

Sie haben in hohem Grade die Eigenschaft, gegen eingedrungene schädliche, giftige Stoffe oder Bakterien gleichsam als Gegengifte zu wirken und einerseits den Giftstoffen die Kraft zu nehmen, andererseits Bakterien abzutöten. Ist irgend ein Fremdstoff in den Körper gelangt, so stürzen sie in Massen auf ihn ein und suchen ihn zu vernichten und unschädlich zu machen. Gesundes Blut, das Schutzstoffe in genügender Menge enthält, ist somit das beste Hilfsmittel und man sagt daher nicht mit Unrecht, wenn einer eine Krankheit leicht und rasch übersteht:



Die weißen Blutkörperchen im Kampf mit feindlichen, schädlichen Bazillen.

„Der hat gesundes Blut und eine gute Natur". Die roten Blutkörperchen werden im Knochenmark und in der Milz, die weißen hauptsächlich in den Lymphdrüsen und in den Gaumen- und Rachenmandeln gebildet.

In das Blut werden alle vom Körper aufgenommenen und assimilierten Nährstoffe durch die Lymphgefäße gebracht und mit dem Blut werden sie dem ganzen Körper, allen Organen zugeleitet, so daß diese dadurch ernährt werden. Auf dem Rückwege nimmt es dann die aus der verbrauchten Nahrung entstandenen Zersetzungsprodukte mit sich und schafft sie nach den Nieren oder in die Haut, durch welche Organe sie aus dem Blut entfernt werden. So ist also die Aufgabe des Blutstromes auf seinem Wege durch den Körper eine doppelte: Auf dem Hinweg Zuführung von Sauerstoff und Nährstoffen, auf dem Rückweg Ableitung von Kohlensäure und Stoffwechsel-Abfallprodukten, besonders von Harnsäure.

Würde man einen Körperteil, z. B. einen Arm oder einen Fuß, mit einer Gummibinde abschnüren, so daß mehrere Stunden kein Blut zuströmen kann, so würde der nicht mehr ernährte Körperteil absterben und müßte amputiert werden.



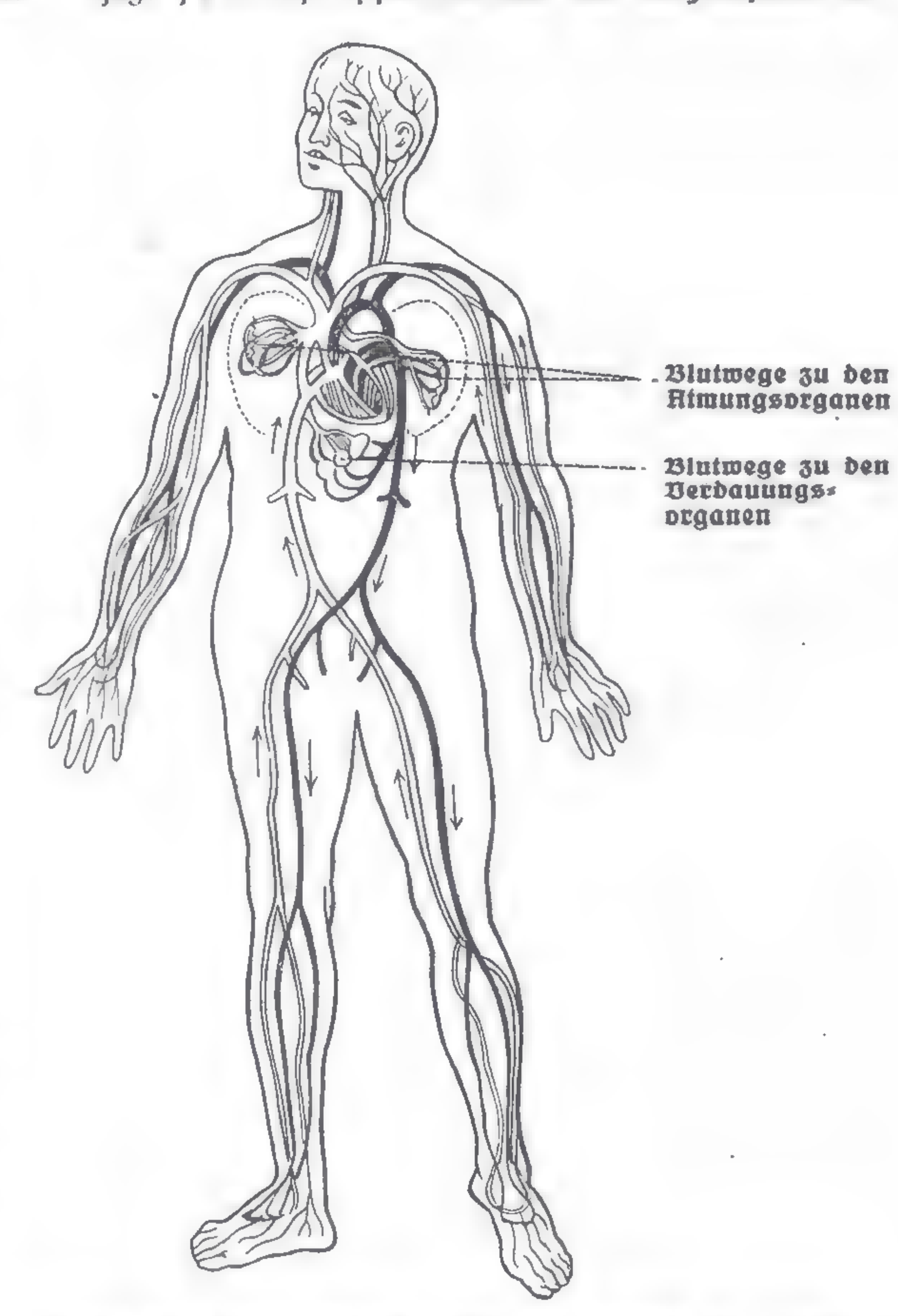
Lymphgefäße und Hauptlymphbahnen des Körpers

Die Organe des Blutkreislaufes.

Herz und Adern

Im vorderen Raum der linken Brusthöhle liegt etwas schräg zwischen beiden Lungenflügeln das **Herz**, ein kegelförmiger, etwa gut faustgroßer hohler Körper, aus starken, fleischigen, elastischen Muskeln gebildet. Durch eine senkrechte und zwei waagrecht liegende Scheidewände wird es in eine linke und eine rechte, jede von diesen wieder in eine Herzkammer und eine Vorkammer eingeteilt. Durch die Lungenblutader kommt das Blut mit Sauerstoff beladen, in die linke Vorkammer, von da in die linke Herzkammer. Diese treibt, indem sie sich zusammenzieht, das Blut in die **Schlagadern (Arterien)**, die sich erst in stärkere, dann immer feinere Äste, die sogenannten Haargefäße, teilen und so das Blut nach allen Körperstellen, bis nach den entlegensten leiten. Die dunkel bezeichneten

Adern zeigen auf unserem Bild diesen Weg des Blutes durch den Körper. Andererseits finden wir ebenso im ganzen Körper die feinsten Verästelungen der Venen oder Hohladern (auf unserem Bilde die hellgezeichneten Adern), die das von den Arterien herangeführte Blut wieder aufsaugen, sich dann zu stärkeren Ästen vereinigen und das Blut — jetzt s a u e r s t o f f a r m und mit Kohlensäure und anderen beim Stoffwechsel entstandenen Zersetzungsprodukten beladen — der rechten Vorkammer zuführen. Von hier aus gelangt das Blut in die rechte Herzkammer, die es nach der Lunge hinüberpumpt. **Da gibt es seine Kohlensäure ab, nimmt Sauerstoff auf und beginnt den Kreislauf von neuem.** In die Hohlvenen werden auch alle vom Körper aufgenommenen **Nährstoffe** durch die sogen. L y m p h g e f ä ß e entleert und machen auf diese Weise den Blutkreislauf mit, um an die Stellen des Verbrauchs geführt zu werden. Unsere Arterien sind in gesundem Zustande elastische Schläuche, die sich bei jedem Herzschlag ausdehnen und **durch ihre automatische Zusammenziehung** das aus dem Herzen kommende Blut in seiner Bahn weitertreiben.



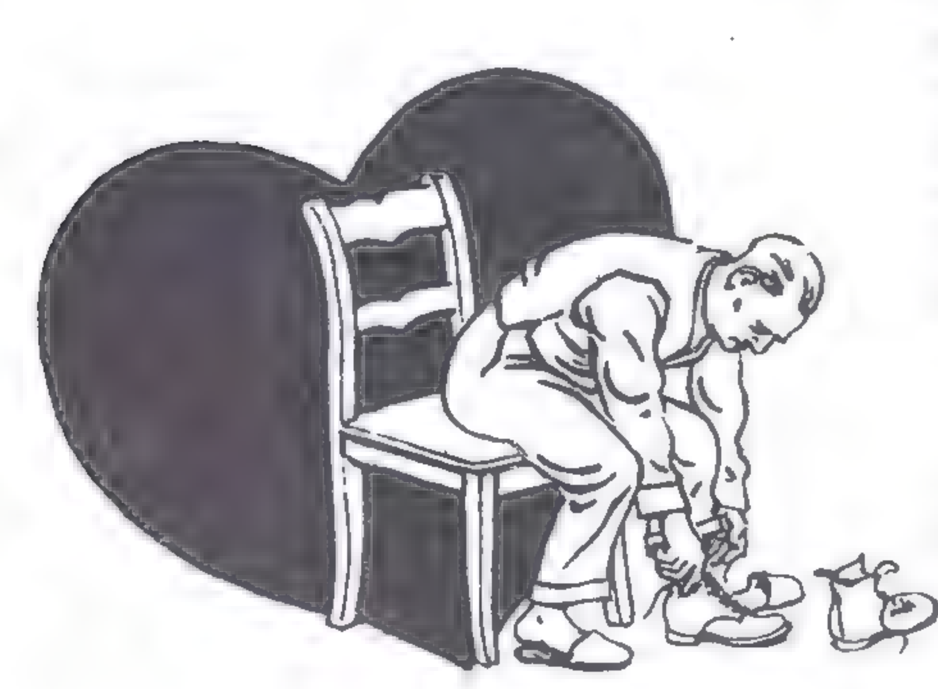
Verlauf der hauptsächlichsten Venen und Arterien im Körper

Man staunt, wenn man aus folgenden Zahlen erkennt, welche Arbeitsleistung hiermit verbunden ist:

Das Herz arbeitet in der Minute durchschnittlich 70 und in der Stunde 4200, in einem Tage 100 800 und im Jahre 36 792 000 mal. Nehmen wir eine Lebensdauer von 70 Jahren, so kommen wir auf die Zahl von 2½ **Milliarden Herzschläge**. Bei jedem Schlage setzt das Herz ungefähr 100 Gramm Blut in Umlauf, das macht in 70 Jahren 250 000 000 Liter. Das Blut braucht zu seinem Kreislauf durch den Körper 29 Sekunden, legt also die Strecke täglich 3000 mal zurück. Nehmen wir, bei niedriger Schätzung, diese Strecke mit 3 Meter an, so haben die Adern in 70 Jahren 250 000 000 Liter Blut etwa 230 Millionen Meter (den sechsfachen Erdumfang) weit zu leiten, eine Arbeitsleistung von 68 750 000 000 000 000 Meterkilogramm.

Herzbeschwerden

Gleichmäßig wie eine Uhr „geht" und schlägt auch das gesunde, normale Herz. Ob wir wachen oder schlafen, arbeiten oder ruhen — — — **unermüdlich leistet unser Herz seine schwere Arbeit.** Und das ist so selbstverständlich für den gesunden Menschen, daß er es gar nicht mehr merkt, wie sein Herz schlägt. Er achtet nicht darauf, genau so wie er das leise, regelmäßige „Tick-tack" seiner Uhr nicht mehr hört. Doch auf einmal . . . . was ist das? . . . . da merkt man, daß in der Brust etwas hämmert. Man fühlt, wie das Herz arbeitet. Und wodurch kommt das? Weil das Herz nun nicht mehr so gleichmäßig „geht" und schlägt — — — **weil es ihm schwerer wird, seine Arbeit zu tun.** Die Merkmale für Herzbeschwerden zeigen sich bei den Menschen auf verschiedene Weise — wie ja die Menschen untereinander auch verschieden sind. Beim einen so — beim anderen so.

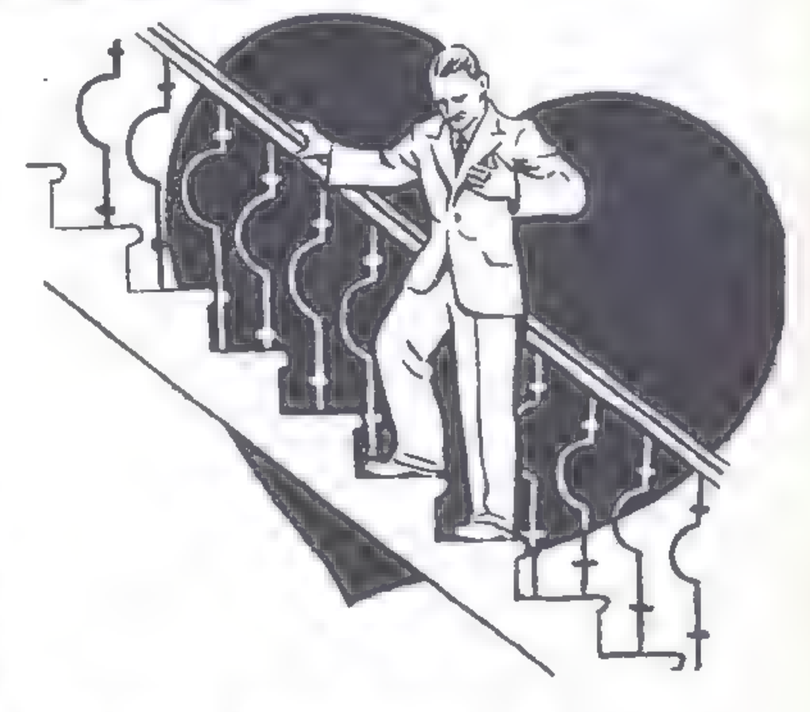


Erste Anzeichen

Früh morgens schon fängt es an: Bei jedem Bücken, beim Zuschnüren der Schuhe stellt sich ein ganz seltsames Gefühl der Schwere im Kopf ein. Bisher kannte man das nicht.

Verminderung der Leistungsfähigkeit

Oder, wenn man einen weiten Weg geht, etwas Schweres hebt oder trägt, rasch die Treppe hinaufspringt, ja sogar schon, wenn man längere Zeit stehen muß, zeigt sich eine auffallende Müdigkeit.

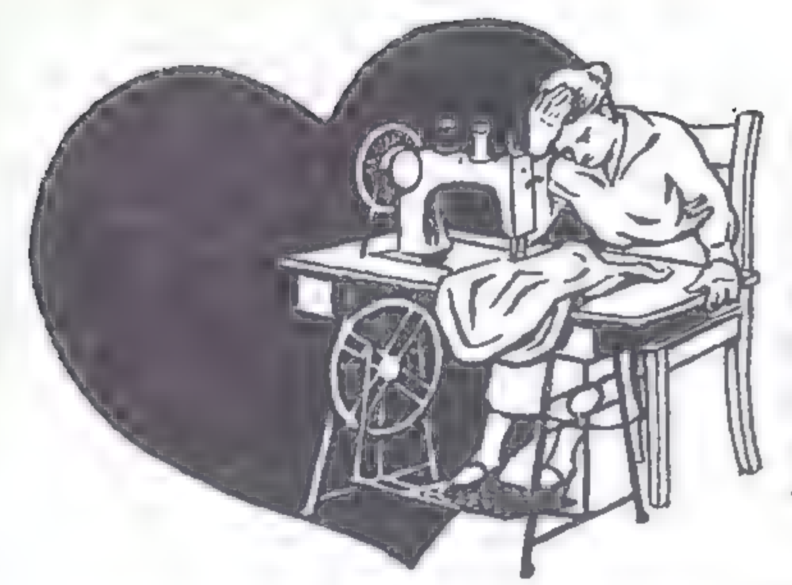


Versagen beim Sport

Sonntags machen recht viele gerne einen Ausflug, manche zu Fuß, manche zu Rad. Andere gehen zum Schwimmen oder auf den Sportplatz. Aber auf einmal ist es auch dabei ganz anders als früher. Da wollte man stets der erste sein, „müde werden" kam gar nicht in Frage. Und jetzt? Rasch wird schlapp gemacht, Pausen müssen eingelegt werden und manche Uebung geht überhaupt nicht mehr.

Unruhen und Schmerzen, sowie Herzneurose

Gleich klopft und pocht das Herz wie wild; bei jeder Kleinigkeit geht der Atem schwer. Man schwitzt leicht, die Knie werden müde. Dazu kommt noch eine ganz merkwürdige übernervöse Unruhe, fast ein Angstgefühl, mitunter sogar ein ziehender oder stechender Schmerz am Herzen. Beim Pulsfühlen merkt man, daß er mal schnell, mal langsam schlägt, jedenfalls ganz unregelmäßig. Das wird mit der Zeit noch schlimmer, aber bestimmt von selbst nicht besser.



Herzleiden bei Frauen

Auch der fleißigen Hausfrau geht es nicht anders. Ihre Hausarbeit, das Bücken und Knien, um sauber zu machen, fällt ihr jetzt schwer. Und wenn manche Frau bisher Tag für Tag an der Nähmaschine sitzen konnte oder an der Schreibmaschine, so muß sie nun recht häufig ausruhen. Das Herz will nicht mehr so richtig. Die Augen schmerzen ihr und der Puls fliegt.

Schlaflosigkeit

Ist dann der arbeitsreiche Tag vorüber und hat man sich auf sein Bett gefreut, um wieder neue Kraft zu sammeln, dann will der Schlaf nicht kommen. Wie weggeblasen ist die Müdigkeit. Man fühlt das starke Klopfen und Pochen im Liegen sogar noch mehr als am Tage. Und dann geht es los, das Grübeln und Denken. Ängstlichkeit und Unruhe stellen sich ein, es kommt und kommt kein Schlaf, und ist er endlich da, dann schreckt man leicht wieder auf.

Übergreifen auf andere Leiden

Es kann also soweit kommen, daß ein Herzleiden auch noch andere Beschwerden verursacht. Nervöse Herzbeschwerden steigern sich gar nicht selten zu nervöser Schlaflosigkeit.

Arterienverkalkung

Solche Sonderfälle gibt es noch mehr, z. B. dann, wenn sich im Anschluß an mangelhafte Herztätigkeit eine Erkrankung der Gefäße, eine Verkalkung der Arterien entwickelt.

Zusammentreffen mit anderen Krankheiten

Oder wenn andere Organe von einem Leiden befallen werden — wenn hohes Fieber dazu kommt — wenn das Herz eine ganz besonders starke Belastung auszuhalten hat — wenn es vom Durchhalten des Herzens abhängt, ob eine Krankheit überstanden wird.



Wechseljahre

Auch die Beschwerden der sogenannten Wechseljahre, wie Unruhe, Reizbarkeit, krankhafte Launen und dergleichen, sind in Wirklichkeit recht oft nichts anderes, als Auswirkungen einer Herzneurose. Wenn an Herz und Nerven nichts fehlt, können Frauen diese Jahre ohne lästige Begleiterscheinungen verleben.

Verschuldete und unverschuldete Ursachen

Schon an diesen wenigen Beispielen sehen Sie, wie zahlreich und verschiedenartig die Beschwerden sind, die auf Störungen und Mängel der Herztätigkeit zurückgeführt werden können. Das ist auch schließlich gar kein Wunder, denn

Ursachen gibt es ja genug. Denken wir nur an die großen Anforderungen, die der Beruf an Körper und Geist stellt; an die mannigfachen schädlichen Stoffe, die in den Körper mit dem Alkohol oder Tabak kommen; an eine manchmal eigenmächtig übertriebene Sportbetätigung und vieles andere mehr. Bei Frauen sind die Beschwerden sehr oft auf allzu anstrengende Arbeit, die in keinem Verhältnis zu der meist schwächlicheren Konstitution der Frau steht, zurückzuführen; oder auch auf starke Gemütsbewegungen, auf Sorgen und ähnliche seelische Belastungen.

Rechtzeitige Beachtung der Warnungen

Manche Menschen übersehen ja nicht diese Warnungszeichen des Organismus. Sie beachten sie und nehmen sich vor: Keine Überanstrengung mehr von Körper und Geist! Das sinnlose Hetzen und Jagen hört auf! Keine Übertreibung im Sport! Nicht zuviel essen! Nicht zuviel schädliche Genußmittel, wie Alkohol, Tabak, Kaffee. Das Herz erhält also die so dringend benötigte Schonung und Pflege.



Keine unnötige Angst

Selbstverständlich sollen diese eingehenden und sachlichen Ausführungen bei einem Kranken nicht etwa Angst oder Beunruhigung auslösen. Im Gegenteil: der Kranke soll die Überzeugung gewinnen, daß sogar in den schweren Fällen von Herzleiden, die wir hier gar nicht besprechen, der Arzt noch reiche Möglichkeiten hat, einzugreifen, zu helfen und zu heilen.

Ernstere Herzleiden? Dann zum Fachmann!

Wir sehen wohlbewußt davon ab, hier irgendwie auf Herzleiden ernstlicher Art einzugehen. Diese gehören unbedingt und ausnahmslos in die Behandlung des erfahrenen Fachmanns.

Notwendigkeit arzneilicher Hilfe

Vielfach, ja sogar meistens, ist es noch nicht so weit und noch nicht zu spät, doch auch dann kommt man mit Schonung und Herzpflege allein nicht mehr aus. Wie eben bei vielen anderen Beschwerden und Leiden auch, werden eine Nachhilfe, Unterstützung und ein geeignetes Arzneimittel benötigt.

Jeder, dem irgend etwas am Herzen fehlt, wird also ein wirklich gut geeignetes zuverlässig hergestelltes und auch preiswertes Mittel dagegen suchen. Natürlich wird er gerne möglichst viel über das Mittel wissen wollen, das ihm empfohlen wird. Von einem solchen Mittel soll hier die Rede sein; es heißt:

Heumanns Herz-Hilfe*)



wir wollen nun einige Angaben darüber bringen, auf welchen Erkenntnissen und Erfahrungen dieses Präparat aufgebaut ist, wie es wirkt und **welche Vorzüge es hat.** Die in „Heumanns Herz-Hilfe" enthaltenen Heil- und Wirkungsstoffe kann man in drei Gruppen zusammenfassen.

1. Bestandteile, die **auf das Herz selbst**, auf die Blutgefäße und auf das Blut einwirken.

***) Beachten Sie den Hinweis auf Seite 204.**

2. Bestandteile, die **beruhigend** und **regelnd** auf die Nerven einwirken.

3. **Ätherische Öle** mit anerkannter Herzwirkung, die aber außerdem andere Organe, z. B. Magen und Darm, Leber, Lunge und Nieren anregen.

Zunächst: Welche Bestandteile des Mittels üben die eigentliche Herzwirkung aus und in welcher Weise beeinflussen sie das Herz?
Ist der Herzmuskel gesund und kräftig, so leert er beim Zusammenziehen (man nennt das: bei jedem „Schlag") die Herzkammern vollständig und füllt sie beim nächsten Schlag wieder mit Blut. Es kommt dabei darauf an, daß die Kammern auch wirklich ganz leer sind, daß kein Rest an Blut darin bleibt; und daß sie nachher wieder voll mit Blut gefüllt werden. Erreicht wird diese vollständige Entleerung und Wiederfüllung, wenn das Herz ganz gleichmäßig schlägt. Das heißt: Die einzelnen Schläge sollen **gleich lang und gleich stark** sein, und die Pausen zwischen den Schlägen dürfen nicht das eine Mal länger, das andere Mal kürzer andauern. Wenn man es also fertig bringt, das Herz ganz ruhig und ganz gleichmäßig schlagen zu lassen, dann erreicht man damit, daß es seine Arbeit voll und ganz tut. Dann wird es nicht überanstrengt — — dann **bleibt** es kräftig.

Die hier beschriebenen Wirkungen werden dadurch angestrebt, daß man bestimmte Herz-Mittel anwendet. Man weiß auch genau, wie die Wirkung zustande kommt. Die ganze Herzarbeit wird dadurch reguliert, daß die Herzmuskeln durch bestimmte Nerven abwechselnd zum Arbeiten und zum Erschlaffen gebracht werden. Und die Tätigkeit dieser Nerven kann durch die Einwirkung geeigneter Pflanzenstoffe beeinflußt werden. Es kommt aber doch darauf an, daß die gute **Wirkung auch von Dauer** ist. Zu diesem Zweck muß das Herz nicht nur reguliert, sondern auch **gekräftigt** und gestärkt werden. Sie sollen nun hören, daß auch in dieser Richtung wohlüberlegt vorgegangen wurde. Die Organe erhalten bekanntlich ihre Nährstoffe durch das Blut, und das Herz hat die Aufgabe, dieses durch die Adern zu den einzelnen Organen zu pumpen. Genau so wie die anderen Organe wird aber auch **das Herz selbst durch das Blut ernährt.** Wird also das Herz besser durchblutet, dann erhält es auch mehr Nährstoffe. Wird es aber besser ernährt, dann ist es kräftiger und kann mehr, stärker und gleichmäßiger arbeiten. Das ist klar. Leistet aber das Herz seine Arbeit besser, dann kommt das auch den **anderen durch das Blut ernährten Organen** und ihrer Arbeitsleistung zugute.

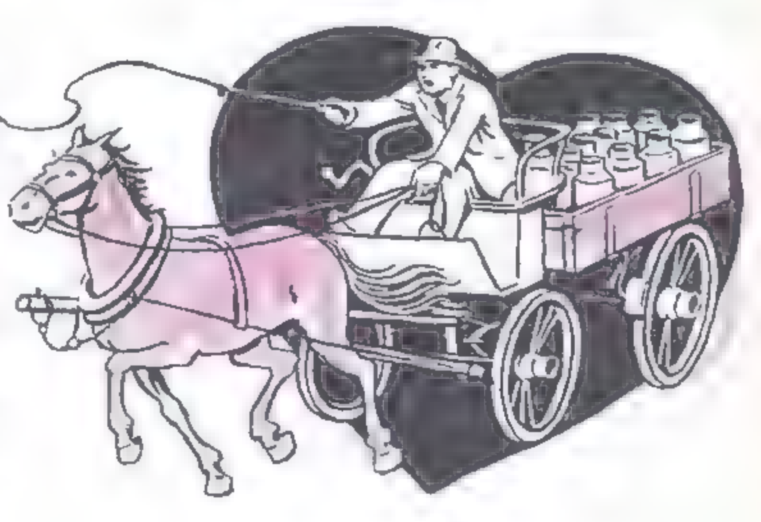
Nun wäre aber noch ein Punkt zu erwähnen. Bei unserem Mittel braucht niemand besorgt zu sein, daß er etwa seinen Organismus schädigen oder daß irgendwelche unerwünschten Wirkungen auftreten könnten. Das ist bei Heumanns Herz-Hilfe nicht der Fall. **Die einzelnen Stoffe sind sorgfältig ausgewählt** und von jedem Einzel-Bestandteil sind nur kleine Mengen verwandt. Man hat gefunden, daß dies der beste Weg ist, damit sich die Wirkungsstoffe gegenseitig ergänzen und verstärken, damit aber auch andrerseits die Gefahr unerwünschter Nebenwirkungen von vornherein ausgeschaltet wird.

Für das richtige, kräftige und ungehinderte Arbeiten des Herzens ist noch ein weiterer Umstand von Bedeutung. Zum Blutkreislauf gehören außer dem Herzen selbst auch das Adernsystem und natürlich auch das Blut. Wenn ganze Arbeit gemacht werden soll — und das wollen wir doch —, dann darf also auch eine **Einwirkung auf die Blutgefäße,** auf den **Blutdruck** und auf die **Zäh- und Dünnflüssigkeit** nicht versäumt werden. Dazu geeignete Wirkungsstoffe hat die Pflanzenheilkunde herausgefunden; besonders Mistel und Weißdorn haben sich als heilkräftig bewährt.

Nach diesen Ausführungen über die eigentliche Herzwirkung, die bessere Ernährung und Kräftigung des Herzens, sowie die günstige. Beeinflussung der Blutgefäße und des Blutes, kommen wir nun zur **zweiten** Gruppe der Bestandteile. Wir haben dabei wohlbewußt und in voller Absicht neben den Stoffen, die auf das Herz direkt einwirken, andere Stoffe verwendet: **Beruhigungs-Stoffe.** Und diese Beruhigungs-Wirkung haben wir ganz stark in den Vordergrund gerückt. Überlegen Sie doch einmal selbst: Wenn man ein Pferd dauernd im Galopp dahinrasen läßt, dann wird das Tier viel schneller müde, als wenn es vernünftig und im normalen Tempo seinen Wagen zieht. Wenn das Herz — aufgepeitscht durch Anstrengungen oder Aufregungen — ständig wie wild pocht, so wird es leichter Schaden nehmen, als wenn es ruhig, gleichmäßig und langsam schlägt. Wer also das Herz vor schädigender Überanstrengung bewahren will, der muß **für Ruhe und Gleichmäßigkeit sorgen** und, wenn sie nötig ist, für Beruhigung.



Es ist deshalb gut, wenn ein Herzmittel eine stark beruhigende Wirkung ausübt; denn gerade dadurch ist es ja sehr zur Bekämpfung der sogenannten **Herzneurosen** geeignet, also solcher Herzbeschwerden, die auf Nervenstörungen zurückzuführen sind. Man kann wohl behaupten, daß darin ein recht erfreulicher Fortschritt zu erblicken ist, denn gerade die Erscheinungen der Herzneurose sind bekanntlich durch Arzneimittel nicht leicht zu beeinflussen. Und besonders in einer Zeit, die vom Tempo beherrscht wird, trägt die **Nervosität die Schuld an vielen, vielen Herzleiden.** So sind z. B. die leichteren Herzbeschwerden, bei denen gerne versucht wird, ohne Arzt auszukommen, recht häufig nervösen Ursprungs. Denken wir nur daran, wieviel Menschen des Nachts im Bett keine Ruhe finden können, wie vorher schon erwähnt wurde. Diese Regelung der Herztätigkeit und gleichzeitig eine Beruhigung der Nerven — — — **das ist recht häufig die beste Methode, um nervöse Schlaflosigkeit zu beheben.**
Wir bringen nun noch einige kurze Angaben über die **dritte Gruppe** der Wirkungsstoffe von „Heumanns Herz-Hilfe“.



Man wußte schon länger als Erfahrungstatsache, daß gewisse aromatische Pflanzen einen günstigen Einfluß auf die Herztätigkeit ausüben und manche Herzbeschwerden lindern. Eine genaue Erklärung dafür, worauf diese Wirkungen zurückzuführen sind, war allerdings noch nicht vorhanden. Erst nach und nach stellte sich bei Forschungen heraus, daß diese Wirkung **von den ätherischen Ölen in den Pflanzen** herkommt und daß diese Öle besonders geeignet sind, krampfartige Erscheinungen zu beheben.

Aus diesen Erkenntnissen wurde bei der Zusammenstellung von „Heumanns Herz-Hilfe“ die richtige Nutzanwendung gezogen. Neben den vorher bereits erwähnten anderen Stoffen wurden die ätherischen Öle aus den Pflanzen, Pfefferminze, Melisse, Rosmarin, Thymian und Wacholder mitverwertet. Damit wurde auch noch ein weiterer Zweck verfolgt und erreicht. Diese Öle geben dem Mittel einen **angenehmen aromatischen Geschmack**, steigern Appetit und Verdauung und fördern die Tätigkeit verschiedener Organe, z. B. des Magens und Darms, der Leber und Lunge, Blase und Niere.

Bei dieser Gelegenheit gleich einen kleinen Hinweis für den Gebrauch: Die Pflanzenauszüge sind ohnehin sehr gehaltreich und die nachher zugesetzten ätherischen Öle lösen sich darin nicht vollkommen auf. Um eine gleichmäßige Verteilung dieser wertvollen Bestandteile zu erreichen, muß das Fläschchen immer



vor dem Einnehmen kräftig geschüttelt werden. Wenn wir das Präparat vollkommen hell und klar hätten machen wollen, so hätten wir — um dies zu erreichen — auf den hohen Gehalt an Wirkungs-Stoffen und auf einige besonders wichtige Stoffe verzichten müssen. — — —

In großen Zügen haben wir nun „Heumanns Herz-Hilfe" beschrieben. Sie wissen, welche Stoffe das Mittel enthält und welche Wirkungen zu erwarten sind. Jetzt können Sie sich selbst Ihr Urteil bilden. Sicherlich war Ihnen die hier gegebene Aufklärung erwünscht; sie wird Ihnen auch eine gewisse Beruhigung gebracht haben. Denn jeder, dem etwas fehlt, hört gerne, was er tun kann und tun soll, um Hilfe zu finden. Und jeder wird sich freuen, wenn ihm solche Hilfe in Aussicht gestellt werden kann. Wir raten Ihnen, nun mit **„Heumanns Herz-Hilfe"** einen Versuch zu machen; der wird Sie dann vollends überzeugen. Wenn aber noch etwas nötig ist, um **Ihr Vertrauen zu „Heumanns Herz-Hilfe"** zu festigen, dann bedarf es wohl nur des Hinweises darauf, daß „Heumanns Herz-Hilfe" unter sorgfältiger Kontrolle tüchtiger Fachleute im Heumann-Werk, Nürnberg, hergestellt wird, und daß die Herstellung erst erfolgte, nachdem durch mannigfache Versuche festgestellt worden war, daß „Heumanns Herz-Hilfe" ein gutes, bewährtes Mittel ist, das Vorzüge besitzt.

Dazu aber ist es wichtig, daß ein derartiges Mittel, das in häufigen Fällen gebraucht wird, zu einem angemessenen und erschwinglichen Preis zu haben ist. Auch dieser Forderung wurde Rechnung getragen! Trotz des hohen Gehaltes an vielseitigen Wirkungsstoffen kann eine wirkungsvolle Herzpflege mit „Heumanns Herz-Hilfe" so durchgeführt werden, daß

täglich nicht einmal 10 Pfennige

Kosten entstehen.

Deshalb versagen Sie Ihrem Herzen nicht die Unterstützung bei seiner schweren Arbeit! Versäumen Sie nicht Ihr Herz zu pflegen, zu regulieren und zu kräftigen! **Beugen Sie mit „Heumanns Herz-Hilfe" dem Entstehen von ernsteren Störungen der Herztätigkeit vor!** Für die geringen Kosten werden Sie reichlich entschädigt durch das Verschwinden von störenden Beschwerden, durch die Hebung Ihres Wohlbefindens und Ihrer Arbeitskraft.



Heumanns Herz-Hilfe

Bestell-Nr. 102
Preis RM. 2,50

Bestandteile: Weißdorn, Kaktusblüten, Mistel, Maiglöckchen je 2,5, Adoniskraut 5, Baldrian 25, verdünnter Weingeist (60%) 40, Melissen-, Pfefferminz-, Rosmarin-, Wacholderbeer-, Thymian- und Baldrian-Öl je 0,1.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden



Schriftzug „Heumann-Heilmittel" u. die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumanns Herz-Hilfe erzielten Erfolge bei Herzbeschwerden:

Kräftig und gesund.

Ich kann Ihnen berichten, daß ich mit den von Ihnen bezogenen Mitteln zufrieden bin. Heumanns Herz-Hilfe hat über 5 Wochen ausgereicht. Fühle mich wieder kräftig und gesund. Besonders freue ich mich, daß ich jetzt wieder gut schlafe. Diese Kur kann ich jedem Mitmenschen aufs beste empfehlen.

Siedenbollentin, den 6. 10. 36
Bez. Demmin,
Langestr. 34 Ida Hillmann, Witwe

Fühle mich wieder wohl.

Die Kraftlosigkeit und Unsicherheit hat sich verloren und dank der Herz-Hilfe, die ich nach Aussetzung von 2 Monaten immer wieder nehme, merke ich am Herz nur ganz wenig und wird dadurch der Kreislauf reguliert. Ich fühle mich jetzt wieder wohl.

Pemmering, den 1. 10. 36
P. Hohenlinden Bez. Wasserburg/Inn
Berta Wächter, Pfarrhaushälterin a. D.

Beschwerden sind verschwunden.

Ich litt diesen Winter häufig an Herzkrämpfen und anschließenden Schwächezuständen und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß die Krämpfe, seit ich Ihre Herztropfen einnehme, behoben sind und ich mich auch sonst wesentlich gestärkt habe. Ich kann Ihre Herz-Hilfe wirklich nur empfehlen.

Kassel, den 30. 1. 36
Skagerrakplatz 31
Carola Weber, Hausfrau

Kann wieder arbeiten.

Ihre Heumanns Herz-Hilfe hat mir gut geholfen. Durch mein Herzleiden konnte ich manche Arbeit in meinem vorgeschrittenen Alter nicht mehr verrichten. Ihre Herz-Hilfe hatte den Erfolg, daß ich mich wieder wohl fühle. Ich finde Schlaf, den ich sonst nicht fand, fühle mich stark und gesund und verrichte trotz meiner 75 Jahre wieder meine Arbeiten.

Mosloh Nr. 13, den 19. 7. 36
Kr. Nienburg/Weser
August Oetting, Landwirt

Sehr zufrieden.

Bin mit Heumanns Herz-Hilfe sehr zufrieden und habe die Tropfen meinen Freunden empfohlen.

Edelsbrunn, den 30. 6. 36
P. Aldersbach
Josef Rauch, Zimmereigeschäft

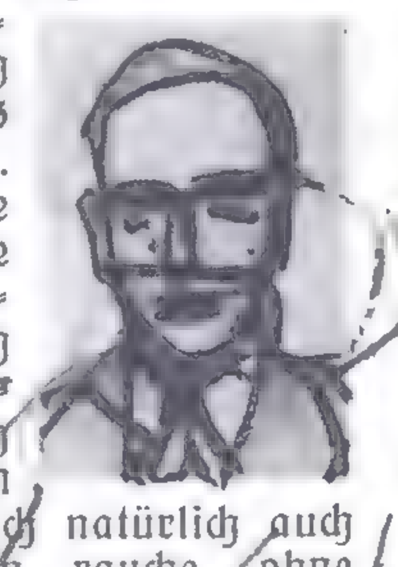
Herzneurose hat sich gebessert.

Seit 3 Wochen habe ich Ihre Herztropfen regelmäßig eingenommen. Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß die Wirkung der Tropfen eine günstige ist, sodaß man sich frisch und munter fühlt. Meine Herzneurose hat sich wesentlich gebessert und innere Ruhe ist wieder eingetreten. Es ist Ihnen mit diesen Herztropfen ein gut wirkendes Mittel gelungen, das noch vielen an Schlaflosigkeit Leidenden Genesung bringen wird. Ich freue mich, Ihnen diese Mitteilung aus Dankbarkeit machen zu können.

Dresden-Loschwitz, den 23. 1. 37
Gouchaystr. 6
Leopold Oeser, Großkaufmann

Ich schlief besser.

Ich litt an Herzschwäche, Angstgefühl, Beklemmung. Da hörte ich von Ihrer Herz-Hilfe, Ihrem Gesundheits-Tee. Auf Herz-Hilfe und Gesundheits-Tee schlief ich bis ½10 Uhr morgens und fühlte mich frisch. Von da ab war Ihre Heumanns Herz-Hilfe und Ihr Gesundheits-Tee mein Freund. Ich bin heute wieder völlig gesund. Natürlich trinke ich auch meinen Tee regelmäßig, wie ich natürlich auch wieder meine Eckstein rauche, ohne Herzstechen zu bekommen wie früher. Deshalb spreche ich Ihnen noch meinen herzlichsten Dank aus.



Köln-Nippes, den 11. 3. 37
Nordstr. 29
Hans Günter [illegible],
kaufm. Angestellter

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rück[illegible]

Herzbeschwerden behoben.

Seit 2 Jahren litt ich an nervösen Herzbeschwerden und Schlaflosigkeit. Anhand des mir seinerzeit freundlichst übersandten Buches „Heumann-Heilmittel" auf Ihre Herz-Hilfe aufmerksam



geworden, habe ich dieselbe versucht und schon nach ganz kurzer Zeit Linderung verspürt. Nach Gebrauch von 3 Flaschen Herz-Hilfe sind meine Herzbeschwerden nunmehr behoben. Ich habe Heumanns Herz-Hilfe seitdem immer im Hause und lasse mir dieselbe nicht mehr ausgehen. Auch allen meinen Bekannten habe ich dieselbe wärmstens empfohlen.

Frau Albrecht Bell, Kaufmannsgattin
Neuß a. Rh., den 23. 2. 38
Rheydterstr. 260

Kann ruhig schlafen.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich seit Jahren an nervösen Herzbeschwerden litt. Nun ließ ich mir von Ihnen Heumanns Herz-Hilfe und Novase schicken zur Beruhigung und zur Nervenstärkung. Dasselbe hält, was es verspricht. Schon nach kurzer Zeit konnte ich ruhig schlafen und fühle mich wieder frisch. Ich sage Ihnen meinen besten Dank.

Wilhelm Schneider, Fliesenleger
Lohbrück, den 6. 1. 38
Wilhelm-Gustloffstr. 7
Bez. Breslau

Es wird täglich besser.

Ich litt jahrelang an Herzbeschwerden (Herzklopfen, Angstgefühl und Schlaf-



losigkeit). Seitdem ich von Ihnen Heumanns Herz-Hilfe beziehe wird es Tag für Tag besser. Schon bei der 3. Flasche fühlte ich eine bedeutende Besserung und Linderung. Ich werde mir Heumanns Herz-Hilfe immer bereit halten und anderen Kranken weiterhin empfehlen.

Peter Leitner, Schuhmacher
Stuttgart, den 26. 2. 38
Heilbronnerstr. 29

Gut geholfen.

Ich leide an Herzbeschwerden; da ich schon Ihre Heilmittel hatte und außerordentlich zufrieden war, so bitte ich, mir noch eine Flasche Herz-Hilfe zu senden. Die ersten zwei Flaschen haben mir gut geholfen. Bin Ihnen wirklich dankbar und werde jedem diese Mittel empfehlen.

Käte Scharffenberg, Hausfrau
Neubrandenburg/Mecklbg., den 31. 12. 37
Neustrelitzerstr. 28

Fühle mich bedeutend besser.

Kann Ihnen nur bestätigen, daß mir Heumanns Herz-Hilfe sehr gut bekommt. Hatte jahrelang nervöse Herz-



schmerzen, Schlaflosigkeit, unruhiges Herzklopfen. Durch den Gebrauch Ihrer Herz-Hilfe fühle ich mich bedeutend besser und kann des Nachts ruhig schlafen. Zu gleicher Zeit gebrauche ich auch Heumanns Gesundheitstee, der viel zur Erhaltung meiner Ruhe beiträgt. Deshalb möchte ich weder die Herz-Tropfen, noch den Gesundheitstee mehr entbehren.

Marie Hüttinger, Postbotenwitwe
Bad Freienwalde (Oder), den 1. 3. 38
Tornowerstr. 5
Kr. Oberbarnim

Bin jetzt ruhig.

— — — Ihnen hiermit meinen besten Dank für Ihre Herz-Hilfe. Ich leide schon seit Jahren an Angstgefühl, Unruhe, aufsteigender Hitze, Herzbeschwerden. Der Arzt stellte nervöses Herzleiden, Herzmuskelerschlaffung fest. Wie er mir auch Herztropfen verschreiben wollte, sah er die Herz-Hilfe. Er verschrieb mir keine anderen Tropfen, sondern riet mir sehr zu Ihrer Herz-Hilfe. Nur sollte ich sie, solange ich Fieber hatte, des öfteren nehmen. Ich bin sehr zufrieden mit der Herz-Hilfe. Selbst wenn ich jetzt mal allein bin, bin ich ruhig, während ich es sonst nicht ausgehalten habe vor Unruhe. Also ich kann nur raten bei Herzbeschwerden: Herz-Hilfe.

Henriette Hildebrandt, Hausfrau
Berlin-Johannisthal, den 1. 2. 38
Block 19
Blumenhain 19a

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Arterienverkalkung

Wir ersehen aus den vorstehenden Ausführungen, welch ungeheure Anforderungen an die betreffenden Organe, das Herz und die Adern, gestellt werden. Es ist leicht begreiflich, daß eine über das Normalmaß hinausgehende Inanspruchnahme diese ohnehin schon genug belasteten Organe beschädigt. Wir kennen auch die Leiden, von denen die Arterien dann befallen werden, es ist die Arterienverkalkung.

Das Wort Arterienverkalkung kennt heute wohl jeder, doch ist es auch bei diesem Leiden, wie bei manchem anderen: man spricht erst davon, wenn es voll entwickelt ist. Weniger bekannt ist das Anfangs- und längere Zeit hindurch bestehende Übergangsstadium, die **Arterienerweiterung.** Jede Steigerung, Vermehrung und Beschleunigung der Herztätigkeit hat auch eine

Erhöhung des Blutdruckes,

eine Vergrößerung der Arbeitsleistung der Arterien und eine vorübergehende Erweiterung derselben zur Folge. Ursachen für die höhere Inanspruchnahme der Herz- und Aderntätigkeit gibt es außerordentlich viele und manche von ihnen kann man bei unserer heutigen Lebensweise als beinahe unvermeidlich bezeichnen.



Bei jedem Nervösen, und wie viele sind dies, tritt leicht und unwillkürlich eine Erregung ein und damit eine Steigerung des Blutdruckes und der Herztätigkeit.

Reichliche Flüssigkeitsaufnahme ist nicht nur eine Überlastung des Magens, sondern auch des Herzens und der Blutbahnen; auch das sonst so harmlose Wasser kann auf diese Weise schädlich werden. Bei diesem Kapitel müssen wir auch vor dem zu reichlichen Salzen und Würzen warnen, durch das Durstgefühl erzeugt wird, was zu einer Vermehrung der Flüssigkeitsaufnahme führt, die Herz und Adern mit Arbeit belastet.

In gleicher Weise wirkt allzu reichliche Nahrungsaufnahme überhaupt. Die Speisen werden von den Sauggefäßen des Magens aufgenommen, verarbeitet und der Blutbahn zugeführt. Deshalb ist das Gefäßsystem einige Zeit nach einer guten, reichlichen Mahlzeit besonders gefüllt. Es kann zu dem sogen. Verdauungsfieber kommen.



Verkalkte Adern treten stark hervor

Fleischnahrung macht das Blut dickflüssiger und zäher, so daß Herz und Adern mehr Arbeit zu leisten haben, um es durch seine Bahnen zu pumpen.

Über den erregenden Einfluß von ungeeigneten Genußmitteln braucht man wohl heute, da jedermann hierüber aufgeklärt ist, nicht mehr zu sprechen.

Endlich wäre noch

die Überanstrengung

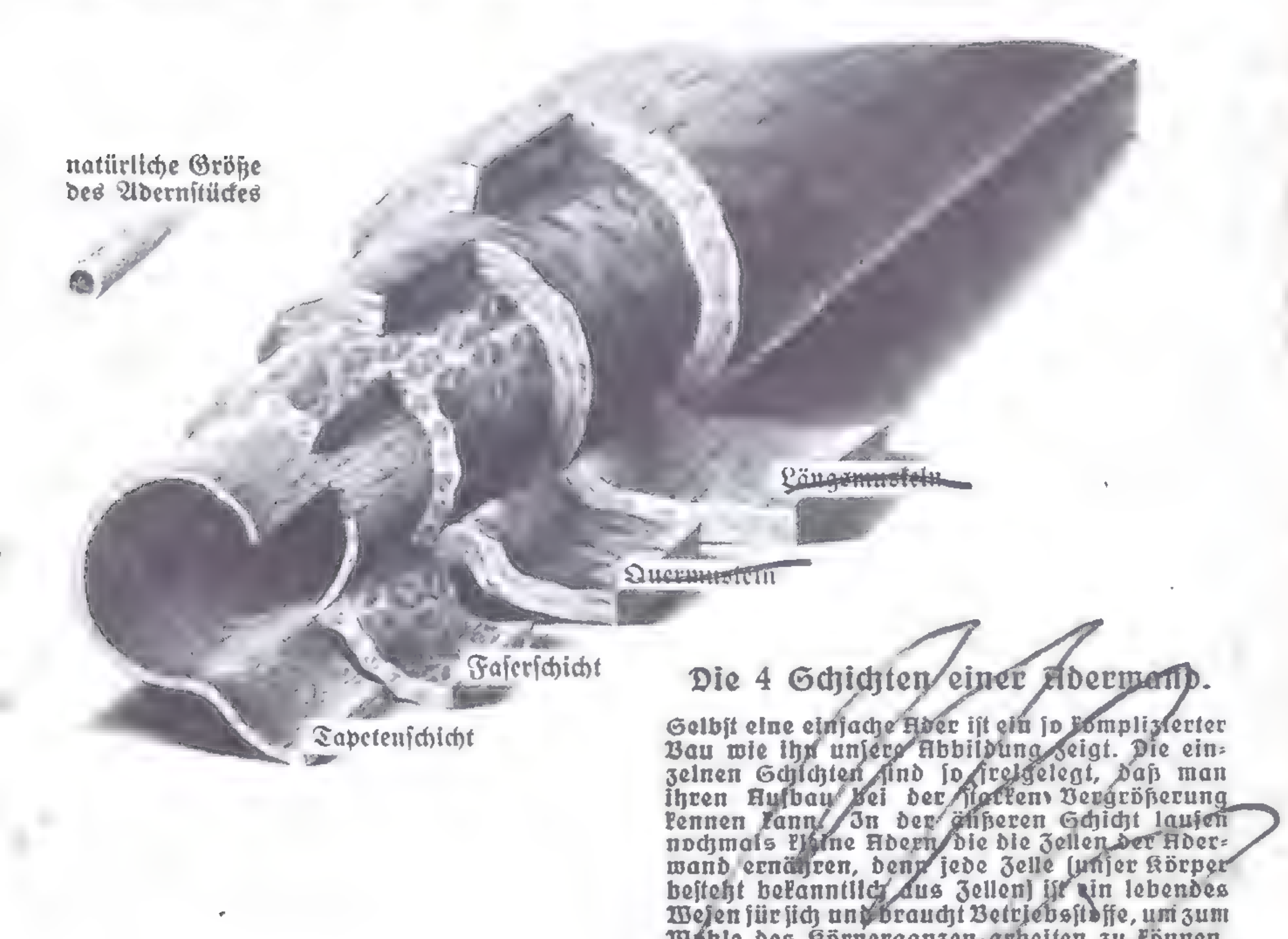
zu erwähnen, der die Blutkreislauforgane durch forcierten Sport ausgesetzt sind. Ein weiterer Feind ist schließlich die in diesem Büchlein schon mehrfach erwähnte Harnsäure. Sie ist auch für unsere Blutgefäße außerordentlich schädlich.

Jedes der hier angeführten Momente wirkt schon für sich allein schädlich. Meist aber häufen sich diese Übel und dauern Tag für Tag an, weil sie sich auf Lebensgewohnheiten gründen. So treten vielfach gleichzeitig auf: erst reichliches Würzen, übermäßiges Trinken (Bier, Wein, Alkohol), dann Genuß von starkem Kaffee, viel Tee und zwischendurch reichliche Mahlzeiten, womöglich mit viel Fleisch. Es ist ohne weiteres klar, daß alle diese „Kleinigkeiten" in ihrer Sammelwirkung eine erhebliche Schädigung herbeiführen können. Dies ist umsomehr der Fall bei Organen, die, wie wir in den einleitenden Worten gesagt haben, schon in ihrer normalen Tätigkeit einer hohen Inanspruchnahme und Abnützung ausgesetzt sind. Erfolgt aus obigen Anläßen die vorübergehende Erweiterung der Arterien zu oft und vielleicht in immer stärkerem Maße, so verlieren die Adernwände nach und nach ihre Elastizität. Sie können sich nicht mehr so oft und kräftig zusammenziehen und es entsteht eine dauernde Arterienerweiterung. In diesem Stadium ist das Leiden auch schon äußerlich erkenntlich. Die Adern, besonders an der Stirn und an den Händen, treten scharf hervor und zeigen eine deutliche Schlängelung. Der Organismus hat nun das Bestreben, diesen krankhaften Zustand der Arterienerweiterung auszugleichen durch Einlagerung in den Ausbuchtungen und in die erweiterten Stellen. Dieser Ausgleichsstoff, der dort abgelagert wird, ist eine plastisch weiche Kalkeiweißverbindung. Die früher vielfach herrschende Ansicht, die Adern würden in harte, brüchige Kalkröhren umgewandelt, hat sich als unhaltbar herausgestellt.

Die ersten Anzeichen der Krankheit

sind: Schnelle geistige Ermüdung, auffallende Gedächtnisschwäche, häufiger Kopfschmerz und Schwindelanfälle. Es gesellen sich zu diesen Symptomen Einschlafen von Händen und Füßen, manchmal auch Sprechstörungen, Schmerzen in der Herzgegend, im Rücken und in den Armen. Im übrigen können diese Symptome je nach dem Hauptsitz der verkalkten Arterien sehr verschieden sein. Stellen sich der-

artige Symptome ein, so soll man nicht gleich von Angst erfüllt sein und glauben, man leide nun an einer schweren Adernverkalkung und es würden sich nun nach und nach alle geschilderten Erscheinungen einstellen. Bei Einhaltung einer vernünftigen Lebensweise, bei Befolgung der Anweisung erfahrener Berater und wenn nötig, Anwendung geeigneter Medikamente, läßt sich ja viel erreichen. Wie die Statistik zeigt, steigt ja gerade in Deutschland die Durchschnitts-Lebensdauer dauernd, der beste Beweis einer erfolgreichen Gesundheits-Pflege. Andererseits aber darf man diese ersten Anzeichen nicht übersehen und eine beginnende Arterienverkalkung vernachlässigen. **Je eher gegen ein beginnendes Leiden etwas getan wird, umso sicherer ist auf einen Erfolg zu rechnen und umso eher kann man hoffen, schwerere Erscheinungen und Folgen hintanzuhalten.**



Die 4 Schichten einer Aderwand.

Selbst eine einfache Ader ist ein so komplizierter Bau wie ihn unsere Abbildung zeigt. Die einzelnen Schichten sind so freigelegt, daß man ihren Aufbau bei der starken Vergrößerung kennen kann. In der äußeren Schicht laufen nochmals kleine Adern, die die Zellen der Aderwand ernähren, denn jede Zelle (unser Körper besteht bekanntlich aus Zellen) ist ein lebendes Wesen für sich und braucht Betriebsstoffe, um zum Wohle des Körperganzen arbeiten zu können.

Die genaueste Möglichkeit zur Feststellung, ob das Leiden vorhanden ist und wie weit es bereits vorgeschritten ist, hat natürlich der Arzt bei einer längeren beobachtenden Behandlung und öfteren eingehenden Untersuchung. Wo sich bereits irgendwelche schwerere Erscheinungen des Leidens bemerkbar machen, ist unbedingt die Beiziehung des Arztes geraten.

Wir raten jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Für die Zusammensetzung von Heumanns verbessertem **Aderin** sind die Hauptursachen und die wichtigsten Äußerungen und Folgeerscheinungen des Leidens von ausschlaggebendem Einfluß. Der Grundstoff des Präparates und der Träger der wirksamen Bestandteile ist eine Zusammenstellung altbekannter und alterprobter Heilkräuter, welche **den Allgemeinzustand günstig beeinflussen** und großenteils schon als Volksmittel im Ansehen standen. Die sogenannten **spezifischen Wirkungen** des Mittels sollen sich in mehrfacher Richtung äußern.



Normale Ader — **Ader mit sklerotischen Veränderungen**

Die **Aderintabletten** enthalten die **anorganischen Salze des Blutserums** im gleichen Mengenverhältnis wie dieses mit Ausnahme von Chlornatrium (Kochsalz). Dieses ist ja meist ohnehin fast reichlich vorhanden. Die wissenschaftliche Forschung geht von folgendem Gedankengange aus: Wenn dem Blut einer Person, deren Blutserum krankhaft verändert ist, die sämtlichen Bestandteile des Blutserums längere Zeit wieder im richtigen Verhältnis zugeführt werden, so erlangt das Blutserum und das Blut wieder seine normale Zusammensetzung. Denn es liegt die Annahme nahe, daß das Blut von den ihm arzneilich zugeführten Bestandteilen **die verwertet, an denen es Mangel litt,** und mangels deren eine normale Blutzusammensetzung fehlte. Wie krankes Blut die Wandungen seiner Gefäße (in diesem Fall Arterien) beschädigt, so können auch durch normales Blut die erkrankten Gefäßwandungen wieder günstig beeinflußt werden.

Was man als wissenschaftliche Hypothese aufgebaut hat, fand durch ausgedehnte Versuche in der Praxis tatsächliche Bestätigung.

Die Aderintabletten üben auch noch in der Hinsicht eine gute Wirkung aus, daß sie die Viskosität (Zähflüssigkeit) des Blutes verringern, also

das Blut dünnflüssiger

machen. Es ist wohl einleuchtend, daß dadurch eine Entlastung der Gefäße, durch die das Blut gepumpt wird und eine Schonung ihrer Wandungen und auch der Druckpumpe selbst, des Herzens erzielt wird, denn es ist eben leichter, dünnflüssiges, als dickes, zähes Blut durch enge Kanäle zu treiben. Das bedeutet gleichzeitig **eine Herabsetzung des Blutdruckes.**

Ausdrücklich vermerken wir noch: Medikamente gegen Arterienverkalkung, die verordnet oder sonst empfohlen werden, also auch die Heumann'schen, haben gewöhnlich nicht den Zweck, Arterienverkalkung zu heilen, sondern **Begleiterscheinungen zu lindern oder zu bessern** und auf diese Weise das eigentliche Hauptleiden zu lindern, oder wenigstens **ein Vorwärtsschreiten und die Folgeerscheinungen zu verhindern oder zu verlangsamen.**

Von einem gewissen Alter an merkt man, daß man sich nicht mehr so ganz jung und voll gesund fühlt. Bei manchen tritt dies erst bei 50, ja bei 60 Jahren ein. Bei anderen vielleicht schon Mitte der 40. Wäre es ein schlechter Rat, wenn man hier empfehlen würde, von da ab ruhig einmal im Jahre eine Vorbeugungs-Kur mit Heumanns „Aderin" zu machen? Wenn auch nicht mit Sicherheit alle Gefahren einer vorhandenen Verkalkung dadurch beseitigt werden, so besteht doch nach den gewonnenen Erfahrungen ein so hoher Grad der Wahrscheinlichkeit auf Abhilfe, insbesondere durch **Vorbeugung,** daß man sich das gönnen sollte. Es kommt ja schließlich auch der ganzen Familie zugute, wenn der Vater und Ernährer möglichst lange in seiner Vollkraft erhalten bleibt.

Wenn wir dem Kranken Ratschläge für seine Lebensweise geben wollen, so brauchen wir nur die anfangs erwähnten ursächlichen Momente der Krankheit zusammenfassend zu wiederholen, und der Patient weiß, was ihm schadet. Viel Alkohol, viel Fleisch und überhaupt das Zuvielessen und -Trinken, starkes Rauchen, übermäßiger Genuß von Kaffee, Tee, Aufregungen und allzugroße geistige und körperliche Anstrengungen. Es soll aber damit durchaus nicht gesagt sein, daß jede Bewegung zu vermeiden wäre, im Gegenteil, körperliche Übungen in mäßigen Grenzen, Gehen, etwas Hanteln, Tiefatmen, sollen sogar ausgeführt werden. Auch hier ist nährsalzreiche Kost — Gemüse, Salate und Früchte — zu empfehlen. Über allgemeine Stärkung des Körpers siehe Seite 205.

Auf **leichten, breiigen Stuhlgang** ist großes Gewicht zu legen, denn heftiges Pressen und Drücken bei der Stuhlentleerung ist nicht gut für die Kranken, es ruft Blutandrang gegen den Kopf und Kopfschmerzen hervor. (Siehe auch Seite 85.)

Heumann Heilmittel Nr. 6

Aderin

Best.-Nr. 6, Preis RM. 4.15

Bestandteile: Schwefelsaures Natrium 4,4, phosphorsaures Natr. 1,5, doppeltkohlensaures Natrium 2,1, schwefelsaures Kalium 4,0, Aloe 2,5, Faulbaumrinde 2,5, Kalmus 5,0, Pfefferminze 5,0, Enzian 5,0, Schafgarbe 5,0, Mistelextract 15,0, Mistelpulver 9,0, Blasentang 9,0, Schachtelhalm 9,0, Weißdornfrüchte 9,0, Jodeisenzucker (5%) 12,0.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder Sie sogar wieder ganz gesund sind – wie wär's dann mit einer **Nachkur,** um den Gesundheitszustand zu festigen und zu verankern? Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte **den grünen Anhang** dieses Buches.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Arterienverkalkung:

Anfälle hörten bald ganz auf.

am 28. 11. 36
Teile Ihnen mit, daß meine Angehörigen mit Ihren Heilmitteln sehr zufrieden waren, gleichzeitig bitte ich Sie um das Heumann-Buch.

am 15. 3. 37
Es ist mir eine Freude, über die Heumannschen Heilmittel folgendes äußern zu dürfen: Meine bei mir wohnende Mutter, die bald 81 Jahre alt ist, hatte in den Jahren 1928/29 Anfälle und



Schwindel, verbunden mit Kopfschmerzen, die öfter einige Stunden andauerten. Der Arzt sagte, die Anfälle kämen von Arterienverkalkung. Von Bekannten wurde mir nun Ihr Heilmittel empfohlen. Ich versuchte es mit Aderin-Tabletten. Meine Mutter nahm es nach Vorschrift und der Erfolg hat uns beide sehr überrascht, die Anfälle waren seltener und weniger heftig und hörten bald ganz auf. Mit den Tabletten hat meine Mutter dann lange Zeit ausgesetzt und die Anfälle haben sich trotzdem nicht wiederholt, und ihre Gesundheit, sowie Befinden sind sehr zufriedenstellend.

Ulm a. D., Gaisenbergstr. 26 — Käthe Botzenhardt, Hausfrau

Besserung schreitet vorwärts.

Meine 75jährige Mutter hatte einen Schlaganfall bekommen und war nach 4 Wochen noch völlig kraftlos, d. h. sie war nicht imstande, sich auf den Beinen zu halten. Da wurden uns Ihre Aderin-Tabletten empfohlen. Und bald konnte meine Mutter, auf einen Stock gestützt, schon einige Schritte gehen. Sie hat jetzt die ganze Packung genommen, und die Besserung schreitet zusehends vorwärts. Auch ich nehme Ihr Aderin zur Vorbeugung und habe es schon weiter empfohlen.

Berlin-Köpenick, d. 5. 11. 36
z. d. 7 Raben Nr. 16
Gertrud Voß, Hausfrau

Schwindelanfälle sind verschwunden.

Ein ganzes Jahr habe ich gewartet, ehe ich Ihnen Mitteilung machte, um auch ganz sicher zu sein, daß mir Ihre Aderin-Tabletten gegen Schwindelanfälle geholfen haben. (21. 11. 37).
Aderin-Tabletten bestellte ich vor ungefähr einem Jahr. Ich hatte heftige Schwindelanfälle und Kopfweh, das war innerhalb kurzer Zeit völlig verschwunden, bin Ihnen auch heute noch dafür Dank schuldig.

Simon Adelsberger, Hilfsarbeiter
Mitterbern/Oby., den 24. 2. 38
P. Wartenberg b. Erding

Es geht nun bedeutend besser.

Ihre Aderin-Tabletten haben mir bald geholfen. Ich litt sehr unter Schwindelanfällen. Ein hoher Blutdruck machte sich bemerkbar, das



Ohrensausen hörte nicht auf, ebenso die Kopfschmerzen. Mit diesem beschwerlichen Leiden hatte ich schon lange zu tun. Nachdem ich Ihre Aderin-Tabletten genommen habe, geht es mir bedeutend besser. Ich werde Aderin meinen Freunden herzlich empfehlen.

Schrecksbach, d. 21. 5. 36
Alsfelderstr. 116, Kr. Ziegenhain — Johann Metz, Arbeiter

Gute Erfolge.

Ich beziehe die Pfarrer Heumannschen Heilmittel, insbesondere Aderin, Nervenpillen und Balsamische Pillen, schon seit Jahren und habe mit den Heilmitteln in jedem Einzelfalle Erfolge erzielt und es drängt mich, Ihnen hierfür meinen besten Dank zu sagen.

Berlin, d. 24. 2. 36, Wilms Str. 7 — Hans Kelting, Kaufmann

Am 18. 5. 36 schreibt Herr H. Kelting nochmals:
Ihre Heilmittel werde ich bei jeder Gelegenheit weiterempfehlen, da ich mich von deren Wirksamkeit verschiedentlich überzeugen konnte.

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Schwindelanfälle lassen nach.

Mit dem Heilmittel Aderin bin ich zufrieden. Die Schwindelanfälle haben trotz meines hohen Alters von 78 Jahren nach einmaliger Kur nachgelassen. Vielen Dank!

Rochlitz/Sa., d. 13. 2. 36
Fischergasse 17
Julius Bethke, Rentner

Puls wieder normal.

Ich litt seit 3 Jahren an Herzschwäche, ich hatte mitunter starkes Herzklopfen und hohen Pulsschlag. Ich ließ mir Aderin schicken und schon bald ließ das Herzklopfen nach, mein Puls schlägt wieder normal. Ich werde Aderin noch weiter nehmen und danke Ihnen bestens für Ihre Heilmittel, ich kann sie jedem Kranken nur bestens empfehlen.

Böhlen Nr. 62, d. 15. 3. 36
P. üb. Leisnig
Oskar Jakob, Rentner

Wieder gesund.

Ich teile Ihnen mit, daß ich mit den Aderin-Tabletten sehr zufrieden bin. Seit Jahren litt ich an Schwindelanfällen, Stechen im Genick und Rücken, manchmal mußte ich für ein paar Tage das Bett hüten. Als ich Aderin-Tabletten verbraucht hatte, war es schon etwas besser. Nach der 5. Dose fühlte ich mich vollständig gesund. Werde es nicht versäumen jedes Jahr eine Kur mit den Aderin-Tabletten zu machen.

Ahlbeck, d. 17. 3. 37 — Emilie Schütz,
Kr. Ückermünde — Hausfrau

Leistet gute Dienste.

Ich habe seit einiger Zeit Ihr Präparat Aderin bezogen und bin mit der Wirkung der Tabletten sehr zufrieden. Ich war zuerst der Meinung, ich hätte Lungenasthma, dies war aber nicht der Fall. Ich ging zum Arzt, welcher Herzasthma und Gefäßveränderung konstatierte. Daraufhin bezog ich Aderin, welches mir gute Dienste leistet.

Glogau, d. 27. 1. 37 — Ernst Volpert,
Knötelstr. 37 — Maurerpolier

Schwindel verschwunden.

Besonderen Dank spreche ich Ihnen für das Buch „Heumann-Heilmittel" aus. Dasselbe wird mir ein treuer Helfer und zuverlässiger und wirksamer Ratgeber sein. Auch meinen Mitmenschen gebe ich es zum Lesen, damit es ihnen als Wegweiser dient. Die mir zugesandten 2 Packungen Aderin haben guten Erfolg gehabt. Benommenheit und Schwindelgefühle, sowie Herzbeschwerden sind verschwunden. Auch meiner Frau leisten die Aderin-Tabletten ausgezeichnete Dienste.

Gera, d. 26. 1. 37 — Eugen Fröhner,
Reichsstr. 65/3 — Lok.-Führer i. R.

Alle Jahre eine Aderin-Kur.

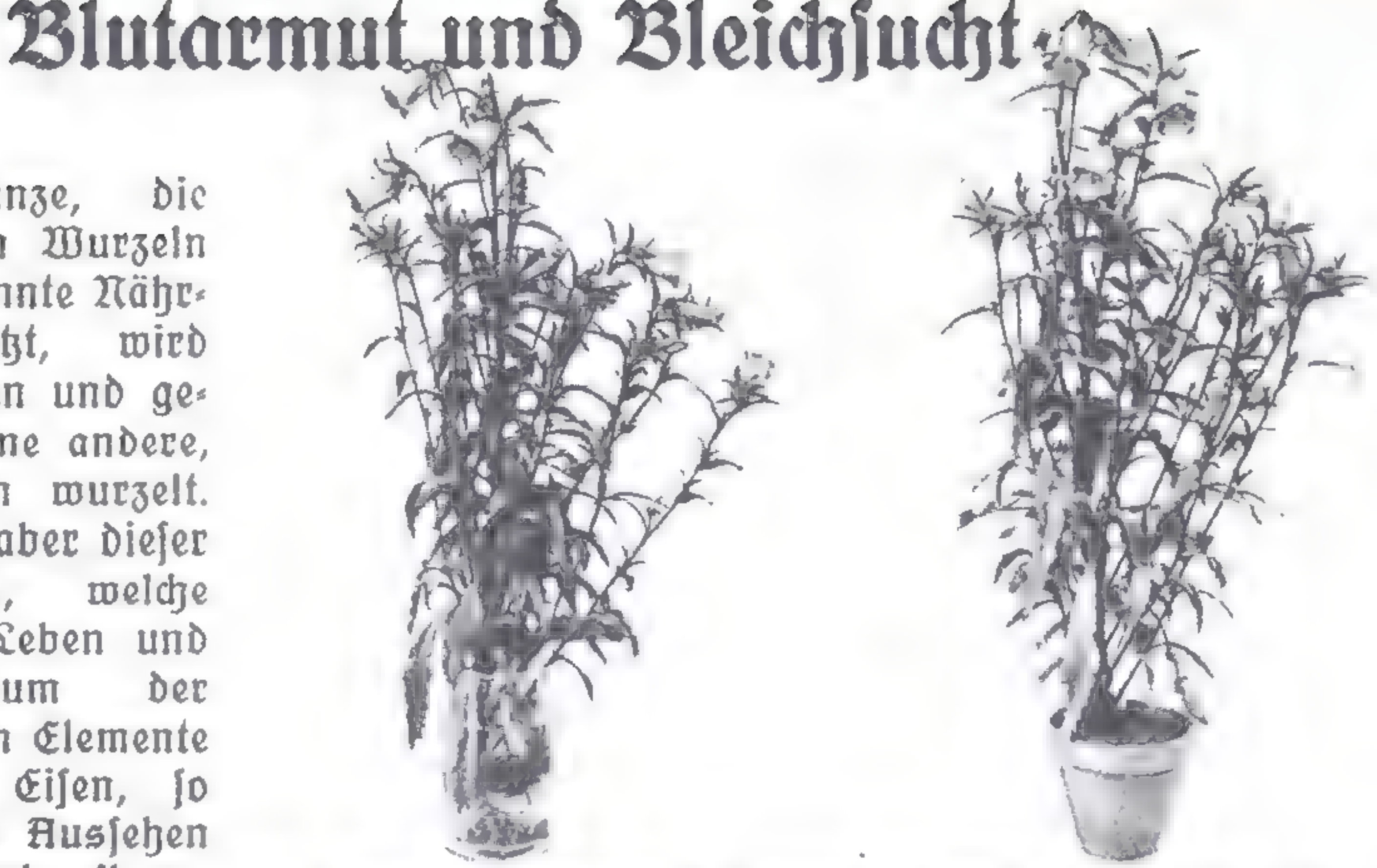
Seitdem ich die gute Wirkung des Aderin erprobt habe, mache ich alle Jahre eine Kur damit. So kommt es, daß ich mich trotz meiner 67 Jahre noch recht wohl fühle. Es wäre ja auch töricht, ein gutes Mittel zu wissen und nicht anzuwenden. Ich empfehle die Heilmittel, wo ich kann in meinem Bekanntenkreise. Nochmals meinen herzlichsten Dank für alles.

Sedlitz/Kr. Calau, den 20. 1. 36
Mühlenstr. 6 — Christine Bartlick,
Wirtschafterin

Näheres auf Seite 26

Blutarmut und Bleichsucht

Eine Pflanze, die man mit den Wurzeln in eine sogenannte Nährsalzlösung setzt, wird wachsen, blühen und gedeihen, wie eine andere, die im Boden wurzelt. Entzieht man aber dieser Nährsalzlösung, welche alle für das Leben und das Wachstum der Pflanze nötigen Elemente enthält, das Eisen, so wird sich das Aussehen unserer Versuchspflanze alsbald verändern. Sie wächst zwar auch, doch merkt man sofort, es mangelt ihr an Halt und Kraft und was die Hauptsache ist, sie ist nicht frisch und grün, sondern blaß, es fehlt ihr die Farbe, das Leben. An so eine Pflanze muß man oft denken, wenn man ein Kind sieht, lang, hoch aufgeschossen, aber in der ganzen Haltung unverkennbar ein Zug von Müdigkeit und Mattigkeit.



In einer Nährsalzlösung gedeiht eine Pflanze genau so gut wie in der Erde

Dem Gesichtchen fehlen die frischen Farben, die Fröhlichkeit der Jugend, es ist blaß und welk. Dann weiß man genau, es geht dem Jungen, dem Mädchen, wie unserer Pflanze, es mangelt an Eisen und damit an Blut, Farbe und Leben.

Diesen äußerst engen Zusammenhang von Eisen, Blut und Leben hat man ja auch seit langem erkannt und mit Sicherheit festgestellt. Schon damals, als man zuerst fand, daß im Blut Eisen chemisch gebunden vorhanden ist, stellte man Studien darüber an, ob dieses Eisen nur zufällig vorhanden sei und vielleicht ebensogut auch fehlen könnte, oder ob ihm irgendwelche Wichtigkeit und Bedeutung zukommen. Als man nun erkannte, **welch wichtige Rolle das Eisen in unserem Blute spielt**, war das nächste Ziel der Forschung zu ermitteln, ob man dem Körper

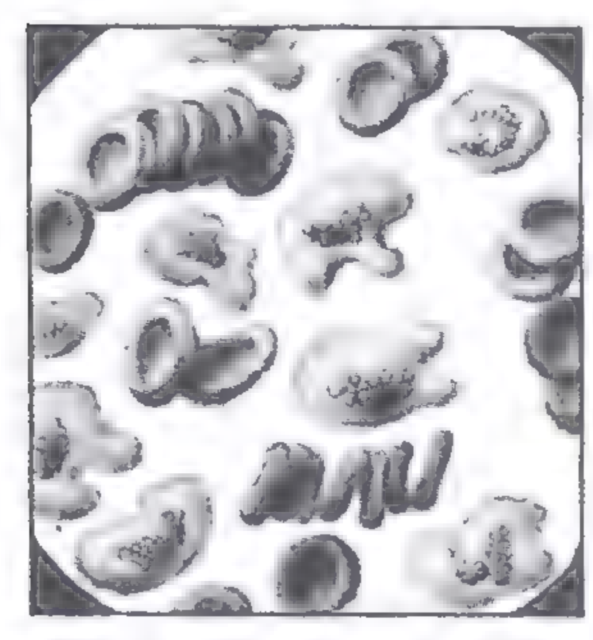
Eisen künstlich zuführen

könne und ob das arzneilich gereichte **Eisen** vom Blut auch wirklich aufgenommen und verwertet wird. Da fand man denn die Möglichkeit, unserem Blute das wichtigste Metall auf arzneilichem Wege zu bieten und erkannte zugleich die Notwendigkeit dies zu tun, wenn das durch die Speisen zugeführte Eisen nicht ausreicht. Man führt also dem Organismus Eisen zu, einmal um den Gehalt an Eisenstoffen zu erhöhen, zum anderen aber, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß das Eisen auch die Bildung roter Blutkörperchen fördert. Das Eisen in Arzneien übt übrigens nicht nur eine Wirkung auf die Bildung der roten Blutkörperchen aus, sondern auch unmittelbar auf die Energie des blutbildenden Knochenmarks.



Lang, schmal, hoch aufgeschossen und blaß – Merkmale für Blutarmut und Bleichsucht.

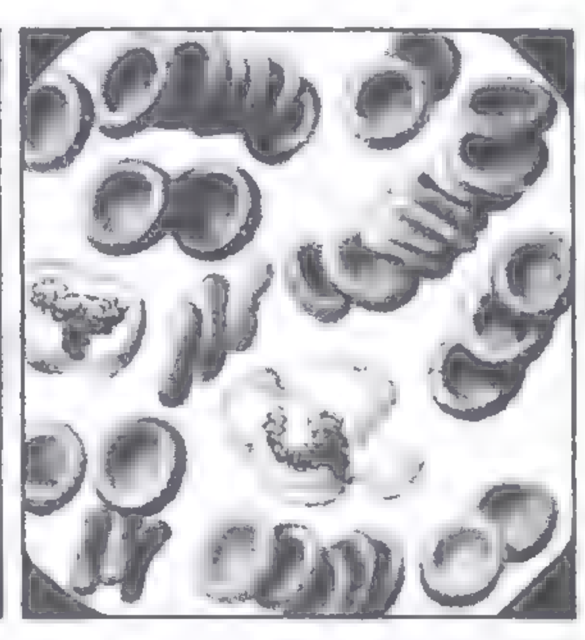
Es gab aber noch viel zu suchen und zu forschen um zu finden, in welcher Form und in welchen Verbindungen das Eisen gegeben werden muß, damit es gut und schnell wirkt und andererseits nicht zarte Organteilchen schädigt oder wichtige Vorgänge beeinträchtigt. Im Heumann-Mittel gegen Blutarmut wird das heilsame Metall in Form mehrerer verschiedener Verbindungen gegeben und jede von diesen nur in kleiner Menge. Jede ist nach besonderen Gesichtspunkten ausgewählt. **Es** ist nämlich durchaus nicht leicht und einfach, ein wirklich **gutes und wirksames Eisenmittel** herzustellen, das allen an ein solches zu stellenden Anforderungen entspricht.



Wenn das Blut wenig rote, aber viele weiße Blutkörperchen enthält, spricht man von Blutarmut.



Wenn die roten Blutkörperchen zu wenig Blutfarbstoff (Hämoglobin) enthalten, spricht man von Bleichsucht.



Im gesunden Blut kommen auf ein weißes Blutkörperchen 80 bis 100 rote Blutkörperchen.

Man hat entdeckt, daß Eisen, welches in Form verschiedener Eisensalze eingenommen wird, auf Eiweiß einwirkt und dadurch die Magenwände angreifen kann. Das ist auch leicht erklärlich, man denke nur an das heftig ätzend wirkende Eisenvitriol. Jede der verschiedenen Eisen-Verbindungen, aus denen das Heumann-Präparat zusammengesetzt ist, wurde

auf Verträglichkeit überprüft.

Nicht nur in der Art der Eisenverbindungen ist eine sorgfältige Auswahl zu treffen, sondern es sind außerdem mehrere schwerwiegende Punkte zu beachten. Eisen kann verstopfend wirken und Appetit und Verdauung beeinträchtigen, was bei der Zusammensetzung des Mittels berücksichtigt werden muß. Als sehr nützlich hat es sich auch erwiesen, zugleich mit dem Eisen

noch andere für den Körper wichtige Nährsalze

zu reichen.

Das wären kurz die wichtigsten wissenschaftlichen Grundlagen, nach denen Heumanns **Tabletten gegen Blutarmut** und **Bleichsucht** hergestellt sind und denen sie ihre Vorzüge verdanken. Um die Wirkungen der Tabletten besser darlegen zu können, wollen wir uns zuerst das Bild eines Blutarmen, eines Bleichsüchtigen, sowie Ursache und Aeußerungen des Leidens vor Augen führen.

Die Bleichsucht, eine Sonderart der sogen. Blutarmut, äußert sich beispielsweise durch Mattigkeit, Kopf- und Rückenschmerzen, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Magenbeschwerden, Ohnmachten, Nasenbluten, wachsbleiche Haut. Ursache ist teils Erblichkeit, teils falsche Lebens- und Ernährungsweise. Das Wesen der Bleichsucht besteht nicht in einem Mangel an Blut, sondern in Mangel an Blutfarbstoff. Die eigentliche merkliche **Blutarmut** entsteht hingegen durch Blut-



Der gesunde Mensch wiegt etwa 13 mal so viel wie sein Blut.

verluste, Entbindungen, Infektionskrankheiten, Wurmkrankheiten; sie besteht in einer Minderung der Gesamtmenge an Blut im Körper. Die Erscheinungen und Beschwerden sind im großen und ganzen die gleichen wie bei der Bleichsucht, was zum Teil damit zusammenhängt, daß auch hier eine **verhältnismäßige Minderung des Blutfarbstoffes** einzutreten pflegt.

Eine genaue Feststellung, in welchem Stadium sich das Leiden befindet, können Sie nach genauer Beobachtung durch Ihren Arzt erhalten, der — wenn nötig — von Zeit zu Zeit mikroskopisch eine Zählung der Blutkörperchen vornehmen wird. Darum raten wir jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Pflicht der Eltern ist es, ihr Augenmerk auf die Gesundung blutarmer, bleichsüchtiger Kinder zu richten. Abgesehen davon, daß man am gesunden Kinde viel, viel mehr Freude haben wird, kann der heranwachsende Mensch leichter in den Lebenskampf eintreten, wenn er gesund und frisch ist.

Gerade weil nun die mit der Blutarmut verbundenen Erscheinungen und Folgen so sehr ins Auge fallen, läßt sich auch eine so günstige Wirkung auf das Leiden, welche die Heumanns Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht ausüben, bald und deutlich feststellen. Das Aussehen wird frischer, lebhafter und es stellen sich gesunde Farben ein.

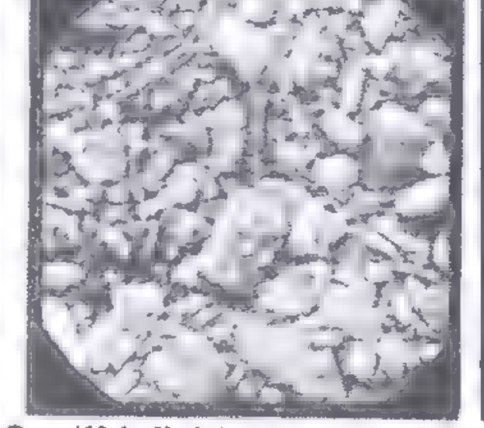
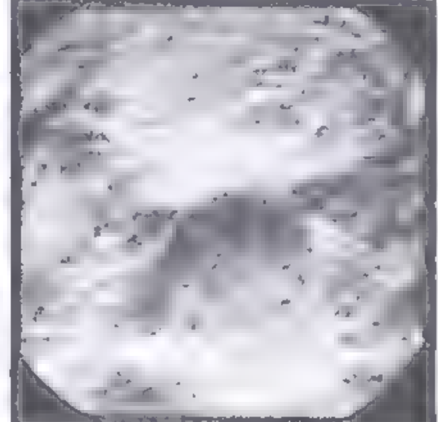
Die Anzahl der roten Blutkörperchen und ihr Hämoglobingehalt wird vermehrt,

der Blutkreislauf angeregt, Appetit und Verdauung günstig beeinflußt. Das körperliche Wohlbefinden wird bedeutend gehoben und auch jene oben aufgezählten Folgeerscheinungen des Schwächezustandes können nach und nach verschwinden. Die Blutarmut ist ja eines von den Leiden, bei denen sich in der Regel durch Anwendung der richtigen Mittel auch wirklich erfreuliche Erfolge erzielen lassen.

Gute Ratschläge für Blutarme

Sonne, Luft, Licht und Fichtennadelbäder, Bewegung und richtige Nahrung sind die Schlagworte für die Lebensweise der Blutarmen.

Unter den Nährmitteln sind die eisen- und nährsalzreichen zu bevorzugen: viele Früchte, besonders Erdbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, Aepfel, Nüsse. Das Obst soll möglichst roh gegessen werden, vorausgesetzt, daß der Magen gesund ist, auch wird es nur gewaschen und die Schale gut zerkaut mitgegessen. Alle

Deutlich sieht man, wie fein die China-Rinde, ein Bestandteil der Blutarmuts-Tabletten, im Heumann-Werk gemahlen wird. Je feiner — umso wirksamer.



Solche Nahrungsmittel geben Blut.

Gemüse und Salate sind empfehlenswert, besonders Spinat, junge Kohlrabi und grüne Erbsen. **Das Wasser, in dem das Gemüse gekocht ist, darf nicht weggegossen** werden, denn es enthält einen großen Teil der herausgekochten Nährsalze. Als Brot sind Schrotbrot, Simons-, Grahambrot und Pumpernickel zu empfehlen. Reis ist zuträglicher als Fleisch und Eier.

Nicht selten geht Hand in Hand mit der Blutarmut ein **Magenleiden** (siehe Seite 88). Wir empfehlen in diesem Fall Heumanns „Nervogastrol" (siehe S. 94). Gerade bei diesen doppelt Geschwächten ist auf eine richtige Ausnützung der Nahrung der größte Wert zu legen.

„Nervogastrol" kann neben Heumanns „Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht" genommen werden und begünstigt die Wirkung. In vielen anderen Fällen läßt sich neben oder auch infolge der Blutarmut eine Schädigung des Nervensystems feststellen. Wir verweisen dabei auf Seite 44 dieses Büchleins, wo gezeigt ist, wie Sie auch dafür Rat und Hilfe finden. Günstig wirkt sich auch eine Kur mit „Novase", Heumanns Kraftnahrung mit Lecithin und Vitaminen aus. Beachten Sie Seite 205! Und als tägliches Getränk wird Heumanns Gesundheits-Tee empfohlen; er ist mineralhaltig, tut dem Körper gut und schmeckt köstlich (siehe Seite 26).

Heumann Heilmittel Nr. 66

Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht

Best.-Nr. 66, Preis RM. 3.25

Bestandteile: Glycerinphosphorsaures Eisen 2, Haemoglobin 3, Eisenzucker (10%) 10, Eisenalbuminat 3, salzsaures Cinchonin 5, Cascara Sagrada-extract 2,5, Rhabarberextract 2,5, Faulbaumrinde 10, Aloe 5, Enzian 20, Chinarinde 10, phosphorsaures,- milchsaures- und kohlensaures Calcium je 12.



Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder Sie sogar wieder ganz gesund sind – wie wär's dann mit einer **Nachkur**, um den Gesundheitszustand zu festigen und zu verankern? Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte **den grünen Anhang** dieses Buches.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben
über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Blutarmut:

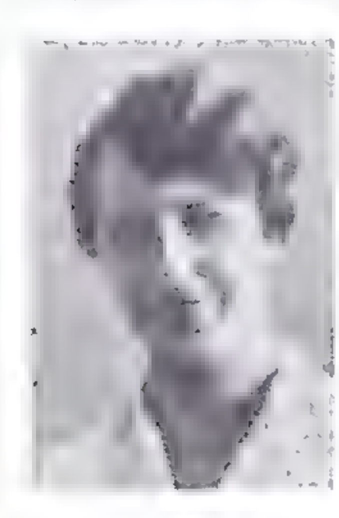
War sehr zufrieden.



Vor etlichen Jahren habe ich Heumanns Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht in Gebrauch gehabt, und ich muß ehrlich gestehen, daß ich sehr zufrieden war.

Lichtenfels, d. 11. 5. 36
Laurenzistr. 256
Betty Schütz, Näherin

Schicken Sie noch eine Packung.



12. 2. 36
Bin mit den Tabletten zufrieden und möchte Sie bitten, mir dieselben sofort nochmals zu senden.
28. 5. 36
Ich bin mit den Tabletten zufrieden und kann sie bestens empfehlen.

Rüdesheim/Rhein, Christ. Trapp,
Oberstr. 20 Hausfrau.

Vielen Dank.

Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht, sowie Nervogastrol, welche ich schon vor längerer Zeit von Ihnen anwandte, haben mich zufrieden gestellt; ich danke Ihnen dafür.
Auerbach/Vogtl., den 12. 10. 36
Rodewischerstr. 20

Else Walter,
b. E. Hamm, Hausangestellte

Fühle mich frisch.

Die Heumanns Tabletten gegen Blutarmut haben mir die gewünschte Besserung gebracht. Jetzt fühle ich mich ganz frisch. Ich werde die Tabletten weiter nehmen, bis ich mich ganz und gar gesund fühle. Ich kann sie für jedermann aufs beste empfehlen.

Frieda Schmidt, Landwirtin
Weidmes Nr. 10, den 15. 5. 37
Bez. Stadtsteinach

Habe wieder neuen Lebensmut.

Ich möchte Ihnen heute berichten über die Erfahrungen, die ich bei Anwendung Ihrer Mittel machen konnte. Durch Anwendung Ihrer Mittel bekam ich wieder neuen Lebensmut. Ich habe Tabletten gegen Blutarmut, Novase und Nervenpillen genommen, um meinen Zustand, der vor einigen Jahren sehr schlecht war, zu bessern. Ich konnte dabei feststellen, daß die Wirkung der angewandten Präparate gut war, denn ich nahm an Gewicht zu, auch mein Aussehen und das Allgemeinbefinden besserte sich wesentlich. Zur Zeit nehme ich Ihr Aderin, das mir sehr gut bekommt. Mein Blutdruck, der vor Jahren zu hoch war, ist stark zurückgegangen, was ich auf den Gebrauch des Aderins zurückführe. Ich kann allen meinen Leidensgenossen, die an ähnlichen Krankheiten leiden, Ihre Mittel auf's Wärmste empfehlen.

Britzingen, den 2. 3. 36
über Müllheim (Baden)
Heinrich Artmann, Kaufmann

Bekam eine andere Gesichtsfarbe.

Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihren Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht zufrieden bin. Schon nach kurzem Einnehmen merkte ich, daß ich wieder eine ganz andere Gesichtsfarbe bekam. Ich kann und werde dieses Mittel jedem empfehlen.

Heinrichsberg, den 3. 2. 36
Bez. Magdeburg Kurt Schmidt,
Dorfstr. 23 Arbeiter

Hat mir gut getan.

Ich möchte Ihnen hierdurch mitteilen, daß mir die Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht gut getan haben. Ich war vorher bleich, jetzt hat sich das Aussehen bedeutend gebessert. Vater hat gegen sein Magenleiden auch von Ihrem Nervogastrol gebraucht. Er fühlt sich von dem Leiden befreit.

Eescher-Deich, den 22. 9. 36
P. Eesch über Meldorf (Holst.)
Hans Herm. Schröder,
Landwirtschaftsgehilfe

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Fühlte neuen Lebensmut.
Spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus für den Erfolg, den ich mit Ihren Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht



hatte. Ich fühlte bald neuen Lebensmut und hatte auch wieder Lust zum Arbeiten und ein besseres Aussehen. Habe Ihre Heilmittel in meinem Bekanntenkreis vielen empfohlen, die auch sehr damit zufrieden sind. Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.
Oberbrombach, den 11. 4. 36
P. Oberstein/Land

K. Galle, Hausfrau

Nahm 5 Pfund zu.
Mit Ihren Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht erreichte ich was ich ersehnte. Vor Gebrauch desselben fühlte ich mich müde und schläfrig. Magenbeschwerden und schlechte Stimmung kamen hinzu. Da wirkten aber Ihre Tabletten gut .. Nach Gebrauch fühlte ich mich wohler. Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich, seitdem ich mit der Kur fertig bin, von diesen Zuständen vollständig befreit bin. An Gewicht nahm ich 5 Pfund zu. Natürlich befolge ich auch die Ratschläge im Heumann Buch. Ich rate allen Leidensgefährten: Greift voll Vertrauen zu den Heumann Heilmitteln.
Woppenhof, d. 9. 5. 37
P. Wernberg Oberpf.

Georg Lindner, Bauer

Guten Erfolg.
Ich spreche Ihnen mein Lob aus. Kann Ihnen mitteilen, daß die Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht einen wirklich guten Erfolg gehabt haben. Ich kann sie darum jedem, der dieses Leiden hat, bestens empfehlen.

Paula Näger, Hausfrau
Offenburg, den 12. 2. 37
Tullastr. 9

Lebensmunter und frisch.
Ich teile Ihnen freundlichst mit, daß ich mit Ihren Heumann's Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht zufrieden war. Fühle mich viel lebensmunterer und frischer, was vorher nicht der Fall war.
Reichenbach, d. 6. 5. 37
Obfr. Nr. 140

Georg Neubauer, Schieferarbeiter

Es ging mir täglich besser.
Vor einiger Zeit litt ich an Blutarmut und Bleichsucht. Da ich von Heumann's Heilmitteln erfuhr, probierte ich sie gleich aus und ließ mir Tabletten gegen Blutarmut und Bleichsucht schicken. Und wahrhaftig merkte ich schon bald, daß es mir von Tag zu Tag besser ging. Ich wurde wieder vollständig hergestellt. Diese Heumann's Heilmittel Tabletten sind sehr zu empfehlen.
Haag/Obb., d. 6. 5. 37
Kunstmühle

Josef Göller, Mühlenbesitzer

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Blutunreinheit muß und kann vermieden und beseitigt werden.

Noch viel größer als die Anzahl der Blutarmen ist die Zahl derer, die unreines, schlechtes, scharfes Blut haben. Schon bei mehreren Leiden haben wir auf die hauptsächlichsten Ursachen dieser Blutverschlechterung hingewiesen.

Es sind dies scharfes Würzen der Speisen (viel Salz, Pfeffer, Paprika, Essig, Senf), viel Fleischkost, viel Alkoholgenuß, starkes Rauchen, wenig Bewegung, dadurch geringe Blutzirkulation oder gehemmte Hautatmung durch zu dicke Kleidung usw.



Mit solchen Genußmitteln kommen schädliche Stoffe in den Organismus

Wenn unreines und schlechtes Blut nur an manchen sogenannten Schönheitsfehlern wie Pusteln, Finnen, Mitessern, Ausschlägen usw. schuld wäre, so müßte das allein schon als unangenehm bezeichnet werden. Aber man weiß — und es wurde in diesem Buch schon deutlich darauf hingewiesen — **daß schlechte Körpersäfte der Urquell von Schwäche und Krankheit sind.** Es ist fast unnötig, zu betonen, daß natürlich auch bereits **bestehende Leiden durch unreines Blut verschlimmert werden oder mindestens ihre Heilung verzögert wird.** Das will doch gewiß ein jeder möglichst vermeiden.

Welche Folgen verdorbenes Blut haben kann, wurde bereits in dem Kapitel „Das Leben in gesunden Tagen" auf Seite 20 ff. dieses Buches gesagt. Dort ist aber auch erklärt, wie und wodurch man vielen Krankheiten vorbeugen kann. Hier wollen wir nur deshalb noch einmal kurz wiederholen, daß durch zu langes Verbleiben der Verdauungsrückstände im Darm, also durch die leider häufig als ungefährlich angesehene Verstopfung, großer gesundheitlicher Schaden angerichtet werden kann. **Diese Gefahren müssen rechtzeitig, regelmäßig und gründlich durch gelinde Abführung verhütet werden, weil Verstopfung eine häufige Voraussetzung für unreines Blut und damit für Krankheitsverschlimmerung ist.** — Wollte man anführen, wie viele Frauen an **Verstopfung** leiden und zwar nicht nur vorübergehend,



Schlaffer Darm

sondern dauernd, wie viele Frauen keine oder nur ungenügende Maßnahmen treffen, um das Übel zu beheben, so müßten wir recht hohe Zahlen nennen. Wir möchten dazu bemerken, daß die Notwendigkeit einer öfteren **Darmreinigung** in anderen Ländern längst erkannt ist und in viel weitergehendem Maße auch berücksichtigt wird. Einem uns bekannten Arzt verdanken wir die Mitteilung,



Oben sieht man, wie gewisse Drüsen im Darm Verdauungssaft spenden und wie die Nahrung mit diesem Saft sich mischt und dadurch verflüssigt wird. Der Darm saugt die Nahrung auf durch sog. Darmzotten.

Rechts sehen Sie solch eine Darmzotte stark vergrößert. Sie besteht aus tausenden von Zellen, von denen jede einzelne Zelle rund 100 Saugröhren hat.

französische Ärzte, mit denen er während der Kriegsjahre vielfach in Berührung kam, hätten ihm berichtet, daß es in Frankreich bei Männern wie bei Frauen vielfach Sitte ist, in Pausen von etwa 4 Wochen zwecks gründlicher Darmreinigung ein Abführmittel zu nehmen.

Bei einer Blutreinigungskur sind jedoch drastisch wirkende Abführ- und Blutreinigungsmethoden zu vermeiden, da sie auf die Dauer schädlich wirken könnten. Man sei daher vorsichtig und wende zur rationellen Blutreinigung Heumanns **Balsamische Pillen** an, die in hervorragender Weise nicht nur das Blut und die Körpersäfte reinigen, sondern auch unmittelbar verbessern und eine Hebung des Allgemeinbefindens in ausgezeichneter Weise herbeiführen, ohne daß diese stark wirkende Bestandteile enthalten. Heumanns Balsamische Pillen I sind hergestellt

fast nur aus Pflanzenteilen altbewährter Heilkräuter und enthalten keine Bestandteile, die in der hier zur Anwendung kommenden Menge schädlich wirken könnten.

Die Balsamischen Pillen sollen in keiner Familie fehlen. Sie entfalten eine gründliche Wirksamkeit im Blute, Magen und Darm. Sie lösen die im Magen und Darm angesammelten gesundheitsschädlichen Rückstände der Verdauung auf und leiten sie ab. Haben sie diese Arbeit getan, so regen sie den Darm an, die für eine geordnete Verdauung wichtigen Säfte zu erzeugen, so daß Ansammlungen schädlicher Stoffe im Darm gar nicht erst stattfinden. Da vom Darm die Nährstoffe ins Blut gelangen, **bedeutet ein gereinigter, ordentlich arbeitender Darm reines, gesundes Blut, Appetit und Wohlbefinden.**

Wer in der Vermögenslage ist, kann sich auch vom Arzt raten lassen, welches Heilbad zu einer abführenden Blutreinigungskur für ihn am besten ist. Die Wirkung eines Bades kommt nicht nur den Quellen und Brunnen allein zu, sondern auch der ganzen dortigen Lebensweise, der entsprechend ausgewählten Kost, Ruhe usw.

Wir raten jedem: Geh zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Mit der Beseitigung der Ursache verschwinden dann auch meist die verschiedenen Folgeerscheinungen des schlechten Blutes, so daß also eine Blutreinigungskur mit Heumanns Balsamischen Pillen, in geeigneten Fällen auch in Verbindung mit einer gediegenen Hautpflege, ein hervorragendes Mittel zur

Beseitigung von Hautunreinigkeiten, Finnen, Mitessern

ist. Wo es sich um schwere Hautleiden handelt, finden Sie Näheres auf Seite 152 in dem Absatz über Flechten und Hautkrankheiten.

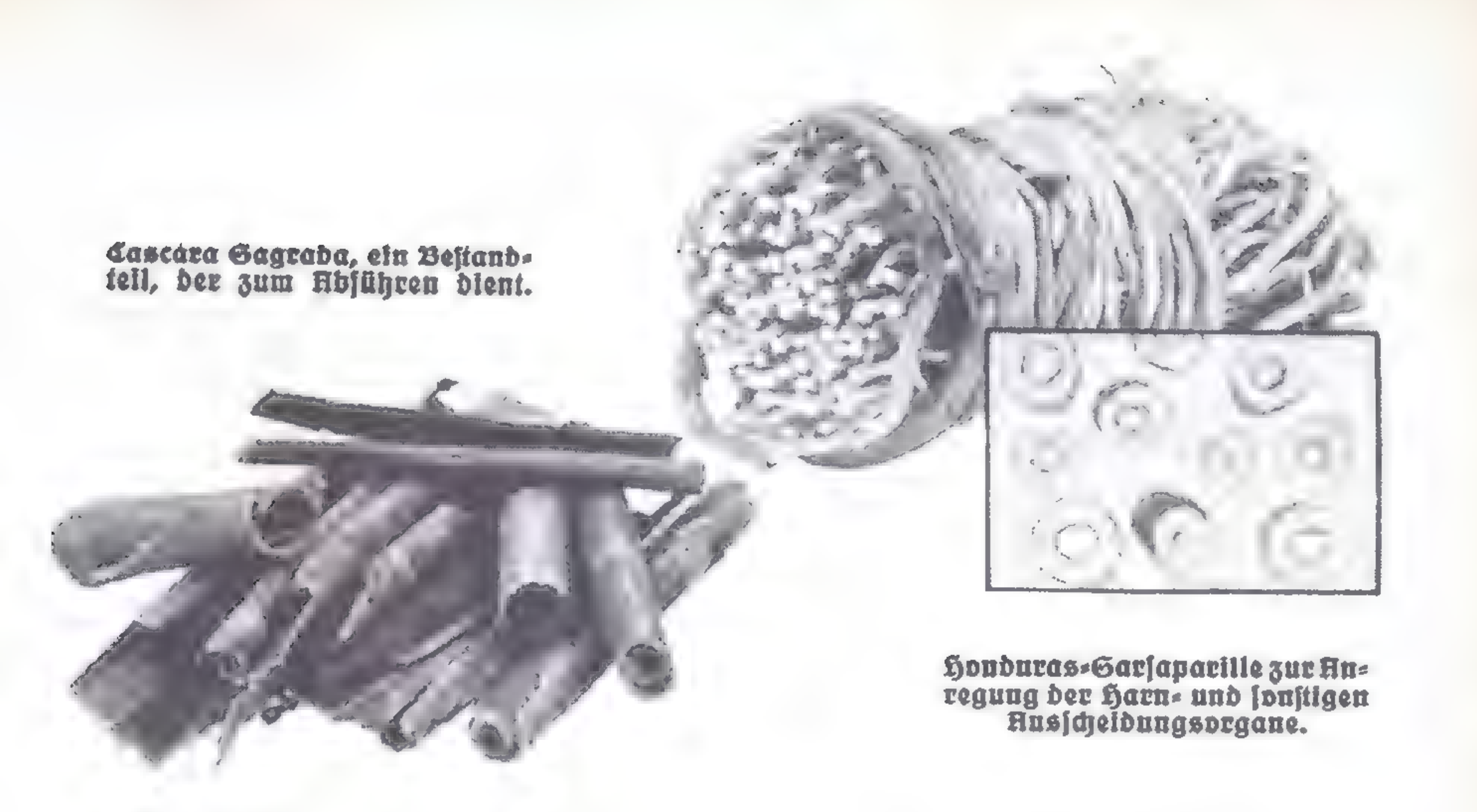
Einiges über die Wirkung von Heumanns Balsamischen Pillen bei verschiedenen anderen Leiden finden Sie in den weiteren Ausführungen.

Heumanns Balsamische Pillen sind in zwei Stärken zu haben, Stärke 1 und Stärke 2. Die Balsamischen Pillen **Stärke 1** haben eine schwach abführende Wirkung und sind für die bestimmt, bei denen der Stuhlgang meistenteils normal ist, während Balsamische Pillen **Stärke 2** ihrer Zusammensetzung nach für diejenigen berechnet sind, die vorübergehend, aber stärker, oder **regelmäßig an**

Stuhlverstopfung

leiden, bei denen also die Blutreinigung mit einer stärkeren Förderung des Stoffwechsels und einer kräftigeren Anregung der Verdauung und des Stuhlganges verbunden sein muß. Ebenso wie wir durch die anfangs erwähnten kleineren oder größeren Fehler in unserer Lebensweise eine Verschlechterung unseres Blutes veranlassen, können wir auch die Wirkung einer Blutreinigungskur unterstützen und beschleunigen, indem wir zum mindesten für die Dauer der Kur in der Auswahl unserer Speisen und Getränke Rücksicht nehmen. Es wäre das ein etwas diätes Leben, Enthaltsamkeit von scharfen Gewürzen und Einschränkung des Alkoholgenusses, nährsalzreiche Kost (Nährsalze sind keine scharfen Salze) und Körperpflege (Turnen, Tiefatmen, Bäder). Durch **Schwitzen** und Massage lassen sich mittels Anregung der Hauttätigkeit auch viele schädliche Stoffe aus dem Körper entfernen.

Nährsalze können wir dem Organismus durch Gemüsekost oder durch pflanzliche Heilmittel bieten, die reich an Mineralstoffen sind (s. S. 217).



Cascara Sagrada, ein Bestandteil, der zum Abführen dient.

Honduras-Sarsaparille zur Anregung der Harn- und sonstigen Ausscheidungsorgane.

Wirkung der Balsamischen Pillen bei anderen Leiden

Neben dem Hauptverwendungszweck der Balsamischen Pillen als wirksames und selbst bei längerem und dauerndem Gebrauch unschädliches Mittel bei Stuhlverstopfung, haben diese Pillen noch große Aufgaben bei vielerlei anderen Leiden zu erfüllen.

Bei diesen sollen natürlich die Balsamischen Pillen nicht eine spezielle und spezifische Wirkung auf das eigentliche Grundleiden ausüben und dieses heilen, sondern es sollen manche Begleiterscheinungen günstig beeinflußt werden, wie im folgenden näher auseinandergesetzt ist. Bei den nachher angeführten Leiden ist eine Anregung der Darmtätigkeit stets angebracht, es sei denn, daß der behandelnde Arzt andere Anordnungen trifft.

.... bei offenen Füßen

Ohne gesundes Blut wird die Heilung nicht von Dauer sein. Mit schlechten Stoffen belastetes Blut widersetzt sich der Heilung, reines gesundes Blut bahnt sie an und verhindert, daß Füße, die vielleicht schon durch **Pedi-Heilsalbe** geheilt wurden, einem neuen Andrang des Leidens erliegen und wieder aufbrechen. Die Heilung geht rascher und besser vonstatten, wenn man gleichzeitig mit Pedi-Heilsalbe auch die Balsamischen Pillen anwendet. (Ueber offene Füße siehe Seite 157.)

.... bei Arterienverkalkung

Daß gerade bei diesem Leiden eine Anregung des Stoffwechsels sehr wünschenswert ist und eine fördernde Wirkung haben muß, kann man beinahe als selbstverständlich bezeichnen. Daß es vor allem notwendig ist, bei diesem Leiden auf **leichte Stuhlentleerung** ohne Pressen und Drücken zu sehen, haben wir Seite 71 schon betont und möchten dies hier nochmals wiederholen. (Ueber Arterienverkalkung siehe Seite 67).

.... bei Flechten, Ausschlag

Bei diesen oft sehr hartnäckigen Leiden muß in erster Linie für eine gründliche Blutreinigungs- und Blutverbesserungskur gesorgt werden, denn die meisten Flechtenleiden sind eine Art Blutkrankheit. Das Uebel muß also an der Wurzel gefaßt werden. Je besser die Blutbeschaffenheit ist, um so nachhaltiger und schneller muß die Wirkung der **Gori-Heilsalbe** sein. Gerade bei dieser Krankheit sind die Balsamischen Pillen zu empfehlen und zwar dürfte die Stärke 2 der Balsamischen Pillen in den allermeisten Fällen der Stärke 1 vorzuziehen sein, weil hier meist besonders viel unreine Stoffe aus dem Blut entfernt werden müssen. (Ueber Flechten- und Hautleiden siehe Seite 152.)

.... bei Rheumatismus

Heumanns Balsamische Pillen haben die gute Eigenschaft und Fähigkeit, die Pfarrer Heumanns Gicht- und Rheumatabletten in ihrer Aufgabe zu unterstützen. Sie können dazu beitragen, Harnsäureablagerungen, welche durch die Tabletten aufgelockert und gelöst sind, leichter und schneller aus dem Körper zu entfernen. Die Vereinigung der Balsamischen Pillen mit den **Gicht- und Rheumatabletten** steigert deren Erfolg bedeutend und läßt ihn nachhaltiger sein. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß gerade Leute, die zu Gicht und Rheuma neigen, gut daran tun, die Balsamischen Pillen zu nehmen. Im allgemeinen kommen hier die Balsamischen Pillen Stärke 1 in Frage, wenn nicht eine stärkere Stuhlverstopfung die Anwendung der Stärke 2 bedingt. (Über Rheumatismus s. S. 144.)

.... bei Magenleiden

Da doch recht viele Menschen in unserer gegenwärtigen überhasteten Zeit infolge Ueberarbeitung oder infolge nervöser Störungen meist auch mangels der für eine regelmäßige Darmfunktion nötigen Bewegung an Magen- und Darmstörungen leiden, so ist der Gebrauch der Heumann'schen Balsamischen Pillen wegen ihrer guten Wirkung auf Magen und Darm nur zu empfehlen. Bei vielen Magen- und Darmleiden, sowie bei chronischen Verdauungsstörungen sind die Balsamischen Pillen mit gutem Erfolg anzuwenden. Ist ein Magenleiden einmal mit **„Nervogastrol"** gründlich auskuriert und werden die Balsamischen Pillen genommen, so dürfte es — eine vernünftige Lebensweise vorausgesetzt — kaum mehr zurückkommen. Es kommt Stärke 1 und 2 in Betracht, je nach Beschaffenheit des Stuhlganges. (Über Magenleiden siehe Seite 94.)

.... bei Hämorrhoiden

Bei diesem Leiden sind die Balsamischen Pillen dringend anzuraten, weil es sich darum handelt, stets für einen **leichten und breiigen Stuhlgang zu sorgen,** denn harter Stuhlgang bereitet den Hämorrhoidalleidenden immer mehr oder weniger große Schmerzen und verschlimmert das Leiden beträchtlich. Um einen entsprechend leichten Stuhlgang herbeizuführen, werden fast stets die Balsamischen Pillen Stärke 2 notwendig sein. (Ueber Hämorrhoiden siehe Seite 97.)

.... bei Wassersucht

Alle Wassersüchtigen müssen stets darauf sehen, daß der Stuhlgang leicht und reichlich ist, da auch Wasser durch den Darm mit dem Stuhlgang abgesondert wird. (Ueber Wassersucht siehe Seite 131.)



Balsamische Pillen

Balsamische Pillen: Stärke I
Best.-Nr. 12, Preis RM. 2.75

Bestandteile: Calmus- und Enzianwurzel je 10, Cascara-Sagradarinde 10, Faulbaumrinde 3,5, Faulbaumrindenextract 1,5, Sarsaparille, Pfefferminz, Aloe, Wermut, Phenolphthalein und Eisenzucker je 10, Hefeextr. 20



Balsamische Pillen: Stärke II
Best.-Nr. 13, Preis RM. 3.25

Bestandteile: Phenolphthalein 20, Cascara Sagrada- und Rhabarber-Extract je 10, Faulbaumrindenextract 11,2, Enzian-, Calmus,- Aloe- und Baldrianpulver je 10, Faulbaumrinde 4, Chinarinde 10, Hefeextract 20.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder Sie sogar wieder ganz gesund sind – wie wär's dann mit einer **Nachkur**, um den Gesundheitszustand zu festigen und zu verankern? Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte **den grünen Anhang** dieses Buches.



Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Stuhlverstopfung:

Gute Wirkung.

Lange habe ich an Verdauungsstörungen und Darmträgheit gelitten. Seit Januar 1936 nehme ich die Balsamischen Pillen von Pfarrer Heumann. Dieselben haben einen günstigen Einfluß auf meinen Zustand ausgeübt. Die Wirkung war bis jetzt durchweg gut.

Bad Grund/Oberharz, den 29. 2. 36
Osteröderstr. 141

Franziska Normann
Fremdenpension

Gewünschten Erfolg.

Ich bin zufrieden mit Ihren Balsamischen Pillen. Ich kann sie jedermann, der unter Darmbeschwerden leidet nur empfehlen, denn ich hatte damit den gewünschten Erfolg. Ich möchte darum die Balsamischen Pillen nicht mehr missen und werde sie, wenn ich wieder welche brauche, sofort bestellen.

Hötensleben, den 12. 6. 36
Schulstr. 2

August Hopfgarten, Invalide

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Erstaunt über die gute Wirkung.

Ich litt in den Jahren 1920 an Ischias und auch die Wechseljahre haben mir zu schaffen gemacht. Ich ließ mir eine Packung Balsamische Pillen kommen und wie erstaunt war ich und meine Bekannten über die gute Wirkung.



Durch den regelmäßigen Gebrauch von Balsamischen Pillen bin ich von dem Leiden vollständig befreit und empfehle auch allen, die damit zu tun haben, diese Pillen. Auch trinke ich jeden Frühjahr den guten Kräutertee zur Blutreinigung und fühle mich dadurch wohl und schaffensfreudig. Nochmals herzlichsten Dank, auch für das schöne und lehrreiche Buch, das die guten Heilmittel enthält.

Frankfurt a. M., den 10. 3. 37
Musikantenweg 6/II
Marie Meusert, Hausfrau

Haben mir Linderung gebracht.

Es waren keine ausgesprochenen Krankheiten, die mich zum Bezuge Ihrer Heilmittel veranlaßt haben, sondern



mehr oder weniger die Vorboten meines jetzigen Gesundheitszustandes. Im Besitze des Heumann-Buches bezog ich seit Jahren gegen die Störungen des Allgemeinbefindens verschiedene Ihrer Heilmittel u. a. Balsamische Pillen. Diese Mittel haben mir Linderung und zeitweise Besserung gebracht und ich empfehle selbige wo ich kann.

Ottobeuren/Schw., den 4. 3. 37
z. Grotte
Heinrich Allert, Invalidenrentner

Vom Leiden befreit.

Ich litt an Verstopfung, durch Ihre Balsamischen Pillen bin ich in kurzer Zeit von dem Leiden befreit und sage Ihnen meinen besten Dank. Ihre Mittel habe ich schon weiterempfohlen.

Hirschberg/Kunnersd., den 5. 3. 37
Blücherstr. 6 Emilie Loff,
Bz. Liegnitz Hausfrau

Sehr zufrieden.

Ich möchte Sie bitten, mir eine weitere Packung Balsamische Pillen per Nachnahme senden zu wollen.



Bei Anwendung der ersten Dose Balsamischer Pillen kann ich Ihnen mitteilen, daß ich hiermit sehr zufrieden bin. Ich habe festgestellt, daß mir die Balsamischen Pillen besonders gut tun.

Münchberg, den 5. 6. 36
Unt. Graben 11 Hans Zink,
Kaufmann

Bin zufrieden.

Mit den Balsamischen Pillen bin ich zufrieden. Habe mich ein Jahr mit Stuhlbeschwerden geplagt. Heumanns Balsamische Pillen wirken und ich bin dankbar dafür. Ich hoffe, daß dieselben mein Leiden noch ganz heilen werden. Bin zwar 83 Jahre alt, habe aber doch noch Hoffnung.

Jena-Zwötzen, den 5. 4. 36 Brandt,
Komturstr. Inspektor a. D.

Darm hat sich an regelmäßige Entleerung gewöhnt.

Seit meiner Kindheit litt ich an recht unangenehmen Verdauungsbeschwerden. Im vorigen Jahr hörte ich von Ihren Pillen und besorgte mir dieselben. Nachdem ich zunächst Pillen Nr. 1 gebraucht, war ich von



der milden, schmerzlosen Entleerung ganz überrascht und beglückt; ich brauchte in den nächsten Wochen nur noch einmal wöchentlich 2 Pillen und nach Gebrauch der ersten Dose hat sich der Darm, was ich kaum gedacht hätte, an eine fast regelmäßige Entleerung gewöhnt. Ich bin allerdings auch vorsichtig mit der Ernährung; vermeide schwer verdauliche Speisen und esse im Sommer viel rohes Obst; ich bin sehr froh, ein so gutes Mittel in diesen Balsamischen Pillen gefunden zu haben.

Konradswalde 89, den 9. 3. 37
Kr. Habelschwerdt
Gabriele Simon, Oberschwester i. R.

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Regulieren den Stuhlgang.

Ich quälte mich schon seit Jahren mit Verdauungsstörungen und hartnäckiger



Verstopfung. Ich habe jetzt die dritte Dose Balsamische Pillen und bin mit der Wirkung sehr zufrieden. Die Balsamischen Pillen regulieren mir den Stuhlgang, auch die Schmerzen sind fast beseitigt, ich kann fast alles wieder essen. Im Ganzen gewiß ein guter Erfolg. Später werde ich mal mit der Kräuter-Konzentrat-Kur 210 eine Kur machen. Und hoffe dann von meinem Uebel befreit zu sein.

Richard Seidler, Zeichner
Schönbach 204 B, den 25. 2. 38
über Löbau/Sa.

Sie ist froh, vom Leiden befreit zu sein.

Meine Frau litt schon über 3 Jahre an



hartnäckiger Verstopfung und schlechtem Stuhlgang. Jetzt hat sie von Ihren Balsamischen Pillen Gebrauch gemacht und dadurch wurde sie wieder lebensfroh. Ich habe auch viele andere Heumann-Heilmittel in meinem Haushalt angewandt, es hat alles sehr gut geholfen.

Bruno Friese, Tischler
Schura Nr. 16, den 12. 4. 38
P. Trossingen/Württbg.

Sie reizen den Darm nicht!

Ihr Gesundheitstee ist unser tägliches Getränk. Er ist wohlschmeckend, wenn er nach Ihrer Vorschrift gekocht wird. Ihre Balsamischen Pillen beziehe ich schon jahrelang, sie bringen mir guten Stuhlgang, ohne daß der Darm gereizt wird und Blutungen eintreten. Ich spreche Ihnen meinen Dank aus. Auch bin ich durch diese Balsamischen Pillen von meinem hartnäckigen Genickausschlag befreit worden.

Rochlitz/Sa., den 16. 2. 36
Bahnhofstr. 50

Franz Lauger, Bahnhofvorsteher i. R.

Sehr zufrieden.

Ich habe schon einige Jahre an Gallensteinen und Stuhlverstopfung zu leiden. Im Heumann-Buch las ich über die Balsamischen Pil-



len nach und ließ mir dieselben nun schon zweimal schicken, da ich sehr zufrieden mit denselben war. Mein Leiden ist durch den regelmäßigen Stuhlgang sehr gelindert worden. Ich werde die Balsamischen Pillen im Bekanntenkreise weiterempfehlen und ich selbst werde sie weiter nehmen.

Luise Weigelt, Hausfrau
Hildburghausen, den 25. 2. 38
Schleusingerstr. 15

Gute Dienste geleistet.

am 20. 11. 36

Habe schon sehr oft Ihre Heilmittel bezogen, ich war stets damit zufrieden und spreche Ihnen meinen besten Dank dafür aus. Bitte gleichzeitig um ein neues Buch.

am 6. 3. 37

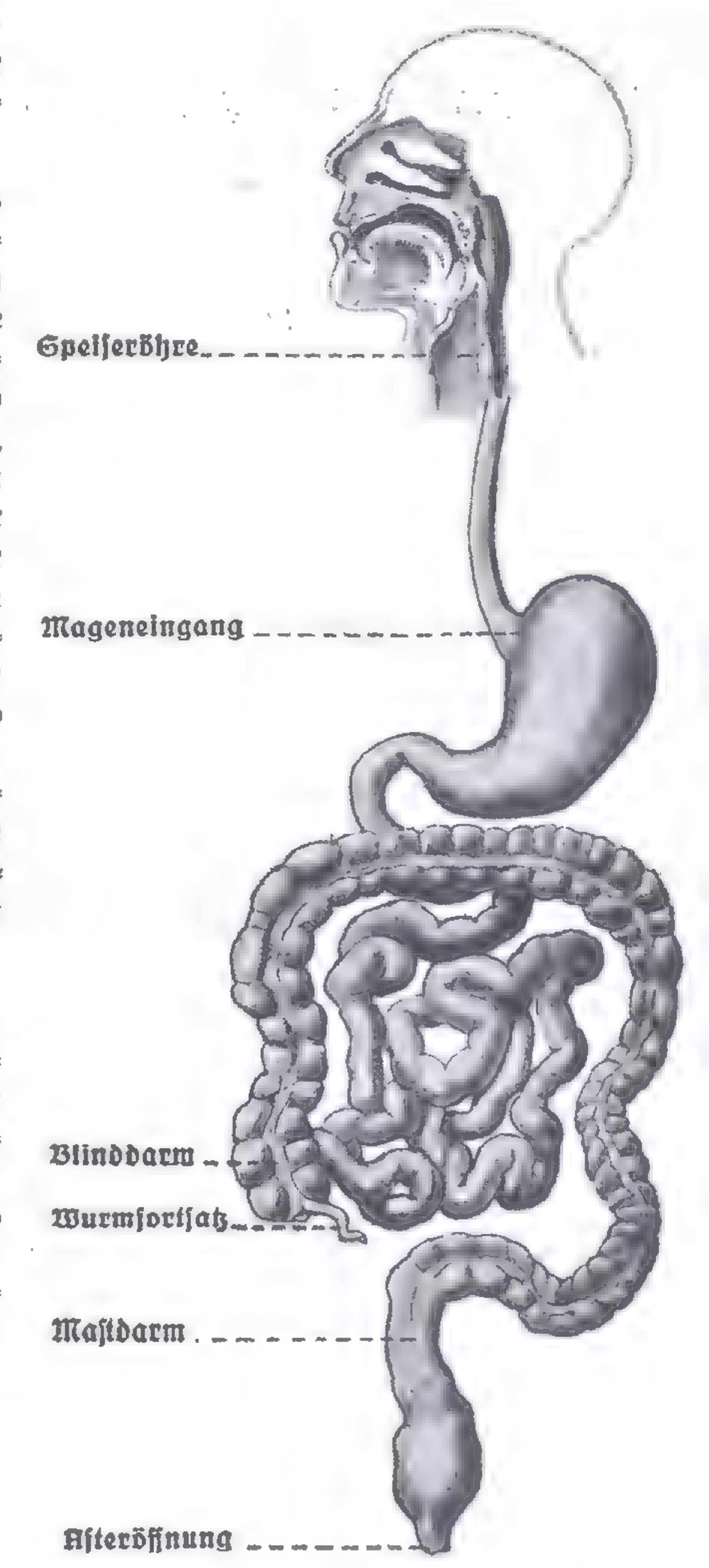
Ihre Balsamischen Pillen, die mir gute Dienste geleistet haben, möchte ich nicht mehr entbehren. Ich kann sie nur jedem bestens empfehlen. Ich bin Diabetiker und leide an chronischen Verdauungsstörungen. Ich danke Ihnen nochmals für Ihre guten Heilmittel.

Neuwied a. Rh. Augustenstr. 17 — Viktor Reinhard, Landwirt

c) Die Verdauungsorgane und ihre Tätigkeit

Der Magen ist ein länglich-runder, von häutigen Wänden gebildeter, dehnbarer Sack, in gefülltem Zustand ungefähr ebenso groß wie der Kopf der betreffenden Person.

Er liegt quer von links nach rechts im oberen und mittleren Teil der Bauchhöhle, der sogenannten Herzgrube. An der linken oberen Oeffnung mündet die Speiseröhre ein, die rechte, tiefer liegende führt zum Darmkanal und wird durch einen Schließmuskel, den Pförtner, geschlossen. Auf den Magen folgt dann zunächst der Dünndarm, nachher der Dickdarm. An beiden lassen sich wieder verschiedene Teile unterscheiden und ihre Gesamtlänge beträgt bei einem erwachsenen Menschen ungefähr zehn Meter (also zirka die sechsfache Körperlänge), so daß sie nur durch ihre mannigfachen Verschlingungen in der Bauchhöhle Platz finden. **Das Bild veranschaulicht die Lage des Magens, die übrigen Baucheingeweide sehen Sie auf Seite 89 übersichtlich dargestellt.**



Durch unsere Nahrung führen wir dem Körper die zu seiner Ernährung nötigen Stoffe zu, es sind dies in erster Linie Kohlehydrate, Eiweiß, Fett, Nährsalze und nicht zu vergessen: Wasser! Die durch das Kauen zerkleinerten und mit Speichel vermengten Speisen gelangen durch die Speiseröhre in den M a g e n. Dort werden sie durch schraubenförmige Muskelbewegungen (Peristaltik) an den Magenwänden hin- und herbewegt und dadurch innig

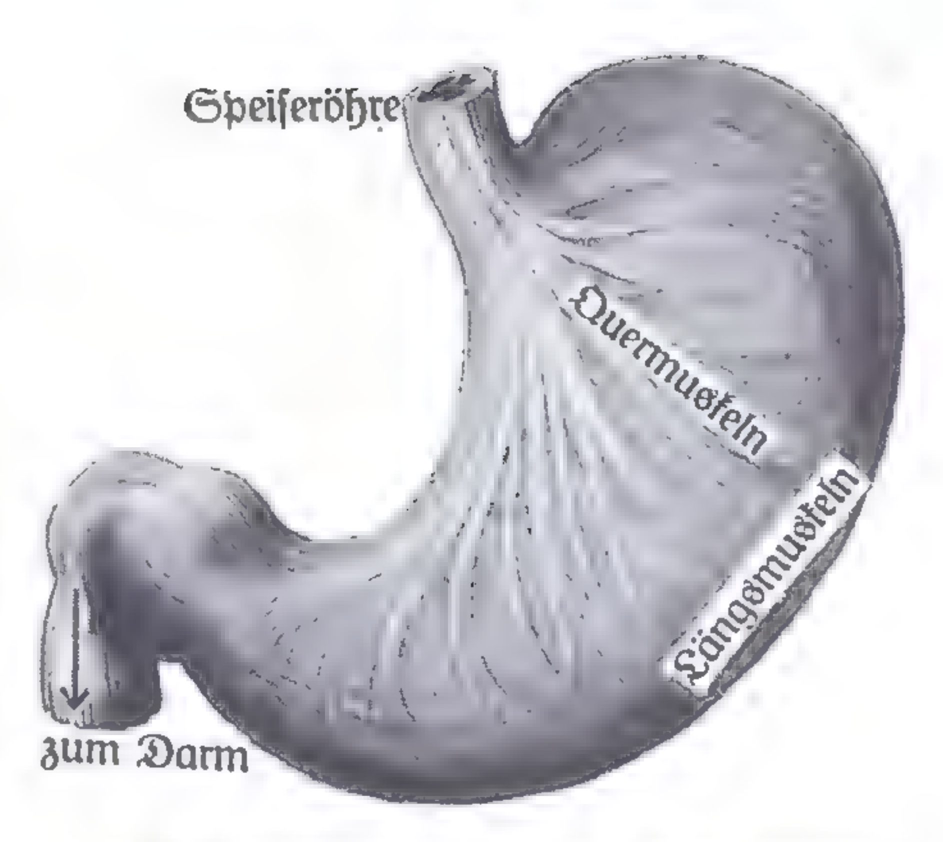
mit dem Magensaft vermischt.

Dieser tritt aus Tausenden von winzigen Drüsen in der Magengegend aus und vollzieht durch seinen Gehalt an Pepsin und Salzsäure die erste eigentliche **Verdauungstätigkeit,** besonders die Eiweißspaltung. Das heißt: das tierische und pflanzliche Eiweiß, eine komplizierte chemische Verbindung, wird in einfachere Bestandteile zerlegt, da es erst dann für den Körper verwertet werden kann.

Der Speisebrei gelangt vom Magen aus in den D ü n n d a r m, wo die weitere Verdauung vor sich geht. Die Nahrung wird durch den Darmsaft, der auch hier aus unzähligen kleinen Drüsen abgesondert wird, verflüssigt und für den Körper aufnahmefähig gemacht. Es wirken dabei noch die Bauchspeicheldrüse und die Galle mit. Der aus ersterer kommende **Bauchspeichel** enthält

drei chemisch sehr wirksame Stoffe, deren erster die Eiweißkörper vollständig spaltet; der zweite arbeitet bei der Verdauung der Kohlehydrate (besonders Zucker) mit und der dritte übernimmt gemeinschaftlich mit der Galle die Verwertung der Fette für den Organismus. (Näheres Galle, Seite 136).

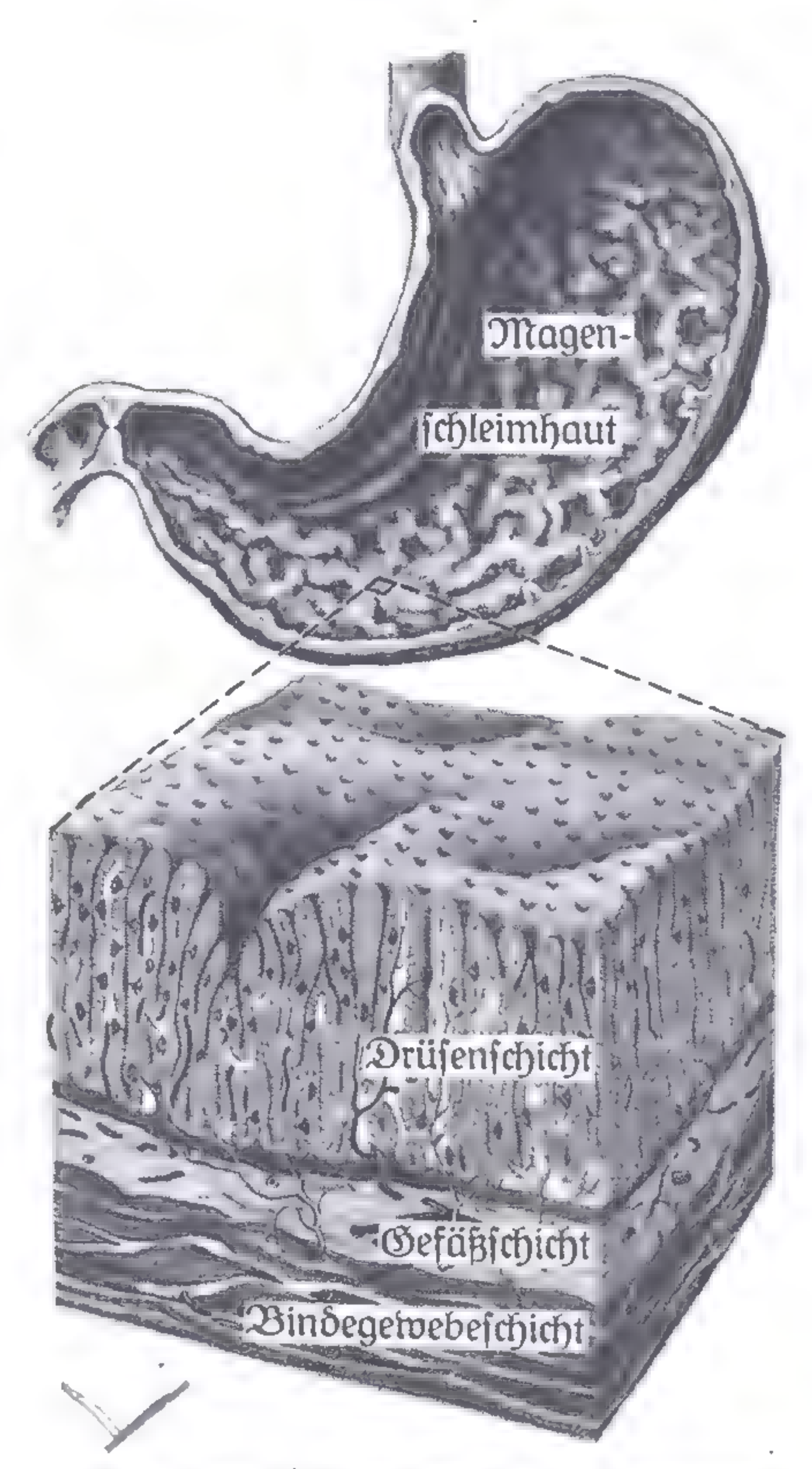
Die also in flüssige Form gebrachten und für den Körper aufnahmefähig gemachten Nährstoffe werden durch feine Gefäße, die die Wandung der Verdauungsorgane durchziehen, aufgesaugt und in die Blutbahn überführt. Mit dem Blutstrom werden sie dann durch den ganzen Körper nach den Orten des Verbrauches geleitet. Die nicht verdaulichen Reststoffe der Nahrung (Nahrungsschlacken) werden allmählich durch den Darm abwärts geführt und durch den After als Kot ausgeschieden.



Die Vermengung der in den Magen kommenden Nährstoffe mit dem Magensaft geschieht durch Bewegung der Magenwände. Hier erkennt man die Muskeln, die diese Arbeit verrichten.

Magen- und Darmleiden

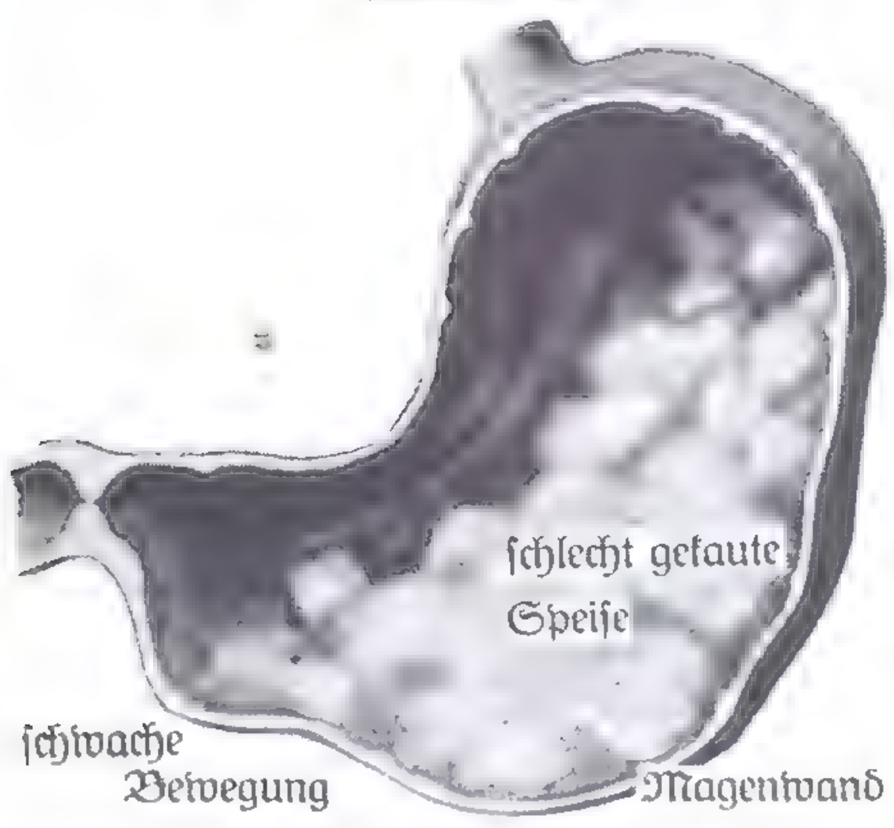
Man könnte sagen: Alles, was wir tun, tun wir für den Magen; doch der Magen erwidert: Ich gebe die Kraft zu allem Tun, ich kräftige alle Glieder, damit sie ihren Dienst versehen können; ohne gedeihliche Arbeit des Magens keine nützliche Leistung. Und so wäre die Frage noch offen, ob die Glieder mehr für den Magen tun oder er für die Glieder. Es ist merkwürdig und zu bedauern, daß wir einen so wichtigen Körperteil wie den Magen ganz nach einem unzuverlässigen Gutdünken behandeln. Auge und Ohr wissen wir zu schonen, ja wir können ihnen, ist es nötig, sogar für einige Zeit völlige Ruhe geben. Der Magen, der von Zeit zu Zeit unabweisbar darauf dringt, daß ihm Speisen zugeführt werden, wird fast ausschließlich nach unserer Willkür und Gelegenheit bedient. Appetit und Geschmack irren und unsere In-



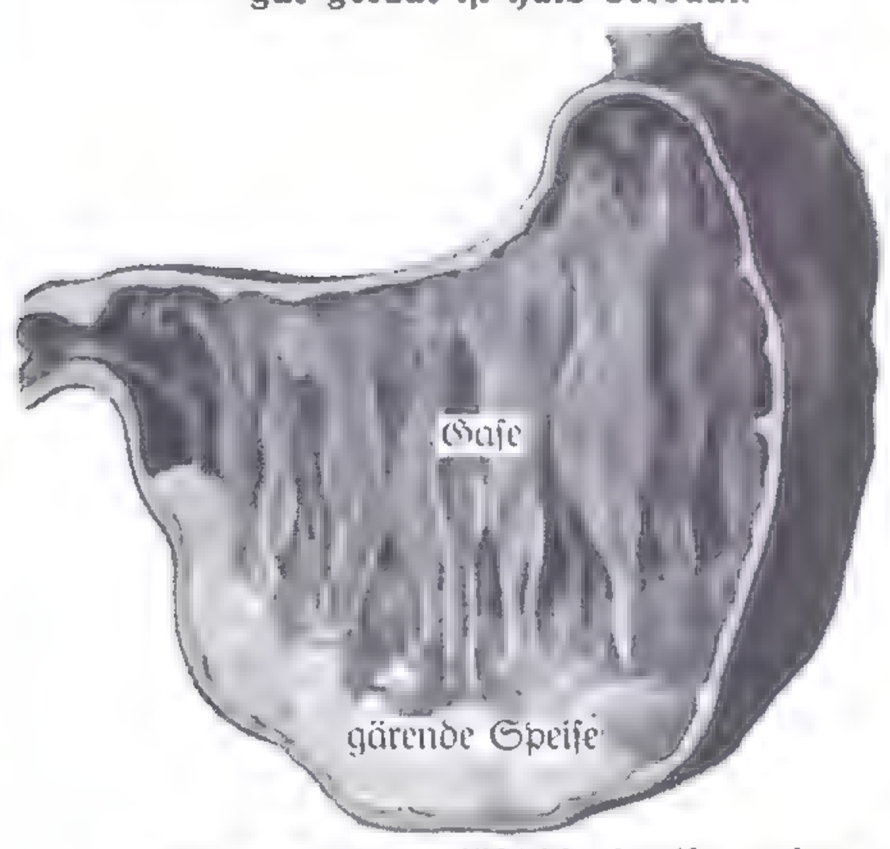
Wenn man ein Stück der Magenschleimhaut bei starker Vergrößerung betrachtet, erkennt man verschiedene „Schichten" übereinander.



Ein aufgeschnittener Magen, in dem gerade „verdaut" wird.



Schlechtes Kauen verdirbt oft den Magen; gut gekaut ist halb verdaut.



Ein träger Magen läßt die Speisen zulange verweilen. Sie beginnen zu gären, der Magen wird aufgebläht.

stinkte, durch Kultureinflüsse verdorben, weisen nicht mehr zuverlässig den Weg. So kommt es, daß der Mensch unserer Tage, ohne daß er es recht gewahr wird, in

eine falsche Lebensweise

hineingerät. Er ißt, was ihm schmeckt, er trinkt, was ihm behagt. Schäden werden anfangs kaum empfunden und dann nicht rechtzeitig beachtet. Machen sie sich aber stark bemerkbar, so ist ihnen nicht mehr so leicht abzuhelfen. Jedenfalls sind sie dann imstande, dem Leidenden das Leben zu vergällen. Der Magenleidende ist nicht fähig, seine Berufspflichten so zu erfüllen, wie seine Gaben und guter Wille es ihm erlauben. Ohne Lust bringt er seine geringen Leistungen in und außer dem Hause zustande. Nichts gewährt ihm Genuß. Viele leibliche Freuden, die uns die Natur zur Verschönerung des Lebens gab, sind ihm nichts, er fürchtet die Folgen, die Magenschmerzen. Ehe wir weiter auf die Aeußerungen des Leidens eingehen, wollen wir die **hauptsächlichsten Ursachen** besprechen, denn ohne deren Beseitigung ist eine Heilung und Besserung sehr schwer, wenn nicht ganz unmöglich. Wer gewohnheitsmäßig sehr schnell ißt und also meist ungenügend kaut, wer von bestimmten Speisen weiß, daß sich unmittelbar nach ihrem Genuß Beschwerden einstellen, wer recht viel raucht und trinkt, der hat bei Magen- und Darmbeschwerden schon einen Fingerzeig, was er meiden, worin er sich Beschränkung auferlegen soll. In sehr vielen Fällen wird der Leidende jedoch ein ganz reines Gewissen haben. Er wird behaupten, genau so zu leben, wie tausend andere, die über keine Beschwerden klagen. Oft trifft hier das Sprichwort: „Eines schickt sich nicht für alle", zu, die Naturen sind eben verschieden. Besonders Nervöse und Blutarme können sehr

empfindliche Verdauungsorgane haben und nach harmlosen Genüssen von den unangenehmsten Erscheinungen geplagt werden.



Das Essen bekommt besser, wenn man sich nicht ablenken läßt.

Wir essen, weils uns schmeckt, so z. B. scharfe Gewürze, auf die unser Körper eigentlich nicht eingerichtet ist. In unserer Nahrung fehlen manche Stoffe, die uns regelmäßig zugeführt werden müßten. Vor allem aber ist es eine von den Ärzten oft, jedoch erfolglos gerügte Tatsache, **daß wir zuviel essen**, mehr, als unser Magen und Darm ohne Schaden für ihre gesunde Betätigung vertragen. Die Zubereitung und Zusammensetzung unserer Speisen entfernen sich wohl zu weit von dem Willen der Natur, wir essen zuviel Dinge, die allmählich die Magennerven, die Magen- und Darmmuskeln angreifen, so daß diese schlecht arbeiten und sich zuletzt mit Störungen gegen die ihnen nicht gemäße Lebensweise auflehnen.

Die **ersten Anzeichen** der erkrankten Nerven und Muskeln von Magen und Darm sind scheinbar harmlos: Man hat ein unbehagliches Gefühl in der Magengegend. Die Empfindung, aufgebläht zu sein, ein Druck, der sich bald nach dem Essen einstellt, lassen aber kaum noch den Gedanken an Krankheit aufkommen.

Auffälliger und lästiger sind Sodbrennen und saures Aufstoßen. Dauert der Zustand an, so stellt sich Uebelkeit bald nach dem Essen ein. Daß solche Erscheinungen kein rechtes Behagen an der Mahlzeit aufkommen lassen und manche Kranke nur mit einer gewissen Furcht den Löffel zur Hand nehmen, ist selbstverständlich.

Ist das Leiden erst vom Magen auf den Darm übergegangen, wie es bei der engen Verbindung der beiden Organe nur zu leicht möglich ist, so treten

ernste Verdauungsstörungen

auf. Bald sind es Durchfälle, die den Leidenden entkräften, bald ist es hartnäckige Verstopfung (siehe auch Seite 82). Nicht selten wechseln beide Arten der Verdauungsstörung miteinander ab. Alle diese Anzeichen, die auf Erkrankung der Magen- und Darmnerven und Muskeln weisen, sind deshalb zu beachten, weil sie mit der Zeit die Widerstandsfähigkeit des Körpers beeinträchtigen können. Daß ein Magen oder Darm, der den bezeichneten Krankheitszuständen eine Stätte bietet, die der Verdauung zugeführten Stoffe für die Ernährung nur unvollkommen ausnützt, liegt auf der Hand. Da nun infolge des Appetitmangels dem Körper sowieso weniger Nahrung zugeführt wird, nimmt der Organismus nicht genug Nährstoffe auf. Allmählich kommt er von Kräften.

Heumanns **Nervogastrol** hat sich nach den gemachten Erfahrungen als wert- und wirkungsvolles Medikament erwiesen. Es verbessert die Magentätigkeit, indem es die Magennerven anregt und die Bewegungen der Magenwände verstärkt. Hierdurch sollen die überlasteten und geschwächten Magennerven und -Muskeln Gelegenheit haben sich zu schonen, sich zu erholen und zu kräftigen. Dann kommen die anregenden Bestandteile, die im Nervogastrol enthalten sind, zur Geltung. Die wieder erstarkten Verdauungsorgane sollen versuchen, ihre Tätigkeit wieder voll aufzunehmen. Dank der **Belebung und Unterstützung,** die sie im Nervogastrol finden, gelingt es ihnen meist, ihrer Aufgabe von Tag zu Tag mehr nachzukommen. Werden die Speisen besser verdaut, so kommt dies dem ganzen Körper zugute und es geht dann in wohltätiger Wechselwirkung

eine Stärkung des Gesamtorganismus

und eine Kräftigung und Genesung der Verdauungsapparate Hand in Hand und schreitet vorwärts.

Da sich nun jedes Magenleiden in verschiedenen Beschwerden äußert, ist es für den Kranken interessant, zu lesen und zugleich sicher eine Beruhigung, zu wissen, wie in Heumanns „Nervogastrol" in der sorgfältigen Auswahl und Zusammensetzung seiner Bestandteile **die verschiedensten Arten und Aeußerungen von Magenleiden berücksichtigt sind.** Bewährte Linderungs- und Heilmittel, welche das Pflanzen- und Tierreich liefert, sind im Nervogastrol in zweckmäßiger Zusammensetzung und Dosierung vereinigt.

Manche Magenleiden beruhen auf übermäßigen Gärungsvorgängen und allzustarker Säurebildung im Magen. Dann liegt die Gefahr nahe, daß die zarten Gewebe der Magenwände von der Säure angegriffen werden. Heumanns Nervogastrol **stumpft die überflüssige Säure ab** und beseitigt die allzustarke Gasbildung, die sich oft in einem schmerzhaften Druck äußert. Ist die Magenwand bereits verletzt, so hilft auch hier oft Nervogastrol durch seine heilkräftigen Mineralsalze, die an wunden Stellen alsbald ihre gute Wirkung zeigen.

Es gibt auch Fälle von Magenleiden, in denen nicht zuviel, sondern eher **zu wenig Magensäure** vorhanden ist. In diesen Fällen wird sich natürlich auch kein saures Aufstoßen zeigen. So teilen uns auch manchmal Kunden mit, daß ihr Arzt Mangel an Magensäure festgestellt und Salzsäure verordnet hat. In diesen Fällen ist ausdrücklich **Nervogastrol-sauer mit Pepsin-Salzsäure zu bestellen.**

Im Nervogastrol ist der Extrakt aus der Rinde eines Strauches mit dem wissenschaftlichen Namen Marsdenia Condurango enthalten, der in der glühenden Tropensonne seine herrlichen Blüten entfaltet und in dessen Saftgängen die Natur eine geschätzte Arznei geschaffen hat. Dieser heilkräftige Extrakt übt einen sehr günstigen Einfluß auf die Magennerven aus. Wieviel gerade dies wert ist, geht aus unseren vorherigen Anführungen einiger Folgen der nervösen Magenleiden hervor. Will man, abgesehen von diesen eben geschilderten speziellen Wirkungen des Heumann'schen Nervogastrol, seine allgemeine Wirkung erfassen, so kann



Gebrannte Magnesia, einer der Bestandteile, um den Säure-Ueberschuß auszugleichen.

man sagen: Momentane Störungen und Beschwerden, wie saures Aufstoßen, Magendruck, Krämpfe, Sodbrennen, Liegenbleiben der Speisen, Uebelkeit usw., werden meist schon bald nach dem Gebrauch von Nervogastrol beseitigt.

Der Appetit hebt sich, die Verdauung wird geregelt

und besseres Aussehen des Genesenden gibt von der erhöhten Nährwirkung der Speisen Kunde. Demgemäß wird auch die Stimmung besser, zumal der Gebrauch des Nervogastrol auch peinigende Beschwerden, wie Sodbrennen und Magenschmerzen, zum Schwinden bringt. Jeder mag **beizeiten** zum Nervogastrol greifen, denn es ist klar, daß es schwerer ist, ein vernachlässigtes, besonders hartnäckiges Magenleiden zu kurieren, auch wenn das Heilmittel wirklich gut ist. Andererseits aber muß aus der langen Dauer eines Leidens nicht zwingend auf seine Schwere geschlossen werden; deshalb mag auch der Jahr und Tag mit Verdauungsstörungen Geplagte vertrauensvoll unsere Kur versuchen. In zahlreichen Fällen wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Zur Feststellung mancher Magenleiden wird der Arzt als Hilfsmittel auch eine Röntgendurchleuchtung oder eine Untersuchung des Magensaftes vornehmen. Wir raten jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Ebenso wird bei nervösen Magenleiden die Grundursache am besten durch den Arzt festgestellt. Selbstverständlich sollen diese eingehenden und sachlichen Ausführungen bei einem Kranken nicht etwa Angst oder Beunruhigung auslösen. Im Gegenteil: der Kranke soll die Ueberzeugung gewinnen, daß sogar in den schweren Fällen von Magenleiden, die wir hier gar nicht besprechen, der Arzt noch reiche Möglichkeiten hat, einzugreifen, zu helfen und zu heilen.

Deshalb wird als tägliches Getränk Heumanns Gesundheits-Tee empfohlen, der dem ganzen Körper gut tut und köstlich schmeckt (s. Seite 26). Außerdem aber sollte man wenigstens von Zeit zu Zeit ein gutes Mittel nehmen, das den Appetit anregt und die Verdauung fördert. Vortrefflich wird diese Aufgabe durch Heumanns Balsamische Pillen (siehe Seite 162) erfüllt, die auch gleichzeitig mit dem Nervogastrol zur Anwendung kommen können.

Ueber die Balsamischen Pillen siehe Näheres Seite 80 dieses Buches. Liegt neben einem nervösen Magenleiden allgemeine **Nervosität** vor, so ist noch Seite 49 über Heumanns Nervenpillen zu beachten.

Ratschläge für Magenleidende

Jeder Gesunde und wie viel mehr noch ein Magenkranker soll sich davor hüten, zu heiß zu essen und zu kalt zu trinken. Mancher hat sich allein dadurch ein Magenleiden geholt, mancher ein leichtes Uebel bedeutend verschlimmert. Alle Speisen müssen gut und sorgfältig gekaut werden, es wird hierdurch dem Magen ein großer Teil Arbeit abgenommen und die Verdauung erleichtert. Aus diesem Grunde ist auf eine sorgfältige Mund- und Zahnpflege Wert zu legen, schlechte Zähne müssen plombiert werden, in anderen Fällen ein künstliches Gebiß eingesetzt werden. Wo dies aus irgend einem Grunde nicht angängig ist, wie bei sehr alten Leuten, kaufe man sich einen Fleischzerkleinerer. Allzuscharfes Würzen, Salzen, Pfeffern sind ebenso wie Essig und Senf oft Gift für Magenkranke und vielfach nur Gewohnheit. Man würze ganz allmählich immer etwas weniger und es wird bald ebenso gut schmecken. Salate sind am bekömmlichsten, wenn sie mit saurem Rahm und Zitronensaft angemacht werden. Auch allzu fettes Essen ist für Magenleidende schwer verdaulich, besonders diejenigen Fette oder Talg usw., welche schwer schmelzbar sind. Starkes Rauchen des Morgens mit nüchternem Magen und Genießen von stark alkoholhaltigen Getränken, wie Schnaps, Grog usw. ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Hin und wieder nach dem Essen eine leichte Zigarre, eine Zigarette oder ein Glas Bier wird natürlich nicht immer gleich schlimme Folgen haben, wie wohl jeder selbst am besten beurteilen kann.



Stücke der Condurango-Rinde.
Der Extrakt aus dieser Rinde dient zur Förderung der Verdauung.

Heumann Heilmittel Nr. 48 u. 49

Nervogastrol



Nervogastrol	Nervogastrol sauer
Best.-Nr. 48, Preis RM. 3.70	**Best.-Nr. 49, Preis RM. 4.35**

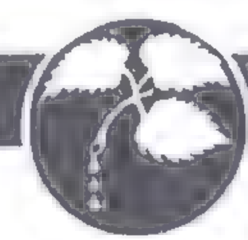
Bestandteile:
Basisch salpetersaures und basisch gerbsaures Wismut je 2,5, Condurango-Extract 5, Pepsinferment 5, doppeltkohlensaures Natrium 30, kohlensaures Calcium 12, kohlensaures Magnesium und gebr. Magnesia je 15, aromatische Pulver 10, Maisstärke 17,3, ätherisches Öl 1.

Bestandteile:
Basisch salpetersaur. u. basisch gerbsaures Wismut je 2,5, Condurangoextr. 5, Pepsinferment 5, gebr. Magnesia 20, Bolus 30, schwefelsaures Natr. 10, Weinsäure 2, aromatische Pulver 20, Maisstärke 15,7, ätherisches Öl 1.
Pepsin-Salzsäure-Lösung: Pepsin 10, Salzsäure 30, Himbeersaft 45, Wasser 15.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel“ und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann“ tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder Sie sogar wieder ganz gesund sind – wie wär's dann mit einer **Nachkur**, um den Gesundheitszustand zu festigen und zu verankern? Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte **den grünen Anhang** dieses Buches.



Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Magenleiden:

Spüre keine Schmerzen mehr.

Teile Ihnen mit, daß ich seit Jahren an Magen-Nervosität leide. Seitdem ich aber Ihr Nervogastrol verwende, bin ich wieder ganz gesund und vollständig hergestellt. Ich hatte nach dem Essen starke Magenschmerzen. Ich wurde auf Ihr Heilmittelbuch aufmerksam gemacht, und griff dann nach diesem erfolgreichen Mittel. Bei der ersten



Packung merkte ich schon, daß es besser wurde, jetzt spüre ich von meinen Schmerzen schon gar nichts mehr. Ich kann Ihnen daher nicht genügend danken, daß Sie mir das Heumann-Buch unentgeltlich zugesandt haben. Ohne dieses Buch würde ich nicht auf Ihre Heilmittel gekommen sein. Ich möchte nur den Wunsch äußern, daß jeder, der an irgend einer Krankheit leidet, sich dieses Buches bedient und auf Ihre Heilmittel zurückgreift. Ich empfehle meinen Bekannten Ihre Heilmittel ganz besonders.

Aschau b. Kraiburg, den 15. 3. 37
Ortsstr. 9 Josef Hausberger,
Schneidermeister und Mesner

Bald spürte ich Besserung.

Seit Jahren leide ich an einer Magenerkrankung, welche zeitweise meine Arbeitsunfähigkeit auf dem Bau herbeiführt. Es stellten sich immer wieder von neuem Schmerzen ein. Nachdem ich nun zu Ihren Heilmitteln übergegangen, konnte ich eine Besserung spüren. Bis heute sind nun keine Schmerzen mehr aufgetreten. Kann wieder alle Kost vertragen, habe mein altes Gewicht wieder erlangt und kann selbst meinen Beruf wieder ausüben, trotzdem ich schon 53 Jahre alt bin. Ich kann daher Ihre Heilmittel nur jedem bestens empfehlen. Nehmen Sie aber auch meinen herzlichsten Dank dafür.

Breitenau, den 20. 11. 36
Post Selters/Westerw.

Anton Schmidt, Maurer

Ueber schnelle Wirkung erstaunt.

Ich bin mit Ihrem Nervogastrol gegen Magenleiden sehr zufrieden und bin erstaunt über die schnelle Wirkung und Heilung durch die Tabletten. Eine Packung habe ich nun verbraucht und bitte Sie, mir noch eine Dose zu senden. Danke Ihnen bestens und werde Sie im Bekanntenkreise empfehlen.

Elisabeth Gehrmann, Haustochter
Büssentin, den 30. 1. 38
P. Scharchow üb. Cammin

Fühle mich sehr gut.

Da ich schon seit längeren Jahren an einer Magenerkrankung litt, an zuviel Magensäure, an Magen- und Darmkatarrh und zuletzt auch an einem Magengeschwür war ich bei verschiedenen Aerzten in Behandlung. Ich ließ mir einige Male von Ihrem Nervogastrol schicken. Dies tat jedesmal seine Wirkung. Schon nach Verbrauch einer Packung merkte ich große Linderung, es wurde mir sehr wohl darauf, so daß ich Ihr Nervogastrol als ein gut erprobtes und sehr gut wirkendes Mittel bezeichnen kann. Schon im Jahre 1920 erprobte ich das Mittel bei Magen- und Darmkatarrh. Sowohl damals wie auch heute leistete mir dasselbe gute Dienste, so daß ich es jedem Magenkranken aufs wärmste empfehlen kann.

Veronika Reder, Ortsbäuerin
Haselbach Nr. 37, den 17. 1. 38
P. Bischofsheim (v. d. Rhön)

Mein Aussehen ist besser geworden.

Ich litt an hartnäckigen Verdauungsstörungen, die mir 1½ Jahre die größten Schmerzen verursachten. Ich hatte gar keinen Appetit und auch starke Gewichtsabnahme zu verzeichnen. Nachdem ich nun mehrere Packungen Nervogastrol verbraucht habe, bin ich nicht nur von den quälenden Schmerzen befreit, sondern ich habe auch wieder Freude am Essen bekommen und mein Aussehen ist ein viel besseres gewor-

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

den. Ich habe sehr großes Vertrauen zu den Heumann-Heilmitteln und kann dieselben nur jedem Kranken empfehlen.

Heinrich van Latum, Arbeiter
Düsseldorf, den 18. 1. 38.
Benzenbergstr. 60

Von den Schmerzen befreit.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen den herzlichsten Dank auszusprechen. Habe jetzt die 2. Kurpackung Nervogastrol eingenommen und bin befreit von meinen Schmerzen, hatte seit 2 Jahren 2 Magengeschwüre und war längere Zeit arbeitsunfähig. Ich kann nur jedem Leidensgenossen Ihr Nervogastrol wärmstens empfehlen.

Paul Loos, Heizer
Chemnitz S.O., den 24. 1. 38
Rudolfstr. 38

Kann wieder alles essen.

Mein Magenleiden habe ich Jahre lang. Mir wurde nun Ihr Nervogastrol empfohlen und ich machte eine Kur damit. Ich hatte guten Erfolg und kann dieses Präparat nur jedem empfehlen. Ich fühle mich wieder ganz gesund und kann auch alles wieder essen. Meiner Arbeit kann ich ebenfalls nachgehen. Nachdem ich doch schon 63 Jahre alt bin, fühle ich mich durch Ihr Heilmittel ganz besonders gekräftigt.



Alpirsbach i. Schwarzw., den 6. 3. 37
Aischbachstr. 37 Johann Schillinger, Sattlerei

Gute Dienste geleistet.

Ihre Nervogastrol-Tabletten haben mir gute Dienste geleistet. Schon nach Verbrauch einer Dose war das lästige Magendrücken fort. Ich werde das Heilmittel weitergebrauchen, da ich durch mein Leiden arg heruntergekommen bin. Spreche Ihnen meinen besten Dank aus und ich werde jedem Magenleidenden, den ich kenne, Ihre werten Mittel empfehlen. Ferner dankt auch mein Vater vielmals für den Brusttee, der bei seinem Luftröhren-Katarrh von guter Wirkung ist.

Wussitten, den 9. 11. 36
Post Langeböse Kr. Stolp
Anna Maibaum, Hausfrau

Freue mich wieder aufs Essen.

Teile Ihnen mit, daß ich schon lange an Magenbeschwerden litt. Als ich das Heumann-Buch erhielt, entschloß ich mich, es mit dem Nervogastrol zu versuchen. Nach kurzer Anwendung merkte ich, daß mir Nervogastrol hilft. Habe auch andern schon Ihre Heilmittel empfohlen und wer sie gebrauchte war des Lobes voll. Ich bin so froh, daß ich mich wieder aufs Essen freuen kann.

Rosa Wirsching, Landwirtsgattin
Waigolshausen, den 29. 3. 38
Krametsweg 29, Bz. Schweinfurt

Guten Appetit.

Ich hatte Magenbeschwerden, lästiges Aufstoßen und zeitweise keinen Appetit. Durch Nervogastrol ist das Magenleiden vollständig beseitigt, ich fühle mich wieder wohl und habe guten Appetit.

Babette Schmidt, Bäuerin
Königstein/Opf., den 17. 6. 38
Schemmstr. 79, Bz. Sulzbach

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

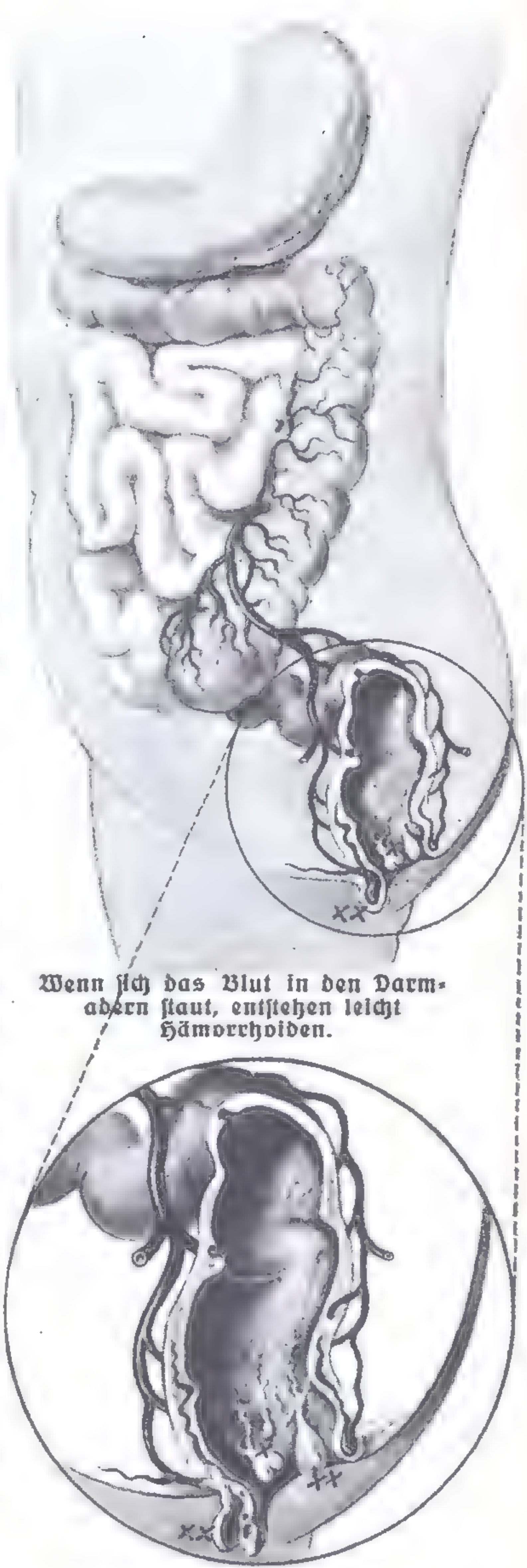
Hämorrhoidalleiden

Manche Menschen sind von Natur aus für Hämorrhoidalleiden veranlagt, andere ziehen es sich durch ihren Beruf, ihre Lebensgewohnheiten zu, wie sitzende Lebensweise, zu reichliches und zu nahrhaftes Essen, übermäßigen Alkoholgenuß. Auch chronische Verstopfung, die sich besonders bei Frauen häufig findet, zieht oft das Leiden nach sich.

Nicht wenige tragen nicht nur die Veranlagung, sondern auch das schon im Entstehen und Wachsen begriffene Übel längere Zeit mit sich herum, ohne es zu wissen. Später erst machen sich die ersten Beschwerden bemerkbar. Der Kranke hat plötzlich ein Kitzelgefühl, ein **Jucken in der Mastdarmgegend und Schmerzen beim Stuhlgang.** Dann kommt meist sehr bald ein Druckgefühl in der Kreuzgegend und heftiges Brennen am After, quälender Stuhlgang und kleinere oder größere **Blutungen aus dem Mastdarm.** Der Patient bemerkt immer deutlicher das Vorhandensein von Hämorrhoiden.

Unter Hämorrhoiden versteht man spindel- und sackförmige Erweiterungen und Geschwülste der Venen oder Blutadern. Unsere Adern sind elastische, dehnbare Röhren. Je mehr das Blut sich an einer Stelle staut, umsomehr dehnen sich die Adern aus, besonders da, **wo das Blut sich sammelt und staut,** was besonders bei Personen mit sitzender Lebensweise oft am Ausgange des Mastdarmes der Fall ist. Diese Anschwellungen umgeben den After mit einem Kranz von kleinen Knötchen; sie sind meist unsichtbar und blaß. In gefülltem Zustand aber, besonders beim Pressen, werden sie blaurot und erreichen die Größe einer Erbse, ja einer Pflaume. Diese Gebilde können auch im Innern des Darmes entstehen und durch den Schließmuskel des Afters abgeklemmt werden. In anderen Fällen bilden sich krampfaderähnliche Erscheinungen und Geschwüre. Platzen diese Knoten, so kommt es zu mehr oder minder reichlichen Blutungen und der Kranke hat meist ein Gefühl der Erleichterung. Der Volksmund bezeichnet daher die sogenannten fließenden Hämorrhoiden als „goldene Ader".

Das sind ungefähr die Äußerungen des Leidens in der ersten Zeit. Greift der Patient **nun** schon zu den Heumanns Mitteln, der **Hämorrhoidal-Salbe** oder den **Hämorrhoidal-Zäpfchen** und sorgt gleichzeitig für leichten Stuhl,



Wenn sich das Blut in den Darmadern staut, entstehen leicht Hämorrhoiden.

Hämorrhoiden sind mit Blut gefüllte Adernsäckchen. Äußere Hämorrhoiden (××) werden auch „sehende", innere Hämorrhoiden (×) „blinde" Hämorrhoiden genannt.

so kann er auf rasche Beseitigung des Uebels hoffen, die Kur wird erfahrungsgemäß bei gewissenhafter Durchführung von schönem Erfolg gekrönt sein.

Leidet der Kranke bereits längere Zeit an Hämorrhoiden, so werden die Erscheinungen oft schon eine ernstere Form angenommen haben. Die Geschwülste treten häufiger auf und werden größer, die Blutungen reichlicher.

Auch liegt die Gefahr nahe, daß sich Gefäße durch geronnenes Blut verstopfen, was unter Umständen mit Entzündungsvorgängen verbunden ist. Außer Blut kann auch Schleim entleert werden, was dann als „blinde Hämorrhoiden" bezeichnet wird. Endlich können auch größere Hämorrhoiden sich entzünden und eitrig zerfallen, so besonders abgeklemmte.

Bei Leuten, die sich schon jahrelang mit diesem beschwerlichen Leiden abquälen, stellt sich eine Reizbarkeit und Erregung ein, ein Gefühl der Müdigkeit und Unlust zu jeder Arbeit, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Atemnot und Herzklopfen können gleichzeitig vorhanden sein oder durch das Leiden entstehen.

Heumanns Hämorrhoidenmittel bestehen aus Zäpfchen und einer Salbe, von denen das eine oder das andere angewendet wird, je nachdem sich die Knoten **im** Darm oder **außen** um die Asteröffnung befinden. Eine beschleunigte Wirkung wird natürlich sehr häufig bei gleichzeitiger Anwendung beider Präparate erzielt. Beide wirken schmerzlindernd, das Brennen und Jucken verschwindet, der Kranke hat schon bald nach der Anwendung ein wohltuendes Gefühl der Erleichterung. Außerdem wirken beide Mittel verengernd auf die Venen, so daß eine Zurückbildung und ein

Einschrumpfen der Geschwülste und Knoten

begünstigt, einer Neubildung entgegengearbeitet wird. Gelingt das, so werden nicht nur die momentanen Beschwerden beseitigt, sondern es wird auch auf das ursächliche Moment Einfluß ausgeübt, so daß eine Wiederkehr der Erscheinungen weniger zu befürchten ist. Endlich wird durch Heumanns Hämorrhoiden-Mittel eine Ausheilung der durch das Platzen der Knoten entstandenen Wunden bewirkt, so daß jene oben erwähnten gefährlichen und schmerzhaften Folgeerscheinungen verhindert oder wenigstens gelindert werden. Die genaueste Möglichkeit zur Feststellung des Leidens durch eingehende Untersuchung hat natürlich der Arzt mit seinen Instrumenten (Mastdarmspiegel). Es kommen auch Fälle vor, in denen der Arzt zur Operation schreiten wird. Zur Feststellung des Leidens ist ärztliche Untersuchung notwendig, weil sich auch andere schlimme Erkrankungen anfangs durch ähnliche Beschwerden äußern können.



In solch einer Maschine werden die Hämorrhoiden-Zäpfchen gepreßt.

Wir raten in allen Fällen jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Jeder an Hämorrhoiden Leidende weiß wohl selbst, welche Schmerzen ihm ein **harter Stuhlgang** bereitet und wie sich sein Leiden dadurch verschlimmert. Man braucht also kaum weiter zu betonen, daß der Patient stets auf leichten Stuhl zu achten hat und wenn dies nicht von Natur aus der Fall ist, die entsprechenden Mittel anwenden muß. Vortrefflich erreicht man das

durch Heumanns **Balsamische Pillen**, Stärke 2 (siehe Seite 85), **welche außer durch ihre Regelung der Verdauung und des Stuhlganges auch noch durch eine Reinigung und Verbesserung des Blutes die Gesundung günstig beeinflussen.**

Ratschläge für Hämorrhoidal-Leidende

Der After muß durch häufige Abwaschungen und Sitzbäder (Badewannen und Bade-Utensilien siehe Seite 190) peinlich sauber gehalten werden. Zur Reinigung nach dem Stuhlgang nehme man kein bedrucktes Zeitungspapier, sondern man führe für diesen Zweck immer etwas Watte oder weiches unbedrucktes Papier bei sich. Zu Hause nimmt man am besten ein Schwämmchen. Durch Einfetten oder Einölen der Afteröffnung kann man den Stuhlgang erleichtern, der Ausgang wird dadurch geschmeidiger und Einrisse werden vermieden. Vorgefallene Hämorrhoidenknoten reinigt man gut mit warmem Wasser, streicht sie mit einem reinen Oel ein und drängt sie dann vorsichtig zurück. Auf die unbedingte Notwendigkeit, für leichten Stuhlgang zu sorgen, wollen wir nochmals hinweisen. Mäßige Bewegung in frischer, freier Luft ist nur anzuraten und sofort nach dem Aufhören der Schmerzen oder des Druckgefühls beharrlich durchzuführen.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Hämorrhoidalleiden:

Schmerzen sind weg.

Vor acht Tagen erhielt ich Ihre Hämorrhoidal-Zäpfchen und die Salbe. Teile Ihnen mit, daß ich damit sehr zufrieden bin. Litt schon etliche Jahre an Hämorrhoiden. Die Schmerzen sind weg. Schicken Sie mir bitte noch die Balsamischen Pillen II. Werde die Heumann-Heilmittel im Bekanntenkreise gerne weiterempfehlen.

Martha Glaß, Hausfrau
Ober-Neuschönberg, den 1. 10. 37
P. Kupferhammer üb. Grünthal
Erzgeb., Zollstr. 26

Vollständig geheilt.



Ich habe das Hämorrhoidalleiden schon seit Jahren und hatte ziemlich viel Schmerzen dadurch am Mastdarm. Da kam mir die Rettung durch Ihre Heilmittel. Ich ließ mir Ihre Hämorrhoidal-Salbe schicken und habe sofort Besserung gespürt. Heute bin ich vollständig geheilt.

Josef Moser, Landwirt
Reding 117⅓, den 6. 1. 37
P. Mittich a. Inn/Ndby.

Vom Leiden befreit.

26. 2. 36
Schon lange bin ich Ihnen zu Dank



verpflichtet. Doch wollte ich erst den Erfolg der Kur abwarten. Seit Jahren litt ich an Hämorrhoiden. Nach längerem Gebrauch Ihrer Hämorrhoidal-Mittel bin ich von meinem Leiden befreit.

16. 7. 36
Teile Ihnen mit, daß der Erfolg der Kur bis jetzt anhielt.

Breslau, Neue Adalbertstr. 104
Wwe. Hedwig Kranz, Hausfrau

Leiden wurde geheilt.

Meine Frau litt an Hämorrhoiden. Als sie nun im Juli 1935 ins Wochenbett kam, wurden die Hämorrhoiden größer und starke Schmerzen stellten sich ein. Da griff ich zum Heumann-Buch, welches schon lange im Hause war und holte sofort das darin angeführte Mittel. Bald fing der Heilprozeß an, und das Leiden, welches solche Schmerzen bereitet hatte, wurde geheilt. Im Namen meiner Frau vielen Dank, ich werde die Mittel jedem empfehlen.



Dortmund-Wickede, den 9. 1. 36
Wilhelm-Sengotta-Str. 23
Heinr. Sterner f.
Elisabeth Sterner, Hausfrau

Leiden völlig verschwunden.

Einige Jahre schon hatte ich ein Hämorrhoidalleiden. Als sich nun mein Leiden verschlimmerte, dachte ich, jetzt bestelle ich mal Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur 209 und die Hämorrhoidalsalbe. Nach Gebrauch dieser beiden Mittel verspürte ich Besserung und jetzt ist dieses Leiden völlig verschwunden, so daß ich allen Hämorrhoidalleidenden die Heumann-Mittel mit gutem Gewissen nur aufs beste empfehlen kann.

Baumgarten/Nby., den 17. 2. 36
Forsthaus
Ludwig Pirner, Gräfl. Forstverwalter

Leiden hat sich gebessert.

Von Beruf berittener Gendarm, fühlte ich vor mehreren Jahren Schmerzen beim Reiten am Mastdarm-Ausgang. Der Arzt stellte ein Hämorrhoidal-Leiden fest. Ich kaufte die Heumanns Heilmittel und zwar Hämorrhoidal-Zäpfchen und Hämorrhoidal-Salbe. Schon nach wenigen Wochen war mein Leiden zum Stillstand gekommen, was ich den genannten Mitteln zu verdanken habe.

Viersen Rhld., den 22. 3. 37
Süchtelnerstr. 172 Georg Fischer,
Landjägermeister i. R.

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

— — — — ist verschwunden.

Ich litt seit einiger Zeit an Hämorrhoiden, ich hörte von Ihrer Hämorrhoidalsalbe und bezog dieselbe. Nach 14tägigem Gebrauch war der Knoten, der die Größe eines Taubeneis erreicht hatte, verschwunden. Die Heilkraft Ihrer Salbe hat meine Hoffnung übertroffen. Spreche Ihnen hiermit meinen innigsten Dank aus. Werde die Salbe gern weiterempfehlen.



Reinhold Schröder, Statthalter
Repnitz, den 6. 11. 37
P. üb. Tessin/Mecklbg.

Vom Leiden befreit.

Ich litt ungefähr 2 Jahre an Hämorrhoiden, da las ich im Pfarrer Heumann-Buch von der Salbe. Ich wandte sofort die Salbe an und war in einigen Monaten trotz meines Alters von 67 Jahren davon befreit. Ich kann sie jedermann, der damit belästigt ist, empfehlen.

Eimsheim, den 6. 5. 37
über Oppenheim — Maria Reiß,
Hinterstr. 90 — Landw.-Arbeiterin

Fühle mich wieder wohl.

Ich bin von den Hämorrhoiden gänzlich befreit und fühle mich wohl. Ich litt schon lange daran und war oft sehr geplagt von diesem Leiden.

Ettling Nr. 38, den 9. 1. 36
Bz. Landau/Isar
Josef Enverdinger, Schuhmachermeister

Vom Leiden befreit.

Ich litt seit 1933 an Hämorrhoiden und habe sie am Anfang erst nicht beobachtet, bis sich das Leiden verschlimmerte. Ich erfuhr durch Zufall von Ihrem Heilmittelbuch. Ich las es durch und machte von Pfarrer Heumanns Heilmitteln für Hämorrhoiden Gebrauch. Schon nach einigen Tagen merkte ich die schmerzlindernde Wirkung. Ich habe die Kur dann einige Wochen durchgeführt und mich genau nach den Vorschriften gehalten und bin nun seit 2 Jahren von diesem Leiden befreit. Ich kann jedem, der mit diesem Leiden behaftet ist, Heumanns Heilmittel empfehlen.



Warendorf i. W., den 7. 3. 37
Brinkstraße 36

Adolf Oeding,
Telegrafenbauhandwerker

Bin geheilt.

Nach Gebrauch von einigen Zäpfchen trat schon eine Erleichterung ein. Ein Jahr hatte ich das Leiden, als ich auf Ihre Empfehlung im Heumann-Buch aufmerksam wurde. Nach Gebrauch der Zäpfchen fühlte ich schon eine merkliche Erleichterung. Jetzt, nach einem halben Jahr weiß ich überhaupt nichts mehr davon. Werde diese Mittel jedem Mitmenschen weiterempfehlen.

Langenhaken, den 15. 1. 36
P. Wartenstein/Ostpr.

Richard Zernott, Altsitzer

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Wann fühlt man sich wirklich wohl?



Wenn der Organismus richtig arbeitet und wenn möglichst wenig schädliche Stoffe im Körper sind. Ein Weg, der zu besserem Wohlbefinden führt, ist: täglich Heumanns Gesundheits-Tee trinken! Denn dieser Tee ist erstens unschädlich, regt zweitens die Organe an und fördert ihre Tätigkeit und schmeckt drittens köstlich. Trotz dieser Vorzüge kostet jede Tasse Heumanns Gesundheits-Tee ungefähr 1/2 Pfennig.

Näheres auf Seite 26

d) Atmungsorgane

Die Nase



Weitaus die häufigste Erkrankung ist der **Katarrh** oder **Schnupfen.** Die Nase ist dabei gerötet, verstopft und geschwollen, die Schleimhaut entzündet und sondert viel, teilweise eitrigen Schleim ab, oft zeigt sich auch etwas Fieber. Der Nasenkatarrh ist zwar an sich harmlos, doch soll man ihn nicht vernachlässigen, er kann sonst dauernd (chronisch) werden, oder auf den Kehlkopf oder die Ohren übergreifen. Das führt zum Ohrenkatarrh, der oft mit einer schmerzhaften Mittelohreiterung verbunden ist. Am besten vermeidet man, wenn man Katarrh hat, kalte und rauchige Luft und hüte sich, plötzlich und ohne genügenden Schutz vom Warmen ins Kalte zu gehen.

Hat man **Kopfschmerzen** oder einen eingenommenen Kopf oder Fieber, so hole man Heumanns **Brasantabletten** aus der Hausapotheke und man kann auch hier auf ihre erprobte gute Wirkung rechnen. (Näheres darüber Seite 54) (Nasendusche, Nasenspritzen usw. siehe Seite 190.)

Erkältungskrankheiten der oberen Luftwege

Rachen, Hals, Mandeln

Allerhand lichtscheues Gesindel, wie Strauchdiebe und Mordbuben, denen zwar heute ihr Handwerk ziemlich gelegt ist, die aber vor noch nicht viel mehr als hundert Jahren auch in unserem lieben Deutschland kräftig ihr Unwesen trieben, suchten sich als Zufluchtsstätten Gebiete aus, wo sie in Spalten und Schluchten, in Höhlen hausen konnten, wo ihnen schwer beizukommen war und sie in Sicherheit ihren Nachwuchs heranziehen konnten. Aehnlich ist es heute noch mit den Wegelagerern, die unserer Gesundheit nachstellen, gewissen Bakterien.

Wo könnte sich für sie ein besseres Gebiet finden, als in unserer **Mund- und Rachenhöhle,** mit ihren vielen Falten und Fältchen und den vielen von ihnen als Unterschlupf und Ansiedlungsort besonders bevorzugten **Schleimhäuten.** Und wie ungeheuer groß die Zahl dieser kleinen, fast unsichtbaren Feinde ist, die nur auf eine Gelegenheit lauern über uns herzufallen, hat man erst in den letzten Jahrzehnten entdeckt. Ebenso wie wir unter dem Mikroskop in einem Wassertropfen Tausende von kleinen Lebewesen erblicken können, ist auch nachgewiesen,

Schnupfen-Pulver

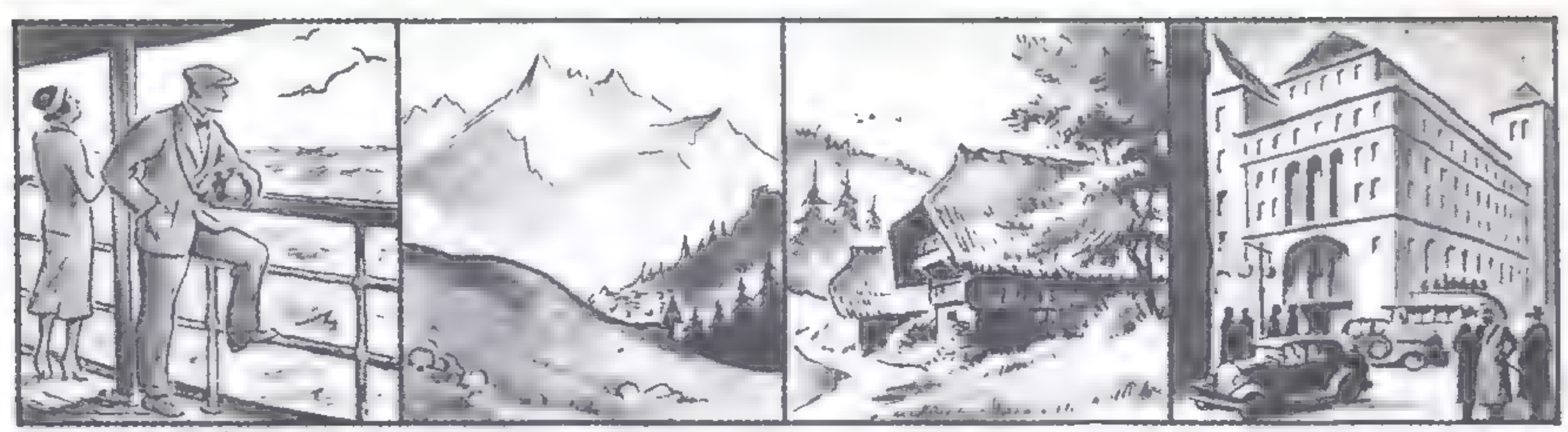


Bestell-Nr. 62
Preis RM. -.65

Bestandteile: Menthol 2, Borsäure 5, Alaun 5, Dijodparaphenolsulfosaures Natrium 8, gebrannte Magnesia 10, Bolus 40, Eibischwurzelpulver 30, Latschenkieferöl 2.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.



Am reinsten ist die Luft auf dem Meer. Da ist der Staubgehalt gleich 0. Da sieht man mal, wie gesund es ist, wenn man Seereisen macht. Dort ist die Luft staubfrei.

Im Gebirge ist der Staubgehalt gering. In einer Höhe von 1800 m enthält ein Kubikzentimeter Luft ca. 300 Staubteilchen. Gebirgsluft ist also nicht ganz so rein wie Seeluft.

In ländlicher Gegend enthält ein Kubikzentimeter Luft 1000 bis 1500 Staubteilchen. Das ist viel im Verhältnis zum Meer, wenig im Verhältnis zur Stadtluft.

Da sind auf der Straße in jedem Kubikzentimeter Luft 100 Millionen Staubteilchen, und auf dem Dach eines 5 stöckigen Hauses sind es fast 1 Million Staubteilchen.

daß sich in der Atemluft Milliarden über Milliarden solcher sogenannter Mikroorganismen vorfinden. Unser Körper ist zwar durch die undurchlässige Haut wie durch einen Panzer gegen diese geschützt, doch beim Atmen und Sprechen haben sie durch Mund und Nase Zutritt zu unserer Mund- und Rachenhöhle, alle Luft muß, ehe sie in die Lunge kommt, hier durchpassieren und mit der Luft alle diese mehr oder minder gefährlichen Schädlinge.

Nun stehen wir ja allerdings diesen Eindringlingen selbst an diesen für sie offenen Eingangspforten nicht schutzlos gegenüber. Die feinen Härchen der inneren Nasenwand bilden gleichsam einen Filtrierapparat, der schädliche Keime abfängt; unser Speichel enthält Stoffe, die verschiedene Bakterien vernichten oder wenigstens in ihrer Entwicklung hemmen können und endlich hat unser Körper ein Millionenheer von natürlichen Schutztruppen zur Verfügung, nämlich **die weißen Blutkörperchen.** Diese leben in einem beständigen Vernichtungskampf mit den Mikroorganismen. Entgehen jedoch einige der eingedrungenen Bakterien den Schutzvorrichtungen des Körpers, so können sie ihr verderbliches Treiben beginnen. Besonders an Stellen, an denen die Widerstandskraft unserer Organe durch Erkältungen oder Entzündungen geschwächt ist, setzen sie sich fest,

Mandeln

Speiseröhre

Luftröhre

entwickeln giftige Stoffe

die sogenannten T o x i n e, wodurch wieder andere Körperteile in Mitleidenschaft gezogen werden, so daß das Übel immer weiter um sich greift. Es hat mancher vielleicht schon eines der Werke dieser eingedrungenen Fremdkörper gesehen, wenn er einem Halsleidenden in den Rachen sah und auf den Mandeln den „gelben Belag" bemerkte (s. Bild auf der nächsten Seite).

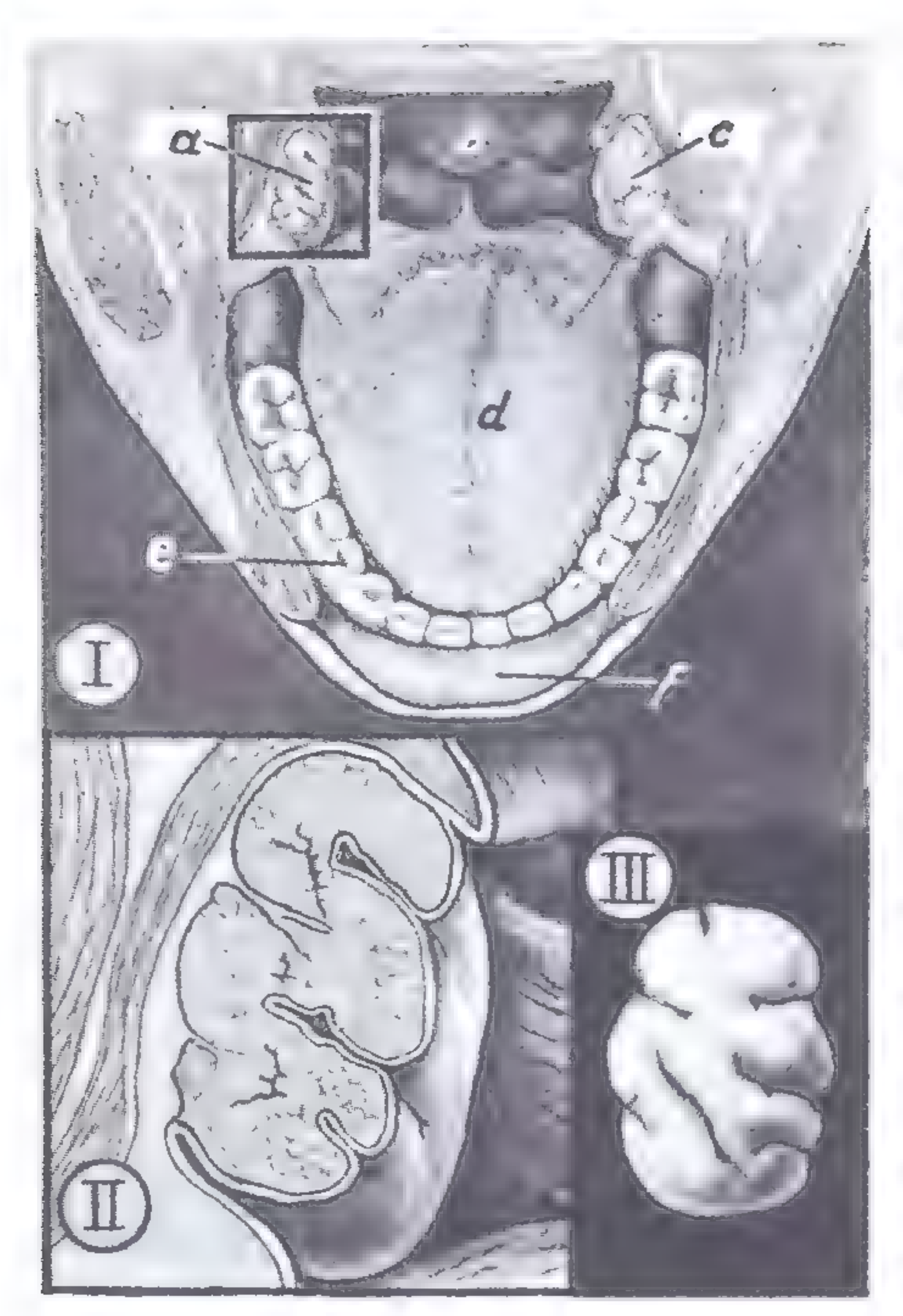


(stark vergrößert)

Die feinen Härchen in der Nase fangen schädliche Bazillen und Stäubchen auf.

Haben sich so Bakterien festgesetzt und übermächtig Boden gewonnen, so können unsere natürlichen Schutzorgane den Kampf mit denselben nicht mehr ohne Unterstützung erfolgreich durchführen, wir müssen ihnen durch Arzneien und Lebensweise zu Hilfe kommen.

Wichtig war es, eine Anwendungsart zu finden, bei der auch die hintere Partie des Rachens, Rachenrand und Mandeln, erreicht werden können. Die



Die Mandeln, der häufige Sitz von Halsleiden.

Bild I zeigt den geöffneten Mund im Querschnitt. Den Querschnitt der rechten Mandel finden Sie in Bild II vergrößert dargestellt. Man erkennt die eigenartige Struktur der Mandel, den Zellenaufbau und die tiefen Furchen, die sog. Lakunen. Selbst die Außenansicht der Mandel (Bild III) bringt diesen eigenartigen Aufbau zum Ausdruck.

a) rechte Mandel

b) Rachen

c) linke Mandel

d) Zunge

e) Zähne

f) Unterlippe

Bei Mandelentzündung ist nun die ganze Drüse geschwollen und außen, also im Halse sichtbar, mit Eiterflocken bedeckt. „Thymomalt-Pastillen" lösen diese Flöckchen, wie die Praxis lehrt, lindern den Schmerz und die Entzündung.

Wirkstoffe müssen auch in die feinen Fältchen eindringen und die Berührungsdauer und damit die Einwirkungszeit muß genügend lange sein, um eine wirksame Desinfektion durchzuführen. Außer der richtigen Anwendungsart mußten natürlich auch gut geeignete Stoffe gefunden werden.

Die Mandeln, der häufige Sitz von Halsleiden.

Man lernte die bakterientötende Wirkung des Formaldehyds kennen und fand eine Form, die es möglich machte, diesen Stoff zu einer länger dauernden Behandlung der Mund- und Rachenhöhle zu verwerten. Es gelang, den sonst gasförmigen Körper als Paraformaldehyd in feste Form zu bringen, man konnte ihn so mit Zucker und aromatischen Bestandteilen, die den unangenehmen Geschmack und Geruch verdecken, vermischen und zu Tabletten pressen. Läßt man diese dann langsam im Munde zergehen, so wird unser Speichel zu einer Formaldehydlösung **von hoher Desinfektionskraft, die überall, in jedes Fältchen der Schleimhaut, in jedes Eckchen zwischen den Zähnen eindringt, die auch Rachen und Mandeln bespült und überall genügend lange verweilt,** um ihr für uns segensreiches Vernichtungswerk vollenden zu können. Außerdem ist auch jede Schädigung unserer Organe bei dieser Art der Desinfektion ausgeschlossen, da Formaldehyd in der richtigen Verdünnung nur die pflanzliche Zelle zerstört und aus dieser bestehen ja die Bakterien, während es die Zelle des Tier- und Menschenkörpers nicht angreift.

Nun würde es aber dem Geiste der stets vorwärts dringenden deutschen Medizin völlig zuwiderlaufen, sich mit einem erreichten Erfolge zu begnügen und nicht darnach zu trachten, ihn noch zu vergrößern und zu verbessern. So ist dies auch in diesem Falle in der erfreulichsten Weise gelungen. Man lernte die Wirkung des Formaldehyds mit der des Menthols und Thymols zu vereinigen, man verband damit auch noch den schon lange erkannten günstigen Ein-

Dies sind einige Bestandteile der Thymomalt-Pastillen:

Süßholzwurzeln, um den Schleim zu lösen.

Menthol, das desinfizieren und Luft schaffen soll.

Malzextrakt, um den Auswurf zu fördern.

Thymol zur Desinfektion.

fluß, den das Extrakt des Malzes und der Süßholzwurzel ausübt. Da außerdem die meisten Entzündungserscheinungen des Halses

mit Schmerzen verbunden

sind, warum sollte man also den Pastillen nicht eine anästhesierende (schmerzstillende) Arznei beimengen, welche die Schmerzen lindert oder gar beseitigt?

Nach diesen hier vorgetragenen Gesichtspunkten sind Heumanns **Thymomaltpastillen** entstanden. Aus dieser wohlüberlegten und vielseitigen Zusammensetzung lassen sich die guten Erfolge erklären, die sich bei der Anwendung der Pastillen immer wieder zeigen und über die uns dauernd berichtet wird.

Wir haben also in Heumanns Thymomaltpastillen ein Linderungsmittel, das den meisten Erkältungskrankheiten: **Halsleiden, Hals- und Mandelentzündungen, Katarrhen des Rachens und Kehlkopfes, Verschleimung, Heiserkeit und Husten** gegenüber aufs wärmste zu empfehlen ist. Wir schützen uns gleichzeitig durch den fürsorglichen, rechtzeitigen Gebrauch der Thymomaltpastillen gegen die Unbilden der Witterung. Gibt es doch genug Leute, die bei naßkaltem, stürmischem Wetter vorhersagen können: „Nun, wenn ich da hinaus muß, ist mir mein Schnupfen und meine Halsentzündung wieder sicher." Derartige Befürchtungen sind kaum mehr am Platze, wenn man vorsorglich einige der bazillenfeindlichen Tabletten zu sich nimmt.

Endlich schränken wir durch rechtzeitigen Gebrauch von Heumanns **Thymomaltpastillen** die Gefahren ein, die uns von Infektionskrankheiten unserer Mitmenschen drohen.

Jedermann, jede Familie sollte daher Heumanns Thymomalt-Pastillen ständig im Hause haben, um sie in geeigneten Fällen stets sofort gebrauchen zu können.

Im allgemeinen genügt es, alle zwei Stunden eine Pastille langsam im Munde zergehen zu lassen. Bei Halsleiden oder wenn man irgendwo Ansteckungsgefahr vermutet, z. B. bei Besuchen, empfiehlt sich eine häufigere Anwendung bis zu einem halb-, ja viertelstündigen Gebrauch einer Pastille.

Ist nur einigermaßen begründeter Verdacht auf Diphtherie, Scharlach, Lungenentzündung, Typhus oder Masern vorhanden, so ist so rasch wie möglich ärztliche Hilfe beizuziehen. In diesen Fällen soll ohne ärztliche Untersuchung nichts unternommen, oder auch nur versucht werden.

Es lassen sich natürlich nicht alle Erkrankungen der Mund- und Rachenhöhle durch das bloße Einnehmen von Tabletten heilen oder bessern, aus diesem Grunde raten wir jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Bei mancherlei Erkrankungen der Luftwege sind auch **Schwitzkuren**, wie die Anwendung einiger Apparate angezeigt, z. B.:

Einatmungs- oder Inhalationsapparate (siehe Seite 190), Trocken-Zerstäubungs- oder Trocken-Inhalationsapparate (siehe Seite 191), Hals- und Rachenpinsel (siehe Seite 191).

Thymomalt-Pastillen

Originalpackung (96 Stück):
Best.-Nr. 65, Preis RM. 2.30
Taschenpackung (30 Stück):
Best.-Nr. 65a, Preis RM. –.95

Bestandteile: Eisenzucker 15, Süßholzextract 3, Zucker 54, Malzextract 4,5, Anaesthesin Höchst 1,5, Weinsteinsäure 1,2, Menthol 0,6, Paraformaldehyd 0,6, Thymolnatrium 0,35.



Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder Sie sogar wieder ganz gesund sind – wie wär's dann mit einer **Nachkur**, um den Gesundheitszustand zu festigen und zu verankern? Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte **den grünen Anhang** dieses Buches.



Dank- und Anerkennungs-Schreiben
über die Erfolge mit Heumanns Thymomalt-Pastillen:

Es wurde besser.
Seit einem Jahr leide ich an einer Halskrankheit. Ich versuchte es mit Ihren Thymomalt-Pastillen und merkte, daß es besser wurde. Sie sind angenehm im Geschmack und ich werde sie jedermann empfehlen. Ich bestelle hiermit nochmals 1 Original-Packung Thymomalt-Pastillen per Nachnahme.
Frutzweiler/Kr. Kusel, den 9. 9. 36
Ortsstr. 20
Adam Bäcker, pens. Bergmann

Verspürte bald Besserung.
Ich ließ mir im März d. J. eine Kleinpackung Thymomalt-Pastillen von Ihnen kommen und schon nach dem Gebrauch der ersten Sendung verspürte ich Besserung. Ich kann sie daher nur bestens empfehlen.
Kühlenfels, Nr. 49, den 11. 8. 36
P. Waidach über Pegnitz
Georg Distler, Gütler

Sehr zufrieden.



Bin sehr zufrieden mit diesen Thymomalt-Pastillen. Schon einmal haben mich diese Pastillen von einer bösen Heiserkeit befreit. Auch diesmal werden sie mir hoffentlich wieder helfen.
Geringswalde, den 31. 10. 36
Bz. Leipzig Max Mehnert,
Langenauerstr. 58 Stuhlbauer

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Wurde wieder gesund.

Im Februar 1935 hatte ich einen starken Bronchialkatarrh. Ich wandte mich an Sie und kaufte mir eine Packung Thymomaltpastillen. Nach Gebrauch verspürte ich Linderung. Nach Verbrauch einer zweiten Packung war ich vollständig gesund. Seit dieser Zeit habe ich Ihre Pastillen immer vorrätig. Bei den geringsten Beschwerden, wie Kitzel im Hals, nehme ich gleich einige Tabletten und der Katarrh ist behoben.



Katscher/Oberschl., den 15. 3. 37
Wiedemuthstr. 73 Berta Schiedeck, Hausfrau

Hatte bald Erfolg.

Vor etwa 4 Jahren hatte ich mich stark erkältet. Auch litt ich an Heiserkeit ein halbes Jahr. Nun fiel mir das Heumann-Buch ein. Ich kaufte mir gleich die Thymomalt-Pastillen. Bald ging es wieder besser mit mir. Die Pastillen machten mich gesund. Auch Heumanns Brust- und Lungentee kann ich nur jedem empfehlen. In diesem Jahr litt ich von neuem an Erkältung, ich griff zu Ihrem Heilmittel und hatte Erfolg damit.



Unterstrahlbach, den 27. 3. 37
P. Neustadt a. d. Aisch
Maria Pfänder, Landwirtin

Spürte Erleichterung.

Herzlichen Dank für Ihre Thymomaltpastillen, ich bin damit sehr zufrieden. Schon nach Einnahme einiger Pastillen verspürte ich in Mund- und Rachenhöhle eine angenehme Erleichterung, auch die Luftzufuhr besserte sich. Ich kann Ihre Thymomalt-Pastillen allen Halsleidenden empfehlen. Ich bitte Sie, senden Sie mir noch einmal eine Original-Packung Thymomaltpastillen, ich hoffe damit von meinem Halsleiden ganz befreit zu werden.

Otfried Rösler, Schriftsetzer
Dahlen/Sa., den 30. 3. 38
Wurzenerstr. 6

Bin vom Husten befreit.

Da ich mir im Herbst eine Erkältung zugezogen habe, ließ ich mir zwei Dosen Thymomaltpastillen kommen. Sie haben mir gut geholfen. Der Husten ist immer im Frühjahr und Herbst aufgetreten, jetzt bin ich befreit; besten Dank. Ich werde Ihre Heilmittel meinen Freunden und Bekannten empfehlen.

Waltersdorf, üb. Liebstadt, d. 14. 12. 36
Ostpreuß. Krs. Mohrungen
Kamrau, Schmiedemeister

Spürte bald Linderung.

Ueberrascht und froh war ich, schon von den wenigen Pastillen, die ich einnahm, Linderung zu spüren. Mein Hals wurde frei, der Husten war garnicht von Bedeutung; es ist ein gutes Heilmittel, ich kann es nur empfehlen.

Marta Bäder, Kaufmanns-Gattin
Leipzig W 31, den 15. 3. 38
Forststr. 12/2

Von der Entzündung befreit.

Für die gute Wirkung Ihrer Thymomaltpastillen übersende ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Bei Erkältung und ungesunder Witterung habe ich oft an Halsentzündung zu leiden. Ein Versuch mit Ihren Thymomaltpastillen hat mich in kurzer Zeit von der Entzündung befreit; seitdem habe ich keine Halsentzündung mehr gehabt, da ich bei leichten Erkältungen sofort mit Ihren Thymomaltpastillen vorbeuge. Ich werde auch weiterhin Ihre Heilmittel anwenden, wenn ich diese benötigen sollte.

Mössingen, den 10. 3. 38 Jakob Nill,
Kr. Rottenburg Württbg. Landw.-Sohn

Schnell Thymomalt-Pastillen.

Teile Ihnen mit, daß mir die Thymomaltpastillen geholfen haben. Ich hatte bei jedem Witterungsumschlag gleich immer eine Halsentzündung. Schnell holte ich mir die Thymomaltpastillen und nach 2 Tagen waren die Schmerzen weg. Werde die Heumann-Mittel im Bekanntenkreise gern weiterempfehlen.

Helene Schmidt, Hausfrau
Fellbach, den 28. 12. 37
Cannstatterstr. 4, O/A. Waiblingen

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Kampf der Grippe!

Es gibt wohl wenige Menschen, die noch niemals an Grippe erkrankt waren. Denn nur gar zu leicht wird aus einer Erkältung, aus einem Schnupfen oder Husten, eine Grippe. Infolge der Erkältung sind die Schleimhäute entzündet und geschwächt. Dringen dann Krankheits-Bakterien ein, so können sich die Schleimhäute ihrer nicht so erwehren und — die Grippe ist da!



Die Krankheit tritt verhältnismäßig schnell auf; sie entwickelt sich in 2 bis 3 Tagen. Wenn auch die Arten, wie sich Grippe äußern kann, recht verschieden sind, so kann man doch als charakteristisch für dieses Leiden bezeichnen, daß das ganze Allgemeinbefinden recht stark beeinträchtigt wird. Der Kranke hat keinen Appetit, ist müde und schwach, klagt über Kopfschmerzen und Fieber, schläft schlecht, hat manchmal unter Schüttelfrost zu leiden. Dazu kommen je nachdem, um was für eine Grippe-Erkrankung es sich handelt, noch besondere Beschwerden. Häufig kommt es allerdings vor, daß der Kranke nicht entweder diese oder jene Beschwerden hat, sondern sowohl diese als auch jene.

Bei der **Magen- und Darmgrippe** z. B. treten zu den schon genannten Beschwerden noch Magenschmerzen, Erbrechen, Durchfall oder grade das Gegenteil: Stuhlverstopfung.

Grippe, die mehr auf **die Bronchien** geschlagen ist, wird gekennzeichnet durch Schnupfen oder Heiserkeit, durch heftigen Husten usw.

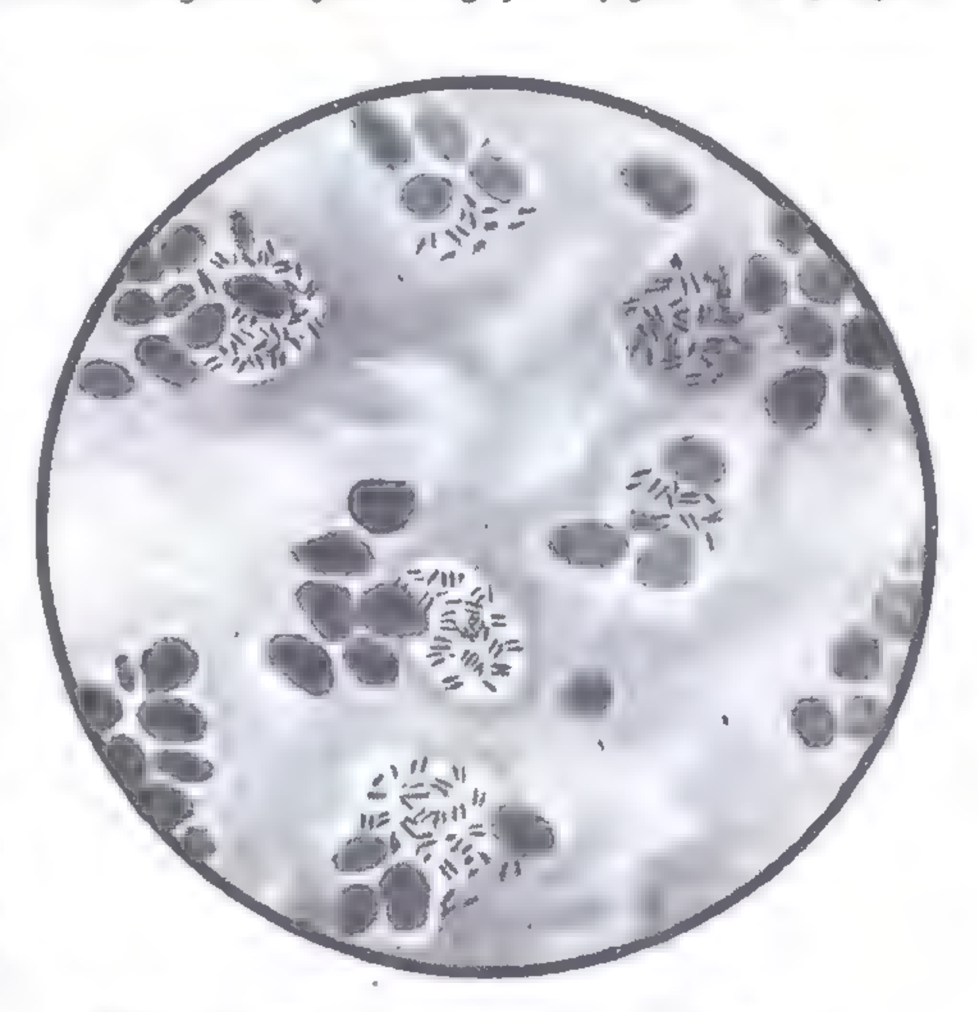
Die gefährlichste Art der Grippe-Erkrankung ist ohne Zweifel die seltener auftretende sog. **Gehirngrippe,** die eine Gehirnentzündung zur Folge hat. Schlafsucht, Zuckungen, Muskel-Lähmungen und Zittern sind die Symptome.

Häufiger dagegen tritt **Kopfgrippe** auf, auch nervöse Grippe genannt, die meist aber harmlos ist. Ihre wesentlichsten Begleiterscheinungen sind Kopfschmerzen, manchmal ein bißchen Benommenheit.

Infektionskrankheiten sind nicht stets gefährlich. Z. B. ist ja auch jeder Schnupfen und jede leichte Halsentzündung eine Infektionskrankheit. Im Gegenteil: in vielen Fällen sind sie leichter Natur, und es ist kein Grund ängstlich zu sein.

Wohl aber ist es auch bei einer leichten Grippe, und möge sie auch noch so harmlos erscheinen, ratsam, vorsichtig zu sein. Denn die Grippe gehört zu denjenigen Krankheiten, bei denen die Folgen ernst sein können. An das, was „hinterher kommen" kann, muß man also denken, wenn man diese Krankheit bekämpft.

Was für Folgen kann Grippe nun haben? Mittelohrentzündung z. B., oder Nervenentzündung, Bronchialkatarrh und Lungenentzündung sind schon als Folgen nicht auskurierter Grippe festgestellt worden. Nicht wahr — so klein diese Aufzählung auch ist (sie ist natürlich nicht vollständig), — so genügt sie doch sicher, um zur Vorsicht zu mahnen.



Grippebazillen in sehr starker Vergrößerung

Diese Vorsicht muß sich auf mehrerlei erstrecken. Zunächst muß der Kranke ins Bett, er muß schwitzen, damit das Fieber heruntergeht. Recht gut bewährt hat sich Alkohol, der zum Schwitzen führt, Glühwein, Grog usw. Durch Alkohol werden die Lebensgeister aufgefrischt. Die weißen Blutkörperchen, die man auch als die Soldaten des Körpers bezeichnet, geraten in Bewegung, rüsten sich zum Kampf gegen die Krankheitserreger und kämpfen nicht selten recht erfolgreich. Allerdings eins muß gesagt werden: Der Alkohol hat sich mehr bewährt als **Vorbeugungsmaßnahme,** etwa dann, wenn in der Familie Grippe herrscht und man selbst sich davor schützen will, aber auch bei allerersten Anfängen der Grippe-Erkrankung.

Ist es aber erst soweit, daß man selbst grippekrank darnieder liegt, dann müssen schon andere Mittel zu Hilfe genommen werden: gute Heilmittel!

Recht verschiedene Wirkungen muß solch' ein Arzneimittel haben, wenn es die Grippe wirksam bekämpfen, dem Kranken Erleichterung bringen und das Leiden heilen soll. Was verlangt der Kranke also von einem wirksamen Grippe-Präparat?

Diese Krankheit hat meist Fieber hervorgerufen. Vor allen Dingen soll das Arzneimittel deshalb das Fieber senken, die Temperatur wieder möglichst normal gestalten. Ebenso wichtig ist aber, daß die eingedrungenen Bakterien, die Krankheits-Erreger, beseitigt, d. h. unschädlich gemacht, aus dem Körper ausgeschieden werden. Dazu gehört die Belebung und wenn möglich die Vermehrung der weißen Blutkörperchen, von denen ja weiter oben schon als von einem Schutzmittel des Körpers gesprochen wurde.

Schließlich sollen auch die Schmerzen und Beschwerden, Kopf- und Rückenschmerzen, Schüttelfrost, die Schwere der Glieder usw. beseitigt werden. Sie sehen also, lieber Leser, man verlangt allerhand von einem Grippe-Mittel.

Wir wollen nun untersuchen, in welcher Weise das Grippe-Mittel aus dem Heumann-Werk, **Heumanns Brasan-Tabletten** wirkt.

Um die krankhaft erhöhte Körpertemperatur wieder normal zu gestalten, wird durch die Brasantabletten der Stoffwechsel in der Zelle verlangsamt und die Wärmebildung des Körpers eingeschränkt. Außerdem wird die Erregbarkeit der Gefäßnerven-Zentren herabgesetzt, diese werden beruhigt und es wird bewirkt, daß z. T. unter vermehrter Schweißbildung mehr Wärme nach außen abgegeben wird.

Ferner übt Brasan einen Einfluß auf das Rückenmark aus, in dem bekanntlich die weißen Blutkörperchen „geboren" werden.

Zum Schluß die schmerzstillende Wirkung, die hervorgerufen wird durch die besonders geschickte Vereinigung einer ganzen Reihe von bewährten, schmerzlindernden Stoffen.

Die Vereinigung verschiedener Substanzen in Brasan hat aber neben der dadurch gewährleisteten, vielseitigen Wirkung auch noch einen weiteren Vorzug: dadurch werden Nebenwirkungen, die einzelne Stoffe haben und die unerwünscht sind, bedeutend vermindert. Außerdem verdient es besonderer Erwähnung, daß Brasan nicht nur unschädlich für den Magen ist, sondern daß diese Tabletten sogar recht günstig auf den Magen wirken.

Greifen Sie deshalb stets zu Heumanns Brasan-Tabletten! Sie sollten überhaupt immer einen kleinen Vorrat davon in Ihrer Hausapotheke haben. Denn wie schnell hat man mal eine Erkältung. Und dann ist es gut, wenn Sie gleich ein gutes Heilmittel zur Hand haben.

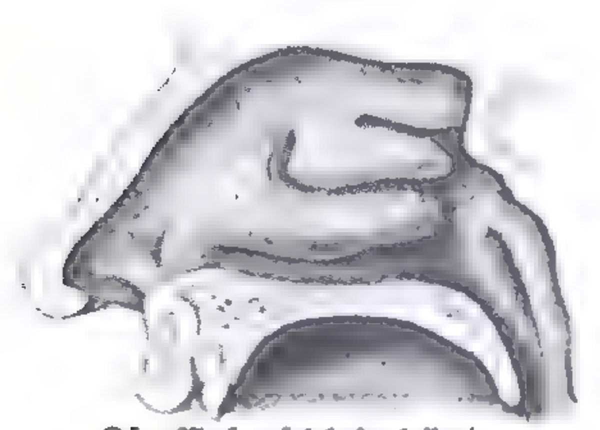
Unter Verwertung neuerer Erkenntnisse haben wir die Brasan-Tabletten in ihrer Zusammensetzung noch wesentlich verbessert und liefern sie unter dem Namen „Brasan-Tabletten" Stärke II zum Preise von RM. 2.40 bezw. 0.95. Die Tabletten Stärke II wirken noch besser und schneller als die bisherigen Brasan-Tabletten. Wir empfehlen deshalb unseren Freunden, von diesem vielseitigen, verbesserten Hausmittel Gebrauch zu machen. Verlangen Sie beim Kauf, auch bei schriftlichen Bestellungen, ausdrücklich **Brasan-Tabletten, Stärke II.**

Die inneren Luftwege

Lunge und Kehlkopf

Die durch die Nase eingeatmete Luft wird dort durch die vielen kleinen Härchen auf der Innenwand von den Staubteilchen gereinigt und so gleichsam filtriert.

Im oberen Teil der Nase muß die Luft an großen, etagenartig angeordneten Schleimhautflächen vorüberstreichen, wodurch sie etwas vorgewärmt wird, damit keine allzu kalte Luft in die Lunge gelangt. Man sieht also, daß es aus mehrfachen Gründen besser ist, durch die Nase, als durch den Mund zu atmen. Die durch die Nase und die durch den Mund eingeatmete Luft geht dann vereint durch den Kehlkopf und trifft nochmals auf Schutzorgane für die Lunge. Die Luft passiert hier die Mandeln, das sind Auswüchse der Lymphdrüsen des Halses, die besonders viele weiße Blutkörperchen beherbergen. Diese verteilen sich auf der Oberfläche der Schleimhaut und wirken hier gleichsam als Hauspolizei, sie suchen jeden schädlichen Eindringling, Bakterien usw. gleich bei seinem Eintritt abzufangen und zu vernichten. Nun gelangt die Luft in die Luftröhre am Kehlkopf vorbei.

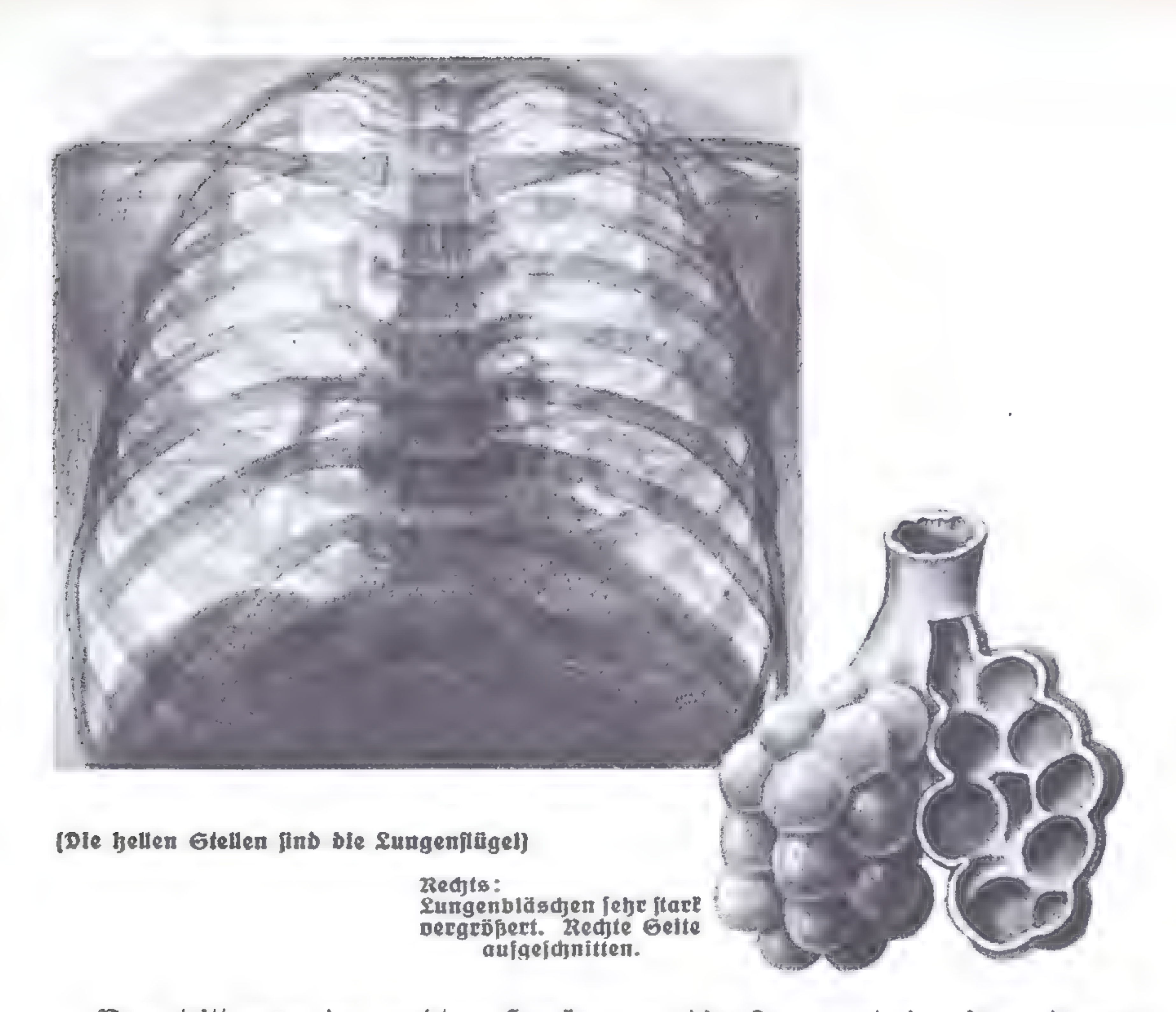


Die Nasenschleimhäute.

Dieser hat die Aufgabe, zu verhüten, daß beim Essen Speisen in den falschen Schlund, in die Luftröhre gelangen, weshalb er diese bei jeder Schluckbewegung abschließt. Nun erst betritt der Luftstrom das eigentliche Atmungsorgan, die Lunge. Diese liegt in der oberen Brusthöhle und besteht aus zwei völlig getrennten, durch die Luftröhre zusammengehaltenen Lungenflügeln. Von diesen ist wieder der linke in 2, der rechte in 3 Lappen abgeteilt, die obersten von ihnen bezeichnet man als Lungenspitzen. Die Luftröhre verzweigt sich in der Lunge in die sogen. Bronchien, erst in einige stärkere, dann in mehrere feine Äste, und schließlich in unendlich feine und feinste Kanäle. Jedes der feinen Endästchen erweitert sich dann wieder und endet in einer kugeligen Ausbuchtung, Lungenbläschen genannt.



Der Weg den die Luft bis zur Lunge nehmen muß (weiß). Verästelung der Lungenarterie, die aus der rechten Herzkammer kommt (schwarz).



(Die hellen Stellen sind die Lungenflügel)

Rechts: Lungenbläschen sehr stark vergrößert. Rechte Seite aufgeschnitten.

Nun tritt aus der rechten Herzkammer die Lungenarterie ein und verzweigt sich ebenfalls wieder in eine Unmenge feiner Aestchen und Haarnetzgefäße, die die Wandungen der Lungenbläschen durchziehen. Durch die äußerst feine Wand der Haarnetzgefäße hindurch findet der Stoffaustausch statt. Das Blut, das seinen Weg durch den Körper zurücklegt und dadurch eine Menge Abfallprodukte des Stoffwechsels mit sich führt, gibt seine **Kohlensäure** an die Lunge ab, die sie ausatmet. Dafür reißt das Blut den eingeatmeten **Sauerstoff** an sich (es bildet sich eine lose chemische Verbindung zwischen Sauerstoff und Eisen), sammelt sich dann in stärkeren Aederchen und gelangt in die linke Herzkammer und wird von hier aus durch den ganzen Körper gepumpt, überall hin, in alle Organe einen Strom von belebendem Sauerstoff bringend.

Die Lunge führt beim Ein- und Ausatmen eine ähnliche Bewegung aus, wie ein Blasebalg. Dehnt sie sich aus, so wird die Luft eingezogen, zieht sie sich zusammen, so wird diese hinausgepreßt. Mit dem ersten Atemzuge beginnt unser Leben, mit der letzten Ausatmung erlischt es.

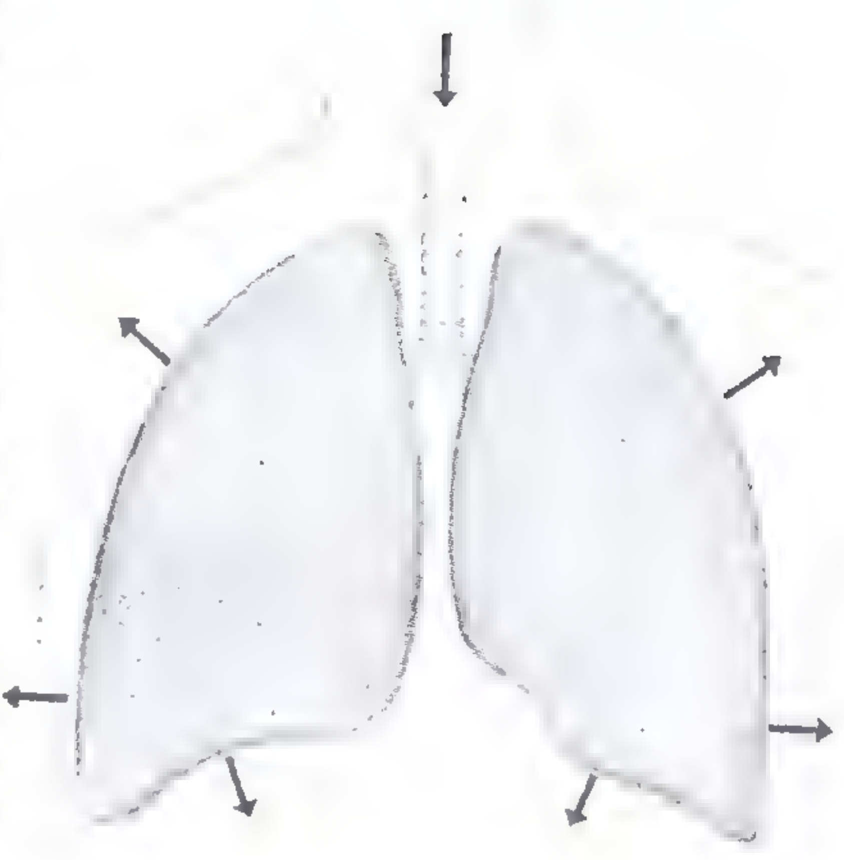
Über die Erkrankungen der Atmungsorgane, über deren Ursachen und Folgen und die überaus mannigfachen Wechselbeziehungen herrschen vielfach noch recht unklare Ansichten im Publikum. Wir wollen uns deshalb mit diesen Fragen etwas eingehender beschäftigen.

Die Erreger mancher Erkrankungen der Atmungsorgane

des Rachenkatarrhs, Bronchialkatarrhs, Influenza sind **Bakterien.** Die Möglichkeit, diese einzuatmen, ist so häufig gegeben, daß wir ihr nicht ausweichen können.

Doch reichen sehr oft die natürlichen Widerstandskräfte unseres Körpers aus, die Bakterien in ihrer Vereinzelung unschädlich zu machen und dadurch eine Erkrankung zu verhüten.

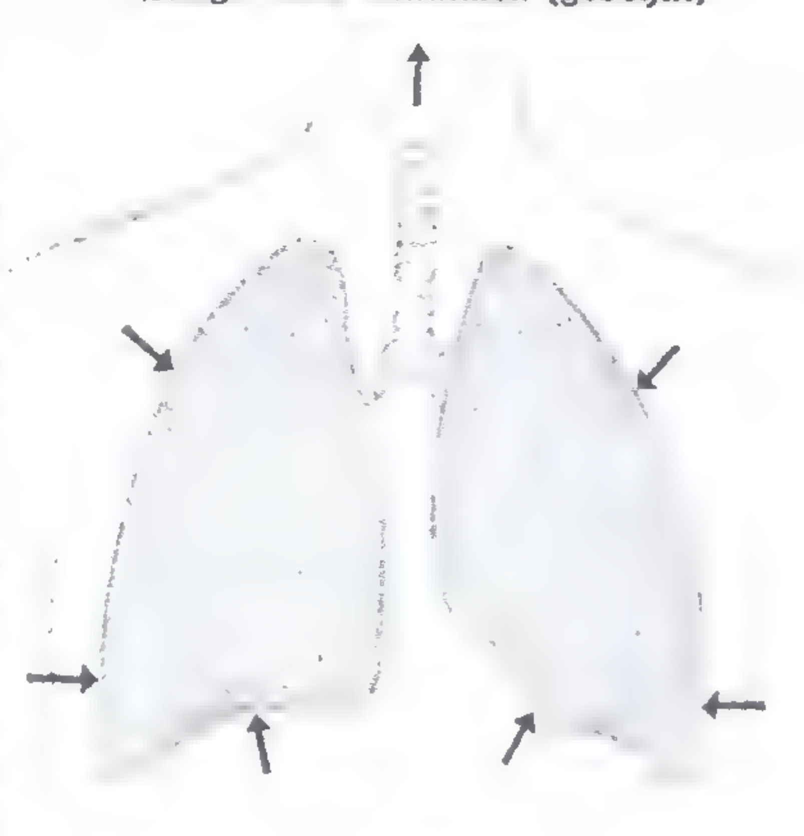
Wenn im Volke oft eine Erkältung oder nasse Füße und dergleichen als Ursache all dieser Erkrankungen der Atmungsorgane angesehen werden, so ist dies nur insofern richtig, als die hierdurch hervorgerufene Erkältung die Gefahr einer Erkrankung erhöht und zwar durch Lähmung der natürlichen Widerstandskräfte unseres Körpers. Erkältungen, Mangel an frischer, sauerstoffreicher Luft, schlechte Atemtechnik, Unterernährung sind die Bundesgenossen von Erkrankungen der Atmungsorgane.



Lunge beim Einatmen (gedehnt)

Zur Darlegung des Wesens einzelner „Krankheiten" sei folgendes bemerkt:

Husten an sich ist keine Krankheit, sondern eine **Begleiterscheinung** von solcher, z. B. des Bronchialkatarrhs, der Lungenentzündung usw. Ein Gefühl des Wundseins und Kitzels im Gaumen reizt zum Husten. Die Empfindlichkeit der Luftwege ist so erhöht, daß schon die Einatmung von kalter Luft, wenig Rauch oder Staub, Husten erzeugt. Dieser hat die sehr wichtige Aufgabe, Schleimmassen und Fremdkörper (Zigarrenrauch), die sich in der Luftröhre und ihren Aesten anhäufen, herauszubefördern.



Lunge beim Ausatmen (zusammengezogen)

Bronchialkatarrh (was wir als Husten bezeichnen, ist meistens ein leichter Bronchialkatarrh) ist eine vielfach durch Bakterien hervorgerufene Entzündung der Luftröhrenäste, deren Schleimhaut dadurch veranlaßt wird, größere Mengen Schleim zu erzeugen, um mit diesem die Bakterien und sonstigen Fremdkörper auswerfen zu können. Es tritt aber eine große Verschlimmerung des Leidens ein, wenn sich der Schleim nicht löst und sich nicht nur in den stärkeren Aesten der Luftröhre ansammelt, sondern auch in die feineren Kanäle dringt.

Der Schleim, der nicht ausgeworfen wird,

hemmt die Zufuhr von Luft und frischem Blut, schafft Atemnot, mindert die menschliche Widerstandskraft und schützt die Bakterien. Man sieht dies deutlich bei verschiedenen Erkrankungen der Atmungsorgane, weil die mit Schleim belasteten Gebiete der Lunge ungenügend mit Luft und Blut versorgt werden.

Erkrankungen der Atmungsorgane, die auf tuberkulöser Grundlage beruhen oder Begleiterscheinungen einer Tuberkulose sind, werden hier n i c h t besprochen. In solchen Fällen ist allein der Arzt zur Erkennung des Leidens, zur Behandlung und zur Auswahl der anzuwendenden Heilmittel zuständig. Auch die vorbeugenden Maßnahmen sind vom Arzt anzuordnen.

Wenn wir über die besprochenen Erkrankungen der Atmungsorgane einen Rückblick werfen und daraus einen Schluß ziehen wollen, was wir zu ihrer Bekämpfung und Linderung tun können, so kommen wir zu folgendem Ergebnis: Wichtig sind in erster Linie Verhütungsmaßregeln, entsprechende Kleidung, warmes, für Feuchtigkeit undurchlässiges Schuhwerk, oder wenigstens häufiges Wechseln und Trocknen der Fußbekleidung (Strümpfe und Stiefel) und Gebrauch von keimtötenden Arzneien, wie z. B. **Thymomalt-Pastillen** (siehe Seite 106).

Ist jedoch das Leiden schon zum Ausbruch gekommen, so ist großer Wert darauf zu legen, die Krankheitserscheinungen gleich in ihrem Anfangsstadium zu bekämpfen, das Festsetzen von Schleim und hierdurch stärkere Entzündungserscheinungen zu verhindern. Ist das Anfangsstadium übersehen und das Leiden weiter fortgeschritten, so ist der zähe Schleim zu lösen und Entzündungen sind zur Abheilung zu bringen. Das erreicht man besonders gut durch den Gebrauch von Heumanns **Tolusot**, einer sehr glücklichen Zusammenstellung von Stoffen, von denen die einen

schleimlösend und auswurffördernd

andere entzündungsheilend, wieder andere appetitanregend wirken, dadurch das Allgemeinbefinden und die natürlichen Widerstandskräfte des Körpers heben und so einen heilkräftigen Einfluß auf Lunge und Atmungsorgane ausüben. Man kann also Toulsot in allen Fällen empfehlen, in denen solche Wirkungen erwünscht sind, also z. B. bei rauhem Hals, Rachenkatarrh, Bronchialkatarrh, Husten, bei starker Verschleimung, Influenzahusten, Keuchhusten.

Da auch bei anderen Erkrankungen der Atmungsorgane, bei Husten, Bronchialkatarrh und anderen sogen. katarrhalischen Infektionen sich eine

Zufuhr von Kalksalzen

als sehr günstig wirkend erwiesen hat, sind gerade diese Kalksalze zu einem Hauptbestandteil der Tolusottabletten gemacht worden! So kann man wohl behaupten, daß dieses Heumann-Präparat sehr wohl in der Lage ist, Erkrankungen der Atmungsorgane günstig zu beeinflussen.

Wer überhaupt weiß, daß er an einer Erkrankung der Atmungsorgane leidet, darf sich nicht etwa damit begnügen, Arzneien einzunehmen. Mögen diese auch noch so gut sein, so ist doch die Einhaltung gewisser Verhaltungsmaßregeln unentbehrlich, um im Verein mit der arzneilichen Wirkung Erfolge zu erzielen. Auch bei dem Gebrauch der Heumannschen Tolusotpräparate müssen die gegebenen Ratschläge für die Lebensweise so weit wie nur irgend möglich befolgt werden. **Das beste für alle Kranken ist natürlich immer eine ärztliche Beobachtung.** Jedenfalls sollte jeder in seinem eigensten Interesse die ihm von seinem behandelnden Arzt gegebenen Verhaltungsmaßregeln in seiner Lebensweise genau einhalten. Der Arzt muß auch die Entscheidung treffen, in welchen Fällen ein Wechsel des Berufes oder eine Kur im Sanatorium angebracht ist.

Wir liefern das Tolusot neuerdings auch in einer noch verbesserten Zusammensetzung unter der Bezeichnung „Tolusot" Stärke II. Zum ermäßigten Preise von 3.95 Mk. Bei der Zusammensetzung dieses Präparates sind eine Reihe neuer Erkenntnisse verwertet worden, die es möglich machten, die Wirkung des Mittels noch zu steigern.

Tolusot Stärke II enthält in vermehrtem Umfang Heilstoffe aus dem Pflanzenreich in Form eines hochwertigen, weingeisthaltigen Fluidextraktes. Dadurch ist das Mittel konzentrierter geworden. Für die neue Zusammensetzung war von Bedeutung, daß der Wert der Heilpflanzen, die ja schon immer in den Heumann-Mitteln eine Rolle gespielt haben, inzwischen noch mehr und von vielen Seiten anerkannt worden ist. Es ist hervorzuheben, daß die Tabletten von Tolusot Stärke II jetzt besonders leicht lösliche und gut aufnehmbare Kalkverbindungen enthalten.

Wir können deshalb nur empfehlen, bei Erkrankungen der Atmungsorgane, wie sie in diesem Kapitel beschrieben worden sind, Heumanns „Tolusot" Stärke II zu nehmen. Verlangen Sie aber ausdrücklich **Tolusot Stärke II.**

Heumanns Brusttee

ist empfehlenswert bei Erkrankungen der Atmungsorgane und katarrhalischen Affektionen der Luftwege. Von wohltätigem Einfluß auf Lunge und Brust wirkt er stark schleimlösend und mildert den unangenehmen Hustenreiz. Besonders geeignet ist er zur Unterstützung der Kur mit Tolusot.

Selbst in größeren Mengen getrunken reizt er nicht die Magenschleimhaut und wird deshalb auch von Magenkranken und Kindern, die nicht jeden Tag Tee zu sich nehmen können, gut vertragen.

Heumann Heilmittel

Tolusot (Stärke I)

Bestell-Nr. 67 - Preis RM. 4.15

Bestandteile:

Tabletten: Phosphorsaures- 15, glycerinphosphorsaures- 2, kohlensaures- 15 und milchsaures Calcium 5, kohlensaures Magnesium 10, kieselsaures Natrium 5, Fenchelpulver 20, Eisenzucker (3%) 15, Maisstärke 7,9.

Flüssigkeit: Creosotsulfosaures Kalium 2, Guajacol 0,5, guajacolsulfosaures Kalium 3,5, benzoesaures Natrium 0,5, Pomeranzenschalenauszug 12, Thymianfluidextract 110, Menthol 0,05.

Tolusot (Stärke II)



Bestell-Nr. 151
Preis RM. 3.95

Bestandteile:

Tabletten: Gluconsaures Calcium 10, glycerinphosphorsaures-, phosphorsaures und milchsaures Calcium je 5, gluconsaures- und kohlensaures Magnesium je 5, Süßholzpulver 5, kieselsaures Natrium 3, guajacolsulfosaures Kalium 3, Eisencarbonat 1,5, Fenchelöl 0,1, Maisstärke 10.

Flüssigkeit: Fluidextract aus: Edelkastanienblätter 15, Fenchel 12,5, Schöllkraut 7,5, Schachtelhalm 7,5, Spitzwegerich 20, Quendel 22,5, Veilchenblätter und -wurzeln 15, hierin gelöst guajacolsulfosaures Kalium 2.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder Sie sogar wieder ganz gesund sind – wie wär's dann mit einer **Nachkur,** um den Gesundheitszustand zu festigen und zu verankern? Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte **den grünen Anhang** dieses Buches.



Besondere Ratschläge bei Erkrankungen der Atmungsorgane

Man sorge für abwechslungsreiche, nahrhafte und fette Kost und achte darauf, daß der Kranke viel ißt und guten Stuhlgang hat. Milch ist besonders vorteilhaft, auch in Form von Kefir oder Joghurt! Diese soll er noch neben der täglichen ohnehin reichlichen Kost verzehren. Ferner ist für gute, gesunde Luft Sorge zu tragen. Die Schlafräume seien sehr gut gelüftet, das Bett leicht, aber warm. Bei staubiger Luft, bei rauhen Winden hüte man das Zimmer, aber bei trockenem Frost und bei Sonnenschein gehe man ins Freie. Auch Uebungen im Tiefatmen sind von Wert; man halte den Oberkörper aufrecht, richte die Schultern möglichst nach rückwärts, um Engbrüstigkeit zu vermeiden. Ein kräftiger Gesamtorganismus ist — wie schon gesagt — der Heilung sehr dienlich. Deshalb sei auch hier auf das bewährte Kräftigungsmittel „Novase" hingewiesen (siehe Seite 205).

Selbst bei jedem Verdacht auf Tuberkulose sofort zum Arzt!

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die Erfolge mit Heumanns Tolusot Stärke I:

Bisher sehr zufrieden.

Im Besitze Ihrer zweiten Packung Tolusot teile ich Ihnen höflichst mit, daß ich mit dem Erfolg zufrieden bin. In den ersten Tagen glaubte ich allerdings mein Leiden hätte sich verschlimmert, heute betrachte ich dieses als Reaktion, die manche Heilmittel verursachen, sobald sie zu wirken beginnen. Seit Dezember 1934 leide ich an Bronchialkatarrh. Dank der Pflege bei meinen Eltern habe ich mich gut erholt. Durch meine Eltern und durch Bekannte wurde ich auf Ihre Heilmittel aufmerksam gemacht und ich versuchte es mit Tolusot. Mit dem Erfolg bin ich bisher sehr zufrieden und hoffe nach dem Gebrauch mehrerer Packungen Tolusot wieder vollständig gesund zu werden und meinem Beruf wieder nachgehen zu können.

Groß Wubiser/Neumark, den 10. 6. 36
Bahnhofstr. Emil Freier, Elektriker

Der Arzt hält sie für gut.

Mein Mann hatte eine starke Erkältung. Ich habe Tolusot und Brust- und Lungentee geholt; bald hatte er schon ein ganz anderes Aussehen, auch unser Arzt hat die Mittel für gut befunden

Anna Weserling, Hausfrau
Magdeburg-Sudenburg, den 23. 1. 36
Wolfenbüttlerstr. 68

Kann wieder gut schlafen.

Nach dreimaliger Kur mit ihrem Tolusot fühle ich mich bereits viel wohler und frischer, kann ruhig atmen, wieder gut schlafen und bin wieder arbeitsfreudig. Es hat mir gleich bei der ersten Kur geholfen. Der Husten verschwand und der Schleim konnte sich lösen. Habe Ihr Heilmittel, mit dem ich so großen Erfolg hatte, schon vielen Kranken empfohlen, denn ich bin Ihnen sehr dankbar eine Heilung zu fühlen.

Erna Berndt, Hausfrau
Hohenkrug-Buchholz, den 24. 2. 38
Stettinerstr. 3
üb. Altdamm/Pomm.

Schleim hat sich gelöst.

Seit Oktober litt ich an Asthma und Bronchialkatarrh und Verschleimung der Luftwege. Ich gebrauchte Tolusot und Brust- und Lungentee und da bemerkte ich gleich Linderung. Der Schleim hat sich gelöst, auch der Husten hat nachgelassen. Kann jetzt wieder schlafen und fühle mich ganz wohl. Früher konnte ich nachts keine Luft bekommen. Sage Ihnen deshalb nochmals vielen Dank.

Anna Osch, Rentenempfängerin
Allenstein/Ostpr., den 31. 1. 38
Warschauerstr. 29

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Schmerzen ließen nach.

Mache Ihnen die Mitteilung, daß ich das Heilmittel Tolusot in Gebrauch genommen habe. Hatte seit einigen Jahren Schmerzen in der Brust und im Rücken. Da ich nun Tolusot gebrauche, hab ich nicht mehr so viel Schmerzen. Mein Vater bestellte mir noch einmal Ihr Heilmittel und ich nehme an, wenn ich dieses noch aufgebraucht habe, werde ich vollkommen auf der Höhe sein. Meinen besten Dank spreche ich Ihnen hiermit aus.

Kremitten, den 28. 2. 36
b. Korschen/Ostpr.
Antonie Grzybinski, Hausfrau

Husten verschwunden!

Seit einem halben Jahre hatte ich einen Husten. Ich tat nichts dagegen. Endlich wurde es mir doch zu unangenehm. Da nahm ich Tolusot. Nun ist der Husten restlos verschwunden und mein Wohlbefinden hat sich außerordentlich gebessert. Auch die sogenannten Altersbeschwerden sind verschwunden. Ich bin nämlich schon im 84. Lebensjahr. Mehr kann man doch nicht verlangen. Ich danke Ihnen.

Festung Dömitz, den 25. 1. 37
Mecklenburg
Bäckerstr. 15
Fritz Fischer, Bäckerobermeister

Besserung trat ein.

Muß Ihnen mitteilen, daß wir mit Ihrem Heilmittel Tolusot zufrieden sind. Nach dem Gebrauch einer Packung hat sich das Leiden sehr gebessert. Als wir die Heilmittel von Pfarrer Heumann versuchten, trat Besserung ein. Wir haben den festen Glauben, daß mein Mann gesund wird. Wir sind Ihrem Heilmittel wohl großen Dank schuldig. Senden Sie uns bitte sofort wieder eine Packung Tolusot.



Süder Frieschenmoor, den 20. 4. 36
über Brake/Oldb.
Frau Dietrich Martens,
Landarbeitersgattin,

Keinen Husten mehr.

Vor ungefähr 3 Jahren zog ich mir eine starke Erkältung zu. Sie wirkte sich aus in Form von Husten, Heiserkeit und katarrhalischen Hemmungen auf der Brust usw. Ich machte einen Versuch mit Heumanns Tolusot. Es wirkte wirklich ausgezeichnet. Bereits am 2. Tage trat eine wesentliche Besserung ein. Am 5. Tage merkte ich überhaupt nichts mehr. Es estllte sich bis heute auch nicht das geringste Anzeichen des früheren Leidens wieder ein. Ich kann Tolusot und Brust- und Lungentee nur bestens empfehlen.



Johann Fontana, Rentner
Gersheim, den 14. 3. 38
Kirchenstr. 73

Vom Leiden befreit.

Da ich mir im Dezember 1934 durch eine Erkältung einen Bronchialkatarrh zugezogen hatte, wurden mir durch Bekannte Heumanns Heilmittel empfohlen. Ich machte sofort Gebrauch davon. Ihr Tolusot, sowie Brust- und Lungentee, haben mich von meinem Leiden befreit. Ich habe Ihre Heilmittel auch in meinem Bekanntenkreis sehr empfohlen. Ich sage Ihnen hiermit auch nochmal meinen herzlichsten Dank.

Oberhausen, den 14. 3. 37
b. Reutlingen, Post Unterhausen
Emil Gaupe, Rentner

Zustand hat sich gebessert.

Ich kann Ihnen gottlob mitteilen, daß sich mein Zustand sehr gebessert hat. Ich kann jetzt, nachdem ich Tolusot eingenommen habe, wieder gut schlafen, was vorher nicht der Fall war. Stundenlang mußte ich husten. Ich kann daher jedem Leidenden, der mit dieser Krankheit behaftet ist, Ihr Tolusot empfehlen. Vorläufig habe ich noch von Ihrer letzten Sendung zum Einnehmen und sollte ich noch einmal brauchen, dann schreibe ich Ihnen wieder.

Atzenrod, den 15. 1. 36
b. Langenburg/Württ.
Johann Egelhof, Landwirt

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Leiden hat sich gebessert.

Ich teile Ihnen mit Freuden mit, daß sich mein Leiden durch Tolusot gut gebessert hat. Ich fühle mich jetzt schon viel wohler nach dieser Kur. Ich war auch beim Arzt in Behandlung. Ich will aber mit der Kur noch nicht aufhören, denn auf einmal kann man dieses hartnäckige Leiden nicht wegbringen. Ich hatte so einen hartnäckigen Husten, daß ich oft nicht mehr arbeiten konnte. Durch diese Tolusotkur bin ich wieder ein anderer Mensch geworden. Ich kann Tolusot jedem empfehlen, der dasselbe Leiden hat.

Hösbach b. Aschaffenburg, den 24. 1. 36
Adolf Hitlerstr. 22

Anton Brönner, Auszügler

Husten verschwunden.

Ich möchte nicht versäumen, Ihnen meinen Dank für Ihr Tolusot auszusprechen. Im April 1935 hatte ich eine Grippe und habe vielleicht doch etwas zu früh das Bett verlassen, da ich danach einen starken Husten bekam. Da die Kräfte immer mehr schwanden und ich kaum Treppen steigen konnte, ließ ich mir Tolusot kommen. Ich muß Ihnen offen bekennen, daß ich die Tabletten nur genommen habe, wenn der Husten auftrat und ich muß sagen, der Husten ist verschwunden.

Rauscha/O.Laus., den 15. 2. 36
Heiligensee 316

Gertrud Zober, Hausfrau

Baldige Besserung.

Seit mehreren Wochen litt ich an einem starken Husten. Bei jeder geringen Erkältung neige ich zu Husten. Ich bin 68 Jahre alt, von Beruf Gärtner und daher viel der kalten Witterung ausgesetzt. Ende November trat mein Leiden wieder auf. Ich nahm nun Ihre Heilmittel in Anspruch und zwar zuerst eine kleine Packung Ihrer Thymomaltpastillen. Diese linderten wohl den Husten, da ich aber meinem Beruf voll und ganz nachgehen wollte, holte ich mir von der Apotheke eine Packung Tolusot nebst Thymomaltpastillen und Brusttee. Hiervon genommen, merkte ich schon nach ein paar Tagen Besserung. Nach Durchführung dieser Kur war mein Husten behoben. Ich habe noch einen Rest Thymomaltpastillen und nehme jedesmal, wenn ich meine Wohnung verlasse, eine Pastille in den Mund und lasse diese langsam zergehen und fühle mich den ganzen Tag wohlauf. Ich möchte meinen Mitmenschen das Tolusot aufs wärmste empfehlen. Ich spreche Ihnen hiermit meinen besten Dank aus.



Quedlinburg Harz, den 4. 1. 36
Mühlenstr. 1

Oskar Krause, Gärtner

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Heumann Heilmittel
Nr. 20

Brust- und Lungentee

Bestell-Nr. 20, Preis RM. -.90

Bestandteile: Süßholzwurzel 15, Wollblumen 5, Huflattich 15, Eibisch- und Queckenwurzel je 15, Fenchel 15, Sandelholz 5, Cacaoschalen 15, getränkt mit einer Lösung v. Benzoesäure u. mit Anisöl.



Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- und verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die Erfolge mit Heumanns Brust- und Lungentee:

Kann ihn nur empfehlen.

Ich teile Ihnen mit, daß ich viel Katarrh litt. Ich trinke seit einem Jahr Heumanns Brust- und Lungentee. Er hat mir geholfen, sowie meiner ganzen Familie. Ich kann ihn nur jedermann empfehlen, der an derselben Krankheit leidet. Ich trank ihn früh, und abends nach dem Essen. Ich trinke ihn auch weiter, daß ich meine Gesundheit erhalte. Ich habe ihn meinen Bekannten empfohlen, die dasselbe sagen.



Schwarzenbach a. Wald, den 8. 3. 37
Hindenburgstr. 17

Martin Schuberth, Bäcker

Bin wieder hergestellt.

Ich hatte eine starke Erkältung. Da wurde mir Ihr Brust- und Lungentee empfohlen. Nachdem ich diesen Tee 14 Tage genommen hatte, merkte ich etwas Besserung. Ich machte diese Kur dann weiter und war in ungefähr 4 Wochen wieder ganz hergestellt. Ich halte mir diesen Tee besonders in der Winterzeit stets vorrätig.



Gertrud Gittmann, Hausangestellte
Dresden N. 6, den 20. 10. 37
Bischofsweg 8

Spürte bald Besserung.

Erst heute komme ich dazu, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Hätte es schon früher getan, doch ich wollte erst wirklich meinen Erfolg sehen. Ich hatte bis zu meinem 62. Jahr nicht an Atemnot zu leiden, noch merkte ich nicht, daß mein Atem kürzer wurde. Jetzt steigerte sich dies. Ein Freund hatte mir Ihr Heumann-Buch empfohlen. Ich bestellte mir nun den Brust- und Lungentee. Schon bald spürte ich eine Besserung. Nach der zweiten Schachtel konnte ich wieder arbeiten und fühlte mich wohl und munter, ich war einfach überglücklich durch den raschen Erfolg Ihrer Heilmittel. Um Komplikationen vorzubeugen, trinke ich weiter Ihren Tee und ich weiß, daß ich auch nachts einen gesunden Schlaf habe.



Rieth, den 28. 3. 37
Post Heldburg   Erdmann Henneberger
Krs. Hildburghausen/Thür.   Landwirt

Husten beseitigt.

Ich teile Ihnen mit, daß der Brust- und Lungentee meiner Familie sehr gut geholfen hat. Der Husten ist bei meiner Frau und den Kindern gänzlich beseitigt. Hiermit sage ich meinen herzlichen Dank. Werde Ihre Heilmittel weiter nehmen und empfehlen.

Karl Swoboda, Arbeiter.
Köln-Mülheim, den 27. 1. 38
Düsseldorfer Str. 104

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Wir bleiben gesund!

Denn unser Körper ist widerstandsfähig und deshalb nicht so anfällig für Krankheiten. Mehr Kräfte und größere Widerstandsfähigkeit bekommt man durch



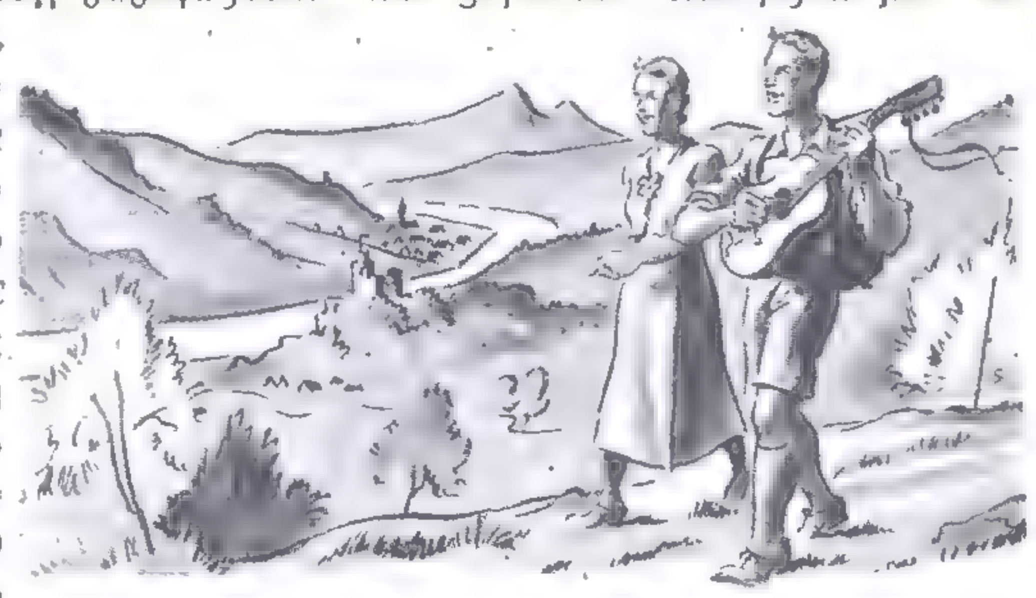
„Rovase"

Heumanns Kraftnahrung
mit Lecithin und Vitaminen

Näheres auf Seite 205

Asthma

Bei Tag und bei Nacht, vom Morgen bis zum Abend und vom Abend bis zum Morgen, ob wir tätig sind oder ruhen, ob wir wachen oder schlafen, eine Aufgabe haben wir stets, unserem Körper, unserer Lunge, durch die Atmung die nötige Luft, den nötigen Sauerstoff zuzuführen. Die gesunden Menschen sind an diese Lungenarbeit so gewöhnt, daß sie diese gar nicht als Arbeit empfinden, ja sie kann sogar direkt als Erholung oder Vergnügen betrachtet werden. So ein richtiger tiefer Atemzug frischer Luft wird als Genuß empfunden; wir gehen ja auch nach den Mühen der Woche hinaus ins Freie und Grüne, um einmal ordentlich „Luft zu schnappen" und uns zu erholen. Doch gibt es leider genug Leute, für welche diese für uns so selbstverständliche Tätigkeit der Atmung mit Anstrengung, ja sogar mit Beschwerden verbunden ist — die bedauernswerten Asthmakranken. Manche tragen schon von Geburt an durch Vererbung die Anlagen für das Leiden in sich, es zeigen sich schon in der Kindheit die ersten Vorzeichen. Derartige Kinder erkranken leicht an Husten und Schnupfen und sind gegen Erkältung empfindlich. In späterer Kindheit stellen sich schon richtige asthmatische Zustände ein. Solche Kinder und junge Leute sind oft auffallend mager und lang aufgeschossen, der Brustkorb ist wenig gut entwickelt. Nicht selten verliert sich das Asthma der Jugend vollständig in den zwanziger Jahren, allerdings kann es auch lebenslang bestehen bleiben. Bei anderen wieder stellt sich das Asthma erst mit 40—50 Jahren ein.



Wandern! Viel frische Luft ist gut für Asthma!

Man bezeichnet als Asthma eine Krankheit, bei welcher sich in unregelmäßigen Zwischenräumen plötzlich Zustände von hochgradiger Atemnot einstellen, die als eine besondere Art von Bronchialkatarrh charakterisiert sind, sofern nicht ein sogenanntes Herzasthma vorliegt, auf das bei späterer Gelegenheit noch zurückgekommen wird. Die Luftröhre teilt sich in der Lunge des Menschen in einige Seitenäste und dann in immer feinere Kanäle, die bis in die äußersten Enden der Lunge reichen. Beim Asthmakranken ziehen sich nun Muskeln, die um diese feinen Kanäle herumliegen, plötzlich zusammen, die Luftwege werden dadurch verengert und versperrt, es entsteht Atemnot. Verstärkt wird diese noch dadurch, daß beim Lungen-(Bronchien-)Asthmatiker die Seitenäste der Luftröhre, die sogenannten Bronchien, durch zähen Schleim ganz oder teilweise verstopft sind. Treffen nun diese beiden Erscheinungen zusammen, so entsteht ein Asthmaanfall. Bei den anfänglich leichten Anfällen fühlt der Kranke ein Angstgefühl, eine Beklemmung und einen Druck auf der Brust, es tritt Atemnot ein, besonders beim Stiegensteigen oder einer sonstigen Anstrengung. Dies sind jedoch sozusagen nur die Vorboten ernsterer Beschwerden, die man ja nicht



Schlapp und mißmutig blicken sie ihren spielenden Kameraden zu.



I. Normales Lungenstück. Durch den Luftröhrenast (L) kommt das sauerstoffreiche Blut in das Atemgewebe (G) und von hier in das Blut der Ader (A). In umgekehrter Weise wird beim Atmen auch die Kohlensäure nach außen befördert (B — Bindegewebe).



II. Veränderung der gleichen Lungenteile bei einem Asthmaanfall. Luftröhrenast (L) zusammengekrampft. Durch Zug am Bindegewebe (B) ziehen sich Adern (A) und Atemgewebe (G) ebenfalls zusammen. So entsteht die Atemnot.

übersehen soll. Je eher der Kranke mit einer Kur beginnt, umso eher und leichter erfolgt die Heilung. Wie jedes Leiden kann auch das Asthma immer stärker und die Beschwerden schlimmer werden. So kommen dann die schweren Anfälle. So ein Asthmaanfall setzt ziemlich rasch ein, oft während der Nacht. Die Kranken geraten in Atemnot, die es ihnen manchmal unmöglich macht, die Bettlage einzuhalten. Die Atmung geht nur mit Anstrengungen vor sich. Die Anfälle wiederholen sich mit sehr verschiedener Häufigkeit, bei manchen Patienten mehrmals in der Woche, bei anderen nur ein paarmal im Jahre; sie dauern eine oder mehrere Stunden, häufig aber länger, eine Nacht, selbst mehrere Tage an. Hat der Kranke bereits mehrere Anfälle durchgemacht, so wird er manchmal von der Angst befallen, er könnte einmal unterwegs von diesem Zustand überrascht werden und es entwickelt sich so Platzangst und Schwindelgefühl. Der Kranke verliert das Selbstvertrauen und wagt überhaupt nicht mehr allein auszugehen.

Eine andere Ursache des Asthmas kann, wie bereits erwähnt, von H e r z - l e i d e n herrühren. Die Erscheinungen sind jedoch dieselben, wie die oben geschilderten, auch sie werden mit zunehmender Dauer des Leidens immer schwerer. Bei schweren Asthmaanfällen ist es Aufgabe des behandelnden Arztes durch herzstärkende Mittel einzugreifen. Asthmatische oder asthmaartige Beschwerden können auch Begleit- oder Folgeerscheinungen anderer Leiden, z. B. einer N i e r e n e n t z ü n d u n g sein. Schon aus diesem Grunde raten wir jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Für die oben geschilderten Beschwerden soll ein gutes Asthmamittel Abhilfe schaffen. Nach den einlaufenden Berichten sind beide Pfarrer Heumanns Asthmamittel, besonders wenn sie gemeinsam zur Anwendung kommen, in den meisten Fällen hierzu recht geeignet. Der zähe **Schleim wird verflüssigt, gelöst und ausgeworfen.** Der vorher meist schmerzhafte trockene Husten wird locker und verursacht keine so großen Beschwerden mehr, **die Luftwege werden gesäubert und freier.** Auch jene oben erwähnte **Muskelzusammenziehung,** welche die Luftkanäle zusammenschnürt, **wird meist aufgehoben,** die Anfälle gehen mit Hilfe der Heumann-Mittel schneller und leichter vorüber.

Wenn die Anfälle im wesentlichen nur durch starke Verschleimung verursacht werden, so können sie auch seltener werden und sogar ganz aufhören, wenn der zähe Schleim gelöst und entfernt ist. Der Patient gewinnt wieder ein Gefühl der Sicherheit und wird dann meist von solchen Anfällen verschont, die nur von nervösen Zuständen herrühren. In beiden Fällen also übt die Heumann-Asthma-Kur ihre günstige Wirkung aus. Bei **Herzasthma** liegt immer der Verdacht nahe, daß dasselbe von Arterienverkalkung herrührt. Wir verweisen daher alle, denen an einer möglichst gründlichen Beseitigung des Uebels mit den Ursachen gelegen ist, auf Heumanns verbessertes „Aderin" und auf Heumanns Herz-Hilfe (Seite 59 und 71).

Bei **Lungenasthma** kann außer der Spezialkur für Asthma der Gebrauch von Heumanns „Tolusot" (siehe Seite 115) den Erfolg der Kur begünstigen und beschleunigen, da dasselbe **den Allgemeinzustand des Körpers**, insbesondere der Lunge und der Atmungsorgane günstig beeinflußt. Bei Leuten, bei denen sich die oben erwähnten Erscheinungen zeigen, ist der Gebrauch von „Tolusot" (Seite 115) sehr angebracht und kann unter Umständen verhindern, daß das Asthmaleiden überhaupt zum Ausbruch kommt.

Pfarrer Heumanns Asthmatropfen lassen Asthma-Anfälle leichter und schneller vorübergehen. Man nimmt bei Beginn des Anfalles 20 Tropfen in Wasser und je nach Bedarf viertelstündlich 10 Tropfen, am besten in Heumanns Brusttee (siehe Seite 118).



Heumanns Räucher-Apparat!

Heumanns **Asthma-Räucherpulver** tragen gleichfalls dazu bei, die Beschwerden der Asthmaanfälle zu erleichtern und haben auch, wie uns berichtet wurde, bei längerem, ständigen Gebrauch eine Wiederkehr seltener gemacht und verhütet. Man breche eine Räuchertablette in der Mitte durch, entzünde eine Hälfte an der Bruchfläche, fache den Brand durch leichtes Fächeln oder Hineinblasen an, stelle sie dann auf eine Untertasse und atme die aufsteigenden Dämpfe mit geschlossenen Augen tief in die Lunge ein. Man halte den Dampf möglichst im Zimmer und schlafe darin. Am besten ist es, das Mittel **längere Zeit hindurch regelmäßig** des Morgens und vor dem Schlafengehen anzuwenden.

Das **Asthmapulver** ist stets trocken aufzubewahren. Sollte dasselbe nicht brennen, so ist es in der Nähe des Ofens zu trocknen. Um starke Rauchentwicklung zu erzielen, ist es vorteilhaft, die entzündete Tablette durch leichtes Hineinblasen anzufachen.

Recht zweckmäßiges Räuchern erzielt man durch Gebrauch von Heumanns praktischem **Räucher-Apparat**. Er ist leicht zu handhaben und gewährleistet volle Ausnutzung der heilsamen Dämpfe. (Siehe obenstehendes Bild.) Preis 2 Mark.

Ratschläge für Asthmaleidende

Ratsam für Astmathiker ist ausgedehnter Aufenthalt in frischer, reiner Luft, regelmäßige, aber nicht überanstrengende Bewegung und Atmungsgymnastik, d. h. man mache mehrmals täglich 20 bis 25 langsame, tiefe Atemzüge.

Der Asthmatiker glaubt aber nicht gut und nicht tief genug atmen zu können und er kann es auch oft nicht. Folgendes einfache Mittel wird ihn dabei unterstützen:

Er nimmt einen langen Stock (Besenstiel) in beide Hände und führt ihn langsam waagrecht bis über den Kopf. Hierbei dehnt sich der Brustkorb aus, d. h. er atmet ein. Dann läßt er die Arme mit dem Stock wieder langsam ausgestreckt fallen. Dabei zieht sich der Brustkorb ein, er atmet aus. Diese Uebung wiederholt er recht oft am Tage, sie strengt nicht an und er gewöhnt sich wieder an das richtige Atmen ganz allmählich. Gut ist es, wenn er diese Uebung im Freien, d. h. in guter Luft macht, nicht im stickigen Zimmer.

Die Diät soll nach Möglichkeit ebenso sein, wie bei der Arterienverkalkung (siehe Seite 71).

Stechapfelkraut, ein Bestandteil, der den Krampf lösen soll.

Grindeliapflanze wirkt auswurffördernd und übt einen günstigen Einfluß auf das Herz aus.

Ephedra - Kraut wirkt u. a. durch Gefäßerweiterung krampflösend.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Asthma:

Bin wieder lebensfroh geworden.

Bitte senden Sie mir wieder eine Packung Asthma-Räucherpulver in Tablettenform.. Ich mache gute Erfahrungen damit und bin zufrieden. Der Anfall verschwindet sofort, wenn ich Räucherpulver anwende. Bin jetzt 36 Jahre alt. In den ersten Jahren konnte ich manchmal stundenlang keinen Schlaf finden. Ich mußte im Bett sitzen und nach Luft ringen. Seit ich Ihre Pulver habe, räuchere ich und dann kann ich wieder ruhig schlafen. Ich bin wieder ein lebensfroher Mensch geworden. Jetzt kann ich wieder meinen Haushalt führen, wie ich muß. Nun danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Mittel, ich werde sie jedem leidenden Volksgenossen empfehlen.



Goldenstedt/O, den 4. 5. 36
Bahnhofstr. 200 Wilh. Linz, Hausfrau

Bald trat Linderung ein.

am 24. 11. 36
Vielen Dank für die Übersendung Ihres Asthma-Räucherpulvers, welches mir gute Dienste geleistet hat.



am 8. 3. 37
Ich habe seit Jahren an Asthma gelitten. Nach Anwendung Ihres Heilmittels trat bald Linderung ein. Ich kann nur jedem Ihr Heilmittel empfehlen.

Gernrode/Harz, Gartenstr. 10 Karl Rammelburg, Maurer

Gute Dienste geleistet.

Seit Jahren habe ich keinen Anfall mehr. Die Asthmatropfen haben mir gute Dienste geleistet. Ich werde dieselben allen Leidenden empfehlen.

Lichterfelde, den 10. 11. 36
P. Eberswalde Frau M. Bausmann,
Bz. Potsdam Witwe

Verschafft mir Linderung und Luft.

Mein Leiden habe ich bereits seit Jahren. Es stellt sich bei mir des Nachts ein trockener quälender Husten ein, auch kann ich im Herbst und im Frühjahr die scharfe Luft im Freien nicht vertragen, so daß ich ans Zimmer gefesselt war. Von meinem Schwager, der auch asthmaleidend ist und Ihre Asthma-Tropfen benutzt, hörte ich davon und deshalb benutze ich jetzt auch die Asthmatropfen. Sobald sich Hustenreiz und Luftknappheit einstellt, nehme ich von den Tropfen und nach einigen Minuten kann ich unter leichtem Husten auswerfen, was mir Linderung und Luft verschafft. Deshalb danke ich Ihnen nochmals für Ihr gutes Heilmittel.



Luise Hönemann, Pensionärin
Kl. Schönebeck, den 16. 4. 38
Klopstockstr. 28
P. Fichtenau, Bz. Potsdam

Mittel hat mir geholfen.

Die Heumann's Asthmatropfen und das Räucherpulver haben mir geholfen. Ich kann sie jedermann aufs beste empfehlen. Der Erfolg hält an, ich habe zur Zeit keine Beschwerden mehr.



Stadt Kemnath, 6. 5. 36
Bayreutherstr. 87
Agnes Griener,
Straßenaufs.-Gattin

Kann das Mittel empfehlen.

Habe Asthma-Leiden schon 3 Jahre. Seitdem ich aber Heumanns Asthmatropfen nehme, kann ich leichter schnaufen und der Hustenreiz hat auch nachgelassen. Ich kann die Asthmatropfen jedem Asthmaleidenden empfehlen. Ich bin Grubensteiger, 68 Jahre alt.

Wendelin Blümel, Steiger
Kohlstatt, den 11. 7. 38
P. Kiefersfelden Haus Nr. 374

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Vom Leiden befreit.

Pfarrer Heumanns Heilmittel sind wirklich zu empfehlen, da sie so vielen Leuten Hilfe bringen. Auch



ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank. Ihre Asthma-Räucherpulver und -Tropfen haben mir sehr gute Dienste getan. Ich litt schon jahrelang an einem hartnäckigen Asthmaleiden und seit Gebrauch Ihrer Mittel bin ich befreit.

Windorf, den 11. 3. 36
Nr. 30½ Josef Riesinger,
Bz. Vilshofen Zimmermann

Sehr zufrieden.

am 30. 11. 36
Teile Ihnen mit, daß ich bereits 2 Flaschen von Ihrem Asthma-Mittel mit Erfolg angewendet habe.
am 7. 3. 37
Seit ich die Kur mit Ihrem Asthma-Mittel angewandt habe, bin ich wieder gesünder geworden und bin mit Ihrem Mittel sehr zufrieden.

Berlin O, 34, Hildegard Dees,
Posenerstr. 13/Hof Hausfrau

Atmen geht leichter.

Ich habe das Asthma schon lange und



da es immer stärker auftrat, habe ich mir Heumanns Asthmatropfen gekauft, welche mir Linderung gebracht haben. Ich habe auch Ihre Asthma-Räucherkräuter gekauft. Das hat mir bis jetzt gut geholfen. Da löst sich der Schleim, auch der Husten hat nachgelassen und das Atmen geht leichter. Ich werde sie nicht mehr ausgehen lassen.

Andreas Wehr, Auszügler
Lonnerstadt, den 8. 7. 37
üb. Höchstadt a. Aisch

Bekommt mir sehr gut.

Teile Ihnen mit, daß Ihre Asthmatropfen in Brust- und Lungentee genommen gut wirken. Ferner gebrauche ich Ihr Asthma-Räucherpulver, was mir sehr gut bekommt. Kann beides nicht mehr entbehren.

Spiesen/Saar, den 14. 3. 36
Knappenstr. 2

Robert Wittling, Bergmann

Kann wieder arbeiten.

Seit Jahren hatte ich mit Atemnot zu tun. Nun habe ich mir Ihre Asthma-Tropfen, sowie Asthma-



Räucherpulver holen lassen, ich verspürte bald Linderung. Ich habe dies jeden Tag wiederholt und zu meinem Erstaunen konnte ich wieder arbeiten. Ich gebrauche Ihre Heilmittel und habe immer guten Erfolg damit. Ich sage Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank dafür.

Duisburg-Wanheimerort, den 13. 3. 37
Markusstr. 28

Anton Lodtka, Schmied

Besserung trat ein.

Es ist wieder besser mit meiner Frau, sie litt an Asthma. Wir hatten ein Buch von Ihnen und darin fanden wir das Räucherpulver in Tablettenform. Nach Gebrauch der ersten Packung konnten wir schon eine Besserung feststellen. Jetzt ist die fünfte Dose in Gebrauch. Zu Anfang mußte sie alle Abend räuchern, jetzt vergehen Wochen, bis sie wieder einmal räuchern muß. Darum sind wir in der Lage jedem Asthmaleidenden Ihre Räucherpulver in Tablettenform zu empfehlen.

Gottesberg/Schles., d. 10. 1. 37
Neue Bahnhofstr. 4 Otto Weiß,
Kr. Waldenburg Bergbauer

Schläft jetzt besser.

Ich kann Ihnen nun mitteilen, daß mein Mann mit Ihrem Asthma-Räucherpulver sehr zufrieden ist. Er leidet an Asthma und konnte nachts nur schlecht schlafen, aber seit er Ihr Asthma-Räucherpulver anwendet, kann er wieder besser schlafen.

Unter Birlhof, d. 12. 3. 37
No. 40, P. Tännesberg Opf.

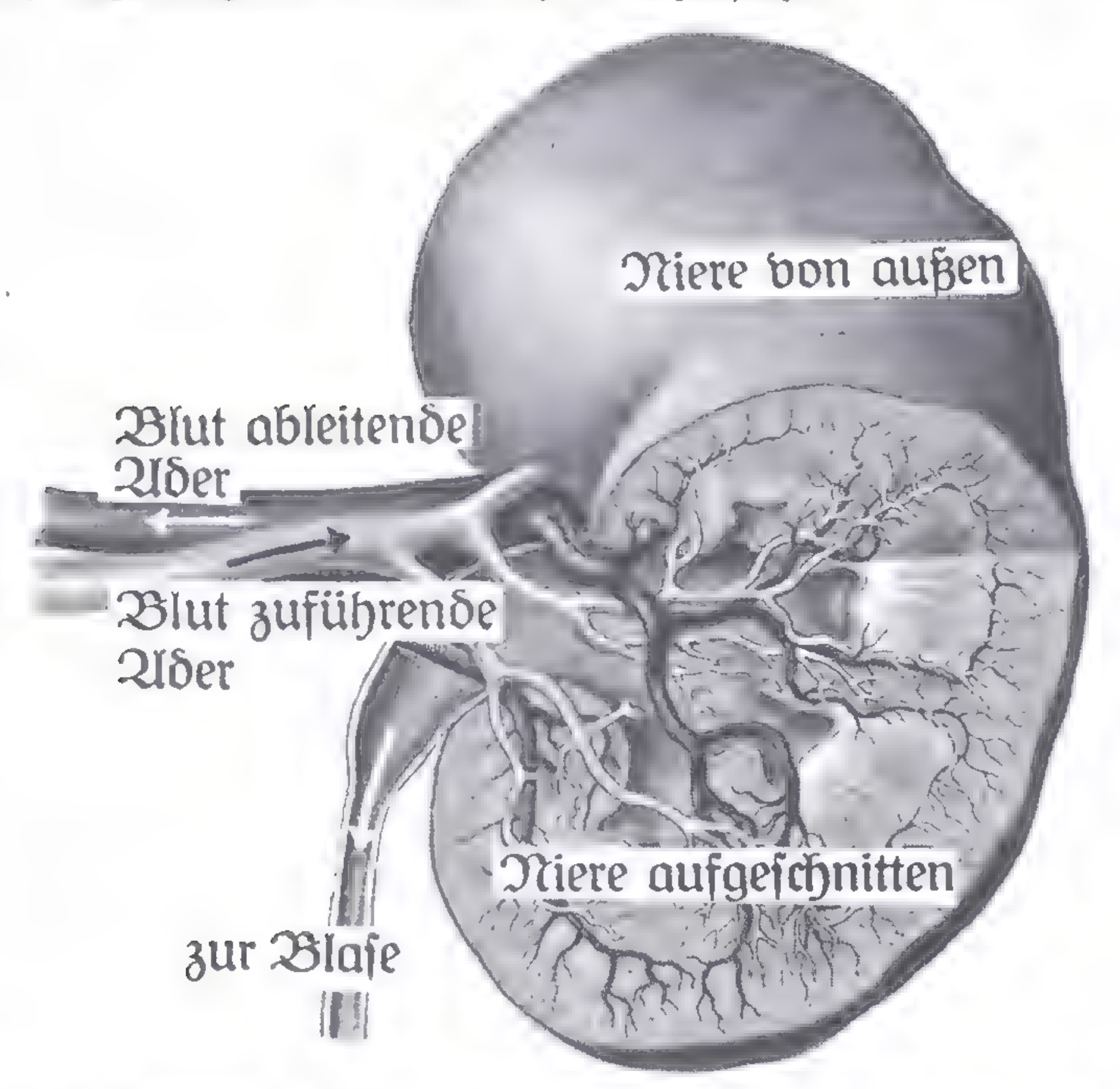
Frau Georg Bauer,
Rentners-Gattin

Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

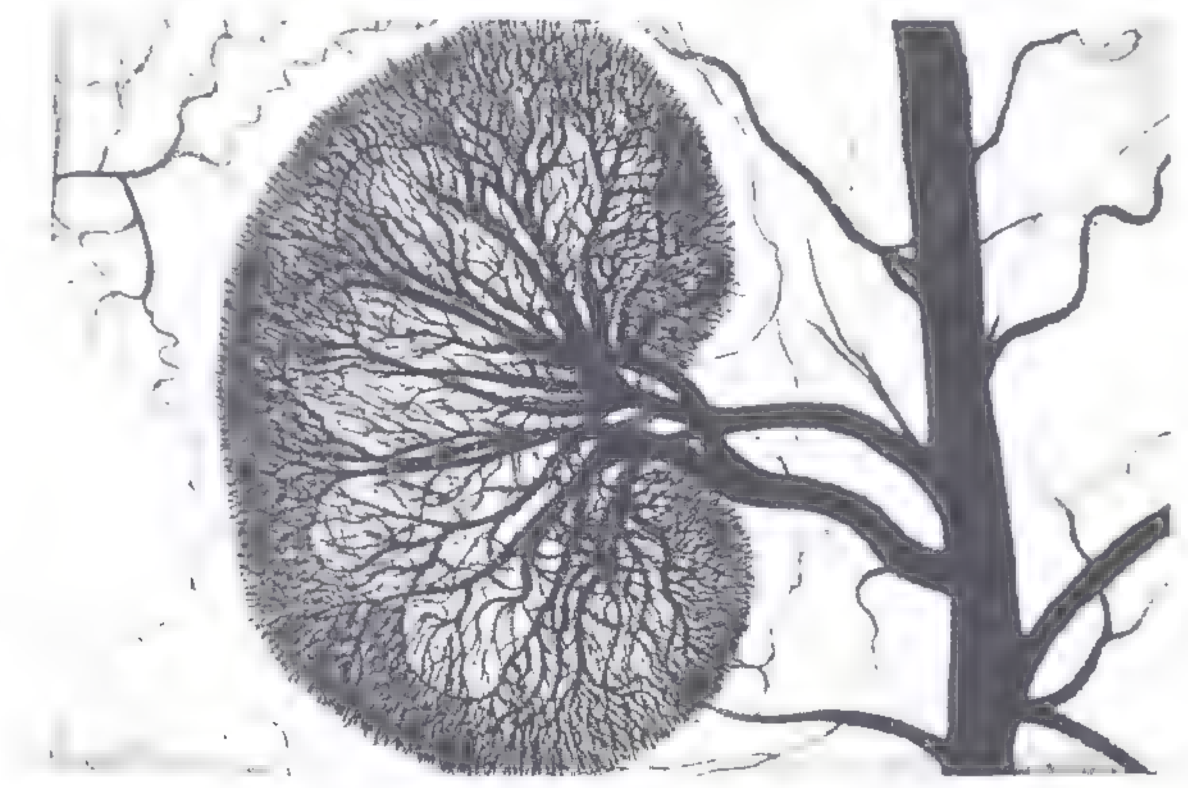
e) Harn, Leber, Galle

Die Nieren- und die Harnapparate

Unsere Nieren sind zwei ungefähr faustgroße, bohnenförmige Drüsen und liegen in der Lendengegend links und rechts von der Wirbelsäule dicht unter der Leber, rings umgeben von einem starken Fettpolster.

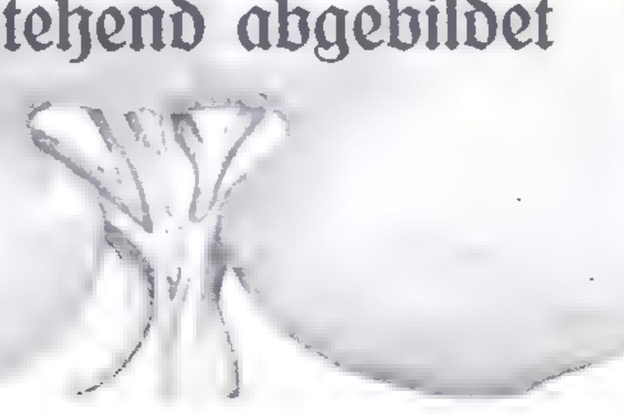


Auf der inneren, konkaven Seite finden wir in der Niere eine Spalte, die in einen Hohlraum, das sogen. **Nierenbecken,** führt. In dieses ragen aus der Nierensubstanz 8 bis 16 kegelförmige Warzen hinein, die sich nach dem Nierenrande hin pyramidenförmig verbreiten, wie dies auf unserem Bild schön erkennbar ist.

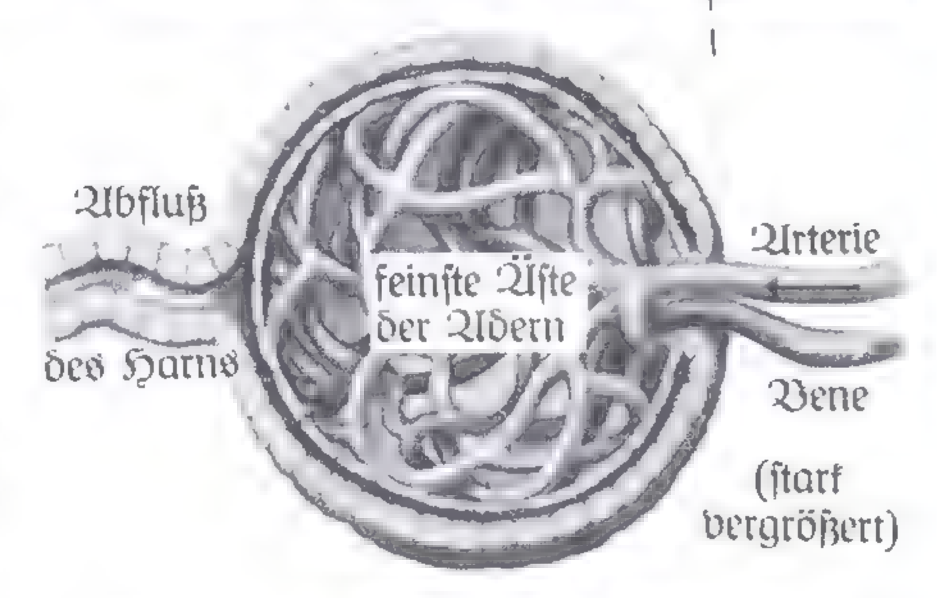


Nierenschlagader mit Aesten

Diese hier fast naturgroß dargestellte Niere besteht aus etwa 1 Million solcher Gefäßknäuel wie rechts nebenstehend abgebildet







In diesen kaum vorstellbar feinen, verschlungenen Äderchen wird der Harn bereitet.

Das Blut tritt in die Nieren durch die N i e r e n s c h l a g a d e r ein. Diese teilt sich erst in mehrere feine Äste und dann in eine Anzahl von Gefäßknäueln von ungemein feinen, ineinander verschlungenen Ästchen. Dadurch steht das Blut plötzlich unter einem viel höheren Druck und infolge davon werden Wasser und darin gelöste Stoffe, hauptsächlich harnsaure und phosphorsaure Salze, aus den Gefäßschlingen herausgepreßt, treten aus den oben erwähnten Nierenwarzen aus, sammeln sich im Nierenbecken und fließen von da aus als **Harn** oder **Urin** durch die H a r n l e i t e r nach der H a r n b l a s e.

Dieser Weg des Urins läßt sich auf den Bildern leicht verfolgen. Die Entwässerung und Reinigung des Blutes ist die Hauptaufgabe der Nieren, sie wirken teils wie ein Filter, teils wie ein Sicherheitsventil.

Die von den Nieren geforderte Arbeitsleistung ist eine sehr große, denn unser ganzes Blut muß sie passieren und wird hier filtriert und mit dem Blute auch alles, was wir trinken und was wir essen, denn es werden ja alle Speisen in flüssiger Form übergeführt und vom Blut aufgenommen.

Blasen- und Nierenleiden

Von den Leiden dieser Art sollen zunächst die am meisten vorkommenden, die Katarrhe und die Steinleiden, besprochen werden.

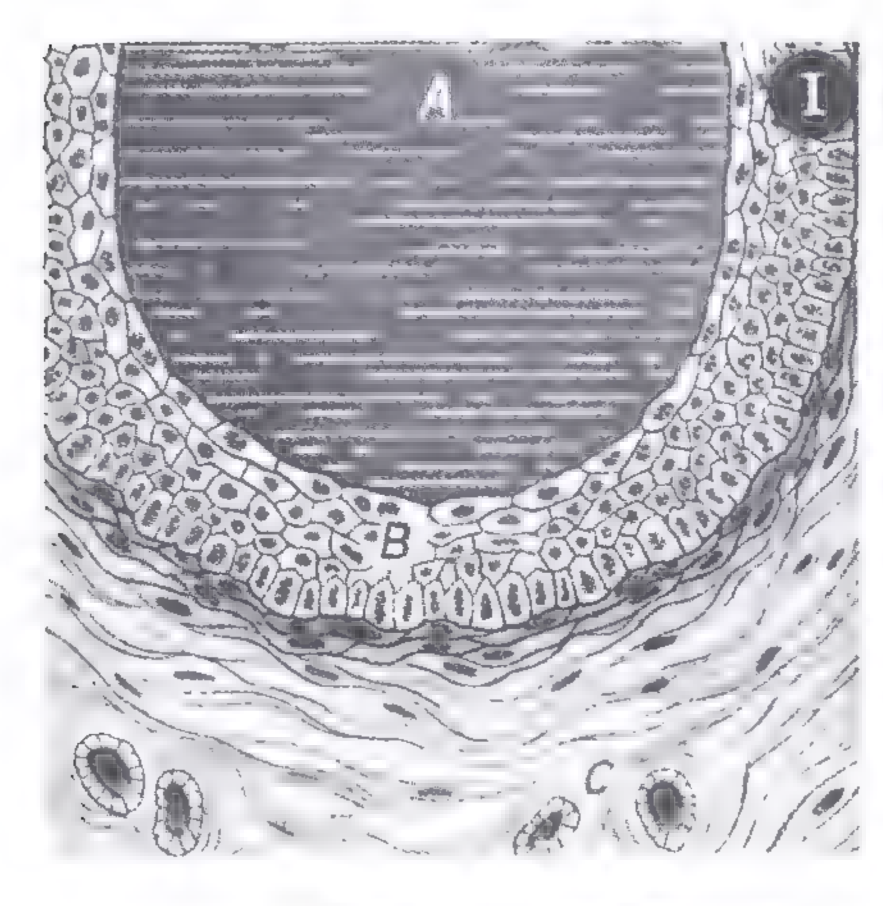
Katarrhe

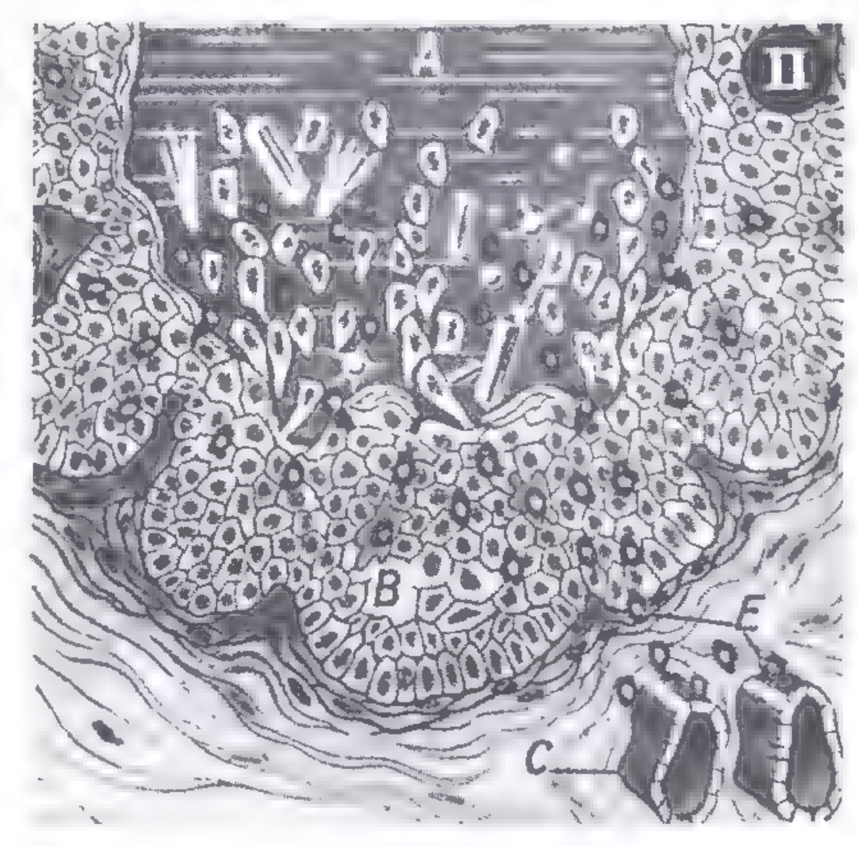
Katarrhe — das Wort ist eine Ableitung aus dem Griechischen und bedeutet das Herabfließen — können überall da entstehen, wo sich Schleimhäute vorfinden. Eine typische Erscheinung ist dabei immer, daß die Schleimhaut infolge einer

Reizung oder Entzündung mehr Schleim absondert, als im gesunden Zustand. Am besten kennt wohl jeder den krankhaft vermehrten Schleimabfluß vom Nasenkatarrh (Schnupfen) her. In unserem Falle handelt es sich um Blasenkatarrh und Katarrhe der Nierenbecken und Harnleiter.

Beim **Blasenkatarrh** gibt es eine akute, d. h. plötzlich auftretende, fieberhafte Form und eine chronische, d. h. dauernd bleibende oder immer wiederkehrende Form. Erstere äußert sich durch schmerzhaften, andauernden Harndrang, Brennen beim Urinieren und Absonderung von zähem Schleim.

Der **chronische Blasenkatarrh** kann aus einem vernachlässigten akuten hervorgehen und beginnt dann in schleichender Weise, indem die Erscheinungen des ersteren an Intensität und Dauer zunächst abnehmen, bis sie so gering werden, daß sie im Verhältnis zu dem Leiden aus der Zeit des akuten Blasenkatarrhs kaum noch bemerkt werden. Aber allmählich, mitunter auch plötzlich, bei Erkältung oder Reizung der Blase durch Alkohol, Gewürze, zu kalte Getränke, werden die Schmerzen und Uebelstände wieder sehr quälend. Eine lästige Folge des chronischen Blasenkatarrhs ist manchmal eine Schwäche der Blasenmuskulatur, welche sich entweder durch erschwerte und unvollständige Entleerung der Blase oder durch unfreiwilligen Abgang des Urins, besonders des Nachts, äußert.







Die entzündete Harnblase

Bild I: Die Blasenwand stark vergrößert im Querschnitt. (A ist das mit Harn gefüllte Blaseninnere, B sind die Zellen der Blasenschleimhaut, C sind das Bindegewebe durchziehende Adern.)

Bild II: Dieselbe Blase bei Blasenkatarrh. Die Schleimhautdecke ist gewuchert und stößt den Überschuß an Zellen in den Harn ab. Aus den geschwollenen Adern wandern weiße Blutkörperchen (E) und treiben ebenfalls in den Harn hinein. Aus dem Harn setzen sich Kristalle (D) der ihm beigemengten Salze ab. Durch diese Beimengungen erscheint der Harn getrübt.

Bild III: Gesamtansicht der Harnblase von außen in gefülltem Zustande.

Katarrhe des Nierenbeckens und der Harnleiter rühren meist von Stein- und Grießbildung her, auf die wir nachher zu sprechen kommen. Die Anfänge des Leidens erscheinen in ihren Äußerungen ziemlich harmlos, sollen aber **unbedingt schon frühzeitig beachtet werden**, damit durch rechtzeitiges Vorgehen viel Leid

verhütet wird, denn ein Nierenbecken-katarrh, der nicht baldigst und richtig behandelt wird, kann chronisch werden.

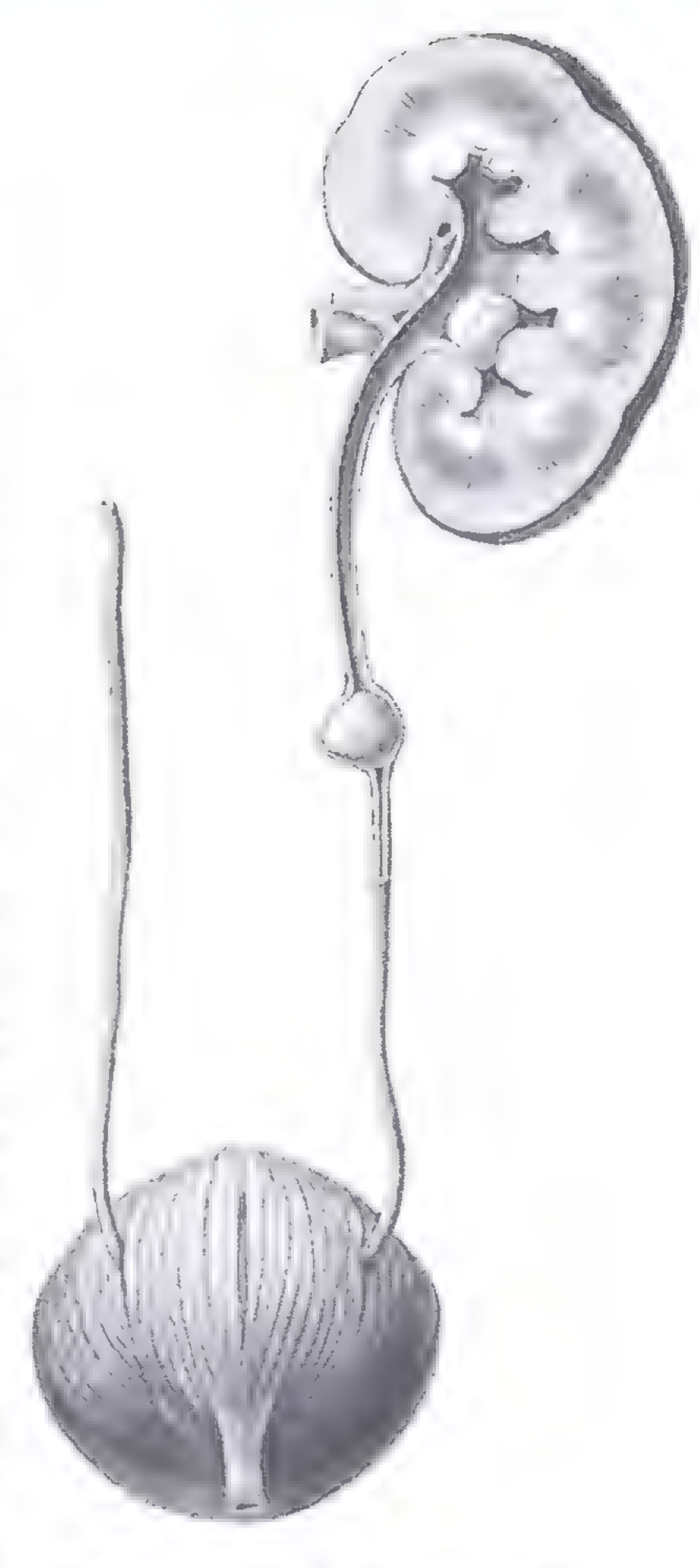
Im Urin eines jeden Menschen sind Salze und andere feste Stoffe, besonders Harnsäure, gelöst und werden auf diese Weise dank der eifrigen Tätigkeit gesunder Nieren aus dem Körper entfernt. Wird nun durch eine mangelhafte oder unrichtige Funktion der Nieren der Harn krankhaft verändert, so scheiden sich diese gelösten Stoffe ab, man kann sagen, ähnlich wie sich aus dem Wasser eines Dampfkessels der Kesselstein ausscheidet. Es kann dann auf eine Disposition (Veranlagung) zur

Harn- und Nieren-Grießbildung

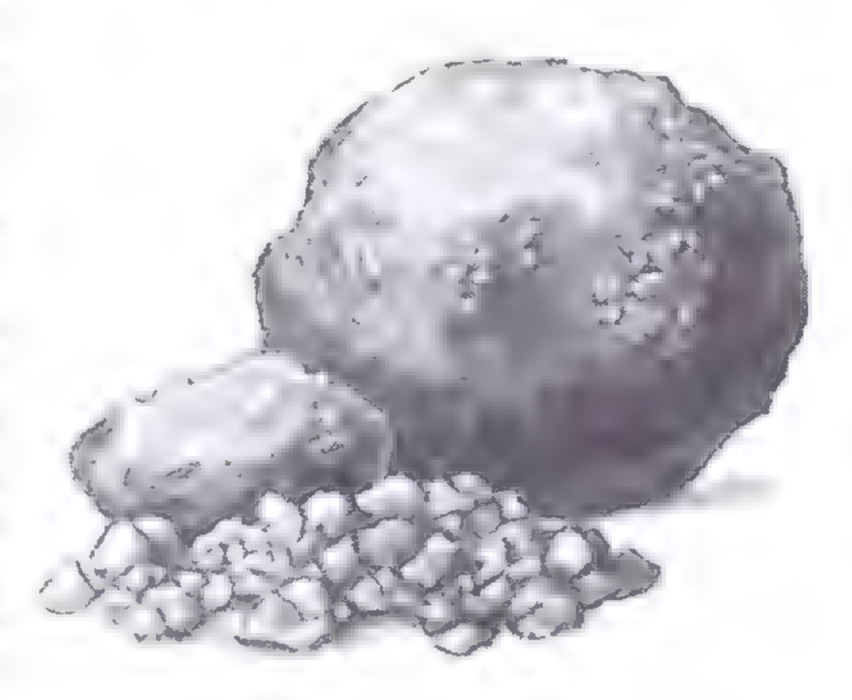
geschlossen werden, wenn sich der Urin, der bei der Entleerung ganz klar war, nach dem Erkalten, ohne einen Bodensatz zu bilden, gleichmäßig und innig trübt. Innerhalb des Körpers sind es unsichtbare kleine und kleinste, fein pulverförmige Teilchen, die sich ballen und bis zur Größe eines Stecknadelkopfes bilden. Man spricht dann von sogenanntem **Harngrieß**. In diesem Stadium macht sich das Leiden zuerst bemerkbar. Der Kranke spürt hie und da Schmerzen beim Urinieren, dann einen Druck und ein Brennen in der Blase. Besonders liegt der Verdacht auf Blasensteine nahe, wenn Blasen- und Harnröhrenbeschwerden empfunden werden, die sich deutlich nach Bewegungen steigern und in der Nachtruhe völlig verschwinden. Der Patient achtet oft nicht genügend darauf und meint, es seien nur vorübergehende Beschwerden.

Doch ist es dringend ratsam, **schon jetzt Schritte zur Beseitigung des Leidens zu unternehmen** und ärztlichen Rat zu Hilfe zu ziehen, das Übel kann sonst schlimmer werden. Beim Abgehen von größeren Mengen Harngrieß zeigt sich Blut, Schleim und mitunter sogar Eiter im Urin.

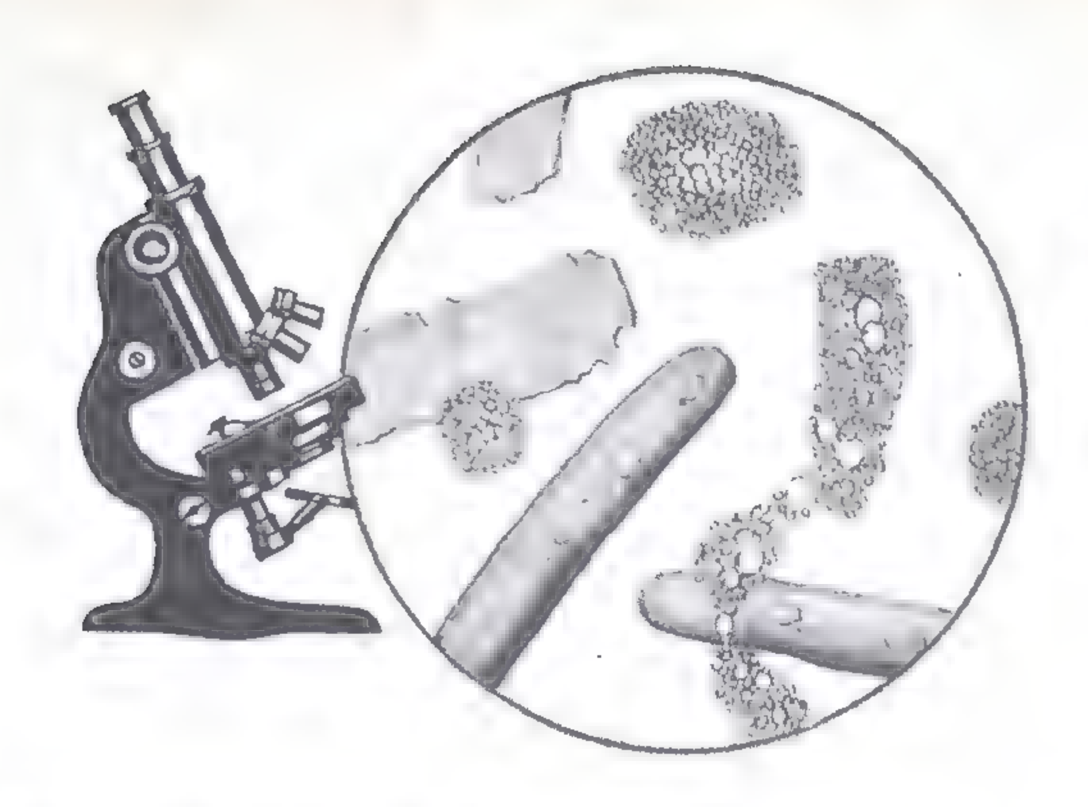
Beim weiteren Wachsen des Harngrießes entstehen **Blasen- und Nierensteine**, erbsen- und haselnußgroß und noch größer. Die Steine können auch in der Niere entstehen. Setzt sich so ein Stein auf dem Weg von der Niere zur Blase fest, so wird dadurch der Harngang verstopft und es entstehen Anfälle von **Nierenkolik**. Wird der Harn längere Zeit oder öfter durch diese Störungen zurückgehalten, so wirkt das wieder rückwärts schädlich auf die Nieren, es entsteht unter Umständen eine



Nierensteine auf der Wanderung (stark verkleinert)



Harngrieß und Harnsteine (etwa Originalgröße)



Urin-Untersuchung:
Man sieht deutlich mikroskopische Harnsäure-Kristalle und Hyalin-Zylinder.

Nierenentzündung, welche wieder ihrerseits die weitestgehenden Folgen haben kann.

Ein wichtiges Hilfsmittel zur Erkennung von Blasen- und Nierenleiden ist eine genaue **Harnuntersuchung** (siehe Seite 193). Ein nicht normaler Geruch, alkalische Reaktion, die Anwesenheit von Tripelphosphaten oder von auffallend viel weißen Blutkörperchen läßt meist darauf schließen, daß irgend eine Erkrankung oder Reizung der Blase vorliegt. Bei vielen Nierenleiden finden sich Eiweiß und im mikroskopischen Bild Nierenepithelien oder Nierenzylinder.

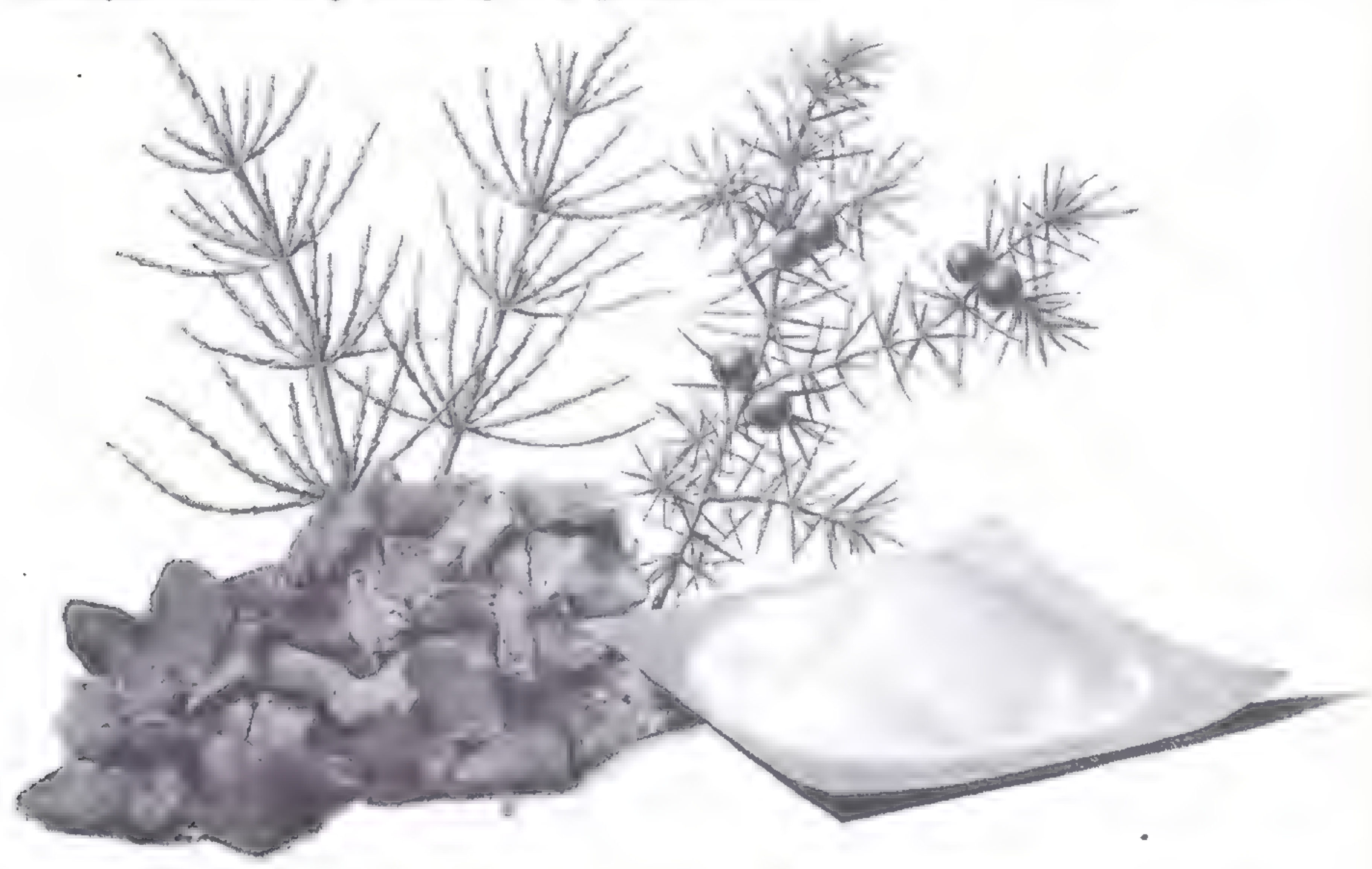
Das Ergebnis einer genauen Harnuntersuchung ist auch für Ihren behandelnden Arzt zur Stellung seiner Diagnose unentbehrlich. Dem Arzt muß natürlich auch die Entscheidung überlassen werden, in welchen Fällen eine klinische oder operative Behandlung nötig ist.

Wir raten jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt. Da bei den Erkrankungen der Niere, der Blase und der übrigen Harnwege nur der Arzt die Art der Krankheit erkennen und wirksame Mittel raten, im besonderen Fall schädliche Mittel und Maßnahmen vermeiden kann, ist ärztliche Beratung hier dringend geboten.

In Heumanns **Blasen- und Nierenkräutern** ist dem Kranken ein Mittel geboten, das zu einer Linderung und in vielen Fällen auch zu einer Beseitigung seiner Leiden führen wird. Sie bestehen aus feingeschnittenen Blättern, Blüten, Kräutern und Wurzeln solcher Pflanzen, deren heilkräftige Wirkung von altersher erkannt und erprobt ist. Durch den Tee wird **die Tätigkeit der Nieren angeregt, unterstützt und geregelt.** Andererseits wird die Muskeltätigkeit der Harnleiter nach der Blase befördert, ein Abgehen von Stein und Grieß wird dadurch erleichtert, eine Neubildung und Festsetzung von Steinen wird erschwert und verhütet. Beim Blasenkatarrh wird **der zähe Schleim gelöst**, die geschwollene und entzündete Schleimhaut von den daran haftenden Absonderungen befreit und die **Reizerscheinungen werden gemildert.** Der Harn fließt reichlicher, die Stimmung wird **mit dem Nachlassen der Schmerzen** eine bessere, der Appetit stellt sich wieder ein, der krankhafte Durst verschwindet.

Besonders bei schmerzhaften Blasenkatarrhen ist es empfehlenswert, zur Unterstützung der Wirkung des Tees dreimal täglich zwei Stück von Pfarrer Heumanns **Blasen- und Nierentabletten** zu nehmen. (Genaue Gebrauchsanweisung auf der Packung.) Wenn sich bereits Steine gebildet haben, die, wie schon erwähnt, an der Entstehung der Kolikanfälle schuld sind, können die Tabletten ebenfalls von guter Wirkung sein. Die Tabletten haben nämlich die Eigenschaften, im Körper chemisch wirksame Stoffe abzusondern, welche **die Harnsalze leichter löslich**

machen. Dadurch soll eine Auflösung oder ein Zerbröckeln von Steinen begünstigt, ein Abgehen der kleiner gewordenen Konkremente erleichtert, eine Neubildung aber erschwert und möglichst verhütet werden. Es ist erwiesen, daß der Urin, wie er nach dem Gebrauch der in Pfarrer Heumanns Blasen- und Nierentabletten enthaltenen Bestandteile gelassen wird, länger steril bleibt und der Fäulnis widersteht, als zuvor. Bei Leiden, bei denen sich in den Harnwegen entzündete und offene Stellen vorfinden oder irgend eine Reizung der Blase vorliegt, ist diese Desinfektionswirkung natürlich von großem Wert.



Wichtige Bestandteile der Blasen- und Nierenkräuter und der Blasen- und Nieren-Tabletten: Schachtelhalm, der wassertreibend wirkt. – Wacholder, um zu desinfizieren. – Kava-Kava-Rinde, um den Schmerz zu lindern. – Hexamethylen-Kristalle, die antiseptisch wirken.

Wer von Blasen- und Nierenleiden heimgesucht worden ist, möge wissen, daß diese Leiden und Anfälle wiederkehren können. Deshalb ist es empfehlenswert nicht mit dem Einnehmen der Pfarrer Heumanns Mittel aufzuhören, wenn der Anfall glücklich überstanden ist. **Blasen- und Nierenkranke sollten vielmehr nach Möglichkeit nicht versäumen, auch in der beschwerdefreien Zeit ab und zu eine Kur mit den geeigneten Mitteln zu wiederholen.** Schon das Gefühl der Sicherheit, daß er dann wahrscheinlich von neuen Anfällen und Schmerzen verschont bleibt, wird ihm diese Vorsichts- und Vorbeugungsmaßnahme reichlich lohnen. Selbstverständlich sollen diese eingehenden und sachlichen Ausführungen bei einem Kranken nicht etwa Angst oder Beunruhigung auslösen. Im Gegenteil: der Kranke soll die Ueberzeugung gewinnen, daß sogar in den schweren Fällen von Blasen- und Nierenleiden, die wir hier gar nicht besprechen, der Arzt noch reiche Möglichkeiten hat, einzugreifen, zu helfen und zu heilen.

Wassersucht

Weitergehende krankhafte Schädigungen der Nieren führen oft zu den bekannten Erscheinungen der Wassersucht. Wegen dieses Leidens verlange man den Sonder-Prospekt „Wassersucht" von der Firma Ludwig Heumann & Co. in Nürnberg II, Postfach 109.

Ratschläge für Blasen- und Nierenleidende

Größere körperliche Anstrengungen, wie Rodeln, Bergsteigen, längere Märsche, schweres Tragen sind zu vermeiden, auch vor Erkältungen (nasse Füße, längerer Aufenthalt in feuchtkalter Luft), muß man sich hüten. Warme **Bäder**, Sonnen-, Dampf- und Lichtbäder, Massage und Schwitzen sind gut, da sie die Hauttätigkeit beleben und so die Nieren entlasten. (Wegen Badewannen und Bade-Utensilien siehe Seite 190). Die **Kost** sei arm an Kochsalz und Gewürzen. Der Genuß von Räucherwurst, besonders Schinken, ist zu vermeiden. Die beste Kost während der Kur sind Milch, Reis, Kartoffeln, frischer Quark, Früchte, Gemüse, Salate, Nudeln, Klöße, Pfannkuchen. Trinken kann man frisches, aber nicht zu kaltes Wasser, Fruchtsäfte, natürliche Sauerbrunnen und Tees. Alkoholgenuß in größeren Mengen wirkt schädlich.

Bei einem *schmerzhaften Anfall* nimmt man ein warmes Fichtennadel-Sitzbad oder macht heiße Umschläge auf Blasen- und Nierengegend und trinkt schluckweise heiße Limonade oder dünnen Tee von Kamillen oder Flieder. Im übrigen ist für Regelung und Erhöhung des Stoffwechsels durch warme Bäder zu sorgen (wöchentlich drei Bäder 11 bis 12 Minuten lang).

Hat der Arzt eine sogenannte *akute Nierenentzündung* festgestellt, so wird vom Einnehmen von Medikamenten Abstand genommen, bis die Haupterscheinungen abgeklungen sind. Es soll alles vermieden werden, was eine Reizung der Nieren hervorrufen könnte, auch alle scharfen Speisen und Gewürze. Um die Nieren zu entlasten, kann man versuchen, durch warme Bäder oder



Man legt eine warme Bauchflasche auf den Unterleib.

Schwitzen das Wasser auf anderem Wege durch die Haut aus dem Körper zu entfernen, worauf oben bereits hingewiesen ist. Der Arzt wird in diesen Fällen empfehlen, als hauptsächlichste Nahrung nur Milch zu genießen.

Bei *Blasenkatarrh* ist die Hauptsache **Wärme**. Man legt ein elektrisches Wärmekissen (siehe Seite 189), eine Bauchflasche, im Notfall einen eingewickelten heißen Stein, auf den Unterleib und soll möglichst viele heiße Getränke trinken.

In diesem Fall trinkt man den Blasen- und Nierentee heiß, macht ihn etwas dünner und trinkt möglichst viel. Bei allen Leiden, wo das Wasserlassen mit Schmerz verbunden ist, soll man viel Flüssigkeit (Suppen, Limonade, dünnen Tee) zu sich nehmen, dadurch wird der Harn weniger konzentriert, auch reizloser, also weniger ätzend.

Es wurden dadurch auch in den Fällen günstige Ergebnisse erzielt, in denen sich unwillkürlicher Urinabgang einstellte, in denen der Kranke, wie man sagt, den Urin nicht halten konnte. Das ist ja auch leicht erklärlich, weil der dünnere, salzarme Harn einen geringeren Reiz auf den Schließmuskel ausübt. In den Fällen, in denen sich der Urinabgang des nachts einstellt (Bettnässen), soll man zwar untertags viel Flüssigkeit zu sich nehmen, nachmittags aber von 4 Uhr ab möglichst wenig trinken.

In anderen Fällen beruht diese Unfähigkeit, den Harn bei Nacht (Bettnässen) und oft auch bei Tag zu halten, auf einer Schwäche oder einer Lähmung des sogenannten Schließmuskels. In diesem Fall kann ein voller Erfolg nicht durch das Einnehmen der Heumanns Mittel gegen Blasen- und Nierenleiden allein erzielt werden, sondern diese können nur die eigentliche Hauptkur unterstützen. Diese Hauptkur besteht entweder in einer mit großer Geduld und Ausdauer wochen- ja monatelang durchgeführten ärztlichen Behandlung mit Elektrizität oder in dem Tragen eines Apparates, der es ermöglicht, den Bettnässer längere Zeit trocken zu legen. Wir empfehlen hierzu den mehrfach patentierten und vielseitig erprobten Urinalapparat „Wota" (vgl. Seite 135).

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Blasen- und Nierenleiden:

Es erfolgte Abgang von Steinen.

Ich litt seit längerer Zeit an Nierenkolik und kam ins Krankenhaus, woselbst Nierensteine festgestellt wurden. Anschließend besuchte ich ein Bad.



Ich griff zu den Heumann-Heilmitteln und führte meine Kur mit Ihren Blasen- und Nierenheilmitteln durch, welche vom Oktober bis April dauerte. Nach dieser Kur erfolgte Abgang von Nierensteinen bis zur Größe einer weißen Bohne. Ich war befreit von Anfällen und verdanke dies den Heumann-Mitteln, welche ich allen Nierenleidenden nur bestens empfehlen kann.

Gotha/Thür., den 6. 3. 37
Körnerstr. 3

Paul John, Buchbinder

Fühle mich wieder wohl.

16. 11. 36

Ich verwende schon seit 1932 Ihre Heilmittel mit gutem Erfolg.



6. 3. 37

1934 hatte ich eine Nierenentzündung und Schwierigkeiten beim Wasserlassen. Nach Gebrauch Ihres Tee's für Blasen- und Nierenleiden ist das Leiden verschwunden. Ich nehme den Tee trotzdem weiter, und fühle mich jetzt wieder wohl. Dies habe ich Ihren Heilmitteln zu verdanken.

Köln-Klettenberg, Erpelerstr. 53

Walter Strott, st. Beamter i. R.

War vom Leiden befreit.

Ich litt längere Jahre an Blasenkatarrh, auch die Nieren waren in Mitleidenschaft gezogen. Nun ließ ich mir das Heumann Buch senden und fand meine Krankheit in dem Buch. Ich ließ mir Ihren Blasen- und Nierentee schikken und trank denselben wie verordnet und in kurzer Zeit war ich von meinem Leiden befreit und habe bis jetzt nichts mehr gemerkt. Auch Ihren Brust- und Lungentee kann ich aufs wärmste empfehlen.

Offenbach a. M., d. 4. 4. 37
Lilistr. 13

Nelly Thüringer, Hausfrau

Mein Katarrh war weg.

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß mir Ihr Blasen- und Nierenkräutertee geholfen hat. Bin im 74. Jahre, hatte mir im Mai 1936 durch Erkältung einen Blasen- und Nierenkatarrh zugezogen.



Ich ließ mir Ihren Tee nebst den Blasen- und Nierentabletten schicken. Ich beziehe schon jahrelang Ihre Präparate und kenne die gute Wirkung. Auch diesmal spürte ich wieder Linderung und nach etlichen Wochen war mein Katarrh weg. Meinen besten Dank für die guten Pfarrer Heumanns Heilmittel, die ich einem jeden Leidenden empfehlen möchte.

Darlingerode üb. Wernigerode, 21. 9. 36
Dorfstr. Nr. 83

Ludwig Hotopp, Inv.-Rentner

Keine Beschwerden mehr.

Habe Ihr Heilmittelbuch empfangen, und sage Ihnen hierdurch meinen besten Dank. Das Buch wurde schon sehnlichst erwartet von meinen Bekannten, denn sie haben den Erfolg gesehen, den ich mit Ihren Blasen- und Nierentabletten hatte. Auf Empfehlung gebrauchte ich Ihre Tabletten und merkte sofort Besserung. Das Leiden war schon alt, doch nach Verbrauch der dritten Dose habe ich keinerlei Beschwerden mehr.

Minna Sommer, Hausfrau

Hannover, den 26. 1. 36
Tellkampfstr. 11

Nierensteine beseitigt.

Durch Verwandte wurde ich auf die Heumann-Heilmittel aufmerksam gemacht. Ich holte mir Ihren Blasen- und Nierentee in Tablettenform Nr. 16; nach ungefähr 10 Tagen war ich von den größten Schmerzen befreit. Sogar Nierensteine waren beseitigt worden,

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

und heute fühle ich mich viel wohler, was ich Ihren Heilmitteln zu verdanken habe. Ich werde darum auch bei anderen Erkrankungen immer zu den Heumann-Heilmitteln greifen und dieselben bei jeder Gelegenheit nach besten Kräften empfehlen. Ich verbleibe Ihre dankbare Kundin.

Frau Anton Kröll, Hausfrau
Buir, den 10. 12. 37
Brochstr. 69

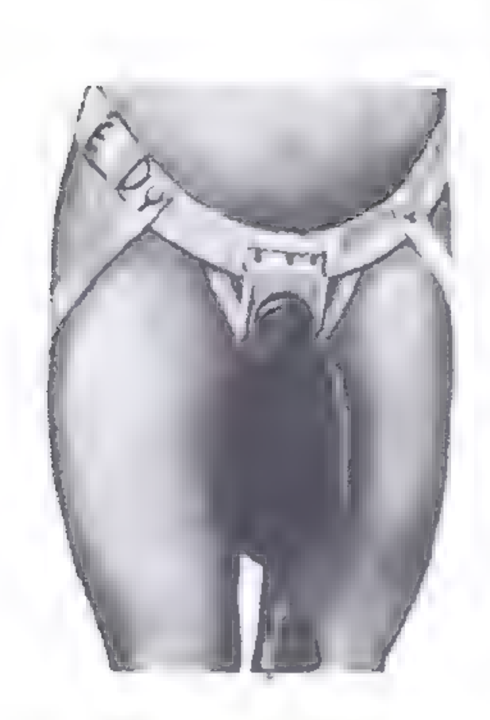
Bin geheilt.
21. 11. 36
Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihren Nieren-Tabletten zufrieden bin. Nach der ersten Packung trat schon eine wesentliche Besserung ein.
26. 3. 37.
Möchte es nicht versäumen, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für Ihr Heilmittel Blasen- und Nierentabletten. Ich litt an einer starken Blasen-Entzündung. Zufällig wurde ich auf Ihr Heumann-Buch aufmerksam, ich ließ mir Ihre Heilmittel schicken. Es trat alsbald Besserung ein. Eine vollständige Heilung trat nach Gebrauch einer zweiten Packung ein.
U. Schwandorf üb. Meßkirch
H. Matheis, Landwirt



Vom Leiden befreit.
Ich hatte Blasen- und Nierenbeschwerden mehrere Jahre; nach Anwendung Ihrer Heilmittel bin ich gänzlich davon befreit und kann meiner Arbeit wieder vollständig nachkommen.
Fritz Krüger, Bauer
Schafwedel 5, den 3. 4. 38
üb. Wittingen, Kr. Uelzen

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Urinal-Apparat „Wota"



Dieser ist nach den in Händen des Herstellers befindlichen Belegen in vielen städtischen Kranken-, Erziehungs- und Waisenhäusern in Gebrauch, auch in der Münchener Universitäts-Klinik; Krankenhäuser, Anstalten usw. haben sich über das Urinal „Wota" höchst anerkennend ausgesprochen. Besonders hervorgehoben wurden: „Schonende Anlegung, zuverlässiger Abschluß auch bei starken Bettnässern."

(für **Männer** und **Frauen**, ferner für **Knaben** über 3 Jahre und **Mädchen** über 16 Jahre). Bei Bestellung ist stets **Geschlecht**, **Alter**, **Größe** und **Körpergewicht** der betreffenden Person anzugeben.

Zu beziehen durch die
Löwen-Apotheke, Nürnberg 2, Brieffach 9.

Preis auf Anfrage. Sonderprospekt kostenlos und unverbindlich.

Was soll man trinken?

Vor allem nichts, was schädliche Stoffe enthält, weil dadurch nicht selten Beschwerden oder gar Krankheiten hervorgerufen werden. Trinken Sie Heumanns Gesundheits-Tee, der unschädlich ist und sogar den Organismus günstig beeinflußt.

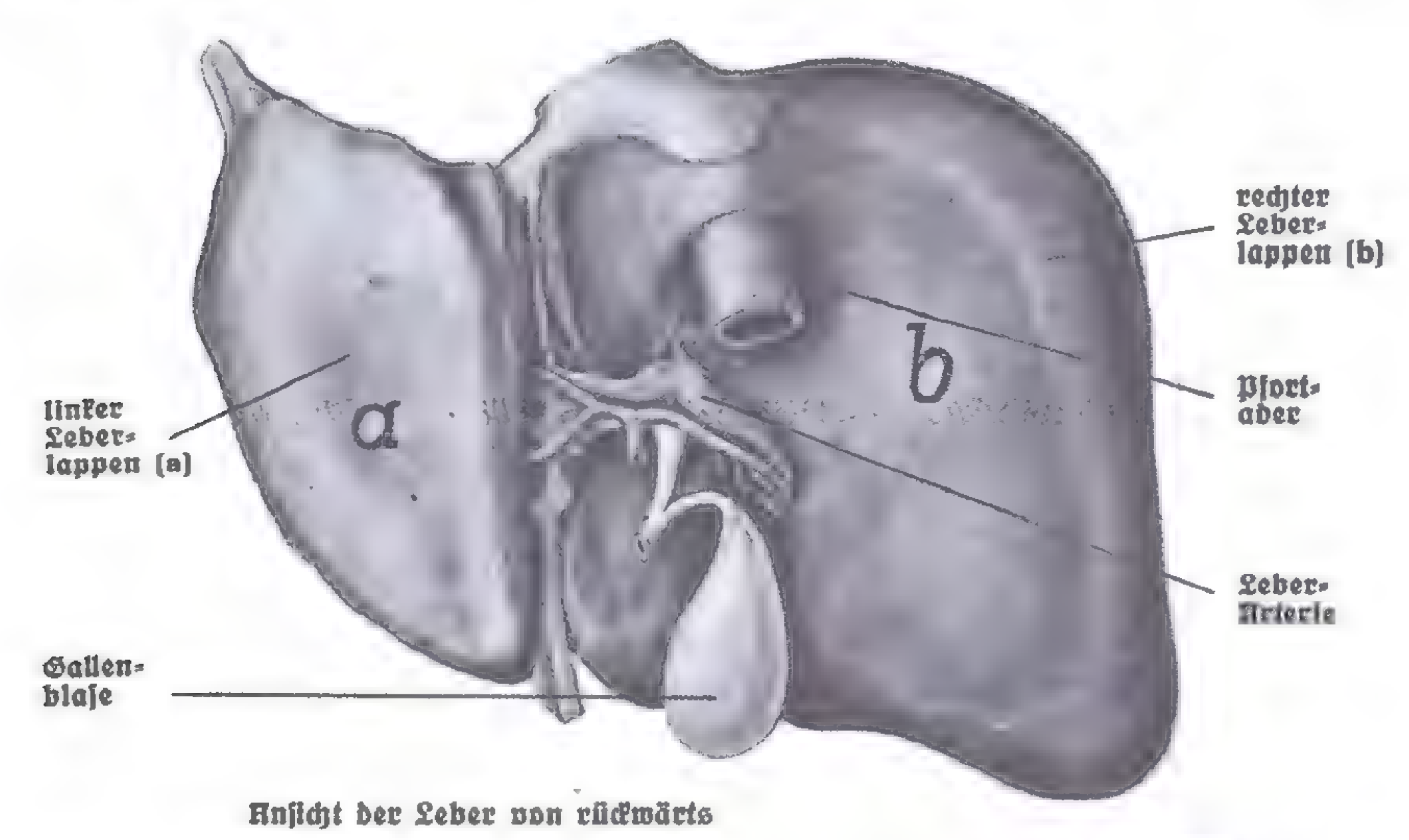
Jede Tasse etwa 1/2 Pfennig.



Näheres auf Seite 26

Leber und Galle

Die Leber ist das größte Organ unter den Eingeweiden, braunrot, schwammig, in einen größeren rechten und kleineren linken Leberlappen abgeteilt. Sie liegt rechts von der Herzgrube und überdeckt einen großen Teil des Magens. Auf ihrer Unterseite liegt die birnförmige Gallenblase in einer Furche eingelagert.



Ansicht der Leber von rückwärts

Die Aufgabe der Leber ist eine sehr wichtige und vielseitige. Sie hat bei der Verdauung der Kohlehydrate mitzuwirken. Diese werden ihr durch die Pfortader, die auf dem Bilde sichtbar ist, mit dem Blut zugeführt und in der Leber in Zucker umgewandelt, oder als sogenannte Glycogen (eine Stärkeart) aufgespeichert und dann nach Bedarf wieder an das Blut abgegeben.

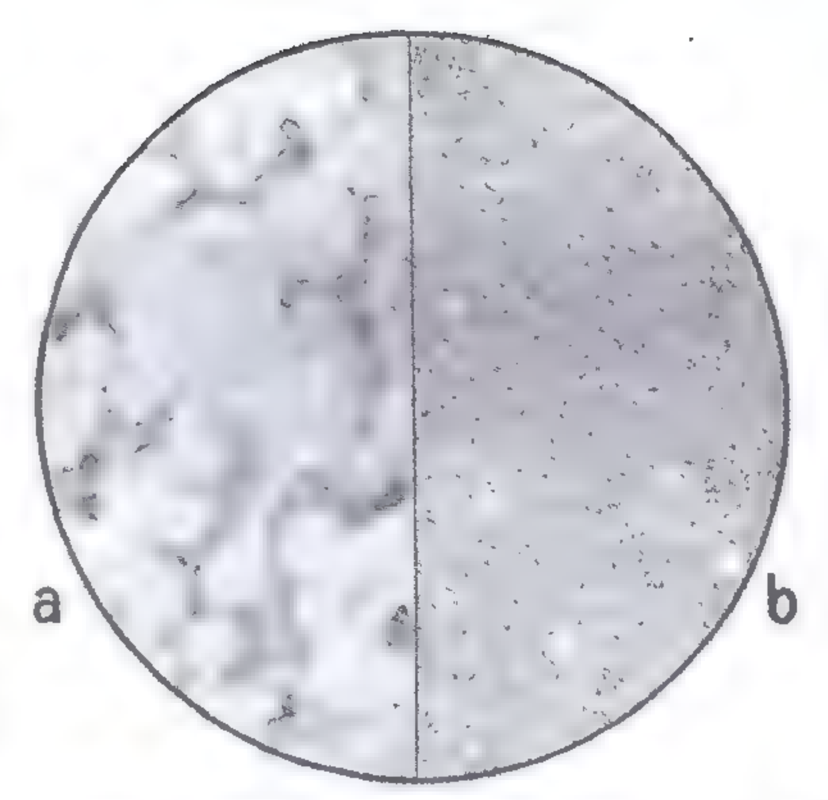
Eine bedeutende Rolle spielt die Leber auch bei Vergiftungen aller Art und dient dabei als Schutzorgan des Körpers, das die Gifte an sich zieht und ihre schädliche Wirkung nach Möglichkeit aufhebt. Nach Todesfällen infolge einer Vergiftung läßt sich ein Teil des Giftes noch lange Zeit nachher in der Leber auffinden und nachweisen.

Die dritte und Hauptrolle der Leber ist die Produktion der Galle aus dem Blut.



7001 Blut muß unsere Leber in einem Tag filtrieren.

Die **Galle** ist eine zähe, bittere, gelbe Flüssigkeit und die täglich hervorgebrachte Menge ist größer als vielleicht mancher denkt, nämlich 700 bis 1000 ccm, also ¾ bis 1 Liter innerhalb 24 Stunden. Die Galle wird in der Gallenblase angesammelt und durch den Gallenweg, einem engen, gewundenen Gang, in den Darm entleert. Ein Teil der unverbrauchten Galle wird der Leber wieder zugeführt, so daß sie also einen Kreislauf ausführt.



a) Fett-Teilchen des Speisebreies vor der Einwirkung der Galle.
b) Fett-Teilchen, die nach Zusatz von Galle in eine verdauungsreife Emulsionsform übergeführt worden sind.

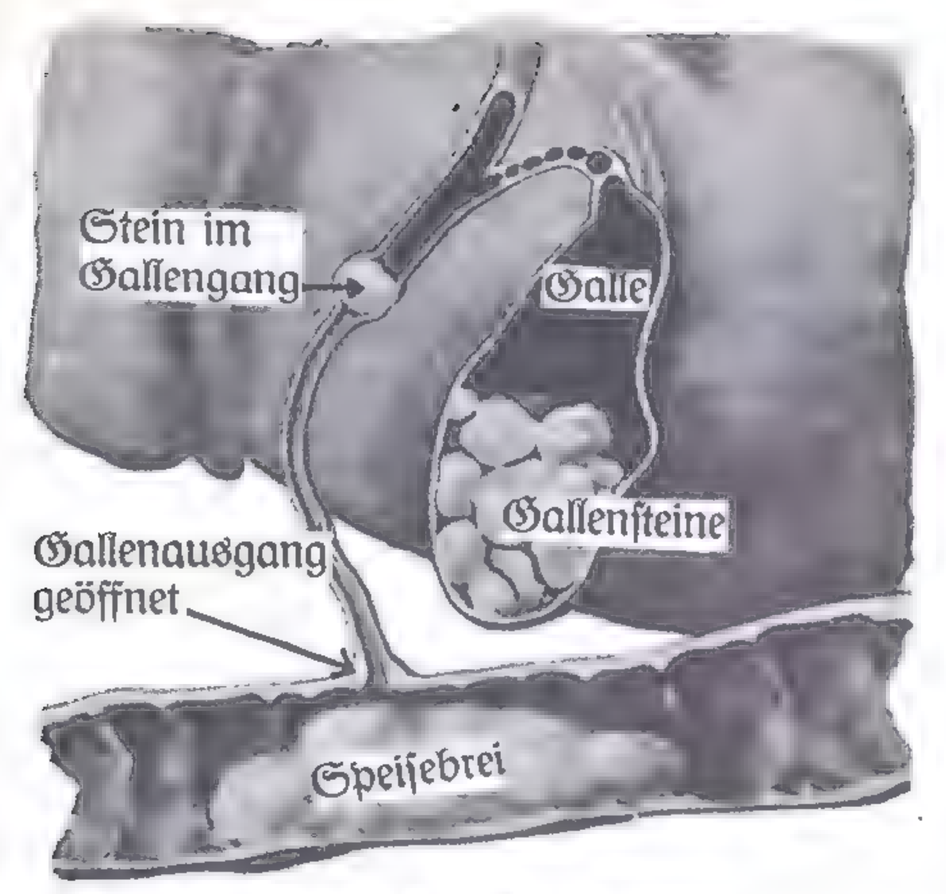
Im Darm entfaltet die Galle ihre **Wirksamkeit bei der Fettverdauung.** Die Fette bestehen, wie wohl die meisten wissen, aus Fettsäuren und Glycerin und sie können die menschliche Zellwand nicht passieren, also auch vom Körper nicht ausgenützt werden, ehe sie nicht in die Bestandteile gespalten und aufs feinste verteilt und verflüssigt sind. Dies wird nur durch die Einwirkung der Galle erreicht, es werden dadurch die Fette in eine seifenähnliche, wasserlösliche Masse umgewandelt.

Gallen- u. Leberleiden, Gelbsucht u. Gallensteine

In der vorher geschilderten normalen Funktion der Leber können mannigfache Störungen auftreten. Durch eine fehlerhafte Tätigkeit der Leberzellen kann zu wenig oder zu viel Galle erzeugt oder diese in einer falschen Richtung abgesondert oder so zähflüssig werden, daß sie sich in den Gallenwegen staut. In anderen Fällen können die Gallenwege ganz oder teilweise verstopft und der Abfluß der Galle dadurch verhindert werden. Diese Erscheinung kann aus den verschiedensten Ursachen entstehen. So kann irgend ein Druck von außen her auf die Gallenwege ausgeübt sein, durch eine Geschwulst am Magen, Darm oder Bauchfell, oder auch durch eine Ansammlung von festen, verhärteten Kotmassen, sogenannten Kotsteinen. Ferner können die Gallenwege durch feste Körper verstopft sein, sei es, daß Fremdkörper vom Darm aus eingedrungen sind und sich festgesetzt haben (z. B. Obstkerne, Spulwürmer), oder daß sich Gallensteine gebildet haben und sich auf dem Wege von der Gallenblase zum Darm festklemmen. Besondere Bedeutung erlangt diese **Verstopfung der Gallenwege** dadurch, daß manche **Bakterien und Bazillen,** die sich sonst, ohne eine Störung unserer Gesundheit hervorzurufen, im Darm, in der Gallenblase und den Gallengängen aufhalten können, **Entzündungen** hervorrufen, wenn eine mechanische Störung des Gallenabflusses vorliegt.

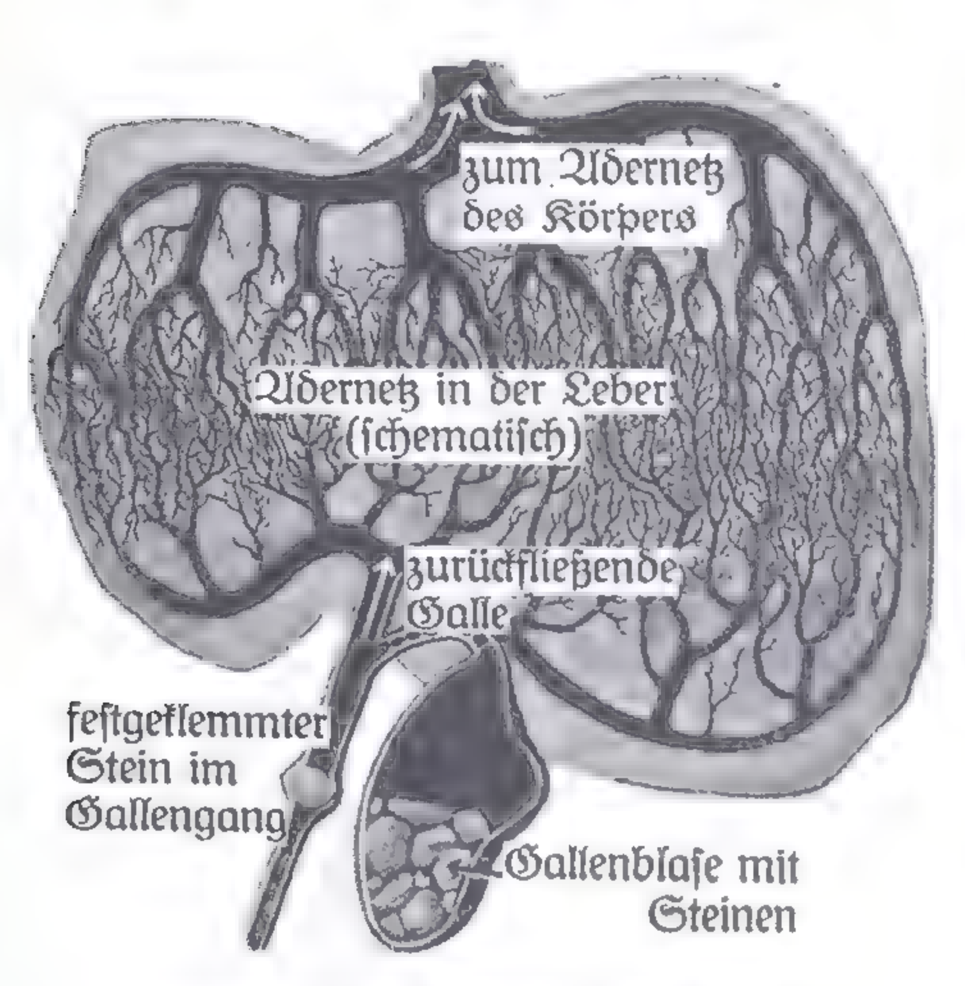


Aus Millionen derartiger winziger Leberläppchen ist das wichtige Organ zusammengesetzt. In der Richtung der Pfeile fließt das Venenblut hindurch und wird teilweise zu Gallenflüssigkeit verarbeitet.



Gallenblase mit Gallensteinen.


Gallensteine in verschiedenen Größen.



Schematische Darstellung der Leber.

So mannigfach und verschieden alle die oben aufgezählten Erscheinungen sind, ihre Folgen sind meist ziemlich die gleichen. Die Galle kann nicht in den Darm abfließen. und tritt ins Blut über. Erst beim Uebertritt der Galle ins Blut kann die bekannte gelbe Hautfarbe eintreten. (Es ist mithin eine durchaus irrige Ansicht, daß alle Gallen- und Leberleidenden gelb aussehen müßten!) Bei der Verdauung im Darm macht sich das Fehlen der Galle bald bemerkbar. Es kommt zu mangelhafter Verdauung, Stuhlzersetzung und Fäulnisvorgängen im Darm unter starker Gasbildung. Der Stuhl erscheint oft weißlichgrau gefärbt, was von unverdautem Fett herrührt.

Tritt im weiteren Verlauf der Krankheit die Galle ins Blut, so entsteht die **Gelbsucht**. Es zeigen sich meist einige Erscheinungen des Unwohlseins, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Mattigkeit und Fieber und nach ein paar Tagen färbt sich die Haut stroh-, schwefel-, zitronengelb, ja sogar braungelb und olivgrün. Auch der Harn erscheint gelb bis grünbraun, ja sogar schwärzlich.

Eine **andere Form** der Gallenleiden sind die vorher schon erwähnten

Gallensteine.

Es sind dies feste Verbindungen aus Kalk und Gallenbestandteilen, die sich in der Gallenblase oder in den Gallenwegen bilden, deren Größe die eines Sandkornes bis zu der eines Hühnereis sein kann und deren Zahl zwischen einem bis zu mehreren Hunderten schwankt. Auf dem Bild sind eine Anzahl Gallensteine in natürlicher Größe gezeigt.

Es sind solche ausgewählt, wie sie am häufigsten vorkommen, keine abnorm großen. Die Ursache der Steinbildung ist in den meisten Fällen in einem **Katarrh der Gallen-**

wege zu suchen, der fast stets auf die Tätigkeit von Mikroorganismen (Bazillen, Bakterien) zurückzuführen ist. Stauungen der Galle begünstigen die Entwicklung dieses Katarrhs und damit auch die der Steine. Gallensteine sind eine ziemlich häufig auftretende Erscheinung und werden bei fast $^1/_{10}$ aller Sektionen vorgefunden. Die bloße Anwesenheit von Gallensteinen braucht noch nicht immer bedeutende Störungen unseres Wohlbefindens hervorzurufen. Diese treten erst ein, wenn ein Stein die Gallenblase verläßt und in die Gallenwege hineingelangt, oder wenn die Anwesenheit der Steine Entzündungen der Gallenblase und Gallengänge hervorruft. Es kommt zu der recht schmerzhaften **Gallensteinkolik.** Der Verlauf eines solchen Anfalles ist ähnlich, wie der Kolikanfall bei Nieren- und Blasensteinen. Nicht selten treten auch Gallensteinkoliken und Gelbsucht zusammen auf.



Bärentraubenblätter und Salol wirken desinfizierend. Schöllkraut soll den Schmerz lindern. Salizylsaures Lithium soll die Lebertätigkeit anregen.

Ludwig Heumann hat bei seinem Mittel die Erfahrungstatsache berücksichtigt, daß eine Zufuhr von Öl oder ölsauren Salzen sich als wirksam erweist. Die eine Zeitlang vorhanden gewesene Ansicht, daß die nach einer sogenannten Ölkur abgehenden Klumpen Gallensteine wären, hat sich allerdings als Irrtum erwiesen, sie bestehen aus verseiftem Öl. Die Wirkung des Öls besteht also hauptsächlich darin, daß die Schmerzen und sonstigen Beschwerden gelindert werden. Außer ölsauren Salzen enthält Heumanns Gallen- und Lebermittel Bestandteile, die eine **Neubildung von Galle anregen, ein Zähflüssigwerden und eine Stauung derselben verhindern sollen.** Dazu kommt noch eine diesem Leiden angepaßte **Darmreinigung und Darmdesinfektion.** Feste Kotsteine werden dadurch entfernt, einer Neubildung von solchen wird entgegengearbeitet, falsche Darmgärung und Fäulnis verhindert und auch die Anwesenheit und Vermehrung von schädlichen Bakterien im Darm nach Möglichkeit eingeschränkt.

Wer einmal einen Anfall von Gelbsucht oder Gallensteinkolik gehabt hat, der weiß natürlich, was er für ein Leiden hat. Ist die Krankheit aber noch nicht so weit vorgeschritten, so wird sie nicht immer gleich mit Sicherheit erkannt, sondern manchmal für Magenkrampf, Darmgicht, Darmkolik oder dergleichen gehalten und behandelt. Man merke sich daher: Schmerzen, die in der Gegend von der Brustwarze bis zum Beckenrand auf der rechten vorderen Körperseite und hinten ebenfalls vom Schulterblatt bis zum Beckenrand verspürt werden, auch stechende Schmerzen in der Gegend der linken Niere und an der Spitze des Leberlappens, rühren wahrscheinlich von einem Leber- und Gallenleiden her. Es ist gerade bei diesem Leiden sehr vorteilhaft, wenn

die Krankheit rechtzeitig erkannt

und richtig behandelt wird, da dann die Schmerzen einer Gallensteinkolik oder das Gallenbrechen und andere unangenehme Erscheinungen wie Gelbsucht erspart werden. Selbstverständlich sollen diese eingehenden und sachlichen Ausführungen bei einem Kranken nicht etwa Angst oder Beunruhigung auslösen. Im Gegen-

teil: der Kranke soll die Ueberzeugung gewinnen, daß sogar in den schweren Fällen von Gallen- und Leberleiden, die wir hier gar nicht besprechen, der Arzt noch reiche Möglichkeit hat, einzugreifen, zu helfen und zu heilen.

Sicherer ist es für alle Fälle, sich bei Feststellung des Leidens nicht auf die eigenen Beobachtungen zu verlassen, sondern dabei den Arzt zu Rate zu ziehen. Leber- und Gallenleiden sind oft mit Hilfe einer genauen **Urinuntersuchung** (siehe Seite 193) durch die Feststellung von Gallenfarbstoff oder Urobilin im Harn nachweisbar. Oftmals findet sich auch die bei Magenleiden erwähnte Indikanvermehrung. Der Befund einer Harnanalyse wird Ihnen selbst und dem behandelnden Arzt meistens wertvolle Fingerzeige geben.

In seltenen Fällen kann ein Gallen- oder Leberleiden auch auf Krebs beruhen oder kann eine Gallenstauung auch einen Herzfehler als ursächliches Moment haben, was natürlich vom Arzt durch eine sorgfältige Untersuchung festgestellt und bei der Behandlung besonders berücksichtigt werden müßte. Deshalb wiederholen wir auch hier den so oft gegebenen Rat: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Ratschläge für Leber- und Gallenleidende

Es hat sich nach den bisher gemachten Erfahrungen in der Volksheilkunde bei Gallenleiden als recht gut erwiesen, eine größere Menge von Öl auf einmal einzunehmen. Man kann damit den Erfolg der Kur noch verbessern und beschleunigen. Um das Öl ohne Widerwillen einnehmen zu können, haben wir bei unseren Versuchen verschiedene Möglichkeiten gefunden. Man nimmt 50 ccm Salatöl — am besten Olivenöl — mischt es innig mit 2 Eigelb und gibt einen Schuß Maggiwürze dazu; oder man nimmt 50 ccm Öl, ebenso viel Samoswein oder sonstigen Südwein und 1 Eigelb und verrührt gut. Man nimmt an zwei Tagen hintereinander diese Mischung möglichst auf einmal ein.

Bei allen diesen Kranken muß für Anregung des Säfte-Umlaufs gesorgt werden. Man erreicht dies am besten durch Bewegung, Spazierengehen, Bergsteigen. Sehr gut sind auch Hantelübungen und Tiefatmungen, sofern nicht akute Entzündungen und Anschwellungen vorliegen, durch die jede Bewegung sehr schmerzhaft wird, oder der Arzt andere Anordnungen trifft. In der Kost ist Obst jeder Art, Schrotbrot, Milch, frischer Quark, Gemüse, Salate, Radieschen, Rettiche, Gurken empfehlenswert; Fette, nicht mehr ganz frische oder schwer verdauliche und blähende Speisen (Sauerkraut, Mayonnaisen usw.) sind zu vermeiden, ebenso starkes Würzen und Alkoholgenuß, überhaupt jede zu reichliche Mahlzeit. Es soll lieber öfter am Tage und dafür jedesmal weniger gegessen werden. Ueber allgemeine Stärkung des Körpers siehe Seite 205.



Die Gelbsucht ist meist von einem sehr unangenehmen

Hautjucken

begleitet. Kalte Waschungen mit Essigwasser oder warme Vollbäder, wobei man auf 1 Vollbad 1 Pfund Soda zusetzt, lindern den Juckreiz.

Schmerzlindernd bei Anfällen wirken heiße, doch nicht zu heiße Sitzbäder. Die Badedauer soll 20 Minuten betragen. (Bade-Wannen und Bade-Utensilien siehe Seite 190).

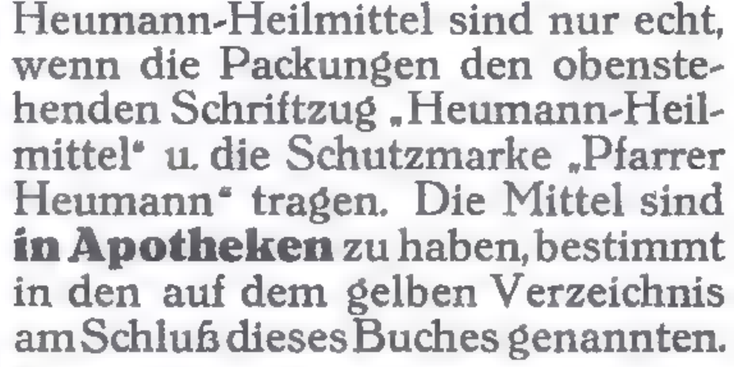


Gallen- und Leber-Pillen

Best.-Nr. 44, Preis RM. 5.05

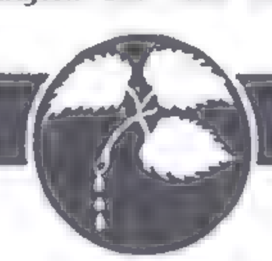
Bestandteile:

Grüne Pillen: Salol 36, Phenolphthalein, Aloe, Faulbaumrinde u. Faulbaumrindenextract je 12, med. Hefe 18, Campher 0,9. Gelbe Pillen: Ölsaures u. gallsaures Natrium je 5, Gallecondensat 10, salicylsaures Lithium 5, Schöllkrautextract 10, Faulbaumrinde 20, Bärentraubenblätter 25, medizinische Hefe 20, Menthol 0,6, Thymol 0,3.



Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" u. die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten. Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Und wenn es Ihnen nach Gebrauch dieses Heilmittels besser geht oder Sie sogar wieder ganz gesund sind – wie wär's dann mit einer **Nachkur**, um den Gesundheitszustand zu festigen und zu verankern? Die aus rein pflanzlichen Stoffen bestehenden **Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren** sind dazu recht geeignet. Beachten Sie bitte **den grünen Anhang** dieses Buches.



Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Gallen- und Leberleiden:

Kann das Mittel nur empfehlen.

Seit Jahren litt ich an einer Gallenblasen-Entzündung. Im Frühjahr 37 traten wieder heftige Schmerzen mit Kolikanfällen auf. Durch meine Mutter erfuhr ich von Ihren Gallenpillen. Auf ihr Zureden ließ ich mir das Mittel kommen. Gott sei Dank, es half. Durch die vorangegangenen Anfälle und Schmerzen war ich sehr heruntergekommen, konnte kaum gehen. Da ich aber Geschäftsfrau bin und im Sommer ununterbrochen tätig sein muß, war ich sehr froh über Ihre Mittel. Nun konnte ich den ganzen Sommer wieder tüchtig arbeiten. Ich mache nun seit Juni eine richtige Kur mit Ihren Mitteln und werde dadurch wohl noch wieder ganz gesund werden. Ich kann die Gallen- und Leber-Pillen nur jedem Leidensgenossen empfehlen.

Erna Goedtke, Geschäftsfrau
Dievenow I, den 30. 11. 37
Bez. Cammin
Strandallee 23

Schmerzen haben nachgelassen.

Vor 1½ Jahren ließ ich mir Ihre Gallen- und Leberpillen kommen, bin damit sehr zufrieden, denn die Schmerzen haben nachgelassen.

Warnikheim, 4. 10. 37
P. Paaris — Albert Pommorin,
Kr. Rastenburg — Arbeiter

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Vom Leiden befreit.

17. 11. 36
Ich habe Ihre Präparate, Nervogastrol, Gallen- und Leberpillen und Novase bezogen, welche mir sehr gut getan haben.

25. 3. 37
Vor einigen Jahren litt ich an Gallensteinen. Meine Schwester besorgte mir ein Buch über Heumann-Heilmittel. Sofort ließ ich mir eine Originalpackung Gallen- und Leberpillen schicken. Nach Gebrauch derselben bin ich bis heute von meinen Gallensteinen befreit. Ich sage hiermit meinen herzlichsten Dank. Nervogastrol und Novase habe ich auch schon gebraucht. Ich kann Ihre Heilmittel nur aufs beste empfehlen.
Roßwiese, Post Landsberg a. d. Warthe
Theodor Grünke,
Bahnarbeiter

Fühle mich jetzt sehr wohl.

Im Jahre 1933 erkrankte ich an Gallenblasenleiden. Ich krankte bis zu diesem Jahre. Da erfuhr ich von den Heumann-Mitteln. Ich ließ mir die Gallen- und Leberpillen holen. Die Kur machte sich bald bemerkbar, der Stuhlgang wurde geregelt und gleichzeitig stellte sich eine rege Eßlust ein. Ich fühle mich jetzt sehr wohl und spreche hiermit meinen besten Dank aus.
Auguste Himke, Hausfrau
Plietnitz, den 17. 11. 37
Bz. Schneidemühl

Seit 5 Monaten keine Anfälle mehr.

Vor etlichen Jahren machte ich schon einmal eine Kur mit Ihren Gallen- und Leberpillen und war nachher dadurch wieder so hergestellt, daß ich absolut keine Beschwerden mehr hatte. Einige Jahre hatte ich Ruhe, bis sich im vorigen Jahre wieder Verdauungsbeschwerden einstellten und Kolikanfälle. Nun benütze ich seit einiger Zeit wieder Ihre Mittel und fühle mich viel besser. Seit 5 Monaten habe ich keine Anfälle mehr gehabt. Auch die Verdauungsbeschwerden kommen nur mehr ganz selten vor. Ich werde aber Ihre Mittel noch so lange beibehalten, bis ich mich wieder vollkommen gesund fühle. Senden Sie mir also noch 1 Dose Nr. 44.
Frau Kurt Emmerich, Hausfrau
Wolf a. d. Mosel 79, den 16. 5. 38
Kr. Bernkastel

Fühle mich gesund.

Teile Ihnen mit, daß ich vor bald 2 Jahren von Ihnen das Pfarrer-Heumann-Buch bekommen habe. Da ich selbst ein Leber- und Gallenleiden hatte und bei meiner Ernährung darauf Rücksicht nahm, bekam ich keine Kolikanfälle, nur war mir manchmal übel. Im August 1935 trat jedoch ganz plötzlich eine Kolik auf, durch einen Diätfehler. Ich war damals in Erholung. Da habe ich mir Pfarrer Heumanns Gallen- und Leberpillen schicken lassen und die Kur begonnen. Nach einiger Zeit fühlte ich mich ganz frisch und gesund. Ich hatte vorher immer Rükkenschmerzen und konnte nichts Schweres tragen und heben, das ist jetzt behoben. Das Heilmittel hat wirklich gewirkt, ich kann mit Freuden meinen Beruf erfüllen. Habe nach meiner Kur Ihre Heilmittel weiterempfohlen und werde es auch weiterhin aus Dankbarkeit tun.
Hamburg 23, den 27. 1. 36
Ritterstr. 131
Louise Poßekel,
Diakonisse

Keine Anfälle mehr.

Ein ganzes Jahr habe ich gewartet, um sicher zu sein, ob Ihre Pillen auch geholfen haben. Nun habe ich keine Anfälle mehr. Ich habe die Gallen- und Leberpillen gebraucht. Ich spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus. Bis heute habe ich keine Gallensteinanfälle mehr gehabt. Nach 2 Pakkungen bin ich vollständig gesund geworden. Die Packung Novase brachte mir auch wieder Kräfte. Ich sage Ihnen nochmals vielen Dank.
Stehlischken, den 24. 1. 36
P. Schwirgallen/Kr. Stallupönen
Anna Kliemann
Arbeitersfrau

Keine Schmerzen mehr.

Ich teile Ihnen mit, daß ich mich, seit ich Ihre Pillen genommen habe, wieder ganz gut fühle; ich habe keine Schmerzen mehr und kann auch wieder alles essen. Also kann ich das Mittel jedem empfehlen, da es mir gut geholfen hat.
Hövel b. Hamm/Westf., den 11. 2. 36
Wernestr. 50
Franz Zima,
Bergmann

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Fühle mich wieder ganz gesund.

17. 11. 36

Teile Ihnen mit, daß ich seit Januar Heumanns Gallen- und Leberpillen verwende. Habe keinerlei Beschwerden mehr. Ich fühle mich bis heute wohl und munter und sage Ihnen meinen herzlichsten Dank hierfür und werde dieselben weiterempfehlen.



2. 3. 37

Ihre Gallen- und Leberpillen haben mir gut geholfen. Ich litt an Gallensteinen und Leberschwellung. Ich mußte mich mit dem Essen sehr in acht nehmen. Ich habe von Ihren Heilmitteln gelesen und mir auch gleich die Pillen zusenden lassen. Ich fühlte rasch Linderung. Als Nachkur machte ich eine Kräuterkur gegen Gallen- und Leberleiden. Heute fühle ich mich wieder ganz gesund und kann wieder alles essen. Ich kann daher nur jedem, welcher das Leiden hat, Heumann-Heilmittel bestens empfehlen.

Uerdingen-Hohenbudberg a. Rh.
Liebigstr. 12/I

R. Brutsche, Werkmeistersgattin

Bin wieder froh.

Ich habe Ihre Mittel gegen Gallen- und Leberleiden genommen und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß die Mittel gut gewirkt haben. Ich fühle mich wohl und bin wieder froh und lebensmutig und werde das Mittel weiternehmen, damit ich mein Leiden los werde. Ich war so dankbar, daß mir geholfen worden ist.

Schloppe, Krs. Dt. Krone, den 10. 11. 36
Königsbergerstr. 16

Anna Fuhlroth, Wwe.

Der Arzt sagt: sie sind gut.

Seit 2 Jahren brauche ich Ihre Heilmittel mit gutem Erfolg. Ich war damals krank. Dann bekam ich Gallensteinkoliken zu den anderen Leiden dazu. Mein Mann besorgte die Gallen- und Leberpillen. Ich nahm dieselben und bekam nach tagelangen Schmerzen endlich Linderung und es ging mir danach bald besser. Ich sagte es meinem Arzt und ich hörte: Das haben Sie recht gemacht, die Heilmittel sind sehr gut. Ich habe danach verschiedene Heilmittel gebraucht. Auch meiner Familie, Verwandten und Bekannten konnte ich mit gutem Gewissen Ihre Heilmittel empfehlen. Ich habe Ihre Blutreinigungskur durchgeführt und war mit dem Erfolg sehr zufrieden.



Berlin-Schmargendorf, den 21. 2. 36
Sylterstr. 5

Cläre Wintzen, Hausfrau

Bin mein Leiden los!

Bitte senden Sie mir nochmals die Gallen- und Leberpillen. Ich hatte voriges Jahr um diese Zeit von Ihnen die Gallen- und Leberpillen bezogen. Ich kann nicht genug danken dafür, daß ich mein Leiden los bin. Ich bin dieses Jahr wieder mit Lust und Liebe an die Arbeit gegangen.

Büssenthin, den 14. 2. 36
b. Jassow Pomm.

Hermann Rickmann, Arbeiter

Alle sind zufrieden!

Durch Zufall habe ich Ihr Pfarrer-Heumann-Buch in die Hände bekommen. Mein Mann ließ mir gleich Ihre Gallen- und Leberpillen schicken. Nach kurzer Zeit trat Besserung ein und ich bin bis heute gesund.

Bolko/Bez. Oppeln, den 13. 2. 36
Groschowitzerstr. 32

Viktoria Schmießel, Häuslerin

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Auch im Ausland

in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern wohnen Menschen, die mit den Heumann-Heilmitteln sehr zufrieden sind. Das beweisen die Anerkennungsschreiben, die sogar aus Übersee geschrieben worden sind. In allen kommt zum Ausdruck, wie gut die Heumann-Heilmittel sich immer und immer wieder bewährt haben. Jedes dieser Schreiben legt ein gutes Zeugnis ab

für die Heumann-Heilmittel

f) Rheumatische Leiden

Gicht und Rheumatismus

Die Ansichten über die eigentliche Ursache dieser Beschwerden gehen auseinander. Wahrscheinlich sind es mehrere Gründe, die zu diesem Leiden führen. Wohl am häufigsten hört man folgende Erklärung: Eines der Abbau-Produkte unserer Nahrung ist die Harnsäure. Sie wird anfänglich durch das Blut geleitet, dann im gesunden Körper durch die Nieren abgeschoben und findet sich — wie ja auch der Name besagt — in großen Mengen im Harn.



Harnsäure-Kristalle

Harnsäure ist in Wasser nur schwer löslich, besonders bei Temperaturen unter Körperwärme. Ist das Blut nun reich an Harnsäure, so scheidet sich diese in feinen, spitzen Kristallen oder als kohlensaures Natron aus und zwar besonders an den Stellen, die einer A b k ü h l u n g besonders leicht zugänglich sind, so z. B. an Ohrmuscheln, Fingergelenken, den großen Zehen, den Kniegelenken oder an den Körperstellen, die eine Abkühlung durch die Witterung erlitten haben, am Rücken, wenn es darauf geregnet hat, an den Hüften beim Liegen auf nassem, kaltem Boden usw. Durch Einwirkung der Harnsäure-Kristalle oder Salze auf die Nerven und die Gelenke entstehen dann die Schmerzen, welche wir allgemein als **Gicht** und Gichtanfälle bezeichnen. Ein oder mehrere Tage vor einem derartigen Anfall überkommt den Kranken ein gewisses Mißbehagen, die Stimmung wird schlecht, die Verdauung ist nicht ganz in Ordnung. Diese Vorboten können zwar auch fehlen, aber plötzlich, meist gegen Mitternacht, tritt ein außerordentlich heftiger Schmerz in der großen Zehe auf. Das Gelenk wird steif, die Haut gespannt, rot und gegen jede Berührung ungemein empfindlich. Die Kranken ersinnen und bauen sich ganze Apparate auf, um auch die leichteste Decke von dem Ausgangspunkt der Qualen fernzuhalten.



Gichtische Anschwellungen.



Die Anfälle können sich nach verschieden langen Pausen wiederholen, werden aber immer häufiger und halten immer länger an. Solange sich die schmerzhaften Anfälle auf die große Zehe beschränken, spricht man von



Die bezeichneten Stellen werden besonders leicht von Rheumatismus befallen.

Podagra. Nach und nach kann die Gicht jedoch auf andere Gelenke übergreifen, bei längerem Bestehen des Leidens kann man die aus Harnsäure bestehenden Gichtknoten an den Gelenken, besonders in den Fingern, fühlen, es kommt zu Anschwellungen und Verkrümmungen.

Sehr oft, in fast einem Drittel aller Fälle, trifft man kleine Knoten an den Ohren an. Ihr Inhalt läßt sich herausdrücken und ist chemisch als Harnsäure nachgewiesen. Ziemlich sicher ist auch, daß eine ungenügende Harnsäureausscheidung bei den rheumatischen Erkrankungen eine wichtige Rolle spielt. Beim sogenannten **Muskelrheumatismus** stellen sich meist ganz plötzlich, nachdem eine schwitzende oder entblößte Körperstelle der Zugluft oder Kälte ausgesetzt war, in der Muskulatur Schmerzen ein. Der befallene Muskel wird hart, bei Druck oder Bewegung dumpf schmerzlich zusammengezogen. Nach öfteren Erkältungen oder Durchnässungen, oder als eine Folge einer gichtischen Erkrankung kann der Muskelrheumatismus **chronisch** werden; er befällt meist Nacken-, Schulter-, Lenden- und Rückengegend. Noch schmerzhafter und gefährlicher ist der **Gelenkrheumatismus.** Es tritt eine Steifheit der Gelenke ein, am häufigsten werden die beiden Knie- und Sprunggelenke, auch Schultern und Ellenbogen davon befallen, oft auch die kleinen Gelenke der Hände und Finger. Die Bewegung eines solchen Gelenkes fällt sehr schwer, wenn sie nicht ganz unmöglich wird. Der Zustand kann fieberfrei sein, doch können sich auch hohe Temperaturen einstellen. Bei **chronischem Gelenkrheumatismus** ist auch mit Sicherheit festgestellt, welch große Schuld abgelagerte Harnsäure an diesem schmerzhaften Leiden trägt, es kommt auch hierbei zu Knoten, besonders zwischen dem zweiten und dritten Fingerglied und zu Gelenkverkrümmungen. Ferner fühlt und hört man das Knirschen in den Gelenken bei jeder Bewegung.

So hat sich also die Harnsäure als ein höchst übler Störenfried im menschlichen Organismus erwiesen und da die freie Harnsäure, wie schon oben erwähnt, überaus schwer löslich ist, ist es **mit großen Schwierigkeiten verbunden, sie wieder aus dem Körper zu entfernen** (wenn sie einmal in fester Form abgeschieden ist und sich irgendwo festgesetzt hat). Da ist es nun dem Pharmakologen, zu dessen Arbeit ja auch die Forschung auf chemisch-medizinischem Gebiet gehört, gelungen, Stoffe ausfindig zu machen, die mit der Harnsäure chemische Verbindungen eingehen, welche leichter im Wasser löslich sind, als die freie Harnsäure. Vielleicht interessiert auch manche der wissenschaftliche Name dieser Harnsäureverbindung; er ist: Diformaldehydharnsäure. Formaldehydpräparate werden aus dem Grund in diesen Fällen angewandt, weil man annimmt, daß diese chemische Umsetzung auch innerhalb des Körpers vor sich geht.

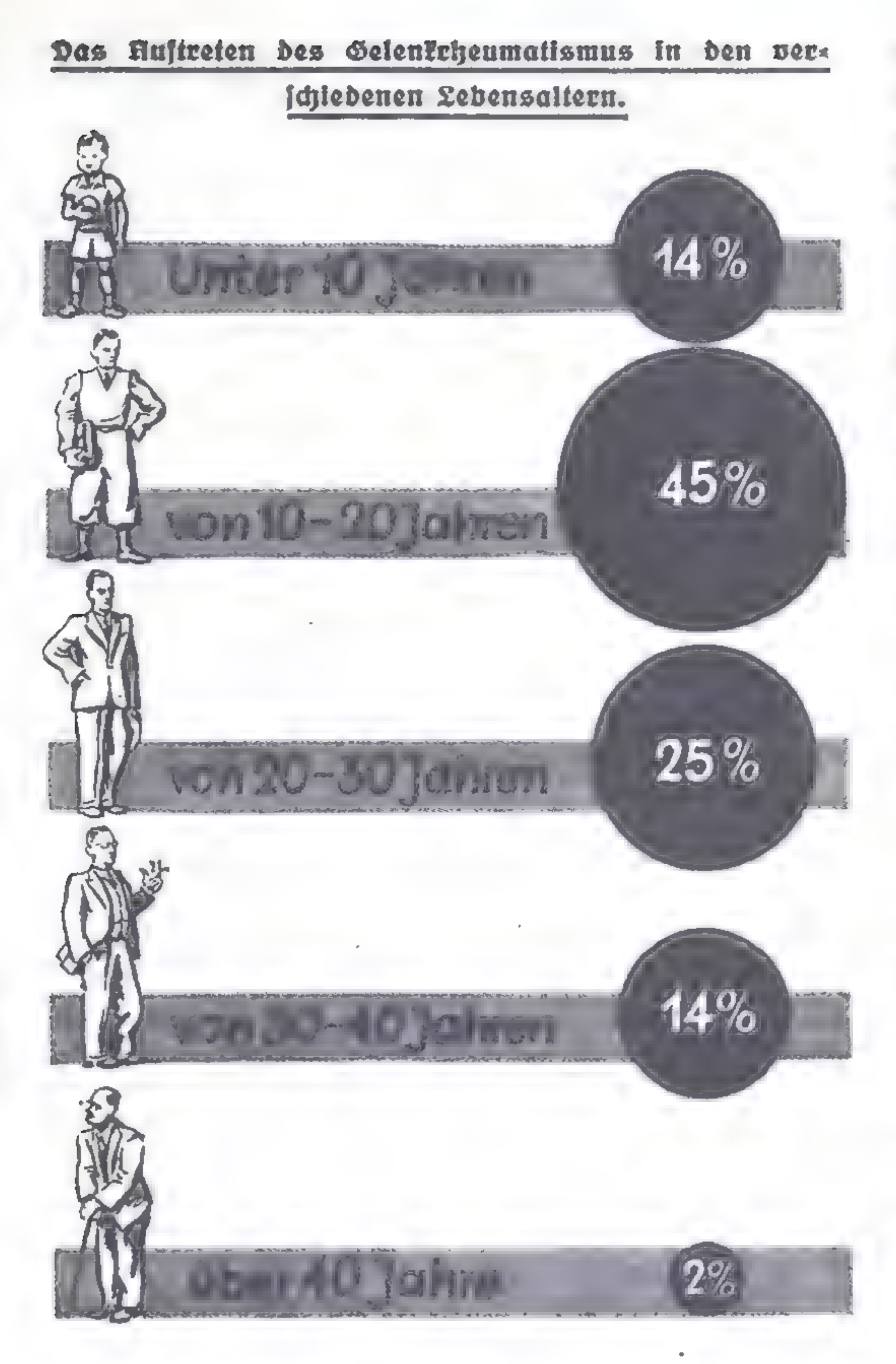
Auch in Heumanns **Gicht- und Rheumatabletten** ist von dieser Errungenschaft Gebrauch gemacht. Dieser Arzneistoff wird zwar meist in der Absicht gegeben, um Ablagerungen in den Harnwegen zu beseitigen, doch wird seine Anwendung auch bei gichtischen Erkrankungen empfohlen. Ferner hat Heumanns Kur die Aufgabe, **die Leber- und Nierentätigkeit anzuregen und zu fördern und so neuen Harnsäureansammlungen entgegenzuarbeiten, schmerzlindernd zu wirken und Fiebererscheinungen zu mäßigen.** Heumanns Tabletten können also gegen Gicht und rheumatische Leiden berechtigterweise empfohlen werden.

Eine bewährte, schmerzlindernde Einreibung ist: **Heumanns Gicht- und Rheumafluid.** Man trägt das Fluid mit der hohlen Hand reichlich auf die kranken Körperstellen auf und reibt die schmerzenden Stellen kräftig ein. Schon nach kurzer Zeit schwinden meist bei dieser Behandlung die bei rheumatischen und gichtischen Leiden auftretenden **Schmerzen oder werden gelindert.** Außerdem werden auch durch die Haut, also ohne Belastung der Verdauungsorgane heilsame Stoffe zugeführt. Die Einreibung ist in beliebigen Zeitabschnitten so lange zu wiederholen, bis die Schmerzen ausbleiben. Nach der Einreibung müssen die eingeriebenen Stellen sofort mit einem wollenen Tuche umwickelt werden. Da Heumanns Gicht- und Rheumafluid selbstredend aus unschädlichen Stoffen besteht, so kann man es getrost längere Zeit hindurch anwenden.



Will man nicht nur die auftretenden schmerzhaften Erscheinungen, sondern die ihnen zu Grunde liegenden Ursachen beseitigen, so kann dies nur dadurch geschehen, daß die angesammelte schädliche Harnsäure aus dem Körper ausgeschieden wird. Auf die Entfernung sollen Heumanns Gicht- und Rheuma-

Das Auftreten des Gelenkrheumatismus in den verschiedenen Lebensaltern.



Die Untersuchung einer größeren Zahl Gelenkrheumatismuskranker ergab die interessante Feststellung, in welchem Alter dieses Leiden am häufigsten auftritt.

Tabletten einwirken. Man nimmt jeden Tag morgens, mittags und abends einige Tabletten, wie auf jeder Packung genau angegeben. Man schluckt sie ungekaut mit reichlich Wasser hinunter. Es ist ganz klar, daß die oft in großen Mengen im Körper angesammelte Harnsäure sich nicht von heute auf morgen löst. Zu einer erfolgversprechenden Kur müssen also die Tabletten eine gewisse Zeit hindurch genommen werden. Der Arzt wird auch in diesem Falle immer eine längere, ununterbrochene Kurzeit für gut und notwendig halten.

Wir raten jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Wer in guter Vermögenslage ist, kann sich auch vom Arzt das für ihn am besten geeignete Bad oder Sanatorium auswählen lassen. Ein längerer Aufenthalt im Badeort mit einer regelmäßig durchgeführten Brunnen- und Bäderkur ist besonders für Gichtkranke von heilsamer Einwirkung.

Einige gute Ratschläge für Gichtleidende und Rheumatiker

Bei Rheumatismusanfällen wirken heiße, elektrische oder Heißluftbäder gut. Nachdem der Anfall überstanden ist, empfiehlt es sich, den betreffenden Teil des Körpers zu massieren und eine Zeitlang durch ein warmes Tuch oder eine Fellweste oder dergleichen zu schützen.

(Badewannen und Bade-Utensilien siehe Seite 190).

Und als tägliches Getränk ist Heumanns Gesundheits-Tee zu empfehlen, der ganz bestimmt unschädlich ist. Er tut sogar dem Organismus gut und schmeckt einfach köstlich (siehe S. 26).

Bei einem Gichtanfall

packt man den schmerzenden Körperteil in Watte ein. Möglichst bald nach dem Anfall muß das Bett wieder verlassen werden und möglichst bald soll man wieder gehen. Jeder Gichtiker soll überhaupt durch viele Bewegung für Blutzirkulation sorgen, es wird dadurch die Ablagerung der Harnsäure erschwert.

Um die Wirkung der Kur nachdrücklichst zu unterstützen, möge man gleichzeitig mit den Heumanns Gicht- und Rheumatabletten eine **Blutreinigungskur** mit Heumanns Balsamischen Pillen (siehe Seite 85) oder mit Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212 (siehe Seite 228) machen. Eine Reinigung und Aufbesserung des Blutes ist ja immer ein günstig wirkender Heilfaktor, auch tragen die Balsamischen Pillen viel dazu bei, die durch die Tabletten aufgelockerten Harnsäureverbindungen schneller aus dem Körper zu entfernen. Ferner wirken sie nicht nur blutreinigend, sondern auch in ganz vorzüglicher Weise blutverbessernd, verdauungsfördernd und sorgen für eine regelmäßige Darmtätigkeit. Sie sind also von ausgezeichneter Wirkung auf Magen, Darm und das Gesamtbefinden.

Während der Durchführung der Kur mit Heumanns Gicht- und Rheumatabletten ist es empfehlenswert, täglich eine Messerspitze voll doppelkohlensaures Natron zu nehmen. Es können dadurch manche schädliche Wirkungen von Diätfehlern gemildert werden. Besonders ratsam ist es für Personen mit empfindlichem Magen. Für den Kranken gelten auch die auf Seite 132 erteilten Ratschläge.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Gicht- und Rheuma:

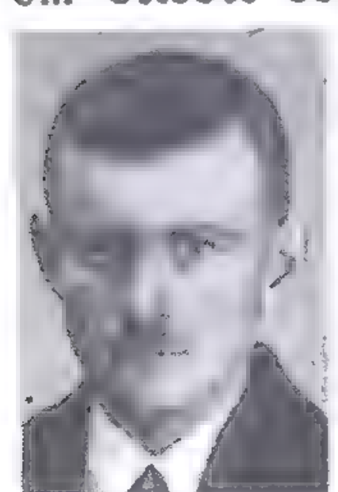
Finde Erleichterung.
Teile Ihnen mit, daß ich mit rheumatischen Schmerzen behaftet bin. Ich habe nun Ihre Gicht- und Rheumamittel gekauft und finde eine Erleichterung. Ich bin 77 Jahre alt, deshalb kann man sich nimmer ganz erholen. Ich bin Ihnen deshalb auch sehr dankbar für die Heilwirkung und Schmerzenslinderung.
Ulm a. D., den 28. 11. 36
Glöcklerstr. 3

Emma Rich, Privat.

Gute Dienste geleistet.
Ich möchte hiermit meinen Dank aussprechen für den sehr guten Erfolg, den ich mit Ihren Gicht- und Rheumatabletten hatte. Mir haben sie große Dienste geleistet. Bin seit einem halben Jahr wieder so gut beieinander, daß ich wieder die Treppen hinunter kann. Bin sehr zufrieden und werde noch eine Nachkur machen. Kann Gicht- und Rheuma-Tabletten überall empfehlen.

Elisabeth Werner, Hausfrau
Magdeburg-Südost, den 14. 1. 38
Hünenkeller 5/1

Merkte bald Besserung.
Teile Ihnen hierdurch mit, daß mir Ihre Gicht- und Rheuma-Tabletten bei meinem Ischias sehr gut geholfen haben. Im Oktober vorigen Jahres bekam ich



Ischias, aber gleich so, daß ich mich im Bett kaum noch rühren konnte. Ich griff gleich zu Ihren Heilmitteln und merkte auch Besserung, denn ich konnte wieder schlafen, was ich zuvor nicht mehr konnte. Allmählich konnte ich mich auch im Bett wieder etwas bewegen. Habe Ihre Heilmittel nun seit ¼ Jahr im Gebrauch und fühle mich wieder ziemlich stark und kräftig. Werde Ihre Heilmittel im Bekanntenkreise stets gern empfehlen. Nochmals besten Dank.

Wilhelm Gahl, Landwirt
Großkotzenau 170, den 27. 2. 38
P. Lieben-Land, Bez. Liegnitz

Schmerzen sind nicht mehr gekommen.
Ich litt an Hexenschuß. Ich konnte nicht stehen, nicht sitzen und nicht liegen. Schlief auch schlecht. Ich ließ mir Ihre Gicht- und Rheuma-Tabletten und Ihr Gicht- und Rheumafluid schicken.



Schon am dritten Tage spürte ich Linderung. Nach Verbrauch von einigen Packungen bin ich heute wieder gesund, kann wieder laufen wie ein Junger, fahre wieder Rad. Die Schmerzen sind nicht mehr gekommen.

Paul Andritzki, Maurer
Jordan/N. M., den 27. 9. 37
Bez. Frankfurt a. O.
Dorfstr. 47

Wollen Ihre Mittel gerne empfehlen.
Wir sagen Ihnen beide, mein Mann und ich, unseren besten Dank für Ihre Heilmittel. Wir hatten beide Gicht und Rheuma schon seit Jahren und konnten nicht mehr ohne Stock gehen. Als wir von Ihren Mitteln hörten, haben wir uns gleich die Gicht- und Rheuma-Tabletten kommen lassen. Nach Verbrauch einer Packung konnten wir schon den Stock auf die Seite stellen. Wir haben uns dann noch eine Packung kommen lassen und sind nun wieder so ziemlich geheilt.

Ludwig Engelke, Kleinrentner
Wathlingen 71, den 29. 3. 38
Kr. Celle, Bz. Lüneburg

Sie brachten mir Linderung.
2. 11. 36
Teile Ihnen mit, daß ich schon einigemale Heilmittel von Ihnen bezogen habe und damit sehr zufrieden war. Ich bin nun von meinem Leiden befreit.
25. 3. 37
Die Gicht- und Rheumatabletten brachten mir schon nach kurzer Zeit Linderung. Ich nehme an, daß ich mit Ihren Mitteln nun doch noch Erfolg habe, nachdem ich mir dieses Leiden im Felde zugezogen habe. Trotz meiner 63 Jahre

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

halfen mir auch Ihre Balsamischen Pillen und die Kräuter-Konzentrat-Kur. Sie haben mir wirklich gute Dienste getan. Ich kann Ihre Heilmittel nur bestens empfehlen.
Allersdorf 126, Kreis Glatz
Josef Süßmuth, Renten-Empfänger

Mittel wirkte schnell.
Für die schnelle Heilung meiner Frau meinen besten Dank. Vor 2 Jahren lag meine Frau an Rheumatismus. Ihre



Rheuma-Tabletten wirkten aber schnell. Ich kann Ihre Mittel jedem empfehlen. Auch Ihr Kinderpuder ist sehr zu empfehlen. Ich habe bei meinen 4 Kindern jedesmal Ihren Kinderpuder verwendet. Ich möchte mich sehr bedanken für Ihre Heilmittel.
Selb/Ofr., den 21. 8. 36
Papiermühle Nr. 2
Christian Kastner, Papiermacher

Leiden wird besser.
Ich bin mit der Blutreinigungskur sehr zufrieden und habe die Kur schon



mehreren Leidenden empfohlen. Im kommenden Frühjahr werde ich sie wieder trinken, denn mein Rheuma und Gicht verschwindet immer mehr. Nehme aber noch die Heumanns Gicht- und Rheumatabletten, denn die sind es, die die Harnsäure aus meinem Körper entfernen; ich werde sie auch so lange nehmen, bis ich ganz gesund bin.
Hochzehren, den 14. 8. 36
über Marienwerder/Westpr.
Lisbeth Lahms, Bäuerin

Finde Erleichterung.
Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihren Gicht- und Rheumatabletten sehr zufrieden bin, drum lasse ich sie auch nicht mehr ausgehen. Ihre Gicht- und Rheumatabletten brachten mir schon nach kurzer Zeit Linderung. Ich bin 60 Jahre alt und hoffe noch einmal ganz befreit zu werden von meinem Leiden. Schon sehr häufig habe ich Ihre Heilmittel empfohlen und werde es auch weiterhin tun.
Dieterskirchen, den 25. 3. 38
üb. Nabburg v. Wald, Haus-Nr. 28
Ferdinand Dietz, Rentner

Mein Ischias ist geheilt.
Seit Jahren litt ich an Gelenkrheumatismus und Ischias. Ich erfuhr von Ihren Heilmitteln. Mit Einnehmen von Balsamischen Pillen Nr. 2 wurde wirksam meine langjährige Stuhlverstopfung beseitigt. Später nahm ich Gicht- und Rheumatabletten, welche



auch meinen Ischias heilten. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, daß ich die Befreiung meiner Leiden Ihren Heilmitteln zu danken habe. Schon sehr häufig habe ich Ihre Mittel empfohlen und versäume auch keinen Augenblick dies weiter zu tun.
Berlin-Lichterfelde, den 2. 1. 37
Hindenburgdamm 22
Kurt Häderlein, Dachdecker

Kann wieder arbeiten.
Ich habe Ihre Gicht- und Rheumatabletten erhalten und sage Ihnen meinen besten Dank dafür. Selbige haben mir gut geholfen. Ich konnte im Frühjahr weder Schuhe, noch Strümpfe oder Kleid ohne Hilfe anziehen. Heute aber bin ich so gestellt, daß ich mich alleine anziehen kann, und kann auch schon stundenlang gehen. Auch arbeiten kann ich wieder. Ebenso nachts wieder schlafen, was ich im Frühjahr nicht konnte. Ich kann nur jedem die Gicht- und Rheumatabletten empfehlen.
Belgard/Persante, den 25. 11. 36
Gertrudstr. 2
Hermann Fonas, Hausbesitzer

Schmerzen fast ganz verloren.
Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen nun mitteilen, daß die rheumatischen Schmerzen durch Verwendung Ihrer Gicht- und Rheumatabletten sich fast ganz verloren haben. Durch Ihre Mittel habe ich schnelle und anhaltende Hilfe gefunden. Indem ich Ihnen herzlich Dank sage, versichere ich Ihnen, daß ich Ihre Heilmittel in meinem Verwandtenkreise weiter empfehlen werde.
Breslau I, den 31. 3. 38
Clausewitzstr. 15
Bertha Hahn, Rb.-Zugführers-Wwe.

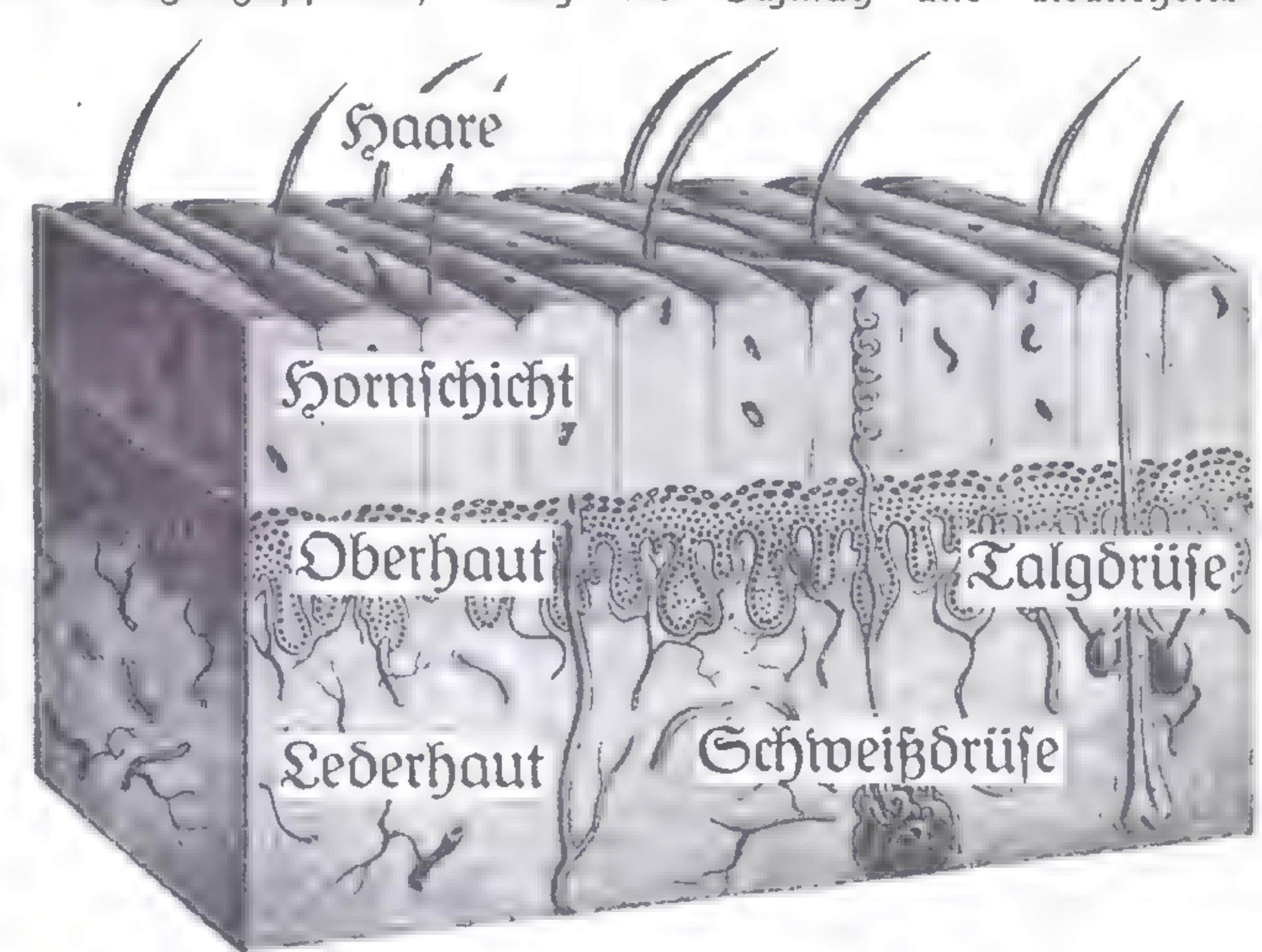
Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

8.

Die äußeren Organe

a) Unsere Haut

Vom Kopf bis zu den Füßen bedeckt unsere Haut den ganzen Körper wie ein schützender Panzer. An Stellen der Körperöffnung, wie Mund und Nase, tritt an ihre Stelle die Schleimhaut. Das tödliche Schlangengift, Cholera- und Pest-, Typhus- und Starrkrampfbazillen können auf die unverletzte menschliche Haut gebracht werden, ohne daß sie uns zu schaden vermöchten. Wo dagegen die schützende Hautoberfläche durch einen Schnitt oder Riß verletzt ist, bilden diese Stellen Eingangspforten, durch die Schmutz und Krankheitserreger in den Blutstrom gelangen können. So erklärt sich das häufige Eitern von Kratzwunden, das Wundfieber und das Kindbettfieber. Durch Erkältungen, Entzündungen und Katarrhe erleidet die Schleimhaut des Rachens Einrisse, durch die Schädlinge, welche die Infektionskrankheiten bewirken, dann einzudringen vermögen. Unsere Haut besteht aus drei Schichten, der Oberhaut, der Lederhaut und dem Unterzellhautgewebe.



Ein Ausschnitt aus unserer Haut (stark vergrößert)

Die äußere Schicht der **Oberhaut** bildet verhornte Schüppchen und wird ständig abgestoßen und durch eine neue ersetzt. In den tieferen Schichten befindet sich bei farbigen Rassen der entsprechende Farbstoff. Auch Sommersprossen und Leberflecke entstehen dadurch, daß sich hier Farbstoffe ablagern.

Die **Lederhaut** ist von einem Netz von ungemein vielen Blutgefäßen und Nerven durchzogen. Diese Hautschicht kann dadurch sehr viel Blut aufnehmen, was man oft dazu benützt, durch zweckmäßige Bäder das Blut aus den Innenorganen nach der Haut abzuleiten. Andererseits steht sie durch die Nerven mit dem Gehirn in Verbindung und wir empfinden so alle Hautreize, die Kälte, Wärme, Druck, Kitzeln usw. Außerdem liegen noch in der Lederhaut die Talgdrüsen, die Haarwurzeln und die Schweißdrüsen.

Im **Unterzellhautgewebe** finden sich zahlreiche Fettzellen, die an einigen Stellen des Körpers ein förmliches Fettpolster bilden.

Außer dem Schutz unseres Körpers hat die Haut noch mehrere wichtige Aufgaben. Sie hat die Körperwärme zu regulieren, vor allzu großer Wärmeabgabe und vor den Einwirkungen der Außenluft zu schützen.

Eine weitere wichtige Tätigkeit ist

die Hautatmung.

Unser Körper nimmt durch die Poren der Haut Sauerstoff auf und gibt Stoffwechselprodukte ab, so besonders den Schweiß. Dieser enthält Essig-, Butter- und Ameisensäure und auch andere direkt giftige Stoffe, sogenannte Ptomaine oder Gifte. Auf diese Weise erklärt sich das Genesen aus oft ganz schweren Krankheiten durch eine Schwitzkur. Es werden eben auf diesem Wege die giftigen Krankheitsstoffe ausgeschieden. Würde man einem kleinen Tier (Maus, Ratte) nur einige Tropfen unseres Schweißes einspritzen, so würde es eingehen.

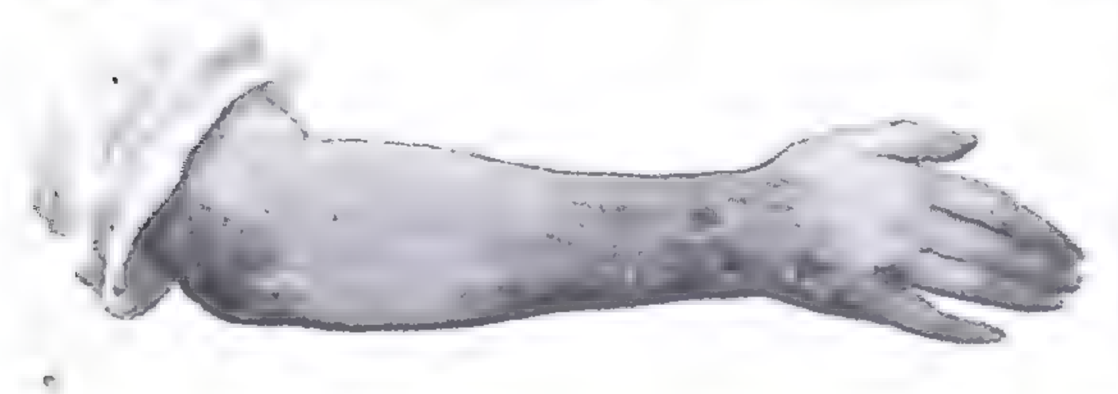
Aus dem Vorhergesagten geht hervor, wie wichtig eine geregelte Hauttätigkeit ist.

Flechten und Hautausschläge

Die meisten hier in Betracht kommenden Hautleiden werden im Volksmunde als „Flechten" bezeichnet, wir wollen also der leichteren Verständlichkeit halber hier auch diesen Sammelnamen für verschiedene krankhafte Erscheinungen gebrauchen. Je nach dem Krankheitsbilde unterscheidet man nässende und trockene Flechten.

Bei der nassen Flechte

treten zuerst hell- und dunkelrote Knötchen auf. Sie werden größer und führen allmählich zu einer entzündlichen Hautschwellung, die sich nach und nach ausbreitet. Wird die Oberfläche der Bläschen gerieben oder sonstwie gereizt, so öffnen sich die Bläschen und aus der entblößten dunkelroten Hautoberfläche quillt eine mehr oder weniger helle, klebrige, krustenbildende Flüssigkeit. Da die Kranken tags-, besonders aber nachtsüber von lebhaftem Jucken geplagt werden, läßt der Kranke sich nur zu leicht verleiten, durch Kratzen Linderung zu suchen. Die Folge aber ist, daß die von der Krankheit befallenen Hautstellen aufgerissen, die Bläschen geöffnet werden und nun die häßliche Schorfbildung weiter um sich greift. Außerdem aber werden Krankheitskeime durch die Hand und ebenso durch Kleidungsstücke über den ganzen Körper verbreitet.



Die trockene Flechte

unterscheidet sich von der nassen, wie der Name sagt dadurch, daß ihr Kennzeichen nicht eine schorfbildende Feuchtigkeit, sondern eine bezeichnende Trockenheit ist. Die trockene Flechte befällt meist Leute in jungen und mittleren Jahren. Auch sie sieht anfangs harmlos aus; zuerst bilden sich auf den Streckseiten des Ellbogens und der Kniegelenke, auf dem Haarboden, auf der oberen Stirn stecknadelkopfgroße rote Knötchen. Die Oberfläche der Knötchen ist mit kleinen Schuppen bedeckt, die sich später ausdehnen und Fingernagelgröße erreichen können. Zuweilen zeigen sich Schuppen nicht auf der ganzen Oberfläche der erkrankten Stelle, sondern nur am Rand. Diese Krankheit beginnt meist gleich-

Schuppenflechte (Psoriasis) und Heilsalbe

Bild I: ein stark vergrößerter Querschnitt durch die gesunde Haut. H=Hornschicht, L=Lederhaut, Z=Zellengewebe (Keimschicht), A=feinste Adern.



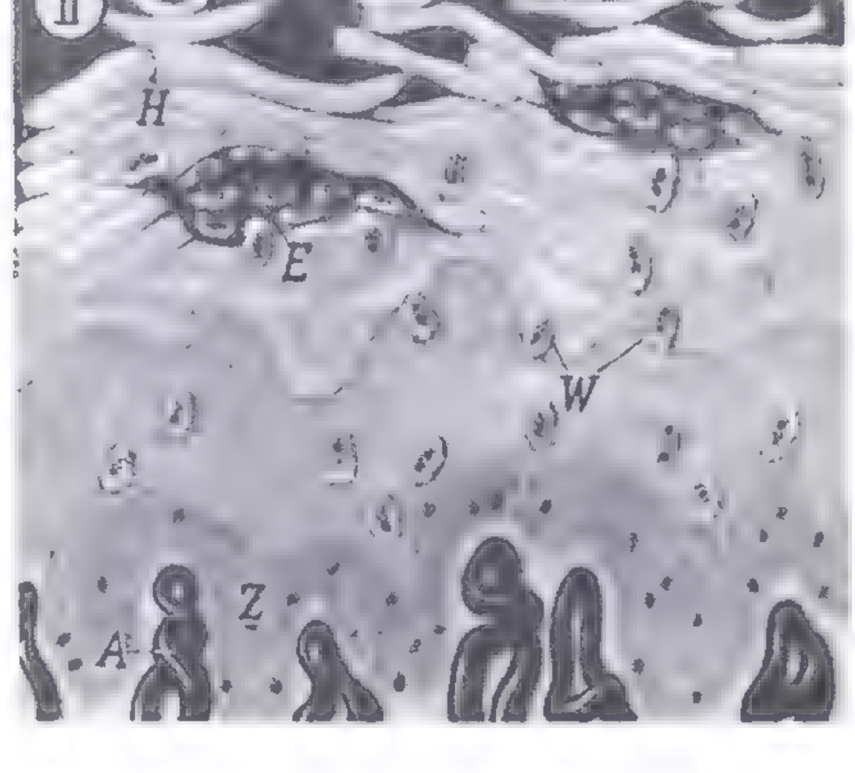


Bild II: eine halbschematische Wiedergabe des Krankheitsbildes. Die Adern (A) erscheinen verdickt, das Zellgewebe (Z) beginnt zu wuchern. E sind Eiterherde mit Eitererregern, die in die gequollene und sich abschuppende Hornschicht (H) eingelagert sind. Weiße Blutkörperchen (W) kommen herbeigeeilt, um den Kampf gegen die Krankheitserreger aufzunehmen.

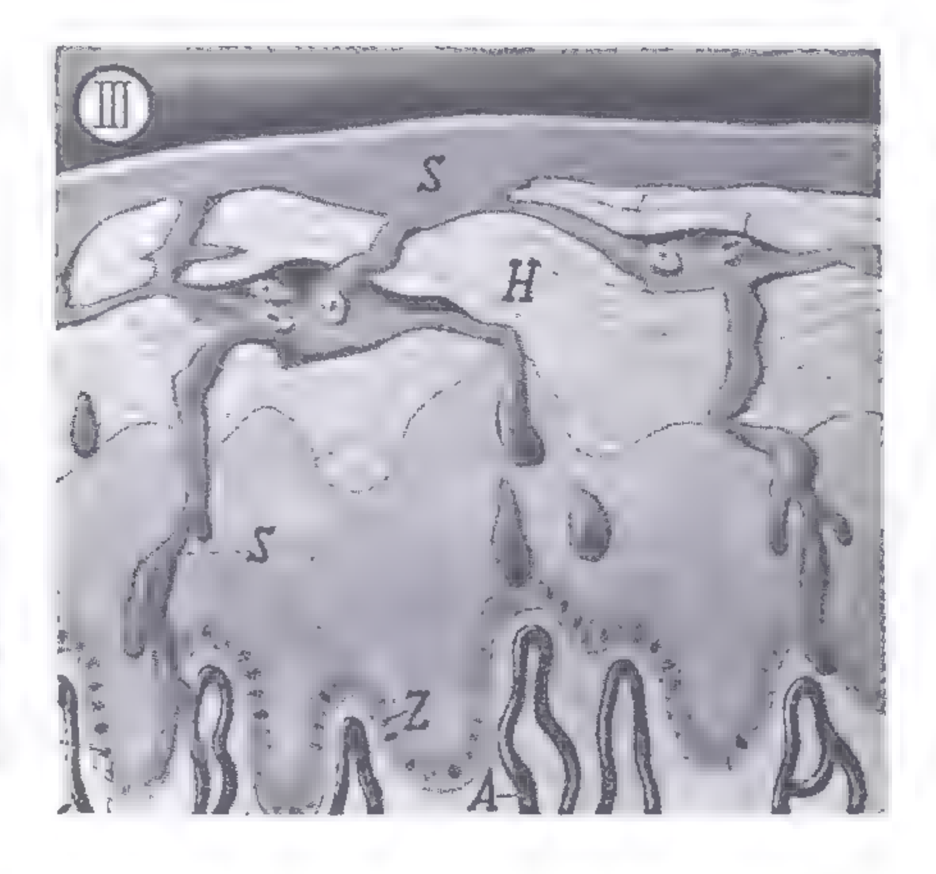


Bild III: ein Hautstück, auf das Heilsalbe (S) gestrichen wurde unter dem Mikroskop. Man sieht, wie diese nicht nur an der Oberfläche eine Schutzschicht bildet, sondern tief eindringt. Sie kommt zu den Eiterherden und vernichtet in diesen die Eitererreger, gelangt aber auch bis in die entartete Zellschicht und zu den verdickten Adern und führt diese Hautteile auf ihren normalen Umfang zurück. Das Leiden ist somit auf dem Wege zur Besserung.

zeitig an mehreren Körperstellen. Das Jucken bei diesem Leiden ist nicht ganz so lästig, wie das bei der nassen Flechte auftretende. Die trockene Haut reißt leicht ein. Entzündungen sind die Folge, abgesehen davon, daß die kleineren Hautrisse Pforten für die Krankheitskeime mannigfacher Art sind. Wird nichts gegen die Krankheit getan, so kann sie immer weiter um sich greifen.

Flechten sind oft hartnäckige Leiden, zu ihrer Bekämpfung soll die **Gori=Heilsalbe** dienen. **Beim Beginn der Kur soll immer die Stärke I angewandt und auch diese anfangs nur in dünner Schicht eingerieben werden.** Es ist nämlich ein weitverbreiteter Irrtum, daß starke Mittel rascher und sicherer wirken sollen. Die Haut manches Menschen ist recht empfindlich. Darum soll nur wenn es sich



als unbedingt nötig erweisen sollte — also wohl nur in Ausnahmefällen — eine Fortsetzung der Kur mit Stärke II erfolgen. Auch diese ist anfangs nur dünn aufzulegen. Verstärkt kann die Kur durch Waschungen mit Heumanns **Flechten-Waschpulver werden.** In diesem Fall ist die auf dem Etikett dieses Waschpulvers angegebene Gebrauchsanweisung einzuhalten!

Die Feststellung, welcher Art das Leiden ist, erfolgt am besten und sichersten durch den Arzt. Wir raten daher jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.

Neben der Gori-Heilsalbe ist auch die Stärke 2 von Heumanns „Balsamischen Pillen" als blutreinigendes Mittel zu nehmen. Fast jede Flechtenkrankheit ist die Folge von unreinem und schlechtem Blut. Es muß daher in erster Linie für gesundes Blut gesorgt werden. Lesen Sie die Beschreibung über „Balsamische Pillen" auf Seite 85. Während der Kur ist der Alkoholgenuß entschieden einzuschränken, am besten ganz zu unterlassen. Durch übermäßigen Genuß von Bier, Wein, Schnaps und scharfen Gewürzen wird der Juckreiz der Flechte wieder hervorgerufen und der Heilvorgang aufgehalten. Eine sehr heilkräftige und segensreiche Wirkung bei allen Hautkrankheiten haben auch die Sonnenstrahlen. Lassen Sie der Sonne und dem Licht soviel wie möglich Zutritt zu den kranken Stellen. Nehmen Sie Sonnenbäder und als tägliches Getränk Heumanns Gesundheits-Tee, der keinerlei schädliche Stoffe enthält, sondern im Gegenteil Ihrem Körper gut tut (siehe Seite 26).



Gori-Heilsalbe



Gori-Heilsalbe: **Stärke I**
Best.-Nr. 59, Preis RM. 3.70

Bestandteile: Weiße Quecksilberpraecipitatsalbe (5%) 50, Bleipflaster 8, Zinkoxyd 15, Talcum 10, Formaldehydteercondensat 5, Schwefelsublimat 3.

Gori-Heilsalbe: **Stärke II**
Best.-Nr. 61, Preis RM. 4.15

Bestandteile: Naphthol 6, Resorcin 6, Chrysarobin 3, Zinkoxyd 20, Salicylsäure 5, Talcum 10, Menthol 1,5, weiße Quecksilberpraecipitatsalbe (5%) 100.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmitteln erzielten Erfolge bei Flechten und Hautleiden:

Das richtige Mittel gefunden.

26. 4. 36

Dankbarkeit und Freude veranlassen mich, Ihnen einige Zeilen zu senden. Zufällig las ich von Ihren Heilmitteln und wurde auf Ihre Gori-Salbe aufmerksam. Litt an Flechten am Hals. Hatte schon manches Mittel angewandt. Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen nun mitteilen, daß ich nach 12wöchiger Behandlung von meinem Leiden befreit bin, worüber ich Ihnen meinen besten Dank sage. Doch da ich auch gerne Ihre anderen Mittel gebrauchen möchte, so möchte ich Sie bitten, mir doch so bald wie möglich kostenlos ein Pfarrer-Heumann-Buch zu senden.

29. 6. 36

Der Erfolg hält bis jetzt noch an. Ich freue mich immer wieder, daß ich endlich das richtige Mittel gefunden habe.

Wartenburg/Ostpr., Frl. Maria Mathew
St. Georgsheim ohne Beruf

Haut so rein wie vorher.

Vor 1½ Jahren hatte ich eine nässende Flechte am Bein, sie ging vom Knöchel bis übers Knie. Da ließ ich mir eine Blutreinigungskur und Gori-Salbe I schicken. Ich merkte, daß es bald besser wurde. Habe 3 Dosen Gori-Salbe Nr. I und eine Dose Gori-Salbe Nr. II verbraucht. In drei Monaten war die Haut wieder rein wie vorher. Mache alle Jahre eine Blutreinigungs-Kur und sage meinen besten Dank.

Marta Lumm, Hausfrau

Martingken/Ostpr., den 28. 9. 37
P. Kiauschen
Kr. Pillkallen

Merkliche Besserung trat ein.

Wir sind mit der Gori-Salbe sehr zufrieden. Wir haben jetzt die zweite Dose. Wir hoffen, daß die Flechten mit der dritten Dose geheilt sind.

Markt Nordheim Nr. 7, den 2. 4. 36

Schon etwa ½ Jahr habe ich an einer Flechte am Kopf gelitten. Ich ließ mir die Gori-Salbe schicken und schon nach 2 Tagen merkte ich Besserung. Nach 2 Dosen Gori-Salbe und einer Dose Balsamische Pillen trat eine merkliche Besserung ein. Ich bin sehr zufrieden und kann Gori-Salbe jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen.

Frau Lobig, Maurermeistersgattin
Markt Nordheim Nr. 7, den 26. 6. 36
b. Uffenheim/Mittelfranken

Flechtenleiden geheilt.

Schon seit mehreren Jahren litt ich an einer trockenen Flechte am Knie. Die Flechte wurde immer größer, sie ging fast übers halbe Bein. Da habe ich mich im Frühjahr an Sie gewandt und mir die Gorisalbe schicken lassen. Nach Verbrauch von einer Dose Gorisalbe wurde ich von dem Flechtenleiden geheilt. Ich werde Ihre Mittel bestens empfehlen.



Xaver Riegel, Landwirt

Krager 34¼, den 1. 12. 37
P. Zinzenzell üb. Straubing

Flechte verschwunden.

Möchte wieder einige Heilmittel von Ihnen beziehen. Zuvor meinen besten Dank für Gori-Heilsalbe. Ich hatte eine Flechte unter dem Arm; nach Anwendung von Gorisalbe ist die Flechte ganz und gar verschwunden. Das ist bereits einige Jahre her, ich kann und werde diese Salbe jedem empfehlen.

August Schmedt, Berginvalide
Laggenbeck 62, den 24. 1. 38
Kr. Tecklenburg

Wieder gesund.

Ich habe 3 Jahre an einer nassen Flechte gelitten über dem Knöchel. Nachdem ich eine Dose Gorisalbe und eine Blutreinigungs-Kur Nr. 212 verbraucht habe, bin ich von meinem Leiden befreit und fühle mich wieder sehr gesund. Ich habe Ihre Heilmittel in meinem Bekanntenkreise bestens empfohlen und sage Ihnen herzlichen Dank.

Friedrich Korf, Schuhmacher
Hartmannsdorf, den 26. 1. 38
Eisenbergerstr. 37
P. üb. Krossen a. Elster

Hartnäckige Flechte ist verschwunden.
Bin sehr erfreut über die Wirkung Ihrer Sori-Heilsalbe. Schon nach 3 Wochen war meine hartnäckige Schuppenflechte verschwunden. Nun habe ich Ihre Sori-Heilsalbe und das Flechten-Wasch- und Streupulver gebraucht und mein Kopf ist ganz geheilt.

Kiel-Pries, den 15. 11. 36
Fritz Reuterstr. 52 M. Kühl
Hausfrau

Flechten verschwunden.
Hatte eine böse Flechte am Knie. Ich habe wieder zu Ihrem Buch und Ihren Heilmitteln gegriffen und nach dem Auflegen des ersten Verbandes hatte ich schon Linderung und nach 6 maligem Auflegen war meine Flechte verschwunden. Sie ist abgeheilt, dafür spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus.

Edith Hartmann, RB.-Ob.-Sekr.-Gattin
Breslau 21, den 20. 1. 38
Stormstr. 8

Bald Besserung.
Endlich ein gutes Mittel gefunden! Sage Ihnen meinen aufrichtigen Dank dafür. Seit über einem Jahr litt ich an nasser Flechte. Im Heumann-Buch las ich von Ihrer Sorisalbe Stärke I gegen Flechten und ließ mir diese kommen, dazu die Balsamischen Pillen Stärke II. Schon nach kurzer Anwendung merkte ich Besserung. Nach dem Gebrauch von 2 Dosen Ihrer Heilsalbe und den Balsamischen Pillen ist die Flechte verschwunden. Kann jedem Leidenden Ihre Mittel aufs wärmste empfehlen.

Erika Janke, Hausfrau
Uelzen/Hann., den 18. 1. 38
Rosenmauer 17

Von der Flechte geheilt.
Ich habe drei Jahre hindurch das Leiden der Flechte kennen gelernt. Da habe ich erfahren von Pfarrer Heumanns Sori-Salbe. Ich ließ mir eine Dose Sori-Salbe Stärke I schicken. Ich machte sofort noch Gebrauch davon. Schon bald merkte ich, daß die Salbe heilte. Nach 14 Tagen war ich dann wieder erlöst von der großen Qual. Ich kann jedem, der von so einem Übel geplagt ist, den guten Rat geben, Pfarrer Heumanns Sori-Salbe zu benutzen. Ich spreche Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

Jakobswalde, den 15. 1. 36
Bez. Schneidemühl, Kr. Schlochau
Willi Marotzke, Arbeiter

Ich wurde gesund.
Gegen meine nässende Flechte ließ ich mir Balsamische Pillen und Sori-Heilsalbe Nr. 1 schicken und ich wurde in kurzer Zeit gesund. Doch bekam ich später einen Rückschlag. Ich benutzte dann Stärke II der Sori-Heilsalbe. Diese tat mir jedoch nicht wohl und so gebrauchte ich Sori-Heilsalbe Nr. I und Balsamische Pillen und so ist es dann nach längerer Zeit heil geworden. Das hat wohl bis ins dritte Jahr angehalten. Ich habe nämlich eine sehr empfindliche Haut und bin schon viel in Behandlung gewesen.

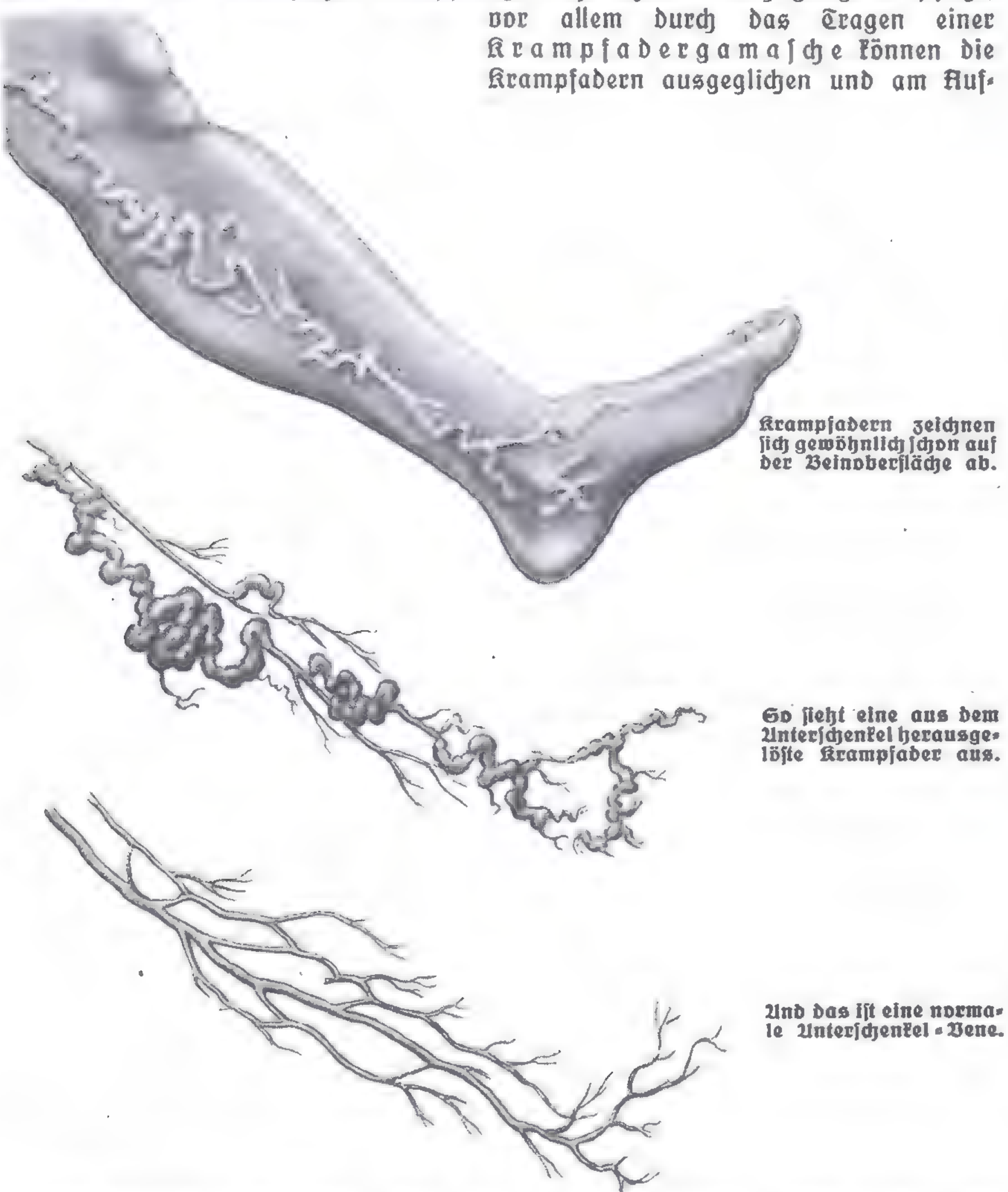


Wiesau P. Gabersdorf, den 17. 3. 37
Bez. Breslau Josef Walter, Arbeiter

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Krampfadern — Offene Füße

Zu Krampfadern neigen Personen, deren Beruf ein andauerndes, anstrengendes Stehen erfordert. Ferner Fettleibige oder Schwangere, deren Körper ziemlich unvermittelt ein gesteigertes Gewicht bekam, ohne daß die Bein- und Fußmuskeln schnell genug gekräftigt wurden. Bei allen diesen übt das Blut auf die Blutadern des Beines, namentlich die des Unterschenkels, einen erhöhten Druck aus. **Dadurch schwellen die Adern immer mehr an, treten dick aus der Haut hervor und verursachen krampfartige Schmerzen.** Durch geeignete Pflege, vor allem durch das Tragen einer Krampfadergamasche können die Krampfadern ausgeglichen und am Auf-

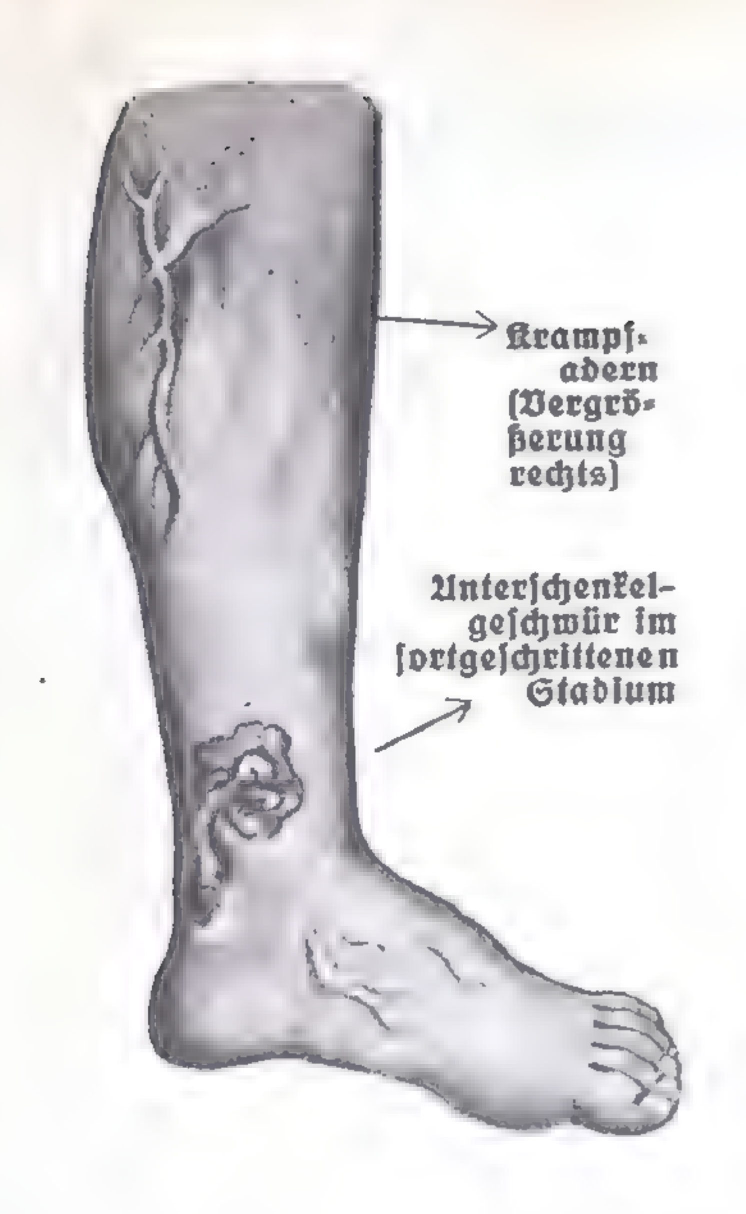


Krampfadern zeichnen sich gewöhnlich schon auf der Beinoberfläche ab.

So sieht eine aus dem Unterschenkel herausgelöste Krampfader aus.

Und das ist eine normale Unterschenkel-Vene.

brechen verhindert werden. Wenn aber die Adernwände infolge unterlassener Pflege immer dünner werden, so brechen sie leicht auf und es können recht bösartige Krampfadergeschwüre, auch offene Füße oder Kindsfüße genannt, entstehen.



Offene Füße bedrohen nicht unmittelbar das Leben, können es aber dem davon Befallenen wohl verleiden. Des Nachts rauben Schmerzen den Schlaf, am Tage ist er bei Ausübung der Geschäfte unleidlich behindert. Die aus der Wunde in den Blutkreislauf übergehenden schädlichen Stoffe beeinträchtigen die Eßlust und das allgemeine Wohlbefinden.

Ein vielverbreiteter Irrtum ist es, daß man offene Füße nicht zuheilen dürfe. Es wird vielfach angenommen, die Krankheit ziehe sich dann nach innen. Wenn die Heilung richtig erfolgt und nicht nur in einer scheinbaren, oberflächlichen Ueberhäutung besteht, so ist jede Befürchtung in dieser Hinsicht völlig unnötig. Und in welch großer Anzahl von Fällen die

Heilung nach Anwendung der Pedi-Heilsalbe

richtig erfolgt ist und daß keinerlei andere nachteilige Folgen daraus entstanden, ist aus den vielen Dankschreiben zu entnehmen, in denen dies berichtet wird.

Großer Wert muß auch darauf gelegt werden, neben der äußerlichen Behandlung für eine **Anregung des Stoffwechsels** Sorge zu tragen und besonders die bei Frauen so häufige Verstopfung, auch gegebenenfalls vorhandene Blutarmut, in der Behandlung mit zu berücksichtigen.

Der Erfinder der Pedi-Heilsalbe, Ludwig Heumann in Elbersroth in Bayern, machte umfangreiche Versuche mit heilkräftigen, aber unschädlichen Stoffen und fand dabei solche, die offene Füße unzweifelhaft günstig beeinflussen. Die Pedi-Heilsalbe enthält Bestandteile, welche:

Kristalle von Anaesthesin



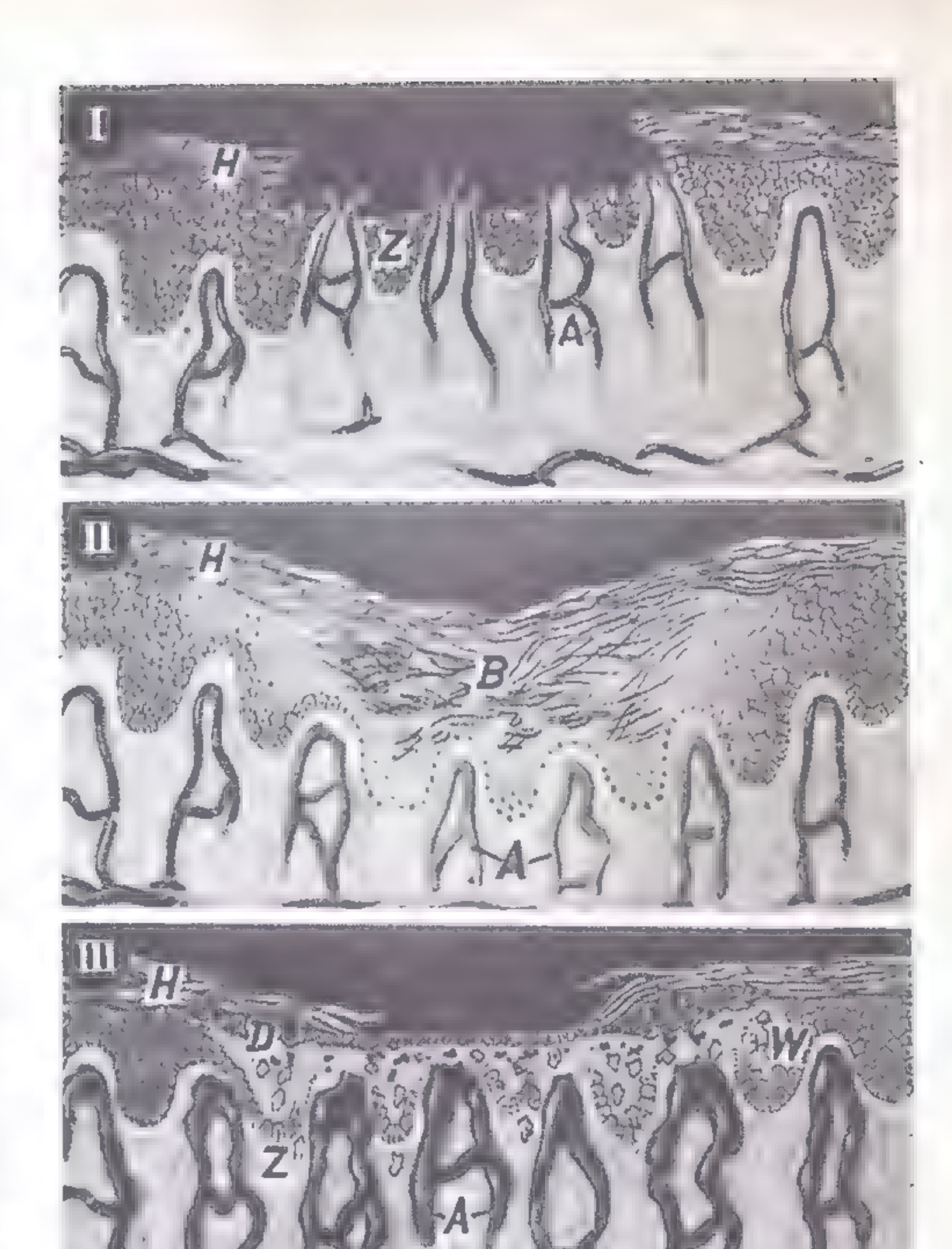
das die Schmerzen herabsetzen soll (im Präparat feinst gepulvert)

Basisch gerbsaures Wismut enthält die Pedi-Heilsalbe zur Förderung der Granulation

Bild I zeigt eine offene Hautwunde im Querschnitt, bei sehr starker Vergrößerung gesehen. Die schützende Hornschichtdecke (H) ist abgerissen, die Zellschicht (Z) beschädigt und die Adern (A) verletzt.

Bei normalem Heilungsprozeß (Bild II) muß die Wunde durch kräftiges Bindegewebe (B) ausgefüllt werden, man sagt, sie muß vernarben. Die Adern (A) ziehen sich zurück, sodaß die Narbe blutleer bleibt.

Bei offenen Füßen kommt es aber zu keiner Vernarbung (Bild III), wenn nicht ganz bestimmte, besonders geeignete Mittel angewendet werden. Es bildet sich sonst nur eine dünne, leicht zerreißende Deckschicht aus Zellen (D). Anstatt sich zurückzubilden sind die Adern (A) gewuchert. Platzt nun aus irgend einem Grunde die zarte Deckschicht (D) auf, so blutet die Wunde wieder. Aus den Adern sind weiße Blutkörperchen (W) hervorgewandert, die vereitert unter der Zelldecke (D) lagern.



die abgesonderte Flüssigkeit aufsaugen; ihre Zersetzung verhüten;
die Absonderung vermindern und die Wundfläche trocken machen;
die bereits zersetzten Gewebeteile werden abgestoßen;
die Wunde wird gereinigt, desinfiziert, d. h. keimfrei gemacht;
es wird eine Heilung durch Granulation angeregt (Granulation heißt: Körnchenbildung), d. h. es bilden sich erst kleine rote Fleischwärzchen, diese werden zahlreicher und größer;
das abgestoßene Gewebe wird ersetzt;
es bildet sich eine neue Hautschicht und die Wunde schließt sich.

Wieviele Menschen sind schon dankbar dafür gewesen, daß sie auf die Pfarrer Heumanns Pedi-Heilsalbe aufmerksam gemacht worden sind, denn diese Salbe zeigt ihre günstige Wirkung gegen offene Füße fast vom ersten Tage ihrer Benutzung an. Zunächst werden die Schmerzen gelindert, das Jucken läßt nach. Diese Besserung schreitet dann vorwärts und führt erfahrungsgemäß in den meisten Fällen auch zur Heilung.

Wir wollen nicht unterlassen zu bemerken, daß sich auch auf dem Gebiete der Unterschenkelgeschwüre der Chirurg betätigt. Es werden bei dieser Operation die Geschwürflächen gründlich gereinigt und von irgend einem anderen Körperteil Stücke gesunder Haut auf die Wunde verpflanzt. Der Erfolg dieser Operation ist meist ein recht guter. Ratsam ist in allen Fällen die Befragung des Arztes, um zu erfahren, ob der Fall überhaupt für eine Salbenbehandlung geeignet ist.

Wir raten jedem: Gehe zu Deinem Arzt, laß Dich von ihm untersuchen, was Dir fehlt.



Pedi=Heilsalbe

Pedi-Heilsalbe: Stärke I **Best.=Nr. 51, Preis RM. 3.70**

Bestandteile: Basisch gerbsaures Wismut 9, Zinkoxyd 20, Formaldehydteercondensat 4, Talcum 15, Anaesthesin Höchst 5, künstlicher Perubalsam 3, Grundmasse 90.



Pedi-Heilsalbe: Stärke II **Best.=Nr. 53, Preis RM. 4.15**

Bestandteile: Basisch gerbsaures Wismut 12, Zinkoxyd 20, Formaldehydteercondensat 4, Talcum 15, Anaesthesin Höchst 7, künstlicher Perubalsam 5, Grundmasse 90.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Dank= und Anerkennungs=Schreiben

über die mit Heumann=Heilmittel erzielten Erfolge bei Krampfadern und offenen Füßen:

Völlige Heilung.

Ich litt an einem offenen Bein. Die Stelle wurde zusehends größer. Da ließ ich mir das Heumann Buch schicken und auch die Pedi Salbe Nr. 1. Der Schmerz war bald weg und nach der dritten Dose trat frische neue Haut und völlige Heilung ein. Ich kann diese Salbe allen Beinleidenden nur bestens empfehlen.

Kaliß, d. 11. 1. 37 — E. Schuldt,
Bauerhof Nr. 12 — Altenteilerin

Gut geheilt.

Vor allem möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen für Ihre Pedi=Heilsalbe. Mein offenes Bein ist innerhalb 14 Tage sehr gut verheilt, obwohl ich schon manches versucht habe. Ich werde nicht verfehlen, die Salbe jedem zu empfehlen.

Stavenhagen/Meckl., den 5. 3. 36
Horst=Wessel=Str. 27
Albert Jselt, Konditoreibes.

Bein war bald geheilt.



Ich teile Ihnen mit, daß mir Ihre Pedi=Heilsalbe und Balsamische Pillen geholfen haben. Mein Bein war bald geheilt gewesen. Ich war glücklich, ich werde Ihre Salben und Pillen jedermann empfehlen. Besten Dank.

Pfaffenhofen, d. 10. 7. 36
O.A. Brackenheim/Württ.
Rosa Koch, Landwirtin

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Bein ist zugeheilt.
Im vorigen Jahre, Anfang April bekam ich am Schienbein eine Blase, die ging auf und näßte, entzündete sich und das Bein wurde sehr dick, die Schmerzen wurden immer heftiger. Die Wunden verbreiteten sich über das ganze Bein. Ich schleppte mich den Sommer über mit dem Leiden herum, da brachte mir mal eine Nachbarin ein Heumann-Buch zum Lesen. Da ließ ich mir gleich die Pedisalbe schicken. Die Schmerzen ließen sehr bald nach und nach 8 Tagen konnte ich schon merken, daß der Heilungsprozeß im Gange war. Das Bein ist bis heute noch zugeheilt. Früher hatte ich schon mal Venenentzündung an diesem Bein. Meinen Dank!



Margarete Fraunholz, Witwe
Gassenreuth Nr. 24, den 24. 4. 38
b. Eschenbach/Opf.

Bein ist geheilt.
Das Heilmittelbuch haben wir erhalten, besten Dank. Meine Frau hatte ca. 1 Jahr lang ein offenes Bein, sie hatte Krampfadern, eine ist aufgeplatzt. Nachdem sie die Pedisalbe verwendet, ist das Bein innerhalb 4 Wochen geheilt. Schon beim ersten Aufstrich fühlte sie sich besser. Wir sind Ihnen dankbar. Habe Ihre Heilmittel schon vielen Bekannten empfohlen.

Georg Käsbauer, Bauer
Thann, den 27. 1. 38
P. Neunburg v. Wald

Besten Dank.
Ich war im 53. Jahre als mein Fuß aufbrach. Durch Bekannte erfuhr ich von Ihrer Pedisalbe I. Ich habe die Wunde nach Vorschrift behandelt mit Kamillen-Bädern und Pedi-Salbe I. In einem halben Jahr war der Fuß geheilt. Nochmals meinen besten Dank, ich werde Ihre Heilmittel weiterempfehlen.



Hulda Scheffer, Hausfrau
Dortmund, den 15. 10. 37
Clausthalerstr. 36

Schmerzen ließen nach.
Ich hatte ein sehr schlimmes Bein und große Schmerzen. Bei Verbrauch der Pedisalbe und Balsamischen Pillen ließen die Schmerzen nach, ich konnte meine Arbeit wieder verrichten. Ich bin jetzt 71 Jahre, durch einen Sturz von der Leiter bekam ich wieder einen Beinschaden und greife deshalb sofort wieder zu Ihren guten Mitteln.

Marie Karl, Landwirtin
Vippachedelhausen, den 12. 1. 38
Bachstedterstr. 107

Schmerzen ließen nach – der Fuß heilte.
Ich war längere Zeit fußleidend. Trotzdem der Fuß nicht offen war, hatte ich doch solch' Brennen und Schmerzen daran, daß es kaum auszuhalten war. Habe dann das Heumann-Buch studiert und von Pedi-Salbe gelesen. Ich ließ mir dieselbe schicken und wandte sie an. Schon bald merkte ich Besserung, die Schmerzen ließen nach, die Feuchtigkeit kam heraus und der Fuß ist geheilt und ich kann wieder schlafen.



Michl Muck, Schreiner
Tröbes, den 6. 3. 38
P. Moosbach üb. Vohenstrauß

Wunde zugeheilt.
Teile Ihnen mit, daß sich mein Fußleiden (offene Füße) durch Pedisalbe so gebessert hat, daß die Wunde bereits ganz zugeheilt ist. Werde die Pedi-Salbe bei allen Leidensgefährten nur aufs wärmste empfehlen.

Witwe Walburga Schweiger, im Austrag
Perletzhofen Nr. 5, den 2. 12. 37
üb. Riedenburg

Geschwür ist zugeheilt.
Lange Zeit litt ich an einem Unterschenkelgeschwür, das niemals ganz zuheilen wollte. Auf die Pedi-Heilsalbe aufmerksam gemacht, kaufte ich mir eine Dose. Jetzt, wo ich die erste Dose im Gebrauch habe, ist mein Geschwür ganz zugeheilt und benütze nur noch eine Binde.

Merzen, den 21. 4. 36 Anna Wittkorn,
Bez. Osnabrück Landwirtin

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

Fuß ist geheilt.



Ungefähr 1 Jahr hatte meine Frau ein offenes Bein gehabt. Nach dreimonatigem Gebrauch von Pfarrer Heumanns Pedi-Heilsalbe und Balsamischen Pillen ist der Fuß geheilt. Wir können diese Heumanns Sachen nur bestens empfehlen.

Karlsruhe i. B., den 27. 1. 36
Luisenstraße 50

Franz Weber, Schuhmacher

Bein geheilt.

Ich hatte seit Jahren Krampfadergeschwüre. Durch Anwendung Ihrer Pedisalbe ist es mir gelungen nach 2 Monaten den Fuß zu heilen, ebenfalls durch Anwendung Ihrer Balsamischen Pillen und Ihrem Gesundheitstee bin ich in der Lage, meine Arbeit mit frohem Mut wieder zu verrichten. Ich kann nur jedem empfehlen, Ihre Heilmittel zu nehmen.

Coswig/Anhalt, d. 14. 12. 36
Ackerstr. 50

Friedrich Natho, Arbeiter

Bein ist zugeheilt.

Ihre Pedi-Heilsalbe hat gut geholfen. Jedes Jahr bekam ich ein offenes Bein. Zufällig bekam ich Ihr Buch zu lesen. Ich bestellte Ihre Pedi-Heilsalbe und Balsamische Pillen. Mit einer Dose ist mein Bein bei regelmäßiger Behandlung vollkommen zugeheilt. Ich bin glücklich, daß ich durch einen Bekannten auf Ihre Heilmittel aufmerksam gemacht wurde.

Rethmar, den 22. 6. 36
über Lehrte/Hann.

Martha May, Hausfrau

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Ohne gesundes Blut keine dauernde Wirkung

Da offene Füße vielfach mit die Folge von schlechtem unreinem Blut sind, ist es natürlich von großer Wichtigkeit, neben der äußerlichen Anwendung der Heumanns Pedi-Heilsalbe auch Heumanns **„Balsamische Pillen"**, Stärke 1 oder 2, als blutreinigendes inneres Mittel zu nehmen (siehe Seite 85). Es kann dies nicht dringend genug empfohlen werden, denn manchmal sind offene Füße infolge allzuschlechten Blutes mit Pedi-Heilsalbe allein nicht vollständig zu heilen. Wer ein Freund pflanzlicher Heilmittel ist, der greift zu dem bewährten Blutreinigungsmittel „Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur 212", das auf Seite 228 näher beschrieben wird.

Ein mit schlechten Stoffen belastetes Blut widersetzt sich der Besserung der Wunden. Reines und gesundes Blut dagegen bahnt die Heilung an und verhindert, daß Füße, die vielleicht schon durch Pedi-Heilsalbe geheilt waren, einem neuen Ansturm erliegen und wieder aufbrechen.

Auch durch eine geeignete Lebensweise kann man viel zur Gesundung und Reinigung des Blutes beitragen. Sie finden Näheres hierüber in dem kleinen Aufsatz über Heumanns Balsamische Pillen (Seite 85 und auf Seite 228). Beachten Sie dabei auch die Ratschläge über die für Leute mit scharfem, unreinem Blut geeignete Lebensweise. Besonders scharfe Gewürze müssen während der Kur unbedingt aus allen Speisen weggelassen werden. Sehr zu empfehlen ist als tägliches Getränk Heumanns Gesundheits-Tee, der dem Körper gut tut und köstlich schmeckt (s. Seite 26).

Noch ein guter Rat sei angefügt: Lassen Sie, wenn es nur irgend geht, der Sonne und dem Lichte Zutritt zu der leidenden Stelle, sie üben eine überaus heilkräftige Wirkung aus.

Außerdem ist es sehr gut, das leidende Glied während der ersten Zeit der Behandlung möglichst ausgiebig durch Liegen oder Sitzen zu schonen und hiebei das kranke Bein auf einen zweiten Stuhl zu legen. Es geht dadurch keine Zeit verloren, denn die Heilung erfolgt schneller und gründlicher, so daß sich die paar versäumten Tage reichlich bezahlt machen.

Die weitere Anwendung der Salbe **ist in einer sehr eingehenden und genauen Gebrauchsanweisung zusammengestellt, die jeder Sendung beiliegt.** Die Kur ist stets mit Stärke I zu beginnen. Nur wenn es sich als unbedingt nötig erweisen sollte, also wohl in Ausnahmefällen, kann die Kur mit Stärke II fortgesetzt werden.

Manche Leidende haben in den ersten zwei Tagen Schmerzen, doch nur anfangs und wie gesagt, auch nur **manche,** nicht alle. Hat die Wunde sich erst an die Salbe gewöhnt, so tritt der Schmerz auch nicht mehr auf. Sollten aber ausnahmsweise die Schmerzen nicht nachlassen, so ist der Gebrauch der Salbe drei bis vier Tage lang auszusetzen. Bei manchen Leuten ist der Fuß um die Wunde entzündet, trotzdem die Wunde selbst heilt. Hier tut man gut, einige Umschläge mit **essigsaurer Tonerdelösung** zu machen, und währenddessen mit dem Gebrauch der Salbe auszusetzen.

Nach erfolgter Heilung ist das Tragen einer geeigneten Binde — Noris oder Ideal — empfehlenswert. Recht zweckmäßig ist die **Krampfader-Gamasche nach Sanitätsrat Dr. Stephan. So können die noch schwachen Adern den notwendigen Halt gewinnen, sich wieder kräftigen und vollkommen ausheilen. Befolgt ein Geheilter diesen Rat nicht, so wird er es später stets bedauern, denn ein Wiederaufbrechen der Krampfadern bringt ihm auf recht unliebsame Weise diese Unterlassungssünde ins Gedächtnis, während ein zeitweiliges Anlegen einer Binde oder Gamasche ihn nach menschlicher Voraussicht hiervor bewahrt hätte.**

Abszesse (Furunkel)

Wenn sich ein **Abszeß** bildet, so wird die betroffene Hautstelle erst rot, heiß und etwas erhärtet. Dann zeigt sich eine Anschwellung, die nach ein paar Tagen in der Mitte einen gelben Punkt bekommt. Der Abszeß ist dann reif, öffnet sich und es fließt Eiter ab. Will man den Abszeß selber öffnen oder den Eiterabfluß erleichtern, so muß die Stahlnadel (keine Stecknadel), die man dazu benützt, vorher ausgeglüht werden. Nachdem der Eiter entfernt ist — beim Ausdrücken nehme man reine Watte und säubere vorher auch die Hände gründlich —, muß die ganze Umgebung sorgfältig gereinigt werden. Man nimmt dazu Alkohol oder essigsaure Tonerde. Nach der Reinigung schützt man die Wunde vor Unsauberkeit durch Zubinden mit Gaze oder durch ein Pflaster. (Verbandszeug siehe Seite 192).



Furunkel

b) Das Auge

Die weitaus am häufigsten vorkommende Augenerkrankung ist die Bindehautentzündung, ein Katarrh der Augenschleimhaut. Letztere ist dann gerötet, das Auge erscheint etwas angeschwollen, brennt und tränt. Man vermeide in diesem Falle rauchige und staubige Luft und strenge das Auge nicht an. Ferner verwendet man mit bestem Erfolg Heumanns **aromatische Augenessenz.** Man gibt tropfenweise unter Umrühren soviel davon ins Wasser, bis dieses milchig und trüb wird. Dann taucht man ein Bäuschchen von Watte oder Leinen ein, drückt es gegen das Auge oder bindet es auf dem Auge fest. Ebenso wendet man die aromatische Augenessenz an, sobald die Augen, besonders infolge Ueberanstrengung schmerzen, gerötet sind und brennen. Die Essenz wirkt kühlend, entzündungswidrig und erfrischend auf das Auge und heilsam stärkend auf die Augennerven. Ueberhaupt übt sie einen wohltuenden Einfluß auf gesunde und kranke Augen aus.



Gesundes Auge



Bindehaut-Entzündung

Ueber die Ausführung einiger Verordnungen bei der Behandlung des Auges, z. B. Einträufeln von Arzneien ins Auge, Augenbädern, Augenduschen usw. ist Seite 178, 188, 190 Näheres gesagt.



Man läßt die warme Flüssigkeit ins Ohr fließen

c) Das Ohr

Eine harmlose, wenn auch öfter vorkommende Erscheinung ist, daß sich der Gehörgang durch etwas erhärtetes Ohrenschmalz verstopft. Man bohre dann nicht etwa mit einer Haarnadel oder einem Ohrlöffel darin herum. Man nehme vielmehr einen halben Teelöffel voll Glyzerin, gebe 3 bis 4 Tropfen Heumanns Gehöröl dazu und erwärme das Gemisch. Dann lege man den Kopf auf die Seite und lasse die erwärmte aber nicht heiße Flüssigkeit langsam einfließen. Das mache man 2—3 Tage je dreimal. Dann spritze man mit lauwarmem Wasser das Ohr aus und das so erweichte Ohrenschmalz ist leicht zu entfernen. Man nehme eine Ohrenspritze (siehe Seite 190, Nr. 883) mit rundem Kopf, um das Trommelfell nicht zu verletzen. Auch bei den meisten anderen kleineren Beschwerden, die wir in den Ohren spüren, hat sich Heumanns Gehöröl recht gut bewährt, so besonders bei Ohrenkatarrh, Ohrenstechen, Ohrensausen, Ohrenzwang usw.

Man gibt in solchen Fällen zwei bis drei Tropfen auf einen kleinen Bausch Verbandsmull (siehe Seite 192, Nr. 941), (im Notfall genügt auch Watte) und steckt diese ins Ohr. Das Oel wird täglich zweimal erneuert, bis man genügende Besserung verspürt. Man trage Wattepfropfen nicht gewohnheitsmäßig und dauernd in den Ohren, sondern nur ausnahmsweise. Noch besser als Watte ist ein Bäuschchen von Verbandsmull, da es nicht fasert. Bei länger dauernden oder schmerzhaften Beschwerden soll man selbstverständlich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

d) Der Hals

Blähhals und Kropf

Ueber den Hals, die in ihm liegenden Organe, ihre Pflege und Behandlung ist sowohl in dem Aufsatz über Lunge und Kehlkopf (siehe Seite 108) wie in dem über Erkältungskrankheiten (siehe Seite 102) manches gesagt. Hier sei nur noch über eine besondere Krankheit, den Blähhals oder Kropf einiges mitgeteilt. Er entsteht durch krankhaft gesteigertes Wachstum, sogenannte Wucherungen der Schilddrüse. So kann sich eine ganz weiche, sich teigig anfühlende, oder eine harte Geschwulst bilden, als mäßige Anschwellung sogen. „dicker Hals", oder als Kropf von ganz bedeutender Größe und Schwere. Oft ist der an Kropf Leidende auch noch von Atemnot gequält.



Die eigentliche Ursache der Kropfbildung hat man noch nicht mit Sicherheit festgestellt. Daß sie ausschließlich durch die Beschaffenheit des Trink- und Kochwassers angeregt werde, wie man lange Zeit behauptete, hat nicht viel Wahrscheinlichkeit für sich, trinken doch alle Städter das gleiche Leitungswasser und einer unter 1000 bekommt einen Kropf. Tatsache aber ist, daß oft fast alle Bewohner bestimmter Dörfer an Kropf leiden und neu Dorthinziehende ihn erwerben. Ebenso aber gibt es Familien, deren Mitglieder hier und dort leben und trotzdem in bestimmten Jahren den Kropf bekommen! Die Krankheit kann also zwar von einem bestimmten Wasser herrühren, kann aber auch erblich, oder doch in frühester Jugend infolge des Wassergenusses erworben worden sein.

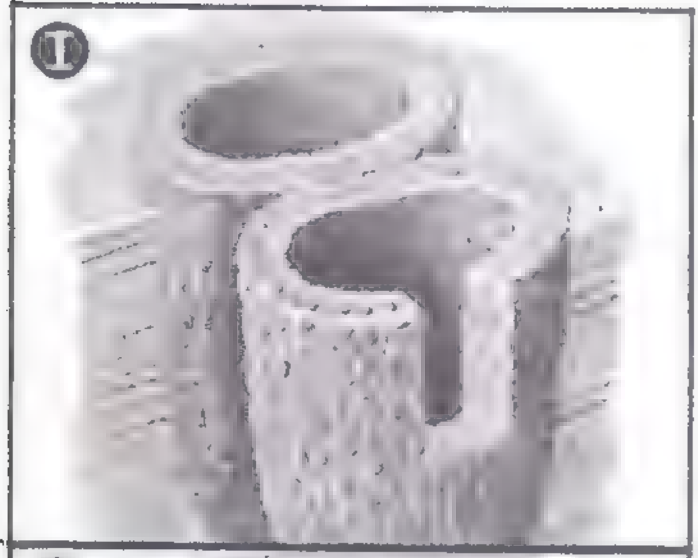




Bild I: Zwei normale Drüsenkammern der Schilddrüse.
Bild II: Gewucherte Drüsenkammern bei Kropf.

Hat die Geschwulst schon großen Umfang angenommen, so kann sie nur auf dem Wege der Operation entfernt werden. Man ziehe deshalb rasch den Arzt zu Rate. Unternimmt man jedoch rechtzeitig, wenn die Geschwulstbildung erst anfängt, etwas dagegen, so ist noch Aussicht, das Übel auf schmerz- und gefahrlose Weise los zu werden. Man reibe morgens und abends ein erbsengroßes Stückchen Heumanns **Kropfgallerte** gut in die Haut ein.

Alle, die zu einem starken Hals neigen, mögen alles vermeiden, was eine Blutüberfüllung der Drüse hervorruft, wie enge Kragen, lautes Schreien, viel Singen, Trompetenblasen, Pressen beim Stuhlgang (also für leichten Stuhl sorgen, siehe Seite 85), ferner das Tragen schwerer Lasten (insbesonders nicht auf dem Kopf tragen) und starkes Vorneigen des Kopfes bei der Arbeit.



Kropf-Gallerte



Bestell-Nr. 43
Preis RM. 2.80

Bestandteile: Weizenstärke 10, Wasser 4, Jodkalium 11,6, Glycerin rein 90, Citronellöl 0,3.

Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- und verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumann-Heilmittel erzielten Erfolge bei Kropf:

Bin sehr zufrieden.

Seit zwei Jahren hatte ich stark unter Kropfansatz zu leiden. In Ihrem mir freundlichst übersandten Buch über Heumann-Heilmittel las ich über Kropfgallerte und ich machte den Versuch. Mit der Wirkung war ich sehr zufrieden. Die Schilddrüsen wurden wieder weicher und bildeten sich zurück. Außerdem ist Kropfgallerte sparsam im Gebrauch. Habe überhaupt mit Heumann-Heilmitteln gute Erfolge erzielt und werde diese jederzeit weiter empfehlen.



Meiningen, den 11. 3. 37
Feodorenstr. 7
Ferdinand Scharf, Rb.-Betr.-Assistent

Kropfansatz verschwunden.

Ich teile Ihnen mit, daß ich sehr zufrieden bin mit Ihrer Kropfgallerte. Ich hatte einen Ansatz zum Kropf. Schon nach Verbrauch der ersten Dose konnte ich feststellen, daß der Kropfansatz verschwunden war. Ich wollte später noch eine zweite Kur machen, aber das war nicht mehr nötig.' Also vielen Dank für die Hilfe durch Ihre Heilmittel.

Frieda Böttge, Arbeiterin
Schönebeck a. Elbe, den 5. 1. 38
Schornsteinfegerstr. 7

Bin kropffrei.

23. 7. 36
Teile Ihnen mit, daß ich mit der Kropf-Gallerte sehr zufrieden bin. Bin völlig kropffrei, wofür ich Ihnen bestens danke. Ich kann Ihre Kropf-Gallerte bestens empfehlen.

Königsdorf, Bz. Wolfratshausen/Obby.
Kathi Greiter, Landwirtin

Besserung trat ein.

Ich bin zufrieden damit. Mein Hals ist schon besser geworden. Darum bestelle ich nochmals Kropfgallerte.

Niedernhall, d. 20. 8. 36
O.A. Künzelsau
Martha Vogel,
Wirtstochter

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Hühneraugen

Zu enges Schuhwerk begünstigt die Bildung von **Hühneraugen.** Durch den dauernden Druck, den die knappen Schuhe ausüben, verdickt sich die Oberhaut stellenweise, es bildet sich ein nagelartiger Zapfen, der auf das empfindliche Unterhautgewebe drückt und wir haben das bekannte schmerzende Hühnerauge, das wohl fast jeder kennt.



Hühneraugen entstehen durch zu enge Schuhe. In unserem Bild ist die Schuhkappe abgeschnitten – – man sieht, wie sehr die Zehen eingepferchÍ sind.

Um es los zu werden, pinselt man einige Tage Heumanns **Hühneraugenmittel** früh und abends auf. Nach fünf bis sechs Tagen nimmt man ein Fußbad mit warmem Sodawasser. Man kann dadurch Hühneraugen mit der Wurzel, Hornhaut und Hautverhärtung gefahrlos entfernen. Man hüte sich davor, an diesen Stellen unvorsichtig herumzuschneiden, so mancher hat sich dadurch eine Blutvergiftung zugezogen. Heumanns Mittel veranlaßt, daß sich die Haut glatt und schmerzlos abschält, das Hühnerauge liegt nach einem warmen Fußbad offen da und kann mit der Wurzel schmerz- und gefahrlos abgelöst werden. Meist wird also ein Wiederkommen und Nachwachsen verhindert, selbstverständlich nur, sofern nicht durch zu enge oder faltige Stiefel aufs neue Druckstellen entstehen.

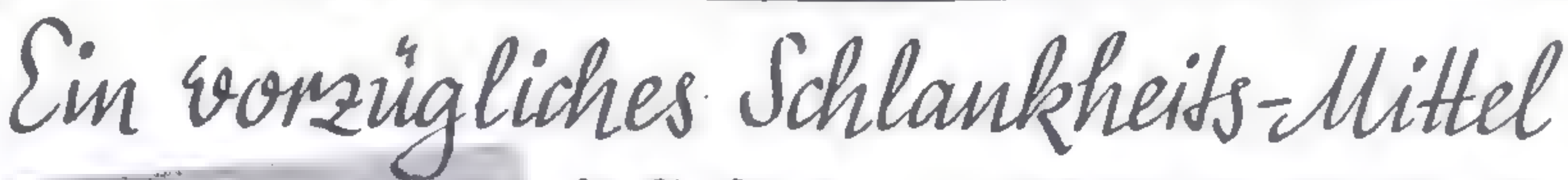
Hühneraugen-Mittel

Best.-Nr. 37, Preis RM. –.65

Bestandteile: Salicylsäure 10, ind. Hanfextract 1, Eisessig 2, Collodiumlösung 85.



Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten. Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- und verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.



Heumanns Schlankheitskur

in Teeform . . . . (Best.-Nr. 103) für RM. 1.60 (unv. Richtpreis)

in Körnchenform (Best.-Nr. 104) für RM. 1.95 (unv. Richtpreis)
zum Einnehmen

in Apotheken erhältlich.

9.

Parasiten und ihre Bekämpfung

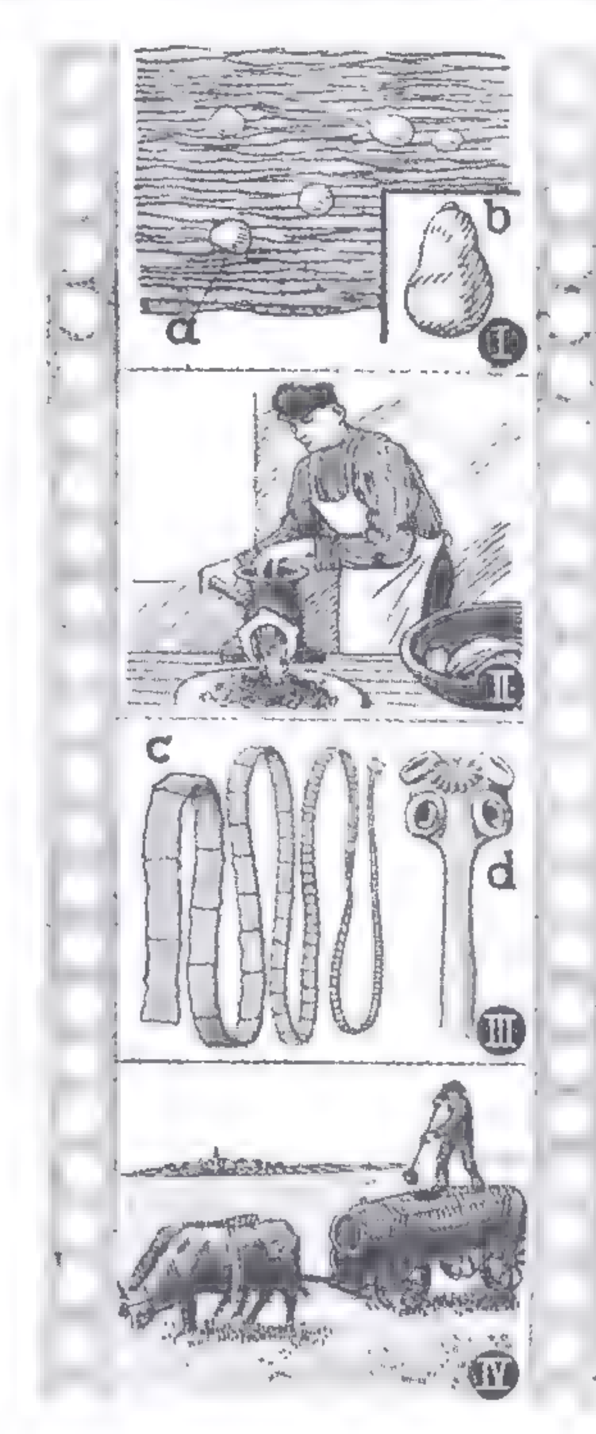
Parasiten oder Schmarotzer heißt man Lebewesen, die sich nicht selbständig ernähren, sondern sich irgend einen anderen Körper gleichsam als Wirt aussuchen, von dem sie zehren und auf dessen Kosten sie sich ernähren, von dessen Säften sie leben.

Die hauptsächlichsten Parasiten, von denen der menschliche Körper befallen wird, sind der Bandwurm, die Spulwürmer und Madenwürmer, die Läuse, die Krätzmilbe und die Trichine.

a) Der Bandwurm

hat die Form eines weißen dünnen ungefähr 1 Zentimeter breiten Leinenbandes und erreicht die Länge von mehreren Metern. Am Kopf hat er einige Saugnäpfe, mit denen er sich an der Darmwandung festsetzt, dem von ihm befallenen Körper kostbare Säfte entzieht, sodaß er stets wächst und länger wird. Aus gewissen Anzeichen kann man auf sein Vorhandensein schließen, so besonders, wenn gleichzeitig Blässe des Gesichts, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Übelkeiten, Anwandlungen von Ohnmachten, Speichelansammlungen im Munde, das Gefühl des Aufsteigens eines Knäuels bis zum Halse, Schmerzen im Leibe vorliegen oder miteinander abwechseln. Meist befinden sich auch Wurmteile im Stuhle. Die hier beschriebenen Anzeichen können aber auch von einem andern Leiden herrühren. Man versäume also nicht, in Zweifelsfällen den Arzt um Rat zu fragen.

Bekommen kann man den Bandwurm durch Genuß von rohem Fleisch, in dem sich seine Eier vorfinden. Um den Bandwurm zu vertreiben, gebraucht man Heumanns **Bandwurmmittel** genau nach der beigegebenen Anweisung. Es beseitigt erfahrungsgemäß in den meisten Fällen noch am selben Tage den Bandwurm mit Kopf ohne körperliche Schädigung für den Patienten. Um ja keiner Uebertreibung bezichtigt zu werden, wollen wir bemerken, daß natürlich auch Fälle vorkommen können, in denen es länger dauert als einige Stunden oder, wie bei anderen Bandwurmmitteln auch, die Kur in nicht vorauszusehenden Fällen insofern versagen kann, daß der Kopf nicht mit abgeht. Ein Bandwurmmittel, das hierfür eine sichere Garantie übernehmen könnte, gibt es nicht! Pfarrer Heumanns Bandwurm-Mittel hat den Vorzug, daß keine Hungerkur nötig ist, welche den an und für sich schon schwachen Kranken nur noch mehr schwächen würde.



Der Lebenslauf eines Bandwurms

I Finnen im rohen Fleisch (a). Finne in Originalgröße (b).

II. Mit roh genossenem Hackfleisch kommen Finnen in den menschlichen Magen.

III. Hier entwikkeln sie sich zu Bandwürmern (c). Kopf eines Bandwurmes (d).

IV. Die Bandwurmeier gelangen mit dem Dung auf den Acker, von hier wieder in den tierischen Magen und als Finnen ins Fleisch.



Bandwurm-Mittel

Best.-Nr. 14, Preis RM. 3.70

Bestandteile:
Bandwurmmittel: Kamala 25, Kosoblüten 12,5, Rainfarnblüten 25, Arekanüsse 12,5, Menthol 1.
Abführmittel: Schwefelsaures Magnesium 25, Sennesblätterpulver 5, Maisstärke 10.



Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den obenstehenden Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über die mit Heumanns Bandwurm-Mittel erzielten Erfolge:

Ich war binnen 5 Stunden den Wurm los.
Seit einiger Zeit wußte ich, daß ich einen Bandwurm hatte. Ich bestellte mir Ihr Bandwurmmittel und wandte es, wie vorgeschrieben, an. Innerhalb 5 Stunden war ich den starken Wurm los. Da ich das Mittel am Sonntag früh anwandte, so konnte ich am Sonntag mittag schon wieder meinen Sonntagsbraten kräftig essen. Ich brauchte keinerlei Dienststunden zu versäumen. Ich kann das Mittel nur bestens empfehlen. Ich bemerke, daß der Erfolg nicht gleich beim ersten Stuhlgang, der nach 2 Stunden erfolgte, eintrat, sondern erst später. Für das erprobte Mittel an dieser Stelle herzlichen Dank.
Königsberg/Nmk., den 7. 12. 36
Danzigerstr. 2 Johannes Noeske, Postbeamter

Mir wurde sofort geholfen.
Mit Ihrem Bandwurm-Mittel wurde mir geholfen. Ich bin deshalb sehr zufrieden damit und danke Ihnen sehr.
Düsseldorf-Stockum, den 27. 10. 36
Amsterdamerstr. 62
Wilhelm Schneider, Dreher

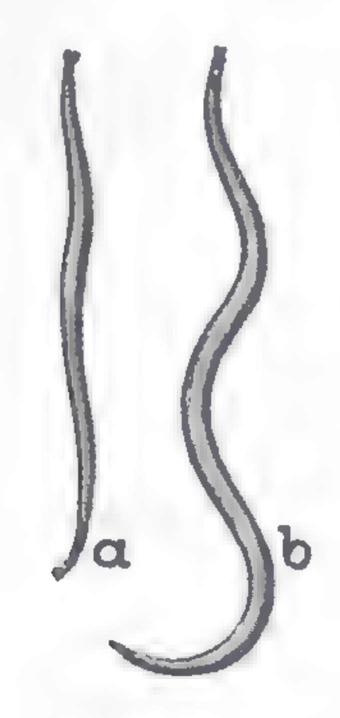
Gänzlich befreit.
23. 1. 36
Erfreut und dankbar über das mir zugesandte Bandwurmmittel, teile ich Ihnen mit, daß ich nun nach langen, unangenehmen Gefühlen gänzlich befreit bin.
19. 3. 36
Bekenne nochmals meinen Dank für das mir im Januar übersandte Bandwurm-Mittel. Ich habe bis zur Stunde nichts wieder gespürt und ist dieses Mittel jedem Leidensgenossen zu empfehlen. Es half in meinem hartnäckigen Fall.
Altenburg/Thüringen Klara Bechstädt,
Fabrikstr. 1 Hausfrau

In 6 Stunden war sie ihn los.
Meine Frau hatte schon über 3 Jahre einen Bandwurm. Das Heumann-Mittel gegen Bandwurm half sofort. Innerhalb 6 Stunden war meine Frau den Schmarotzer los. Kann jedem Volksgenossen Ihr Mittel empfehlen. Der Bandwurm hatte eine Länge von ca. 5 Metern.
Wilhelm Bruhn, Maler
Hemmingstedt, den 7. 9. 37
über Heide/Holstein

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen.

b) Spulwürmer

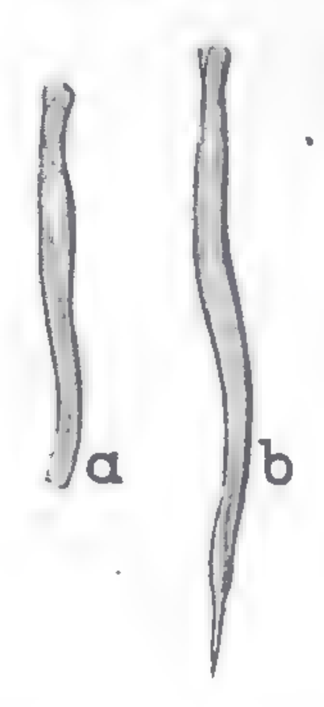
sind blaßrötlich, federkiel- bis bleistiftdick und können bis 25 Zentimeter lang werden.



Spulwürmer
a) Männchen
b) Weibchen
(1/10 der natürl. Größe)



Kopf des Spulwurmes
(stark vergrößert)



Madenwürmer
a) Männchen
b) Weibchen
(stark vergrößert)

Madenwürmer

können zu Tausenden im Darm hausen. Beide werden durch ihre Eier übertragen, durch unsaubere Hände oder beschmutzte Wäsche. Sie verursachen ein sehr lästiges Jucken, Magenverstimmungen, blasses Aussehen und dunkle Ringe um die Augen. Man wendet in beiden Fällen Heumanns **Wurmtabletten** an. Außerdem muß noch größte Sauberkeit beobachtet werden, die Hände müssen immer gründlich gereinigt und durch den Stuhlgang beschmutzte Wäsche gleich in Sodawasser gelegt werden. Gut ist es auch, den wurmkranken Kindern mehrmals täglich den After abzuseifen. Gut sind auch Klistiere mit verdünnter **essigsaurer Tonerde** (ein Löffel auf einen halben Liter Wasser).

10.

Die häusliche Krankenpflege

a) Allgemeines über die Pflege von Kranken

Unter Krankenpflege versteht man alle die verschiedenen Hilfeleistungen, deren Kranke bedürfen. Die Pflege Schwerkranker muß sachgemäß durchgeführt werden, wenn die Maßnahmen des Arztes und die Arzneien wirken sollen. Und doch verstehen die wenigsten diese Pflege. Hier sollen nun Fingerzeige gegeben werden, wie der Schwerkranke in der Familie gepflegt werden soll. Es ist selbstverständlich, daß, wenn jemand plötzlich krank wird, man sofort den Arzt rufen soll. Bis der Arzt kommt, muß man den Kranken unbedingt ins Bett bringen.

b) Das Zimmer des Schwerkranken

Wähle stets das größte und sonnigste Zimmer! Es muß heizbar, trocken, leicht lüftbar und ruhig sein. Ein allgemeines Wohnzimmer, in dem sich die Familienmitglieder, insbesondere die Kinder den Tag über aufhalten, eignet sich durchaus nicht als Krankenzimmer. Ein sonniges, helles Zimmer wirkt erheiternd auf das Gemüt des Kranken. Wische jeden Tag das Zimmer ein- bis zweimal naß, damit sich kein Staub ansammeln kann. Alles, was zur Pflege des Kranken nicht notwendig ist, entferne aus dem Zimmer; insbesondere herumhängende Kleider, Teppiche usw., also alles, was Staub macht oder aufhält.

Viele Schwerkranke haben eine starke, übelriechende Ausdünstung, deshalb mußt du das Zimmer — auch im Winter — täglich mindestens 4—5 mal je 5 bis 10 Minuten lüften. Dabei mußt du beachten, daß der Kranke von keinem kalten Luftzug getroffen wird. Stelle am besten während der Lüftung eine sogen. spanische Wand vor das Bett des Kranken. Ist eine solche nicht vorhanden, so kannst du auch ein größeres Bettlaken oder Bettuch; oder ein anderes großes Tuch vor dem Bett aufhängen. An warmen Tagen halte ein Fenster stets ganz offen, nachts nur den oberen Teil. Auf dem flachen Lande sind die Fliegen im Sommer oft die schrecklichste Plage, da sie dem Kranken Tag und Nacht keine Ruhe lassen. Hänge deshalb zu gleicher Zeit 4 bis 6 Fliegenfänger



Dunkles, unhygienisches Krankenzimmer



Licht, Luft und Sonne müssen ins Zimmer

im Zimmer auf und bespanne das offene Fenster mit einem sogenannten Fliegengitter, damit die Fliegen nicht mehr in das Zimmer hineinkommen.

Die Temperatur des Krankenzimmers soll gewöhnlich 17 Grad R., ist gleich 21 Grad Celsius, nicht überschreiten. Höhere oder niedrigere Wärme empfindet der Bettlägerige oft sehr unangenehm, deshalb hänge ein Zimmerthermometer auf. (Siehe Seite 188, Nr. 702.)

Solange der Ofen geheizt wird, muß ein Topf mit Wasser im oder auf dem Ofen stehen, damit die Luft nicht zu trocken wird, eventuell hänge einige große nasse Tücher im Zimmer auf.

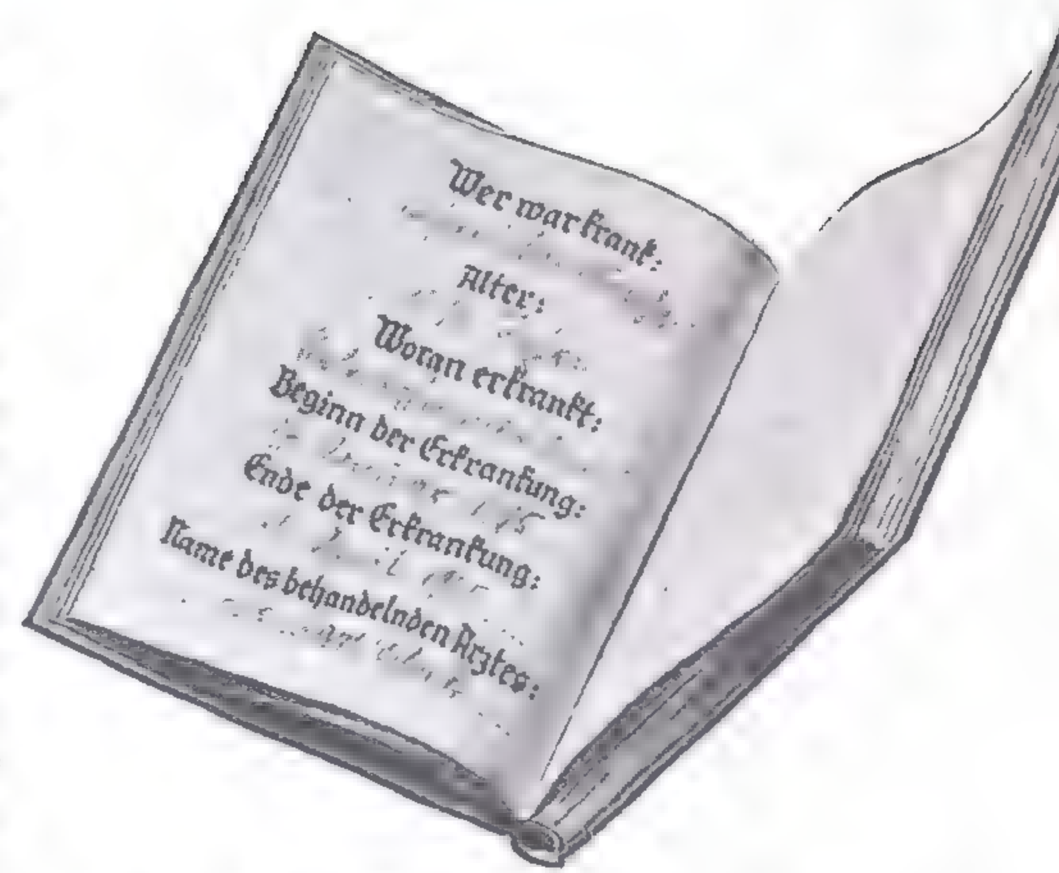
Stelle an das Bett des Kranken eine Glocke, damit der Kranke nicht rufen braucht. Eine leise gehende Uhr soll im Krankenzimmer so aufgehängt oder aufgestellt sein, daß der Kranke immer ohne Mühe die Zeit feststellen kann. Sofern elektrisches Licht am Bette des Kranken nicht angebracht ist, stelle ein Nachtlicht auf das Nachtkästchen oder Tischchen.

Starkriechende Blumen verursachen dem Kranken oft Kopfschmerzen, deshalb stelle solche nicht in das Krankenzimmer. Auf alle Fälle entferne solche Blumen während der Nacht. Eine Wohltat dagegen ist es für den Kranken, wenn du großblätterige grüne Schling- und Blattpflanzen in dem Krankenzimmer aufstellst.

c) Was hast du dem Arzt über den Kranken zu sagen

Für den Arzt ist es sehr wichtig, von dem Zustand des Kranken genau unterrichtet zu werden. Sage dem Arzt stets die volle Wahrheit! Verschweige ihm nichts, übertreibe aber auch nicht. Auch die früher durchgemachten Krankheiten und Besonderheiten des Kranken sind für den Arzt sehr wichtig.

Es sollte eigentlich in jeder Familie ein sogenanntes **Krankenbuch** angelegt werden, in dem jede Krankheit und das Datum eingeschrieben wird. Natürlich darf ein derartiges Buch nicht zu ausführlich geschrieben sein; es würde für den Arzt vollauf genügen, wenn er das Datum, d. h. den Anfang und das Ende der Krankheit und die Art der Erkrankung weiß. Hat man z. B. Kopfweh oder es ist einem mitunter übel, so dürfen solche Kleinigkeiten nicht gleich in das Krankenbuch eingetragen werden, sondern nur wichtige, länger anhaltende Erkrankungen sollen darin verzeichnet werden. Hat man zu dieser Krankheit einen Arzt zu Rate gezogen, so ist es wohl am besten, wenn man den Arzt bittet, er selbst möge die Eintragung in das Krankenbuch machen. Kommen jedoch öfters die gleichen Krankheitszeichen bei einem Menschen vor, so ist es ganz gut, wenn man auch diese in das Krankenbuch einzeichnet. Der Eintrag könnte z. B. folgendermaßen erfolgen:



26. Juli: Starker Schwindelanfall.
2. August: Schwindelanfall mit darauffolgender anhaltender Übelkeit.
12. August: Magenkrämpfe mit darauffolgendem Erbrechen usw.

Wird ein derartiges Buch von Kindheit an geführt, so kann es unter Umständen für den Arzt von allergrößter Wichtigkeit sein.

Beobachte den Kranken stets genau, insbesondere gib auf die Atmung obacht; ob die Atmung rasch ist oder ruhig, ob der Kranke gut schläft, ob der Kranke Appetit hat, ob der Kranke viel schwitzt, ob der Kranke fortwährend oder nur zeitweise Schmerzen und Krämpfe hat. **Merke dir genau die Stelle des Körpers, wo die Schmerzen auftreten.** Alle diese scheinbaren Kleinigkeiten sind für den Arzt sehr wichtig.

Alles, was den Kranken beunruhigen könnte, sage dem Arzt, entweder bevor er das Krankenzimmer betritt oder nachdem er es verlassen hat. Auf keinen Fall darfst du solche beunruhigende Nachrichten dem Arzt so sagen, daß sie der Kranke hören kann.

d) Das Warten des Kranken

Die Behandlung des Schwerkranken ist nicht leicht. Erfülle ihm jeden berechtigten Wunsch. Sei freundlich zu ihm und reize den Kranken nicht durch Widerspruch. Der Schwerkranke ist oft sehr launisch. Er sagt Dinge, durch welche seine Umgebung beleidigt wird. Sei trotzdem freundlich zu ihm, er meint es bestimmt nicht so böse. Ein gutes Wort von dir heitert ihn wieder auf und er ist dir dafür dankbar. Weine nicht in seiner Gegenwart und lasse ihn deine Sorge nicht merken. Der Kranke braucht Ruhe, störe ihn deshalb nicht mit unnützen, aufregenden Gesprächen. Rede nur, wenn der Kranke dich fragt. Vermeide jedes Flüstern, denn der Kranke will wissen, was du sagst, sonst wird er mißtrauisch. Schläft der Kranke, so muß vollkommene Ruhe herrschen. Betrittst du das Zimmer des Schwerkranken, so mache möglichst wenig Lärm, tritt leise auf oder trage Filzschuhe.

Das Bett muß von allen Seiten gut zugänglich sein, damit du dem Kranken in jeder Lage sogleich behilflich sein kannst. Bei längerer Dauer der Krankheit kommt es fast immer zum Aufliegen. Das bereitet dem Kranken sehr große Schmerzen. Versuche ein Aufliegen zu verhüten, indem du den Kranken auf ein Luft- oder Wasserkissen (siehe Seite 188), eventuell auch Spreukissen, bettest.

Selbstverständlich muß der Kranke jeden Tag gewaschen werden. **Schwitzt der Kranke sehr,** so lege auf das Unterbett und eventuell auf das Kopfkissen eine Gummiunterlage (siehe Seite 188, Nr. 751). Über diese Gummiunterlage lege ein dickes, weißes Tuch, etwa ein großes Badetuch. Dadurch bleibt das Bett trocken. Natürlich mußt du dieses Tuch am Tage des öfteren, mindestens aber früh und abends wechseln, ebenso die Wäsche des Kranken. Wasche täglich mindestens einmal den Körper des schwitzenden Schwerkranken mit warmem Wasser und verwende dazu ein weiches Tuch oder einen Gummischwamm. (Siehe Seite 190, Nr. 858.)

Hat der Kranke ein Bedürfnis zu verrichten und kann und darf das Bett nicht verlassen, so gib ihm eine sogenannte Bett- oder Leibschüssel, auch Unterschieb- oder Stechbecken genannt (siehe Seite 189, Nr. 784 und 785). Zum Urinieren gibt es eine Urinflasche (siehe Seite 189, Nr. 786 und 787). Kranke, die das Bett, aber nicht das Zimmer verlassen dürfen, können auch einen Nachtstuhl oder ein sogen. Zimmerklosett benützen. Nach jedesmaliger Benützung bringe das Gefäß sofort aus dem Krankenzimmer und lüfte dieses gründlich. Für den Fall, daß die Beschaffenheit der Entleerung auffällig erscheint, oder daß der Arzt es sehen will, hebe die Stuhlentleerung oder den Urin auf dem Abort gut zugedeckt auf. — Wie die Entleerung beschaffen sein muß, ist Seite 41 näher beschrieben.



Ein Luft- oder Wasserkissen verhindert das Wundliegen

Kalte Füße sind dem Kranken stets unangenehm, lege ihm deshalb eine Wärmeflasche (siehe S. 189, Nr. 760—762) an die Füße. Der Kranke muß im Bett eine bequeme Lage haben. Insbesondere wünscht er mit dem Oberkörper einmal hoch und einmal niedrig zu liegen. Für diesen Zweck haben sich die verstellbaren Keilkissen ganz besonders gut bewährt, auch die verstellbaren Bett- und Krankentische tragen zur Bequemlichkeit des Kranken sehr viel bei. Gestatte bei dem Kranken unter keinen Umständen, daß er in ein Taschentuch spuckt; es ist dies unhygienisch und ansteckende Krankheiten können sehr leicht auf andere Personen übertragen werden. Gib daher dem Kranken eine Spuckschale oder Spuckflasche (siehe Seite 190, Nr. 793 und 794).

Dem Kranken sei stets **in jeder Lage behilflich.** Bei starken Hustenanfällen hilf ihm den Oberkörper aufrichten; bei Erbrechen stütze ihm den Kopf und halte ihm eine Schüssel oder sonst ein Gefäß bequem zur Benützung hin. Nach dem Erbrechen reiche ihm ein Glas Wasser zum Ausspülen des Mundes. Sei auch dem Kranken beim Essen behilflich. Ist derselbe so schwach, daß er sich allein nicht

erheben kann, so gib ihm das Essen ein und stütze mit dem Arm seinen Oberkörper. Wenn du dem Kranken zu trinken gibst, so reiche ihm das Getränk in keiner gewöhnlichen Tasse, sondern in einer Krankentasse, auch Schnabeltasse genannt. (Siehe Seite 188.)



Ein umgedrehter Stuhl hinter dem Kopfkissen stützt den Kranken beim Essen

e) Die Ernährung des Kranken

Die Verköstigung des Kranken ist sehr wichtig. Steht der Kranke in ärztlicher Behandlung, so gib ihm alles das zum Essen, was der Arzt verordnet hat, vorausgesetzt, daß dies möglich ist.

Du sollst dem Kranken nicht das zum Essen geben, vor dem ihm ekelt; du darfst ihm aber auch nicht alles geben, was er gerne essen möchte, wenn die Speise seiner Krankheit schädlich und ihm nicht bekömmlich ist. **Drei Hauptmahlzeiten reichen für den Kranken meist vollständig.** Wenn nötig, kann man noch ein zweites Frühstück oder nachmittag eine Vesper einschieben. Früh gib eine Tasse Milch oder Kakao mit etwas geröstetem Brot mit Butter, auch ein weiches Ei und gekochtes, wenig gezuckertes Obst. Als zweites Frühstück gib ein Stück Kuchen mit rohem, sauber gewaschenem und geschältem Obst; mittags viel Gemüse mit etwas gebratenem oder gedämpftem Fleisch, auch Reis, Grieß oder sonstige leichte Mehlspeisen mit recht viel Obst. Abends gib das Essen nicht zu spät. Gib je nach Appetit etwas Fleisch, Radieschen, frischen Käse, leichte Mehlspeisen, Salate und frisches Obst.

Getränke gib nie zuviel auf einmal. Lauwarme Getränke löschen den Durst besser und nachhaltiger als kalte. Fühlt der Kranke Frost, so gib ihm heiße Getränke. Fieberkranken sind nicht zu kalte Fruchtlimonaden, d. h. Wasser mit Fruchtsäften oder mit Wasser verdünnte, alkoholfreie Obstweine oder Heumanns Gesundheits-Tee (siehe S. 26) am bekömmlichsten. Die Fruchtlimonade nicht zu stark süßen! Der Zucker verbrennt im Körper und macht weitere Hitze. Kranken, die sich nicht aufrichten können, gib das Getränk in einer Schnabeltasse (siehe Seite 188, Nr. 735), oder lasse sie die Limonade durch ein Glasrohr saugen.

f) Das Ausführen der ärztlichen Verordnungen

Die Anordnungen des Arztes sollen pünktlich und auf das Gewissenhafteste ausgeführt und eingehalten werden.

Bestimmt der Arzt oder steht auf der Gebrauchsanweisung irgendwelcher Medizin, daß dem Kranken alle zwei Stunden ein **halber** Eßlöffel voll gegeben werden soll, so darfst du nicht einen **ganzen** Eßlöffel voll geben. Soll der Kranke von Tabletten oder Pillen täglich **dreimal zwei** Stück nehmen, so darfst du nicht **viermal drei** Stück geben, in der Meinung, dem Kranken eine raschere Heilung zu bringen. Das ist falsch! Der Arzt hat ganz genau berechnet, in welchen Mengen die Arznei am wirksamsten ist. Du darfst deshalb dem Kranken auch nicht weniger Medizin eingeben, als vorgeschrieben wurde. Verordnet der Arzt dem Kranken einen Halswickel, so darfst du keinen Vollwickel geben. Oder, wenn der Arzt sagt, daß du dem Kranken kühle Umschläge machen sollst, so darfst du keinen Eisbeutel auflegen; sollst du aber einen Eisbeutel auflegen und du kannst kein Eis bekommen (in größeren Städten ist stets Eis zu haben), so mußt du dich behelfen und kühle oder kalte Umschläge machen. Die kalten Umschläge sind doch immerhin besser, als gar keine. Also genau die Vorschriften des Arztes ausführen, denn **sonst schadest du dem Kranken** mehr als du ihm nützest. Viele ärztliche Verordnungen werden falsch ausgeführt, weil sie der Arzt nicht so ausführlich besprechen kann, als es notwendig wäre, oder aber der Arzt wird nicht richtig verstanden. Um nun diesem Übelstande abzuhelfen, geben wir im Nachfolgenden genaue Beschreibungen über das Ausführen der ärztlichen Verordnungen, ohne aber die Wirkung der einzelnen Verordnungen zu besprechen.

Das **Feststellen der Temperatur.** Täglich muß mit einem guten Fieberthermometer (siehe Seite 188, Nr. 703) die Temperatur des Kranken festgestellt werden. Wie die Temperatur, d. h. ob Fieber vorhanden ist oder nicht, gemessen wird, steht auf Seite 39 dieser Broschüre. Zeichne auf ein Blatt Papier eine Tabelle und schreibe das Datum, die Stunde und die Höhe der Temperatur genau auf. Eine solche Tabelle sieht so aus:

Datum	früh	mittags	abends
13. 6. 36	38,1	38,3	39
14. 6. 36	37,9	38	38,9

Natürlich muß das Messen der Temperatur jeden Tag zur gleichen Zeit erfolgen. So ungefähr früh zwischen 7 und 8 Uhr, mittags zwischen 12 und 1 Uhr und abends zwischen 5 und 6 Uhr.

Das Einnehmen von Medikamenten. Zum Einnehmen von flüssigen Arzneien, die löffelweise genommen werden sollen, verwende ein Medizinmeßglas oder einen Meßlöffel (siehe Seite 188, Nr. 736 und Nr. 737). Es ist dies eine sehr bequeme Form und du kannst beruhigt sein, dem Kranken die richtige Menge Medizin einzugeben, nachdem der Begriff Löffel sehr verschieden ist. Auch die Bezeichnung Eß- und Teelöffel genügt nicht, denn jede Sorte von Löffel ist verschieden groß. Über das Einnehmen von Tropfen, Pulvern, Pillen, Tabletten, Oblaten usw. siehe Seite 212 unserer Broschüre.

Mundspülungen und Gurgeln sollen mit Maß und Ziel ausgeführt werden und genau nach Verordnung. Zu häufiges, langes oder heftiges Gurgeln greift die Rachenwände an. Das Gurgelwasser darf natürlich nicht verschluckt werden.

Pinselungen des Rachens und Halses. Bei Hals- und Rachenentzündungen bediene dich, um das Heilmittel auf die entzündeten Stellen auftragen zu können, eines Haarpinsels aus Draht (siehe Seite 191, Nr. 894). Der Pinsel muß vor jedesmaligem Gebrauch in Sodawasser gereinigt und in gekochtem Wasser gespült werden.



Zum Inhalieren und Zerstäuben verwende geeignete Apparate. Zum Einatmen von Wasserdämpfen, denen auch Arzneistoffe zugesetzt werden können, verwende einen sogenannten Inhalator (siehe Seite 190, Nr. 892). **Wie man das Inhalieren vornimmt, zeigt unser nebenstehendes Bild.** Selbstverständlich ist jedem Inhalator eine genaue Gebrauchsanweisung beigegeben. Es gibt aber auch Arzneimittel, die kalt und ohne Wasser zerstäubt werden müssen. Dazu verwende einen Trockenzerstäuber (s. S. 191, Nr. 893).

Ausspülungen der Nase, sofern die Nase verstopft ist oder das Einziehen des Wassers Schmerzen verursacht, werden mit einer Nasenspritze (siehe Seite 190, Nr. 882) ausgeführt. Ist die Nase frei, so kann auch eine **Nasendusche** (siehe Seite 190, Nr. 881) Verwendung finden. Nasenspülungen dürfen nicht im Liegen gemacht werden, weil sonst die Flüssigkeit in den Kehlkopf kommt. Während der Ausspülung halte der Kranke den ganzen Oberkörper ziemlich tief über ein Gefäß (Waschschüssel oder dergleichen). Die Flüssigkeit wird mit schwachem Druck eingespritzt, sie muß aus dem anderen Nasenloch wieder herauslaufen. Während des Ausspülens ruhig atmen, aber nicht schlucken. Bei Anwendung einer Nasendusche wird die Flüssigkeit einfach in die Nase hinaufgezogen und wieder ausgestoßen, dies wiederholt man 5 bis 6 mal.

Das **Einträufeln in das Auge** muß sehr vorsichtig geschehen. Am geeignetsten hierzu ist eine kleine Glaspipette oder auch Tropfenzähler genannt (siehe Seite 188, Nr. 738). Dieser Tropfenzähler ist ein kleines Glasröhrchen oben mit einem Gummihütchen. Das Glasröhrchen wird in die Arznei tief hineingesteckt, dabei das Gummiröhrchen zusammengedrückt; ehe man das Röhrchen nun herausnimmt, läßt man mit dem Druck auf das Hütchen nach, dadurch saugt sich das

Röhrchen voll Flüssigkeit. Die Arznei bleibt in dem Röhrchen hängen, ohne herauszulaufen. Sobald man wieder ganz leicht auf das Gummihütchen drückt, läuft Tropfen um Tropfen aus dem Röhrchen, so daß es sehr bequem möglich ist, eine genaue Anzahl Tropfen in das Auge zu träufeln. Zu diesem Zwecke beuge man den Kopf des Patienten etwas nach hinten, welcher nach vorne zu sehen hat: Ziehe das untere Augenlid herab und lasse die vorgeschriebene Anzahl Tropfen aus geringer Höhe hineinfallen.



Man träufelt einige Tropfen in das Auge

Zu **Augenbädern** verwende Augen-Badewannen (s. Seite 190, Nr. 871). Die Augenbadewanne fülle mit lauwarmem oder kaltem Wasser, das auch je nach Vorschrift mit einem Medikament versetzt werden kann, drücke die Wanne fest an das Auge und mache dasselbe öfter auf und zu, so daß die Flüssigkeit der Augenbadewanne in das Auge eindringen kann.

Ausspritzungen des Ohres werden mit Ohrenspritzen gemacht (siehe Seite 190, Nr. 883). Die Ausspritzungen sehr sorgfältig machen! Niemals mit starkem Druck spritzen. Das Ansatzrohr darf niemals in den Gehörgang eingeführt werden! Nach dem Ausspritzen das Ohr mit Wattepfropfen locker verschließen oder einen Ohrenverband anlegen (siehe Seite 191, Nr. 924).

Stuhlgang, Klistiere, Darmeinläufe. Regelmäßige Stuhlentleerungen sind gerade bei Schwerkranken und bettlägerigen Personen von allergrößter Wichtigkeit. Nun kommt es bei Leuten, die schon lange bettlägerig sind, vor, daß selbst die stärksten Abführmittel nicht mehr wirken. In solchen Fällen mußt du einen starken Einlauf (Klistier) machen. Beachte Folgendes: Koche einen halben Liter Wasser, in das du gute Seife von etwa Taubeneigröße fein geschnitten hast, in einem Topf. Gib acht, daß sich die Seife vollständig gelöst hat. Lasse das Wasser abkühlen, bis auf etwa 25 bis 30 Grad und nun ist das Seifenwasser zum Einlaufen fertig. Der Kranke lege sich auf die Seite ganz nahe am Bettrand, ziehe die Knie an den Bauch und drücke das Gesäß heraus. Der Schwerkranke, der diese Lage nicht einnehmen kann, kann auch auf dem Rücken liegen bleiben. Setze ihm aber gleich eine Leibschüssel (siehe Seite 189, Nr. 784 und 785) unter, damit das Bett nicht voll Seifenwasser wird. Gieße das Seifenwasser in einen Irrigator (siehe Seite 189, Nr. 781) und führe das Hartgummimundstück, nachdem es mit etwas Fett oder Oel eingefettet ist, ganz langsam unter drehenden Bewegungen (also nicht stoßen!) in den After, öffne den Hahn und lasse das Seifen-

wasser ganz langsam einlaufen, indem du den Irrigator ziemlich hoch hältst. Treten beim Einlaufen Schmerzen auf, so mache eine kleine Pause, indem du den Gummischlauch mit 2 Fingern fest zusammendrückst. Die Wirkung eines solchen Einlaufes ist verschieden. Die Entleerung kann sofort erfolgen, aber auch erst nach einer Stunde. Auf keinen Fall darf der Kranke durch Pressen den Stuhlgang erzwingen.

Bäder. Bade den Kranken, wenn nur irgend möglich. Bade nie unmittelbar nach dem Essen, sondern 2 bis 3 Stunden nachher oder überhaupt vor dem Essen. Bade nie in einem kalten Raum. Die Temperatur des Wassers ist stets mit einem guten Badethermometer (siehe Seite 190, Nr. 851) zu messen. Warme Bäder haben eine Temperatur von 35 bis 40 Grad Celsius, kühle Bäder eine solche von 25 bis 30 Grad Celsius. Schwerkranke müssen in das Bad gehoben werden. Der Körper wird während des Bades mit einer Badeseife mittels eines Frottierhandschuhes (siehe Seite 190, Nr. 859) abgerieben. Kranke, die sich selbst baden können, verwenden zum Abreiben einen Frottiergürtel (siehe Seite 190, Nr. 860). Länger als 15 bis 20 Minuten, falls der Arzt es nicht anders verordnet, soll das Bad des Kranken nicht dauern. Es gibt Vollbäder, bei denen das Wasser bis zum Hals reicht (Badewannen hierzu siehe Seite 190, Nr. 850) und Halb- oder Sitzbäder (Sitzbadewannen s. S. 190, Nr. 853), bei denen das Wasser nur einen Teil des Körpers bedeckt.

Nach dem Baden den Körper mit einem groben Tuch, am besten Badetuch, trocken reiben und dann den Kranken sofort wieder ins Bett bringen.

Wechselfußbäder werden in der Weise ausgeführt, daß man zwei Gefäße, am geeignetsten hierzu sind Fußbadewannen (siehe Seite 190, Nr. 854), eine mit warmem und eine mit kaltem Wasser füllt. Die Füße halte man etwa 2 bis 3 Minuten lang ins warme Wasser, dann kurze Zeit, etwa bis man fünfzehn zählt, ins kalte Wasser, dann wieder 2 bis 3 Minuten ins warme Wasser und so fort. Das wiederholt man etwa 5 bis 6 mal.



warm kalt

Zu **Schwitz- und Dampfbädern** muß man, sollen sie richtig wirken, einen guten Schwitzapparat verwenden. Diese Schwitzapparate sind für den Hausgebrauch äußerst vorteilhaft. Auf Verlangen versendet die Löwenapotheke Nürnberg, Wöhrder Hauptstraße 50, einen ausführlichen Prospekt, der den Schwitzapparat in allen seinen Teilen beschreibt.

Warme Auflagen sind schmerzstillend. Sie werden je nach Verordnung des Arztes feucht oder trocken ausgeführt. Zu trockenen Auflagen auf den Leib verwendet man eine geeignete Leibwärmeflasche aus Blech (siehe Seite 189, Nr. 762), an anderen Stellen des Körpers verwende eine Wärmeflasche aus Gummi (siehe Seite 189, Nr. 761). Sie ist biegsam, so daß sie sich an jede Stelle des Körpers anschmiegt. Gefüllt wird diese Wärmeflasche mit warmem oder heißem Wasser je nach Verordnung. Am bequemsten sind die elektrischen Heizkissen (siehe Seite 189, Nr. 763). Die Heizkissen schmiegen sich jedem Körperteil unbedingt an, können leicht auf jede Temperatur von warm bis ganz heiß eingestellt werden und können tagelang, ohne zu wechseln, zu Dauerbehandlungen verwendet werden. Die Heizkissen sind an jede elektrische Lichtleitung bequem anzuschließen. Die **warmen Dauerauflagen** bestehen meist aus Leinsamen. Der Leinsamen wird mit Wasser zu einem dicken Brei gekocht und dann in ein Leinwandsäckchen, das so groß sein muß, um die zu erwärmende Körperstelle leicht zu bedecken, gefüllt. Das Säckchen darf nicht zu voll gefüllt werden, sondern nur soweit, daß der Brei zwei bis drei Zentimeter dick aufliegt. Das Säckchen wird dann nochmals in ein leinenes Tuch geschlagen und recht heiß auf die kranke Körperstelle gelegt. Solche Breiumschläge sollen meist ohne Unterbrechung stets sehr heiß aufliegen. Darum müssen sie, sobald sie abgekühlt sind, sofort wieder erwärmt werden. Dazu benutzt man am besten einen Breiumschlagwärmer. Natürlich braucht man den Brei nicht aus dem Säckchen zu nehmen, sondern legt gleich das ganze Säckchen in den Wärmer. Am einfachsten ist es, wenn gleich zwei Säckchen gefüllt werden, während das eine erwärmt wird, liegt das andere auf. Leinsamen kann nur drei bis vier Tage benützt und dann müssen die Säckchen mit einem frischgekochten Leinsamen gefüllt werden. **An dieser Stelle sei auch auf die Höhensonne mit ihrer günstigen Auswirkung auf das Leiden hingewiesen.**

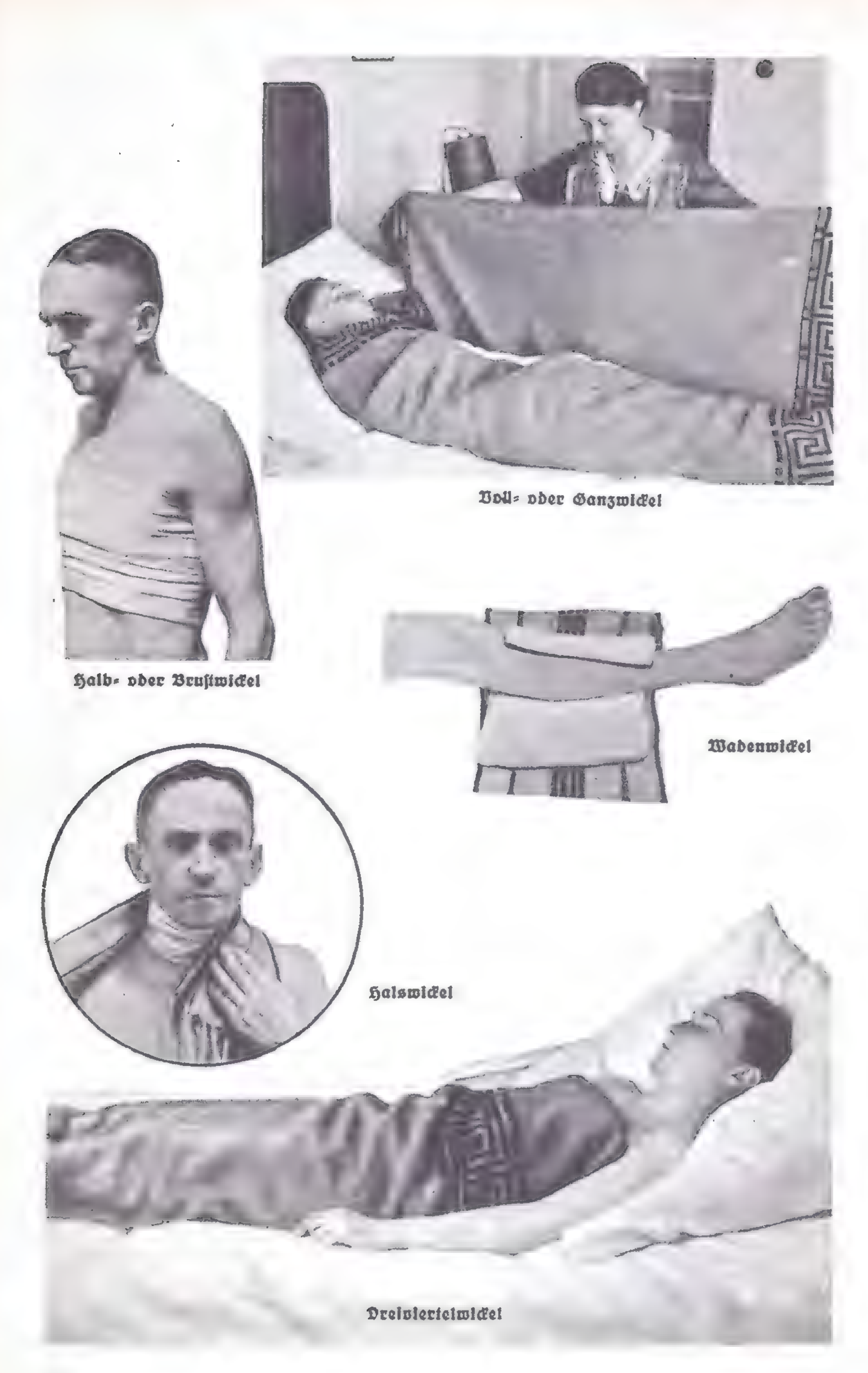
Wickel, Packungen, auch Umschläge genannt, sind viel verordnete Heilhilfsmittel. Vielfach werden die Wickel jedoch nicht richtig ausgeführt. Darum lassen wir hier eine kurze Beschreibung folgen:



Es gibt Voll- oder Ganzwickel, Dreiviertelwickel, Halb- oder Brustwickel, Leibwickel, Wadenwickel und Fußwickel.

Jeder Wickel besteht aus einem Leinentuch und einem dicken, wollenen Tuch.

Das Leinentuch muß so groß sein, daß es zweimal um den betreffenden Körperteil herumgewickelt werden kann. So nimmt man zu einem Ganzwickel und einem Dreiviertelwickel zwei große Bettücher, zu einem Brust-, Halb- oder Wadenwickel zwei Handtücher, zu einem Halswickel genügen ein bis zwei Taschentücher je nach Größe. Diese Tücher werden in 20 bis 30 Grad warmes Wasser gelegt, fest ausgewunden und rasch — damit das Tuch nicht kalt wird — um den betreffenden Körperteil gelegt. Der Wickel darf natürlich nicht zu fest angelegt werden, sonst erfüllt er seinen Zweck nicht, und der Kranke fühlt sich unbehaglich. Um dieses nasse Tuch werden nun ein oder zwei dicke, wollene Tücher gewickelt. Selbstverständlich müssen diese wollenen Tücher so groß sein, daß sie die nassen Leinentücher vollständig bedecken. Bei dem Dreiviertel- oder Brustwickel zieht man über das wollene Tuch ein Hemd an, damit die Schultern und Arme nicht



Voll- oder Ganzwickel

Halb- oder Brustwickel

Wadenwickel

Halswickel

Dreiviertelwickel

bloß liegen; beim Ganzwickel ist dies nicht nötig, da die Arme sowieso mit eingepackt werden. Solange der Kranke den Wickel um hat, bleibt er natürlich im Bett liegen und deckt sich noch fest zu.

Den Kranken darf es vor Anbringung des Wickels nicht frösteln. Ist dies der Fall, so warte man lieber, bis der Kranke warm geworden ist. Man kann den Kranken durch Anlegen von Wärmeflaschen (siehe Seite 189, Nr. 760 und 761) an die Füße erwärmen. Soll der Kranke während des Wickels stark schwitzen, so gibt man ihm, nachdem der Wickel angelegt ist, heißen, schweißtreibenden Tee (siehe Seite 192, Nr. 961 und 962), oder ein bis zwei Brasan-Tabletten (siehe Seite 52). Bleiben die Füße während des Wickels kalt, dann sofort Wärmeflasche an die Füße legen. Während des Wickels auf die Stirn kalte Umschläge machen, die alle 10 Minuten erneuert werden sollen. Herzkranke dürfen Voll- oder Dreiviertelwickel ohne ärztliche Verordnung nicht bekommen. Der Wickel dauert normal 1½ bis 2½ Stunden. Oft verordnet der Arzt aber auch eine längere oder kürzere Dauer. Wird der Kranke unruhig und fühlt sich unbehaglich, so wickelt man ihn sofort aus den Tüchern heraus. Nach dem Wickel soll der Kranke ein kühles Bad nehmen, oder wenn dies nicht möglich ist, wasche den Kranken mit einem Gummischwamm (siehe Seite 190, Nr. 858) mit kühlem Wasser; dann im Bett bleiben und nicht allzuwarm zudecken. An einem Tage kann man zwei bis drei Wickel machen.



Knieverband

Fußverband

Fußverband

Wundverbände. Ein weit verbreiteter Irrtum ist es, daß man Wunden zunächst auswaschen und daß man sie desinfizieren soll mit allen möglichen Mitteln. Das ist deshalb verkehrt, ja sogar oft schädlich und gefährlich, weil durch das Ausspülen Krankheitskeime in die Blutbahn getrieben werden können. Wunderkrankungen sind die Folge. Und die Desinfektionsmittel schädigen das Gewebe und beeinträchtigen die Abwehrleistung der weißen Blutkörperchen, der Bekämpfer aller eingedrungenen Bakterien. Deshalb soll man die Wunden nur mit keimfreien, trockenen Verbandpäckchen bedecken. Wunden, die nach dem Verbinden noch weiter bluten, sodaß das Blut durch den



Kopf-Verbände

Wie der Stirnverband angelegt wird

Stirnverbände

Verband sickert, werden nicht ausgewickelt, sondern immer mit neuer Watte weiterverbunden. Kleine Verbände werden mittels eines Klebepflasters (siehe Seite 192, Nr. 947) direkt an die Haut festgeklebt; größere Verbände werden mit Sicherheitsnadeln festgehalten.

Im Nachfolgenden wollen wir noch einige der gebräuchlichsten Krankenpflegeartikel beschreiben.

Eisbeutel, Eisblasen werden bei plötzlichen Krankheiten und Unfällen oft benötigt. Ebenso, wie ein Fieberthermometer in jedem Haushalt da sein sollte, so soll auch stets ein Eisbeutel vorhanden sein. Es gibt verschiedene Eisbeutel. Außer der gewöhnlichen Form gibt es besonders geformte, so für die Augen, den Hals, das Ohr, das Herz usw. (siehe Seite 191, Nr. 901 bis 907). Der Eisbeutel besteht aus Gummistoff, so daß er wasserdicht ist und kein Wasser herauslaufen kann. Er wird nur bis zur Hälfte mit kleinen Eisstückchen gefüllt. Von Zeit zu Zeit muß das zu Wasser geschmolzene Eis abgegossen und durch frisches ersetzt werden. Das Eis kann praktisch zerkleinert werden, indem man es in ein



links: Ohrverband
rechts: Ohrbinde

Augenverbände

links: Augenbinde
rechts: Kinnverband

links: Nasenverband
rechts: Nasenbinde

Achselverband

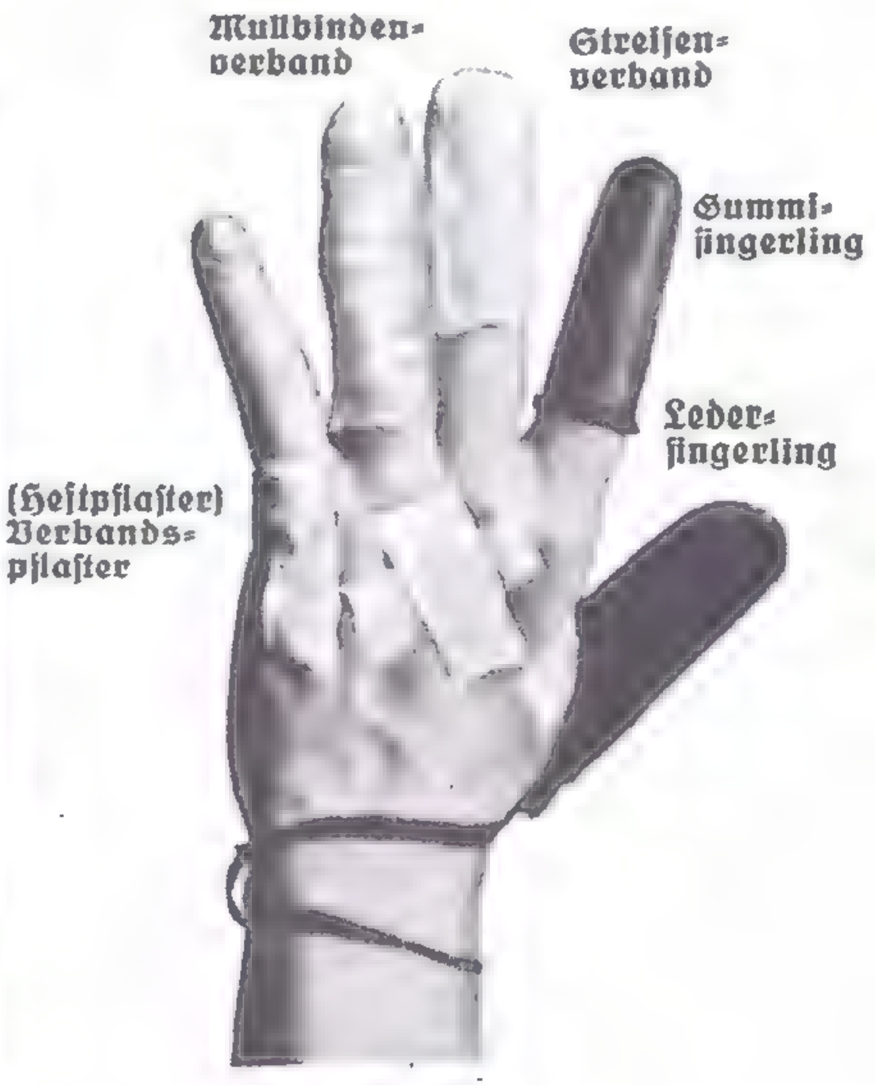
Handverband

Armverband





Ellenbogenverband



Verbände an den oberen Gliedmaßen

grobes Säckchen oder Tuch einwickelt und mit dem Holzhammer oder Holzscheit zerkleinert. Hat man kein Eis, so kann man im Winter auch Schnee verwenden, während man im Sommer in diesem Fall ein recht frisches, kaltes Wasser, das sehr oft erneuert werden muß, verwenden kann.

Zu **elektrischen Massagen** verwendet man einen Elektrisierapparat (siehe S. 191, Nr. 912 und 913). Jedem solchen Apparat ist eine sehr ausführliche genaue Gebrauchsanweisung beigegeben.

Urinale werden bei unfreiwilligem Harnabgang benützt. Sie sind aus Gummi gearbeitet und sammeln und behalten den Urin, ob er nun tropfenweise oder in größeren Mengen abgeht. Das Naßwerden des Bettes und der Kleider ist daher ausgeschlossen. (Siehe Seite 135.)

g) Krankenbesuche

Schwerkranke soll man nur selten besuchen und besuchen lassen und wenn, dann soll der Besuch nicht länger als höchstens eine Viertelstunde dauern. Schwerkranke brauchen viel Ruhe. Gegen lästige Besuche gehe rücksichtslos vor. Lasse sie nicht ins Krankenzimmer, sondern sage ihnen kurzweg, daß der Kranke sehr schwach sei und Besuche für ihn von Nachteil wären.

h) Artikel zur Krankenpflege

Wir lassen hier eine Anzahl der gebräuchlichsten und praktischsten Krankenpflegeartikel folgen, die zur Unterstützung der Krankenpflege im Hause meist notwendig sind.

Sie können diese Artikel in jeder Apotheke kaufen oder sich besorgen lassen. Sollte dies nicht möglich sein, so richten Sie Ihre Bestellung unter Angabe der Bestellnummer an die Firma **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg** 2, oder an die **Löwen-Apotheke, Nürnberg 2, Postfach** 9.

Preise. Angesichts der schwankenden Preise auf dem Rohstoffmarkte können wir bei den Krankenpflegeartikeln keine festen Preise angeben. Wir werden Sie aber nicht überteuern und sind gerne bereit, auf Anfragen die zurzeit gültigen Preise zu nennen.

Abbildungen gelten nicht als bindend, da sie vielfach durch Verbesserungen überholt werden.

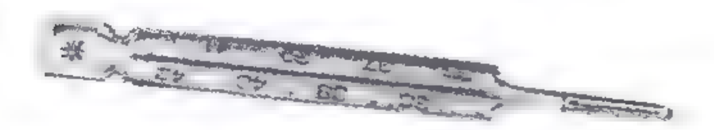
Wegen der Spesen für **Porto** und **Verpackung** wollen sich die Besteller mit uns ins Benehmen setzen. Der Versand erfolgt auf Gefahr des Bestellers, doch wird die **Verpackung** mit größter Sorgfalt ausgeführt. **Berechtigte Beanstandungen** werden jederzeit berücksichtigt, sofern sie sofort oder mindestens 8 Tage nach Empfang der Ware erfolgen. Die vom Besteller eingesandten Maße sind für uns bindend. Bei Bestellungen ist stets die Nummer mit anzugeben, um jede Verwechslung auszuschließen.

Die Beträge werden stets per Nachnahme erhoben. Für Artikel, die extra angefertigt werden, müssen wir uns Vorauszahlung erbitten.

Verzeichnis der Krankenpflege-Artikel

Thermometer

702 **Zimmerthermometer.** Nach Celsius und Reaumur eingeteilt, auf Hartholz montiert, hell lackiert, mit Oese zum Aufhängen.



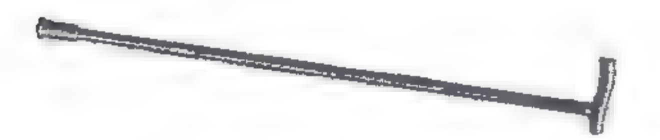
703 **Fieberthermometer.** Maximal - Minuten - Thermometer. Alle Thermometer werden der neuen Vorschrift nach nur noch amtlich geprüft geliefert. Nur beste Qualität. Preis auf Anfrage. Versand: Mit der Post. Ueber den Gebrauch des Fieber-Thermometers siehe Seite 39 unserer Broschüre.

Badethermometer Seite 190.



Krücken und Stöcke

723 **Krücken.** Sehr leicht, aus Eschenholz, gepolstert, oben und unten verstellbar, mit Gummipuffer. Preis auf Anfrage.



724 **Feiner schwarzer Krückstock.** Poliert, mit Stützkrücke, mit Gummipuffer. Preis auf Anfrage.

725

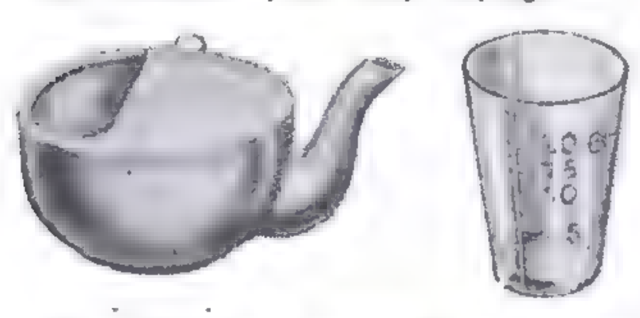
Gummipuffer für Krücken und Stöcke

Bestell-Nr.	725/0	725/1	725/2	725/3
Lochweite ca.	15	18	20	21 mm
Bestell-Nr.	725/4	725/5	725/6	725/7
Lochweite ca.	24	26	29	30 mm

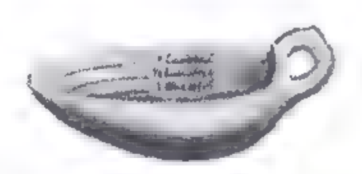
Preis auf Anfrage.

Geschirr für's Krankenzimmer

735 **Schnabeltasse aus Porzellan.** Sehr bequem zum Einnehmen von Getränken. Inhalt: 250 Gramm. Preis auf Anfrage.



736 **Medizin-Meß- und Einnehmeglas.** Sehr bequem zum genauen Messen und Einnehmen von flüssigen Arzneien. Preis auf Anfrage.



737 **Medizin-Meß- und Einnehmelöffel** aus Porzellan. Sehr bequem zum Messen und Einnehmen von flüssigen Arzneien. Preis auf Anfrage.



738 **Tropfenzähler aus Glas mit Gummi.** Preis auf Anfrage. Genaue Beschreibung siehe Seite 179.

Betteinlagen und Kissen

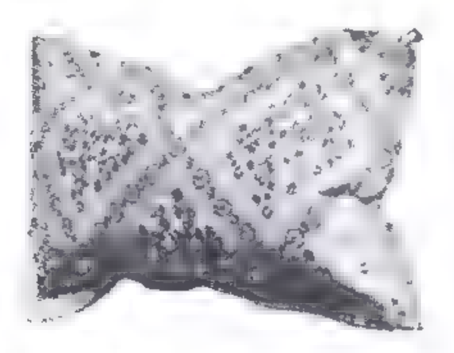
751 **Betteinlage aus doppelseitig gummiertem Stoff.** Garantiert feuchtigkeitsundurchlässig.



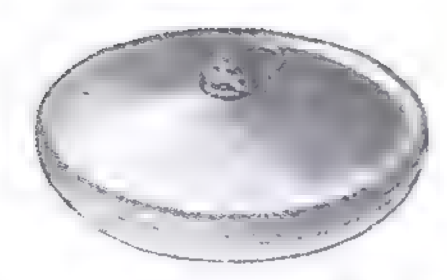
754 **Luftkissen** gegen das Aufliegen der Kranken am Gesäß. Rund, aus rotem Gummi, mit Ventil zum Aufblasen. In zwei Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.



756 **Wasserkissen aus grauem Gummi zum Füllen mit warmem oder kaltem Wasser. Es wird für Kranke, die sich am Rücken aufgelegen haben, verwendet. In 2 Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.**



758 **Sitzkissen aus Gummistoff mit Luftventil zum Aufblasen, zur Benützung als Stuhlauflage oder zur Mitnahme auf Reisen. In 2 Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.**



Wärmeflaschen und Wärmeapparate

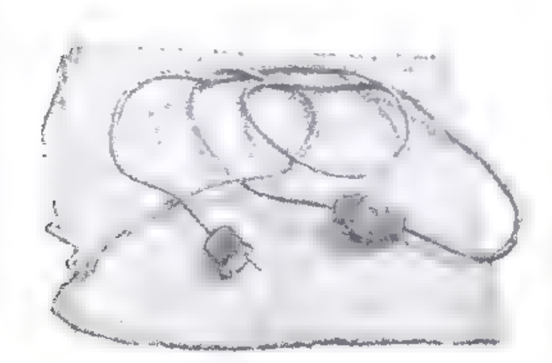
760 **Wärmeflasche,** oval, aus starkem verzinkten Blech mit guter Verschraubung. Preis auf Anfrage.



761 **Wärmeflasche aus Gummi** zum Füllen mit heißem Wasser. In 2 Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.



762 **Leibwärmeflasche.** Speziell für Leibumschläge hergestellt, gebogene Form aus Blech, zum Füllen mit heißem Wasser. Preis auf Anfrage.



763 **Elektrische Heiz- und Wärmekissen** aus Stoff Wärme regulierbar. A. **Reisekissen** in zwei Größen und in 2 Voltspannungen lieferbar. B. **Heizkissen. Für eine** Stromart und eine Voltspannung, in 2 Größen lieferbar. Bei Bestellungen ist anzugeben: 1. Stromart (Gleich-, Wechsel-, Drehstrom); 2. Spannung (Voltstärke). Preis auf Anfrage.



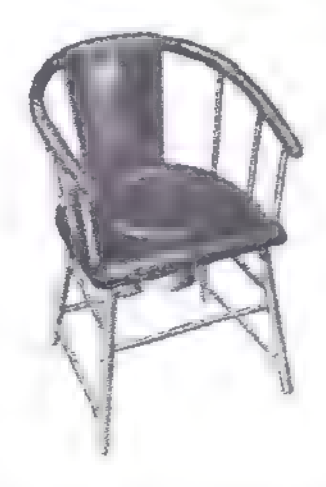
Für den intimen Gebrauch

781 **Irrigator:** a) Aus lackiertem Blech, 1,25 m Gummischlauch mit Hahn und Mutterrohr aus Hartgummi; b) derselbe: **Das Gefäß aus Emaille.** Preise auf Anfrage.



782 a. Klosettstuhl aus Holz mit herausnehmbarem Sitz, Emailletopf mit Deckel und Wasserabschluß, daher geruchlos.

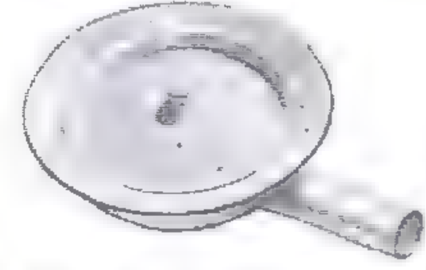
782 b. Aus Holz mit herausnehmbarem, gepolstertem Sitz. Rücklehne ebenfalls gepolstert. Emailletopf mit Deckel und Wasserabschluß.



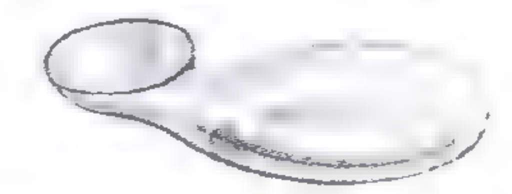
782 d. **Klosett-Stuhl** aus Holz mit Emailletopf in zwei Ausführungen (ohne Polsterung oder mit Polsterung von Sitz und Rückenlehne). Auch dieser Stuhl ist massiv gebaut und bietet für Erwachsene eine bequeme Sitzmöglichkeit.



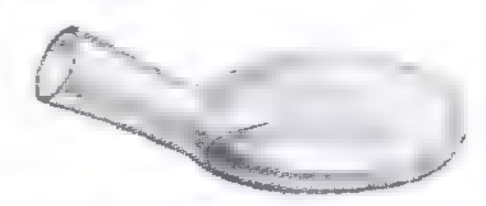
784 **Bett-, oder Leibschüssel,** rund, aus Emaille, geschweißter Griff, mit und ohne Deckel.



785 Die gleiche Schüssel wie oben, runder Griff, mit und ohne Deckel. Preis auf Anfrage.



786 **Urinflasche für Frauen.** Aus Glas. Preis auf Anfrage.



787 **Urinflasche für Männer.** Aus Glas. Preis auf Anfrage.



793 **Handspucknapf** aus Emaille mit herausnehmbarem Deckeleinsatz. Preis auf Anfrage.



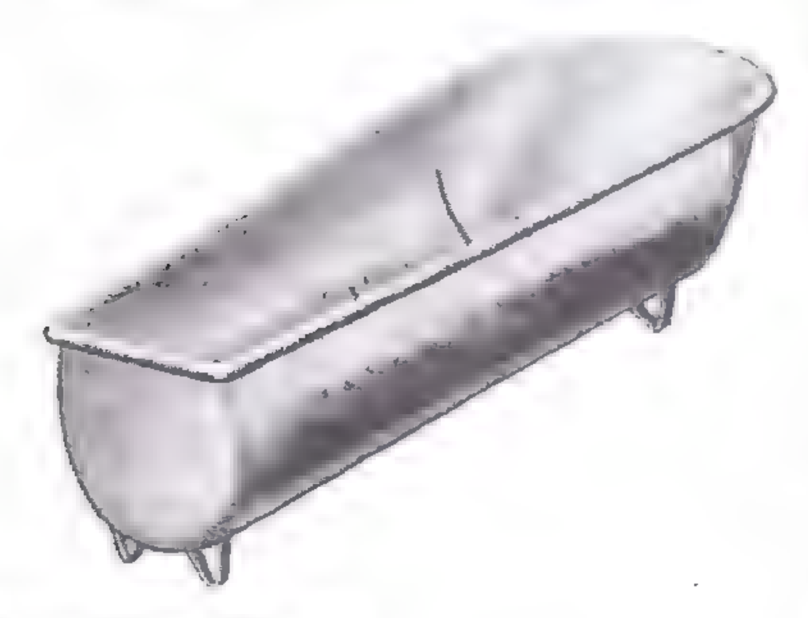


794 **Spuckflasche** aus blauem Glas mit Metalldeckel. Unten am Boden mit Metallverschraubung zur leichten Reinigung. Bequem in der Tasche zu tragen. Preis auf Anfrage.

795 **Spuckflasche,** einfache, aus blauem Glas mit Drehverschluß. Preis auf Anfrage.



888 **Birnspritze (Frauen-Dusche)** aus Gummi verwendbar für Spülungen und Klistiere. Preis auf Anfrage.



Bade-Utensilien

850 **Wanne zu Vollbädern** aus Eisen-Blech und kräftig verzinnt, rostfrei, in 2 Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.

851 **Badethermometer** aus Glas, mit Holzfassung. Preis auf Anfrage.

853 **Wanne zu Halb- und Sitzbädern;** aus Eisen-Blech, kräftig verzinnt, rostfrei. In 2 Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.



854 **Fußbadewanne** aus Eisen-Blech. In 3 Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.

858 **Gummi - Schwamm** aus porösem Gummi. Sehr reinlich und lange haltbar. Preis auf Anfrage.

859 **Frottierhandschuh.** Größe: Handgroß. Preis auf Anfrage.



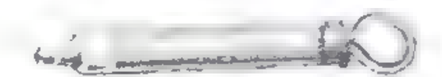
860 **Rückenfrottierer** aus Loofah. Preis. auf Anfrage.



871 **Augenbadewanne** zum Baden der Augen. Besteht aus Glas. Preis auf Anfrage.



881 **Nasendusche** aus Porzellan. Preis auf Anfrage.



882 **Nasenspritze** zum Ausspritzen der Nase, aus Glas. Preis auf Anfrage.



883 **Ohrenspritze** zu Ausspülungen des Ohres, aus Glas, gebogen. Preis auf Anfrage.



Inhalier-Apparate

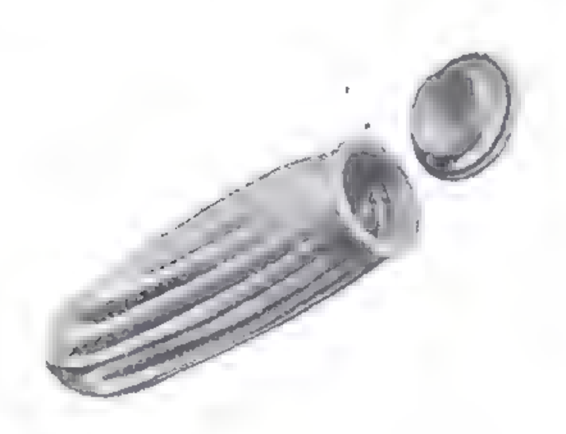
892 **Einatmungs- oder Inhalationsapparat** aus Weißblech und Glas mit Spiritusbrenner, zum Einatmen von Arzneien und zur Dampfinhalation bei Katarrhen usw. Preis auf Anfrage.



893 **Trocken-Zerstäubungs-Apparat oder Trockeninhalator.** Preis auf Anfrage.

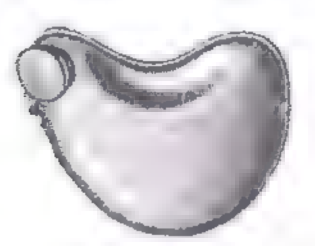


894 **Hals- und Rachenpinsel** auf Draht. Preis auf Anfrage.

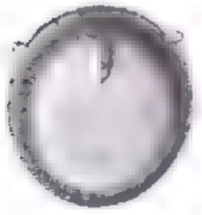


Eisbeutel

901 **Eisbeutel** aus gummiertem Stoff mit Metallverschraubung. Preis auf Anfrage.



905 **Herzeisflasche für Frauen,** aus Weißblech mit Verschraubung, zum bequemen Auflegen auf das Herz bei Herzkrankheiten. Preis auf Anfrage.



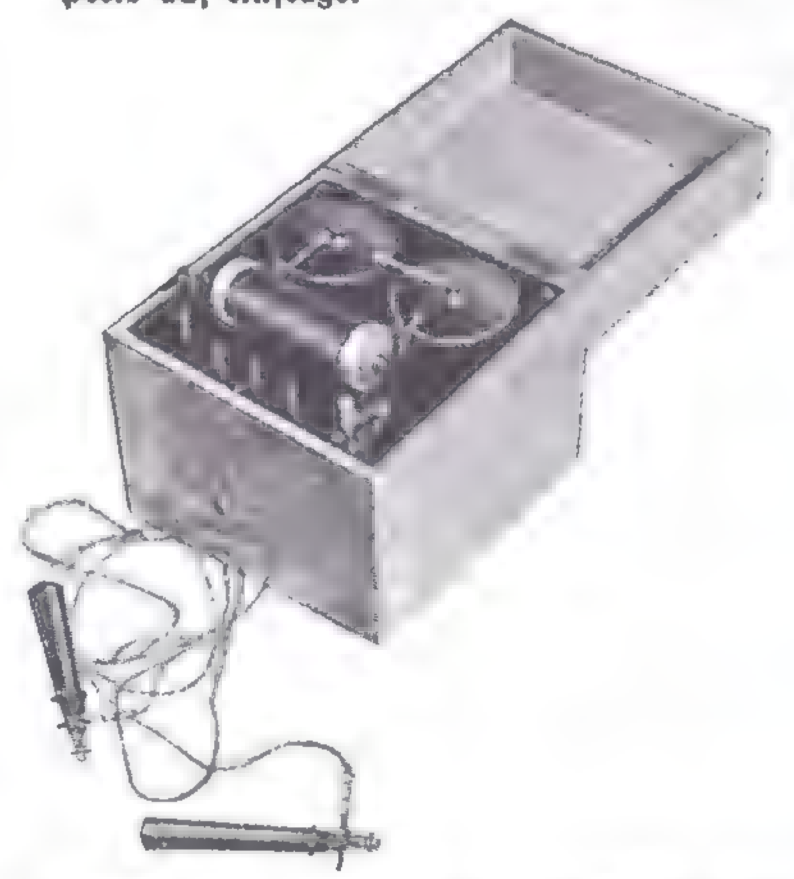
906 **Herzeisflasche für Männer,** wie oben, zum Auflegen auf das Herz. Preis auf Anfrage.



907 **Halseisflasche** zur Verwendung bei Halskrankheiten, aus Gummi. Preis auf Anfrage.

Elektrisier-Apparate

912 **Elektrisier-Apparat** mit einem kräftigen Trockenelement und vollständigem Zubehör. Genaue Gebrauchsanweisung wird beigegeben. Preis auf Anfrage.



913 **Elektrisier-Apparat.** Beste Ausführung mit zwei kräftigen Trockenelementen nebst vollständigem Zubehör. Genaue Gebrauchsanweisung wird beigegeben. Preis auf Anfrage.

Binden und Verbandstoff

921 **Stirn- und Wangenbinde** aus schwarzem Satin mit Steifleineneinlage gearbeitet, in 4 Größen lieferbar. Preis auf Anfrage.

922 **Augenbinde,** weich, aus schwarzem Satin gearbeitet, flach mit Gummiband. Preis auf Anfrage.

923 **Augenbinde,** steif, damit das Auge nicht gedrückt wird, aus schwarzem Satin, gewölbt gearbeitet. Preis auf Anfrage.

924 **Ohrenbinde,** rund und eckig, aus schwarzem Stoff gearbeitet. Preis auf Anfrage.



927 **Schnarcherbinde,** wie oben abgebildet, zur Verhütung des Schnarchens und Schlafens mit offenem Munde, Kopfweite (Hutgröße) angeben. Preis auf Anfrage.



929 **Armtragetuch**, aus schwarzem Stoff, sogenanntes Dreiecktuch zum Knüpfen. Preis auf Anfrage.

941 **Verbandmulle** in Stücken von 80 cm Breite und $^1/_2$, 1, 2, 5 Meter Länge. Preis auf Anfrage.



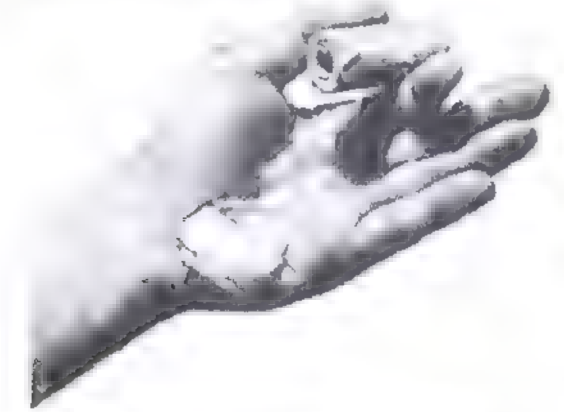
942 **Mullbinden** in Rollen von 5, 6, 8, 10 cm Breite. (Jede Rolle ist 4 Meter lang.) Preis auf Anfrage.

943 **Guttaperchapapier** in Stücken von $^1/_1$, $^1/_2$, 1 Meter Länge. Preis auf Anfrage.

943a **Billroth-Batist**, 25, 50, 100 cm. (Jedes Stück ist 80 cm breit.) Preis auf Anfrage.

944 **Reine Verbandwatte** in Packungen von 10, 25, 50, 100, 250, 500, 1000 Gramm. Preis auf Anfrage.

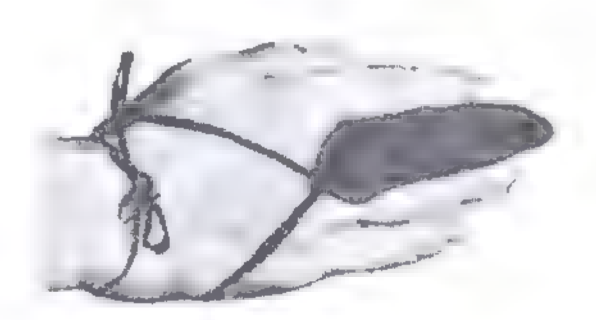
945 **Blutstillende Watte** in 10 Gramm-Packungen. Preis auf Anfrage.



947 **Verbands-Pflaster** (Elbaplast) in Rollen von 1, 2, 3, 5 cm Breite. (Je 1 Meter lang.) Preis auf Anfrage.

In besonders großen Rollen: $1^1/_4$ cm und $2^1/_2$ cm breit und 5 Meter lang. Zum Festhalten von Wundverbänden auf schwer zu verbindenden Körperteilen. Preis auf Anfrage.

948 **Heftpflaster** zum Verkleben kleiner Wunden. Preis auf Anfrage.



950 **Lederfingerlinge**, 3, 4 oder 5 cm weit. Preis auf Anfrage.

Zum Schweißtreiben

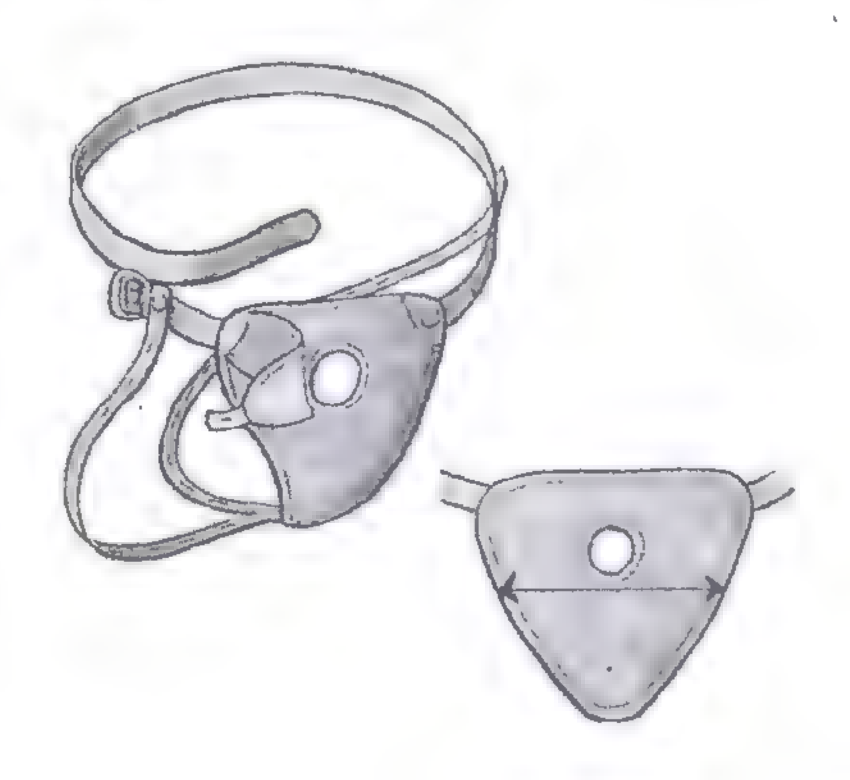
961 **Lindenblütentee.** Ein schweißtreibender Tee. In Paketen à 50 Gramm.

962 **Schwarzer Hollunder-Tee.** Ein schweißtreibender Tee. In Paketen à 50 Gramm.

Suspensorien

971 **Teufel's Suspensorien „Olympia"**, sehr dauerhaft gearbeitet, in 6 Größen lieferbar.

Bestell-nummer	Größe der Oeffnung	Netzweite
971/1	$3^1/_2$ cm	14 cm
971/2	$3^1/_2$ „	15 „
971/3	4 „	17 „
971/4	4 „	19 „
971/5	4 „	20 „
971/6	4 „	21 „



i) Urinuntersuchung

Bei der Besprechung der Blasen- und Nierenleiden, auch der Gallen- und Leberkrankheiten wurde bereits auf den Wert einer wissenschaftlichen Harnanalyse hingewiesen, weil es durch eine solche möglich ist, einwandfrei festzustellen, wie groß der Eiweißgehalt des Urins (wichtig bei Nierenleiden) und sein Zuckergehalt (wichtig bei Zuckerkrankheiten) ist. Auch einige andere Abscheidungsprodukte, die auf eine krankhafte Veränderung der betreffenden Organe schließen lassen (z. B. Gallenfarbstoff bei manchen Leberkrankheiten), können unschwer im Harn nachgewiesen werden und deshalb manchmal einen Fingerzeig zu geeigneter Behandlung des kranken Organs geben. — Es soll damit nicht gesagt sein, daß eine, wenn auch noch so sorgfältige Urinuntersuchung einen restlosen Einblick in die Körperfunktionen gewährt. Das ist schon deshalb nicht möglich, weil etwaige Stoffwechselprodukte, die auf das Vorhandensein bestimmter Krankheiten hindeuten könnten, ja nicht nur mit dem Harn, sondern auch mit dem Kot, dem Schweiß, der Atmungsluft usw. ausgeschieden werden. — Jedenfalls aber gibt eine Harnuntersuchung häufig Aufschluß darüber, ob ein Leiden (z. B. Zuckerkrankheit) überhaupt vorhanden ist, oder ob es sich in letzter Zeit gebessert oder verschlimmert hat. Oft sind deshalb auch für den Arzt derartige Feststellungen von großer Wichtigkeit.

Um Rückfragen zu vermeiden, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in den chemischen Laboratorien der Firma L. Heumann & Co., Nürnberg, Harnuntersuchungen nicht vorgenommen werden. Man wende sich an eine Apotheke in der Nähe seines Wohnortes und wird das Untersuchungsergebnis dann auch schon am gleichen oder nächsten Tag erfahren können.

k) Bäder

Wiederholt wurde in diesem Werk auf den Gebrauch von Bädern verwiesen, wie z. B. Fichtennadel-Duft- und auch elektrische Bäder. Diese zwei Arten wirken bei verschiedenen Erkrankungen gut, oft hervorragend, insbesondere bei nervösen Leiden und Stoffwechselerkrankungen. Ärztlich viel verordnet werden auch Badekuren in Heilquellen, von denen es ja in Deutschland eine große Anzahl gibt, die sich eines guten Rufes erfreuen. Besonders zur Nachkur nach überstandenen Krankheiten wird man sich ihrer gerne bedienen und würde es noch häufiger tun, wenn eben der Aufenthalt in einem Badekurort nicht mit beträchtlichen Kosten verknüpft wäre! Um die schöne Heilweise bezw. Heil-Unterstützungsform durch Bäder den Kranken oder Genesenden in zweckmäßiger und auch preiswürdiger Form (denn nur hierdurch wird erfahrungsgemäß eine Daueranwendung ermöglicht) zugänglich zu machen, sind eine Reihe derartiger anregender und erfrischender Bäder in T a b l e t t e n- o d e r P u l v e r f o r m im Verkehr, die zum Gebrauch im Hause verwendbar sind. (Badewannen und Badeutensilien siehe Seite 190).

Näheres siehe Seite 205

11.

Verhaltungsmaßregeln bei plötzlichen Erkrankungen und Unfällen

Blinddarmentzündung

Treten plötzliche Schmerzen im Unterleib auf, besonders auf der rechten Seite, die sich bei Druck noch vermehren und stellt sich dazu Fieber ein, so ist der Verdacht auf Blinddarmentzündung vorhanden. Bei Blinddarmentzündung muß **sofort der Arzt** geholt werden, jede Stunde Verzögerung kann das Leben gefährden.

Blitzschlag, elektrische Schläge

Ist jemand durch Blitzschlag oder einen elektrischen Strom betäubt, so bringt man ihn in die frische Luft hinaus, enkleidet den Oberkörper, reibt und massiert die Herzgegend und hält ihm Salmiakgeist unter die Nase oder kitzelt mit einer Feder oder zusammengedrehtem Papier in der Nase.

Kommt der Bewußtlose nicht zu sich, so muß die künstliche Atmung eingeleitet werden. Genaue Anweisung darüber finden Sie unter den Belebungsversuchen bei Ertrunkenen (Seite 197). Stets sei man bemüht einen Arzt herbeirufen zu lassen, ohne daß aber darüber die Belebungsversuche verzögert werden dürfen.

Blutungen und Wunden

Aus einer Verwundung wird meist dunkelrotes Blut ausströmen, ein Zeichen, daß keine größere Schlagader getroffen ist. Wenn die Wunde nicht allzusehr durch Erde oder Schmutz verunreinigt ist, so vermeide man es die Wunde zu berühren, da unsere Hände meist nicht frei von allen Krankheitskeimen sind. Müssen Kleider oder Schuhe entfernt werden, so quäle man einen Verunglückten nicht mit dem Ausziehen, sondern schneide sie auf. Will man die Kleidung schonen, so kann man ja meistens eine Naht aufschneiden, so daß das Kleidungsstück nachher wieder gebrauchsfähig gemacht werden kann. Die Wunden sollen nicht ausgewaschen werden, sondern man soll die Wundumgebung mit fünfprozentiger Jodtinktur bestreichen, dann sofort mit keimfreiem, trockenem Schnellverband bedecken, sonst offen lassen, bis der Arzt hilft. Nur bei oberflächlichen Wunden soll man einen Pflasterverband anlegen. (Arm hochhalten, Fuß auf einen Stuhl legen.) Dringt das Blut durch den Verband, so reißt man denselben nicht ab, sondern legt noch mehr Watte oder Leinwand über den durchnäßten Verband.

Ist das Blut hellrot und spritzt oder quillt stoßweise und in einem Strahl aus der Wunde, so ist eine Schlagader verletzt. Man schicke sofort zum Arzt und suche bis zu seiner Ankunft durch starken Druck auf die Ader die Blutung zu stillen.

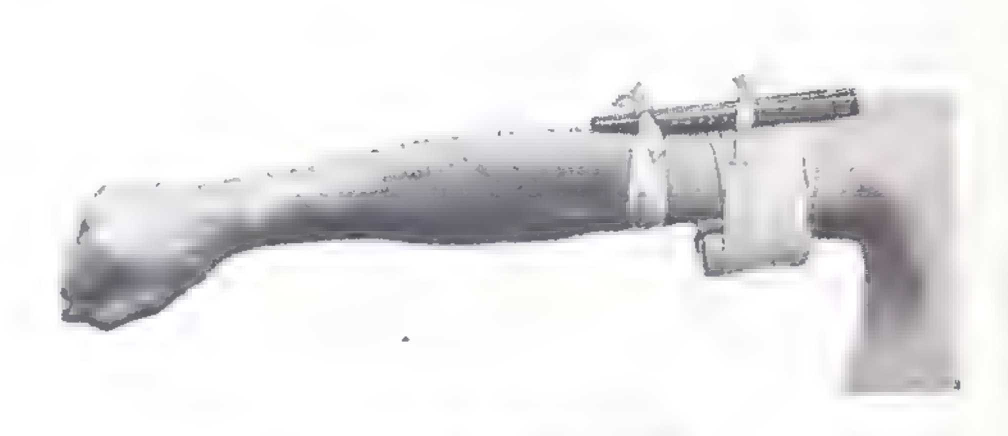


Das erste Glied des Daumens drückt auf die Halsschlagader



Das erste Glied des Daumens drückt auf die Schlüsselbeinschlagader

Handelt es sich um eine Schlagaderverletzung, so muß man die betreffende Schlagader an einer Stelle zwischen der Wunde und dem Herzen mit dem Finger oder einem harten Gegenstand fest zudrücken. Nach den vorstehenden Abbildungen wird es nicht schwer sein, sie zu finden.



Abbinden der Schlagader

Ist eine Schlagader des Armes oder Beines verletzt, so kann man das Glied abschnüren. Man nimmt ein zusammengedrehtes Tuch (Handtuch, Taschentuch) oder einen Hosenträger und legt es lose um das Glied, schiebt einen Stock, Ast, Schlüssel oder dergleichen hindurch und dreht solange herum, bis das Tuch ganz fest anliegt und die Blutung aufhört. Kommt der Arzt nicht innerhalb zwei Stunden, so muß die Umschnürung auf einige Augenblicke gelockert werden, sonst stirbt das Glied ab. Auch hier ist eine erklärende Abbildung beigefügt.

Verbandszeug (Mull, Watte, Binden, blutstillende Watte, Pflaster usw. siehe Seite 192), Eisbeutel (siehe Seite 191).

Lungenbluten

Blutungen aus der Lunge sind meist mit Husten verbunden und es wird hellrotes, schaumiges Blut entleert. Man ruft sogleich den Arzt, legt den Kranken wenn möglich ins Bett, wobei der Oberkörper erhöht gelagert werden soll. (Unterlegen von Kissen, Polstern.) Jede Bewegung des Kranken, auch Sprechen, ist zu vermeiden. Um die Brust macht man große kalte Umschläge. Auch kann man schwaches Salzwasser (1 Eßlöffel Salz auf 1 Liter Wasser) schluckweise trinken lassen.

Magenbluten

Das Blut sieht fast aus wie Kaffeesatz oder ist schokoladenfarbig, meist mit Speiseresten vermischt und wird unter Würgen ausgestoßen. Der Kranke ist sehr blaß und empfindet Schmerzen in der Magengegend. Man schickt zum Arzt und sorgt dafür, daß der Kranke ruhig liegt, am besten im Bett. Außerdem macht man kalte Umschläge (siehe Seite 181) um die Magengegend.

Nasenbluten

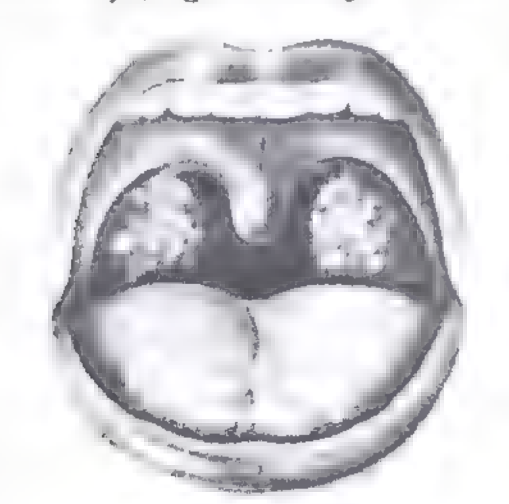
Bei Nasenbluten darf man sich nicht legen, sondern soll den Kopf möglichst hoch halten und auch noch beide Arme hochheben. Man macht außerdem kalte Umschläge auf das Gesicht und atmet ruhig und tief mit offenem Mund. Gut ist es auch, verdünnte essigsaure Tonerde in die Nase aufzuziehen oder das blutende Nasenloch mit einem nassen Wattebausch zu verstopfen. Kann die Blutung durch alle diese Maßregeln nicht gestillt werden, so ruft man den Arzt.

Blutvergiftung

kann durch Insektenstiche oder auch durch kleine Wunden, in die irgend eine Unreinigkeit hineinkam, entstehen. Meist zeigt sich ein starkes Anschwellen der betreffenden Stelle und heftiger Schmerz, manchmal auch ein schmaler roter Streifen längs der Lymphbahn. Man macht Umschläge mit essigsaurer Tonerde und hole den Arzt.

Diphtherie

Neben den Erscheinungen der gewöhnlichen Halsentzündung (Schmerzen im Hals, besonders beim Schlucken, Fieber), zeigen sich am Gaumen, an den Mandeln hellweiße, grauweiße und gelbe Beläge. Neben dem Belag ist die Schleimhaut stark entzündet und gerötet. Man läßt gurgeln (mit chlorsaurem Kali, essigsaurer Tonerde, wenn sonst nichts vorhanden mit Kochsalz) und hole den Arzt. Durch rechtzeitiges Einspritzen des Heilserums kann man auf eine Rettung des Kindes rechnen.



Ertrinken

Will man einen Ertrinkenden retten, so muß man versuchen, von hinten an ihn heranzukommen und ihn an den Haaren oder am Kopf zu fassen. Wenn man von vorne oder von der Seite anschwimmt, so klammert sich der Ertrinkende in seiner Angst so fest an seinen Retter an, daß dieser auch nicht mehr schwimmen kann. Selbst wenn ein Verunglückter erst gerettet werden kann, nachdem er schon ein paar Stunden unter Wasser lag, ist es manchmal möglich ihn wieder zum Leben zu bringen. Auf jeden Fall müssen die Bemühungen 3—4 Stunden lang fortgesetzt werden.

Gleichzeitig soll man so schnell wie möglich versuchen einen Arzt zu erreichen, doch dürfen die Belebungsversuche dadurch keinesfalls verzögert werden.

Wichtig ist, daß man zunächst den Körper des Ertrunkenen freimacht, d. h. also ihm alles, was einengen könnte, auszieht und dann mit den Wiederbelebungsversuchen beginnt.

Man legt den Ertrunkenen auf den Bauch und zwar so, entweder über zu-

sammengerollte Decken, oder über's Knie, daß Oberkörper und Kopf tiefer liegen als der übrige Körper. Dann versuche man durch starkes Drücken auf den Rücken das eingedrungene Wasser aus Magen und Lunge herauszupressen. Die künstlichen Atemübungen müssen so angestellt werden, daß der Brustkasten abwechselnd ausgedehnt und wieder zusammengepreßt wird. Der Ertrunkene wird deshalb auf den Bauch gelegt. Dabei ist darauf zu achten, daß sein





Kopf etwas zur Seite liegt, sodaß Mund und Nase frei sind. Dann kniet man sich über den Ertrunkenen und legt die gespreizten Hände so auf seinen Rücken, daß sich die Daumen fast über die Wirbelsäule berühren und die Finger auf die untersten Rippen zu liegen kommen. Nun drückt man abwechselnd sehr kräftig auf den Brustkorb und lockert diesen Druck wieder. Auf diese Weise wird die Lunge zusammengepreßt und dann wieder losgelassen.

Diese Uebung muß man unermüdlich machen, bis der Scheintote wieder atmet, oder bis der Arzt den eingetretenen Tod endgültig festgestellt hat.

Beginnt der Ertrunkene zu atmen, so ist Herzmassage und Blutkreislaufförderung notwendig. Man massiert das Herz durch kräftige schnelle Schläge mit der Handkante in die Herzgegend. Der Ertrunkene muß dann in warme Decken gewickelt werden und soll, sobald er wieder schlucken kann, teelöffelweise heißen Tee, Kaffee oder Alkohol eingegeben bekommen.

Gasvergiftung (Kohlenoxydvergiftung)

Man bringt den Betäubten ins Freie, lockert beengende Kleider, massiert die Herzgegend, legt auch einen Senfteig auf die Herzgrube oder begießt den ganzen Körper mit kaltem Wasser. Durch Kitzeln in der Nase oder Riechenlassen an Salmiakgeist versucht man den Bewußtlosen zum Atmen zu veranlassen. Gelingt das nicht, so leitet man die künstliche Atmung ein (siehe Seite 197). Arztzuziehung ist dringend geboten.

Hitzschlag, Sonnenstich

In beiden Fällen bringt man den Verletzten an einen kühlen, schattigen Ort, entblößt den Oberkörper und übergießt ihn kalt oder macht kalte Abreibungen an Stirn und Brust, wenn nötig künstliche Atmung. Sobald der Betäubte dazu imstande ist, läßt man ihn trinken, am besten Kaffee oder Tee, im Notfalle Wasser, während Alkohol zu vermeiden ist.

Knochenbrüche

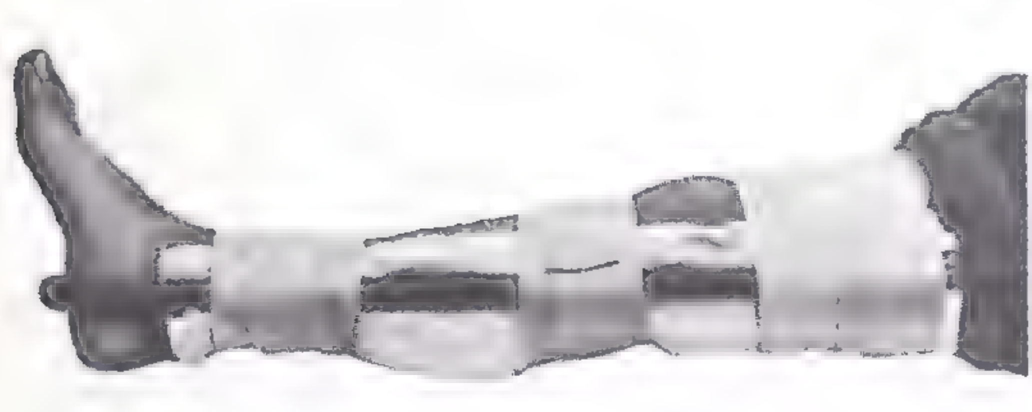
Ist bei einer Verletzung ein Knochen gebrochen, so ist dies an der Verbiegung und Verkürzung des Gliedes und seiner unnatürlichen Beweglichkeit erkenntlich. Auch ist ein gebrochener Körperteil nicht gebrauchsfähig, man kann auf dem gebrochenen Bein nicht stehen, mit dem gebrochenen Arm nicht zugreifen. Bis zur Ankunft des Arztes kann man dem Verletzten durch richtige Lagerung und Ruhestellung viel Schmerzen ersparen und eine Verschlimmerung des Unglücks vermeiden. Besonders dann muß man eingreifen, wenn nicht bald ein Arzt kommen kann oder der Verletzte zum Arzt transportiert werden muß. Man legt einen Notverband an. Kleider



Knochenbruch (im Röntgenbild)



Notdürftig geschienter Arm



Notdürftig geschientes Bein

und Stiefel werden aufgeschnitten (möglichst in der Naht). Rings um das gebrochene Glied kommt erst ein weiches Polster (Watte, Wolle, Werg, Heu, Moos, weiche Tücher), dann kommt eine Lage von harten Schienen (Spazierstöcke, Latten, Pappdeckel, Schirme, Lineale, abgeschnittene Aeste), die festgebunden werden. (Als Binden kann man nehmen Schnüre, Taschentücher, Hosenträger, abgeschnittene Streifen von Kleidungsstücken, Handtücher, Gürtel.) Bei einem **Beinbruch** bindet man am besten noch das gebrochene Bein mit dem gesunden

zusammen. Bei **Unterarmbrüchen** nimmt man Schienen und kann dann den Arm in einer Schleife befestigen, die man aus dem Jackenzipfel macht. Ist der Bruch mit einer offenen Wunde verbunden, also ein sogenannter komplizierter Bruch, so macht man bis zur Ankunft des Arztes einen feuchten Verband mit essigsaurer Tonerde, Bleiwasser oder im Notfall reinem, möglichst abgekochtem Wasser und legt erst darüber die Schienen an. Muß der Verletzte fortgeschafft werden, ohne daß eine Tragbahre zur Stelle ist, so muß man eine Notbahre konstruieren. Man kann dazu verwenden: Ausgehängte Zimmer- und Kastentüren, Leitern, 2 Fensterläden, eine Tischplatte, mehrere Stangen, die man durch Stricke oder Decken zusammenbindet. Darüber muß möglichst weiches Polstermaterial kommen: Bettzeug, Stroh, Heu, Kleider. Die Träger der Bahre müssen im ungleichen Schritt gehen, die Erschütterung ist dabei geringer.

Bei stärkeren Blutungen, Verletzungen am Schädel, Brust und Unterleib vermeide man einen Transport und suche auf jeden Fall den Arzt zum Kranken zu bringen.

Verbandszeug (Mull, Watte, Binden, blutstillende Watte, Pflaster usw. siehe Seite 192), Eisbeutel (siehe Seite 191).

Lungenentzündung

Die Lungenentzündung wurde mit Sicherheit als Infektionskrankheit erkannt und als ihre Erreger die „Pneumococcen“ festgestellt. Diese können ihre Wirksamkeit nur dann entfalten, wenn sie durch sogenannte Hilfsursachen, wie Erkältungen, Einatmung schädlicher Gase oder Staubarten, unterstützt werden, die den Widerstand des menschlichen Organismus schwächen.

Die Lungenentzündung beginnt meist plötzlich mit einem Schüttelfrost und schwerem Krankheitsgefühl, bald stellt sich eine Temperatursteigerung auf 39 bis 40 Grad (Messen der Körperwärme siehe Seite 39, Fieberthermometer siehe Seite 188) und meist ein schmerzhaftes Seitenstechen und totale Appetitlosigkeit ein. Ein kurzer schmerzhafter Husten fördert zähen, gelbroten Schleim zu Tage. Das Fieber hält meist sieben Tage an, worauf die sogen. Krisis eintritt, die sich durch starken Schweißausbruch ankündigt und dann eine Wendung zum Bessern bedeutet. Die eigentliche Lebensgefahr bei der Lungenentzündung droht nicht von der Lunge, sondern von einer Herzschwäche und deshalb muß auch unbedingt der Arzt zugezogen werden, da nur er entscheiden kann, ob und wodurch die Herztätigkeit gekräftigt und angeregt werden kann. Bis der Arzt kommt, kann man dem Kranken einige Erleichterung verschaffen. (Siehe auch den Artikel: Die häusliche Krankenpflege, Seite 172.) Die Seitenstiche und der Hustenreiz werden meist durch große, feuchtwarme Einpackungen von Brust und Unterleib (siehe Seite 181) günstig beeinflußt. Wo hohes Fieber und Benommenheit besteht, sind kalte Abreibungen nützlich und erfrischend. Wenn der Puls schwach und langsam schlägt, kann man starken Kaffee zur Anregung geben.

Masern



Die Kinder zeigen längere Zeit vorher (10—11 Tage) Unbehagen und Mattigkeit. Dann treten Fieber, Schnupfen und Halsbeschwerden auf. Es zeigen sich rötliche, stecknadelkopfgroße Flecken im Rachen, am Zäpfchen und an der Innenseite der Wangen, dabei rauher Husten. Dann erscheinen die Masernflecken im Gesicht, hinter dem Ohr, am Kinn, dann am ganzen Körper. Die Behandlung wird am besten dem Arzt überlassen.

Wichtig ist ein luftiges, geräumiges Zimmer, Bettruhe; Schutz vor Zugluft und Erkältung. Flüssige breiige Nahrung, Suppen, Milchbrei, Kompott.

Mumps oder Ziegenpeter

nennt man eine Anschwellung der Ohrspeicheldrüse unter Schmerzen, Entzündungserscheinungen und mannigfach Fieber. Man mache feuchte warme Umschläge auf die angeschwollenen Stellen.

Nesselfieber

stellt sich manchmal nach dem reichlichen Genuß von frischem Obst, Erdbeeren, Hummern und Fischen ein, manchmal ohne daß man einen Anlaß dazu weiß. Man wäscht die betreffende Stelle mit Essigwasser, essigsaurer Tonerde oder Menthollösung und sorgt für guten Stuhlgang.

Ohnmacht

Eine Ohnmacht läßt sich schon durch das Aussehen des von ihr Befallenen von einem Schlaganfall unterscheiden. Im ersteren Fall ist das Gesicht leichenblaß, im anderen hochrot.

Man bringt den Ohnmächtigen ins Freie, öffnet beengende Kleider (Kragen) und reicht frisches Wasser. Ist die Bewußtlosigkeit schwerer, so legt man den Betäubten auf den Rücken, den Kopf etwas tiefer (die Beine hochheben oder etwas darunter legen), so daß das Blut nach dem Kopf strömt. Man hält Riechmittel (Salmiak) an die Nase, reibt Kopf und Brust kalt ab. Im Notfalle macht man künstliche Atembewegungen (siehe Seite 197).

Rotlauf oder Rose

sind leicht erkannt an den hellroten, scharf abgegrenzten und angeschwollenen Flecken im Gesicht.

Man macht kalte Umschläge mit Borwasser oder essigsaurer Tonerde. Die Kopfschmerzen werden gemildert durch Auflegen einer Eisblase (s. Seite 191, Nr. 901). Auch haben sich Heumanns Brasan-Tabletten (siehe Seite 54) als schmerzlindernd bewährt. Sehr erregte, delierende Kranke erhalten abends 2—3 und auch untertags mehrmals eine von Heumanns Tabletten gegen Schlaflosigkeit (Seite 55). Die Krankheit erreicht in der Regel nach fünf Tagen ihren Höhepunkt, nach ein bis eineinhalb Wochen ist meist Heilung zu erwarten.



Scharlach



Scharlach beginnt mit Fieber, Schluckbeschwerden, belegter Zunge und Halsschmerzen. Hierauf erscheint an Hals und Brust eine erst hell, dann feurig aussehende Rötung, die sich bald über den ganzen Körper ausdehnt. Bei Scharlach muß unbedingt ein Arzt zugezogen werden.

Verrenkungen

Bei Verrenkungen ist Ruhe des verrenkten Gliedes nötig, nur nicht daran ziehen und zerren. Man macht Umschläge mit essigsaurer Tonerde und überläßt das Einrenken dem Arzt.



Verschlucken

Ist jemand ein Bissen, eine Gräte im Schlunde stecken geblieben, so versucht man ein Herausholen mit dem Finger. Man hält dem Betreffenden, insbesondere Kindern, dabei mit der linken Hand die Nase zu, dadurch wird sich der Mund unwillkürlich weit öffnen. Geht es so nicht, so lehne man ihn mit der Brust an eine Tischkante und schlägt mit der Hand zwischen die Schulterblätter, es wird dann Luft aus dem Brustkorb herausgestoßen. Sonst sucht man die Gräte durch Brot oder durch Essen von Sauerkraut, das man wenig kaut oder durch einen steifen Brei weit in den Schlund hinunterzubringen, im Magen schadet sie nicht mehr.

Wundlaufen

Die wunden Stellen werden mehrmals täglich mit kaltem Wasser, dem man etwas essigsaure Tonerde zusetzt, gewaschen. Dann bestreicht man die Stellen mit Brandsalbe; hat man diese nicht zur Hand, mit Vaseline, Borsalbe, Zinksalbe, Fett oder Salicyltalg.

Zungenkrankheiten

Bei allen Erkrankungen der Zunge meide man Tabak, Alkohol und scharfe Gewürze. Wenn es sich nicht um ganz kleine, unbedeutende Wunden handelt, ziehe man den Arzt zu Rate, da es an der Zunge leicht zu Krebsbildungen kommt. Geschwollene Zunge ist ein Kennzeichen von Magenerkrankungen und vergeht erst nach der Ausheilung dieser. (Siehe Magenerkrankungen Seite 89).

12.

Vergiftungen

Bei allen Vergiftungen ist so schnell wie möglich der Arzt herbeizurufen. Nachstehende Anweisungen sollen nur dazu dienen, vor seinem Eintreffen angewendet zu werden. Sollten leichtere Vergiftungserscheinungen bereits hierdurch anscheinend behoben sein, so verzichte man doch nicht auf ärztliche Nachbehandlung, da die Wirkungen einiger Gifte (z. B. Phosphor) tückisch sind und nach anscheinender Besserung 2—5 Tage später erneut und nachhaltiger zum Vorschein kommen.

Arsenik

Anzeichen: Leibschmerzen, heftiges Erbrechen, dünne, farblose Entleerungen (reiswasserartig). Gegenmittel: Zwei Eßlöffel voll gebrannter Magnesia in ½ Liter lauwarmem Wasser, dann so lange lauwarmes Wasser, bis Erbrechen erfolgt. Tritt Erbrechen nicht hiervon ein, so bewirke man es durch Kitzeln im Halse und andere bekannte Hausmittel. Auch Kalkwasser mit Milch und Eiweiß sind zu empfehlen. Darauf stündlich ein Teelöffel voll Eisenzucker (aus der Apotheke, unter diesem Namen verlangen).

Blausäure (Cyankali)

Anzeichen: Atem riecht nach bitteren Mandeln, Krämpfe, Schaum vor dem Munde. Gegenmittel: Andauernde künstliche Atmung, Frottieren des Körpers mit Bürsten, viel warmes Wasser, bis Erbrechen erfolgt.

Fleischvergiftung (Wurst-, Fisch-, Käsegift)

Anzeichen: Durchfall, Magenschmerzen, Erbrechen; Kopfschmerz, Schwindel, Sehstörungen, Herzschwäche. Gegenmittel: 2 Eßlöffel voll Rizinusöl, 1 Eßlöffel voll Karlsbader Salz in einem halben Liter lauwarmem Wasser, Erregung des Brechreizes durch Schlundkitzeln, später eine Tasse starken schwarzen Kaffee.

Karbolsäure

Anzeichen: Verätzter Mund, Leibschmerz, Erbrechen, Urin ist schwarzgrün. Gegenmittel: 1 Eßlöffel voll Schlemmkreide in einer Tasse Wasser angerührt, danach jede Stunde eine starke Messerspitze voll Glaubersalz in etwas Wasser.

Kohlendunst (Leuchtgas)

Anzeichen: Brennen der Haut, Schwindel, Bewußtlosigkeit, Angstgefühl, starkes Schlagen der Adern. Gegenmittel: Sofort ins Freie, in frische Luft legen, künstliche Atmung einleiten, Reiben des Körpers mit Bürsten und kaltem Wasser, auf die Herzgrube Senfteig auflegen.

Pilze

Anzeichen: Leibschmerzen, Durchfall, Erbrechen, Krämpfe, Speichelfluß, Erregtsein, langsamer Puls. Gegenmittel: Brechmittel, z. B. lauwarmes Wasser, Kitzeln des Schlundes usw., dann Rizinusöl und später schwarzen starken Kaffee mit einer kleinen Messerspitze voll Gerbsäure auf jede Tasse.

Säuren

Anzeichen: Verätzter Mund, Leibschmerzen, Würgen, Erbrechen, Blut im Erbrochenen und im Stuhl. Gegenmittel: Eßlöffelweise doppelkohlensaures Natron in Wasser gelöst, dann eßlöffelweise gebrannte Magnesia mit Wasser angerührt oder mit Milch, viel Milch, Eisstückchen.

Laugen

Anzeichen: Mund und Rachen sind angeätzt-schlüpfrig, Kolik, Durchfall, Leibschmerzen. Gegenmittel: Essigwasser, Zitronensaft in Wasser, Milch, Eisstückchen.

Strychnin

Anzeichen: Heftige Atmung, Blauwerden im Gesicht, Unruhe, Ameisenkriechen, Schlingbeschwerden, Zucken in Armen und Beinen, Steifheit der Glieder, Starrkrampf. Gegenmittel: Künstliche Atmung, frische Luft, viel warmes Wasser bis Erbrechen erfolgt, später Arzneibehandlung.

Sublimat

Anzeichen: Verätzung der Mundschleimhaut, Erbrechen, Durchfall, Leibschmerzen, Herzschwäche. Gegenmittel: Brechmittel, viel Milch und Eiweißwasser.

Bei leichteren Beschwerden
„Elbersrother Pfarrergeist"

Das ist ein Hausmittel im besten Sinn des Wortes, weil es wohl gegen viele leichte, vorübergehende körperliche Mißstände mit gleich gutem Erfolg angewendet werden kann.

Zum innerlichen Gebrauch, und zwar indem man einen Teelöffel voll Elbersrother Pfarrergeist mit ebenso viel Wasser vermischt oder etwa 20 Tropfen auf einem Stück Zucker einnimmt, empfiehlt sich das Mittel bei plötzlichem Schwächegefühl, Magenverstimmungen, Leibschneiden, plötzlichen Durchfällen, wie sie nach Genuß von schweren oder zu fetten Speisen, auch nach einem kalten Trunk usw. oft auftreten.

Zur äußerlichen Anwendung, also zum Einreiben und zur Bereitung von Umschlägen tut Elbersrother Pfarrergeist bei Kopf-, Gesichts-, Glieder-, Nervenschmerzen und ähnlichen Beschwerden gute, rasche Dienste.

Selbstverständlich ist der Pfarrergeist nicht dazu bestimmt, bei schwereren Leiden Heilung zu bringen. Dazu gibt es ja Pfarrer Heumanns Spezial-Heilmittel. Aber in allen leichten Fällen, wo ein gutes Hausmittel genügen kann, greife man am besten zu:

Bitte, beachten Sie dies:

Die auf den folgenden Seiten beschriebenen Präparate – überhaupt alle Heumann-Heilmittel, die eine Bestellnummer über 100 haben – sind im Laboratorium der Firma Ludwig Heumann & Co. nach dem Ableben Pfarrer Heumanns geschaffen worden. Sein Fachberater und Mitarbeiter, ein approbierter Apotheker, leitet auch heute noch die Fabrikation.

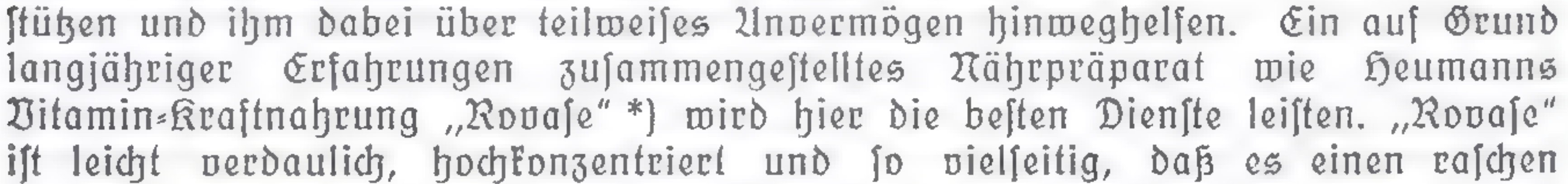
13.

Nach der Krankheit

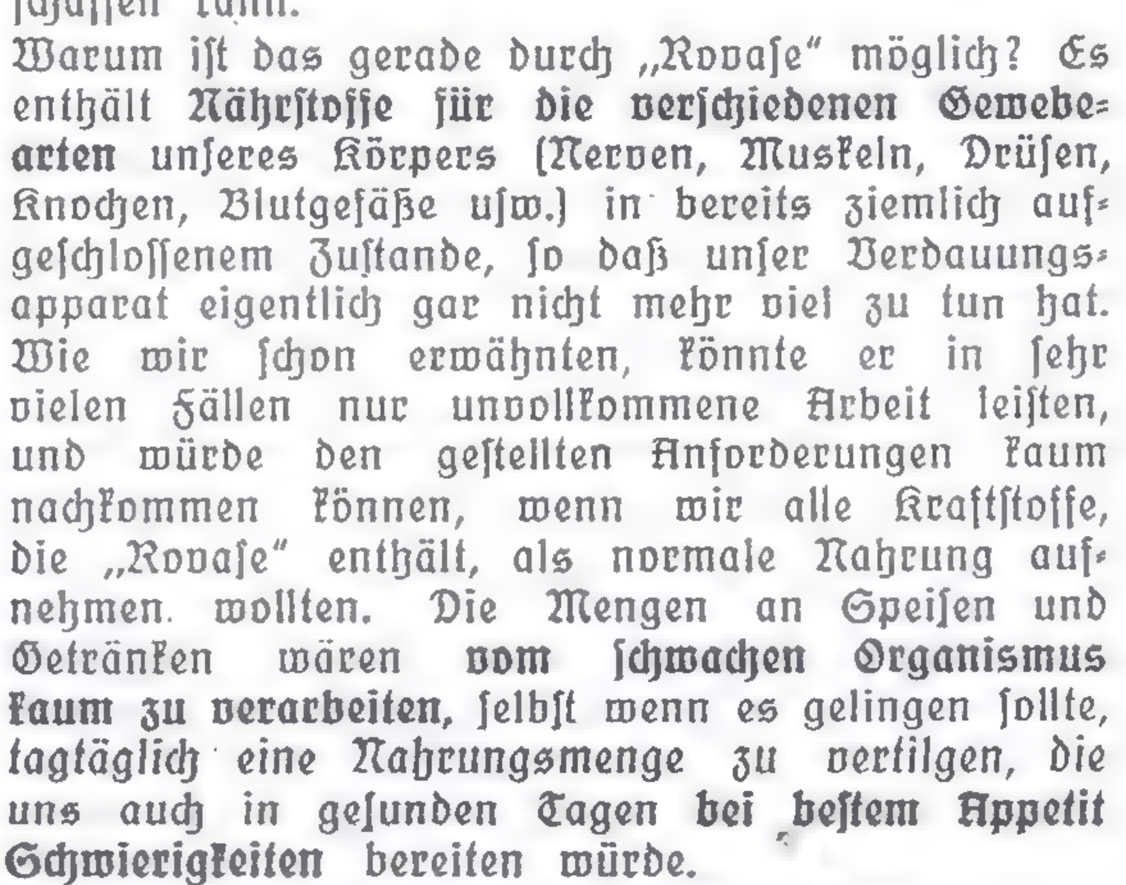
Heute krank — morgen gesund . . . Nein, so etwas gibt es nicht! Jede ernsthafte Krankheit schwächt den Körper. Hat er doch eine ungeheure Sonderleistung zu vollbringen: Die Bekämpfung der Krankheit selbst. Auch wenn also die Krankheit schon im Abklingen oder sogar bereits Heilung eingetreten ist, wird man nicht gleich von sich behaupten können: „So, nun bin ich wieder gesund". Etwas anderes wird man vielmehr sagen müssen: „Mir geht's soweit ganz gut, aber matt bin ich noch, so matt."

Ganz abgesehen davon, daß man in dieser Schwäche-Periode, Rekonvaleszenz nennt man sie auch, vielfach besonders widerstandslos gegen einen Rückfall ist, dauert die Zeit der allmählichen Stärkung oft nur allzulange. Man möchte an die Arbeit gehen und wieder Geld verdienen. Es wird also alles darauf ankommen, die Übergangszeit so sehr wie nur möglich abzukürzen. Das hat aber in fast allen Fällen seine Schwierigkeiten. Der entkräftete Körper kann noch nicht jede Nahrung vertragen, oder der Appetit fehlt und dadurch ist die Nahrungszufuhr an sich geringer, oder die genossenen Speisen werden wohl mit Appetit aufgenommen und auch behalten, aber **die Verdauungsorgane können sie noch nicht recht verarbeiten.** Was ist in diesen Fällen zu tun, wo rasche Kräftigung so dringend not tut oder wo überhaupt die Wiederherstellung der Gesundheit gefördert werden soll?

Man muß den Körper in seinem Bestreben, den Schwächezustand zu überwinden, zweckmäßig unterstützen und ihm dabei über teilweises Unvermögen hinweghelfen. Ein auf Grund langjähriger Erfahrungen zusammengestelltes Nährpräparat wie Heumanns Vitamin-Kraftnahrung „Novase" *) wird hier die besten Dienste leisten. „Novase" ist leicht verdaulich, hochkonzentriert und so vielseitig, daß es einen raschen und vollkommenen Ersatz für verlorene Kräfte schaffen kann.

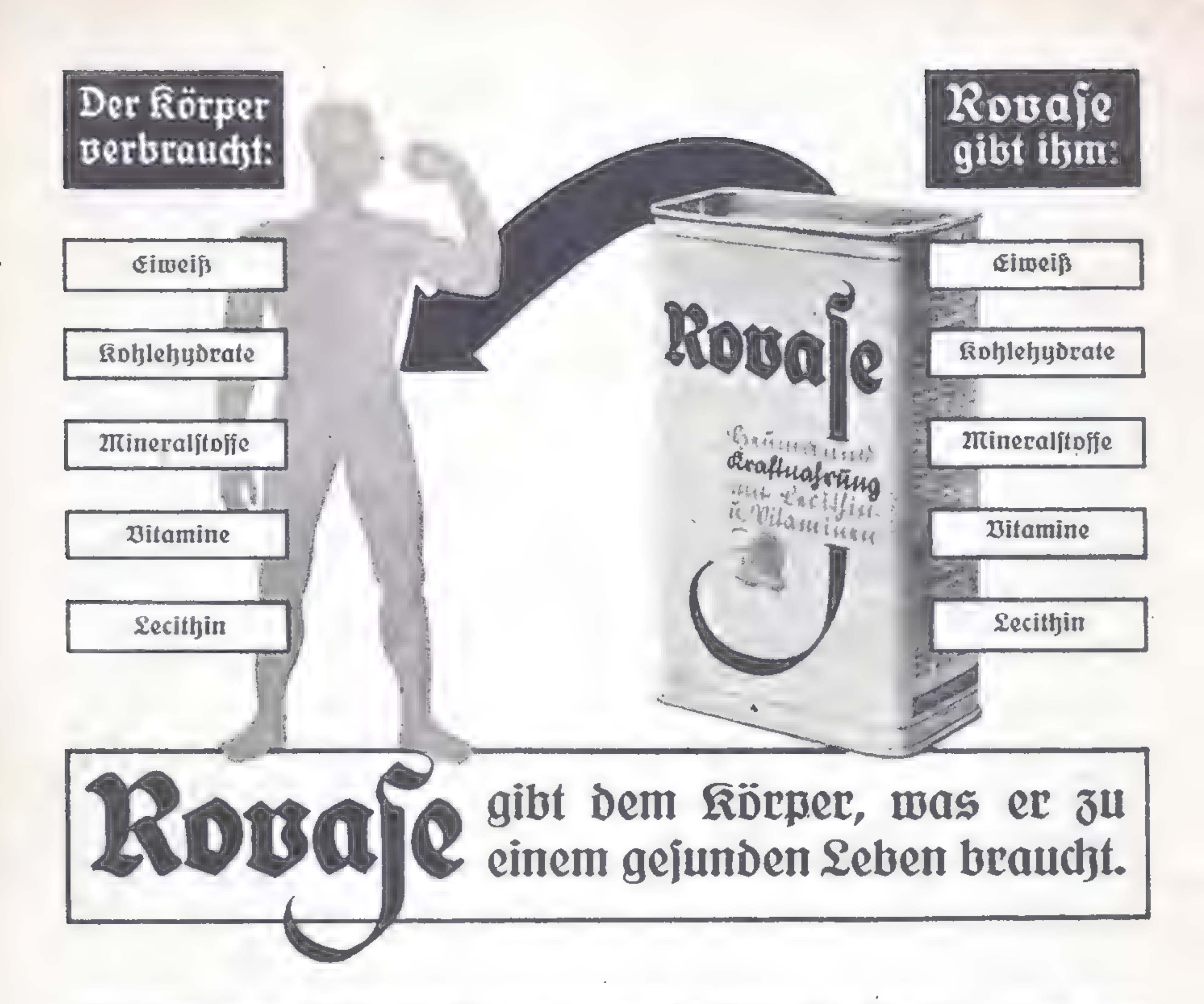






Warum ist das gerade durch „Novase" möglich? Es enthält **Nährstoffe für die verschiedenen Gewebearten** unseres Körpers (Nerven, Muskeln, Drüsen, Knochen, Blutgefäße usw.) in bereits ziemlich aufgeschlossenem Zustande, so daß unser Verdauungsapparat eigentlich gar nicht mehr viel zu tun hat. Wie wir schon erwähnten, könnte er in sehr vielen Fällen nur unvollkommene Arbeit leisten, und würde den gestellten Anforderungen kaum nachkommen können, wenn wir alle Kraftstoffe, die „Novase" enthält, als normale Nahrung aufnehmen wollten. Die Mengen an Speisen und Getränken wären **vom schwachen Organismus kaum zu verarbeiten,** selbst wenn es gelingen sollte, tagtäglich eine Nahrungsmenge zu vertilgen, die uns auch in gesunden Tagen **bei bestem Appetit Schwierigkeiten** bereiten würde.

*) **Beachten Sie den Hinweis auf Seite 204.**



So nimmt man einfach täglich 3 mal einen Teelöffel voll „Rovase". Dann werden Magen und Därme nicht überfüllt. Verdauungsarbeit ist auch nicht viel zu leisten, da die Bestandteile infolge ihrer sorgfältigen Auswahl, ihrer glücklichen Zusammensetzung und technischen Vorverarbeitung sozusagen als „chemisch teilweise verdaut" gelten können. **Der geschwächte Körper erhält auf diese Weise eine große Menge von Nährstoffen, die er mühelos und gut verwerten kann.**

Leichte Aufnahmefähigkeit und Vielseitigkeit von „Rovase" sind also die Hauptgründe, die das Präparat zu einer so empfehlenswerten Kraftnahrung für Kranke und Genesende machen. Damit Ihnen besonders die Vielseitigkeit leicht verständlich wird, bringen wir oben eine übersichtliche Darstellung der Wirkungsweise von „Rovase". Als Ergänzung dazu lesen Sie bitte, was „Rovase" alles enthält:

1. Eiweiß, besonders aus Vollei, Milch und Sojamehl gewonnen.
2. Aufgeschlossene und leicht verdaulich gemachte Kohlehydrate aus Zwiebackmehl und Malzextrakt.
3. Mineralstoffe, besonders Kalk, Kieselsäure, Magnesia, Eisen, Jod usw.
4. Fett aus Milch; Lecithin aus Pflanzen, Vollei und Hirnsubstanz — und
5. Vitaminstoffe.

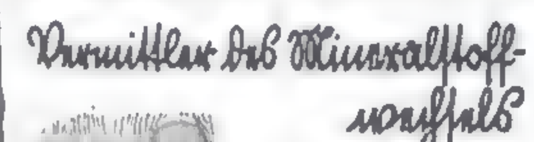
Ja, das ist wichtig! Sind doch die Vitamine die Zündfunken aller unserer Körperfunktionen, die Kraftspender alles Lebens. Weder die Drüsentätigkeit, noch

die Zellatmung, noch der Mineralstoffwechsel, noch die Verdauung ist in Ordnung, wenn nicht die Vitamine erst diese körpererhaltenden Vorgänge auslösen (siehe nebenstehendes Bild). Unsere Organe stehen in normalem Zustande jederzeit zur Arbeitsleistung bereit. Aber sie „rühren keine Hand“, bis nicht der Befehl zum Arbeiten kommt.

Und **diesen Befehl erteilen die Vitamine.** Ohne Vitamine würde also unser Körper einem Riesenbetriebe gleichen, in dem sich die Belegschaft wohl zur Arbeit eingefunden, die Fabriksirene aber noch nicht zum Arbeitsbeginn getutet hat. Geben Sie Ihren Körperorganen den nachhaltigen Befehl zur Arbeit, achten Sie immer wieder darauf, daß keine Pause entsteht, führen Sie Ihrem Organismus — namentlich wenn er geschwächt ist — Vitamine zu! Heumanns Kraftnahrung „Rovase“ enthält sie, weil darin auch sogenannte Vitaminträger wie Tomaten, Eier, Karotten, Hefeextrakt, Malzextrakt, Hagebutten usw. zweckmäßig verarbeitet sind.

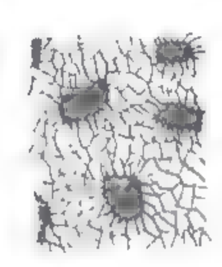
Mit „Rovase“ bieten Sie Ihrem Körper nicht nur jene Nährstoffe, die er zum Aufbau dringend braucht. Mit „Rovase“ sorgen Sie auch gleichzeitig infolge des Vitamingehaltes dafür, daß alles auch **gut verwertet** wird. Diese Tatsache ist nicht nur für Kranke und Genesende wichtig, sondern auch für jeden, der sich nicht ganz auf der Höhe fühlt, der seine körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit steigern möchte. Auch hier reicht in vielen Fällen die übliche Kost nicht aus; es muß zu einem Nähr- und Stärkungsmittel gegriffen werden. Erschöpften Menschen geht es oft so wie Pflanzen, denen der Boden nicht alles bietet, was sie zur Er-

Die Vitamine als Kraftspender:





Beispiel: Knorpelhaftes Knochengewebe eines rachitischen Kindes.



Umbildung in festes Knochengewebe nach Vitamin-Behandlung

Anreger der Drüsentätigkeit



Beispiel: Geschrumpfte Drüsenkammer bei Vitaminmangel.



Dieselbe Kammer nach Vitaminbehandlung.

Förderer der Zellatmung



Beispiel: Verarmte Muskelzellen bei Vitaminmangel.



Dieselben Zellen nach Vitaminbehandlung.

Regulierer der Verdauung



Beispiel: Schwache Bewegungen der Magenwände bei Vitaminmangel.



Vitamine fördern die Vermischungsbewegungen der Magenwände.



haltung brauchen und die daher verkümmern. Sobald ihnen die richtigen Stoffe zugeführt werden, blühen und gedeihen sie. Groß ist auch die Schar der Menschen, deren Gesundheit durch einen Mangel an bestimmten lebenswichtigen Nahrungsstoffen geschädigt ist. **Der Gebrauch von „Rovase" kann die fehlenden Stoffe ergänzen und den Menschen für den Lebenskampf stärken.** Wer sich also nicht recht wohl fühlt, ohne an einer ausgesprochenen Krankheit zu leiden, der greife zu „Rovase". Es ist nicht etwa ein spezifisches H e i l mittel, aber durch die Fülle und Zweckmäßigkeit seiner Bestandteile in der Lage, den G e s a m t o r g a n i s m u s z u k r ä f t i g e n.

Andererseits ist es auch geeignet, einzelne geschwächte, geschädigte oder besonders empfindliche Organe günstig zu beeinflussen. Das wird ganz besonders der

Nervöse und Ueberarbeitete

empfinden. Seine Nerven brauchen nicht nur Ruhe und Erholung, sondern vor allem einen Spezialbetriebsstoff: Das phosphorhaltige Fett „Lecithin". Gerade dieses ist in „Rovase" in genügender Menge vorhanden, sodaß es als ausgesprochenes Nervennährmittel gelten kann. Andere recht häufige Erscheinungen sind z. B.:

Mangelhafter Stoffwechsel, Störungen der Verdauungsorgane, Blutarmut

Die dem Körper zugeführten üblichen Nahrungsstoffe werden in solchen Fällen nicht mehr voll ausgenutzt oder können sogar durch fehlerhafte Umsetzung bei der Verdauung in schädliche Produkte verwandelt werden. Unterernährung und Anhäufung von Giftstoffen im Körper sind die Folge. Einen vorteilhaften Einfluß auf Stoffwechsel und Verdauung übt das blutbildende und blutverbessernde, leichtverdauliche „Rovase" aus, nicht zuletzt durch seinen Gehalt an Eisen und Mineralstoffen. Andere Bestandteile des Präparates wirken bei

Versagen der Drüsentätigkeit

(Schilddrüse, Bauchspeicheldrüse usw.) günstig ein. Es hat sich herausgestellt, daß bei diesen Störungen Vitamine einen sehr guten Einfluß zeigen. „Rovase" enthält solche Vitamine. Auch sein Jodgehalt fällt hier vorteilhaft ins Gewicht. — Ein recht günstiger Einfluß ist „Rovase" auch bei

Erkältungskrankheiten, Schwächen und Schäden der Atmungsorgane

zuzuschreiben. Hier bewährt sich neben der allgemeinen Kräftigung durch „Rovase" besonders dessen Gehalt an Kalksalzen und Kieselsäure. Es ist nachgewiesen, daß die Zufuhr dieser Stoffe für die Stärkung der Ab-

wehrkräfte unseres Körpers gegen eingedrungene Krankheitserreger und für die Erhöhung der Widerstandskraft wichtig ist, ebenso bei schwächenden Fieberzuständen und Entzündungen (Grippe, Mandelentzündung, Lungenentzündung, Keuchhusten und vielen Kinderkrankheiten). „Rovase“ kann man auch — bildlich gesprochen — als



Stütze des Alters

bezeichnen. Gerade bei alternden Menschen ist vermehrte Kraftzufuhr und Anregung aller körperlichen Funktionen nötig, um vorzeitige Schwächezustände und Altersbeschwerden solange wie möglich zu verhüten. Aber auch wenn solche bereits vorhanden sind, liegt eine Besserung durchaus im Bereich der Möglichkeit. — Genau so wie der alternde Mensch ist auch

die werdende Mutter

hilfebedürftig, da ihr Körper aus der täglichen Nahrung Kraft für zwei Lebewesen schöpfen muß. Es sind also sehr belastende Sonderleistungen zu vollbringen. Dazu kommen noch der Blutverlust, die körperliche Anstrengung und die schwächenden Schmerzen bei der Entbindung. Hier sind die günstigen Eigenschaften der Kraftnahrung „Rovase“ von großem Wert. —

Und das Kind?

Gerade die erste Zeit der Entwicklung ist bei Kindern entscheidend für ihr künftiges Gedeihen. Es ist geradezu Pflicht, unsere Kleinen vor Ernährungsschäden (Englische Krankheit (Rachitis), Zahnfäule usw.) zu bewahren. Wir können in dieser Beziehung sehr viel tun, indem wir ihre Nahrung durch einen Zusatz von „Rovase“ regelmäßig ergänzen. Das ist auch gar kein Wunder bei seiner viel-



seitigen Zusammensetzung und Wirkungskraft. Noch etwas anderes macht „Rovase“ empfehlenswert: Die sorgfältige Herstellung. Es wird in denselben Laboratorien angefertigt, in denen auch die altbewährten Heilmittel Pfarrer Heumanns hergestellt werden.

Aber nicht nur das Fabrikationsverfahren ist voll vertrauenswürdig, sondern auch die verwendeten Rohstoffe sind erstklassig. Kein Stoff wird verwendet, der nicht im Prüfungslaboratorium als völlig einwandfrei befunden worden wäre.
Trotzdem ist eine Stärkungskur mit „Rovase" gar nicht einmal teuer. Die 225 Gramm-Packung kostet **3.60** Mark und reicht ziemlich lange. Aber die Hauptsache bleibt doch schließlich der Erfolg. Und um den braucht Ihnen gewiß nicht bange zu sein, wenn Sie „Rovase" richtig einnehmen. Richtig — d. h.



Die kleinen „Rovase"-Körnchen sind ganz leicht zu nehmen. Man kann auch, damit es besser „rutscht", gleich hinterher irgend etwas trinken. Es kann auch ein Löffel Suppe sein.

Heumanns „Rovase" mit Lecithin und Vitaminen

Bestell-Nr. 100, Preis RM. 3.60

Bestandteile: Vitamine, Lecithin aus Frischei u. Pflanzen, Hirnsubstanz, Jodlecithin, phosphorsaure, glycerin-phosphorsaure u. kieselsaure Salze, Kalk, Eisen, Milch- u. Pflanzeneiweiß, Malzextract, Hefe und Hefeextr., Getreide-Keimlinge.



Heumann-Heilmittel sind nur echt, wenn die Packungen den Schriftzug „Heumann-Heilmittel" und die Schutzmarke „Pfarrer Heumann" tragen. Die Mittel sind **in Apotheken** zu haben, bestimmt in den auf dem gelben Verzeichnis am Schluß dieses Buches genannten.

Schriftliche Bestellungen erledigt die **Löwen-Apotheke Nürnberg, Brieffach 9.** Der Versand erfolgt **porto- u. verpackungsfrei** zu den Bedingungen auf Seite 214.

Dank- und Anerkennungs-Schreiben

über Erfolge mit Heumanns „Rovase":

Sieht besser aus.
Unser Enkelkind hatte eine Blinddarm-Operation und die Mandeln wurden ihm entfernt, danach sah es sehr blaß aus und war kraftlos. Meine Tochter gab uns den Rat, es mit Rovase als Kräftigungsmittel zu versuchen. Wir taten dies und wirklich, es sieht schon besser aus. Ich bestelle nochmals Rovase und danke Ihnen für dieses Mittel.

Karl Kendzia, Rentner
Rudelsdorf, den 7. 3. 38
Kr. Groß Wartenberg
Bz. Breslau

Angenehme Wirkung.
Teile Ihnen mit, daß Rovase wirklich das hält, was es verspricht. Meine Frau und ich nehmen Rovase seit einiger Zeit, um Körper und Nerven neue Kraft zuzuführen und schon merken wir die angenehme Wirkung. Sagen Ihnen hierdurch unsern herzlichsten Dank, auch die anderen Heumann-Heilmittel, die ich seit Jahren in meiner Familie verwende, haben nie enttäuscht. Bitte senden Sie mir wieder 2 Packungen.

Walter Meier, Strumpfwirker
Gelenau/Erzgeb. Nr. 155 B, den 10. 3. 38
Kr. Annaberg

Kann es empfehlen.

Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß Rovase wirklich hält, was es verspricht. Ich nehme es jetzt ein Jahr und fühle mich bei aller Arbeit sehr wohl. Ich werde meinen Bekannten und Kollegen Rovase aufs wärmste empfehlen.

Heinrich Haase, Landwirts-Gehilfe
Hof Rabensdorf, d. 1. 2. 37
P. Schönberg/Mecklbg.

Konnte wieder schlafen.

Meine Tochter Martha, 28 Jahre alt, ist in Hamburg in Stellung. Sie war mit ihren Nerven so herunten, daß sie keine Nacht mehr schlafen konnte. Der Arzt hatte gesagt, ihre Nerven seien überarbeitet. Da habe ich, als Mutter, ihr geschrieben, sie möchte sich in Hamburg Heumanns Rovase holen. Als sie bei der zweiten Dose war, schrieb sie, ihr Befinden sei viel besser, sie könnte nachts wieder schlafen. Nach Verbrauch der dritten Dose hat sie geschrieben, Rovase sei wirklich gut. Ich selbst habe Rovase schon lange im Gebrauch und konnte gleich bei der ersten Dose merken, daß man danach kräftig wird. Mein Mann und ich sind überaus glücklich und Ihnen sehr dankbar für Ihr Rovase, da unsere Tochter jetzt wieder ein gutes Aussehen hat.

Dora Seligmann, Eisenbahnersgattin
Kellinghusen, d. 29. 1. 36
Quarnstedterstr. Posten 57
(Schlesw. Holstein)

Fühlt sich wohler.

Mit größter Freude muß ich nach der ersten Dose Rovase schon sehen, wie meine Tochter sich wohler fühlt, Appetit zu allem hat. Ich bin sehr zufrieden und werde noch weiter davon bestellen. Auch ich selbst werde diese Mittel in Anspruch nehmen, da ich auch sehr nervös bin. Bis jetzt haben alle Heumann-Mittel, die ich schon jahrelang brauchte, in meiner Familie noch nicht versagt. Kann dieselben jedem empfehlen.

Frau Reinhardt, Handarbeiterin
Arnoldhain/Thür., d. 30. 1. 37
Langgasse Nr. 58

Kann wieder arbeiten.

Bin vor 4 Jahren krank gewesen und mußte mich einer schwierigen Operation unterziehen. Bin seit der Zeit mit den Nerven ganz herunter. Durch Zufall hörte ich von Ihren Mitteln und ließ mir eine Dose Rovase schicken. Nach 8 Tagen fühlte ich schon Besserung. Nach Verbrauch einer Dose kann ich schon wieder arbeiten bis zum Abend, während ich sonst schon immer am Nachmittag müde war.

Margarethe Sutter, Hausfrau
Westerfeld/Hannover, den 1. 3. 38
Deveserstr. 16

Bin mit Rovase sehr zufrieden.

Ich war nach langer schwerer Krankheit sehr geschwächt; freue mich, daß ich in Rovase ein so gutes Kräftigungsmittel gefunden habe, denn ich habe einen sehr guten Erfolg damit gehabt.

Elisabeth Ast, Hausfrau
Gr. Kayna, den 2. 3. 38
Naumburgerstr. 23
Kr. Merseburg

Frisch und leistungsfähig auch mit 74 Jahren.

Schon lange sollte ich Ihnen danken für Ihre Heumann-Mittel. Schon vor drei Jahren griffen meine Angehörigen in verschiedenen Fällen nach Heumann Mitteln, welche guten Erfolg hatten. Ich selbst griff nach Rovase; ich wurde wieder frisch und leistungsfähig. Man sieht mir meine 74 Jahre kaum an. Ich kann wieder im Haushalt arbeiten und stundenlang ohne zu ermüden, bergauf und -ab wandern. Ich habe Heumanns Mittel, wo sich Gelegenheit bot, empfohlen.

Ww. Pauline Hoßlin, Hausfrau
Haagen, d. 11. 3. 37
Eisenbahnstr. 19

Erlangte meine Kraft wieder.

Nachdem ich mehrere Monate an Grippe und Bronchialkatarrh gelitten hatte, wurde mir von einer Bekannten zur Kräftigung Ihr Rovase empfohlen. Ich ließ mir gleich 2 Dosen schicken. Nachdem ich nochmals 2 Dosen verbraucht hatte, fühlte ich dann bald, daß ich meine alte Kraft wieder erlangt hatte. Ich habe das Mittel auch schon im Bekanntenkreise empfohlen und werde es weiter tun. Ihr Rovase werde ich mir in nächster Zeit wieder anschaffen um eine Kur zu machen, vor zwei Jahren nahm ich dasselbe zum ersten Mal.

Ingeborg Schwennessen, Lehrerswitwe
Husum/Nordsee, d. 18. 3. 37
Süderstr. 10/1

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

14.

Merkblatt

für alle, die Heumann-Heilmittel richtig und mit möglichst gutem Erfolg zur Anwendung bringen wollen.

Die nachstehenden Ausführungen sind nur solange gültig, als nicht durch Neuausgaben Aenderungen gemacht werden.

Alle Arzneimittel, bei denen nicht ausdrücklich angegeben ist, daß sie vor dem Essen zu nehmen sind, werden nach dem Essen, d. h. also nicht auf leeren Magen, eingenommen.

Ein Medikament, das täglich einmal eingenommen werden soll, nimmt man am besten eine halbe Stunde **nach** dem Mittagessen. Lautet die Vorschrift: zweimal täglich, dann je eine halbe Stunde nach dem Mittag- und Abendessen, dreimal, dann je eine halbe Stunde nach dem Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Flüssigkeit, Tropfen:

Flüssige Arzneien und Tropfen nimmt man am besten in einem halben Weinglas voll Wasser oder Zuckerwasser, oder in einem Tee, der die Wirkung des betreffenden Mittels unterstützt (Pfarrer Heumanns Asthmatropfen und Tolusot am besten in Brusttee). Zum Einnehmen von flüssigen Arzneien und Tropfen in der richtigen Menge empfiehlt sich die Verwendung eines der nachstehenden Artikel: Medizin-, Meß- und Einnehmeglas, oder Medizin-, Meß- und Einnehmelöffel, Tropfenzähler (Seite 188).

Pillen, Gelatinekapseln:

Pillen und Gelatinekapseln legt man weit hinten auf die Zunge und trinkt einen Schluck Wasser. Das Medikament rutscht dann ganz von selbst mit hinunter. Pillen und Kapseln sollen nicht zerbissen und gekaut werden, denn man hat diese Arzneiform meist deshalb gewählt, um schlecht schmeckende Arzneien leicht einnehmen zu können. Wer aber Pillen nicht unzerbissen schlucken kann, soll sie zerschneiden oder zerstoßen und dann wie Pulver mit Wasser oder in Oblate einnehmen.

Tabletten, Pastillen:

Tabletten oder Pastillen nimmt man ebenfalls wie im vorhergehenden Absatz angegeben; kann man sie nicht auf einmal schlucken, so bricht man sie in 2, 4 oder mehr Teile. (Eine Ausnahme bilden Thymomaltpastillen, diese läßt man langsam im Munde zergehen.)

Oblaten,

eine bequeme Einnehmeform: Alle Pulver, Pillen und Tabletten (außer Thymomalt) können auch in Oblaten genommen werden. Es ist dies eine sehr angenehme Einnehmeform. Man legt eine Oblate auf die flache Hand und übergießt sie mit Wasser. Sobald die Oblate feucht ist, also nach ein bis zwei Sekunden, schüttet man das Pulver oder die Pillen auf die Mitte der Oblate und klappt die Ränder vorsichtig über dem Medikament zusammen. Auf diese Weise erhält man ein Paketchen, das sich mit einem Schluck Wasser leicht hinunterspülen läßt.

Gleichzeitiges Einnehmen mehrerer Medikamente:

Nicht wenige unserer Kunden und Anhänger der Heumann'schen Heilmethode gebrauchen verschiedene Heumann'sche Mittel zu gleicher Zeit und deshalb soll auch hierüber einiges gesagt werden.

Es können ruhig mehrere Kuren mit Heumann'schen Mitteln gegen verschiedene Leiden gleichzeitig ausgeführt werden. So kann z. B. ein Magenkranker, der auch an Rheumatismus leidet, Nervogastrol und Rheumatabletten gleichzeitig einnehmen usw. Eins aber sollen Sie nicht tun: Angenommen, Sie sind magenleidend und wollen nicht nur Nervogastrol, sondern auch die Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur gegen Magenleiden versuchen. Dann dürfen Sie diese beiden Medikamente **nicht zu gleicher Zeit einnehmen**, sondern eins nach dem andern, also z. B. erst Nervogastrol und dann die Kräuter-Konzentrat-Kur.

Allgemeines

über Kuren mit Heumann'schen Heilmitteln: Wie lange eine Kur gebraucht werden muß, hängt in jedem einzelnen Fall so sehr von der Art und Schwere des Leidens ab, daß sich hierüber keine allgemeinen Anweisungen geben lassen. Es wird wohl jeder selbst merken, wann sich sein Leiden derart gebessert hat, daß er sich wieder gesund fühlt. Dann ist die eigentliche Kur beendet, doch ist in den meisten Fällen ratsam, noch eine Packung des betreffenden Mittels als **Nachkur anzuwenden**. Bei Leiden, die erfahrungsgemäß gerne wiederkehren, wird es angebracht sein, nach der Genesung einmal im Jahr eine Kur mit 1 bis 2 Packungen des betreffenden Heumann'schen Mittels durchzuführen, um sich gegen eine Wiederkehr der alten Beschwerden zu schützen. Bei dieser Gelegenheit soll nicht versäumt werden, auf Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren gegen die verschiedensten Krankheiten hinzuweisen; sie können **gerade zur zielbewußten Durchführung von Nachkuren** empfohlen werden. Über den Wert der Kräuter-Konzentrat-Kuren als Heilmittel steht, ganz allgemein dargestellt, Ausführliches auf den Seiten 217 bis 232.

Auf allen Packungen der Pfarrer Heumann-Mittel ist angegeben, in welchen Mengen sie angewandt werden sollen und dürfen. Mehr als diese vorgeschriebene Dosis einzunehmen ist nicht ratsam und wäre auch ganz zwecklos, da ja doch genau ausgerechnet ist, in welchen Mengen das Mittel die beste Wirkung ausübt.

Mancher Körper reagiert schwerer und langsamer auf ein Medikament, als ein anderer; verlieren Sie also nicht die Geduld, wenn Sie nicht gleich in der ersten Zeit einen deutlichen für Sie selbst erkennbaren Erfolg haben, sondern gebrauchen Sie die Kur richtig und mit Vertrauen weiter, damit sich der Erfolg einstellen kann. Kindern soll man grundsätzlich Heilmittel nicht geben, ohne vorher einen Arzt zu fragen.

Empfindliche Naturen, die bei einer der Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren feststellen müssen, daß ihr Organismus zu stark reagiert, vermindern das tägliche Kur-Quantum entsprechend. Die Kur dauert dann eben länger. Heumanns Asthmatropfen, Bandwurmmittel und Sori-Salbe Stärke 2 sind überhaupt nur für Erwachsene bestimmt.

Ehe Sie über die Gebrauchsanweisung eines Mittels bei uns anfragen, sehen Sie bitte nach, ob nicht das, was Sie erfahren wollen, in diesem Merkblatt oder auf der Schachtel des Mittels, oder in diesem Buche steht. Sie sparen dadurch sich und uns Zeit, Mühe und Portokosten.

15.

Wo erhält man die Heumann-Heilmittel?

Das Gesetz bestimmt, daß die Heumann-Heilmittel **nur in Apotheken** abgegeben werden dürfen. Sie sind heute durch die **Apotheken** zu beziehen; bestimmt vorrätig sind sie in den Apotheken, die auf dem beigehefteten gelben Verzeichnis genannt sind. Die Heumann-Heilmittel sind an der charakteristischen Rundpackung mit dem Bild kenntlich. Auch die nach seinem Tode im Heumann-Werk herausgebrachten Heumann-Mittel (siehe Seite 204) tragen als äußeres Kennzeichen der Echtheit die eingetragene Schutzmarke des Heumann-Werks, den Pfarrerkopf mit dem Schatten. Es sei bemerkt, daß die Mittel niemals von Hausierern zu haben sind. **Heumann-Heilmittel sind einzig und allein in Apotheken zu haben!**

Mit dem Erscheinen dieser neuen Auflage verlieren die älteren, bezüglich Preise und Verkaufsbedingungen, ihre Gültigkeit; die hier abgedruckten gelten also nur solange, als nicht durch Erscheinen einer neuen Preisliste Änderungen vorgenommen werden. Die angegebenen Preise verstehen sich in Reichswährung.

„Gratisproben" oder Versuchsmuster der Heumann-Heilmittel werden weder von der chemisch-pharmazeutischen Fabrik L. Heumann & Co. selbst, noch von den Apotheken abgegeben. Mit der kleinen in einer Gratisprobe enthaltenen Menge eines unserer auf Dauerwirkung abgestellten Präparate kann man seine zuverlässige Wirkung in den wenigsten Fällen feststellen.

Wer die Heumann-Heilmittel **schriftlich** bestellen will, kann dies zu nachstehenden Bedingungen bei der **Löwen-Apotheke, Nürnberg 2, Postfach** 9 tun.

Versand-Bedingungen der Löwen-Apotheke Nürnberg

Der Versand in Deutschland

Alle schriftlichen Bestellungen, die an die

Löwen-Apotheke, Nürnberg 2

gerichtet sind, werden **porto- und verpackungsfrei** ausgeführt. Damit der Versand schnell und reibungslos erfolgen kann, wird gebeten, folgendes zu beachten: Man befleißige sich bei allen schriftlichen Aufträgen recht **deutlicher Schrift,** und gebe seine **Adresse ganz genau an,** damit Verzögerungen vermieden werden. Die Bezeichnungen der gewünschten Medikamente führe man klar und deutlich an, so wie sie in der Broschüre benannt sind. Um Irrtümer zu vermeiden, ist es zweckmäßig, auch die bei jedem Mittel verzeichnete **Bestellnummer mitanzugeben.** Vermeiden wolle man unter allen Umständen Redewendungen als „wie gehabt" — „wie vor einem halben Jahre von Ihnen bezogen" — „das gleiche Mittel, das mein Schwager Soundso schon mehrmals von Ihnen gehabt". Dadurch werden nur Verzögerungen in der Lieferung hervorgerufen oder eine solche überhaupt unmöglich gemacht. Jedem einzelnen Mittel ist genaue Gebrauchsanweisung beigegeben. Außerdem wird jedem Kunden empfohlen, das Merkblatt auf Seite 212 der Broschüre zu lesen, um zwecklose Rückfragen und zeitraubende Korrespondenzen zu vermeiden. Der Versand erfolgt am einfachsten und schnellsten **unter Nachnahme.** Wird der Betrag **im voraus** auf das Postscheckkonto der Löwen-Apotheke Nürnberg Nr. 4383 eingezahlt, so sind nachstehende Punkte zu beachten:

1. Man schreibe die Bestellung möglichst auf den Abschnitt der Postanweisung oder Zahlkarte und vermeide es, die Bestellung gleichzeitig auch noch auf einer Postkarte oder in einem Brief zu machen, da sonst Irrtümer insofern unvermeidlich sind, als die Bestellung leicht **doppelt** erledigt wird.

2. Läßt sich die Bestellung auf dem Postanweisungsabschnitt selbst nicht unterbringen, so bemerke man auf dem Abschnitt nur, daß die Bestellung gleichzeitig durch Brief (oder Postkarte) erfolgt ist, vergesse aber nicht, in diesem Brief oder auf der Postkarte ausdrücklich zu vermerken, daß der Betrag gleichzeitig per Postanweisung (oder Zahlkarte) abgegangen ist. Wird dies unterlassen, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß das Bestellte trotz Vorauszahlung per **Nachnahme** zugesandt wird, weil die Geldanweisung meist nicht gleichzeitig mit dem Bestellbrief, sondern erst ein bis zwei Tage später hier eintrifft.

Postlagernde Sendungen können nur gegen Voreinsendung des Betrages erledigt werden.

Kredit kann in keinem Falle gewährt werden, auch nicht an als zahlungsfähig bekannte Personen, da weder die Buchführung noch der sonstige Betrieb darauf eingerichtet sind. Es läßt sich eben bei den vielen Bestellungen mit kleinen Beträgen von Privatkundschaft nicht anders durchführen. Dieses Prinzip darf daher keinesfalls als Mißtrauen gegen die Zahlungsfähigkeit der Kunden betrachtet werden.

Leere Packungen, Flaschen, Gläser, Blechschachteln können nicht zurückgenommen werden, da sie für andere Kranke selbstredend nicht wieder verwendet werden dürfen.

Reklamationen, Beanstandungen über versehentlich unvollständig oder unrichtig ausgeführte Sendungen, sowie Wünsche bezüglich **Umtauschs** von Waren können nur innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Ware bei gleichzeitiger Einsendung des **Packzettels** berücksichtigt werden. Geöffnete Flaschen und Packungen können nicht mehr umgetauscht werden. — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Bestellbriefe und andere Mitteilungen, welche sich auf die Sendung beziehen, nur 3 Monate aufbewahrt werden können.

Auskünfte, Anfragen: Unbedingt notwendige Antworten, die sich auf gelieferte Arzneimittel beziehen, werden unentgeltlich erteilt; bei sonstigen Anfragen ist das **Rückporto** beizufügen, da sonst Antwort nicht erfolgen kann. Irgend eine Beratung, die einer Fernbehandlung gleichkäme, wird grundsätzlich nicht erteilt.

Bei sämtlichen Zuschriften ist in deutlicher Schrift die vollständige Adresse des Absenders anzugeben.

Der Versand ins Ausland

erfolgt ausschließlich **nur gegen Voreinsendung des Betrages nebst Porto.** Im übrigen verweisen wir auch auf die Vertriebsstellen der Fa. L. Heymann & Co. (siehe nächste Seite).

Ausländische Kunden, die ihre Bestellungen, Zahlungen oder Zuschriften in einem deutschen Ort aufgeben oder aufgeben lassen, werden dringend gebeten, auf sämtlichen Schriftstücken, Zahlkarten-Abschnitten usw. den Vermerk „Ausland" deutlich sichtbar anzubringen, da sonst Verzögerungen und Irrtümer unvermeidlich sind.

Geldscheine aller Länder werden zum jeweiligen Kurs in Zahlung genommen. Ausländische Briefmarken jedoch nicht.

Vorstehende Verkaufs- und Versandbedingungen gelten durch Aufgabe der Bestellung zwischen der Löwen-Apotheke Nürnberg und dem Bestellenden stillschweigend als rechtlich bindend vereinbart.

Löwen-Apotheke, Nürnberg 2, Brieffach 9
Postscheck-Konto Nürnberg 4383.

Die Heumann-Mittel werden nicht nur von Deutschland ins Ausland versandt. Es bestehen sogar in 12 fremden Staaten Vertriebsstellen, deren genaue Anschriften wir hier nennen:

Belgien:	Soc. An. L. Heumann & Co., van Dijckstraat 34, **Antwerpen.**
Cuba:	Eulogio Gallego Martinez, Oficinas „Heumann", Jesus del Monte 280, **Habana.**
Finnland:	Apotheke Lejonet Y. W. Yalander, Lilla Robertsgatan 10, **Helsingfors.**
Frankreich:	Louis Heuman & Cie., 145 bis, Rue d'Alésia, **Paris** (XIV e).
Holland:	N. V. Pharmaceutische Handelsmaatschappij van L. Heumann en Co., Staalkade 4, **Amsterdam.**
Italien:	Soc. An. Heumann, Via Principe Eugenio, 62, **Milano** (130).
Jugoslawien:	Apoteka Gebauer, Dunavska banovina, **Bac.**
Portugal:	Farmacia Cunha, Deposito dos Medicamentos Alemaes do Cura Heumann, Rua da Escola Politécnica 16/18, **Lisboa.**
Schweden:	Aktiebolaget L. Heumann & Co., Munkbron 11, **Stockholm 2.**
Schweiz:	Löwen-Apotheke Ernst Jahn, **Lenzburg** im Aargau.
Spanien:	G. Torres-Acero, Farmacéutico, Calle de Trafalgar 14, **Madrid.**
U.S.Amerika:	**L. Heumann & Co., Inc., 826 Broadway, New York (N. Y.)**

Es war gewiß nicht leicht, den Auslandsmarkt zu erobern, weil von so mancher Seite aus dem Absatz deutscher Waren in der Welt Schwierigkeiten größten Stils bereitet wurden. Und doch ist es in unermüdlicher, zäher Arbeit gelungen, die Heumann-Mittel auch bei anderen Völkern einzuführen. Ohne Unterlaß haben wir gearbeitet, um das jedem deutschen Unternehmen gesteckte Ziel zu erreichen: den Auslandsmarkt für deutsche Waren zu gewinnen!

Umso größer jedoch ist unser Stolz, daß wir es trotz allem geschafft haben. Denn dieser unbestreitbare Erfolg ist ein besonders schöner Beweis für die Güte und Wirksamkeit der Heumann-Mittel. Sie haben sich auf den Märkten so vieler Staaten durchgesetzt — sie haben sich dort trotz großer Schwierigkeiten gegen die starke internationale Konkurrenz behaupten können, eben weil sie tatsächlich gut sind; eben weil sie Krankheiten der verschiedensten Art lindern bezw. heilen. Selbst Menschen, die unter völlig anderen Lebensbedingungen aufwachsen, unter anderem Klima, Menschen, die ganz anders veranlagt sind als wir Deutsche, haben Hilfe durch die Heumann-Mittel gefunden.

Das gibt auch dem deutschen Verbraucher die Gewißheit, daß er es bei den Heumann-Mitteln mit Präparaten zu tun hat, die ihre Güte und Wirksamkeit immer aufs neue unter Beweis gestellt haben. Welches Vertrauen man bei uns in Deutschland den Heumann-Mitteln entgegenbringt, das geht am klarsten aus der Tatsache hervor, daß zu der großen Zahl unserer langjährigen treuen Kunden ständig neue Verbraucher kommen, die — wie die vielen, vielen Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen — mit dem Erfolg der Heumann-Mittel sehr zufrieden sind.



Was ist das für ein sonderbarer Strauß aus Blumen, Früchten, Blättern und sogar Wurzeln, der hier allen Pflanzenfreunden dargeboten wird? — Es ist eine kleine Auslese bewährter Heilkräuter, wie sie die Natur in unerschöpflicher Fülle hervorbringt und wie sie getrocknet, ausgelaugt und destilliert, kurz auf das sorgfältigste verarbeitet, ihren schönsten Zweck: die Krankheitsbesserung und -heilung erfüllen. Viele, viele edle Heilpflanzenprodukte sind zweckmäßig in neuartiger Arzneiform zu Spezial-Kuren gegen mancherlei Leiden abgestimmt worden und dienen den Kranken, teilweise auch den Gesunden, die nicht krank werden wollen, als

Heumanns

Kräuter-Konzentrat-Kuren

Sie sollen genau wissen, was Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren+) sind

Das läßt sich eigentlich in einem einzigen Satz sagen: Diese rein pflanzlichen Kombinations-Präparate sind für alle Freunde und Anhänger der Kräuter-Tee-Kuren die Arzneiform ihrer Überzeugung. Warum? Lassen Sie es sich, bitte, etwas ausführlicher erklären:
Wie Sie wohl selbst wissen, stellt die Verwendung von Heilpflanzen in Form eines Absudes wohl überhaupt die älteste Zubereitungsart eines Arzneimittels dar, die wir kennen. Jedes Volk lernte schon frühzeitig die in seinem Lande wachsenden Arznei-Kräuter benützen und hat dieses wertvolle Wissensgut bis in die neueste Zeit hinein zum Glück niemals ganz vergessen. Daß sich gerade die

Kräuter als Heilmittel

heute noch wie vor vielen hundert Jahren überaus großer Beliebtheit erfreuen, ist doch nur deshalb möglich, weil im Laufe der Jahrhunderte immer und immer wieder unter Anwendung von pflanzlichen gelösten Stoffen mancherlei Krankheiten gebessert und geheilt werden konnten.
Schon der Umstand, daß die Pflanzen-Heilstoffe in Form eines Aufgusses heiß genossen werden, bringt gewisse Vorteile mit sich, weil ähnlich, wie nicht selten ein kaltes Getränk erheblichen gesundheitlichen Schaden anrichtet, bereits die mit dem heißen Getränk verbundene **innerliche Wärmeanwendung von großem Nutzen** sein kann. Nicht zuletzt darum haben die vielen Anhänger der Pflanzenheilweise unter den Aerzten, den Heilpraktikern und unter den Kranken selbst ihre Kräuter-Kuren immer beibehalten, zumal die moderne Heilwissenschaft in bezug auf die Art und Form dieser Arznei vielfach bestätigen mußte, was schon uralte Erfahrungsweisheit lehrte. Der Fall liegt hier ähnlich wie bei den Heilquellen, in denen die wirksamen Mineralstoffe ja ebenfalls in gelöster Form und nicht selten heiß von der Natur dargeboten werden. Und wer wüßte nicht, daß die Mineralwässer recht gerne **in Abwechslung mit anderen Medikamenten und zu Nachkuren** verordnet und von den Kranken gerne gebraucht werden?
Es ist selbstverständlich, daß die Wärme, so zuträglich sie auch ist, und die Mineralsalze, wie sie ja neben den sonstigen Heilstoffen zu einem guten Teil auch in Pflanzen enthalten sind, allein nicht genügen, um die erwünschten Heilerfolge zu erzielen. Man muß die in den vielerlei Arznei-Pflanzen verborgenen **vielseitigen Heilkräfte vollkommen und konzentriert ausnützen**, um sie auch zur vollkommenen Entfaltung ihrer oft überraschend günstigen Wirkung zu bringen. Das konnte nicht geschehen, solange man sich nicht über das eigentliche Wesen der Pflanzenheilstoffe besser im klaren war, und erst seit man weitblickende Erkenntnisse sowie die nötigen technischen Verfahren besitzt, um die Heilpflanzen vollkommener auszunutzen, kann eine naturnahe Heilweise wirklich den Platz einnehmen, den sie verdient. Bestünde nicht die Ueberzeugung, daß man aus den Kräutern immer noch mehr an Heilwirkung herausholen kann, dann wäre für uns kein Grund vorhanden gewesen, **nach besseren Ausnützungsmöglichkeiten der pflanzlichen Arzneistoffe zu suchen, wie sie nun in den**

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren

verwertet worden sind.
Der im Volke weitverbreitete Glaube, daß fast gegen jede Krankheit auch ein Kräutlein gewachsen ist, hat tatsächlich eine große Berechtigung; ja man weiß

+) **Beachten Sie den Hinweis auf Seite 204.**

heute, daß es gegen viele Leiden und Beschwerden sogar m e h r e r e Heilpflanzen gibt, die das betreffende Organ von verschiedenen Richtungen her günstig beeinflussen und sich in ihren heilsamen Wirkungen gegenseitig verstärken können! Die moderne Heilkunde hat **diese Zusammenhänge erforscht** und man fand auch Methoden, um das, was die verschiedensten Arznei-Gewächse in ihren Wurzeln und Blättern, Blüten und Früchten aufspeichern, jedes in seiner Art verwerten zu können.

Man braucht sich heute nicht mehr mit der manchmal verhältnismäßig primitiven Verwendung von Heilkräutern zu begnügen, wie sie vor langem üblich war, **sondern man kann heute die in einer M i s c h u n g v o n a u s g e w ä h l t e n A r z n e i p f l a n z e n enthaltenen Wirkstoffe benützen, dazu aber auch die konzentrierten Heilkräfte der p f l a n z l i c h e n E x t r a k t e und der ä t h e r i s c h e n Ö l e, in denen hochaktive Energien aufgespeichert sind. Diese drei sich zweckmäßig ergänzenden Wirkungseinheiten, nämlich das Kurgetränk aus Kräutern, die Extrakte und die ätherischen Öle,** kommen in den H e u m a n n s K r ä u t e r - K o n z e n t r a t - K u r e n zur Geltung und seien deshalb der Reihe nach kurz erläutert:

Die erste Wirkungseinheit

besteht aus zweckmäßigen Mischungen verschiedener, sorgfältigst ausgewählter Drogen*). Dabei ist jeder einzelne Bestandteil unter Berücksichtigung seiner besonderen erprobten Eigenschaften eingesetzt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Kräuter nur in bester Qualität zur Anwendung kommen; sie werden vor der Verarbeitung von erfahrenen Fachleuten mit langer Praxis auf Aussehen, Geschmack, schonende Trocknung und auf ihre Grundbeschaffenheit untersucht. **Die Tee-Kräuter sind übrigens dem jeweiligen Verwendungszweck insoferne noch ganz besonders angepaßt, als immer zwei verschiedene Pflanzenzusammenstellungen gegeben werden.** Dadurch ist es möglich, eine große Zahl von bewährten Heilkräutern zur Verwendung heranzuziehen, ohne von den einzelnen nur so kleine Mengen geben zu müssen, daß die Wirkung in Frage gestellt würde. Wichtig ist auch, daß die Zubereitungsart (darüber steht in der Gebrauchsanweisung Ausführliches) eine besonders gute Ausnützung und sehr ergiebige Verwendung ermöglicht. Im übrigen ist Wert darauf gelegt worden, daß das Kur-Getränk weder bitter noch salzig oder kratzend, sondern möglichst angenehm schmeckt, sodaß es auch längere Zeit hindurch ohne Widerwillen genommen werden kann.

Die zweite Wirkungseinheit

der Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren besteht aus P f l a n z e n - E x t r a k t e n*). Die Erfahrung hat gelehrt, daß man viele Heilstoffe am besten in Gestalt von konzentrierten Auszügen (d. h. Extrakten) gewinnt und verwendet; so ist es mit Hilfe geeigneter Fabrikations-Anlagen zum Beispiel möglich, aus 100 kg Schöllkraut, das für die Leber und die Galle gut ist, ca. 7 kg hochwirksames Extrakt herauszuziehen. Man hat also in jedem Kräuter-Extrakt **eine Summe von pflanzlichen Wertstoffen, die auf ein verhältnismäßig kleines Volumen (Menge) zusammengedrängt** und dementsprechend viel leichter einzunehmen sind. Auch hier erfolgte die Zusammenstellung derart, daß eine sorgfältige A u s w a h l v o n m e h r e r e n g e e i g n e t e n E x t r a k t e n vorgenommen worden ist. Dadurch kann sowohl eine gute Einzelwirkung als auch eine ergänzende Gemeinschafts-Wirkung erzielt werden.

*) Auf jeder Originalpackung sind alle Bestandteile angegeben.

Die dritte Wirkungseinheit

wird durch hochaktive ätherische Oele dargestellt, die den Kräuter-Extrakten beigegeben sind*). Man darf wohl als bekannt voraussetzen, daß in manchen und gerade in den als Hausmitteln meist gebrauchten Teekräutern die ätherischen Oele den Hauptwirkungsstoff bilden. In einer großen Tasse einfachen Tees (aus Kamillen, Pfefferminz, Lindenblüten usw.) sind z. B. nur wenige Hundertstel Gramm eines solchen Oeles enthalten und trotzdem wird dadurch eine therapeutische Wirkung erzielt, weil die ätherischen Oele, ähnlich wie die Extrakte, **konzentrierte Träger von pflanzlichen Energien und Wirkungsstoffen sind.** Auch wenn man das eine oder andere der natürlich ganz verschieden wirkenden ätherischen Oele jedes für sich allein einnimmt, kann eine gewisse günstige Beeinflussung von allerlei Krankheitszuständen erzielt werden. Man bezeichnet dies als sogenannte unspezifische (also nicht speziell auf ein bestimmtes Organ abgezielte) Reiz- oder Anregungs-Therapie, weil die Abwehr und Aufbau-Kräfte des Körpers dadurch zu erhöhter Tätigkeit gereizt und angeregt werden. Bei Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren wird jedoch nicht nur ein einzelnes ätherisches Oel gleichsam als Universalmittel angewandt, sondern **ein speziell jedem Leiden angepaßtes Gemisch von mehreren solcher Oele,** die sich durch besonders geeignete Einzelwirkungen auszeichnen, wird zur Erzielung einer günstigen Gemeinschafts-Wirkung herangezogen. Es wurde übrigens von der Firma Heumann & Co. in Nürnberg eine besondere Methode gefunden und angewandt, um auch diejenigen ätherischen Oele, die zwar sehr heilsam aber nicht wohlschmeckend sind, leicht einnehmen zu können; das Nützliche ist also auch hier mit dem Angenehmen verbunden.



Wieviel ätherisches Oel in Pflanzen enthalten sein kann, zeigt sich am Diptam, auch Dickdam genannt (lat.: Dictamnus alba). Dessen Blüten lassen sich an warmen Abenden leicht entzünden und brennen mit leuchtender Flamme, ohne daß dabei die Pflanze etwa Schaden erleidet.

Es ist also doch sehr wahrscheinlich, daß mit der Heumanns Kräuter-Konzentratkur sowohl die betreffende Krankheit selbst, wie auch der ganze Organismus günstig beeinflußt werden kann? Die richtige Heilmethode wird immer diejenige sein, die sich nicht nur Allgemeinbehandlung **oder** spezifische Therapie, sondern

Allgemeinbehandlung und spezifische Heilbeeinflussung

zum Ziel setzt. Das trifft auf Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren zu, deshalb werden sie jedem Heilmittelverbraucher auch

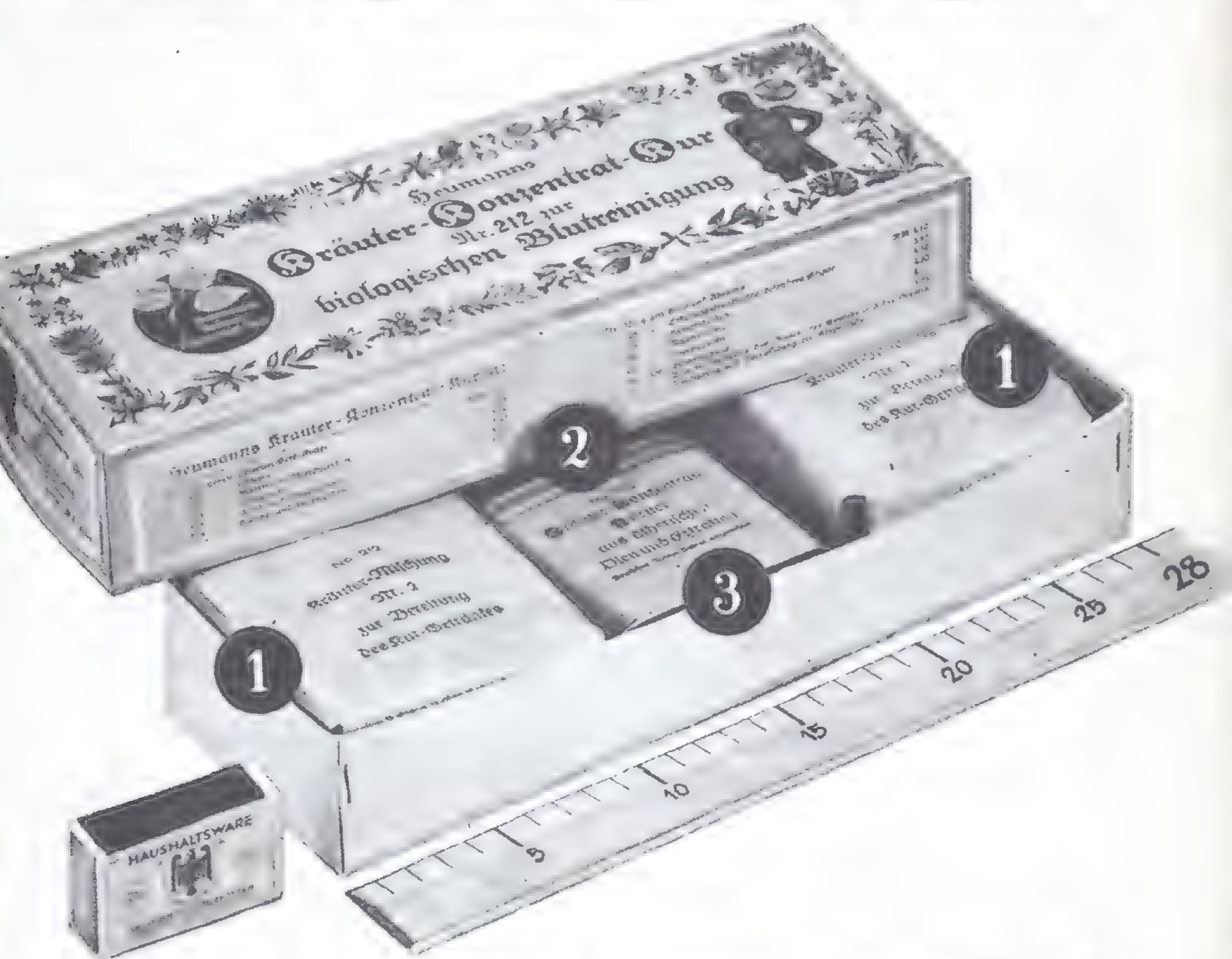
zur Nachkur, zur Vorbeugung und in Abwechslung mit anderen Arzneiformen

die willkommensten Dienste zur Festigung seiner Gesundheit leisten.
Sie wissen nun, lieber Leser, daß bei jeder einzelnen Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur die wertvollen drei Wirkungseinheiten (Kur-Getränk, Extrakte, ätherische Oele) sich zu konzentrierter Heilhilfe verbinden.

---

*) Auf jeder Originalpackung sind alle Bestandteile angegeben.

Was enthält jede Packung von Heumanns Kräuter=Konzentrat=Kuren?



1. Verschiedene, nach moderner, wissenschaftlicher Erkenntnis zusammengestellte Heilpflanzenmischungen, die zur Bereitung des Kurgetränkes nach besonderer Vorschrift Verwendung finden.

2. Extrakt=Stoffe, die aus Heilkräutern hergestellt werden und in der bequemen Einnehmeform der sog. Konzentrat=Körnchen mit den unten erwähnten ätherischen Oelen aus Heilpflanzen vereinigt sind.

3. Aetherische Oele, die aus Heilkräutern gewonnen und ebenfalls in der Körnchenform zusammen mit den Kräuter=Extrakten dargeboten werden.

An der stark verkleinerten Abbildung auf der vorigen Seite, die eine Packung der Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur im Vergleich mit einer normalen Streichholzschachtel darstellt, sehen Sie, wie groß die Original-Packung in Wirklichkeit ist und welche beträchtlichen Mengen ausgesuchter Kurmittel Ihnen tatsächlich geboten werden. Diese Fülle an wirksamen Pflanzen-Produkten ist schon deshalb wichtig für Sie, weil es in der Natur einer Kräuterkur liegt, daß sie genügend lange ohne Unterbrechung durchgeführt wird. Deshalb ist **der Inhalt jeder Original-Packung so reichlich bemessen, daß eine Kur für die Dauer ungefähr eines ganzen Monats durchgeführt werden kann.** Unter Umständen, das heißt wenn man das Kurgetränk etwas schwächer zu trinken liebt, reichen die 2 Beutel mit je ca. 100 g Kräutergemisch und die Dose mit den ca. 150 g Konzentrat-Körnern sogar für eine 6–8wöchige Vollkur aus, sodaß sich **die täglichen Kurkosten wirklich nur auf wenige Pfennige** belaufen.



Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 201

gegen Arterienverkalkung

Preis 3.95 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung der Kreislauforgane und der Blutleitungsgefäße, die bei Arterienverkalkung in der Erfüllung ihrer lebenswichtigen Aufgaben stark gehemmt sind. Vielen alternden Menschen vergällt und verkürzt die Verkalkung das Dasein. Eine rechtzeitige Regulierung des Blutdruckes und der Kreislauftätigkeit kann viele Beschwerden verhüten. Die Anwendung konzentrierter Pflanzenheilstoffe bietet gute und erfolgversprechende Aussichten, um dem Blutkreislaufsystem die lebendige Kraft und die störungsfreie Funktion zu erhalten.

Einer von vielen:

Blutdruck wieder ziemlich normal.

Hocherfreut über die günstige Heilwirkung der Kräuter-Konzentrat-Kur 201 gegen meine seit 5 Jahren bestehende Arterienverkalkung mit hohem Blutdruck, muß ich Ihnen meinen besten Dank aussprechen. Mein Blutdruck ist so ziemlich wieder auf seine normale Stärke zurückgegangen.

Stettin, den 3. 4. 38
Wilh.-Busch-Weg 22

Hermann Panzer,
staatl. Angestellter

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 202

gegen Asthma

Preis 3.95 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung der Atmungsorgane und der Luftwege, die beim Vorliegen asthmatischer Beschwerden häufig von zähem Schleim verstopft und bei anfallartigen Erscheinungen verkrampft sind. Die schwere Atemnot und der quälende Husten müssen in solchen Fällen möglichst rasch behoben werden und, was ebenso wichtig ist, das Lungengewebe soll durch Mineralstoffe die am besten in Form pflanzlicher Produkte zugeführt werden, eine Kräftigung erfahren. Auf diese Weise läßt sich vielfach erreichen, daß es gar nicht zu den gefürchteten Anfällen kommt. Auch ätherische Oele haben sich von jeher als besonders geeignete Mittel erwiesen, um eine günstige Einwirkung auf die Atmungsorgane auszuüben.

So wird geurteilt:

Ich bekam wieder Luft.

Habe die Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 202 gebraucht; sie hat mir gute Dienste geleistet. Ich litt an Atemnot, hatte dazu einen quälenden Husten, der Schleim saß fest. Durch die Kräuter-Kur bekam ich wieder Luft. Meinen aufrichtigen Dank! Asthmakranken kann ich nur empfehlen, diese Kur zu versuchen; das Geld ist wirklich gut angelegt.

Marx Nr. 55, den 8. 1. 36
über Wittmund

Heinrich Arends,
Landwirt

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 203

gegen Blasen- u. Nierenleiden

Preis 4.10 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung des Wasserausscheidungssystems, insbesondere der Nieren und der Blase. Diese Organe sollen, auch wenn sich nur geringe Krankheitsneigungen zeigen, in reizloser Weise, aber doch kräftig durchspült und gereinigt werden. Der Bildung von Steinen, die heftige Schmerzen verursachen können, wird am besten dadurch entgegengewirkt, daß schädliche Stoffwechselprodukte wie Harnsäure, Oxalsäure, immer möglichst rasch zur Ausscheidung kommen. Zur Anregung der Harnorgane und zur Beseitigung von entzündlichen Zuständen derselben, werden seit langem mit Vorliebe und mit Erfolg Heilpflanzen mit einem hohen Gehalt an ätherischen Oelen angewandt.

Sie ist zufrieden:

Leiden wurde Tag für Tag besser.

Seit 6 Wochen mache ich eine Kur mit Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur 203 gegen Blasenleiden, das bei mir schon mehrere Jahre alt ist. Meine Überraschung war groß, als ich nach Gebrauch Ihrer Mittel bereits in 4 Wochen sehen konnte, daß mein Leiden Tag für Tag zurückging. Jetzt nach 6 Wochen kann ich mich als soweit geheilt betrachten, daß eigentlich weitere Fortbehandlung als überflüssig erscheint. Trotzdem aber mache ich noch eine Nachkur und bitte Sie, mir noch eine Kurpackung Nr. 203 zu senden.

Marhofen, den 24. 11. 37
Bz. Deggendorf/Ndby.

Franz Lachhammer,
Konserven-Fabrikant

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 204

gegen Blutarmut

Preis 3.95 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung bei Blutarmut und ihrer Begleiterscheinungen. Wer zu wenig Blut hat, dem mangelt es meist nicht nur an Appetit, sondern auch an Verdauungskraft. Vor allem aber fehlt es jedem Blutarmen an Eisen, dem wichtigsten Bestandteil der roten Blutkörperchen und an anderen notwendigen Mineralstoffen. Diese können in Form von geeignet ausgewählten Pflanzen wirkungsvoll dargeboten werden. Pflanzenbittermittel, besonders auch in der Anwendungsform der Kräuter-Extrakte, verbessern und beschleunigen die Aufnahmefähigkeit für Nährstoffe und hauptsächlich auch für die vom Körper so dringend benötigten Mineralien.

Ein Zeugnis:

Guter Schlaf — besserer Appetit.

Teile Ihnen mit, daß ich mit der Kräuter-Konzentrat-Kur 204, die ich von Ihnen bezog, sehr zufrieden bin. Ich habe 2 Kuren verbraucht. Kann jetzt wieder schlafen und habe besseren Appetit, der vorher schon lange gefehlt hat. Ich kann Ihre Heilmittel jedem Kranken sehr empfehlen und danke Ihnen vielmals.

St. Heinrich Nr. 7, den 24. 1. 38 — Josef Streidl,
P. Seeshaupt/Oby. — Landwirt

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 205

gegen Brust-u. Lungenleiden

(nicht Tuberkulose!!)

Preis 3.95 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung der Atmungsorgane, besonders wenn ein auf Erkältung beruhendes Brust- oder Lungenleiden vorliegt, so daß also die natürlichen Heilbestrebungen und die Widerstandskräfte gefördert und gehoben werden müssen. Gerade das Pflanzenheilverfahren ist ja dazu berufen, die Eigenkräfte des Organismus auf biologischem Wege zu mobilisieren. Dabei kommen unter anderem solche ätherische Oele zur Anwendung, die durch die Luftwege ausgeschieden werden, wobei die Atmungsorgane eine Belebung und gleichzeitig eine Desinfizierung erfahren.

2 Dankschreiben:

Kann wieder arbeiten.

Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank für die Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 202, die ich von Ihnen bezogen habe. Ich litt schon längere Zeit sehr an Asthma, so daß ich nachts aufstehen und ans Fenster gehen mußte. Seitdem ich die Kur machte, konnte ich nachts schlafen und merkte auch, daß es von Tag zu Tag besser ging. Nach Beendigung der Kur konnte ich meiner Arbeit wieder nachgehen und fühlte mich wieder sehr wohl. Ich habe die Kur allen meinen Bekannten warm empfohlen und werde dies auch weiter tun.

Oberjossa Nr. 32, den 12. 1. 36. — Johannes Wettlaufer,
P. über Hersfeld, Bz. Kassel — Waldarbeiter

Fühle mich wohler.

Ich nahm die Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 205 gegen Bronchialkatarrh. Diese Kräuterkur kann ich jedem Leidenden warm empfehlen. Seither fühle ich mich viel wohler. Mein Leiden hat sich gebessert. Ich werde im Herbst die Kräuterkur wiederholen, um meine Gesundheit weiter zu kräftigen.

Unteregenbach, d. 18. 1. 37 — Karl Weber
P. Langenburg, Bz. Gerabronn — Maschinist

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 206

gegen Gallen- u. Leberleiden

Preis 4.25 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung der erkrankten Leber und wirkt auch gut bei Gelbsucht. Eine mit Ausdauer durchgeführte Kur hat auch hier erfahrungsgemäß schon sehr oft zum Ziele geführt, denn speziell dafür geeignete Pflanzenheilstoffe setzen die Leber in die Lage, wieder eine normale, dünnflüssige (also nicht durch Stauungen verdickte und Steine bildende Galle) zu produzieren. Dadurch werden anfallartige Erscheinungen und auch schon länger bestehende Beschwerden behoben und ihr Wiederkommen wird vermieden. Eine Kräuter-Kur mit ihrer nachhaltigen Wirkung ist bei Leberleiden auch schon deshalb das Gegebene, weil bei solchen Beschwerden bekanntlich eine gewisse Neigung zur Wiederkehr besteht. Auch in diesem Falle wird zur Unterstützung der Heilwirkung eine Ölkur empfohlen, wie sie auf Seite 140 beschrieben wurde.

Ein Anerkennungsbrief:

Spüre nichts mehr!

Seit einigen Jahren hatte ich ein Gallenleiden; im Frühjahr 1935 kam sogar eine Entzündung der Gallenblase. Da griff ich zur Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 206 gegen Gallen- und Leberleiden. Während der Kur merkte ich, wie es mir besser wurde und nach der Kur war ich von meinem Leiden befreit. Ich wartete ein ganzes Jahr, ob mein Leiden nicht wieder auftrat, bis heute habe ich nichts mehr von meinem Leiden verspürt und ich fühle mich ganz wohl, wofür ich Ihnen vielmals danke. Auch habe ich die Kur schon viel in meinem Bekanntenkreis empfohlen und werde es noch weiterhin tun.

Mittelberbach/Saarpfalz, den 24. 1. 36 Rudolf Schackmar
Straße der Deutschen Front Eisenbahnbeamter

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 207

gegen Gicht und Rheuma

Preis 4.10 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung bei solchen Schmerzen und Beschwerden, die wie Gicht und Rheuma, häufig ihre Ursache in Ansammlungen von Harnsäure haben. Man bedient sich hier erfahrungsgemäß möglichst derjenigen pflanzlichen Wirkungsstoffe, von denen man weiß, daß sie den Stoffwechsel fördern und Harnsäureansammlungen verhindern. Solange diese Funktionen des Körpers geregelt sind, braucht man eine Wiederkehr der Schmerzen nicht zu befürchten. Gewisse pflanzliche Stoffe, sogenannte Saponine, bewirken eine bessere Durchlässigkeit der Zellwände. Dadurch können die Wirkungsstoffe leichter an die Stellen gelangen, wo sie ihre Aufgabe erfüllen sollen, und die Stoffwechselprodukte können leichter abgeleitet werden.

Einer, der auch zufrieden war:

Bin die Schmerzen los.

Im November vorigen Jahres kaufte ich mir eine Kräuter-Konzentrat-Kur 207 gegen Gicht und Rheuma. Da ich seit Jahren Anhänger der Heumann-Heilmittel bin, hatte ich gleich Vertrauen zu derselben. Ich bin auch nicht enttäuscht worden. Nach 5wöchentlichem Gebrauch bin ich die Schmerzen im Rücken und in der Hüfte los; die Nieren- und Lebertätigkeit ist geregelt. Während ich vor 5 Wochen fast keine 10 Minuten laufen konnte, laufe ich heute wieder 1 Stunde ohne Beschwerden. Ich kann daher jedem, der an Gicht und Rheuma leidet, die Kräuter-Konzentrat-Kur bestens empfehlen.

Magdeburg Cr., den 4. 1. 38 Ernst Herzberg,
Pechauerstr. 28 a Pförtner

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 208

gegen Erkältungskrankheiten

Preis 3.95 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung verschiedener Arten von inneren Erkältungskrankheiten, wie Grippe, Influenza, Katarrh, Halsentzündung usw., die bekanntlich meist durch Ansteckung erworben werden. Eine gewisse Reiztherapie wird die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers wecken und stärken. Dadurch wird verhindert, daß sich die verschiedenen Krankheitsstoffe, die meist von Bakterien ausgehen, weiter ausbreiten können. Sie werden im Gegenteil unschädlich gemacht. Zur Einwirkung auf Schleimhäute, was ja auch hier eine der Hauptaufgaben ist, hat man sich von jeher mit Vorliebe der ätherischen Oele bedient.

Solche Briefe erhielten wir mehr:

Die Kur schlug gut an.

Ich teile Ihnen mit, daß ich mit der Kräuter-Konzentrat-Kur 208 gegen Erkältungskrankheiten sehr zufrieden bin. Schon nach dem dritten Tag stellte sich Besserung ein. Ich spreche Ihnen hiermit meinen besten Dank aus. Ich habe außerdem noch eine Kur 205 gegen Bronchialkatarrh genommen, mit dieser bin ich ebenfalls sehr zufrieden, ich fühle mich jetzt ganz wohl, das Essen schmeckt wieder. Ich hatte einen bösen Bronchialkatarrh, aber Ihre Kuren schlugen gut an, wofür ich Ihnen herzlich danke. Ich habe sie schon weiter empfohlen.

Schmiedeberg, 25. 1. 38 — Helene Schlosser,
Bz. Dresden — Hausfrau

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 209

gegen Hämorrhoiden

Preis 4.10 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung solcher Beschwerden, die auf einer Schwäche der Mastdarm-Venen beruhen. Dabei gilt es vor allem, den ausgebuchteten Aderwänden ihre frühere straffe Elastizität wieder zu verschaffen. Um derartige stärkere Effekte hervorzurufen, zieht man die gesteigerten Heilkräfte heran, die man in Gestalt von Pflanzen-Extrakten zur Verfügung hat. Gleichzeitig soll aber auch energisch reinigend auf den Darm und verbessernd auf das Blut selbst eingewirkt werden.

Anerkennende Worte:

Ich bin geheilt.

Nun habe ich Ihre Kräuter-Konzentrat-Kur gegen Hämorrhoiden beendet und kann von einem vollen Erfolg sprechen. Meine Hämorrhoiden verursachten mir sehr große Beschwerden. Von Bekannten wurden mir Ihre Heilmittel empfohlen. Ich machte die Kur nach Vorschrift; schon am 3. Tage spürte ich Besserung. Die großen Schmerzen, die ich schon 4 Wochen hatte, ließen nach. Nach 14 Tagen waren die Hämorrhoiden verschwunden und ich sah der Genesung entgegen. Nun ist der Tee und die Körner verbraucht und ich bin geheilt.

Mannheim-Sandhofen, den 21. 2. 38 — Rosel Wiemers,
Schönauerstr. 28 — Handarbeitsgeschäft

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 210

gegen Magenleiden

Preis 4.10 Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung der Verdauungsorgane, also des Magens und des Darmes. Die Produktion der Verdauungssäfte muß reguliert, wenn nötig umgestimmt, die Tätigkeit der Magenmuskulatur möglichst gehoben werden. Die heilsamen Kräutersäfte können hier unmittelbar am Ort ihrer Anwendung ihre erwünschten Auswirkungen entfalten. Aetherische Oele und pflanzliche Bittermittel bewirken gemeinsam eine zur Belebung und Förderung der Nahrungsmittelverwertung angebrachte Reiztherapie.

Einer von vielen:

Es geht jeden Tag besser.

Mein Sohn war schon längere Zeit an einem Darmleiden erkrankt. Da griffen wir zur Kräuter-Konzentrat-Kur 210. Schon nach einwöchentlichem Gebrauch wurde es besser. Bei der 2. Packung war er schon wieder so weit, daß er seiner Arbeit nachgehen konnte. Wir ließen dann noch eine Kur Nr. 211 kommen, es geht nun jeden Tag besser, wir werden auch weiterhin Ihre Mittel gebrauchen und sie überall weiter empfehlen. Sagen unsern herzlichsten Dank dafür.

Hoffchallern, den 30. 3. 38 — Therese Schmidhuber,
P. Marktl a. Inn/Oby. — Bahnarbeitersgattin
Bz. Altötting

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 211

gegen Nervenleiden

Preis 4.— Mark

dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung des Nervensystems. Bei manchen Menschen ist dieses nur vorübergehend und nur in schwächerem Grade beeinträchtigt, bei anderen hingegen sind die Nerven bestimmter Organe ernstlich leidend geworden (z. B. nervöse Magen-, Herz-, Kopfbeschwerden usw.) In jedem Falle muß eine beruhigende mit einer kräftigenden Behandlung Hand in Hand gehen. Dann werden die bewährten Pflanzenheilstoffe in wohltuender Wechselwirkung sowohl dem ganzen Körpersystem, wie auch den einzelnen gefährdeten Teilen zugute kommen.

Noch ein Zeugnis:

Schlaf ruhiger und tiefer.

Ihre Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 211 gegen Nervenleiden hat mir gut getan. Die nervösen Beschwerden sind seit der Kur lange nicht mehr so stark wie zuvor. Nachdem ich monatelang schlecht schlief, bekam ich nach den ersten Kurtagen mit Ihren Kräuter-Konzentrat-Mitteln einen ruhigeren, vor allem auch tieferen Schlaf. Auch sonst habe ich eine beruhigende und nervenstärkende Wirkung verspürt.

Seit einigen Tagen benützte ich auch Ihr Nervennahrungsmittel Novase, das ebenfalls appetitanregend und stärkend wirkt. Da ich von Ihren Kräuter-Mitteln viel halte, bestelle ich noch eine Packung der Kur Nr. 211, um gänzlich wiederhergestellt zu werden.

Schweinfurt/Main, den 9. 4. 36 — Dr. Ernst Kraus
Ernst Sachsstr. 6 — Referendar

zur Blutreinigung

Preis 3.25 Mark

Universalreinigung des Blutes, der Gewebe und der Organe
Neubildung und Verbesserung der Körpersäfte
dient zur gesundungsfördernden Beeinflussung aller am Stoffwechsel beteiligten Organe. Die dabei zu klärenden Fragen sind für jeden Menschen so wichtig und wertvoll, daß sie unbedingt die ausführliche Abhandlung auf Seite 80 beachten sollen. Sie erfahren dabei insbesonders Näheres darüber, welcher Unterschied besteht zwischen einer nur sogenannten Blutreinigung oder einer einfachen Abführkur und zwischen einer wirklich gründlichen, reinigenden und erneuernden Behandlung aller Säfte und Gewebe.



Die so zahlreichen, überzeugten Anhänger der Pfarrer Heumann-Heilmittel wissen, daß sie mit allem, was aus dem Heumann-Werk in Nürnberg stammt, durchaus Zuverlässiges für ihre Gesundheit erhalten. Der gute Ruf des Heumann-Werkes verpflichtet und bietet zusammen mit der Tatsache, daß bereits eine große Zahl von Anerkennungsschreiben dankbarer Verbraucher für die bekannten Pfarrer Heumanns Heilmittel vorliegen, die Gewähr für **Güte und Reinheit der vertrauenswürdigen Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kuren.**



Dies ist das Zeichen ihrer Echtheit und das Symbol ihrer konzentrierten Kraft (Schutzmarke)

Das Pflanzenreich, auf dem Bild dargestellt durch einen frisch gebrochenen Zweig, **gibt in dreierlei Hinsicht sein Bestes zu Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur und damit zu Ihrer Gesundheit her. Kur-Getränk aus Kräutern, ätherische Oele aus Kräutern, Extraktstoffe aus Kräutern vereinigen sich hier zu einem großen Ganzen, das der Krankheit Feind ist.**

Mindestens 1 mal im Jahr

Universalreinigung des Gesamt-Organismus



Von reinen Körpersäften hängt sehr viel ab für das Wohlbefinden, vielleicht mehr als so mancher sich denkt. Es ist deshalb sehr richtig, daß Sie, lieber Leser, jetzt Ihren Gesamtorganismus einmal gründlich reinigen und erfrischen wollen. Wohlverstanden: **der ganze Organismus und nicht etwa nur ein Teil davon, denn mit Halbheiten ist dem Körper nicht gedient.**

Sicher ist auch Ihnen bekannt, daß es gut, ja unbedingt notwendig ist, von Zeit zu Zeit den Körper gründlich zu entschlacken. Eine innere **Universalreinigung** kommt aber nicht etwa schon dadurch zustande, daß man einige Tage oder Wochen lang ein Mittel gebraucht, das nur Abführwirkung hat. Es leuchtet ein, daß es zur Universalreinigung nicht genügt, jeden Tag oder jeden zweiten Tag einmal öfter Stuhlgang zu haben als sonst. **Vielmehr bedarf es zur Auffrischung des Blutes und der Organe eines vielseitig zusammengesetzten Präparates,** das jetzt jedem zur Verfügung steht, der sich raten und von der eigenen Ueberlegung leiten läßt, das zu tun, **wonach sein Blut und jedes Organ, also der gesamte Körper,** von Zeit zu Zeit verlangen; nach wohltuender **wirklich umfassender Entschlackung und Erneuerung.** Diese wird durch

Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212

zur Blutreinigung

Universalreinigung des Blutes, der Gewebe und der Organe
Neubildung und Verbesserung der Körpersäfte
Preis 3.25 Mark

erstrebt und auch erreicht.

Auf die vielseitige Wirkung der planmäßig ausgewählten Pflanzenprodukte kommt es vor allem an und auf eine gewisse Beharrlichkeit in der Durchführung der Kur. Dabei darf — ähnlich wie die Hausfrau beim Großreinemachen keinen Raum, keinen Winkel übersieht — auch bei der Körper-Reinigung kein Organ — kein Teil des Organismus' ausgelassen werden. Alles muß gereinigt werden, alles, was zum Wohlbefinden des Menschen von Bedeutung ist. Und welches Organ des Körpers

hat etwa keine wichtige Aufgabe zu erfüllen?! Ein jedes hat seine besonderen Dienste zum Wohle für den ganzen Organismus zu verrichten, in jedem bilden sich gelegentlich schädliche Stoffwechselrückstände und alle mit einander sind durch weitverzweigte Adernkanäle an den Blutkreislauf angeschlossen wie an einen Kraftstrom und zugleich wie an eine Reinigungsanlage. Die Blutkraftzentrale ist das Herz, die Reinigungsanstalten aber sind die Ausscheidungsorgane. Diesen müssen wir zunächst unsere Aufmerksamkeit schenken und ihnen tatkräftig zu Hilfe kommen; sie werden es uns durch erhöhte Funktionstüchtigkeit danken.

Im **Darm** sammeln sich bekanntlich die meisten Rückstände und Abbauprodukte an. Selbst bei normalem Stuhlgang werden sie nicht immer restlos ausgeschieden, geschweige denn bei Stuhlverstopfung. Deshalb wurde Wert darauf gelegt, daß Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212 eine zuverlässig abführende Wirkung hat. **Doch wäre mit der Abführung allein eine Universalreinigung des Organismus schon deshalb nicht zu erzielen,** weil ja der Darm nicht das einzige Ausscheidungs-Organ des Körpers ist und das Blut die ihm auf seinem Kreislauf überall aufgebürdeten Stoffwechselschlacken auch an anderen Stellen ablädt.

Genau so wichtig wie der Darm ist die **Leber** für die Reinigung und Entgiftung des Blutes. Diese größte, aber auch sehr stark mit Arbeit belastete Drüse des Körpers hat die Fähigkeit, gewisse verbrauchte Bestandteile des Blutes in die zur Verdauung notwendige Gallenflüssigkeit umzuwandeln und soll in dieser hochzuschätzenden Tätigkeit mit entsprechenden Mitteln nachhaltig unterstützt werden. Auch den vielen anderen kleineren **Körperdrüsen,** die ihre Säfte nach unvorstellbar feiner Verarbeitung an das Blut abgeben, muß und kann durch gleichzeitige Reinigung und Anregung geholfen werden.

Weil sich vielfach in den **Nieren** und in der **Blase** schädliche Stoffwechsel-Produkte, die leicht steinartig verhärten, niederschlagen, ist eine richtige Durchspülung mit speziell geeigneten Pflanzen-Lösungen (besonders wenn diese heiß eingenommen werden) zur Erzielung einer vermehrten Harn-Abscheidung sehr wichtig. Mit dem reichlicher fließenden Harn geht auch mehr Harnsäure ab, die keinesfalls im Blut kreisen und im Körper bleiben darf, weil sie die häufige Ursache von vielerlei Stoffwechsel-Krankheiten ist.

Weniger gefährliche, dafür aber sichtbare und häßliche Aeußerungen unreiner Blut- und Lymphflüssigkeiten sind die oft im Gesicht auftretenden Pusteln, Pickel und Ausschläge der **Haut.** Diese ist mit zu den großen Ausscheidungs-Organen des Körpers zu zählen und verdient es wohl, daß man ihr durch eine Entsäuerung und Auffrischung der zirkulierenden Säfte wieder zu glatter Reinheit verhilft.

Und schließlich darf nicht vergessen werden, die **Blutkreislauforgane** anzuregen und regulierend auf den **Blutdruck** einzuwirken, denn dann werden die Blutgefäße (Adern) weniger strapaziert und Gesundheitsgefahren vermieden, was immer wünschenswert ist.

Doch würden selbst diese vielseitigen und gründlich wirkenden Reinigungsmaßnahmen allein noch nicht vollkommen genügen, um eine richtige Gesunderhaltungs-Kur durchzuführen. **Denn anschließend und im Zusammenhang mit der Universalreinigung muß auch eine Blutverbesserung und -erneuerung erstrebt werden.** Man weiß heute, daß die Neubildung des Blutes, insbesondere der roten Blutkörperchen, im **Knochenmark** und in der **Milz** vor sich geht und durch eine Zufuhr von geeigneten **Eisenverbindungen** günstig beeinflußt werden kann. Warum sollte man dieses Wissen nicht ausnützen? In Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212 ist auch diese Erkenntnis verwertet! Und zwar hat sich als zweckmäßigste Anregung der blutbildenden Organe eine der Natur abgelauschte Verabreichungsform erwiesen, nämlich eine im Körper leicht trennbare Bindung des sogenannten zweiwertigen aktiven Eisens, wie sie in den Stahlquellen vorkommt. Die Art der Stabilisierung der feinst verteilten, leicht und schnell vom Körper aufnehmbaren Eisenverbindung ist übrigens reichspatentamtlich geschützt.

Aus der Aufzählung dieser vielseitigen Wirkungen der Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212 sieht man, daß, wie bereits erwähnt, **eine bloße Abführkur nur einen Teil von dem ausmacht, was wirklich unter einer Universalreinigung und Säfteerneuerung des Gesamt-Organismus' verstanden werden muß.** Eine solche kann für den gesunden Menschen nur vorteilhaft sein; für den Kranken aber wie für den krank Gewesenen und für den zu Krankheit Neigenden ist eine Steigerung der lebendigen Kraft des Blutes eine Notwendigkeit.

Denken Sie immer daran, daß das Blut der eigentliche Kraftstoff des Körpers ist, daß aber auch unreines Blut den Körper an jeder schwachen Stelle ernstlich schädigen kann. Nun hat aber fast jeder Mensch eine derartige schwache Stelle, und zwar findet sie sich meist an denjenigen Organen, die schon einmal leidend gewesen sind. Beim einen ist es der **Magen** oder der **Darm,** beim anderen die **Leber** oder sind es die **Nieren;** mancher muß seine **Atmungsorgane** besonders in acht nehmen, wieder ein anderer soll auf Schonung der Blutzentrale selbst, **des Herzens,** bedacht sein. Auch wer einmal eine **rheumatische Erkrankung** durchgemacht hat, weiß ebenso gut wie einer, dessen **Nerven** schon gestreikt haben, daß ein Wiederauftreten des alten Leidens selbst dann noch möglich ist, wenn bereits vor langer Zeit eine Heilung erfolgt war. Das gilt für alle Krankheiten, zu deren Entstehung eine Erkältung oder Ueberanstrengung nur die äußere Ursache ist, während der eigentliche, innere Anlaß dazu fast immer in der nachlassenden Leistungsfähigkeit einzelner Organe oder Organgruppen und nur allzu oft in Blutunreinigkeit liegt. Unreinem oder falsch zusammengesetztem Blut aber fehlt es an lebendiger Kraft, ein Mangel, der sich dann bald auf den ganzen Körper überträgt und auswirkt.

Reine und kräftige Körpersäfte hingegen sind und bleiben die wichtigsten Vorbedingungen der Gesundheit und Lebenslust! Das wußten schon unsere Vorfahren, die meist im Frühling, wenn sich auch in der Natur die Säfte erneuern, so gut wie es eben damals ging, für eine wünschenswerte Blutreinigung sorgten. Mit Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212 ist **eine umfassende und gründliche innere Universalreinigung** heute einfacher und zu jeder Jahreszeit durchzuführen, weil im Verlaufe der mehrere Wochen lang ausreichenden Kur ganz regelmäßig dem Körper in wohlerprobter und bewährter Zusammensetzung ausgewählte Stoffe zugeführt werden, die vielseitig reinigend und anregend auf die Ausscheidungs-, Kreislauf- und Blutbildungs-Organe des Körpers einwirken.

Sie, lieber Leser, wissen nun, wie wichtig eine Universalreinigung des Gesamt-Organismus für Sie ist und benützen deshalb im Frühjahr oder im Herbst, am besten aber im Frühjahr und im Herbst Heumanns Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212.

Einige Anerkennungen:

Fühle mich frisch und lebendig.

Die Wirkung der Heumann Kräuter-Konzentrat-Kur 212 zur Blutreinigung war gut. Ich fühle mich mit meinen 44 Jahren lebendig und frisch. Werde die Kur in meinem Bekanntenkreise fleißig empfehlen.

Maria Dobrzinski, Landwirtin
Klein Bössau, den 7. 1. 36
P. Groß Bössau über Rothfließ

Hautunreinigkeiten sind verschwunden.

Ich teile Ihnen hiermit mit, daß ich mit Ihrer Kräuter-Konzentrat Kur Nr. 212 sehr zufrieden. bin. Seit einigen Jahren hatte ich viele Pickel und Mitesser. Da versuchte ich es jetzt mit Ihrer Kräuter-Konzentrat-Kur 212 zur Blutreinigung. Der Erfolg zeigte sich bald. Jetzt nach Beendigung der Kur sind die Hautunreinheiten verschwunden. Auch ist der ganze Körper frischer und

ich fühle mich viel wohler als vorher. Ich werde diese Kur jedem empfehlen und werde sie im nächsten Frühjahr wieder nehmen.

Robert Lanke, Friseurmeister
Naugard, den 28. 3. 36
Markt 9

Ich war gesund.

Habe im Frühjahr 37 Ihre Kräuter-Konzentrat-Kur 212 gemacht, ich muß sagen, das war wie ein Großreinemachen. Im Herbst hab ich die Kur wiederholt, die Wirkung war nicht so stark wie das erste Mal, aber ich war den ganzen Winter gesund, hatte nicht einmal einen Schnupfen. Ich möchte nun gern zum Frühjahr wieder eine Kur machen.

Magdalena Halberstadt, Hausfrau
Berlin-Zehlendorf, den 17. 2. 38
Kolonie Schlachtensee-Süd
Pappelweg 7

Erwartungen wurden übertroffen.

Ich ließ mir im Herbst 1934 für mich und meine Freundin je eine Packung Kräuter-Konzentrat-Kur Nr. 212 zur Blutreinigung kommen und muß bestätigen, daß die Kur uns wirklich geholfen hat. Jede Arbeit wurde mir schwer und bei der geringsten Anstrengung bekam ich Herzklopfen. Dabei war ich verschlafen und lag nachts oft wach. Da kam ich zu dem Entschluß, mal eine Kur zur Blutreinigung zu machen. Meiner Freundin ging es nicht besser als mir. Nun waren wir ja gespannt, was uns die Kur nützen würde. Sie hat alle Erwartungen übertroffen. Nach Beendigung der Kur fühlten wir uns wohler. Ich kann die Kur nur empfehlen und bestelle gleich noch 2 Packungen.

Jakobine Janssen, Bäckerei-Gehilfin
Kloster St. Bernardin, den 6. 3. 36
P. Capellen über Geldern

Fühlen uns frisch.

Fühlen uns frisch und froh, denn die Wirkung der Kräuter-Konzentrat-Kur 212 zur Blutreinigung war sehr gut. Wir sind beide sehr zufrieden und können es jedem empfehlen, dem es auf eine gründliche und durchgreifende innere Universalreinigung ankommt.

Hans Spuhn u. Gattin
Heeresrevierförster
Neuhammer a. Queis, den 26. 1. 38
Kr. Sprottau

Vorher war ich matt und müde — heute fühle ich mich frisch.

Ich machte im Frühjahr 37 eine Kräuter-Konzentrat-Kur 212 zur Blutreinigung mit sehr gutem Erfolg. Ich fühlte mich vorher fast immer müde und matt und litt zuweilen an Rheumatismus. Nachdem ich die Kräuter-Konzentrat-Kur 212 einnahm ist es bedeutend besser geworden, so daß ich in diesem Winter nur wenig mehr von dem Leiden merkte. Der ganze Körper ist frischer und ich fühle mich viel wohler als vorher. Habe die Kur meinen Freunden, Verwandten und Bekannten empfohlen.

Liebau, den 11. 3. 38
Laderstr. 16 — Frl. Klara Strecker,
Bz. Liegnitz — Hausangestellte

Bei Anfragen an obige Adressen bitte unbedingt Rückporto beifügen

Karlsruhe/Baden, Löwen-Apotheke
Kassel, Adler-Apotheke (Telefon 373)
Kempten, Adler-Apotheke
Kerpen b. Köln, Adler-Apotheke
Kiel, Alte Rats-Apotheke, Holstenstr. 5
Kleve, Adler-Apotheke
Koblenz, Apotheke am Jesuitenplatz
Koburg, Stadt-Apotheke, Spitalg. 22
Köln, Jan v. Werth-Apotheke, alter Markt 48
Köln, Friesen-Apotheke, Friesenstr. 86
Köln-Kalk, Marien-Apotheke, Kalker Hauptstraße 136
Köln-Nippes, Feige's Apoth, Neußerstraße 304
Königsberg/Pr., Central-Apotheke, Unterlaak 28, Ecke Unt. Rollberg
Königsberg/Pr., Priv. Berg-Apotheke, Roßg. Markt, Ecke Bergplatz
Königsfeld/Baden, Schwarzwald-Apoth.
Köslin, Hof-Apotheke
Köthen/Anhalt, Alte Apotheke
Konstanz, Hof-Apotheke zum Malhaus
Kottbus, Priv. Löwen-Apotheke, Marktplatz 24
Kraupischken, Adler-Apotheke
Krefeld, Delphin-Apotheke
Kreuzburg/O.-S., Priv. Adler-Apotheke, Ring 34
Kreuznach-Bad, Einhorn-Apotheke
Kronach, Untere Apotheke, Kirchenplatz
Küstrin-Altst., Hof-Apotheke
Kulmbach, Obere Apotheke, Ob. Stadt 2

Lahr/Baden, Löwen-Apotheke
Landau/Pfalz, Schwanen-Apotheke
Landeshut i. Schles., Löwen-Apotheke
Landsberg/Warthe, Löwen-Apotheke
Landshut, St. Nikola-Apotheke
Landstuhl/Pfalz, Ap. v. Dr. J. Weyland
Langendreer, Stern-Apotheke
Lathen/Ems, St. Vitus-Apotheke
Lauda/Bad., Ap. v. Ferdinand Hammel
Laufen/Obb., Marien-Apotheke
Lauingen/Donau, Apoth. Otto Zenetti
Lautenthal/Harz, Berg-Apotheke
Lehe-Wesermünde, Sonnen-Apotheke
Leipzig, Engel-Apotheke, Markt 12
Leipzig, König-Salomo-Apotheke, Grimmaische Straße 17
Leobschütz, Löwen-Apotheke
Leverkusen, Eulen-Apoth., Hauptstr. 106
Liegnitz, Engel-Apoth., Breslauerstr. 46
Liegnitz, Karthaus-Apoth., Feldstr. 33
Limburg/Lahn, Dom-Apotheke
Lindau/Bodensee, Hirsch-Apotheke
Lippstadt/Westf., Priv. Engel-Apotheke
Lörrach/Baden, Lerchen-Apotheke, Adolf-Hitler-Straße 151
Lötzen, Hindenburg-Apotheke, Markt 25
Luckenwalde, Pelikan-Apoth., Markt 4
Ludwigshafen/Rhein, Adler-Apotheke
Lübeck, Adler-Apotheke, Mengstr. 10
Lüneburg, Einhorn-Apoth., a. Sand 54

Märkisch-Buchholz, Priv. Adler-Apoth.
Magdeburg, Hof-Apotheke
Mainz, Engel-Apotheke
Mannheim, Einhorn-Apotheke
Marburg/Lahn, Priv. Trauben-Apoth.
Marienburg/Westpr., Ap. z. gold. Adler
Marienwerder/Westpr., Hindenburg-Ap.
Markdorf/Bodensee, Ap. v. W. Berndt
Markranstädt, Apotheker P. Dörr
Marktredwitz, Adler-Apotheke
Mayen, Schlags-Apoth., Marktstr. 34
Meerane/Sa., Schwan-Apotheke
Meiningen, Kronen-Apotheke
Meißen/Elbe, Markt-Apotheke
Melle/Hann., Schreiber'sche Apotheke
Minden/Westf., Löwen-Apotheke
Mittenwald, Marien-Apotheke
Mittweida, Stadt- u. Löwen-Apotheke
Moers/Rhein, Priv. Adler-Apotheke
Mühldorf/Inn, Stadt-Apotheke
Mülheim/Ruhr, Engel-Apoth., Bachstr. 7
Mülheim/Ruhr-Styrum, Hütten-Apoth.
München, Schützen-Apotheke
München, Löwen-Apotheke
Mchn.-Gladbach, Adler-Apotheke
Münster/Westf., Hirsch-Apotheke
Münsterberg/Schles., Helenen-Apotheke
Münsterberg/Schles., Stadt-Apotheke
Murnau/Staffelsee, Ap. v. Ant. Metzger

Naila/Ofr., Stadt-Apotheke
Naugard/Pommern, Priv. Adler-Apoth.
Naumburg/Saale, Lorbeerbaum-Apoth.
Neckarsulm, Stadt-Apotheke
Neidenburg, Schloß-Apotheke
Neiße/O.-S., Stadt-Apotheke, Ring 15
Neuburg/Don., Ap. d. barmh. Brüder
Neumarkt/St. Veit, Goetzsche-Apotheke
Neumünster, Vicelin-Apotheke
Neunkirchen/Saar, Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstraße 10
Neusalz/Oder, Adler-Apotheke, Markt 2
Neuß, Adler-Apotheke am Markt, Furtherstraße 11
Neustadt/Aisch, Stadt-Apotheke
Neustadt/Kr. Marburg, Ap. Flemming
Neustadt/Haardt, Hirsch-Apotheke
Neustadt/O.-S., Priv. Stadt-Apotheke
Neustettin, Greif-Apotheke, Markt 8
Neuzelle, Priv. Apotheke
Nördlingen, Stadtapotheke z. Engel
Norden/Hann., Adler-Apotheke
Nordhausen/Harz, Mohren-Apotheke
Nowawes, Linden-Apotheke

Oberaudorf, Apotheke v. C. Hagen
Oberhausen/Rhld., Falkenstein-Apotheke
Oberndorf/Neckar, Apotheke b. d. Kirche
Oberstdorf/Allg., Apotheke am Kurplatz
Oberstein/Nahe, Neue Apotheke
Obing, St. Laurentius-Apotheke
Ochsenhausen/Württ., Kloster-Apotheke
Offenbach/Glan, Apoth. Hub. Schoenen
Offenbach/Main, Rosen-Apotheke
Offenburg/Baden, Einhorn-Apotheke
Oldenburg i. O., Rats-Apotheke
Oppeln/O.-S., Kronen-Apotheke
Ortelsburg, Adler-Apotheke
Osnabrück, Stern-Apotheke
Osterfeld/Westf., Glückauf-Apotheke
Osterhofen/Nby., Jos. Gell'sche Apotheke
Osterode/Ostpr., Adler-Apotheke

Paderborn, in allen Apotheken
Passau, Stadt-Apotheke
Peine, Markt-Apotheke, a. Markt 16/17
Peißenberg, St. Barbara-Apotheke
Pforzheim, Schwanen-Apotheke
Pirmasens, Löwen-Apotheke
Pirna/Elbe, Stadt-Apoth. zum Löwen
Plauen/Vogtl., Alte Apotheke
Polch, Schwanen-Apotheke
Potsdam, Cecilien-Apotheke
Prechlau, Apotheke v. Bruno Effler
Prenzlau, Mohren-Apotheke

Quedlinburg, Markt-Apotheke

Rastatt, Priv. Stadt-Apotheke
Rathenow, Grüne Apotheke
Ratibor, Marien-Apotheke
Ravensburg, Engel-Apotheke, Kirchstr. 3
Recklinghausen, Rats-Apotheke
Regensburg, Mohren-Apotheke
Reichenbach/Vgtl., Alte Stadt-Apotheke
Reichenhall-Bad, Kur-Apotheke
Remscheid, Adler-Apotheke, Alleestr. 11
Rendsburg, Altstädter-Apotheke
Reutlingen, Löwen-Apotheke
Rhede (Bez. Münster), Hirsch-Apotheke
Rheine/Westf., Löwen-Apotheke
Rheydt, Hirsch-Apotheke
Rhynern/Westf., Apoth. Franz Gröning
Rinteln/Weser, Engel-Apotheke
Rostock, Fritz Reuter-Apotheke
Rothenburg o. d. T., Löwen-Apotheke
Rottenburg/Laaber, Landgerichts-Ap.
Rottenburg/Neckar, Dom-Apotheke
Rottweil/Neckar, Unt. Apoth., Rob. Kast

Saalfeld/Thür., Hof-Apotheke
Saarbrücken, Apotheke am Markt
Sagan, Hof- und Stadt-Apotheke
Salach, Staufen-Apotheke b. Bahnhof
St. Georgen/Schwarzw., St. Georg-Ap.
Schmalkalden, Mohren-Apotheke
Schneidemühl, Kaiser-Wilhelm-Apoth.
Schorndorf/Württ., Gaupp'sche Apoth.
Schrozberg/Württ., Ap. v. M. Klumpp
Schwäb. Gmünd, in allen Apotheken
Schwäb. Hall, Engel-Apotheke
Schwarzenbach/Saale, Stadt-Apotheke
Schweidnitz, Elisabeth-Apotheke
Schweinfurt, Kronen-Apotheke
Schwerin/Meckl., Fritz Reuter-Apotheke
Siegburg, Adler-Apotheke
Siegen, Priv. Hirsch-Apotheke
Soest/Westf., Engel-Apotheke
Solingen, Schwanen-Apotheke
Spandau, Adler-Apotheke
Speyer/Rhein, Einhorn-Apotheke
Stargard/Pom., Schwan-Apotheke
Steele/Ruhr, Adler-Apotheke
Steinen/Baden, Apoth. v. Otto Eccard
Stendal, Albrecht-Apotheke
Sterkrade, Berg- u. Hütten-Apotheke
Stettin, Apotheke zum Greif
Stettin, Elefanten-Apotheke
Stolp/Pommern, Apotheke zum Mönch
Stralsund, Rats-Apotheke
Straubing, Ludwigs-Apotheke
Striegau, Auen-Apotheke
Stuttgart, Hof-Apoth., Alter Schloßpl. 5
Stuttgart, Hirsch-Apoth., Hirschstr. 30/34
Suhl/Thür., Mohren-Ap., Steinweg 10

Tilsit, Priv. grüne Apotheke
Tittmoning, Stadt-Apotheke
Tölz-Bad, Hof-Apotheke
Torgau/Elbe, Löwen-Apotheke
Traunstein, Marien-Apotheke
Trier, Einhorn-Apotheke
Triesdorf-Weidenbach, Fr. Pfautsch-Ap.
Tübingen, Dr. Schmidt'sche Apotheke
Tuttlingen, Engel-Apotheke

Uelzen/Hann., Rats-Apoth., Gudesstr. 9
Uffenheim, Apotheke F. Wunderlich
Ulm/Donau, Löwen-Apotheke
Unna/Westf., Löwen-Apotheke

Viersen, Löwen-Apoth., Hauptstr. 133
Vilsbiburg, Apotheker Mayer

Waldbreitbach, Apoth. v. M. Ditscheid
Waldenburg/Schl., Birkholz'sche Adl.-A.
Waltrop, Apotheke v. Joseph Weber
Wangen/Allg., Stadt-Apotheke
Wanne-Eickel, J. Haack'sche Alte Apoth.
Wartenburg/Ostpr., Adler-Apotheke
Wattenscheid, Germania-Apotheke
Weidenbach b. Triesd., Fr. Pfautsch-Ap.
Weikersheim, Stadt-Apotheke
Weimar, Hof-Apotheke
Weißenburg/Bay., Einhorn-Apotheke
Weißenfels/Saale, Priv. Mohren-Ap.
Wermelskirchen, Rats-Apotheke
Wernigerode/Harz, Raths-Apotheke
Wesel, Adler-Apotheke A. Liman
Wesermünde-Lehe, Sonnen-Apotheke, Ecke Hafen- u. Dorotheenstraße
Wiesbaden, Schützenhof-Apotheke
Wiesbaden, Löwen-Apotheke
Wilhelmshaven, Adler-Apotheke
Wismar/Meckl., Priv. Löwen-Apotheke
Witten/Ruhr, Germania-Apotheke
Wittenberg Bez. Halle, Löwen-Apotheke
Wittenberge/Bez. Potsdam, Bismarck-A.
Wittstock/Dosse, Priv. Adler-Apotheke
Wörth/Donau, Hof-Apotheke
Wolfenbüttel, Priv. Apoth., Stadtmarkt
Worbis, Apotheke v. Wilhelm Hansen
Worms/Rhein, Westend-Apotheke
Würzburg, Kronen-Apotheke

Zell/Mosel, Hirsch-Apotheke
Zella-Mehlis, Priv. Apotheke
Zerbst, Rats- und Stadt-Apotheke
Zittau, Stadt-Apotheke, Markt 10
Zuffenhausen, Hirsch-Apotheke
Zweibrücken, Löwen-Apotheke
Zwickau/Sa., Schwanen-Apotheke

Hauptversandstelle für ganz Deutschland: Löwen-Apotheke, Nürnberg 2, Postfach 9

Heumann-Heilmittel

sind zu haben

in allen Apotheken,

bestimmt vorrätig in folgenden:

Aachen, Münster-Apotheke
Aalen, Apotheke von Otto Jaeger
Alfeld/Leine, Foersters-Ap., H. Wiederholt
Allenstein, Löwen-Apoth., Königstr. 2
Altenau/Harz, Hirsch-Apotheke
Altenburg/Thür., Stadt- u. Löwen-Ap.
Altona/Elbe, Stern-Ap., Juliusstr. 14
Altona-Ottensen, Victoria-Apotheke, Bahrenfelderstr. 43
Amberg/Opf., Adler-Apotheke
Andernach/Rhein, Hirsch-Apotheke
Ansbach, Löwen-Apoth., Platenstr. 28
Arnsberg, Adler-Ap., Alter Markt 29
Aschaffenburg, Bahnhof-Apotheke
Augsburg, Engel-Ap., Karolinenstr. C 32

Baden-Baden, Alte Hof-Apotheke, W. G. Zinn, Langestraße 2
Bamberg, Adler-Apotheke
Barmen, Adler-Apoth., Alter Markt 22
Bautzen, Priv. Schloß-Apotheke
Bayreuth, Adler-Apoth., Maxstr. 47
Bechhofen/Mfr., Ap. v. C. Gammüller
Belgard/Persante, Rats-Apotheke
Benrath/Rhein, Schloß-Apotheke
Berchtesgaden, Apotheker F. Blatz
Berlin N 31, Zions-Apoth., Anklamerstraße 39 n. Ecke Brunnenstraße
Berlin O 34, Heege's Apoth., Gubenerstraße 33, Ecke Warschauerstraße
Berlin W 8, Schweizer-Apotheke, Friedrichstraße 173
Berlin-Charlottenburg, Friedrich-Wilh.-Apotheke, Leibnizstraße 106
Berlin-Friedenau, Adler-Apoth., Rheinstraße 16
Bernburg, Blaue Apoth., Lindenstr. 11
Beuthen, Priv. Alte Apotheke, Ring 25
Biberach/Riß, Kron-Apotheke
Bielefeld, in allen Apotheken
Bocholt/Westf., Marien-Ap., Nordstr. 11
Bochum, Einhorn-Apoth., Gr. Beckstr. 1
Boizenburg/Elbe, Alte Ap., Kirchpl. 2
Bonn, Adler-Apotheke, Belderberg 12
Bopfingen/Württ., Ap. v. Paul Beckh
Borken/Westf., Adler-Apotheke
Bottrop/Westf., Gertrudis-Apotheke
Boxberg/Baden, Stadt-Apotheke
Brackwede, Falken-Apoth., Adolf-Hitler-Straße 157
Brandenburg/Havel, Ap. i. d. Altstadt
Braunsberg, Priv. Neustadt-Apotheke
Braunschweig, in allen Apotheken
Breitungen/Werra, Priv. Engel-Apoth.
Bremen, Raths-Apoth., am Markt 11
Breslau I, Priv. Aeskulap-Apotheke, Ohlauerstr. 3 (neben der Kornecke)
Breslau II, Apotheke zur Hygiea, Tauentzienstr. 91 (Ecke Grünstr.)
Brieg/Bezirk Breslau, Rats-Apotheke
Bückeburg, Hirsch-Apotheke, Braustr. 2
Buer/Westf., Alte Apotheke, Hochstr. 21
Bütow/Pom., Königl. privil. Apotheke
Burgbrohl, Ibachsche Apotheke

Castellaun, Schloß-Apotheke
Castrop-Rauxel, Industrie-Apotheke
Celle, Löwen-Apoth., a. d. Stadtkirche 1
Chemnitz, Löwen-Ap., Inn. Klosterstr. 4
Cleve, Adler-Apotheke
Coblenz, Apotheke am Jesuitenplatz
Coburg, Stadt-Apoth., Spitalgasse 22
Coesfeld, Aeskulap-Apotheke
Cöthen/Anhalt, Alte Apotheke
Cottbus, Priv. Löwen-Ap., Marktpl. 24
Crimmitschau/Sa., Löwen-Ap., Markt
Cüstrin-Altstadt, Hof-Apotheke
(Siehe auch unter K)

Darmstadt, Löwen-Apoth., Ballonpl. 11
Deggendorf, Joseph L. Gell'sche Apoth.
Dessau, Löwen-Apotheke, am Rathaus
Detmold, Hof-Apotheke, Langestr. 55
Dillingen/Donau, Untere Apotheke
Dinkelsbühl, Adler-Apotheke
Dinslaken, Adler-Apotheke
Donauwörth, Reichs-Apotheke
Dorfen/Obb., Apoth. v. Gg. Herterich
Dortmund, Einhorn-Apoth., Hansastr.
Dortmund-Hörde, Aar-Apotheke
Dresden, Engel-Apoth., Annenstr. 14
Düren/Rhld., Hirsch-Apoth., Marktpl. 19
Düsseldorf, Hirsch-Apotheke, Karlplatz 2
Düsseldorf, St. Rochus-Apotheke
Düsseldorf-Oberkassel, Oberkasseler Ap.
Duisburg, Löwen-Apoth., Königstr. 52
Duisburg-Meiderich, Germania-Apoth.
Duisburg-Ruhrort, Adler-Apotheke
Durlach, Löwen-Apotheke

Ebersbach/Fils, Apotheker Dr. Lang
Eberswalde, Löwen-Ap., Breite Str. 45
Eichstätt, Marien-Apotheke
Eichwalde (Kr. Teltow), Rosen-Apoth.
Eickel b. Wanne, J. Haack'sche Alte Ap.
Eisenach, Ost-Apotheke a. Hauptbahnh.
Eisleben, Mohren-Apotheke
Eislingen, Schloß-Apotheke
Elberfeld, Stern-Apoth., Kölnerstr. 72
Elbing, Apotheke am Fischertor
Elspe/Westf., Apotheke
Emden, Löwen-Apotheke
Engelskirchen, Aggertal-Apotheke
Engers/Rhein, Schützen-Apotheke
Eppingen/Bad., Ap. v. Friedr. Brunner
Erfurt, Mohren-Apotheke
Erlangen, Adler-Apotheke
Eschweiler, Adler-Apotheke
Essen/Ruhr (Mitte), Engel-Apotheke, Adolf-Hitler-Straße 74
Eßlingen, Salzmann'sche Apotheke

Falkenstein/Opf., Schloß-Apotheke
Feuchtwangen, Ap. v. M. Zieglwalner
Flensburg, Friesen-Apotheke
Forst/N.-L., Löwen-Apotheke
Frankenthal, Pelikan-Apotheke
Frankfurt/Main, Engel-Apotheke
Frankfurt/Oder, Adler-Apotheke
Frauenburg/Ostpr., Adler-Apotheke
Freiburg/Baden, Löwen-Apotheke
Freiburg/Schles., Priv. Adler-Apotheke
Freising, Hof-Apotheke
Fürth/Bay., Mohren-Apotheke
Füssen, Apotheker Rob. Schmid
Fulda, Priv. Hof- u. Schwanen-Apoth.

Geisa/Rhön, Hirsch-Apotheke
Gelnhausen, Einhorn-Apotheke
Gelsenkirchen, Schwan-Apotheke
Gera/Reuß, Stadt-Apotheke, Markt 9
Gießen, Hirsch-Apoth., Frankf. Str. 4
Gladbeck, Adler-Apotheke, Hochstr. 36
Glatz, Priv. Mohren-Apotheke, Ring 13
Glauchau, Löwen-Apotheke
Gleiwitz, Mohren-Apotheke, Ring 20
Gmünd/Schwäb., in allen Apotheken
Göppingen, Dr. Mauch'sche Apotheke
Görlitz, Adler-Apotheke, Wilhelmplatz
Göttingen, Löwen-Apotheke, Rotestr. 41
Goldap, Apotheke z. goldenen Kreuz
Gotha, Priv. Hof-Apotheke, a. Hauptm.
Gottesberg/Schles., Adler-Apotheke
Greiz, Löwen-Apotheke
Grünberg/Schles., Adler-Apotheke
Guben, Löwen-Apotheke, Lubststraße 3
Güstrow/Meckl., Schloß-Apotheke
Gütersloh, in allen Apotheken
Gumbinnen, Neustädtische-Apotheke

Hagen/Westf., Engel-Apoth., Mittelstr.
Hagen/Westf., Kronen-Apotheke, Altenhagenerstraße 56
Halberstadt, Hof-Apotheke
Hall/Schwäb., Engel-Apotheke
Halle/Saale, Stern-Apotheke, Hindenburgstraße 49
Hamborn/Rhein, Rote Apotheke
Hamburg, Borgfelder-Apotheke, Bürgerweide 36
Hamburg, Central-Apotheke am Rödingsmarkt 3
Hamburg, Engel-Apotheke, Steindamm 33 beim Hansaplatz
Hameln, Raths-Apotheke, Osterstr. 51
Hamm/Westf., Einhorn-Apotheke
Hanau a. M., Hof-Ap. z. gold. Schwan
Hannover, Löwen-Apotheke
Harburg/Elbe, Adler-Apotheke
Haspe/Westf., Hütten-Apotheke
Haßloch/Pfalz, Hirsch-Apotheke
Heidelberg, Hof-Apotheke
Heidenheim/Brenz, in allen Apotheken
Heilbronn a. N., Rosen-Apotheke
Heilsberg/Ostpr., Adler-Apotheke
Heilsbronn, Apoth. v. Aug. Bierlein
Herford, Radewiger-Apotheke
Herne/Westf., Alte Apotheke
Heydekrug/Memelgeb., Elch-Apotheke
Hilden/Bez. Düsseldorf, Stern-Apotheke
Hildesheim, Neustädter Apotheke
Hindenburg/O.-S., Marien-Apotheke
Hirschberg i. Rsgb., Adler-Apotheke
Höchstädt/Donau, Stadt-Apotheke
Hörde-Dortmund, Aar-Apotheke
Hof/Saale, Einhorn-Apotheke
Hohenstein-Ernstthal, Priv. Mohren-Ap.
Hohenstein/Ostpr., Adler-Apotheke
Homburg v. d. H., Engel-Apotheke
Hückeswagen, Hirsch-Apotheke

Jena, Rats-Apotheke, am Kreuz
Immenstadt, Stadt-Apotheke
Ingolstadt, Marien-Apotheke
Insterburg, Priv. Grüne Apotheke
Iserlohn, Adler-Apotheke
Itzehoe/Holstein, Neustädter Apotheke

Kaiserslautern, Adler-Apotheke
Kaiserswerth/Rh., Löwen-Apotheke
Kamenz/Sa., Stadt-Apotheke

Hauptversandstelle für ganz Deutschland: Löwen-Apotheke, Nürnberg 2, Postfach 9


In 5 Minuten
wird sie eine Überraschung erleben!

Wer *Delikat* Heumanns Tonikum trinkt – *dem geht's gut!!*

Der fühlt sich wohl! Das sehen wir auf dem Bilde links. Obwohl die beiden Älteren schon in den 50ern sind, sehen sie doch lange nicht so alt aus. Da gibt es keine vorzeitige Müdigkeit, kein Nachlassen der geistigen und körperlichen Kräfte. Da herrscht **Arbeitsfreude, Elastizität und Spannkraft.** Und der Grund dafür? Der Organismus ist gesund, von Grund auf gesund und widerstandskräftig. Die Fundamente dieser Gesundheit sind starke Nerven, reines Blut und gesunde Körpersäfte, regelmäßige Verdauung. Und das verdanken sie nicht zuletzt dem Heumann-Tonikum. Das ist wirklich geeignet, das Allgemeinbefinden zu verbessern und kleine Störungen zu beseitigen. Natürlich ist es nicht nur was für ältere Menschen.

Auch manche junge Menschen fühlen sich nicht wohl.

Ihnen fehlt nichts Bestimmtes. Aber sie sind nicht ganz auf der Höhe. In solchen Fällen wirkt ein Mittel wie „Delikat", **Heumanns tonischer Trunk, ganz überraschend gut.** Mit dem Namen Heumann ist seit 2½ Jahrzehnten der Begriff des Guten und Wirksamen verbunden. Auch „Delikat" ist ein echtes Heumann-Mittel. **Es ist vielseitig wirksam — es ist erprobt — es schadet nicht — es schmeckt gut!** „Delikat" übt folgende günstigen Wirkungen auf den Organismus aus:
Es regt den Appetit an, fördert die Tätigkeit der Verdauungsorgane, vermehrt den Speichelfluß, regt die Magendrüsen an, übt aber zugleich einen beruhigenden Einfluß auf den Verdauungsapparat aus und trägt zur Lösung krampfartiger Zustände in Magen und Darm bei. Es sorgt dafür, daß die Speisen nicht nur gegessen, sondern gern gegessen werden (dann werden sie nämlich besser ausgenutzt und besser vertragen). „Delikat" übt einen anregenden Einfluß auf das Herz aus, fördert überhaupt den Kreislauf. Es verbessert das Blut, belebt die Tätigkeit der Drüsen (z. B. der Leber, die durch Anreizung des Knochenmarks die Bildung von roten Blutkörperchen bewirkt). „Delikat" kräftigt die Nerven! Bekanntlich werden in der Pflanzenheilkunde auch bei Nervenleiden vornehmlich Bittermittel empfohlen; man darf also wohl annehmen, daß ihre Wirkung nach dieser Richtung hin erprobt ist Wahrscheinlich erfolgt ihre heilsame Einwirkung auf dem Wege über bessere Aufnahme und Ausnützung der Nährwerte und durch die Blutverbesserung.
Das Heumann-Tonikum ist aber nicht nur gut — es ist auch **billig**, so billig, daß jeder unserer Kunden es sich kaufen kann.
Der günstige Preis ist deshalb der zweite Vorzug von Heumanns tonischem Trunk. Er kommt auf folgende Weise zustande: Gewiß haben auch Sie sich schon mal selbst einen Obstwein gebraut; vielleicht auch mal einen Likör. Eingekocht wird aber wohl fast in jeder Familie: z. B. Gemüse, Obst, Marmelade.

Selbstherstellen macht Spaß!

Und ist viel billiger!!



Auch ein gutes Tonikum können Sie nun selbst herstellen. Denn die verschiedenen Grundstoffe dafür bekommen Sie mit „Delikat" Heumanns tonischem Trunk. Dazu kaufen Sie sich dann ein paar Flaschen Südwein, den man verhältnismäßig billig bekommt. Und schon können Sie den gesunden Trunk fertigstellen. Auf diese Weise können sich manche, die sich dies sonst nicht



Das Wichtigste, was jeder Kranke zur Genesung braucht, ist Vertrauen. Vertrauen zur eigenen Widerstandskraft, Vertrauen zu den angewendeten Heilmitteln. Zu Heumanns Heilmitteln kann man Vertrauen haben, die vielen, vielen schriftlichen Anerkennungen sprechen dafür.